



32101 071955189

RECAP

Library of



Princeton University

Christoph Weidlich,

Rechts-Consulentens zu Halle

Biographische Nachrichten

von den

jetzt lebenden

Rechts = Gelehrten

in

Deutschland.

Mit einer Vorrede

Von dem

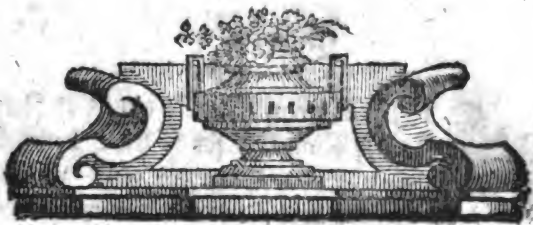
gegenwärtigen Zustande der Juristi-
schen Litteratur in Deutschland.

Erster Theil.

Halle,

in der Hemmerdeischen Buchhandlung,

1781.



Vorrede.



Es ist eine längst entschiedene Wahrheit, daß die Juristische Litteratur das rechte Auge der Rechts-Gelehrsamkeit sey, und daß ohne jener Hülfe es niemand in dieser weit bringen könne, weil einem, in der Juristischen Litteratur unerfahren verborgen und unbekannt bleibt, was vor Schriften von jeder Rechts-Materie vorhanden sind, und wie solche nach und nach bearbeitet worden.

Aus dem Mangel einer solchen Kenntnis kommt es ohnstreitig, daß wir so ofte Juristische Producte bekommen haben, die schon vorher von andern weit besser, vollständiger und gründlicher abgehandelt und bearbeitet worden, welches denen Kennern der Juristischen Litteratur nicht unbekannt seyn kann.

F 25.891 1927

Vorrede.

Es wenden zwar manche ein, das Feld der Rechts-Gelehrsamkeit sey so stark bearbeitet, daß fast nichts mehr übrig sey, wovon man noch etwas neues, oder besonders schreiben könne. Dieser Einwand ist zwar in gewisser Masse nicht ganz ungegründet, weil die meisten Materien, besonders im Bürgerlichen Rechte so erschöpft sind, daß man beynabe nichts mehr schreiben kann, wovon nicht schon vorhero genug geschrieben worden; Allein ein gründlicher Rechts-Gelehrter, der eine hinlängliche Kenntniß der Juristischen Litteratur besitzt, wird doch allemahl noch etwas finden, was andere vor ihm nicht gesehen, oder nicht gehörig bemerkt haben.

Da ich mich aus verschiedenen Ursachen entschlossen, abermahls Biographische Nachrichten von denen jetztlebenden Rechts-Gelehrten zu schreiben, so veranlaßet mich diese kurze Betrachtung, den jetzigen Zustand der Juristischen Litteratur in Teutschland, jedoch nur in einem Abrisse zu entwerfen. Weil aber dieses jetzige Jahrhundert vor denen vorhergehenden in Ansehung dieses Studiums sehr viel voraus hat, so halte ich nicht vor undienlich, diejenigen Hülfsmittel zur Juristischen Litteratur mit dem Anfange dieses Jahrhunderts bis zum Zeitpunct, da wir hierinnen eigene Tage Bücher, Journale und dergleichen bekommen, in der Kürze anzuzeigen.

Wenn

Vorrede.

Wenn man also hieinnen eine Kenntniß erlangen will, so muß man selbige aus verschiedenen Monaths-Schriften, Tage-Büchern und dergleichen vermischten Inhalts zusammen suchen, dahin rechne ich

- a) Die Nova Litteraria Maris Balthici & Septentrionis, welche zu Lübeck in 4. herauskamen, sich A. 1698. anfangen, und mit dem Ende des Jahres 1708. aufhörten.

In diesem Werke findet man, weil es sich bloß auf Mecklenburg, Pommern, Hollstein und Preussen, auch auf Dänemark und Schweden einschränkte, nur von denen Rechts-Gelehrten und ihren Schriften auf denen Universitäten Rostock, Greifswald, Kiel und Königsberg, auch von denen Dänischen und Schwedischen Universitäten gute Nachrichten.

- b) Die Nova Litteraria Germaniæ. Diese, so in der Einrichtung eben so, wie vorgedachte Nova Litteraria Maris Balthici & Septentrionis beschaffen, nahmen ihren Anfang mit dem Jahre 1703. zu Hamburg, und erreichten ihre Endschafft mit dem Schlusse des Jahres 1709.

Diese Nova Litteraria breiteten sich über ganz Teutschland, auch über andere Reiche aus,

Vorrede.

aus, und waren also von mehrern Nutzen, als jene. Man lernet aus beyden Monats Schriften die damals gelebten Rechts-Gelehrten und ihre Schriften kennen, und wäre zu wünschen gewesen, daß selbige wären fortgesetzt worden, ohngeachtet viele entbehrliche Sachen darinnen vorkommen.

c) Die gelehrte Soma, welche den gegenwärtigen Zustand der gelehrten Welt, und sonderlich derer Teutschen Universitäten entdecket. Diese Soma, welche als eine Fortsetzung derer beyden vorhergehenden Monats-Schriften anzusehen ist, erschien zu Leipzig theilweise in 8. nahm A. 1711. ihren Anfang, und endigte sich A. 1718. mit dem 67 und 68sten Theile.

In diesem Journale wurden die, auf den teutschen Academien von Zeit zu Zeit herausgekommene Disputen nach denen Facultäten, und also auch die aus der Rechts-Gelehrsamkeit bekannt gemacht, nicht weniger kurze Lebens-Beschreibungen von denen, in diesem Zeit-Raum verstorbenen Rechts-Gelehrten mitgetheilet.

d) Bibliotheca Academica anni 1718. Quae Disputationes, Orationes & Programmata hoc anno vel edita, vel recusa, recensentur. Hala 1719. 4.

Die

Vorrede.

Dieses Journal, worinnen verschiedene Juristische Academische Schriften vorkommen, enthält bloß das einzige Jahr 1718.

e) Acta Academica, praesentem Academia-
rum, Societatum Litterariorum, Gymnasio-
rum & Scholarum statum illustrantia. *Lip-
siae*
1733. — 1738. VI. Volumina in 4.

Diese Acta Academica wurden von vers-
chiedenen gelehrten Männern in Leipzig aus al-
len Facultäten an das Licht gestellt, und man
findet in diesen sechs Bänden fast alle Aca-
demische Schriften angezeigt, so binnen dieser
Zeit auf allen Teutschen, und zum Theil auch
auf ausländischen Akademien zum Vorschein
gekommen; Es wurden auch Lebens-Beschrei-
bungen geliefert, vorzüglich aber wurden die
auf denen Universitäten damals lebenden Pro-
fessoren, nebst denen Vorlesungen bekannt ge-
macht.

Außer diesen Schriften kamen auch auf
verschiedenen Universitäten gelehrte Tage-Bü-
cher heraus, als: zu Leipzig *Siculus* Leipziger
Annales, und die Acta Lipsiensium Academi-
ca; Zu Jena die Monatlichen Nachrichten
von gelehrten Leuten und Schriften, besonders
von dem gegenwärtigen Zustand der Universi-
tät Jena; Zu Altdorf die Fasti Universitatis

Vorrede.

Altorfina; Zu Helmstädt die Annales Academiae Juliae; Zu Wittenberg Coleri Acta litteraria Academiae Vitembergensis; Zu Erfurt Morschmanns Erfordia litterata, mit den Fortsetzungen, und dergleichen mehrere.

Allein alle diese nur angeführte Monats-Schriften, Tage-Bücher und dergleichen gaben nur von Academischen Streitschriften, Programmen, Reden, und andern kleinern Schriften gute Nachrichten; Hingegen von Juristischen Büchern und Werken findet man in denselben keine Anzeige. Wer nun also von diesen Anzeigen, Auszüge und Beurtheilungen lesen will, der muß die lateinischen Acta, und Nova Acta Eruditorum; Die Deutschen Acta Eruditorum, und vornehmlich die A. 1715. ihren Anfang genommenen, und noch bis jetzt fortdaurenden leipziger gelehrte Zeitungen zu Rathe ziehen. Diese leipziger gelehrte Zeitungen, welches nur beyläufig zu gedenken, waren viele Jahre die einzigen in ihrer Art, bis zu Hamburg auch eine gelehrte Zeitung, unter einigen veränderten Titeln, an das Licht trat, denen hernach viele andere gefolget, so, daß anjetzo fast auf jeder Deutschen Protestantischen Universität, auch ausserdem in andern berühmten Städten, z. B. Regensburg, Frankfurt, Nürnberg &c. eine gelehrte Zeitung geschrieben wird.

Ende

Vorrede.

Endlich erfolgte der Zeitpunkt, da man von der Juristischen Litteratur besondere und eigene Nachrichten, Journale und Tage-Bücher bekam, welche in folgender Chronologischen Ordnung an das Licht getreten sind, als:

1) Acta Jure-Consultorum. Oder: Neueste Nachrichten von gelehrter Juristen Leben und Schriften, und andere nützliche Beiträge zur heutigen Rechts-Gelehrsamkeit. Erster bis Achter Theil. Wittenberg 1734. — 1737. 8.

Der Urheber von diesen Actis war D. Friedrich Benedict Carpzov zu Wittenberg, dessen Leben Herr Rath, Jugler, in seinen Beiträgen zur Juristischen Biographie, im ersten Bande, zweyten Stücke, No. 25. erzehlet hat. An den ersten drey Theilen ist Carpzov ein fleißiger Arbeiter gewesen; Weil aber der Verleger sich sehr unbillig bezeigt, hat Carpzov und die übrigen Mitglieder nicht weiter daran gearbeitet, dahero die übrigen fünf Theile bey weitem nicht von der Güte sind, als die erstern. Als eine Fortsetzung erschienen.

2) Nova Acta Jure-Consultorum. Oder: Gründliche Auszüge, und unparthenische Urtheile über die neuesten Juristischen Bücher

Vorrede.

forcher und Disputationes, nebenst vollständigen Lebens Beschreibungen berühmter Juristen, und andern nützlichen Beiträgen für die heutige Rechts-Gelehrsamkeit. Erster Theil bis Neunter Theil. Wittenberg 1738. und 1739. 8.

Die Haupt Person hierbey war wiederum der vorbenannter D. Carpzov, und alle Theile sind sehr gut bearbeitet, daher diesen Band weit höher, als der vorhergehende zu schätzen ist.

Juristischer Bücher-Saal. Ober: Gründliche Nachricht von denen besten Juristischen Büchern, der berühmtesten Rechts-Gelehrten Leben, und andern zur Rechts-Gelahrheit dienenden Schriften. Erstes bis Achtes Stück. Oder: Erster Band. Leipzig 1737. und 1738. Und Neuntes bis Sechzehendes Stück. Oder: Zweyter Band. Eben daselbst 1738. und 1739. 8.

Der Urheber hiervon, und wohl auch der einzige Verfasser war bekannter maffen D. Jesenichen, nachheriger Hesse Darmstädtischer Hofrath und Rechtslehrer zu Gießen. Die Anlage und Einrichtung dieses Bücher-Saals ist sehr gut und zweckmässig gemacht und geordnet.

Vorrede.

net. Man findet darinnen fast alle zur damaligen Zeit herausgekommene neue Juristische Bücher, Tractate, Disputen, Programmen und Reden, die Beförderungen und das Absterben derer Rechts Gelehrten, auch lebensBeschreibungen, nicht weniger das Verzeichniß derer Rechts Gelehrten auf Universitäten, und kurz fast alles, was zu einer recht Pragmatischen Juristischen Litteratur dieses ZeitRaums gehört. Nur muß man sich nicht alleinmahls an D. Jenichens gefällte Urtheil kehren: Denn dieser Mann lobte an seinen Gönnern und Freunden alles, wenn auch bisweilen dieses oder jenes schlecht geschrieben war; Hingegen verschwieg er öfters das Lob bey den Schriften dererjenigen, denen er, oder, welche ihm nicht wohl wollten. Weil aber der Verleger dieses Juristischen BücherSaals, Griese, A. 1739. seinen Banquerott machte, so wurde diese Periodische Schrift unter einen andern Titel, und in einen andern Verlage fortgesetzt; Es erschienen dahero

4) Allernueste Nachrichten von Juristischen Büchern, Academischen Abhandlungen, Deductionen und Verordnungen grosser Herren; Leben der berühmtesten verstorbenen und noch lebenden Rechts Gelehrten, nebst andern zu der Rechts Gelehrsamkeit gehörigen Sachen. Erster bis Acherzig

Vorrede.

zigster Theil. Ober, Sehen Bände.
Frankfurt und Leipzig, (Jena) 1739
— 1755. 8.

Die Einrichtung ist eben so, wie im Juristischen Bücher Saale, jedoch mit dem Unterschied geblieben, daß hin und wieder Auszüge aus Deductionen geliefert, und manchemahl Verordnungen grosser Herren eingeschaltet worden. Der verstorbene Hofrath, Jenichen, hat die ersten 46 Theile fertiget. Hernach hat Herr D. Johann Andreas Hoffmann, jeziger Rechtslehrer zu Marburg, diese Arbeit übernommen, von welchen die Theile vom 47 bis zum 76sten herrühren, und die vier letztern, nemlich vom 77sten bis zum 80sten Theile sind von dem Herrn Hofrath, Walch ausgearbeitet worden.

5) D. Johann August Bachs Unpartheiliche Critik über Juristische Schriften inn- und ausserhalb Teutschland. Erster bis Sechster Band; Nebst einem Hauptregister über diese sechs Bände, und einer Vorrede, worinnen die vornehmsten Lebens Umstände ihres Verfassers, Herrn D. Johann August Bachs, mitgetheilet werden. Leipzig 1750—1758. und Hauptregister 1759. 8.

Der

Vorrede.

Der verstorbene Herr D. Bach hat sich erst bey den sechsten Bande als Verfasser von dieser Critik öffentlich zu erkennen gegeben. Der jetzige berühmte leipziger Ordinarius, Herr Hofrath, Hömmel, den inan anfänglich vor den Verfasser hielt, hatte denselben zur Unternehmung dieser Critik hauptsächlich vermocht, welcher so wohl, als der Herr Geheimde-Cammer Rath und Bürgermeister, Küstner, dem Herrn D. Bach als Mitarbeiter getreulich beigestanden haben. Diese Critik erstrecket sich hauptsächlich über die Schriften der schönen, oder eleganten Rechts Wissenschaft. Das Haupt-Register und die Lebens-Umstände des verstorbenen D. Bachs haben wahrscheinlich den U. 1770. verstorbenen leipziger Rechts-Gelehrten, Herrn D. Friedrich Platner zum Verfasser, und ist es eine etwas abgekürzte Uebersetzung des Elogii 10. Augusti

BACHII.

6) Gründliche Auszüge aus den neuesten Juridischen Disputationibus, welche auf hohen Schulen in Teutschland sind gehalten worden. Erster Band. Tübingen 1753. Zweyter Band. Eben daselbst 1755/8.

Auch diese gehören in das Fach der Juristischen Litteratur.

7) Da-

Vorrede.

7) Daniel Nettelblads Hällische Beyträge zu der Juristischen Gelehrten-Historie. Erstes bis Zwölftes Stück. Oder: Erster, Zweyter und Dritter Band. Halle 1754 — 1762. 8.

Des Herrn Geheimden-Rath, Nettelblads, Absicht bey dieser periodischen Schrift gieng, wie auch schon der Titel zu erkennen gieb, bloß dahin, solche Abhandlungen zu liefern, die zur Juristischen gelehrten Historie gehören, dahero findet man darinnen verschiedene, zwischen Rechts-Gelehrten vorgefallene Streitigkeiten, einige Lebens-Beschreibungen, Nachrichten von alten und neuen Rechts-Gelehrten, und die zur Juristischen gelehrten Historie gehörige, damahls neu herausgekommene Schriften. Den Beschluß jeden Stückes machen allezeit die Anzeigen derer Schriften, so von denen Hällischen Rechts-Gelehrten bekannt gemacht worden. Der Herr Geheimden-Rath hatte hiebey einige wenige Mitarbeiter; Es war aber auch zu bedauern, daß diese periodische Schrift nicht weiter fortgesetzt wurde.

8) Carl Friedrich Gerstlachers Juristische Bibliothek, worinne von denen neuesten Juristischen, und andern einem Juristen dienlichen Büchern und Schriften Nachricht gegeben wird. Ersten Bandes Erstes bis Vier

Vorrede

Viertes Stück, und des zweyten Bandes
des Ersten und zweyten Stück, Stuttgart
1758 — 1762. gr. 8.

Der Herr Geheimde Referendar, Gerstlacher, fieng diese Arbeit an, wie er noch zu Stuttgart Canzley Advocat war. Allein dieses Unternehmen gerieth bald ins Stecken, theils, und wie er selbst zu erkennen giebt, weil er mit andern Arbeiten überladen worden, theils aber, und wie ich davor halte, weil er in der Folge die Schwierigkeiten und Hindernisse gefunden, die mit einer solchen Arbeit verknüpft sind, vielleicht weil auch der damalige Ort seines Aufenthalts derjenige Platz nicht war, wo man alles zu einem solchen Werke gehörige haben konnte.

9) D. Johann Heinrich Christian von Selchow, Juristische Bibliothek von neuen Juristischen Büchern und Abhandlungen.
Erster Band. Göttingen 1764.
Zweyter Band. Eben daselbst 1768.
Dritter Band. Eben daselbst 1770.
Vierter Band. Eben daselbst 1780.
Und Fünften Bandes Erstes Stück.
Eben daselbst 1780. 8.

Der erste und zwente Band dieser Bibliothek sind die besten, weil der Herr Hofrath von

Von Selchow die meisten in demselben befindliche Articel selbst verfertigt. Die folgenden Bände hat er von andern verfertigen lassen, die vielleicht einer solchen Arbeit nicht gewachsen gewesen. Daher kommt es, daß manche Schriften, die vorher gelobet worden, nachher als schlechte getadelt, und wiederum andere, so erst als schlechte und mangelhafte Schriften ausgegeben worden, in der Folge als gute und wohlausgearbeitete Schriften gelobet worden. Wie viel gehört nicht zu einem guten und unparteyischen Critiker!

10) Carl Renatus Häusens Allgemeine Bibliothek der Geschichte, und der einheimischen Rechte in Teutschland. Ersten Bandes 1. 2. 3. und 4ter Theil, und zweyten Bandes 1ster Theil. Halle 1767. und 1768. 8.

Dieser Periodischen Schrift ist um deswillen Erwähnung zu thun, weil in selbiger verschiedene Juristische Schriften beurtheilet werden, auch sich in selbigen die Biographie des verstorbenen Appellations-Raths, und leipziger Rechtsgelehrten, Ferdinand August Zommels befindet. Diese Schrift hörte bald nach ihrer Entstehung wieder auf, die in der Folge interessanter hätte werden können.

Vorrede.

11) D. August Friedrich Schotts Unparteyische Critik über die neuesten Juristischen Schriften, nebst vermischten Beiträgen zur Juristischen Gelährtheit überhaupt, wie auch zuverlässigen Nachrichten von dem gegenwärtigen Zustande der Leipziger Academie. Erstes bis Neunzigstes Stück. Oder: Erster bis Neunter Band. Leipzig 1768 — 1781. 8.

Die ersteren Bände dieser periodischen Schrift sind zweckmäßig, sehr gut, und recht mit Fleiß bearbeitet. Aber von der Zeit an, da der Herr Assessor, Schott, ein Mitglied der Juristen-Facultät geworden, wird es recht sichtbar, daß die Zeit und Muße auf diese Arbeit nicht mehr so, wie vom Anfange an verwendet worden, oder wohl gar verwendet werden können, dahero er sich auch ein paar Gehülffen zu dieser Arbeit angenommen. Ob diese Critik noch ferner, und wie lange wird fortgesetzt werden, stehet zu erwarten.

12) Neue Juristische Bibliothek, in welcher kurze Auszüge aus allen gelehrten Nachrichten von den neuesten Juristischen Schriften nebst deren Inhalt, und Urtheil darüber, auch eingesandte Recensionen und Nachrichten ꝛ. mitgetheilet werden von Johann Christian Fischer. Ersten Bandes,
b
erstes

Vorrede.

erstes Quartal. Jena 1773. und zwey-
tes Quartal. Eben daselbst 1775. 8.

Der Commerzienrath, Fischer, zu Je-
na fieng an, diese Bibliothek in seinem Verla-
ge herauszugeben, und sammlete von jeder
Schrift die Recensionen und Urtheile aus denen
gelehrten Zeitungen und periodischen Schrif-
ten. Allein es scheint, daß dieses Vorhaben,
so, wie dieses Fischers Schriften überhaupt,
wenig Beyfall gefunden haben müsse, weil das
zweite Quartal lange aussen blieb, und hernach
gar völlig aufhörte. So gehet es, wenn leu-
te Sachen anfangen, die sie nicht verstehen,
oder, denen sie nicht gewachsen sind.

13) Litterarischer Almanach der Teut-
schen auf das Jahr 1775. enthaltend ein
Systematisches Verzeichniß derjenigen
Schriften, welche die Juristische Litter-
atur des besagten Jahres ausmachen. Zu-
sammen getragen von Jeremias Nicolaus
Lyring. Göttingen 1776. Und

14) Litterarischer Beytrag zu dem hi-
storischen Journal auf das Jahr 1776. Lit-
teratur der Rechts-Gelehrsamkeit.
Zusammen getragen von eben demselben.
Eben daselbst 1777. gr. 8.

Bey-

Vorrede.

Beide Stücke, ob sie gleich dem Titel nach unterschieden zu seyn scheinen, sind in Ansehung der Einrichtung einerley, und gehören eigentlich zu Herrn Professor, Gatterers, Historischen Journal. Ueberhaupt sind diese beyde Stücke eine kurze Uebersicht derer in beyden Jahren herausgekommenen Juristischen Schriften. In der Vorrede des litterarischen Beytrags zu dem Historischen Journal auf das Jahr 1777. gestehet der Herr Professor Eyring aufrichtig, wie er gefunden, daß diese Arbeit ihn überwinde, und habe er das Glück gehabt, für die Litteratur der Rechts-Gelehrsamkeit auf das Jahr 1777. einen erwünschtesten Gehülffen zu finden. Es erschien also

15) Litterarischer Beytrag zu den historischen Journal, auf das Jahr 1777. Litteratur der Rechts-Gelehrsamkeit, herausgegeben von D. Johann Peter Waldeck. Göttingen 1778. gr. 8.

Dieser Jahrgang, so eigentlich auch noch zu obgedachten Historischen Journal gehöret, ist von dem Herrn D. Waldeck weit vollständiger, als die beyden vorhergehenden, bearbeitet worden, worüber aber man sich nicht wundern muß, weil Herr Professor Eyring kein Rechtsgelehrter ist, jedennoch aber mehr geleistet hat, als man von ihm erwarten können.

Vorrede.

Diese Litteratur ist nachhero von dem Historischen Journal ganz und gar abgesondert worden, und es erschienen als ein ganz neues Werk.

16) Deutschlands litterarische Annalen der Rechts-Gelehrsamkeit, herausgegeben von D. Johann Peter Waldeck. Erster Band. Litteratur von 1778. Leipzig 1780. gr. 8.

Diese Annalen sind wirklich ein Meisterstück, und weit vollständiger, als die vorhergehenden Jahrgänge. Die Schriften sind durchgängig systematisch geordnet, und bey jeder Schrift ist bemerkt, wo von selbiger eine Anzeige zu befinden; Es wird auch bey vielen der Inhalt und die Beurtheilung mit beigefüget. Nur wollte ich wünschen, Herr D. Waldeck bemerke auch in denen künftigen Jahrgängen die Veränderungen, Beförderungen und Absterben derer Rechts-Gelchrten, weil dieses doch auch mit zur Juristischen Litteratur gehöret. Wenn übrigens Herr D. Waldeck so fortfahret, wie er angefangen, und diese Annalen, wie auch ganz sicher zu hoffen, auf einen noch höhern Grad der Vollständigkeit bringet, so möchte manche periodische Schrift ganz entbehrlich werden.

17) Beyträge zu der Juristischen Litteratur in den Preussischen Staaten.

Er:

Vorrede.

Erste Sammlung. Berlin 1775. Zweyte Sammlung 1778. Dritte Sammlung 1779. Vierte Sammlung 1780. Fünfte Sammlung 1780. und Sechste Sammlung 1780. 8.

Diese Beiträge haben den Herrn Geheimden Justiz- und Cammer-Rath, Synnen, zu Berlin zum Verfasser. Es sind darinnen viel gute litterarische Nachrichten, leiden aber in Ansehung der Frankfurttischen Rechts-Gelehrten noch manche Zusätze und Ergänzungen.

18) Neueste Juristische Litteratur.

Ostermesse. 1776. Michaelismesse. 1776.

Ostermesse. 1777. Michaelismesse. 1777.

Ostermesse. 1778. Michaelismesse. 1778.

Ostermesse. 1779. Michaelismesse. 1779.

Ostermesse. 1780. Michaelismesse. 1780.

Oder: Fünf Bände. Erlangen. 1776.

1780. 8.

Die erstern drey Bände, nemlich die Jahre 1776. 1777. und 1778. haben die Herren Hofräthe und Professoren, Smelin und Elsässer, und die übrigen zwey Bände, als die Jahre 1779. und 1780. Herr D. Meyer zu Erlangen, hauptsächlich aber die Altdorffischen Herren Professoren, Malblanc und Sie-

Vorrede.

benkes gemeinschaftlich ausgearbeitet, benbe
lestere auch versprochen, diese Arbeit vors
künftige fortzusetzen. Der Werth dieser Pe
riodischen Schrift ist nicht sonderlich: Denn
man findet darinnen weiter nichts, als meistens
theils weitläufige Auszüge aus Academischen
Streit- und andern Kleinen oft unbedeutenden
Schriften. Hingegen Auszüge aus Juristi
schen Büchern und andern nützlichen Werken
suchet man darinnen bennahе vergebens.
Wenn man alle Disputen, und dergleichen
kleine Schriften, so in jedem Bande vorkom
men, zusammen rechnet, so kann man solche
mit einigen Groschen erkaufen, daherо es die
Schranken der Billigkeit übersteiget, jede Mes
se dieses Werk mit 18. auch 20 Groschen zu
bezahlen. Ueberhaupt verdienet diese Periodi
sche Schrift den Nahmen einer Juristischen
Litteratur gar nicht. Auszüge aus Academi
sche Disputen und anderen kleinen Schriften
hätte es sollen genennet werden. Vielleicht
machen die jezigen Herrn Verfasser die Ein
richtung in denen künftigen Theilen besser, und
den Titel nach entsprechender. An Mustern
einer wahren Juristischen Litteratur kann es ih
nen nicht fehlen.

19) Friedrich Jacob Dietrich von Bostells
Beiträge zur Cammergerichtlichen Littera
tur.

Vorrede.

tur und Praxi. Erster Theil. Lemgo
1780. 8.

Das Unternehmen des Herrn Hofraths von Bostell verdienet alles Lob, und man lernet aus diesen Beyträgen manches, so man nicht leicht anders wo findet. Nur ist zu wünschen, daß diese Beyträge fleißig fortgesetzt werden mögen.

20) Neueste Juristische Bibliothek, vornehmlich des Teutschen Staats und Kirchenrechts. Erstes Stück. Giesen 1780. Zweytes Stück. Eben daselbst 1781. 8.

Einige halten den Herrn Professor Jaur, zu Giesen, andere aber den Herrn D. Schnaubert daselbst vor den Verfasser. Ich glaube aber, daß beyde hieran Antheil haben mögen. So viel der Titul verspricht, und auch der Inhalt beyder Stücke beweiset, schränken sich die Herren Verfassere bloß auf das teutsche Staats- und Kirchenrecht ein. Uebrigens läßt diese Periodische Schrift viel gutes hoffen, und deren fleißige Fortsetzung wird, wenn der angefangene Plan ferner also bearbeitet wird, sehr willkommen seyn.

Vorrede.

21) Allgemeine Juristische Bibliothek.
Herausgegeben von E. J. Kühl, Solms-
Rödelheimischen Hofrath. Ersten Ban-
des, erstes Heft. Frankfurt am Mayn
1781. gr. 8.

Ein viel versprechender Titel. Allein aus dem ersten Hefte läßt sich noch gar nicht be-
urtheilen, ob auch diese Bibliothek wirklich den
Nahmen einer Allgemeinen werde behaupten können,
weil die Anlage hierzu gar noch nicht so aussiehet.
Wenn die Gesellschaft dieser Bibliothek in jedem
Hefte nicht mehrere Schriften, als in dieser liefert,
so werden gar viele Hefte erfordert werden, ehe man alle
Juristische Producte nur von einem einzigen Jahre
wird lesen und übersehen können, zumahl, wenn
diese Herren von ieder Schrift die Recensionen und
Urtheile aus allen gelehrten Zeitungen und
Periodischen Schriften, und die man schon lange
vorher gelesen hat, zusammen sammeln, und aufs
neue wieder aufstischen wollen, wie in der ersten
Probe geschehen. Diese Bibliothek siehet der oben
angeführten Sischerischen neuen Juristischen
Bibliothek so ziemlich ähnlich, unterscheidet sich
aber von selbiger nur dadurch, daß die Gesellschaft
nach allen gesammelten Recensionen und Urtheilen
annoch ihre unmaßgebliche Gedanken hinzusetzt,
get,

Vorrede

get, und diese Collectanea soll man in einen ungewöhnlichen hohen Preise, nemlich jeden einzelnen Hest mit 48 Kreuzern, oder nach Conventions-Gelde mit 12 Groschen bezahlen. Aus diesem Grunde möchte dieser viel versprechenden allgemeinen Juristischen Bibliothek wohl kein langes Leben zu prophezeien seyn.

Diese wären meines Wissens diejenigen Schriften, die zur Juristischen Litteratur überhaupt gehören. Aber kein Theil der Rechts-Gelehrsamkeit ist in Ansehung der Litteratur noch besonders und so behandelt worden, als die Litteratur des Teutschen Staatsrechts. Diese haben zwey grosse und würdige Männer gearbeitet, und ich glaube, daß es nicht undienlich sey, hiervon auch etwas anzuführen.

Der erste ist der würdige Greis, der Herr Etatsrath Moser, der Vater der heutigen Staatsrechts Lehrer. Von diesem grossen Manne haben wir folgende in dieser Fach einschlagende litterarische Schriften, als:

a) Unparthenische Urtheile von Juristischen und Historischen Büchern, 6 Stücke. Frankfurt und Leipzig (Nürnberg).

1722 — 1735, 3: b) Bib-

Vorrede.

b) Bibliotheca Juris Publici S. Rom. Germ. Imperii. 3 Theile. Stuttgart 1729 — 1734. 8.

c) Neueste Geschichte der Deutschen Staats-, Rechts-, Lehre, und deren Lehrer. Frankfurt 1770. 8.

d) Neueste Bibliothek des allgemeinen Deutschen Staatsrechts. Eben daselbst 1771. 8.

e) Von dem neuesten Zustande des besondern Deutschen Staats, Rechts; Nebst einer Anzeige derer seit 1751. hierinn an das Licht getretenen Lehr- und Streit-Schriften. Eben daselbst 1770. 8.

Der zwoyte ist der Herr Geheimde Justiz-Rath, Pütter, zu Göttingen. Von demselben haben wir die Litteratur des Deutschen Staatsrechts. Erster Theil. Göttingen 1776. gr. 8. erhalten, welche mit allgemeinem Beyfall aufgenommen worden, und ein ieder wünschet, daß auch der zwoyte Theil bald erscheinen möge.

Nummehro glaube ich, geneigter Leser, diejenigen Schriften angezeigt zu haben, daraus

Vorrede

aus man den Zustand der Juristischen Litteratur dieses achtzehenden Jahrhunderts überhaupt, und insonderheit der neuesten Zeiten erkennen kann. Deiner gütigen Beurtheilung überlasse ich also diesen Ersten Theil meiner Biographischen Nachrichten von denen jetzt lebenden Rechts-Gelehrten in Teutschland. Habe ich etwa da und dorten einige Fehler begangen, so werde ich solche auf geschehene Anzeige willig und gern ändern, auch das, so etwa vergesfen worden, in denen künftigen Nachträgen, annoch benbringen, die, wenn Gott leben und Gesundheit verleihet, gewiß nachfolgen werden. Der zweite Theil dieser Biographischen Nachrichten wird künftige Michaelismesse ohnfehlbar erscheinen, dahero die Nachrichten hierzu mit sehr willkommen seyn werden.

Noch muß ich anmerken, daß, da schon die mehresten Bogen dieses ersten Theils abgedruckt waren, ich in dem dritten Bande der Litteratur des Catholischen Teutschlandes, S. 549 u. f. gelesen, wie der Würzburgische Geheimde, Rath und Professor der Rechte zu Würzburg, D. Georg Anton Behr, bereits am 28 Jenner 1780. mit Tode abgegangen sey. Am angezogenen Orte wird von denselben eine kurze Biographie geliefert, woraus zu ersehen, daß selbiger zu Kitzingen in Fran-

Vorrede.

Franken, den 21 März 1711. geboren gewesen.

Auch ist währenden Abdrucks dieses ersten Theils der Herzogl. Braunschweig-Lüneburgische Geheimde, Justiz-Rath und Professor der Rechte zu Helmstädt, D. Johann Jacob von Zöfler, am 22. Februar 1781. verstorben, welcher als ein gründlicher Jurist, und als ein in Geschäften vorzüglich brauchbarer Mann gerühmet wird.

Uebrigens wird der geneigte Leser die am Ende bemerkten Druckfehler gütigst ändern.
Geschrieben Halle, den 1. May 1781.



H. Ubes

II.

Ubele (Johann Martin). Beyder Rechten Doctor, und Syndicus, oder, Consulent der freyen Reichsstadt Rempten. a) Ward im Jahr 1753. den 31. Merz zu DarinStadt gebohren, kam 1761. mit seinen Eltern nach Ulm, wo er seine Schulstudien bis 1773. getrieben. Gieng in besagtem Jahre nach Tübingen, und 1776. nach Göttingen, und hörte auf beyden Universitäten die berühmtesten Rechtsgelehrten. Auf der letztern Universität hielt man ihn für geschickt, die ansehnliche Sammlung der Deductionen, die sich auf dasiger berühmten Universitätsbibliothek befinden, zum bequemern Gebrauch in Ordnung zu bringen, worbey er zugleich mit jungen Studirenden die Collegia wiederholte. Im Jahr 1778. ward er zu Göttingen beyder Rechten Doctor, und fieng an, Juristische Vorlesungen zu halten. Im Jahr 1779. ward er Syndicus, oder, Consulent der freyen Reichsstadt, Rempten. Die gelehrte Welt hat von seiner Fähigkeit und Fleisse sich vieles zu versprechen. Seine Schriften sind folgende:

- 1) *Disp. Inaug. Theses, De Jure circa Sacra Nobilitatis Imperii immediatae, Göttingae 1778.*

Es sind nur kurze Sätze, davon aber was vollständiges erfolgen soll.

- 2) *Magazin für Kirchenrecht, und Kirchengeschichte, Erstes Stück, Leipzig. 1778. 8.*

3) *Des:*

-
- a) *S. Joh. Steph. Püttters Progr. VIII. De instauratione Imperii Romani sub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus &c. Göttingae, 1778.*

- 3) Desselben Zweytes Stück. Ebendas. 1779. 8.
 Ausserdem hat er von des Herrn v. Selchow Juris-
 tischen Bibliothek das zweyte und dritte Stück
 des vierten Bandes verfertigt.
 Er ist auch Verfasser der academischen Streitschrift:
 De nexu inter Magistratum & cives Civita-
 tum Imperii, welche Hr. Albrecht Conrad Friedr.
 Kenz, wegen Erlangung der höchsten Würde in
 den Rechten, zu Göttingen 1779. gehalten.
 Herr Abele wird diese Abhandlung in teutscher
 Sprache und sehr vollständig herausgeben.
 Auch arbeitet er an einer Verbesserung von Cra-
 mers academischen Reden; Nichtweniger an ei-
 nem Reichstädtischen Staatsrechte, welches
 wahrscheinlich die Knipschildische und Moserische
 Compilationen weit hinter sich zurück lassen wird.

Acoluth (Carl Benjamin) der Weltweisheit, und
 beyder Rechten Doctor, Practicus zu Budiszin,
 und Mitglied der Churmaynzischen Academie nütz-
 licher Wissenschaften. a) Ist zu Pirna A. 1726.
 den 2 Julius geboren, studirete zu Zittau, und
 seit 1746. zu Wittenberg, die Theologie, ward da-
 selbst 1748. Magister, gieng A. 1750. nach Leipzig,
 aber auch in selbigem Jahre wiederum nach Wit-
 tenberg, wo er A. 1754. Adjunct der philosophi-
 schen Facultät, und in selbigem Jahre ordentliches
 Mitglied der Churmaynzischen Academie nützlicher
 Wissenschaften in der philosophischen Classe wurde.
 Nachher erwählte er die Rechtswissenschaft, ward
 A. 1757. zu Wittenberg beyder Rechten Doctor,
 und

-
- e) S. 1) Christoph. Ludov. *Crellii* Progtamma,
 De Fædere inæquali, Witteb. 1757. Ejus
Disp. Inaug. præmissum. 2) Das Hamburger
 Meuselische gelehrte Teutschland. Dritte Aus-
 gabe. S. 3. 3) D. Weiz Gelehrtes Sach-
 sen. S. 1.

und wendete sich sodann nach Budisfin, wo er seit dieser Zeit als Rechtsconsulent lebet. Schriften:

- 1) *Diff. De electione Henrici VII. in Regem Romanorum. Witteb. 1752. Praefide Io. Daniel Ritiero.*
- 2) *Diff. De Haereticis Halensibus. ibid. 1752.*
- 3) *Diff. De assensu universali infirmo innatarum idearum Fundamento ibid. 1754.*
- 4) *Praefatio, De Luthero non ex ignorantia dogmatum Romanorum laborante, contra triumphum a Quirino jactitantem; Praemissa Io. Christiani Ienichenii Orationi, in qua causas à Luthero susceptae Reformationis exhibuit. ibid. 1755. 4.*
- 5) *Diff. Epistolaris, De origine & fundamento domini ex jure Naturæ ibid. 1756.*
- 6) *Diff. Inaug. jurid. De conjunctione legatariorum Ad §. 8. Institut. de legatis. ibid. 1757. Praefide, Christiano Hanaccio.*
- 7) *Ode, Qua Benjam. Acoluthum, Ictum, S. R. M. Polon. à consiliis bellicis sanctoribusque pidolet. Zittavia 1759. fol.*
- 8) *Anmerkungen über das Bierbrauen. Nebst einer Kupfer: Tafel. Budisfin 1771. 8.*

Auch sind in den Schriften der Leipziger Oeconomischen Societät verschiedene Oeconomische und Physicallische Beobachtungen von ihm besündlich.

von Neminga (Carl Siegfried Abraham) Beyder Rechten Doctor, und des hohen Königl. Schwedisch: Pommerischen Gerichts Advocat zu Greifswald. a) Ist zu Greifswald A. 1749. den 6 Jul. A 2 gebohr

-
- a) *S. Franc. Phil. Breitprecheri Programma: An & quatenus filio jure praesertim Pomeranico simultanea Investitura intuitu feudi patri delati necessaria atque utilis esse queat! Gryphisw. 1771. Ejus Disp. Inaug. praemissum.*

geböhren, studirte seit 1764. zu Greifswald, und seit 1769. zu Göttingen, besahe auf seiner Rückkehr Erfurt, Weymar, Jena, Leipzig, Halle, Wittenberg, Potsdam, und Berlin, ward den 17 October 1771. zu Greifswald beyder Rechten Doctor, und noch in selbigem Jahr Advocat bey dem hohen Königlischen Schwedisch: Pommerischen Gerichte. Schriften.

- 1) *Disp. Inaug. De Investitura simultanea, esque prima. Gryphiswaldia 1771. Præside, Franc. Phil. Breitsprecher.*
- 2) *Disp. An moratorium adversus creditores extraneos proffit? ibid. 1771.*
- 3) *Disp. An heres deliberans beneficio Inventarii uti possit? ibid. 1773.*

Ahasverus (Johann Abraham) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Lehrer der Rechte und Geschichte an dem Academischen Gymnasium zu Bremen, und Archivarius. Ist zu Bremen A. 1725. den 18. September geböhren, studirte in seiner Vater-Stadt, und seit 1748. zu Göttingen, allwo er 1752. beyder Rechten Doctor, und 1753. Professor der Rechte und Geschichte an dem Academischen Gymnasium zu Bremen, auch A. 1756. Archivarius wurde. Schriften.

- 1) *Disp. prior, De Marco Coccejo Nerva, Rom. Imp. qua de ejus vita, moribus ac majoribus, horumque ad Ius pertinentibus agitur. Bremæ 1748. Præside, Henr. Lampe.*
- 2) *Disp. posterior & Inaug. De M. Coccejo Nerva, Romanorum Imperatore, qua de ejus institutis, Constitutionibusque egregiis agitur. Göttingæ 1752.*

Er hat auch Antheil an den Niedersächsischen Bremischen Wörter: Buch.

Amsinck (Johann Arnold) Beyder Rechten Licentiat und Professor der Practischen Weltweisheit an dem

dem Gymnasium zu Hamburg. a) Ist daselbst A. 1750. den 14 Julius geboren, legte auf dasigen berühmten Gymnasium in denen Schul: Wissenschaften einen guten Grund, gieng 1771. auf die Universität Leipzig, und 1772. nach Göttingen, wo ihm 1774. die Würde eines Licentiaten in denen Rechten zu Theil wurde. Im Jahr 1778. ward er nach Absterben Dr. Wunderlichs zum Professor der Practischen Weltweisheit an dem Gymnasium seiner Vaterstadt ernennet, welches Amt er den 19 Januar 1779 mit einer Rede: De vera eruditionis natura, in Besitz nahm. Schriften.

- 1) *Disp. Inaug De successione liberorum separatorum ex Jure Hamburgensi.* Göttinge 1774.
- 2) *Ueber die Aufrichtigkeit. Ein Moralischer Versuch.* Hamburg 1778. 8.

Anthes (Johann Baptist) Secretaire der Justiz: Canzley zu Frankfurt am Mayn; ist daselbst A. 1741. geboren, studirte zu Göttingen, und hat nach zurückgelegten Academischen Jahren seine jetzige Bedienung erhalten. Von ihm sind folgende Schriften bekannt.

- 1) *Die Erbschafts: Verträge nach den alten und neuen Frankfurter Stadt: Gesetzen.* Frankfurt am Mayn 1769. 8.
- 2) *Zufällige Gedanken vom Zweck der Ehe, und deren Begriff.* Bey Gelegenheit eines Rechts: handels, worinnen einem krummen und schiefgewachsenen Mädgen die Ehe streitig gemacht wird. Daselbst 1774. 8.

A 3

- Von

-
- a) *S. Joh. Steph. Pütters Progr. VI. De institutione Imperii Romani sub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus &c.* Göttinge 1774.

Von dieser Schrift und von denen Einwürfen wider dieselbe kann man in des Herrn Assessors, Schotts, beliebten Unpartheyischen Critik über die neuesten Juristischen Schriften, im siebenden Bande, von S. 5. — 10. ein mehreres nachlesen.

Anton (Carl Gottlob) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, auch Rechts: Consulent zu Görlitz a). Derselbe ist in der Sechs: Stadt, Lauban, A. 1751. den 23 Julius geböhren, studirte von 1762. auf der Schule seiner Vater: Stadt, und von 1770. auf der Universität zu Leipzig, wo er 1774. nicht allein die Magister: sondern auch die Doctor: Würde erlangete. Nachher hat er sich nach Görlitz gewendet, wo er als Rechts: Consulent lebet, auch sich mit Verfertigung wohl aufgenommener Schriften beschäftigt. Er ist ein geschickter Mann, und die gelehrte Welt hat gewiß noch viel schönes von ihm zu erwarten. Seine Schriften sind folgende:

- 1) *Disp. De testamenti factione Laubanensi. Lipsia 1773. Präsida Aug. Frid. Schott.*
- 2) *Observationes ad Disp. De testamenti factione Laubanensi. ibid. 1773.*
- 3) *Disp. De dato Diplomatum Regum & Imperatorum Germaniæ ibid. 1774.*

Mit

-
- a) S. 1) Car. Andr. *Bel Carmen sub titulo: Laudes Otii. Lipsia 1774.* 2) Traugott Thomafü *Progr. De Jure retinendi pignus in concursu creditorum. ibid. 1774.* Ejus *Disp. Inaug. præmissum.* 3) Das Hamberger: Meuselische Gelehrte Teutschland. Dritte Ausgabe. S. 17. 4) Herr Hofrath, Meusels, Nachtrag zu dieser Ausgabe des gelehrten Teutschlandes. S. 12. 5) Dr. Weitz Gelehrtes Sachsen, S. 4.

Mit dieser Streitschrift erwarb er sich die Vorrechte eines Leipziger Magisters.

- 4) Analogie der Sprachen. Daselbst 1774. 8.
- 5) *Disp. Inaug. De Obstagio.* *ibid.* 1774
Dieses ist seine Probe; Schrift zur Erlangung der Doctor; Würde.
- 6) Diplomatische Beyträge zu den Geschichten, und zu den Teutschen Rechten. Leipzig 1777. 8. (ohne Rahmen)
- 7) Versuch einer Geschichte des Tempel; Herrens; Ordens. Daselbst 1779. 8. (Auch ohne Rahmen)
- 8) Cajus Kornelius Tacitus über Lage, Sitten und Völkerschaften Germaniens, aus dem Lateinischen, nebst einem Commentar. Leipzig 1780. 8.

Ausser diesen befinden sich in verschiedenen Journalen und Monats; Schriften allerhand Aufsätze von ihm, als:

- a) Erster und zweyter Beytrag zu alten Teutschen Gedichten. (Welches ein Teutsches Liebeslied aus dem 15ten Jahrhundert, mit Sprachanmerkungen.)

In Teutschen Musäum, Monat November 1776. No. 6. und Monath May 1777. No. 4.

- b) Beytrag zu der Geschichte des Erz; Herzogs Maximilians, seine Wahl zum König von Pohlen betreffend.

In Meusels Geschichtsforscher. Im 4ten Bande. 1777.

- c) Abriss eines Versuchs über die Sprache der Vorsewelt.

In Teutschen Musäum, Monat September 1778. No. 6.

- d) Auszug aus den Minnesingern. Daselbst, in eben demselben Stück. No. 10.

- e) Religion der Germanen, aus einer Geschichte der Nation.

- Eben daselbst, Monat Januar 1779.
- f) Ueber die Rahmen: Germanen und Germanen.
- Auch daselbst, Monat September 1779.
- g) Beantwortung einer Anfrage in den Frankfurter Gelehrten Anzeigen.
- Auch daselbst, Monat October 1779.
- h) Miscellaneen aus Papieren der mittleren Jahrhunderte.
- In Meusels Historischen Untersuchungen. Band I. Stück III.
- i) Nachricht von dem Alter des Spanischen Wachses. Daselbst im 2ten und 3ten Stücke.

B.

Baleke (Jacob Heinrich) Beyder Rechten Doctor ordentlicher Lehrer der Rechte, Burgermeister und erster Syndicus zu Rostock; a) Ist zu Parchim einer Stadt im Herzogthum Mecklenburg, A. 1731. geboren, studirte zu Rostock und Göttingen, ward zu Rostock A. 1752. beyder Rechten Doctor, und in selbigem Jahre nicht allein Güstrowischer Cansley; Advocat und General; Procurator, sondern auch im Monat November desselben Jahres Rätthlicher ordentlicher Lehrer des Lodes auf der Universität zu Rostock, auch der Juristen: Facultät. Besizer, worzu ihm Herr Johann Joachim Gottshard Sturm, so sich nachher durch mehrere gelehrte Arbeiten bekannt gemacht hat, in einer Schrift: De Professorum privilegiis, Glück wünschete. Als hierauf die bekannten Irrungen zwischen den Herzog zu Mecklenburg: Schwerin, und den Rath

34

a) Man vergleiche hierbey das Hamburger-Meuselische Gelehrte Teutschland, nach der dritten Ausgabe S. 27. Fern Hofr. Meusels Nachtrag zu dieser Ausgabe. S. 17 und 18.

zu Rostock so weit giengen, daß hochgedachter Herzog den Entschluß fafte, A. 1760. zu Bürow eine neue, und eigene Universität anzulegen, so wurden die Herzoglichen Professoren von Rostock auch dahin zu ziehen befehliget, dahingegen die Rächlichen Professoren, mithin auch Herr D. Baleke in Rostock zurücke blieben, und noch bis jezo die dasige Universität fortsetzen; doch sind, meines Wissens, von A. 1760. an daselbst die Academischen Promotiones in denen Facultäten unterblieben. Herr Dr. Baleke ward hierauf A. 1764. Bürgermeister und A. 1766. erster Syndicus zu Rostock, und soll er nach allen gedruckten Nachrichten zugleich das Amt eines Academischen Rechtslehrers verwalten. Von seinen herausgegebenen Schriften sind mir folgende bekannt worden:

- 1) Gedanken, Von den Gerechtsamen der Durchlauchtigsten Mecklenburgischen Landes: Herren wegen des Eröfnungs: Falles in Ihren Landfäsigen Lehnen, nach Anleitung der Landes Verträge Göttingen, 1751. 4.
- 2) Der wahre Begriff des Herkommens, als ein in den Rechten gegründeter Titul, ein Recht zu besitzen. Rostock 1751. 4.
- 3) *Diff. Inaug. Siftens Assertiones quasdam circa provocationem creditorum ad demonstrandam bonorum sufficientiam. Rostoch. 1752. Preside, Ernest. Ioh. Fried. Manizel.*
- 4) *Diff. Siftens Assertiones quasdam circa successionem in bona absentis ibid. 1752.*
- 5) *Diff. Siftens nonnulla quasdam de communione bonorum a conjugue superstitite cum liberis continuata ibid. 1752.*
- 6) Gedanken, von Wiedererstattung der in benachbarter Mächte Hände gerathenen Mecklenburgischen Aemier. Eben daselbst 1752. 4.
- 7) *Diff. De pactis conjugum successoris, maxime secundum Jura Rostochiensia ibid. 1753.*
- 8) *Commentatio, De Juribus ex mutatione domici-*

lii, maxime intuitu conjugum resultantibus.
Rostockii & Wismariae 1755. 4.

- 9) *Leich- und Trauer: Schrift zum Ehren vollen Andenken Herrn Valentin Johann Beselins, beyder Rechten Doctors, ältesten Burgemeisters und ersten Syndici zu Rostock u. Rostock 1755. folio.*

Herr Dr. Baleke stellet hircinnen eine Betrachtung über den §. 1. Instit. de excus. tutor. l curat. und über den L. 18. D. de excus. an, und erzehlet hernach das Leben des Verstorbeneu.

- 10) *Progr. De donationibus inter conjuges in applicatione ad conjugium Salvatoris cum fidelibus mysticum. ibid. 1755. Ad Festum nati Servatoris.*
- 11) *Progr. In quo discrimen sponsoris & expromissoris ex Jure Civili illustratur ibid. 1756. Ad Quadragesimalia anniversaria.*
- 12) *Progr. Meditatio de modis, quibus sponsoris & expromissoris obligatio tollatur. ibid. 1756. Ad Festum Pascharos.*
- 13) *Diff. De genuina indole unionis prolium, ibid. 1756.*
- 14) *Diff. De solutione pecuniae pupillaris. ibid. 1756.*
- 15) *Progr. De contractu vitalitio, qui de Feudo initur. ibid. 1761. Ad Festum Nativitatis Christi.*
- 16) *Gründliche Abhandlung, Von dem Mecklenburgischen Erb- Jungfrauen-Rechte. Rostock und Leipzig 1762. 4.*
- 17) *Progr. Nonnulla de testamento rupto ad Veteris Testamenti Antiquationem relato. ibid. 1762. Ad Quadragesimalia anniversaria.*
- 18) *Progr. De homine reviviscente, quem Leges Civiles agnoscunt. ibid. 1762. Ad Festum Pascharos.*
- 19) *Progr. De quaestione. Num a solutione census in-*

- inferenda sit praesumptio subjectionis? *ibid.*
1763. *Ad Ferias Natalitias Servatoris.*
- 30) *Progr. De Consuetudinibus invalidis. ibid.*
1764. *Ad Quadragesimalia anniversaria.*
- 31) *Progr. Nonnulla de obligatione ad sepeliendum. ibid.* 1764. *Ad Festum Pascharos.*

Auch hat er gemeinschaftlich mit dem Herrn Professor Woltar zu Halle 1775. Mælleri primas lineas usus practici distinctionum feudali-um mit Anmerkungen herausgegeben.

Uebrigens irret Herr Hofrath Meusel, wenn er S. 17. seines Nachtrags zur dritten Ausgabe des Gelehrten Teutschlandes, dem Herrn Burgemeister Baleke die Academische Streitschrift beyleget, die die Aufschrift haben soll: *Meditationes ad concursum fratris germani & consanguinei in successione Feudi. Rostoch, 1750.* Diese Schrift, die aber folgende Aufschrift hat: *De concursu ascendentium & collateralium in successione feudali,* hat Johann Nicol. Pele, so bald darauf Professor der Rechte zu Rostock wurde, aber nach wenigen Jahren wegen verrückten Verstandes verabschiedet, und zu den seinigen in Verwahrung gegeben werden mußte, zu Rostock 1750. wegen der Doctor: Würde unter dem Vorsetze des ehemahligen Canzley: und Consistorial: Rath Manzels, gehalten.

von Balthasar (Augustin) Jctus, und Vice: Præsident des Königlischen Schwedisch: Pommerischen Ober: Appellations: Gerichts zu Wismar a); Dieser

a) S. 1) Des Herrn von Balthasar *Rituale Academicum.* p. 56. — 62. und hieraus

2) Allerneueste Nachrichten von Juristischen Büchern ic. Band III. S. 138. — 153.

3) *Catalogus Scriptorum Augustini de Balthasar, Idiomatico tam latino, quam germanico*

ser vornehme und arbeitsame Gelehrte ist. Ad. 1701. den 20 May zu Greifswald geboren, und aus einem gelehrten Geschlechte entsprossen, studirte seit 1718. zu Greifswald, und von A. 1723. bis 1724. in Jena, worauf er eine gelehrte Reise durch Teutschland und die Niederlande vornahm. A. 1726. kam er wiederum zurück nach Greifswald, und ward zu Ende desselben Jahres allda beyder Rechten Licentiat. A. 1727. ward er nicht allein Adjunctus der Juristen-Facultät, sondern auch Syndicus der Academie. A. 1730. ward er beyder Rechten Doctor, A. 1734. ordentlicher und öffentlicher Lehrer der Rechte, und A. 1735. Beysitzer in der Juristen-Facultät, worauf er A. 1736. die Adjunctur der Juristen-Facultät, und das Academische Syndicat niederlegte. A. 1739. ward er Senior der Societatis Collectorum Historiæ & Juris patrii, welche Gesellschaft ihre Bemühungen auf die Untersuchungen der Geschichte und Rechte ihres Vaterlandes verwendete. A. 1744. ward er erster Professor der Rechte, und Senior der Juristen-Facultät, und A. 1745. Director des Königlich geistlichen Consistorii zu Greifswald. A. 1747. erlangete er für sich und seine Nachkommenschaft, nebst seinen Herrn Bruder, dem nachher verstorbenen Pommerischen und Rügischen General-Superintendenten, und obersten Lehrer der Gottesgelahrtheit, Dr. Jacob Heinrich von Balthasar, vom Kaysler Franz, gloriwürdigster Gedächtniß, des heil. Römischen Reichs Adel-Stand. Um Ostern 1763. legte er seine Academischen Aemter zu Greifswald

ab anno 1726 usque ad annum 1758. incl. editorum *Rostochii* 1759. 4. und 4) Meine zuverlässige Nachrichten von denen jetzt lebenden Rechts-Gelehrten. Theil VI. S. 120. — 192. worzu anjesho die übrigen, und dort nicht befindlichen Schriften hinzu gekommen.

Greifswald nieder, und ward Beyfizer in dem Königlich Schwedisch: Pommerischen Ober: Appellations: Tribunal zu Wismar, und A. 1778. den 19 April ward er dieses hohen Gerichts Vice: Präsident. Man muß dem Herrn von Balthasar das gerechte Lob wiederfahren lassen, daß er ein fleißiger, gelehrter, sehr erfahrener und überaus brauchbarer Rechtsgelehrter sey, der aber auch bey seinen Academischen Aemtern von seinen Collegen sehr viele Verdrüßlichkeiten erfahren müssen. Seine Schriften, deren Anzahl sehr ansehnlich ist, sind folgende:

1) Bücher und Tractate.

1) *Edidit Friderici Gerdesii, J. U. D. & Reg. Consistorii quondam Directoris & Antecessoris celeberrimi, Opera Omnia, partim ab ipso Auctore jam olim edita, partim vero nunc demum ex MSctis eruta. Præfationis loco præmittitur Vita b. Auctoris. Tomi III. Gryphiswaldie 1729.4.*

2) *Apparatus Diplomatico - Historicus. Oder: Verzeichniß allerhand zur Pommerischen und Rügischen Historie dienlichen Landes: Gesetzen, Constitutionen, Rescripten, Privilegien, Gerichtlichen Judicaten, wie auch anderer zum Statu publico gehörigen Nachrichten, Urkunden, und theils gedruckten, aber wieder rar gewordenen mehrentheils aber nie gedruckten Schriften, Anmerkungen ic. Erste Ausfertigung Greifswald 1730. Zweite Ausfertigung ibid. 1731. folio. Da aber zu dieser Sammlung sich viele Vermehrungen und Zusätze fanden, so gab er diese beyde Ausfertigungen, und besonders die erste Anno 1735. weit vermehret, und mit einer neuen Vorrede heraus. Zu dieser neuen Ausgabe kam auch noch die Dritte Ausfertigung hinzu. Desgleichen noch zwey Anhänge. Der Herr von Balthasar hat nach der Ausgabe dies*

ses Werks so viele Vermehrungen und Zusätze gesammelt, die bey nahe mehr, als die Helffte des ganzen Werks ausmachen, und schon lange zum Drucke fertig gelegen, wenn sich nur hierzu ein Verleger hätte finden wollen.

- 3) Historische Nachricht von den Landesgerichten, und derselben Ordnungen im Herzogthum Pommern, sonderlich Königl. Schwedischen Antheils, und selbigen incorporirten Fürstenthum Rügen, aus publicquen Documentis und andern Historischen Nachrichten zusammen getragen. Erster Theil, nebst einer Vorrede und einem Historischen Vorbericht, Von den verschiedenen Politischen Revolutionen der Länder Pommern und Rügen überhaupt. *ibid.* 1733. Anderer Theil. *ibid.* 1737. folio.
- 4) *Furis prudentia secundum ordinem Institutionum Imp. Iustiniani in tabellas, subjunctis subinde succinctis definitionibus, ac divisionibus in usum Auditorii synoptice redacta. Pars I. ibid.* 1736. *Pars II. ibid.* 1740. 4.
- 5) Historische Nachricht, Von den Landesgesetzen im Herzogthum Pommern, sonderlich Königl. Schwedischen Antheils, und selbigen incorporirten Fürstenthum Rügen, aus publicquen Documentis, und andern glaubhaften Historischen Nachrichten zusammen getragen. Nebst einem Vorbericht, Von dem Ursprunge, Art und Weise, wie die Landesgesetze in Teutschland aufgekomen, und insbesondere nach der Verfassung unsers Staats geschlossen und aufgerichtet werden. Greifswald 1740. folio.

Die übrigen Theile dieses Werks sind annoch ungedruckt, und warten auf einen Verleger, ausser 10 Bogen, enthaltend eine *Historiam privilegiorum, nec non Recessuum provincialium usque ad annum 1548.* die bereits gedruckt sind, und als eine Vorrede vor des verstorbenen Königl. Preußl. Justiz-Raths, Georg Gu:

Gustavs von Gerdes zu Stettin 1747. 4. herausgekommenen Ersten Ausfertigung seiner auserlesenen Sammlung verschiedener Pommerischen Urkunden und Nachrichten, sich befinden: Und die Historiam Juris Feudalis Pomeraniæ findet man in gedachten Justitz-Raths, von Gerdes, zweyten Ausfertigung seiner auserlesenen Sammlung.

- 6) *Succincta Collatio Juris Communis cum Jure provinciali Pomeranico, ut & Lubecensi, qua Classificationem creditorum in concursu, in Tabellas delineada. ibid. 1740. 4.*
- 7) *Rituale Academicum, speciatim Gryphicum, continens Orationes, aliaque scripta ac Specimina Academica variis in actibus Academicis solennibus exhibita atque recitata; jam vero maximam partem ex Mœptis edita, notatis speciatim subinde iis, quæ ad titulos solennes cujuscumque actus Academici, præcipuis Facultatis Juridicæ, pertinent, ex Statuto & observantiis Academicis collecta. ibid. 1742. 4.*

Das ganze Werk bestehet aus fünf Fasciculis, und die Zueignungs-Schrift an die Herrn Grafen von Putbus handelt De singulari eminentia atque prærogativa illustris domus Putbussianæ, die auch besonders als ein Schemasma abgedruckt ist.

- 8) *Connexio Institutionum, qua singulos titulos atque Paragraphos. Item: Pandectarum, qua singulos Libros atque titulos. Iuncta brevi Collatione titulorum Pandectarum atque Codicis. ibid. 1743. 4.*
- 9) *Delineatio Processus Iudiciarii, in tabellas redacti. ibid. 1743. 4.*

Dieses Werkgen ist aus fünf Academischen Streit-schriften erwachsen.

- 10) *Spicilegium Supplementorum ad Bibliothecam Juridicam Lipenio-Ienichianam. Una cum Præ-*

Präloquio, s. Kurzem Vorbericht, Von dem Nutzen des Studii historiae litterariae, und der Art und Weise, dasselbe besonders in der Rechts-Gelehrsamkeit, nützlich und ordentlich zu tractiren. *ibid.* 1744. 4.

Dieses Spicilegium gehet nur bis auf das Wort: *Colonia*. Das übrige ist von dem Herrn Verfasser auch ausgearbeitet worden, ist aber der Auflage der Lipenischen Bibliothek von A. 1757. theils wegen der weiten Entfernung, theils wegen andern Ursachen nicht, wie das bereits gedruckte, einverleibet worden.

- 11) *Tractatio Juris Ecclesiastici, De Libris, seu, Matriculis Ecclesiasticis, simulque de Saliariis & Accidentiis Clericorum, ad Iura & Praxin Megapolis, inprimis Pomeraniae, aecomodata. Cui adjecta D. Eman. Christoph. ab Essen Disp. De onere structurae ædium sacrarum atque parochialium in Pomerania, præcipue Sue-thica. Editio auctior. ibid.* 1748. 4.

Die erste hierinnen enthaltene Schrift ist eine unter des Herrn von Balthasar Vorsitz A. 1747 gehaltene Jaugural-Disputation, ist aber hier mehr, als um die Helfte vermehret, und mit einer Vorrede, *De scriptis Pomeranicis Jus Ecclesiasticum Pomeraniae illustrantibus*, versehen worden. Des nachher verstorbenen Professors von Essen Disputation hat er mit vielen Anmerkungen und Zusätzen, die zur Erläuterung des Textes dienen, bereichert. Am Ende ist ein Anhang von allerhand Landes-Verordnungen und gerichtlichen Judicaten.

- 12) *Historische Nachricht, Von den Academieschen Gebäuden und Häusern, bey Gelegenheit des im Jahr 1750. den 28 April einfallenden hohen Geburts-Tages Sr. Königl. Majest. öffentlich eingeweyheten Collegii Academici zusammen getragen. Nebst einem Anhange von hier*

her gehörigen Urkunden, und einigen Zusätzen und Verbesserungen. *ibid.* 1750. 4.

- 13) Abhandlung, Vom Ursprung, Amt und Recht, besonders der Wahl derer Land: Rätthe im Herzogthum Pommern, und Fürstenthum Rügen. Nebst einem Anhange verschiedener hieher gehöriger Documenten. *ibid.* 1752. 4.

- 14) Repertorium Alphabeticum Ordinationum Judicialium Pomeraniæ. *ibid.* 1752. fol.

Dieses Werk ist ohne Nahmen des Herrn Verfassers herausgekommen.

- 15) Historia universi Juris, tam divini, quam humani in tabellis redacta. *ibid.* 1753. 4.

- 16) Historisch = Theologisch = Juristische Anmerkungen über die Pommerische Kirchen: Ordnung und Agende vom Jahr 1569. im dritten hundertjährigen Jubileo der Königlich Greifswaldischen Academie herausgegeben. Erste Ausfertigung. Nebst einem Vorbericht, Von der ersten Bevölkerung des Pommerlandes, und dessen Religions: Zustandes. *ibid.* 1756. folio.

Es führet auch den Titel: Anmerkungen über die Pommerische Kirchen = Ordnung und Agende ic. Es sind aber diese Anmerkungen hernach seinem Juri Ecclesiastico Pastoralis mit einverleibet worden.

- 17) Eines aufrichtigen Patrioten Rechteliches Bedenken: Wie die Liquidation und Erstattung des Kriegs: Schadens, so Pommern und benachbarte Lande durch die Invasion der Königlich: Preussischen Kriges: Völker in den Jahren 1758. und 1759. betroffen, zwischen den Grund: Herren und Pensionariis zu beschaffen. *ibid.* 1759. 4.

Diese Schrift ist ohne Nahmen des Herrn Verfassers an das Licht getreten, und einige gelehrte Nachrichten behaupten ausdrücklich, daß diese lesenswürdige Schrift aus der Feder des Herrn von Balthasar geflossen.

- 18) *Jus Ecclesiasticum Pastorale.* Oder: Vollständige Anleitung, wie Prediger, Kirchen- und Schul-Bediente in ihrer Lehre, und in Leben und Wandel, besonders in ihrem Amte; Ingleichen Patronen und Eingepfarrte, Richter und Sachwalter bey allen Vorfällen in Kirchen- und Schul-Sachen, denen Kirchen-Gesetzen gemäß, sich zu verhalten. Nach Anweisung der Pommerischen Kirchen-Ordnung und Agende. Erster und zweyter Theil. Rostock und Greifswald 1760. und 1763. folio.

Hierinnen ist auch die sub No. 16. angeführte Schrift mit enthalten.

- 19) *Collatio Juris Communis cum Jure Saxonico, Lubecenti & Mecklenburgico, speciatim Pomeranico, qua classificationem creditorum in concursu.* Gryphiswaldie 1767. 4.

Dieses ist eigentlich eine vermehrte Auflage der oben sub. No. 6. angeführten Schrift, worbey zugleich die Anwendung auf das Sächsische und Mecklenburgische Recht gemacht worden, welche beyde Rechte in der erstern Auflage nicht zu befinden.

- 20) *Rechtliche Abhandlung der Gerechtsamen und Universal-Jurisdiction des hohen Schwedischen Tribunals zu Wismar, wie selbige nach dem Instrumento Pacis Westphalicæ, und den Pommerischen Landes-Gesetzen so wohl in Ansehung der eigentlichen Justiz, als dahin einschlagenden Regierungs-, Cameral- und Polizey-Sachen, wenn gleich derselbe unmittelbar von Landes-Herrn gewissen Commissarien aufgetragen worden, gegründet, aus Historischen und Actenmäßigen Nachrichten entworfen.* Wismar und Bügow. 1770. folio.

- 21) *Monumentum æternæ memoriæ immortalis Davidis Mevii, S. R. Tribunalis Wisuariensis Vice-Præsidis, ipso anno dieque ejus emortuali seculari 1770. erectum a b. defuncti ex fore-*

sorore germana abnepote. *Wismaria & Büzowii*
1770. 4.

- 22) *Historisch = Juristische Abhandlung*, Von denen in den Vor- und Hinter-Pommerischen Städten geltend gewordenen Rechten, besonders dem Lübschen etc. Bey Gelegenheit der 50 jährigen Amts-Jubelfeyer dieses höchst verdienten Greises zum Druck eingerichtet und befördert von D. Christoph Gottfried Niclas Gesterding. Greifswald 1777. 4.
- 23) *Tractatus Juridicus*, De hominibus propriis, eorumque origine, natura ac indole & Jure in Pomerania atque Rugia, nec non Megapoli. *Editio secunda. Grypswaldie* 1779. 4.

Es sind eigentlich diejenigen Academischen Streit-
schriften, die unter denen gleich folgenden
Disputationibus anniversariis von No. 4. - 10.
zu befinden, und nunmehr unter dieser Ge-
stalt zusammen gedruckt worden.

II) *Disputationes.*

und zwar

a) *Anniversaria.*

- 1) *Disp. Inaug.* De probatione in continenti. *Grypswaldie* 1726. *Præfide*, Phillipp. Balthas. Gerdeso.
- 2) *Disquisitio questionis.* Num ex usu fori remedium possessorium recuperandæ possessionis detur contra tertium bonæ fidei possessorem? *ibid.* 1727.
- 3) *Disp. I.* Thesium selectarum Juris controversi usui hodierno imprimis intervientium, ad ordinem & methodum Compendii Jurisprudentiæ Forensis b. G. A. Struvii congestarum *ibid.* 1728.

Es sollten mehrere Abhandlungen nachfolgen, so aber unterblieben.

8 2

4) *Disp.*

- 4) *Disp. I. De origine, statu ac conditione hominum propriorum in Pomerania. ibid. 1735.*
- 5) *Ejusdem thematis Pars II. tractans varios modos contrahendi servitutem in Pomerania. ibid. 1737.*
- 6) *Ejusdem thematis Pars III. quæ Cap. 5 conficit de servitiis & operis a rusticis in Pomerania præstandis. ibid. 1740.*
- 7) *Ejusdem thematis Pars IV. De dissolutione servitutis, seu manumissione secundum Jus Romanum, Germanicum, & speciatim Pomeranicum. ibid. 1743.*
- 8) *Sectio II. hujus operis, de Jure privato hominum propriorum agens, cujus Pars I. in specie tractat Jus personarum. ibid. 1744.*
- 9) *Ejus Pars II agit de Jure hominum propriorum intuitu Juris rerum. ibid. 1745.*
- 10) *Ejusdem Pars III & ultima, agens de Iudicio, actionibus & Processu in causis hominum propriorum. ibid. 1749.*

Aus diesen Abhandlungen, von No. 4 bis 10. ist der oben angeführte Tractat sub. No. 23. erwachsen.

- 11) *De beneficio Styli Curia fidejussoribus in Pomerania indulto. ibid. 1736.*
- 12) *De beneficio taxæ agnatis, aliisque Feudi successoribus in Pomerania ac Rugia competente. ibid. 1738.*
- 13) *De pecunia feudali, in specie Pomeranica. ibid. 1738.*

A. 1739. ward diese Streitschrift zu Leipzig, obgleich Greifswald drauf stehet, wieder aufgelegt, und zwar mit dem ungeschickten Deutschen Titel: Von Stamm = Lehn. Allein ganz verkehrt: denn diese Streitschrift handelt von Lehn = Gelde, nicht aber von Stamm = Lehn.

- 14) *Oeconomisch; Juristische Anmerkungen über des Herrn Geheimdenrachs Schweders Tractat, Von Anschlagung der Güter in Pommern, sonst*

berlich auf die Gebräuche des Landes Vor: Pomern und Rügen gerichtet. *ibid.* 1739.

Dieses ist ohne Zweifel die erste Teutsche Juristische Disputation, die auf öffentlichen Catheder vertheidiget worden; Es werden auch in der Vorrede die Ursachen hierzu angeführt.

15 — 19) *Disp. V. Continentes delineationem Processus Judiciarii in tabellas redacti.* *ibid.* 1742.

Aus diesen 5 Streitschriften ist der oben sub No. 9. angeführte Tractat erwachsen.

20) *De beneficio adfistentiæ, & L. 21. §. 2. D. Mand. fidejussori competentibus.* *ibid.* 1742.

21) *De origine ac limitibus Juris mariti in personam uxoris.* *ibid.* 1743.

22) *De Jure Detractus, quatenus usu Pomeraniæ obtineat* *ibid.* 1745. *Cum appendice Documentorum & Præjudiciorum.*

23) *De terminis ac fatalibus judicialibus, eorumque computatione, secundum stylum Judiciorum Pomeraniæ.* *ibid.* 1746. *Et in forma Tractatus.* *ibid.* 1748.

24) *De pænæ capitalis executione perfecta non iteranda.* Daß eine mißlungene Vollziehung einer Todesstrafe nicht zu wiederholten sey. *ibid.* 1748.

Diese Abhandlung gab zu einer kleinen Streitigkeit Anlaß. Der Herr von Balthasar hatte unter andern seinen damaligen Collegen, den nachhero verstorbenen Herrn von Aeminga, wegen einer vorher gehaltenen Streitschrift, *De fure punito*, unter die Dissidentes mit gezehlet, worauf gedachter Herr von Aeminga A. 1751. eine Streitschrift unter den Titel: *De executione pænæ capitalis interrupta iteranda ac consummanda*, zu Catheder brachte. Hierbey ist aber, meines Wissens, diese Streitigkeit verblieben.

25) *De Jure Re-Infudationis, speciatim Refirmationis Feudi in Pomerania.* Von Recht der

Wieder: Verlehnung und Bestätigung der eröfneten Lehne. *ibid.* 1750.

- 26—29) *Disp.* IV. sub titulo: Jurisprudentia secundum ordinem Institutionum Imper. Justiniani, in tabellas, subjunctis subinde Definitionibus ac Divisionibus redacta. *Exercitium* I.—IV. *ibid.* 1755—1761.

Ob mehrere Abhandlungen hiervon nach der Zeit herausgekommen, ist mir nicht bekannt. Es ist die Materie De Jure personarum, & de Jure in re in diesen 4 Stücken abgehandelt. Das übrige ermangelt. Unterdessen ist dieses Werk von demjenigen, so oben unter den Büchern sub No. 4. angeführet worden, gar sehr unterschieden, auch viel ausführlicher, als jenes abgefasst, daher dessen Vollendung zu wünschen gewesen wäre.

b) *Inaugurales.*

- 1) De contractibus & actionibus bonæ fidei & stricti Juris. *Gryphiswaldia* 1737.
Der Usus dieser actionum wird wieder Gundlings *Disp.* De usu practico actionum bonæ fidei & stricti Juris behauptet.
- 2) De prærogativa Juris Germanici præ Jure Romano in materia pactorum dotalium. *ibid.* 1739.

Der Respondens, D. Joachim Gotth. Sparmann ist von dieser Streitschrift der wahre Verfasser: Denn er hielt noch in selbigem 1739. Jahre als Präses die zweyte *Disp.* so den Titel hat: De prærogativa Juris Germanici præ Jure Romano in materia pactorum dotalium, in specie invalidorum.

- 3) De pecunia Assurationis in locatione condictione prædiorum soluta, ejusque in concursu creditorum Jure. *ibid.* 1739.
- 4) De usufructu paterno in Feudis filiorum familiaris

llas, (seu potius. parentum in Feudis liberorum) inprimis qua Feuda Pomeraniae. *ibid.* 1741.

- 5) De indole genuina simultaneæ Juris Germanici Investituræ, ejusque cum Longobardica collatione. *ibid.* 1741.

Der A. 1775. verstorbene Mecklenburgische Hofrath, D. Ernst August Rudloff, ist der wahre Verfasser dieser von ihm vertheidigten Streitschrift. Sie war schon zu Rostock, wo sie eigentlich gehalten werden sollte, abgedruckt. Wegen besonderer Ursachen aber mußte deren Abhaltung in Greifswald geschehen.

- 6) De Jure Principis circa-baptifinum. *ibid.* 1742.

- 7) De Jure peregrinorum singulari circa Processum, Germ. vulgo in sensu eminentiori, Gastrecht, appellato. Occasione Juris Lubecensis, nec non Ordinationis Judiciaræ Stralsund. C. 37. & Gryphiswald. C. 8. *ibid.* 1742.

- 8) De vi matrimonii legitime contracti. *ibid.* 1745.

- Der nachmalige Professor und Syndicus der Academie Greifswald erlangete durch diese Abhandlung die Doctor-Würde.

- 9) De Libris, seu, matriculis Ecclesiasticis; Ubi simul de Salariis & Accidentiis Clericorum, nec non valore proverbii: Es stehet in Kirchenbuch geschrieben, secundum praxin Megapolis & Pomeraniae. 1747.

Hieraus ist das oben sub No. 11. angeführte Buch entstanden.

- 10) De usuris Jure Lubecensi in concursu creditorum in eadem classe cum sorte integre collocandis. *ibid.* 1749.

- 11) De favore depositi. *ibid.* 1749.

- 12) De remissione mercedis in locatione prædiorum rusticorum, ob ingens damnum ex lue pecorum conductori contingens. Von Nachlassung der Pacht wegen der, den Pächter betroffenen allgemeinen Viehseuche. *ibid.* 1751.

- 13) De Juribus Viduarum nobilium in Feudis Pomeraniae citerioris. Von den Gerechtsamen der Adlichen Wittben in den Vorpommerischen Lehnen. *ibid.* 1751.
- 14) De successione ab intestato & Jure Lubecensi. *ibid.* 1758.
- 15) De origine Feudorum in genere, praecipue oblatorum in Pomerania, horumque indole. *ibid.* 1762.

Es ist des Herrn D. David Theodor von Balthasar Gradual: Schrift, und wird auch unter dessen Nahmen, mit der Jahrzahl 1763. angeführet.

- 16) De debito, ex mercibus venditis residuo, per novationem in mutuum gratuitum immutato, Jure praelationis ex Jure Lubecensi non gaudente. Ad Libr. III. Tit. I. Art. 12. Juris Lubec. *ibid.* 1763.

Es ist des Sachwalters bey dem Königl. Schwedischen Tribunal zu Wismar, Herrn D. Christoph Gottfried Niclas Gesterdings, Probe: Schrift.

III. Orationes, Lectiones, Praeloquia & Allocutiones.

a) L a t i n a.

- 1) *Lectiones cursoriae* ad L. 4. C. de S. Trinit. & fide Cathol. & ut nemo de fide Catholica publice contendere audeat. Pro ratione istius temporis publice recitatae a. 1726. M. Dec. Extat in *Ritualis Academico.* p. 16.
- 2) *Oratiuncula* in pleno Concilio Academico habita a. 1727. d. 28. Julii, cum in Adjunctum Facultatis Juridicae reciperetur. Extat in *Ritualis Academ.* p. 79.
- 3) *Oratiuncula*, cum a. 1734. d. 28. Oct. in pleno Concilio in numerum Professorum Ordinar. reciperetur, recitata. Extat in *Ritualis Academ.* p. 86.

4) Al-

- 4) *Allocutio* ad Ampliiff. Facultatem Jurid. cum in membrum ejusdem Facultatis a. 1735. M. Martio reciperetur.

Extat in *Rituali Acad.* p. 94.

- 5) *Oratio Auspicatoria*, cum munus Professoris Ordinarii fufciperet, *De usu & neceffitate aliarum scientiarum in Jurisprudencia, quatenus ICtus iisdem instructus esse debeat.*

Extat in *Rituali Acad.* p. 96.

- 6) *Oratiuncula* in loco Concilii, cum a. 1737. d. 7. May prima vice in Rectorem Academicæ renunciaretur, habita.

Extat in *Rituali Acad.* p. 143.

- 7) *Oratio solemnis*, De dignitate purpuræ Academicæ. Seu, De eminenti dignitate muneris Rectoralis Academici, a. 1737. d. 3 Junii, cum publice in Rectorem Academicæ introducetur, habita.

Extat in *Rituali Acad.* p. 150.

- 8) *Oratiuncula*, qua novum post factam electionem declaravit Rectorem. In loco Concilii d. 1. May 1738. habita.

Extat in *Rituali Acad.* p. 208.

- 9) *Oratio. De officio Rectoris Academici.* In ipso actu publicæ resignationis officii Rectoralis, & introductionis novi Rectoris Academici ab ipso pronunciata, d. 24. May 1738.

Extat in *Rituali Acad.* p. 210.

- 10) *Alloquium* Decani Facultatis Juridicæ ad Candidatum in Examine rigurofo.

Extat in *Rituali Acad.* p. 235.

- 11) *Præloquium* actui disputatorio Candidati *Hasselbergii* præmissum; Quo in novaturientes, utpote ofores & contemtores Juris Romani iuste invehitur.

Extat in *Rituali Acad.* p. 242.

- 12) *Discursus præliminaris* in actu disputatorio Candidati, *Sparmanni*, Quo de usu & auctoritate

ritate Juris Romani præ Jure Germanico antiquo differitur.

Hic Discursus, notis deinde illustratus, insertus est *Rituali Acad.* p. 250.

Wider diesen Discursum præliminarem gab gedachter D. Sparmann, (sub nomine ficto C. Vitruvii) heraus: *Sirreichliche Erläuterung über einen Discursum præliminarem, der vor einer Juristischen Disputation, von den Vorzügen des Teutschen Rechts vor dem Römischen in der Materie, De pactis dotalibus gehalten worden, als Liebe zur Wahrheit abgestellt.* Frankfurt und Leipzig oder besser Rostock. 1747. 4. In dieser Schrift wird dem Herrn von Balthasar sehr spitzig und beynahe gar spöttisch begegnet. Der Herr von Balthasar hat in den Catalogo seiner Schriften sich hierwider ganz kurz vertheidiget.

- 13) *Oratio occasione promotionis Candidati, Fischei, habita, Qua agitur, De restauratione Academiae Gryphiswaldensis a Sereniss. Principe, Philippo I. a. 1539. suscepta. Recitata fuit 1739. d. 10. Nov.*

Extat in *Rituali Acad.* p. 267.

- 14) *Oratio, De Jurisdictione Academiae Gryphiswaldensis activa. Habita in actu promotionis D. Sparmanni, d. 3 Dec. 1739.*

Extat, notis illustrata, in *Rituali Acad.* p. 284.

- 15) *Orariuncula, qua juvenis, Joh. Gesterdingius, Doctori huic novitio proponit quæstionem Juris enodandam.*

Extat in *Rituali Acad.* p. 315.

- 16) *Praeloquium actui disputatorio Candidati, Iku, præmissum, De tempore, quo in Germania, præsertim in Pomerania Jus Feudale Longobardicum fuerit receptum. 1741.*

Extat 1) in all, *Rituali Acad.* p. 322 und 2) in *Feni.*

Fenichii Thesauro Juris Feudalis, Tom. I.
p. 222.

Diese Meinung des Herrn von Balthasar ward von dem Herrn Hofrath von Selchow zu Göttingen in seinen 1759. herausgegebenen *Elementis Historiæ Juris* p. 354. angegriffen. Der Herr von Balthasar vertheidigte seine Meinung in seinen A. 1759. herausgegebenen *Catalogo Scriptorum* ganz kurz: Und der Herr Hofrath von Selchow verantwortete sich in seiner Geschichte der in Teutschland geltenden fremden und einheimischen Rechte. p. 402.

- 17) *Præloquium actui disputatorio Candidati, Rudloffii, præmissum, De incongrua Juris Feudalis Longobardici ad Feuda Germaniæ applicatio-
ne.* 1741.

Extat 1) in *Rituali Acad.* p. 340. und 2) in *Fenichii Thesauro Juris Feudalis. Tom. I.* p. 316.

Der Herr Vice-Präsident von Balthasar bekam an seinen damaligen Collegen, den verstorbenen Herrn von Schwarz einen Gegner.

- 18) *Oratio, De officiis Studioforum. Habita Gryphisw.* 1745.

- 19) *Oratio, De privilegiis Studioforum Gryphiswaldensium. Habita ibid.* 1746.

Beide Reden erschienen unter der Aufschrift: *Bigæ Orationum Rectoralium. ibid.* 1747. 4.

- 20) *Oratio, De æquitate Judicis cerebrina, justitiæ peste. ibid.* 1753.

- 21) *Oratio, De officio boni Judicis. ibid.* 1754.

- 22) *Oratio Jubilææ, De abusu precum publicarum, nec non vera, Deoque grata Jubilæum Academicum celebrandi ratione. ibid.* 1756.

Sie stehet in denen Actis Academix Jubilæis d. a. 1756. p. 174 — 186.

b) Ger-

b) *Germanica.*

- 1) Eröffnungs = Rede bey der ersten Versammlung der Teutschen Gesellschaft, Von dem Nutzen der Historie der Gelehrsamkeit bey denen Bemühungen einer gelehrten Gesellschaft. Gehalten den 2 Sept. 1739.

Und nebst Anmerkungen in *Rituale Acad.* p. 433.

- 2) Rede, Von den Ursachen und Mitteln der Aufnahme und des Verfalls der Academien Bey öffentlicher Einweyhung der Königl. Teutschen Gesellschaft gehalten den 7 Nov. 1740.

Und in *Rituale Academ.* p. 457.

- 3) Stand = Rede, bey Einhändigung der Vollmacht des Herrn General : Superintendenten, Rußmeyers, zur Stadt-Superintendur gehalten d. 17 Jan. 1741.

Und in *Rituale Acad.* p. 507.

- 4) Rede, Von den Vorzügen unserer Zeiten vor denen ältern, in Ansehung des verbesserten Zustandes der Wissenschaften, insbesondere des *Studii Historiae* und *Juris patrii*; Welche bey Eröffnung der unter dem Nahmen *Collectorum Historiae Juris patriae* zu Greifswald errichteten Gesellschaft, in deren ersten Versammlung den 1. Oct. 1742. verlesen worden. Greifswald 1742. 4.

- 5) Rede, bey dem Abschiede des Herrn Grafen von Putbus, als Vorstehers der teutschen Gesellschaft, gehalten den 18. October 1743. 4.

- 6) Dankfagnungsrede an die Königl. teutsche Gesellschaft auf denselben Glückwunsch zum erhaltenen Directorat des Königl. geistlichen Gerichts. *ibid.* 1745. 4.

- 7) Rede, in der Königl. teutschen Gesellschaft gehalten, worinn angezeigt wird, daß dieselbe nunmehr auf eine Erweiterung ihrer Absichten bedacht sey, und dieselbe auf den Wachsthum aller Wissenschaften gerichtet habe.

Den

Den 10 Julius 1750. gehalten. *ibid.* 1750.
4. maj.

IV. *Commentationes, Deductiones, Praefationes, aliaque Observationes.*

- 1) *Specimen brevis Commentationis extemporaneæ in examine rigoroso exhibitæ ad textum Juris Civilis & Canonici, scil. ad L. 2. C. de præd. minor. sine decreto non alien. & C. 17. X de sponsal & matrim.*

Extat in *Ritualis Acad.* p. 3.

- 2) *Curriculum vitæ Domini de Balthasar, insertum b. Phil. Balth. Gerdesii Programmati Invitatorio ad Disp. suam Inaug. De probatione in continenti, d. 19. Dec. 1726. habendam.*

Integrum Programma deprehenditur in *Ritualis Acad.* p. 49.

- 3) *Prefatio præmissa editioni Operum Friderici Gerdesii, a. 1729. 4. editorum, cui e Programme funebri adjecta est vita b. Auctoris.*

- 4) *Historischer Vorbericht, von den verschiedenen politischen Revolutionen der Länder Pommern und Rügen überhaupt. Stehet vor der historischen Nachricht von den Landesgerichten und deren Ordnung. Mit einem kurzen Vorbericht an den Leser. Greifswald 1733. fol.*

- 5) *Rechtliche Deduction, von der Jurisdictione Academicæ passiva, s. ejus privilegio exemptionis fori, daß J. R. W. allerunterthänigste Aeademie zu Greifswald, und deren Membra auch in causis contentiosæ Jurisdictionis, nicht unter den Königl. Hofgerichte, sondern immediate der Königl. Regierung, und hohen Tribunal ihr Forum sortire. 1735.*

Und in *Ritualis Acad.* p. 377.

- 6) *Anmerkung, Von der in Pommern, besonders in der Stralsundischen Landbegüterten Streitigt*

tigkeiten, ehemahlen üblich gewesenem Appellation an die 7 Eichen in Mecklenburg.

Stehet im *Rituali Acad.* p. 577.

- 7) Vorbericht, Von dem Ursprunge, Art und Weise, wie die Landesgesetze in Teutschland aufgekommnen, und insbesondere nach Verfassung unsers Staats geschlossen und aufgerichtet worden. Stehet vor der Historischen Nachricht von den Landesgesetzen in Pommern. Greifswald 1740. fol.

- 8) Kurzer Entwurf des natürlichen Zusammenhangs derer nöthigsten Wissenschaften im menschlichen Leben nach ihren Vorwürfen. 1742.

Stehet im *Rituali Acad.* p. 535.

- 9) Entwurf, wie die unterschiedene Stimmen eines Collegii zu zehlen, seu, de computatione votorum. 1742.

Stehet im *Rituali Acad.* p. 545.

- 10) Entwurf einer Registratur eines Städtischen Archivs. 1742.

Stehet im *Rituali Acad.* p. 551.

- 11) *Præfatiuncula ad lectorem directa.* Præmissa *Rituali Acad.* 1742. 4.

- 12) Maasregeln der Pommerischen Gesellschaft, welche unter den Nahmen *Collectorum Historiæ & Juris patrii* zu Greifswald im Jahr 1742. errichtet, und am 1. October desselben Jahres eröffnet worden. 4.

Stehet in dem Greifswaldischen Wochenblatte, vom Jahr 1743. No. 2. Art. 2.

- 13) Verzeichniß der jährlichen Bemühung der unter den Nahmen *Collectorum Historiæ & Juris patrii* allhier blühenden Gesellschaft; Worinn dem Publico zum Besten ein kurzer Extract aller bisher von den Mitgliedern dieser Gesellschaft, ein-
ge:

gereichten Abhandlungen mitgetheilet wird.
Greifswald 1745. 4.

- 14) *Historischer Bericht*, von den Landes-Privilegien.
Stehet vor des verstorbenen Herrn Georg Gustav von Gerdes Ersten Theil seiner auserlesenen Sammlungen.
- 15) *Prefatio*, De meritis Ictorum Pomeraniae in Jurisprudentiam Ecclesiasticam. Præmissa est *Tract. De Libris Ecclesiasticis*. Gryphiswald. 1748. 4.
- 16) Verzeichniß etniger Stipendien, und anderer milden Vermächtnisse, welche bey der Königl. Academie zu Greifswald zum Nutzen der daselbst studirenden Jugend von gottseligen Herzen gestiftet, noch jetzt vorhanden sind. *ibid.* 1750. 4.
- 17) *Prefatiuncula*, præmissa Historiæ universi Juris in tabellas redactæ. *ibid.* 1753. 4.
- 18) Vorrede, Von der erstern Bevölkerung des Pommerlandes, und dessen Religions-Zustandes. Ist die Vorrede zur Pommerischen Kirchenordnung.
- 19) *Historische Nachricht*, Von dem Jure Pomeraniae Feudali privato.
Ist die Vorrede zu vorgedachten Herrn von Gerdes zweyten Ausfertigung seiner Sammlungen.
- 20) *Syllabus Scriptorum* de Academia Gryphiswaldensi, & ad Historiam ejusdem pertinentium; In ipso anno ejusdem foundationis tercentesimo seculari collectus. *ibid.* 1756. 4.
- 21) *Catalogus Scriptorum Augustini de Balthasar*, Idiomate tam latino, quam germanico, ab a. 1726. usque ad annum 1758. incl. editorum, Rostochii, 1759. 4.
Dieses ist ein Muster eines wohlseingerichteten Verzeichnisses derer von dem Herrn Vicepräsidenten herausgegebener Schriften.

V. Pro-

V. *Programmata.*

und zwar

a) *Invitoria ad Disputationes, Promotiones
& Orationes &c.*

Unter dieser Rubrik sind vorzüglich sechzehn Programmata auf eben so viel Promotiones anzumerken, wo er in einen jeden eines, oder mehrerer Greifswaldischer Rechts = Gelehrten Leben, vom Anfang dieser Academie an, aus sichern Nachrichten erzehlet. A. 1737. wurde das erste, und A. 1763 das letzte geschrieben. Allein diese Arbeit ist noch nicht völlig zu Ende gekommen. Weil diese Programmata selten und nicht mehr aufzutreiben sind, so würde der gelehrten Welt gewis ein grosser Gefallen geschehen, wenn der Herr Vice: Präsident einem geschickten, und dieser Sache gewachsenen Manne in Pommern den Auftrag gäbe, diese Biographien, nebst denen noch fehlenden an das Licht zu stellen. Die hieher gehörigen Schemata intimatoria werden in des Herrn von Balthasar vorhin angeführten Catalogo Scriptorum suorum angezeigt.

b) *Recloralia, ad celebranda Festa Sacra.*

1) *Progr.* Quo ad dies festos Pentecostes, pie sancteque agendos, cives Academici excitantur. *Gryphisw.* 1737. 4.

Extat in *Rizuali Acad.* p. 189.

2) *Progr.* Quo ad devotam Festi Angelorum celebrationem cives Academici excitantur, simulque de voluntate ad Angelorum sanctitatem componenda differitur. *ibid.* 1737. 4.

Extat in *Rizuali Acad.* p. 194.

3) *Progr.* Quo ad religiose dies Christi natales celebrandas, cives Academici excitantur, simulque de Deo, mali absoluto, differitur. *ibid.*

1737. 4.

Extat in *Rizuali Acad.* p. 198.

4) *Progr.*

- 4) *Progr.* Quo de justificatione non physica, sed forensi, ad Festum resurrectionis Christi pie celebrandum agitur. *ibid.* 1738. 4.
Extat in *Ritualis Acad.* p. 203.
- 5) *Progr.* In Festum Pentecostes, quo de Electrificatione spirituali agitur. *ibid.* 1745. 4.
- 6) *Progr.* In Festum Michaelis, quo pertractatur materia, De Diis gentium tutelaribus. *ibid.* 1745. 4.
- 7) *Progr.* In Festum nativitatis Christi, qua occasione inquiritur: An & quatenus illud restauratæ humanæ salutis medium ratione investigari possit? *ibid.* 1745. 4.
- 8) *Progr.* In Festum Paschatos, ubi pertractatur materia, De locis religiosis. *ibid.* 1746. 4.
- 9) *Progr. Pentecostale*, De linguæ usu & abusu morali. *ibid.* 1753. 4.
- 10) *Progr.* Ad Festum Archangeli, imitando scilicet studium angelorum aliis inserviendi. *ibid.* 1753. 4.
- 11) *Progr.* Ad Festum nativitatis Christi, quo prærogativas inde humano generi præ Angelis conciliatas, pie meditandas proponit. *ibid.* 1753. 4.
- 12) *Progr. Paschale*, De pio fidelium veteris testamenti desiderio anticipandæ suæ resurrectionis. *ibid.* 1754. 4.

c) *Funebria.*

Dergleichen hat er sieben geschrieben, die anzuführen zu weitläufig wäre, und können selbige in dem Catalogo seiner Schriften allenfalls nachgesehen werden. Und eben dieses ist von seinen Teutschen Einladungs-, Schriften, Briefen, Gratulationen, Dedicationen und Inscriptionen, deren eine ziemliche Anzahl sind, zu sagen.

VI. Observationes, Ephemeridibus insertæ.
und zwar

1) In dem Greifswaldischen Wochen-
blatt, de a. 1743.

- 1) Nachricht von der zu Greifswald neu errichteten Societate Collectorum Historiæ & Juris patrii. S. 7. und 10.
- 2) Abhandlung der Teutschen Redens: Art: An Hals und Hand. S. 28.
- 3) Abhandlung der Teutschen Redens: Art: An Haut und Haar. S. 37.
- 4) Abhandlung der Teutschen Redens: Art: An Hals und Bauch. S. 44.
- 5) Abhandlung der Materie von der distinctione Juris Canonici sponsaliorum de presenti, & de futuro. S. 65. 73. 82.
- 6) Anmerkungen über einen Ort der Pommerschen Consistorial Instruction, P. III. C. 2. §. 3. Von der Nothwendigkeit zweener Zeugen bey Verlöbnißten. S. 102. und 105.
- 7) Abhandlung von denen in Pommern gebräuchlichen Remediis sententiam impugnativis überhaupt. S. 153. und besonders
 - a) Vom Remedio Implorationis pro restitutione in integrum S. 170.
 - b) Vom Remedio Deductionis, oder, querelæ nullitatis. S. 181. und besonders nach dem Stylo der Stadt Stralsund. S. 188.
 - c) Vom Beneficio Appellationis. S. 195. und dessen unterschiedenen Fatalibus. S. 207. 215 217. 225.
 - d) Von der Art und Weise, die unterschiedenen Fatalien zu rechnen, und ob der vom Advocato dabey begangene Fehler denen Partheyen præjudicire. S. 237. 241.
 - e) Zugabe zu der Materie von denen Remediis impugnativis. S. 269.

Diese Materie ist hernach von dem Herrn Vice-Præ:

Präsidenten in der oben angeführten *Disp.*
De terminis ac fatalibus judicialibus weit-
läuftiger ausgeführt worden.

8) Von dem Ursprunge des in Pommern und andern
Orten üblichen Bierzeiten; Pfennigs. S.
281.

9) Nachricht von der Reduction der Domanial- oder
Zisch- und Tafel-Güter in Pommern. S. 299.
308. 317. 321. 355.

Der Herr Vicepräsident bekam dieserhalb an seinen
damaligen Collegen, den Herrn Professor
von Schwarz, einen Widersacher. Den ganz-
en Streit findet man in denen Pommeris-
schen Nachrichten von gelehrten Sachen.
P. I. No. 79. S. 647. desgleichen S. 723.
und 741. Und endlich S. 793. 804. und 809.

10) Nachricht von der perpetuirlichen Arrhende in
denen Königlichen reducirten Domanial-Gü-
tern. S. 362.

11) Nachricht von dem auf einigen derselben haftens-
den Tertiale. S. 372. und 377.

12) Nachricht von der bisjährigen Arbeit der Socie-
tatis Collectorum Historiæ & Juris patrii. S.
405. und 409.

2) Aus den Pommerischen Nachrichten von gelehrten Sachen.

1) Schreiben an den Herrn Autor der Pommerischen
Nachrichten, datirt von Lübeck den 3 März 1743.
Dieses Schreiben enthält Supplementa zu den
Leben des Rechtsgelehrten Oldendorpii, davon
er in dem siebenden Programme der Greifss-
waldischen Rechtsgelehrten gehandelt. S. 153.

2) Einige Anmerkungen in der Bibliotheca Lipenio-
Jenichiana.

Diese Anmerkungen befinden sich daselbst im Mo-
nat May. 1743. Theil I. S. 335. 358. 374.
406. 439. 471 und 526. woraus hernachmals

das oben angeführte Spicilegium Bibliothecae Lipenio-Jenichianae erwachsen.

- 3) Beantwortung einiger Anmerkungen eines guten Freundes über das 38ste Stück des Greifswaldischen Wochenblattes, betreffend die Reduction der Domanialgüter in Pommern. S. 723. und 741. Dieses Streits ist nur vorhin erwähnt worden.

3) Aus der Pommerischen Bibliothek.

- 1) Verzeichniß sämtlicher Professorum auf der Academie zu Greifswald von Anfang ihrer Stiftung. Stehet im Jahr 1751. Theil II. S. 113.

Dieses Verzeichniß ist nach Chronologischer Ordnung eingerichtet, wie jeder von den Professoren in dieses Collegium aufgenommen worden. Allein weit besser und ordentlicher, und zwar nach den vier Facultäten, und nach den Jahren ihrer erlangten Professionen eingerichtet, findet man dieses Verzeichniß in der Geschichte der Jubelfeyer der Academie Greifswald. S. 377. u. f.

- 2) Verzeichniß der Briefe und Verordnungen, nach welchen die Academie Greifswald sich vom Anfang ihrer Stiftung bis iezoh zu richten gehabt.

Stehet im dritten Bande, im dritten Stücke des Jahres 1754. Monat März. S. 94.

- 3) Historie des Klosters Eldena, und des dabey gelegenen Hafens Wyk. II. 1756.

Stehet daselbst im 7. und 8ten Stücke. S. 241. und 279.

Uebrigens hat den ersten historischen Grundriß dieses Klosters der ehemalige Professor zu Greifswald, Johann Philipp Paschentus, in einer Rede II. 1708. entworfen, die im MSpto geblieben, die endlich der verstorbene Preussische Kriegs- und Domainenrath, D. Ludwig Reinhold von Werner, dem Herrn von Balthasar

far mitgetheilet, welche auch A. 1756. zum Druck befördert worden.

Ausser diesen erzehlten Schriften hat auch der Herr Vicepräsident einige Avertissemens wegen herauszugebender Schriften bekannt gemacht, und mit dem Grafen Roncalli zu Brixen einen gelehrten Briefwechsel geführt, die man in dem Catalogo seiner Schriften, auch in dem sechsten Theile meiner zuverlässigen Nachrichten von den ieszlebenden Rechtsgelehrten, weitläufiger nachlesen kann.

Bannika von Bazan (Joseph Leonhard) Beyder Rechten Doctor, Kayserl. Königl. Oesterreichischer Regierungsrath, Director der Juristen: Facultät, Präsident des Academischen Consistoriums, und Professor Juris Civilis & Criminalis auf der Universität zu Inspruck. a). Derselbe ist A. 1733. den 29 März zu Würzburg geboren, und ein Sohn des A. 1775. verstorbenen Johann Peter Bannika, der erst zu Würzburg, und hernach zu Wien als Professor der Rechte gelehret, kam A. 1753. mit gedachten seinen Herrn Vater nach Wien, wor selbst er nachhero beyder Rechten Doctor worden. A. 1762. ward er Kayserl. Königl. Oesterreichischer Regierungsrath, und Praxeos Juris Communis & Provincialis Austriaci Professor Publicus Ordinarius auf der Universität zu Wien; und A. 1768. erhielt er obige Stelle auf der Universität zu Inspruck. Seine Schriften sind folgende:

- 1) *Diss. Specimen Juris Germanici, tum Communis, tum provincia'is Franconici, De tutela Wirceburgi, 1752. Præsida Parente, Jo. Petro Bannika.*

© 3

2) *Dif-*

a) S. 1) de Luca Gelehrtes Oesterreich. Th. I. und 2) den Meuselischen Nachtrag zur dritten Ausgabe des Gelehrten Deutschlands. S. 20. und 21.

- 2) Disquisitio ex Jure Naturæ, De testamenti validitate. *Vindobonæ* 1753.
- 3) Disquisitio ex Jure Publico Universali, De majestate tempore Interregni. *ibid.* 1758.
- 4) Disquisitio ex Jure Ecclesiastico, De Jure Patronatus. *ibid.* 1758.
- 5) Disquisitio ex Jure Germanico, De utilitate atque necessitate studii Juris Germanici Civilis Communis. *ibid.* 1760.
- 6) Disquisitio ex Jure Germanico, De requisitis perfecti Systematis Juris Germanici Civilis Communis. *ibid.* 1760.
- 7) Disquisitio, De analogia Juris Germanici Civilis Communis cum Jure Provinciali Austriaco, Hungarico, Bohemico, Moravico & Tyrolensi quoad tutelam. *ibid.* 1761.
- 8) Delineatio Jurisprudentiæ Naturalis, Dissertationibus, quæ de singulis materiis prodierunt, illustrata. *ibid.* 1762.
- 9) Disquisitio, De analogia Juris Germanici Civilis Communis cum Jure Provinciali Austriaco, quoad successionem. *ibid.* 1763.
- 10) Delineatio Historiæ Jurisprudentiæ Judiciariæ Romanorum ac Germanorum, in usum Auditorum adornata. *ibid.* 1764. 8.

Es ist eine Geschichte der practischen Rechtsgelehrsamkeit: Und zu Ende der Vorrede hat er eine Delineationem Jurisprudentiæ Judiciariæ hodiernæ communis, una cum differentiis Præxeos Provincialis Austriacæ verprochen.

- 11) Disquisitio ex Jurisprudentia Judiciaria hodierna Comuni & Provinciali Austriaca, quoad litis contestationem. *ibid.* 1766.
- 12) Vorbereitung zu der heutigen gemeinen und besondern Oesterreichischen gerichtlichen Rechtsgelehrsamkeit; Zum Gebrauch der Zuhörer. Wien 1766. 8.
- 13) Vollständige Abhandlung von den sämtlichen Oester:

Oesterreichischen Gerichtsstellen. Eben daselbst.
1767. 8.

- 14) Disquisitio ex Jure Publico Ecclesiastico Germaniæ, De vero intellectu c. 52. Art. V. Instrumenti Pacis Westphalico-Osnabrugensis. *ibid.* 1768.
- 15) Disquisitio ex Jure Criminali, De præscriptione contra Judicem ex officio in crimina inquirentem locum non habente. *Oeniponti.* 1769.
- 16) Disquisitio ex Jure Criminali, De torturæ repetitione. *ibid.* 1769.
- 17) Disquisitio, De inani Doctorum distinctione inter mutationem monetæ intrinsecam & extrinsecam. *ibid.* 1769.
- 18) Disquisitio ex Jure Feudali, De feloniam domini directi. *ibid.* 1769.
- 19) Disquisitio ex Jure Naturali ac Civili, De læsione enormi in contractibus, non vero in transactionibus, locum habente. *ibid.* 1770.
- 20) Disquisitio ex Jure Criminali, De competentia intuitu pænæ imponenda. *ibid.* 1771.
- 21) Delineatio Juris Criminalis, secundum Constitutionem Theresianam & Carolinam. *Parti I. Oeniponti.* 1771. *Parti II. ibid.* 1773. 8.

Dieses Lehrbuch über das peinliche Recht ist mit demjenigen, so sein Vater A. 1755. herausgegeben, nicht einerley. Der erste Band be- greift die Theorie des peinlichen Rechts; Und der zweyte Band handelt den peinlichen Pro- cess ab.

- 22) Disquisitio ex Jure Canonico, Romano ac Germanico, De litis contestatione. *ibid.* 1773.
- 23) Disquisitio, De tortura nec ex integro repro- bata, nec ex integro adprobata. *ibid.* 1774. 8.

Des Herrn von Sonnensfels Abhandlung, Ueber die Abschaffung der Tortur, so A. 1775. her- ausgekommen, ist weit gründlicher bearbeitet.

Bartholomäi (Johann Daniel) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und der freien Reichs: Stadt Ulm Consulent. Ist A. 1729. in Ulm geboren, studirte zu Halle und Erlangen, und nahm auf letzterer Universität A. 1750 die Magister: und A. 1751. die Doctor: Würde an, worauf er in seiner Vaterstadt Consulent wurde, worbey er zugleich denen auf dem berühmten Ulmischen Gymnasio Studirenden mit Vorlesungen über die Geschichte und Rechte dienet. Schriften:

- 1) *Diff. Inaug. Historica, De Aquisgrano Insignium Regni Austrasiæ tutelari. Erlangæ. 1750. Præside, Andrea Elia Rossmann.*

Dieses ist seine Probe: Schrift zur Magister: Würde, und ist in eben demselben Jahre auch in Ulm wiederum gedruckt worden.

- 2) *Diff. Inaug. Juridica, De furto qualificato. ibid. 1751. Præside Io. Iust. Schierschmidt.*

Dieses ist seine Probe: Schrift zur Doctor: Würde und ist in eben demselben Jahre, jedoch mit Weglassung des Præsidis, in Ulm wiederum gedruckt worden.

- 3) Kurzer Entwurf der innerlichen und äusserlichen Verfassung verschiedener Staaten von Europa. Ulm 1752. 8.

- 4) Kurzer Entwurf der innerlichen und äusserlichen Verfassung des heil. Römischen Reichs, an und vor sich betrachtet. Ulm 1752. 8.

- 5) *Exercitationes quatuor Juridicæ; Duæ priores Juris Civilis & Canonici. 1) De Juramento necessario, & 2) De testamento rustico coram Parocho, & duobus tribusve testibus confecto. Posteriores Juris Publici & Criminalis. 3) De differentiis quibusdam inter electionem Imperatoris, electionemque Regis Romanorum. 4) De probationibus criminum in Germania cum reprobatis, tum approbatis. Ulmæ 1754. 4.*

6) Zus

- 6) Zusätze zur allgemeinen Häckelschen Weltbeschreibung. Ulm 1754. 4.
- 7) Des Marggrafen von Beccaria Abhandlung von Verbrechen und Strafen, aus dem Italiänischen übersezt, mit des Verfassers eigenen noch nicht gedruckten Ergänzungen, und vielen Anmerkungen. Ulm 1767. 8. (Ohne Rahmen)
- 8) Neue Fata einiger Seefahrer, absonderlich Gustav Moritz Franckens, eines Teutschen. Zwey Theile. Ulm 1769. 8. (Ohne Rahmen.)
- 9) Anmerkungen zu Maimburgs Geschichte von dem Verfall des Römischen Reichs nach Carl dem Großen. Ulm 4.

Bauer (Friederich Wilhelm) Beyder Rechten Doctor, und Beisitzer der Juristenfacultät zu Leipzig; auch Ober: Hof: Gerichts: und Consistorial: Advocat; Ist der zweyte Sohn des ehemahligen Appellations: Raths und Ordinarius der Leipziger Juristen: Facultät, des berühmten Johann Gottfried Bauers, und ein Bruder des gleich folgenden Herrn Appellations: Raths, Heinrich Gottfried Bauers, geböhren zu Leipzig A. 1735. studirte daselbst seit 1752. ward allda A. 1762. beyder Rechts: ten Doctor, und zwar mit der Hofnung, dereinst Sitz und Stimme in der Juristen: Facultät zu erlangen, worein er auch A. 1776. als Beisitzer aufgenommen worden. *Schriften:*

- 1) *Disp. Inaug. & I. De Feudo novo atque veteri. Lipsia 1762.*
- 2) *Disp. II. De Feudo novo atque veteri. ibid. 1771.*

Bauer (Heinrich Gottfried) Erb: Lehn: und Gerichts: Herr auf Wehau, beyder Rechten und der Weltweisheit Doctor, Churfürstl. Sächsl. würklicher Appellations: Rath, des hohen Stifts zu Naumburg Capitularis, und zu Wurzen Canonicus, der Pandecten öffentlicher und ordentlicher Lehrer, des Ober: Hof: Gerichts, und der Juristen: Facultät

tät zu Leipzig Beyſitzer, und des kleinen Fürſten Collegii Collegiat. ^{a)} Iſt der älteſte Sohn des ehemahligen berühmten Appellationsraths, und Ordinarius der Leipziger Juristen: Facultät, Herrn Johann Gottfried Bauers, und zu Leipzig A. 1733. geboren, ſtudiret ſeit A. 1750. in ſeiner Vaterſtadt, ward daſelbſt 1759. der Weltweisheit und A. 1760. beyder Rechten Doctor, auch noch in ſelbigem Jahre Ober: Hof: Gerichts: und Conſiſtorial: Advocat, und A. 1763. des kleinen Fürſten Collegii Collegiat. A. 1764. ward er Profeſſor Ordinarius Codicis Subſtitutus des D. Friedrich Alexander Kühholds, und deſſelben Aſſeſſor Subſtitutus in der Juristen: Facultät, A. 1765. Profeſſor Ordinarius Tit. de V. S. & de R. J. und Aſſeſſor Ordinarius in der Juristen: Facultät, auch noch in ſelbigem Jahre Aſſeſſor in Ober: Hof: Gericht. Als A. 1767. nur gedachter D. Kühhold ſtarb, bekam er die Profeſſionem Institutionum, und nach D. Platners Tode A. 1771. die Profeſſionem Pandectarum, nebst der damit verknüpften Capitular: Würde in hohen Stift Naumburg. A. 1772. ward er Canonicus zu Wurzen, und A. 1776. erklärten ihn Jhro Churfürstl. Durchl. zu Sachſen zu Dero wirklichen Appellations: Rath. Von ihm ſind folgende Schriften heraus gegeben worden, als:

- 1) *Disp. De matrimonio conscientia. Lipsia 1760.*

Mit dieſer Streitschrift erwarb er ſich die Rechte eines Leipziger Magiſters.

- 2) *Disp. Inaug. De pignore pupilli. ibid. 1760.*

Mitteltſt dieſer Streitschrift erwarb er ſich die Doctor: Würde.

3) *Pro-*

a) S. Io. Godofr. Baueri Progr. De forma donationis mortis causa. Lipsia 1760.

3) *Progr. De Emphyteutæ Jure, vero dominio. ibid. 1760.*

Durch diese Schrift zeigte er Streitübungen an.

4) *Disp. De æquitate a Justitia naturali diversa. ibid. 1760.*

5) *Disp. De marito fundi dotalis domino. ibid. 1760.*

6) *Disp. De Æquitate. ibid. 1761.*

7) *Disp. De tacita hypotheca pupillo in bonis tutoris allodialibus pariter atque feudalibus in territorio & extra territorium sitis competente. ibid. 1761.*

8) *Disp. Ex quo tempore tacita hypotheca pupilli bona tutoris afficiat? ibid. 1761.*

9) *Disp. De Æquitat's in Jure usu. ibid. 1761.*

10) *Diff. De vera Juris consuetudinarii notione, lapsuque temporis ad illud introducendum necessario. ibid. 1761.*

11) *Diff. Conciliatio L. 32. D. de LL. & L. 2. C. quæ sit long. consuet. ibid. 1761.*

12) *Diff. De differentia consuetudinis præter & contra Jus introducendæ. ibid. 1761.*

13) *Diff. De ratione Juris Romani in constituenda tutela legitima. ibid. 1761.*

14) *Diff. De ratione Juris Germanici in constituenda tutela legitima. ibid. 1761.*

15) *Diff. De tutela Germanorum fructuaria. ibid. 1761.*

16) *Diff. De operis uxoriis, ad easque præstandas obligatione. ibid. 1762.*

17) *Diff. De Jure artificialibus uxoris operis adquirentium. ibid. 1762.*

18) *Diff. Bona uxoris paraphernalia esse præsumenda. ibid. 1762.*

19) *Diff. Consumptos, ex quibus octupletior existit, fructus an restituere teneatur bonæ fidei possessor? ibid. 1762.*

20) *Diff. Qua actione venditor ex pacto de retro-*
ven-

- vendendo experiendum sit, & quatenus rei vindicatio obtineat? *ibid.* 1762.
- 21) *Disp.* Jus reluendi pignoris an tempore longissimo præscribatur? *ibid.* 1762.
- 22) *Disp.* An & quatenus deferri possit super parentum testamento Jusjurandum? *ibid.* 1762.
- 23) *Disp.* De præscriptione Juris retroemendi. *ibid.* 1762.
- 24) *Disp.* Quod L. 2. C. de resc. vendit. etiam ad locationem pertineat? *ibid.* 1762.
- 25) *Disp.* Remissionem debiti, si excedit quingentos solidos, exigere insinuationem judicialem. *ibid.* 1762.
- 26) *Disp.* An legatum a debitore creditori relictum debiti compensati præsumtionem inducat? *ibid.* 1762.
- 27) *Disp.* De servitutis altius tollendi vera notione. *ibid.* 1762.
- 28) *Disp.* Tutorem in testamento paterno scriptum ob solum defectum cautionis idoneæ non posse repudiari. *ibid.* 1763.
- 29) *Progr. Adirale*, De pecunia feudali. *ibid.* 1764.
Diese Schrift erschien bey dem Antritt der juristischen Profession.
- 30) *Disp.* Jus venandi contra privatum, an sit præscriptioni obnoxium? *ibid.* 1764.
- 31) *Disp.* An & quatenus fideicommissarius universalis legatum a fiduciario relictum solvendo se pro herede ejus gessisse existimandus sit? *ibid.* 1764.
- 32) *Disp.* De testamento mystico. *ibid.* 1764.
- 33) *Disp.* De alienatione Geradæ fœminæ minoris *ibid.* 1765.
- 34) *Disp.* Brevis Commentatio super Lege, in antiquis &c. 96. D. de R. I *ibid.* 1765.
- 35) *Progr.* An pactum simultaneæ Investituræ adjectum alienato Feudo statim adeo corruat, ut, surrogato in locum prioris alio, effectu omnino destituatur? *ibid.* 1766.

- 36) *Disp.* De notione testamenti judicialis, inprimisque ejus, quod ruri coram Sculteto & Scabinis conditum, valore. *ibid.* 1766.
- 37) *Disp.* De legato ususfructus omnium bonorum Feudum non contineri. *ibid.* 1768.
- 38) *Disp.* De testamenti factione Vasalli. *ibid.* 1768.
- 39) *Progr.* De pecunia non feudali. *ibid.* 1768.
- 40) Vorrede zu D. Georg Gottfried Thymens Freymüthige und praktische Gedanken über die Gebrechen der Justiz, und deren Verbesserung. Leipzig. 1769. 8.
- 41) *Disp.* Feuda franca non esse feminina. *ibid.* 1769.
- 42) *Disp.* Feuda feminea esse feminina. *ibid.* 1769.
- 43) *Disp.* I. De emendando Jure Criminali. *ibid.* 1769.
- 44) *Disp.* II. De emendando Jure Criminali. *ibid.* 1769.
- 45) *Progr.* Super Saxon. Decisionibus novissimis I. & II. *ibid.* 1769.
- 46) *Disp.* Super Saxon. Decif. II. de a. 1746. *ibid.* 1770.
- 47) *Disp.* Super Saxon. Decif. III. de a. 1746. *ibid.* 1770.
- 48) *Progr.* Super Saxon. Decif. IV. de a. 1746. *ibid.* 1770.
- 49) *Disp.* Super Saxon. Decif. V. de a. 1746. *ibid.* 1770.
- 50) *Disp.* Super Saxon. Decif. VI. de a. 1746. *ibid.* 1770.
- 51) *Disp.* Super Saxon. Decif. VII. de a. 1746. *ibid.* 1770.
- 52) *Disp.* Super Saxon. Decif. VIII. de a. 1746. *ibid.* 1770.
- 53) *Disp.* Super Saxon. Decif. IX. de a. 1746. *ibid.* 1770.
- 54) *Disp.* Super Saxon. Decif. X. de a. 1746. *ibid.* 1770.

- 55) *Disp. prior*, Ad Saxon. Decif. XI. de a. 1746. *ibid.* 1770.
- 56) *Disp. posterior*, Ad Saxon. Decif. XI. d. a. 1746. *ibid.* 1770.
- 57) *Disp. Super Saxon. Decif. XII. de a. 1746. ibid.* 1770.
- 58) *Disp. I. De successione pãctitia*, ad Decif. Electorat. XIII. de a. 1746. *ibid.* 1771.
- 59) *Disp. II. De successione pãctitia*, ad Decif. Elector. XIII. de a. 1746. *ibid.* 1771.
- 60) *Disp. III. De pãcti successorii effectis*, ad Decif. Electoral. XIII. de a. 1746. *ibid.* 1771.
- 61) *Disp. De modo torturæ secundum leges habendo. ibid.* 1772.
- 62) *Progr. De effectu Infitionis sub tormentis in convicto. ibid.* 1772.
- 63) *Disp. Investituram simultaneam sine Vasalli consensu impetratam prope nullam esse. ibid.* 1772.
- 64) *Disp. Simultaneæ investiti quatenus viritim, & quatenus secundum stirpes succedant. ibid.* 1773.
- 65) *Progr. Disquisitionis, An debitori prævia creditoris interpellatione solvere obligato concedenda sit præscriptionis exceptio? ibid.* 1775.
- 66) *Disp. Quædam de patria potestate. ibid.* 1775.
- 67) *Disp. Ad Decif. Elect. Saxon. XIV, de a. 1746. ibid.* 1775.
- 68) *Disp. Ad Decif. Elect. Saxon. XV. de a. 1746. ibid.* 1775.
- 69) *Progr. Super Decif. Elect. Saxon. XVI. de a. 1746. ibid.* 1775.
- 70) *Disp. Super Decif. Elect. Saxon. XVII. de a. 1746. ibid.* 1775.
- 71) *Disp. Termini L. 2. C. de rescind. vendit. ibid.* 1776.
- 72) *Disp. Ad Decif. Elect. Saxon. XVIII. de a. 1746. ibid.* 1776.

- 73) *Disp.* Legitimationem per subsequens matrimonium Nobilitatem Germanorum Jure non restaurare. *ibid.* 1776.
- 74) *Disp.* Super Decif. Saxon. Elect. XIX. de a. 1746. *ibid.* 1777.
- 75) *Disp.* Super Decif. Saxon. Elect. XX. de a. 1746. *ibid.* 1777.
- 76) *Disp.* Super Decif. Saxon. Elect. XXI. de a. 1746. *ibid.* 1777.
- 77) *Disp.* Super Decif. Saxon. Elect. XXII. de a. 1746. *ibid.* 1777.
- 78) *Disp.* Ad Decif. Saxon. Elect. XXIII. de a. 1746. *ibid.* 1777.
- 79) *Disp.* Ad Decif. Saxon. Elect. XXIV. de a. 1746. *ibid.* 1778.
- 80) *Progr.* Formulam; qua pecunia, dotalitium serviens, vidua mortua, in Feudum ad filios reverti jubetur, fideicommissum non inferre. *ibid.* 1779.

Baumbauer (Michael Paul) Ein Rechtsgelehrter zu Frankfurt am Mayn. Von demselben ist mir weiter nichts bekannt, als daß er zu gedachten Frankfurt A. 1734. den 11 Februar geboren worden. **Schriften:**

- 1) Versuch eines neuen und wichtigen Lehrgebäudes der Politischen Münzwissenschaft im Grundrisse. Zum Vortheil der Einkünfte grosser Herren zum Nutzen der ganzen Handelschaft, und zum Besten des Deutschen gemeinen Wesen entworfen: Nebst einer Vertheidigung des hohen Münzfusses Frankfurt und Leipzig (Hanau) 1766. 4.
- 2) Neue Juristische Gedanken über das Recht der Wiederbezahlung der Capitalien bey Veränderung des Münzfusses; Nebst einer Anwendung auf den Zustand von Frankfurt am Mayn. Frankfurt und Leipzig (Hanau) 1767. 4.
- 3) Planmäßige kurze Geschichte der Dissidenten in Religionsfachen, vom achten Jahrhundert nach Christi

Christi Geburt, bis auf die neuen Pohnischen Unruhen: Nebst Historischen und Diplomatishen Nachrichten von Christian Baumhauer, einem Päpstlichen Nuntio und Ablasscommissario, vor dem Ausbruch der Reformation Lutheri. Frankfurt und Leipzig 1768. 4.

Er hat auch mehrere Schriften, jedoch ohne Nahmen, herausgegeben, die ich aber nicht nahmhast machen kann.

Freyherr von Beck (Christian August) Ehemahliges Geheimer Reichshofraths Referendarius zu Wien, nunmehr wohnhaft zu Lüneville in Lothringen. So viel mir von demselben bekannt, ist er zu Langensalze in Thüringen geboren, studirte zu Leipzig, und kam nachher zu dem damaligen Kayserl. an den Löblichen Fränkischen Cräys accreditirten Minister, Freyherr von Wiedmann, als Secretär A. 1748. ward er Kayserl. Königl. Regierungsrath, und Professor des Staats- und Lehnsrechts an der Königl. Theresianischen Ritteracademie zu Wien, nach einigen Jahren aber ward er wirklicher Hofrath, und Geheimer Reichshofraths Referendarius, auch in den Reichsfreyherrn Stand erhoben. Allein A. 1766. legte er diese Würde nieder, und gieng mit seiner Gemahlin nach Lüneville in Lothringen. Von seinen Schriften sind mir folgende bekant:

- 1) *Commentatio Academica, De origine & natura errorum in Jure Publico Imperii Romano-Germanici. Vienna Austriae 1748. 4.*

Mit dieser Schrift machte er seine ersten Vorlesungen über das Teutsche Staats- und Lehnrecht bekant.

- 2) *Specimen I. Juris Publici Austriaci, ex ipsis Legibus, Actisque publicis eruti. ibid. 1750. 4.*
- 3) *Specimen II. Juris Publici Austriaci. ibid. 1752. 4.*
- 4) *Specimen III. Juris Publici Austriaci ibid. 1754. 4.*

Es sind eigentlich Disputationes, die auf dem Cathedra abgehalten worden.

- 5) Versuch einer Staats-Praxis, oder, Canzley-Vorbereitung aus der Politik, dem Staats- und Völkerechte, Wien 1754. Zweyte, und etwas vermehrte Ausgabe. *ibid.* 1778. 8. maj.

von der Becke (Johann Carl) Beyder Rechten

Doctor, und außerordentlicher Besizer der Juristen-Facultät auf der Universität zu Göttingen. a) Sferlohn ist seine Vaterstadt, wo er A. 1756. den 27 März geboren worden, studirte fast sieben Jahr auf dem Königl. Pädagogio zu Halle, und von A. 1772. zu Göttingen, wo er besonders den Unterricht und Anweisung seines nahen Anverwandten, des Herrn Geheimden Justizraths, Pürters, genossen hat. Ehe er sich die Doctor-Würde ertheilen ließ, nahm er eine gelehrte Reise durch Teutschland vor, hielt sich vorerst drey Monat lang zu Weklar auf, hernach reisete er durch Franken, Pfalz, Schwaben und Bayern, besahe die Höfe, Universitäten und Handelsstädte, verweilte einige Zeit zu Regensburg, und hernach ein halbes Jahr zu Wien, reisete A. 1776. wieder zurück nach Göttingen, wo er noch in selbigen Jahre sich die Doctor-Würde ertheilen ließ. Hierauf stellte er Juristische Vorlesungen an, und ward vermöge allerhöchsten Rescripts vom Monat Nov. 1778. außerordentlicher Besizer der Juristen-Facultät. Sein Haupt-Studium scheint das Teutsche Staatsrecht zu seyn, und von denen herausgegebenen Schriften sind bis jezo folgende bekannt:

1) *Disp.*

- a) Vid. Christ. Frid. Georg. *Meisteri Progr.* Sistens Observationem ad Artic. CXXXVII. Const. Crim. Carol. De caede affinis acerbius punienda. *Gossinga* 1778.

D

- 1) *Disp. Inaug.* De die decretorio Pace Westphalica posito, maxime ad §. 25. 26. I. P. W. Göttingae 1776.
- 2) Abhandlung, Von der allgemeinen Brauchbarkeit mehrerer Theile der positiven Rechts Gelehrsamkeit; Nebst einer Anzeige seiner Sommervorlesungen, und einem Plane, Von einem Handels-Wechsel; und See-Recht. Göttingen 1777. 8.

Becker (Herrmann) Beyder Rechten Doctor, Erster und oberster Professor der Rechte auf der Universität zu Greifswald, Director des Consistorii und Senior der Juristen Facultät; Ist A. 1719. den 13 April zu Rostock geboren, studirte seit 1733. daselbst, ward allda A. 1741. beyder Rechten Licentiat, A. 1746. Doctor, und A. 1747. den 31. August Rätlicher ordentlicher Professor der Institutionum. Wie hierauf die Mißhelligkeiten zwischen dem regierenden Herzog zu Mecklenburg; Schwerin, und dem Rath zu Rostock so weit gediehen, daß Hochgedachte Ihro Hochfürstl. Durchl. vor gut befunden, A. 1760. eine neue Universität zu Bülow anzulegen, und die bishero in Herzoglichen Diensten gestandene Rostockische Professores sich auch dahin begaben; So blieb zwar Herr D. Becker, als Rätlicher Professor, in Rostock zurück: Allein er bekam auch nachher von dem Rathe zu Rostock seine Entlassung, und erhielt A. 1762 zu Bülow die dritte ordentliche Profession der Rechte. A. 1768. ward er als ordentlicher Professor der Rechte nach Greifswald berufen, woselbst er A. 1769. nach Friderici Absterben, erster und oberster Lehrer der Rechte, Director, des Consistorii, und Senior der Juristen Facultät wurde. *Schriften:*

- 1) *Disp. Inaug.* De prodigo felici in materia de fructuum restitutione. Rostochii 1741. *Praeside* Matthia Benoni *Herzog.*

Dieses ist seine Gradualschrift.

- 2) *Disp.*

- 2) *Disp.* De pupillari substitutione, intuitu bonorum adventitiorum, nulla. *ibid.* 1746.
- 3) Ein teutsches Programm auf die Geburtsfeyer des Herrn Herzogs zu Mecklenburg, Christian Ludwigs. Rostock 1748. fol.

In dieser Schrift zeigte er an, daß er, von dem hohen Vorzügen des Durchlauchtigsten Mecklenburgischen Hauses, wegen erlangter Freyheit, Grafen zu machen, reden würde.

- 4) *Progr.* De Stationibus Passionalibus Rostochiensibus. *ibid.* 1750. Ad *Festum Quadrages.*
- 5) Monumentum Viri Illustris & Consultissimi, Matthiæ Benoni Heringii, Icti & Antecessoris Rostochiensis, piis exsequiis celebrandis dicatum ac consecratum a Facultate Juridica, interprete Hermanno Becker. *ibid.* 1750. fol.
- 6) *Progr.* In quo Praelectiones suas Academicas indicit, & ad *Schmauffii* Compendium Juris Publ. Imp. R. G. Libr. I. Cap. 3. §. 1. quædam commentatur. *ibid.* 1751.
- 7) *Disp.* De valore Fideicommissorum, tam ultima voluntate, quam per conventionem constitutorum. *ibid.* 1752.
- 8) *Disp.* De facultate alienandi Feuda, Vasallis licita, aut non. *ibid.* 1752.
- 9) *Progr.* De Jejuniis Protestantium legalibus. *ibid.* 1753. Ad *Festum Quadrages.*
- 10) *Disp.* Exemplum separationis liberorum a parente superstite, secundum dispositionem Juris Statutarii Hamburgensis, intempestive & invalide factæ. *ibid.* 1753.
- 11) *Disp.* De conditione impossibili non indistincte pro non scripta habenda. Ad §. 10. Institut. de hered. institut. *ibid.* 1754.

Diese ist des bereits 1759. verstorbenen Professors der Weltweisheit, Johann Christian Eschenbachs, Doctorschrift. Hierwider schrieb der ohnlangst verstorbene D. Johann Tobias

Christi Geburt, bis auf die neuen Pohnischen Unruhen: Nebst Historischen und Diplomatischen Nachrichten von Christian Baumhauer, einem Päpstlichen Nuntio und Ablascommissario, vor dem Ausbruch der Reformation Lutheri. Frankfurt und Leipzig 1768. 4.

Er hat auch mehrere Schriften, jedoch ohne Namen, herausgegeben, die ich aber nicht nahmhast machen kann.

Freyherr von Beck (Christian August) Ehemahliger Geheimder Reichshofraths Referendarius zu Wien, nunmehr wohnhaft zu Lüneville in Lothringen. So viel mir von demselben bekannt, ist er zu Langensalze in Thüringen geboren, studirte zu Leipzig, und kam nachher zu dem damaligen Kayserl. an den Ldblichen Fränkischen Cräys accreditirten Minister, Freyherr von Wiedmann, als Secretär A. 1748. ward er Kayserl. Königl. Regierungsrath, und Professor des Staats; und Lehns Rechts an der Königl. Theresianischen Ritteracademie zu Wien, nach einigen Jahren aber ward er wirklicher Hofrath, und Geheimder Reichshofraths Referendarius, auch in den Reichsfreyherrn Stand erhoben. Allein A. 1766. legte er diese Würde nieder, und gieng mit seiner Gemahlin nach Lüneville in Lothringen. Von seinen Schriften sind mir folgende bekant:

- 1) *Commentario Academica*, De origine & natura errorum in Jure Publico Imperii Romano-Germanici. *Viennæ Austriae* 1748. 4.

Mit dieser Schrift machte er seine ersten Vorlesungen über das Teutsche Staats- und Lehnrecht bekant.

- 2) *Specimen I. Juris Publici Austriaci, ex ipsis Legibus, Actisque publicis cruti.* *ibid.* 1750. 4.
- 3) *Specimen II. Juris Publici Austriaci.* *ibid.* 1752. 4.
- 4) *Specimen III. Juris Publici Austriaci* *ibid.* 1754. 4.

Es sind eigentlich Disputationes, die auf dem Cathereder abgehalten worden.

- 5) Versuch einer Staats-Praxis, oder, Canzley-Messung aus der Politik, dem Staats- und Völkerverrechte, Wien 1754. Zweyte, und etwas vermehrte Ausgabe. *ibid.* 1778. 8. maj.

von der Becke (Johann Carl) Beyder Rechten Doctor, und außerordentlicher Beyfizer der Juristen; Facultät auf der Universität zu Göttingen. a) Jferlohn ist seine Vaterstadt, wo er A. 1756. den 27 März gebohren worden, studirte fast sieben Jahr auf dem Königl. Pädagogio zu Halle, und von A. 1772. zu Göttingen, wo er besonders den Unterricht und Anweisung seines nahen Ahverwandten, des Herrn Geheimden Justizraths, Pürters, genossen hat. Ehe er sich die Doctor-Würde ertheilen ließ, nahm er eine gelehrte Reise durch Teutschland vor, hielt sich vorerst drey Monat lang zu Weklar auf, hernach reisete er durch Franken, Pfalz, Schwaben und Bayern, besahe die Höfe, Universitäten und Handelsstädte, verweilte einige Zeit zu Regenspurg, und hernach ein halbes Jahr zu Wien, reisete A. 1776. wieder zurück nach Göttingen, wo er noch in selbigen Jahre sich die Doctor-Würde ertheilen ließ. Hierauf stellte er Juristische Vorlesungen an, und ward vermöge allerhöchsten Rescripts vom Monat Nov. 1778. außerordentlicher Beyfizer der Juristen; Facultät. Sein Haupt-Studium scheint das Teutsche Staatsrecht zu seyn, und von denen herausgegebenen Schriften sind bis jezo folgende bekannt:

1) *Disp.*

- a) Vid. Christ. Frid. Georg. *Meisteri Progr. Sittens Observationem ad Artic. CXXXVII. Const. Crim. Carol. De cæde affinis acerbius punienda. Göttingæ 1778.*

- 1) *Disp. Inaug.* De die decretorio Pace Westphalica posito, maxime ad §. 25. 26. I. P. W. Göttingae 1776.
- 2) *Abhandlung*, Von der allgemeinen Brauchbarkeit mehrerer Theile der positiven Rechts Gelehrsamkeit; Nebst einer Anzeige seiner Sommervorlesungen, und einem Plane, Von einem Handels-Wechsel- und See-Recht. Göttingen 1777. 8.

Becker (Herrmann) Beyder Rechten Doctor, Erster und oberster Professor der Rechte auf der Universität zu Greifswald, Director des Consistorii und Senior der Juristen Facultät; Ist A. 1719. den 3 April zu Rostock geboren, studirte seit 1733. daselbst, ward allda A. 1741. beyder Rechten Licentiat, A. 1746. Doctor, und A. 1747. den 31. August Rätlicher ordentlicher Professor der Institutionum. Wie hierauf die Mißhelligkeiten zwischen dem regierenden Herzog zu Mecklenburg: Schwerin, und dem Rath zu Rostock so weit gediehen, daß Hochgedachte Ihro Hochfürstl. Durchl. vor gut befunden, A. 1760. eine neue Universität zu Bügow anzulegen, und die bishero in Herzoglichen Diensten gestandene Rostockische Professores sich auch dahin begaben; So blieb zwar Herr D. Becker, als Rätlicher Professor, in Rostock zurück: Allein er bekam auch nachher von dem Rathe zu Rostock seine Entlassung, und erhielt A. 1762 zu Bügow die dritte ordentliche Profession der Rechte. A. 1768. ward er als ordentlicher Professor der Rechte nach Greifswald berufen, woselbst er A. 1769. nach Friderici Absterben, erster und oberster Lehrer der Rechte, Director, des Consistorii, und Senior der Juristen Facultät wurde. *Schriften:*

- 1) *Disp. Inaug.* De prodigo felici in materia de fructuum restitutione. Rostochii 1741. *Praeside* Matthia Benoni *Hering.*
Dieses ist seine Gradualschrift.

2) *Disp.*

- 2) *Disp.* De pupillari substitutione, intuitu bonorum adventitiorum, nulla. *ibid.* 1746.
- 3) Ein teutsches Programm auf die Geburtsfeyer des Herrn Herzogs zu Mecklenburg, Christian Ludwigs. Rostock 1748. fol.
In dieser Schrift zeigte er an, daß er, von dem hohen Vorzügen des Durchlauchtigsten Mecklenburgischen Hauses, wegen erlangter Freyheit, Grafen zu machen, redet würde.
- 4) *Progr.* De Stationibus Passionalibus Rostochiensibus. *ibid.* 1750. Ad Festum Quadrages.
- 5) Monumentum Viri Illustris & Consultissimi, Matthiæ Benoni Heringii, Icti & Antecessoris Rostochiensis, piis exsequiis celebrandis dicatum ac consecratum a Facultate Juridica, interprete Hermanno Becker. *ibid.* 1750. fol.
- 6) *Progr.* In quo Prælectiones suas Academicas indicit, & ad Schmauffii Compendium Juris Publ. Imp. R. G. Libr. I. Cap. 3. §. 1. quædam commentatur. *ibid.* 1751.
- 7) *Disp.* De valore Fideicommissorum, tam ultima voluntate, quam per conventionem constitutorum. *ibid.* 1752.
- 8) *Disp.* De facultate alienandi Feuda, Vasallis licita, aut non. *ibid.* 1752.
- 9) *Progr.* De Jejunii Protestantium legalibus. *ibid.* 1753. Ad Festum Quadrages.
- 10) *Disp.* Exemplum separationis liberorum a parente superstite, secundum dispositionem Juris Statutarii Hamburgensis, intempestive & invalide factæ. *ibid.* 1753.
- 11) *Disp.* De conditione impossibili non indistincte pro non scripta habenda. Ad §. 10. Institut. de hered. institut. *ibid.* 1754.

Diese ist des bereits 1759. verstorbenen Professors der Weltweisheit, Johann Christian Eschenbachs, Doctorschrift. Hierwider schrieb der ohnlangst verstorbene D. Johann Tobias

Richter, Professor und nachheriger Stadtrichter zu Leipzig, A. 1756. ein Programm, unter der Aufschrift: De conditione impossibili ultimæ voluntati adjecta indistincte pro non scripta habenda. Ad §. 10. Instit. de hered. instit. Allein gedachter **D. Eschenbach** vertheidigte seine Meinung in folgender Abhandlung: *Conditio impossibilis, ultimis voluntatibus adjecta, non indistincte pro non scripta, seu, adimpleta habenda; Ad §. 10. I. de hered. Instit. Commentatio*, quæ Dissertationem suam Inauguralem contra objectiones **Cel. Richteri**, I. Cti Lipt. defendit, atque Programmata hujus Viri Cel. ex propria ipsius Dissertatione refellit. *Rostochii & Wismariae 1756.* Die Schrift des **D. Richters**, aus welcher **D. Eschenbach** ihn widerleget, hat die Aufschrift: *Diff. De Conditionibus potestativis & mixtis. casu deficientibus, in ultimis voluntatibus pro adimpletis habendis. Lipsiæ 1750.*

12) *Disp. De Imperante subditum Religionis causa emigraturum transplantandi Jure gaudente. Juxta Pacificat. Relig. §. Wo aber unsere ic. ibid. 1755.*

13) *Disp. Meditationes ex doctrina de fidejussoribus, tam secundum Jus Commune, quam Provinciale. ibid. 1757.*

14) *Disp. De indole contractus locationi conductioni adjecti, Assurationis vulgo sic dicti, Von Vorschuß der Pächter, ejusque pecuniæ in concursu creditorum Jure atque favore. ibid. 1757.*

15) *Diff. Insignes differentias novæ Hamburgensis Fallimentorum Ordinationis de anno 153. ab antiqua, de anno 1647. & a Jure Communi sistens. ibid. 1757.*

16) *Diff. De damno in substantia orto, ab usufructuario non præstando. ibid. 1758.*

17) *Diff.*

- 17) *Diff.* De literis cambialibus, earumque prolongatione. *ibid.* 1758.
- 18) *Diff.* De natura ac indole correalis obligationis in genere tam, quam in specie ex delictis, præcipue quoad expensas. *ibid.* 1759.
- 19) *Diff.* De Jure minorum circa retractum feudalem a tutore neglectum *ibid.* 1760.
- 20) *Diff.* De tertia specie Processus mixti scilicet, seu, denunciatorii, ejusque indole & differentia a Processu tam Civili, quam Criminali, *ibid.* 1760.
- 21) *Diff.* De cessione legali, eamque in concursu creditorum probandi ratione. *Bützovii* 1765.
- 22) *Progr. Aditiale*, De actione hypothecaria legatariis ex L. 1. C. comm. de legat. contra coheredes competente, non ipso Jure divisa. *Gryphiswaldia.* 1768.
- 23) *Diff.* Differentiæ quædam inter spolia, & alias dejectionum species. *ibid.* 1768.
- 24) *Diff.* De Jure de non evocando. *ibid.* 1768.
- Der Respondent, Herr Lic. Johann Rudolph Becker, stellet sie im folgenden Jahre, jedoch nur mit ungedruckten Titelbogen, unter folgender Aufschrift wiederum an das Licht: *Traktatus*, Sistens Jus de non evocando, ad fundamenta genuina revocatum, atque a spuris principiis vindicatum. *Lubeca* 1769.
- 25) *Diff.* De Proxenetis & Proxenetis. *ibid.* 1769.
- 26) Gedanken und Erläuterungen über das Kirchenrecht bey Erklärung der Principiorum Juris Canonici, speciatim Juris Ecclesiastici Publici & Privati, quod per Germaniam obtinet, des Herrn Geheimden Justizraths und Professors, Georg Ludwig Böhmers zu Göttingen, entworfen, und zum Nutzen seiner Zuhörer zum Druck befördert. *Dünnow und Wismar* 1772.8.
- 27) *Diff.* Meditationes de morbo pernicioso, quem Monopolia generatim Reipublicæ inferunt, nedum liberæ. *Gryphiswaldia* 1777.

- 21) *Progr. An & quatenus inter liberas gentes introductio monopoliorum licitum sit, aut non?*
ibid. 1777.

Becker (Johann Rudolph) Beyder Rechten Licentiat und Rathsverwandter in der freyen Reichsstadt Lübeck. Ist zu Lübeck A. 1736. geboren, wo sein Vater D. Johann Herrmann Becker, Prediger an der Marien: Kirche war, hat zu Rostock und Jena studiret, und hat hernach der Juristischen Praxis obgelegen. A. 1768. ward er zu Greifswald beyder Rechten Licentiat, bekam hernach zu Lübeck das Cammer: Secretariat, und endlich ist er daselbst Rathsverwandter worden. Er gehöret unter diejenigen wenigen Rechts: Gelehrten die sich, ausser den Praktischen Scholendian, auch auf die schönen Wissenschaften legen, wie er den auch einige mahl bey gelehrten Preißschriften concurrirret. Schriften:

- 1) *Commentatio, De urbibus immediatis Sacri Imperii Romano-Germanici. Rostochii & Wismaria* 1757. 4.
- 2) *Polybia; Oder, Die unbelohnte Treue. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen, in Versen.* Berlin 1767. 8.
- 3) *Disp. Inaug. De Jure non evocando. Gryphiswaldia* 1768. *Prof. Herm. Beckero.*

Und auch unter der Aufschrift:

Tractatus Historico-Juridicus, Sistens Jus de non evocando, ad fundamenta genuina revocatum, atque a spuriiis principiis vindicatum. Lubeca 1769. 4.

Es ist aber weiter nichts, als der Titulbogen verändert.

- 4) *Historisch: Critische Untersuchung, betreffend den Zeitpunct der Veränderungen in der Oberherrschaft über die Stadt Rom. Zweyte vermehrte Auflage.* Lübeck 1769. 8.

Becmann (Gustav Bernhard) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Königl. Gros-Britannischer, und Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgischer Hofrath, ordentlicher und öffentlicher Professor der Rechte und der Weltweisheit auf der Universität zu Göttingen, und Beyfizer der Juristen Facultät, auch Polickey-Commissarius daselbst. a) Geböhren A. 1720. den 25 December zu Dewitz im Mecklenburg-Strelitzischen, studirte seit den Februar 1742. zu Halle: Und nachdem er daselbst nebst seinen jüngern Bruder, Herrn Hofrath Otto David Heinrich Becmann, A. 1747. den 3 May, den Juristischen Doctor: Huth, und den 13 May desselben Jahres die Magister: Würde erlanget, auch seitdem so wohl Juristische, als Philosophische Vorlesungen gehalten; So ward er zu Anfange des Jahres 1749. nebst gedachten seinem Herrn Bruder, Anfangs ohne den Professors: Titul, jedoch mit einigen Gehalt, und mit der Versicherung einer Beförderung, nach Göttingen berufen. Allda setzte er darauf seit dem May 1749. seine Vorlesungen fort, und ward im Früh: Jahr 1753. aufferordentlicher Professor der Rechte, im Früh: Jahr 1759. ordentlicher Professor der Weltweisheit, bekam Anno 1760. nebst seinem Herrn Bruder, einen Ruf auf die neue Universität zu Bülow, blieb aber in Göttingen, und ward daselbst zu Anfange des Jahres 1761. auch ordentlicher Professor der Rechte, und nach einigen Jahren Policen-Commissarius. A. 1770. ward er Hofrath, und A. 1774. zweyter aufferordentlicher Beyfizer in dem Spruchs-Collegio, auch wur:

D 4

de

- a) S. Herrn Geh. Justizraths, Pütters, Versuch einer Academischen Gelehrten Geschichte von der Universität zu Göttingen. S. 74. S. 151. u. f.

de ihn zu gleicher Zeit in dem Collegio, das die Rechts-Würden ertheilet, die vierte ordentliche Stelle angewiesen. Schriften:

- 1) *Disp. Inaug.* De obligatione mandantis erga mandatarium fines mandati excedentem. Halle 1747.
- 2) *Disp.* De legatis pœnæ nomine relictis. *ibid.* 1748.
- 3) *Diff.* De æquitate privilegii odiosi, & potestate Imperantis circa illud. Göttingæ 1750.
- 4) *Diff.* De taxatione & acceptatione in solutum interimistica prædiorum debitoris in concursu. Ad Constit. Ducat. Megapolit. d. d. 29. Januar. 1646. *ibid.* 1770.
- 5) *Diff.* De acquisitione hereditatis dementi delata. *ibid.* 1772.
- 6) *Diff.* De debitore obærato in præjudicium creditorum non acquirente. *ibid.* 1774.

Ausserdem hat er auch in Gemeinschaft seines Herrn Bruders folgende Schriften an das Licht gestellt:

- 1) *Progr.* Gedanken vom Reformiren des Rechts. Halle 1747.

Wider diese Schrift kam bald darauf heraus: Schreiben eines Freundes an einem andern nach Jena, nebst einigen Anmerkungen über die Gedanken vom Reformiren des Rechts. Die Veranlassung zu diesen Schriften ist bekannt.

- 2) *Progr.* Gedanken vom Gebrauch und Mißbrauch der Exceptivsätze so wohl überhaupt, als insbesondere in der Rechtsgelahrtheit. Halle 1749.
- 3) *Progr.* Gedanken von der Deutlichkeit, und ihren Hindernissen im Vortrage, besonders der Rechtsgelahrtheit. Göttingen 1749.
- 4) *Progr.* Meditatio, De exceptionibus litis ingressum impediens. *ibid.* 1753.

Durch diesen Anschlag zeigten die beyden Herrn Becmänner ihre zu haltende Antrittsreden an.

5) *Pro-*

9) Progr. Gedanken von den wahren Quellen des Rechts der Natur. *ibid.* 1754.

Es sind auch zeithero zu Göttingen verschiedene wohlabgefaßte juristische Probekriften herausgekommen, an denen die beyden Herren Gebrüdere Becmänner vermuthlich großen Antheil haben mögen.

Becmann (Otto David Heinrich) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Königl. Groß-Britannischer, und Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgischer Hofrath, ordentlicher und öffentlicher Lehrer der Weltweisheit auf der Universität zu Göttingen. a) Geboren A. 1722. den 29 Junius zu Dewitz in Mecklenburg; Strelitzischen, studirte seit dem Februar 1742. zu Halle; Und nachdem er daselbst nebst seinem ältern Herrn Bruder, Herrn Hofrath, Gustav Bernhard Becmann, A. 1747. den 3 May, den Juristischen Doctor; Huth, und den 13 May gedachten Jahres die Magister: Würde erlanget, auch seit dem so wohl Juristische, als Philosophische Vorlesungen gehalten; So ward er zu Anfange des Jahres 1749. gleichfalls, nebst gedachten seinen Herrn Bruder, Anfangs ohne den Professors: Titul, doch mit einigem Gehalt, und der Versicherung einer Beförderung, nach Göttingen berufen. Allda setzte er seit dem May 1749. seine Vorlesungen fort, und ward im Früh: Jahr 1753. außerordentlicher Professor der Weltweisheit, und im Früh: Jahr 1759. ordentlicher und öffentlicher Professor derselben, A. 1760. hatte er nebst seinen ältern Herrn Bruder, einen Ruf als ordentlicher Rechts: Lehrer auf die neue Universität zu Büzow; Allein er blieb in Göttingen. A. 1770. ward ihm der Charakter eines Hofraths ertheilet.

D 5

Auf.

a) S. Herrn Geh. Justizrath, Püctern, am angef. Orte S. 86, C. 176. u. f.

Ausser denen in Gemeinschaft mit seinem Herrn Bruder herausgegebenen, und bereits angezeigten Schriften, sind von ihm allein zum Vorschein gekommen:

- 1) *Disp. Inaug. De Feudo emto sub pacto de retrovendendo. Hale 1747.*
- 2) *Disp. De Exspectativis feudalibus, earumque collisione. Göttinge 1753.*

Diese Schrift ist auch als eine *Exercitatio*, und unter den Nahmen des Respondenten, Bedigo Christoph Carl Becmanns, abgedruckt, und ist derselbe ein Bruder derer beyden Herren Becmanns.

Beger (Eusebius) Beyder Rechten Licentiat, und Reichs: Stadt Ulmischer Rath'sconsulent. Derselbe ist in der freyen Reichs: Stadt, Neutlingen geboren, und seines Vaters, welcher daselbst über 50 Jahr Rath's-Consulent gewesen, siebender Sohn, hat seit 1743. zu Tübingen studiret, wo er, wie auch seine sechs Brüder vorher, A. 1748. die Würde eines Licentiaten in beyder Rechten erlanget. So dann hat er sich voreerst in Neutlingen, hernach aber in Ulm nieder gelassen, wo er endlich zu der ansehnlichen Stelle eines Rath'sconsulenten gelanget.
Schriften:

- 1) *Disp. Inaug. De Advocatia Imperatoris Judaica, sigillatim de homagio ab urbium Imperiarum Judæis illi præstando. Tübinge 1748. Præside, God. Dan. Hoffmanno.*

Diese Streitschrift ist noch in selbigem Jahre, jedoch mit der Jahrzahl 1749. als eine *Commentatio*, unter des Præsidis Nahmen, und mit desselben Vorrede wieder abgedruckt worden.

- 2) *Specimen Corporis Juris Civilis Romani universi ad ordinem titulorum Institutionum uniformam, nova methodo commode redacti. Cum concordantia titulorum Juris Civilis Romani*

- mani totius, divini, Canonici, Germanici & Feudalis: *Reutblingæ* 1761. 8. Und unter folgenden Titel:
- 3) *Conspectus Corporis Juris Romani ad ordinem Institutionum systematice dispositi, accessionibus locorum parallelorum ex reliquis Juribus Imp. communibus aucti. Francof. & Lipsiæ* 1764. 8.
 - 4) *Codicis Justiniani illustrationes a triga eruditorum profectæ. Ulmæ* 1767. 4.
 - 5) *Corpus Juris Civilis reconcinnatum, in tres partes distributum, cum præfatione Henr. Christ. L. B. de Senckenberg, Tomus I. Uimæ* 1767. 4. maj.
 - 6) *Ejusdem Corporis, Tomus II. ibid.* 1767. 4. maj.
 - 7) *Ejusdem Corporis, Tomi II. Pars I. & II. ibid.* 1768. 4. maj.
 - 8) *Ejusdem Corporis, Tomus IV. ibid.* 1769. 4. maj.

Behr (George Anton) Beyder Rechten Doctor, Hochfürstl. Würzburg; und Speyerischer Geheimder; und Hofrath, der Præxios Judic. Professor Ordinarius, auch Syndicus der Universität Würzburg, und Julier: Universitäts: Receptorat: Amts Consulent. Dieser Rechtsgelehrte ist, meines Wissens, von Ritzingen gebürtig, und hat zu Würzburg studiret, wo er den 27 Februar 1737. vom Geheimdenrath, Johan Caspar Barthel, die Doctor: Würde ertheilet bekommen, und hat an selbigem Tage bey seiner Promotion die Frage erklärt: An concordia inter Sacerdotium & Imperium omnino fovenda sit? Nachher ist er Würzburgischer Hofrath, und des Würzburgischen Postcey: Gerichts Rath und Consulent, auch Assessor worden. Ohngefähr A. 1768. ist er bey der Universität Professor und Syndicus, auch Geheimderrath worden. Etwas näheres und zuverlässigeres ist mir nicht möglich. gewesen, von diesem Rechtsgelehrten in
Erz

Erfahrung zu bringen. Von seinen Schriften sind mir nur folgende bekant.

- 1) *Disp. Inaug.* De Executione & legitimo modo exequendi tam in supremis Imperii Dicasteriis, quam subordinatis Judiciis ex præscripto Legum fundamentalium Imperii, Juris Canonici, Civilis, & Provincialis Franconici usitato. *Würceburgi 1737. Præside Leonhar- do Carlier.*
- 2) *Progr.* Judicium politicum superioris Senatus, das Hochfürstl. Policeygericht des Oberrn Raths dahier (Würzburg) ejusque officium & Jurisdictionem, præsertim circa ædificia, & illorum Jura tam scripta, quam non scripta, das Stadtbaurecht, sistens. *Würceburgi 1756.*

Bellmann (Joachim Christoph) Beyder Rechten Doctor, Privatdocent, und immatriculirter Advocat zu Göttingen. Ist A. 1729. den 17. März zu Lüneburg geboren, studirte seit 1751. zu Göttingen, erhielt allda in Februar 1755. Facultatem legendi, und ward im November desselben Jahres daselbst beyder Rechten Doctor, nachhero auch immatriculirter Advocat. Er hielt ehemals Juristische Vorlesungen, soll aber selbige nunmehr aufgegeben haben, und die Juristische Praxis betreiben. von ihm ist weiter nichts bekant, als seine Probefchrift, die folgende Aufschrift hat:

Ad L. XXXII. D. de re judic. Sive, De effectu sententiæ ad omnia in restitutione fructuum, expensarum & usurarum. *Göttingæ 1755.*

S. von ihm Herrn Geh. Justizrath, Pütters Versuch einer Academischen Gelehrten Geschichte von der Universität Göttingen. S. 100. S. 200. woselbst er meldet, daß Herr D. Bellmann eine Catechesin Juris Civilis herauszugeben gesonnen gewesen, so aber bis jetzt nicht erfolgt.

Freyherr von Bellmont, (Johann Arnold)
 Beyder Rechten Doctor, Churmayntzischer Geheim-
 dervath, und gewesener Stadtschultheiß zu Erfurt. a)
 Er ist A. 1718. den 31 Januar zu Erfurt geboren
 und ein Sohn des ehemaligen Mayntzischen Regie-
 rungsraths, Philipp Franz von Bellmont, wel-
 cher 1740. als Professor des Staatsrechts und Hi-
 storie zu Erfurt verstorben. Die Schulstudien trieb
 er in dem damaligen Jesuiten-Collegio zu Erfurt,
 und hernach zu Heiligenstadt. Von A. 1731. stu-
 dirte er zu Erfurt, und hernach zu Prag, von dar
 aber gieng er nach Regensburg. A. 1740. erhielt
 er nach Absterben seines Herrn Vaters dessen gehab-
 te Profession des Staasrechts und Historie, nebst
 der Aufsicht über die Boineburgische Bibliothek, wor-
 auf er noch in selbigem Jahre beyder Rechten Doc-
 tor wurde, auch von Maynz aus den Charakter
 eines Regierungsraths erhielt, und A. 1743. wurde
 er zum würllichen Regierungsrath ernennet, und
 in dieses Collegium eingeführet. A. 1759. nach
 D. Köstermundts Absterben ward er Stadtschul-
 theiß, worauf er A. 1762. die gehabte Profession
 und die Aufsicht über die Boineburgische Bibliothek
 niederlegte. Nacher ist er in den Freyherrren-
 stand erhoben worden, und hat den Charakter eines
 Churfürstl. Mayntzischen Geheimdenraths erhalten.
 Den letzten Winter in den bekanten siebenjährigen
 Kriege wurde Erfurt stark mit Preußischen Troup-
 pen besetzt, und da scheidet es, als ob nach ges-
 chlossenen Frieden ihme von seinen Feinden vieles
 zur Last geleyet worden, welches aus der nachher
 an:

a) S. 1) Conr. Wilh. Streckeri Progr. Invitat.
 Disputationi Inaug. de Bellmont præmissum.
 Erfordia 1740. 2) Sinnholds Erfordia li-
 terata. Des dritten Bandes, erstes Stück.
 S. 111. und 112.

anzuführenden Schrift ganz deutlich erhellet. Der Herr von Bellmont verließ hierauf Erfurt und seine Dienste, und begab sich auf sein Ritterguth bey Arnstadt, wo er privatisirte. Man hat von ihm wenig Schriften, und von denselben sind mir nur folgende bekant worden:

- 1) *Disp. Inaug. Exhibens Positiones Juridicas. Erfordiae 1740.*
- 2) *Diff. Sistens Positiones ex Jure. ibid. 1743.*
- 3) *Diff. De materia fidei in Jure obvniencie. ibid. 1756.*
- 4) *Progr. De antiquitate Academiae Erfordiensis, & quaedam de gente illustri Khevenhülleriana. ibid. 1756. Disputationi solemnī, Francisci Antonii, Comitis de Khevenhüller, De eligendo Romanorum Rege, præmissum.*
- 5) Nachrichten von dem, was in Erfurt seit dem im Jahr 1763. geschlossenen Frieden, bis hieher mit Stadt und Land, besonders aber mit verschiedenen Råthen und Dienern vorgefallen, in Briefen, mit darzu gehörigen Beylagen und Urkunden, aus Pflicht vor die Wahrheit und Unschuld herausgegeben. Erster Theil. Frankfurt und Leipzig 1770. fol.

Daß ein zweyter Theil hiervon herraus gekommen wäre, ist mir nicht bekant; Soviel aber kann man aus diesen Nachrichten erschen, was dem Herrn von Bellmont zur Last geleyet werden wollen.

Auch hat der Herr von Bellmont den 21 Februar 1743. in dem Juristischen Hörsaale eine Lobrede zum Gedächtniß der von dem Herrn Grafen Philipp Wilhelm von Boineburg gestifteten Universitäts: Bibliothek gehalten; Man findet aber nicht, daß selbige zum Druck befördert worden.

von Bennigsen (Rudolph Christian) Churfürstl. Sächsischer Canzlar der Stiftsregierung zu Merseburg.

Burg. Dieser gelehrte Cavallier ist A. 1712. den 21 April auf dem Rittersitze zu Leipzig im Sächsl. Churreise geboren: Nachdem er zu Hause unter geschickten privat Lehrmeistern einen guten Grund in denen Schulwissenschaften geleyet, studirte er seit 1731. bis 1735. zu Wittenberg. Nach vollendetem Academischen Studien lebte er einige Zeit auf den Väterlichen Rittersitze, wendete sich aber nachhero an den Fürstl. Hof zu Zerbst, gieng aber nachgehends ins Hannöversische, wo er wegen Vertreibung gewisser Familienproceffe eine geraume Zeit verweilen mußte. A. 1741. erkaufte er das Ritters Guth, Crannichau zwischen Torgau und Belgern an der Elbe gelegen, wo er zwar bey einer 19 jährigen eigenen Wirthschaft unzehlige Proben Göttlichen Segens und Wohlthuns, darneben aber auch auffer Wetterschlag und Feuer, meist alle Fatalitäten, die einen Landwirth nur treffen können, endlich noch durch den siebenjährigen Preussischen Krieg den völligen Ruin seines Guthes erlebte, und selbiges mit gänzlichem Verlust seines Vermögens verlassen mußte. Unterdessen war er in Königl. Pohlnl. und Churfürstl. Sächsl. Diensten, bey dem Hofgericht zu Wittenberg, als Assessor auf der Adellichen Bank angestellet worden, und endlich glücklich genug, sein verödetes Guth als eine wüste Mark zu verkaufen. Der kleine Umfang seiner bisherigen Landwirthschaft hatte ihm verstattet, in denen ungebrauchten Stunden nicht nur die Rechtswissenschaft zu wiederholen, sondern auch in Historischen Wissenschaften, und dem Teutschen Staatsrechte seine Kenntisse zu erweitern. Weil er darneben Gelegenheit hatte, viele Erfahrungen in Oeconomischen Sachen zu erlangen, auch sonst von denen benachbarten Adellichen Häusern in dergleichen und ihre Familienangelegenheiten vielfältig zu Rath gezogen wurde, verschiedene Vormundschaften überkam, auch besonders bey Erbvergleichen, Kaufsen und Taxationen derer Rittersgüther, und in Pacht:

Nachtsachen gebraucht wurde; So ward er auch, als die Oeconomischen Nachrichten im Jahr 1750. angiengen, einer derer erstern Mitarbeiter an selbigen, wie auch nachgehends an denen Oeconomisch-Physicalischen Abhandlungen, und wenn dessen Arbeiten nach Blättern ausgezählet werden sollten, dürfte von den funfzehen Bänden erstgenannten Journals, wenigstens der dritte Theil aus seiner Feder geflossen seyn, ohngeachtet er sich nirgends hat nennen wollen. Bald nach dem durch den Hubertsburger Frieden im Jahr 1763. wieder hergestellten Ruhestand veranlaßte ihn der damalige Herr Oberaufseher und Creyshaupmann, und nachherigé Viceoberconsistorialpräsident, Freyherr von Hohenthal, das von ihm in Leipzig anzulegende privilegirte Intelligenzcomtoir einzurichten, zu dessen Behuf er sich verschiedene Monate in Leipzig aufhielt, und welches zu vorzüglichsten Vortheil des Publici noch jezo in eben der getroffenen Verfassung fortgehet.

Noch selbiges Jahr ernannte ihn der Hochseel. Churfürst zu Sachsen, Friedrich Christian, in den letzten Tagen seiner Regierung zum würcklichen Adlichen Appellationsrath, und wurde er auch unter der folgenden Administrations-Regierung in gedachtes Collegium eingeführet, worbey er Speciminis loco einen Entwurf zu einen eben damahls vorsehenden Sächsischen Gesetzbuche überreichte, welches aber wegen anderer darzwischen getretener Hindernisse, und sich geäußerteter Schwierigkeiten nicht zu Stande gekommen ist.

In dieser ansehnlichen Bedienung hat er 13 Jahr unverrückt fortgearbeitet, auch der gelehrten Welt in mehrern Schriften seine Geschicklichkeit gezeigt, welches, und verschiedene andere Geschäfte, worbey er gebraucht worden, erwarben ihm bey dem damahligen Durchlauchtigsten Administrator der Chur Sachsen das Zutrauen, ihm unter der Direction des hohen Appellationsgerichts die Fortsetzung

setzung des Codicis Augustei aufzutragen, welches grosse Wert er auch binnen drey Jahren derraussen zu Stande brachte, daß es mit höchster Approbation, und zu ungemeynen Nutzen des gemeinen Wesens in Jahr 1772. zu Leipzig in zwey Folio Bänden zum Vorschein kam.

Im Jahr 1776. ernenneten Ihro jetzt glorreichst regierende Churfürstl. Durchl. zu Sachsen ihn zu Dero Stiftscanzler zu Merseburg, worzu er auch am 15. August 1776. bey dafiger Regierung instaliret wurde. Dasselbst lebt er mit seiner zweyten Gemahlin, einer geböhren Vigthum von Eckstädt aus dem Hause Coythayn, und einem noch übrig gebliebenen Sohne in beglückter Zufriedenheit, und verwendet seine Nebenstunden auf gelehrte Beschäftigungen. **Schriften:**

- 1) **Oeconomisch = Juristische Abhandlung, Vom Pacht und Verpachtung der Güther.** Erster Theil. Leipzig 1756. Zweyter Theil. Das. 1761. 8. Zweyte Ausgabe. Das. 1771. 8.
- 2) **Abhandlung, Vom Anschlag der Güther in Sachsen.** Erster Theil. Leipzig 1758. Zweyter Theil. Ebendas. 1761. 8. Zweyte Ausgabe. Ebendas. 1771. 8.

Beide Abhandlungen befinden sich in denen obgedachten Oeconomischen Nachrichten, welche der Herr Verfasser derselben so gleich besonders abdrucken ließ, und also zu eigenen Tractaten erwachsen sind, welche, wie nur gedacht, A. 1771. neu edirt worden, und nicht ohne allen Beyfall geblieben sind.

- 3) **Johann Gottfried Schaumburgs Einleitung zum Sächsischen Rechte.** Durch Anführung der neuern Mandate, Rescripte, Generalien und Verordnungen vermehrt, und bis auf gegenwärtige Zeit fortgesetzt. Dresden 1768. 8.

Dieses Juristische Handbuch hatte der Herr Stiftscanzler blos zu seinem privat Gebrauche mit

denen neuern Mandaten, Rescripten u. be-
reichert. Auf Anlangen des Verlegers aber
überliesse er ihm diese Arbeit unentgeltlich, um
selbige durch eine neue Auflage gemeinnütziger
zu machen. Allein auf abermahliges Anlangen
des Verlegers liessen sich der Herr Stiftscanz-
ler bewegen, dieses Schaumburgische Hand-
buch aus dem Codice Augusteo continuato,
und andere Privatcollectionen aufs neue zu
revidiren, und selbiges bis zum Schluß des
Jahres 1775. mit dem Nachtrage ungemein
vieler mehrern Constitutionen zu vervollständi-
gen, welche neue Auflage noch erwartet, und
zur Jubilate; Messe 1781. erscheinen wird.

- 4) Fortgesetzter Codex Augusteus, Ober: Neu ver-
mehrtes Corpus Juris Saxonici, worinnen die
in dem Churfürstenthum Sachsen, und dazu
gehörigen Landen, auch denen Markgrafthuman
Ober: und Nieder: Lausitz, publicirte und er-
gangene Constitutiones, Decisiones, Mandata
und Verordnungen bis zum Jahr 1772. enthal-
ten, nebst einem Elencho, dienlichen Summa-
rien, und vollkommenen Registern, mit Ihro
Churfürstl. Durchlauchtigkeit zu Sachsen gnä-
digster Bewilligung ans Licht getreten. Zwey
Bände. Leipzig 1772. fol.

In Herrn Assessor Schotts Unpartheyischen Critik,
im 38. Stück, S. 723. u. f. wird dieser müh-
samen Arbeit ihr gebührendes Lob er-
theilet.

- 5) Biblische Zeitrechnung des Alten und Neuen Te-
staments. Leipzig 1778. 4.

Der Herr Stiftscanzler arbeiten an einem beträchtli-
chen Chronologischen System. Das angezeig-
te Werk ist der erste Theil davon. Die übrigen
Theile dieses vollständigen Werks werden noch
erwartet.

Beser

Beseke (Johann Melchior Gottlieb) Der Philo-
sophie und beyder Rechten Doctor, der letztere Pro-
fessor bey der Pettrinischen Academie zu Nietau in
Eurland, der Königl. Gelehrten Gesellschaft zu
Frankfurt an der Oder, und der Lateinischen Ges-
ellschaft zu Jena Mitglied. Derselbe ist zu Burg
in Herzogthum Magdeburg den 26. September
1746. geboren. Sein Vater Herr Christian
Wilhelm Beseke, welcher in der gelehrten Welt sich
auch rühmlichst bekannt gemacht hat, ist daselbst
Inspector des Jerichauischen Kreyses, Pastor Ori-
marius, und Ephorus aller Schulen. Die Schul-
studien hat er in dem berühmten Kloster Bergen bey
Magdeburg in denen Jahren 1761. bis 1765. ge-
trieben, hielt sich nachher noch zwey Jahr in dem
Hause seines Vaters auf, studirte unter dessen
Anweisung besonders Mathematik und Philosophie,
und ließ sich zum Studio theologico vorbereiten.
Zu Ende des Jahres 1766. gieng er auf die Uni-
versität zu Frankfurt an der Oder, und genoß an-
derthalb Jahr den besondern Theologischen Unterricht
des seel. D. Töllners. Nach bey nahe geendigten
Theologischen Cursus wandte er sich zum Studium
der Rechtsgelehrsamkeit, welche er auch unter den
seel. Geheimdenrath, Böhmer, beendigte. Er
wiedmete sich dem Academischen Leben, die guten
Ausichten aber, die ihm darzu in Frankfurt an der
Oder. eröffnet wurden, schlugen ihm fehl, dahero er
sich von dem gelehrten Herrn von Arnim auf
Suckow in der Uckermark bewegen ließ, zu ihm zu
ziehen, und lebte daselbst einige Monate, um zur
gesetzten Zeit seinen Sohn auf die Universität zu
Halle zu führen. Nach anderthalb Jahren starb
der Vater seines Eleven, und er ward einiger Fa-
milien Umstände wegen, aus seiner Verbindung
entlassen. Herr Beseke blieb zu Halle, wurde
daselbst A. 1772. Magister der Weltweisheit, und
hielt so gleich Philosophische Vorlesungen. In
E 2 eben

eben demselben 1772. Jahre ward er auch beyder Rechten Doctor, und laß neben denen Philosophischen, auch Juristische Collegia. Zwey Jahre lebte er daselbst als Privat Docent, und bekam darauf im Jahr 1774. zwey Vocationen, eine als Professor der Rechte nach Lingen, die andere aber nach Mietau bey der allda vom Herzog, Peter, neu gestifteten Academie mit einem sehr ansehnlichen Gehalt, wohin er auch in demselben Jahre abgieng. Im Jahre 1775. wurde die neue Petrinische Academie aufs feyerlichste eingeweyhet, und kurz darauf verehlichte sich Herr Beseke mit der Tochter des Generalsuperintendentens der Herzogthümer Eurland und Semgallen, Herrn Christian Suhns. Seine Schriften sind folgende:

- 1) *Disp. Inaug. Philos. De Jure cogendi. Halle 1772. Prof. Io. Christ. Fa. stero.*
- 2) *Progr. sub Titulo: Meine Pflichten. Eben daselbst. 1772.*
- 3) *Disp. Inaug. Jurid. De origine modorum contrahendi apud Romanos ibid. 1772.*
- 4) *Progr. Num litis contestatio semper malam fidem inducat, ex sententia Pauli in L. 40. D. de heredit. petit. ibid. 1772.*
- 5) *Disp. De homicidio ex vitæ tadio ad oppetendam mortem commisso non mortis pœna, sed perpetuis carceribus puniendum. ibid. 1772.*
- 6) *Commentatio, De cretione, Jure deliberandi, & inventario in adenda hæreditate. ibid. 1773. 4.*
- 7) *Ueber die Quellen der Moralität und Verbindlichkeit, als die ersten Gründe der Moral: Philosophie und des Naturrechts. Halle 1774. 8.*
- 8) *De alienatione hereditatis, ad L. 2. D. de heredit. vel act. vendit. Halle 1774. 8.*
- 9) *Progr. Versuch einer Abbildung eines Römischen Rechtsgelehrten; Als eine Vorbereitung zum Unterricht in der Römischen Rechts Wissenschaft. Mietau 1774. 4.*

- 10) *Commentatio, De frumentaria largitione & Legibus frumentariis. Misavia 1776. 8. cum fig. 21.*
- 11) Entwurf eines Lehrbuchs der Natürlichen Pflichten. *Mitau 1777. 8.*
- 12) Christoph Ludov. *Crellii Opera omnia edidit per Fasciculos. Hale apud Hendelium. 4. Ultimi Fasciculi sub prelo sudant.*
- 13) *Thesaurus Juris Cambialis. II. Tomi, Berolini 1781. 4. maj.*

Der erste Theil kommt bey Bosh in Berlin zur Jubilate : Messe 1781. gewiß heraus. Der zweyte Theil soll zur Michaelis : Messe 1781. auch nachfolgen.

- 14) Eine fertige Schrift unter den Titul : *Specimen Codicis critici ad πρῶτα Pandectarum*, liegt schon in Teutschland zum Drucke fertig, hat aber noch keinen Verleger finden können. Der *Codex criticus Pandectarum*, der aus einer möglichst vollständigen Sammlung aller Textes Emendationen, Conjecturen, Observationen enthält, wird bald in MSto fertig seyn. Er erfüllet das, was im Gebauerischen *Corpore Juris* nicht geleistet worden.

Nachrichten von Herrn Professor Beseke finden sich auch 1) im *Samberger Meuselischen Gelehrten Teutschland*, dritte Ausgabe. S. 69. und in dem Nachtrage zu dieser Ausgabe, S. 42. 2) In des *Gadebusch Livländischen Bibliothek*, 1 Theile. Und 3) in *Bernoulli Reisebeschreibung durch Preußen, Curland, Rußland, und Pohlen.*

von Beulwitz (Ludwig Friedrich) Königl. Großbritannischer, und Churfürstl. Braunschweig Lüneburgischer Oberappellations Gerichtsrath zu Zelle, und dermahliger Reichstags Gesandter zu Regensburg. Ist ein Sohn des ehemahligen berühmten und gelehrten Schwarzburg, Rudelstädtischen Geheim

heimdenraths, Canzlers und Consistorialpräsidentens zu Frankenhauseu, Anton Friedrichs von Beulwitz und zu Frankenhauseu geboren, studirete zu Göttingen, und kam bald nachher in Chur Hannoversche Dienste als Oberappellations Gerichtsrath, seit einigen Jahren aber stehet er als Reichstags Gesandter zu Regensburg. Er hat, wie alle seine Herren Brüder, sich durch folgende Schriften bekant gemacht, als:

- 1) *Epistola*, De Consuetudine arma & insignia in funeribus militum vertendi Romanis haud ignota. *Francobusa* 1747. 4.
- 2) *Disp.* De memorabilibus in electione Rudolphi I. *Goringa* 1750. 4.
- 3) *Disquisitionis*, De mandato nec domini, nec mandatarii voluntate revocando. *Francobusa*, 1752. 4.
- 4) *Commentatio*, De sepultura Imperatorum Spirensi. *ibid.* 1752.
- 5) *Commentatio*, De ultima Rudolphi I. cura, ut filius in regno succedat. *ibid.* 1753.

von Beulwitz (Wilhelm Friedrich) Herzogl. Sachsen Coburg: Saalfeldischer Geheimderrath, Canzler und Consistorialpräsident zu Coburg. Ist der älteste Sohn des vorhin angeführten Schwarzburg: Rudelstädtischen Geheimdenraths u. Anton Friedrichs von Beulwitz, ein Bunder des vorsehergehenden, und zu Frankenhauseu A. 1722. den 5 September geboren. Studirete zu Halle, und ward nach zurück gelegten Academischen Jahren Fürstl. Schwarzburg: Sondershausischer Cammer: Juncker, wie auch Regierungs: und Consistorialassessor, A. 1747. aber Herzogl. Sachsen Coburg: Saalfeldischer Hof: und Regierungsrath zu Coburg und nachhero Geheimderrath, Canzler und Consistorialpräsident. Folgende Schriften führen seinen Nahmen, als:

- 1) *Gra.*

- 1) *Gratiano*, Pauca quaedam ex patriæ factis, Principamque rebus gestis, de Gallis amicis exeratibus atque armis Germaniam olim subeuntibus. *Hale* 1742. 4.
 - 2) *Epistola*, Qua Venetiarum atque Belgii Republicæ de arcenda Gallorum vicinitate, cum extremo discrimine, ac prope exitio suo olim laborantes, representantur. *ibid.* 1742. 4.
 - 3) *Diss.* De auxiliis hosti præstitis, more Gentium hodierno hostem non efficientibus. *ibid.* 1743. 4.
 - 4) *Disquisitio*, An expediat Germaniæ, censere in Imperii Proceribus externos Reges? *ibid.* 1743. 4.
 - 5) *Triga Dissertationum Juridicarum*: 1) Curatorem bonorum in concursu datum debitori non de minori diligentia præstanda teneri, quam creditoribus. 2) Non in favorem debitoris res incorporales in executione ultimo loco servari. 3) Usum doctrinæ, de exulante debitoris favore circa prælationem rerum corporalium præ incorporalibus, per nonnullas conclusiones demonstrat. *Ipsæ* 1746. 4.
 - 6) *Diss.* De nimia extensione Jurium singularium, sive, casuum, ubi Status I. R. G. tanquam unum corpus considerari nequeunt. *Occ. Art. V. § 52. I. P. O. & ibi verborum*: Omnibusque aliis negotiis, ubi Status tanquam unum Corpus considerari nequeunt. *ibid.* 1748. 4.
- Die beyden Abhandlungen, 1) De Decimarum Thuringicarum a Moguntinis Episcopis olim exactarum justitia &c. und 2) De excommunicationis in Electorem S. R. I. Ecclesiasticum a Pontifice Romano decretæ effectibus civilibus, die S. 70. des Hamberger: Meuselischen Gelehrten Deutschlands, dritter Ausgabe, dem Herrn Geheimdenrath zugeeignet worden, haben einen seiner Herrn Brüder, Namens Johann Friedrich von Beulwitz zum Verfasser.

Biebermann (Traugott Andreas) Beyder Rechten Doctor, Oberhofgerichts; und Consistorialadvocat, und Consulent der Kaufmannschaft zu Leipzig. a) Hat zu Annaberg N. 1743. den 29 November diese Welt erblickt, studirte seit 1763. zu Leipzig, ward hernach zu Halle Hofmeister des Sohnes des Geheimden Finanzrath, Zinnow, auch nachhero des Sohnes des verstorbenen Preussischen Staatsministers von Schlabrendorf. Ward N. 1771. am letzten Tage des Jahres zu Halle beyder Rechten Doctor, und wendete sich wiederum nach Leipzig, wo er nachgelands Oberhofgerichts; und Consistorialadvocat, auch Consulent der Kaufmannschaft geworden. Er hält auch Juristische Vorlesungen, besonders über das Teutsche Staatsrecht. **Schriften:**

- 1) *Diss. Inaug.* De Jure reformandi territoriali ad tres religiones in Imperio R. G. receptas haud restricto. Ad verba finalia Art. VII. P. O. *Hale* 1771.
- 2) *Diss.* De visitatione & revisione Camerali tamquam causa regiminis vi potestatis inspectoriae instituenda. *Lipsiae* 1778.

Wie er sich in Halle aufhielt, arbeitete er an denen Hällischen Gelehrten Zeitungen; Vorjeko aber ist er ein Mitarbeiter an der Schottischen Critik und zwar vom 5 Bände an.

Biener (Christian Gottlob) Beyder Rechten Doctor zu Leipzig. b) Ist zu Zörbich N. 1748. den

a) S. auch D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 19. und 20. auch das Hamburger; Meuselische Gelehrte Teutschland. S. 73.

b) S. 1) Io. I heoph. *Segeri Progr.* De suprema rei judiciaræ in Imperio potestate. *Lipsiæ* 1777. Ejus *Diss. Inaug.* præmissum. 2) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 20.

den 10 Januar geboren, studirte seit 1762. in der Schul Pforta, seit 1768. zu Wittenberg, und seit 1771. zu Leipzig, ward nach zurück gelegten Academischen Jahren Churfürstlicher Advocat, und hielt jungen Rechtsbesessenen Juristische Vorlesungen. A. 1777. den 10 April. ward er zu Leipzig beyder Rechten Doctor, von welcher Zeit an er mit vielem Beyfall Juristische Vorlesungen hält, besonders war sein Hörsaal A. 1778. sehr zahlreich, als er damahls über die streitige Bayerische Erbsfolge öffentliche Vorlesungen hielt. Sein Hauptwerk scheint das Teutsche Staats- und Lehnrecht zu seyn, und die gelehrte Welt hat sich von seiner Geschicklichkeit und Fleisse noch viel zu versprechen. Seine Schriften sind folgende:

- 1) *Diff. Juris Romani & Germanici, De Apibus. Lipsiæ 1773. Pref. Io. Theoph. Segero.*
Der Herr Assessor, Seger, versichert in dem dieser Schrift angefügten Briefe, daß Herr D. Wiener selbst diese gelehrte Abhandlung fertiget habe.
- 2) *Diff. Inaug. De Jurisdictione ordinaria & exempta. ibid. 1777.*
- 3) *Diplomatische Untersuchung über die Rechte der Todtheilung, nebst Anwendung auf die Theilung und Erbfälle in Herzogthum Bayern. Leipzig 1778. 4.*
- 4) *Diff. Historia Juris Civilis de restitutionibus in integrum. Lipsiæ 1779.*
- 5) *Diff. De territorio subalterno superioritatis territorialis æmulo. ibid. 1779.*
- 6) *Bestimmung der Kayserlichen Macht Vollkommenheit in der Teutschen Reicheregierung, nach ihrem wahren Ursprunge und Absichten, aus Urkunden, Staatshandlungen und Gesetzen erwiesen. Drey Theile. Leipzig 1780. 8.*

Der Inhalt dieses Buchs ist in der zu Giesen herausgekommenen Neuen Juristischen Bibliothek von S. 34 — 54. sehr genau erzehlet und

beurtheilet; Aber in der Erfurtischen Gelehrten Zeitung, 780. N. 44 und 45. sehr häßlich critisiret, und der Verfasser ein Wasserträger in Israel genennet worden.

- 7) *Diff. De originibus Jurisdictionis Feudalis ex Jurisdictione ordinaria repetendis. Lipsiæ 1780.*
- 8) *De natura & indole domini in territoriis Germaniæ, ejusdemque effectibus, tam in Regalibus, quam in alienando & obligando territorio con p cuis. Libr. II. Halle 1780. 8. maj.*
- 9) *Bedenklichkeiten bey Verbannung der ursprünglich fremden Rechte aus Teutschland, und Einführung eines allgemeinen Teutschen National Gesetzbuches; Nebst einigen Betrachtungen über die Verbesserung der Gesetze in einzelnen Staaten und Landes Hoheiten des heil. Römischen Reichs. Componitur orbis Regis ad exemplum. Halle 1781. 8.*

Böhmer (Georg Ludwig) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Königl. Großbritannischer, und Chur: Braunschweig: Lüneburgischer Geheimderjustizrath, oberster und erster Lehrer der Rechte und Präses oder Ordinarius der Juristen Facultät auf der Universität zu Göttingen. ^{a)} Dieser würdige Rechtsgelehrte hat 1715. den 18 Februar zu Halle das Licht dieser Welt erblicket, und ist der dritte Sohn des Welt berühmten Geheimdenraths, Mag:

-
- a) S. 1) Meine Zuverlässige Nachrichten von denen jetzt lebenden Rechtsgelehrten. Theil 1. S. 1 — 25. und 2) Herr Geh. Justizroths, Pütters, Versuch einer Academischen Gelehrten Geschichte von der Universität Göttingen, S. 69. S. 137 — 140. Wozu man nunmehr die fernern Lebens:Umstände und Schriften gebracht.

Magdeburgl. Regierungskanzlers, und Directoris der Königl. Friederichs Universität zu Halle, Just Henning Böhmers, studirete zu Halle seit 1730. wo er A. 1737. Candidatus Juris, und A. 1738. beyder Rechten Doctor ward, und darauf Juristische Vorlesungen anstellete. A. 1740. im Monat August ward er als Professor Juris Extraordinarius, Syndicus Academiae, und als außerordentlicher Beyfizer der Juristen: Facultät nach Göttingen berufen, und in selbigem Jahre erhielt er auch zu Göttingen die Magisterwürde. A. 1742. ward er Professor Juris Ordinarius, A. 1743. ordentlicher Beyfizer der Juristen: Facultät, A. 1744. Königl. und Churfürstl. Rath, A. 1746. Königl. und Churfürstl. Hofrath, A. 1770. Geheimder Justizrath, und A. 1774. nach Absterben des Geheimden Justizraths Ayrers oberster und erster Lehrer derer Rechte und Praeses, oder, Ordinarius der Juristen: Facultät. Der Herr Geheimde Justizrath lebt mit der Tochter des Königl. Großbritannischen, und Chur: Braunschweig: Lüneburgischen Geheimdenssecretärs, Johann Friedrich Meyers, in einer vergnügten und glücklichen Ehe, welche ihm verschiedene Hofnungs volle Söhne gebohren, immaßen der älteste, Herr Johann Friedrich Wilhelm, A. 1777. der Arzney Gelahrheit Doctor, der zweyte, Herr Just Ludwig Bechtold, und der dritte, Herr Johann Friederich Eberhard, und zwar diese beyde an einem Tage, nemlich den 17 September 1779. von ihren Herrn Vater zu Doctoren der Rechte ernennet worden. Er ist ohnstreitig einer der größten und vorzüglichsten unserer jetzt lebenden Rechtsgelehrten, und seine Schriften haben einen allgemeinen Beyfall erhalten, die ich in folgender Ordnung erzehlen will.

1) Bücher, Tractate und Vorreden.

- i) Repetitæ Vindiciæ pacti de non præstanda evi-
sione; Opposita erroribus inveteratis, quos
contra Venerandi parentis, Justi Henningii
Lab-

Böhmeri, Icti, Dissertationem argumenti ejusdem a. 1735. M. Octobri in Academia Fridericiana propositam propugnavit Franciscus *Alef*, Professor Heidelbergensis. *Hala* 1737. 4.

Der Titul dieser Schrift zeiget schon, wider wem sie gerichtet ist. Diese Repetita Vindiciae sind nachhero, und zwar mit merklichen Veränderungen, als eine Vorrede dem Tomo IV. derer Exercitationum ad Pandectas des seel. Canzler, Böhmers, vorgelesen worden. Der jetzige Chur: Pfälzische Regierungsrath, und Professor Juris zu Heydelberg, Herr Thaddeus Müller, oder vielmehr der verstorbene Herr Alef, hat diesen Repetitis Vindiciis, Reiteratas Vindicias pro communi opinione circa pactum de non praestanda evictione contra Ge. Lud. Böhmerum, Heydelbergae 1760. entgegen gesetzt; Ich habe aber nicht gefunden, daß diese Reiterata Vindiciae von dem Herrn Geh. Justizrath, Böhmer, weiter wären beantwortet worden.

2) *Commentario*, De Investiturae simultaneae eventualis non desiderata renovatione, ejusque impuni omissione; Inprimis quoad successionem Illustrissimae *Münchbushorum* Gentis in Castrum & Feudum *Dornburgense*. Accedunt in calce Responso Illustrium Ictorum, Justi Hennigii Böhmeri, Io. Zachariae Harmanni, & Henrici Christiani Senckenbergii, aliaque Documenta. *Gotingae* 1741. 4.

Eigentlich war diese Schrift als eine Disputation auf dem Academischen Catheder vertheidiget worden. Weil nun der Herr Geh. Justizrath, Böhmer, an dem verstorbenen Appellationsrath und Ordinarius der Leipziger Juristen: Facultät, Herrn Joh. Gottfried Bauer, einen gelehrten Gegner bekam, welcher A. 1746. in vier Academischen Streitschriften das Gegentheil behauptete, So erschien ferner

3) Li-

3) *Liber Singularis*, De indole & natura Expectativa & Investitura Feudalis, & de hujus renovatione. *Göttingæ* 1747. 4. maj.

Diese ganze gelehrte Streitigkeit, nebst denen dahin gehörigen Schriften wird ausführlich erzehlet im Ersten Stücke der Hallischen Beyträge zu der Juristischen Gelehrten Historie, S. 27. — 96. und selbige kann zum Muster in gelehrten Streitigkeiten dienen, wie geschickte und gelehrte Männer sich gegen einander bezeugen sollen. Weiter etwas ist hernachmahls nicht herausgekommen.

4) *Justi Henningii Böhmeri, Icti, Exercitationes ad Pandectas*, in quibus præcipua Digestorum capita explicantur, antea sigillatim editæ nunc conjunctim secundum ordinem Pandectarum digestæ, & indice instructæ cura filii, Georg. Ludov. Böhmeri, *Tomus I. Hannoveræ & Göttingæ* 1745. 4.

5) *Eorundem Exercitationum ad Pandectas, Tomus II.* Præmissa est *Præfatio*, De fati libellorum articulatorum. *ibid.* 1747. 4.

6) *Eorundem Exercitationum ad Pandectas, Tomus III.* Præmissa est *Præfatio*, De Romanorum beneficiis. *ibid.* 1748. 4.

7) *Eorundem Exercitationum ad Pandectas Tomus IV.* *ibid.* 1751. 4.

8) *Eorundem Exercitationum ad Pandectas Tomus V.* *ibid.* 1762. 4.

9) *Eorundem Exercitationum ad Pandectas Tomus VI. & ultimus.* Cum indice Io. Henr. Christ. de *Selchow* in omnes sex Tomos. *ibid.* 1764. 4.

10) *Rechtliches Gutachten*, die gegründete alleinige Lehnsfolge des Chur: Cöllnisch: und Hochfürstl. Münsterischen Herrn Scheindenraths, Groß: Creuß: Herrn des Ritterordens St. Michaelis, und Drosken des Amts Werne, Ferdinand Wilhelm Joseph, Freyherrn von der Reck zu Drensteinfurth ꝛc. auf die Reichsmannsehen und freyen Stüb:

Stühle, samt zugehörigen Lehnrechte und Ge-
 rechtigkeiten zu gedachten Drensteinfurth, und
 die Neck-Heesenschen Lehen betreffend. Ent-
 worfen von Just Henning Böhmer, und Ge-
 org Ludwig Böhmer. Göttingen 1746.
 Folio.

- 11) Vorrede zu den Tractat: De Jure Curiali Lito-
 nico. Oder: Von Hofhörigen Rechten, mit
 darzu gehörigen Documenten, aus dem Nun-
 ningischen Handschriften ausgearbeitet, und mit
 Zusätzen versehen von Christoph Strodtmann.
 Göttingen 1754. 8.
- 12) Principia Juris Canonici, speciatim Juris Ec-
 clesiastici Publici & Privati, quod per Germa-
 niam obtinet. Göttingæ 1762. Editio secunda
 emendatior. *ibid.* 1767. Editio III. *ibid.* 1774.
 Editio IV. *ibid.* 1779. 8. maj.
- 13) *Præfatio*, De causis & originibus Juris here-
 ditarii Rusticorum; Ad Frid. Carstens Librum
 singularem, De successione villicali in Ducatu
 Lüneburgico. Göttingæ 1763. 4.
- 14) *Observationes Juris Feudalis*. Göttingæ 1764. 8.
- 15) *Principia Juris Feudalis*, præsertim Longo-
 bardici, quod per Germaniam obtinet. Göt-
 tingæ 1765. Editio II. emendatior. *ibid.* 1767.
 Editio III. emendatior. *ibid.* 1775. 8. maj.
- 16) *Observationes Juris Canonici*. *ibid.* 1766. 8.
- 17) *Electa Juris Civilis*. *Tomus I.* Göttingæ
 1767. 4.
- 18) *Electa Juris Civilis*, quibus Opuscula ad Jus
 Romanum, & ad Jus Germanicum Publicum
 & privatum pertinentia exhibentur, antea
 sigillatim, nunc conjunctim edita. *Tomus II.*
ibid. 1777. 4.
- 19) *Electa Juris Civilis*, quibus Opuscula ad Jus
 Germanicum Civile ac Criminale pertinentia
 exhibentur, antea sigillatim, nunc conjunctim
 edita. *Tomus III.* *ibid.* 1778. 4.

In denen Observationibus Juris Feudalis: Juris Canonici: und in den dreyen Tomis Electorum Juris Civilis sind die allermeisten seiner nachhero zu benennenden Academischen Streitschriften und Anschläge zu befinden, welche hin und wieder übersehen, ausgebeßert, und auch zum Theil vermehret worden. Vermuthlich wird von denen Electis noch der vierte Tomus herauskommen.

20) Ex Jure & Facto bestätigte Vorstellung des Sr. Churfürstl. Gnaden zu Eöln bey den Creysß- und Reichscammergericht übel abgesprachenen Fori Austragalis ac primæ Instantiæ, und des in contumaciam angemasten weitem nichtigen Verfahrens in S. H. Fürsten und Abten zu Corvey wider Sr. Churfürstl. Gnadt. zu Eöln, die anmaßliche Wiedererbse der Halbscheid des Schlosses Rogelberg, und der Städte Marsberg, und Volckmarsen betreffend. Bonn 1770. Folio.

21) Nachtrag zur bestätigten Vorstellung. *ibid.* 1770. Folio.

22) Rechtsgutachten, ad illustr. §. Concord. de cæteris vero &c.

Stehet in den Fasciculo tertio, qui sistit integra Documenta ad Concordata Nationis Germanicæ. No. 17.

II. Academische Streitschriften.

1) *Argumentum Juris Canonici*, De Medicorum animæ & corporis in sanandis ægris conjunctione. Occ. L. 13. X. de poenit. & remiss. Hala 1736. *Præside Parente*, b. Justo Henning *Böhmero*.

2) De Provocationibus Juris Germanici. Hala 1738.

Dieses ist seine Probefchrift, und stehet in Tom. II. Electorum Juris Civ. No. 2.

3) De

3) De necessario parentum consensu in nuptiis liberorum cum legitimorum, tum legitimatorum. *ibid.* 1740

Und in *Tom. I. Electorum I. C. No. 16.*

4) De Abigeatu, & furto equorum, ex Jure Romano, Germanico, & Brunsvico-Lüneburgico. *Göttingæ* 1742.

Und in *Tomo III. Electorum &c. No. 21.*

5) De remedio Syndicatus adversus sententias Camerae Imperii. *ibid.* 1744.

Und in *Tomo II. Electorum &c. No. 4.*

6) De superarbitris, vulgo: Bon Obmannen, ex Jure Romano, Canonico ac Germanico. *ibid.* 1744.

Und sehr vermehrt in *Tomo I. Electorum &c. No. 14.*

7) De Juris & facti ignorantia. *ibid.* 1745.

8) De Principe S. R. Imp. Jus suum vi atque armis tuente. *ibid.* 1745.

Und in *Tomo II. Electorum &c. No. 6.*

9) De testamenti signati & subscripti a testibus in Involucro vi & auctoritate. *ibid.* 1746.

Und in *Tomo I. Electorum &c. No. 3.*

10) *Disp. I. De natura & indole Expectativæ feudalis. ibid.* 1746.

Es sollten mehrere erfolgen; Es unterblieb aber, und statt deren trat der oben angeführte Tractat, De indole & natura Expectativæ & Investituræ feudalis a. 1747. an das Licht.

11) De Centena sublimi, speciatim in Landgraviatu Hasso-Darmstadino, ejusque vicinia. *ibid.* 1746.

Und in *Tom. II. Electorum &c. No. 7.*

12) De Jure Principis circa loca & opera publica. *ibid.* 1747.

Und in *Tom. I. Electorum &c. No. 15.*

13) De Juribus & obligationibus conjugis superstitis ex communiione bonorum universali, præsertim juxta Statuta Hildesienſia, *ibid.* 1748.

Und

- Und in *Tomo III. Electorum &c. No. 17.*
- 14) *Theſer, De Jure conferendi beneficia ex Jure devoluto. ibid. 1748.*
Es ſind 36 Sätze, die den Reſpondenten, Herrn Heinrich Chriſtian Jaup, vermuthlich zum Verfaſſer haben.
- 15) *De delictis extra territorium admiſſis. ibid. 1748.*
Und in *Tomo III. Electorum &c. No. 20.*
- 16) *De Juribus ex ſtatu militari Germanorum pendentibus. ibid. 1749. Editio II. recognita. ibid. 1750.*
Und in dem Gründlichen Unterrichte von der Burggrafenwahl in der Kayſerl. und des Heil. Röm. Reichs Burg Stiedberg. Göttingen 1750.
- 17) *De mulctis ſuprörum, vulgo: Send, oder Surten; Brüchen, præſertim ſecundum Jus Brunſvico-Lüneburgicum. ibid. 1749.*
Und in *Tomo III. Electorum &c. No. 22.*
- 18) *De origine & ratione Decimarum in Germania. ibid. 1749.*
Und in *Tomo III. Electorum &c. No. 18. Nebſt 50. zur Erläuterung dieſer wichtigen Materie dienenden Urkunden des 12. 13. und 14. Jahrhunderts.*
- 19) *De obligatione ſucceſſoris ex Expectativa feudali antecceſſoris. ibid. 1749.*
- 20) *De liberis fideicommiſſo oneratis. ibid. 1749.*
Und in *Tomo I. Electorum &c. No. 6.*
- 21) *De gravamine communi S. R. Imp. Statuum. ibid. 1751.*
Und in *Tomo II. Electorum &c. No. 5.*
- 22) *De querela inofficioſæ donationis fratrum. ibid. 1751.*
Und in *Tomo I. Electorum &c. No. 9.*
- 23) *De officio & poteſtate Rabbini provincialis in terris Brunſvico-Lüneburgicis. ibid. 1751.*
Und in *Tomo III. Electorum &c. No. 23.*

24) De originibus præcipuorum Jurium Archi-
Episcopi, & S. R. I. Electoris Coloniensis. *ibid.*
1753.

Und in *Tomo II. Electorum &c. No. 8.*

25) De Jure mercedis opificum in concursu cre-
ditorum. *ibid.* 1753.

Und in *Tomo I. Electorum &c. No. 12.*

26) De Jure Principis libertatem commerciorum
restringendi in utilitatem subditorum. *ibid.*
1754.

Und in *Tomo III. Electorum &c. No. 19.*

27) De appellationis interpositæ renunciatione.
ibid. 1755.

Und in *Tomo I. Electorum &c. No. 13.*

28) De impari matrimonio, & Jure librorum ex
eo natorum circa successionem feudalem. *ibid.*
1755.

29) De herede suo ab hereditate se abstinente, &
se immiscente. Ad L. 57. D. de acqu. & omitt.
hered. *ibid.* 1756.

Und in *Tomo I. Electorum &c. No. 4.*

30) De impedita Feudi consolidatione. *ibid.* 1757.

31) *Theses*, De successione Villicali in Ducatu Lü-
neburgico. *ibid.* 1762.

Hieraus ist des Herrn Friedrich Carstens nachhe-
riger Tractat erwachsen, so zu Göttingen 1763.

4. mit des Herrn Geh. Justizrath Böhmers,
Vorrede herausgekommen.

32) De obligatione locatoris ob usum rei locatæ
maxime per bellum impeditum. *ibid.* 1764.

Und in *Tomo I. Electorum &c. No. 10.*

33) De ordine succedendi ex Jure Primogenituræ
inter co-investitos in Feudis Imperii, specia-
tim in Dynastia Imp. Schaven *ibid.* 1765.

34) De discrimine suorum & emancipatorum in
successione intestati Jure novo sublato. *ibid.*
1766.

Und in *Tomo I. Electorum &c. No. 5.*

- 35) De restricta de bonis suis in favorem secundi conjugis disponendi facultate. *ibid.* 1768.
Und in *Tomo II. Electorum &c. No. 12.*
- 36) De successione feudali fratrum, fratrisque liberorum. *ibid.* 1768.
- 37) De decisione causarum feudalium secundum Jus Civile. *ibid.* 1768.
- 38) De auctoritate Judicis circa Jusjurandum in Judicio delatum, relatumque. *ibid.* 1772.
Und in *Tomo II. Electorum &c. No. 14.*
- 39) De Jure retentionis, ejusque effectu. *ibid.* 1773.
Und in *Tomo II. Electorum &c. No. 13.*
- 40) De remedio Revisionis, speciatim ex Jure Hamburgensi. *ibid.* 1774.
Und in *Tomo II. Electorum &c. No. 3.*
- 41) De Jure reluendi Feudum legitime oppignoratam. *ibid.* 1775.

Auch kann man sicher glauben, daß der Herr Geh. Justizrath, Böhmer, bey den beyden Academischen Streitschriften, die von seinen beyden Bruders Söhnen unter dem Vorßiß des Herrn Geheimdenrath, Tettelbladers A. 1770 zu Halle vertheidiget worden, und diese Aufschrift haben:

- a) De juribus (& obligationibus ex Feudorum oblatione descendentibus.
- b) De Feudo Decimarum, quoad pertinent ad novales. Hülfreiche Hand geleistet habe.

III. Programmata, Orationes und dergleichen kleinere Schriften.

- 1) *Progr.* De scholis Romanorum. *Hale* 1738.
Und in *Tomo I. Electorum &c. No. 2.*
- 2) *Progr. Aditiale*, De aris pro salute Imperatorum in itu & reditu exstructis. *Göttinge* 1740.
Und in *Tomo I. Electorum &c. No. 1.*
- 3) *Progr.* De reliquiis Juris Canonici in Imperatoris electione. *ibid.* 1741.
Und in *Observationibus Juris Canonici. No. 3.*
- 4) *Progr. Aditiale*, De Clementinis. *ibid.* 1742.

Und in Observ. Juris Can. No. 1. Ubi adjectum est fragmentum de vita Clementis V.

- 5) *Commentatio*, De ætate vetustæ Collectionis Consuetudinum Feudalium, quam vulgò libros Feudorum vocant. *ibid.* 1744.

Und 1) in Jenichens Thesauro Juris Feudalis. Tomo I Sect. 3. 2) in Observationibus Juris Feudalis. No. 1.

- 6) *Progr.* De cautelis tuendæ fidei publicæ adversus Juris Canonici principia circa absolutio- nes & dispensationes a Jurejurando. *ibid.* 1745.

Und in Observat. Juris Canon. No. 2.

- 7) *Progr.* De copulæ sacerdotilis, a deposito Clerico furtim impetratæ, injusto favore. *ibid.* 1745.

- 8) *Progr.* De Judice Feudorum extra curtem. *ibid.* 1746.

Und in Observat. Juris Feud. No. 12.

- 9) *Progr.* De Feudi communis divisione. *ibid.* 1748.

Und in Observat. Juris Feud. No. 8.

- 10) *Progr.* De Feudis ex veterum Francorum beneficium enatis. *ibid.* 1749.

Und in Observat. Juris Feud. No. 2.

- 11) *Progr.* I. & II. De legatis ex fideicommissis præstandis. *ibid.* 1749. & 1753.

Und in Tomo I. Electorum &c. No. 7.

- 12) *Progr.* De Feudo Campanario, vulgò: Glockens Lehn. *ibid.* 1753.

Und in Observat. Juris Feud. No. 7.

- 13) *Progr.* De successione collateralium: olim negata in Feudis Ecclesiasticis. *ibid.* 1753.

Und unter etwas veränderter Aufschrift in Observ. Juris Feud. No. 6.

- 14) *Progr.* De Archi-Episcopis Coloniensibus Archi-Cancellariis per Germaniam sub Ottone M. *ibid.* 1753.

Und in Tomo II. Electorum &c. No. 9.

- 15) *Progr. De Jure promotorum aspirandi ad beneficia Ecclesiastica. ibid. 1754.*
Und in *Observ. Juris Canon. No. 8. ubi accessit Appendix Documentorum.*
- 16) *Oratio, De finibus Jurisdictionis Imperialis quoad in causis Ecclesiasticis competit. Dicta ibid. 1754.*
Und in *Observat. Juris Canon. No. 5.*
- 17) *Progr. De femina Ministeriali. ibid. 1755.*
Und in *Observat. Juris Feud. No. 5.*
- 18) *Progr. De Feudi consolidatione per Investituram simultaneam & eventualem impedita. ibid. 1757.*
- 19) *Progr. De Jure Fisci Civitatibus mediatis vel concessi Juris Lubecensis non competente. ibid. 1757.*
Und in *Tomo II. Electorum &c. No. 10.*
- 20) *Progr. De natalibus fidei vasalliticae. 1757.*
Und in *Observat. Juris Feud. No. 3.*
- 21) *Progr. De indole fidei vasalliticae, ejusque a Ministeriali fidelitate discrimine. ibid. 1757.*
Und in *Observat. Juris Feud. No. 4.*
- 22) *Progr. De Advocatiae Ecclesiasticae cum Jure Patronatus nexu. ibid. 1757.*
Und in *Observat. Juris Canon. No. 6. Adjecta est Sylloge Documentorum, Jus Advocatiae & Jus Patronatus illustrantium.*
- 23) *Progr. De cessione hypothecae feudalis absque domini consensu valida. ibid. 1758.*
Und in *Observat. Juris Feud. No. 13.*
- 24) *Progr. De Jure circa conductionem orto adversus conductorem operatum concursu. ibid. 1758.*
Und in *Tomo I. Electorum &c. No. 11.*
- 25) *Progr. De tempore studiorum legitimo a Canonice observando. ibid. 1760.*
Und in *Observat. Juris Canon. No. 7.*
- 16) *Progr. Observatio, De originibus Jurisdictionis*

- nis Ecclesiasticæ in causis testamentariis. *ibid.* 1760.
- Und in Observat. Juris Canon. No. 4. Ubi accessit appendix Documentorum, testamenta ad pias causas, & Clericorum, eorumque executionem illustrantium.
- 27) *Progr.* De Ingenuorum natalium probatione. *ibid.* 1761.
- Und in Tomo II. Electorum &c. No. 15.
- 28) *Progr.* De Investitura per procuratorem. *ibid.* 1761.
- Und in Observ. Juris Feud. No. 9.
- 29) *Progr.* De Judice Curia Feudalis. *ibid.* 1762.
- Und in Observat. Juris Feud. No. 11.
- 30) *Progr.* De quatuor modis conficiendi codicillos. Ad locum Pauli in L. 8. pr. D. de Jure Codicill. *ibid.* 1762.
- Und in Tomo I. Electorum &c. No. 8.
- 31) *Progr.* De obligatione domini in renovatione Investituræ sine difficultate concedenda. *ibid.* 1762.
- Und in Observat. Juris Feud. No. 10.
- 32) *Oratio*, De bello nunc gesto ob servatam Germaniæ libertatem memorabili. Habita *ibid.* 1762.
- 33) *Progr.* Observatio, De impedita Sub-Feudorum consolidatione. *ibid.* 1766.
- 34) *Progr.* Observatio, De in Jus vocatione Austriacali. *ibid.* 1769.
- Und in Tomo II. Electorum &c. No. 1.
- 35) *Progr.* Observatio, De Jure dotis, filia illustri ex pactis domus debita, moto adversus patrem concursu. *ibid.* 1773.
- Und in Tomo II. Electorum &c. No. 11.
- 36) *Progr.* I. & II. De initio præscriptionis annalis in retractu. *ibid.* 1773.
- Und in Tomo II. Electorum &c. No. 16.
- 37) *Progr.* Observatio, Ad sententiam Modestini in L. 10. D. de capite minutis. *ibid.* 1778.

38) *Oratio*, De Jure cognoscendi & statuendi de tolerandis his, qui communes Religionum in Germania approbatarum doctrinas publice impugnant. *ibid.* 1779.

Diese Rede hält er an 17 September 1779. als er seinem zweyten und dritten Sohne die Doctorwürde ertheilte. Die Rede selbst betrifft das so viele Bewegung gemachte Bardtische Glaubens System.

Ausser dem ist er auch bey der Ausgabe des Corporis Juris Canonici, so durch die Sorgfalt seines berühmten Herrn Vaters A. 1747. zu Halle heraus kam, behülflich gewesen, und hat besonders das Gratianische Decret, und die Decretalien mit denen alten Handschriften, verglichen. Auch ist er von A. 1743. nach dem Tode des Hofrath, Treuers, einige Jahre ein Mitarbeiter an den Göttingischen Gelehrten Zeitungen gewesen, wobey er meistens die Juristischen Artickel ausgearbeitet.

Boell (Friedrich Philipp Carl) Ordentlicher Lehrer der Rechte auf der Universitæt zu Erlangen. Ist A. 1751. zu Weissenburg im Elsaß gebohren, studirete zu Tübingen und Göttingen, ward ohngefähr 1774. Professor der Geschichte, Statistik und Wappenkunst an der Protestantischen Kriegsschule zu Colmar, hielt sich auch eine Zeitlang auf denen Gütern des Freyherrn von Gemmingen auf, und ward A. 1779. von den Herrn Ratgrafen zu Brandenburg Anspachbayreuth an des verstorbenen Geheimden Hofraths, Schierschmides, Stelle als ordentlicher Lehrer der Rechte berufen. Er ist besonders ein Schüler von denen berühmten Männern, Pütter und Gatterer, und nach der gemachten Schilderung soll er ein feuriger Mann seyn, das hero die gelehrte Welt sich vieles von ihm versprechen kann. **Schriften:**

1) Sendschreiben über die Anfrage: In was für einem Zustand sich die Rechtsgelehrsamkeit auf der

blühende Georg Augusta befinde? Nebst einer Belehrung über die Wahl der Collegien, und der dahin gehörenden Schriften; Als ein Zusatz zu Hrn. Geh. Justizrath Pütters Beschreibung von Göttingen. Colmar 1775. gr. 8.

2) Ein Compendium der Geschichte.

In dem Hamberger: Meuselischen Gelehrten Teutschland, S. 95. dritter Ausgabe, wird ihm ein dergleichen Compendium beygelegt, aber nicht angegeben, wenn und wo? selbiges herausgekommen.

3) Plan einer neuen Art, die Rechte brauchbar zu lehren, und auf die leichteste Art zu lernen Oder: Die Juristische Werkstube. Frankfurt und Leipzig 1778. 8.

4) Progr. Inaug. De memoria eorum, quos innocentes ferivit iustitiæ gladius, celebranda. Erlange 1779. 8.

5) Orazio Adirialis, Hortus cum Academia, Academia cum horto collati, adeundi muneris causa scripta & pronunciata. *ibid.* 1779.

Beide Schriften sind zusammen gedruckt.

6) Abhandlung, Von der Juristischen Casuistik. Erlangen 1779. 8.

7) Grundsätze derer in Teutschland geltenden Rechte, in Schreiben an einen jungen Herrn vom Stande. 1. Teutsches Staatsrecht, meistens nach Pütterischen Grundsätzen. Erster Band. Ebendas. 1780. 8.

Ohne Rahmen; Ich glaube aber ganz gewiß, daß der Herr Professor Boell hiervon Verfasser sey. Es sollen mehrere Theile folgen.

Börner (Georg Theophilus, oder, Gottlieb)
Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor,
Churfürstl. Sächsischer Hofrath, Beysitzer des Consistorium und des Schöppenstuhls, wie auch Rathsherr

Mascovs. Erster Theil. Regensburg
1761. gr. 8.

7) Derselben zweyter Theil. Ebendasselbst 1764.
gr. 8.

Diese Erläuterungen werden in den neuern Staats-
schriften sehr oft angeführet. Zu bedauern
ist also, daß der Herr Hofrath, Börner, dies
se Arbeit nicht weiter fortgesetzt.

Bösch (Carl Franz) Beyder Rechten Doctor,
und Churfürstl. Sächsischer Amtmann zu Lützen. a)
Ist der einzige Sohn des Herrn Commissionsraths
und Amtmann zu Lauchstädt, Carl Christian Bö-
schens, und zu Merseburg 1751. den 1 April
geboren, ward in den Schulwissenschaften von pri-
vat Lehrmeistern unterrichtet, studirete seit 1768.
auf der Universität Leipzig, wo er auch A. 1775.
den 9 Februar die Doctor Würde erlangete. Ward
hierauf Chur Sächsischer Advocat, und lebte bis
zu Ende des Jahres 1779. als Rechtsconsulent zu
Merseburg, ward aber zu Ende besagten Jahres
Churfürstl. Sächsischer Amtmann zu Lützen.
Schriften:

1) *Diff. De vi Legum Civilium in subditos tempo-
rarios. Lipsie 1772. Præside, August Frid.
Schott.*

Nach dem Zeugniß des Herrn Assessor, Schotts,
in dem zu Ende dieser Streitschrift angefügten
Briefes ist Herr D. Bösch der wahre Ver-
fasser dieser Abhandlung. Der Herr Profes-
sor Scheidemann zu Jena eignet diese
Schrift in dem 3 Theile seines Staatsrechts,
dem

a) S. Iof. Ludov. Ernest. *Püttmanni Progr. De
rebus ac juribus per bonorum cessionem ad
creditores haud transeuntibus. Lipsie 1775.
Ejus Diff. Inaug. præmissum.*

dem Herrn Assessor Schoett also ganz unrichtig zu.

- 2) *Diff. Inaug.* De pactorum ambiguum interpretatione. *ibid.* 1775.

Herr Edelstein August Just wünschte ihm in einer lesenswürdigen Schrift: De Disputatione Fori, ex Antiquitate Romana, zu der erlangten Doctorwürde Glück.

- 3) Ueber die Juristische Schreibart. Halle 1777. 4.
Diese wohlgerathene Schrift ist ein Glückwunsch, als der bald darauf verstorbene Hofprediger zu Dresden, Herr Johann Gottfried Strauß, zu Wittenberg die Theologische Doctorwürde annahm, übrigens aber ein Lehrreicher Unterricht für junge angehende Advocaten.

von Bostell (Friedrich Jacob Dietrich)

Beyder Rechten Doctor, Herzogl. Sachsen: Meinungischer Hofrath, und Advocat bey dem Kayserl. Reichscammergericht zu Wezlar. Ist A. 1743. zu Wezlar geboren, studirete zu Göttingen ward den 30 December 1766. zu Gießen beyder Rechten Doctor, A. 1767. Advocat bey den Kayserl. Reichscammergerichte zu Wezlar, und nach einigen Jahren erhielt er das Prädicat eines Herzogl. Sachsen: Meinungischen Hofraths. Seit dem Jahre 1769. liest er zur Winters Zeit jungen Rechtsgelehrten den Cammergerichtsproces, und er wird mit der Zeit gewiß ein Classischer Schriftsteller in Cammergerichtlichen Processsachen. **Schriften:**

- 1) *Disp. Inaug.* De origine renunciationum filiarum illustrium ex Diplomatum mediæ ævi eruta. *Gießen* 1766.

Die Schriften Gundlings, Böhmers, von Ludewig, Pütters, und die Streitigkeiten zwischen denen von Cramer, und von Senkenberg über diese Materie sind bekannt genug; Nichts desto weniger hat der Herr von Bostell aus den Diplomatum des mittlern Zeits

Zeitalters, als den ächten und rechten Quellen, viel schönes und gründliches in dieser Abhandlung vorgetragen.

- 2) Nachricht von einem Collegio theoretico practico über den Cammergerichts-Proceß. Wezlar 1769. 4.
- 3) Kurze Anzeige, wie, und auf was Art — D von Bostell ein Relatorium über den Cammergerichts-Proceß zu geben willens ist. Ebendas. 1771. 4.
- 4) Grundsätze der gemeinen Juristischen Praxis. Lemgo 1774. 8.
- 5) Praktische Anleitung den Cammergerichtlichen-Proceß zu erlernen, und andre darinnen zu unterrichten. Ebendas. 1774. 8.
- 6) Neue Methode, die Cammergerichtliche Rechtsgelahrtheit zu studiren. Wezlar 1776. 4.
- 7) Praktische Abhandlung, Von den Präoccupatorischen Vorstellungen bey dem Cammergericht. Lemgo 1779. 8.

Diese Abhandlung ist auch der gleichfolgenden Schrift mit einverleibet worden.

- 8) Beyträge zur Cammergerichtlichen Litteratur und Praxi. Erster Theil. Lemgo 1780. 8.

Es ist dieses Werk eine Art von Periodischer Schrift, deme mehrere Theile folgen sollen, und worinnen allerhand Anmerkungen über Cammergerichtliche Schriften, auch verschiedene Litterarische Nachrichten vorkommen.

Brack (Franz Leonhard Joseph) Beyder Rechten Doctor, Fuldaischer Hof- und Regierungsrath, und Professor des Staatsrechtes auf der Universität zu Fulda. Ist gebohren zu Wezlar, und ward A. 1761. Professor Institutionum auf der Universität zu Fulda, auch in selbigem Jahre zu Gießen beyder Rechten Doctor. Bey dessen Promotion ist anzumerken, daß er schon wirklich Professor Institutionum zu Fulda gewesen, als er seine Probe-schrift verthehdigte. Hiervon aber gab er nicht eher eine Nachricht in Gießen, als bis alle Examina vorüber, und auch die Renunciation bereits geschehen

hen war. Dieses hatte er darum gethan, damit ihm weder ein Examen geschenkt, noch in denen Examiniibus mehrere Achtung gegen ihn bezeiget werden möchte, als man gegen bloße Candidaten heget. Hiervon, und von seinen gründlichen Antworten hatte er desto mehrere Ehre.

G. Frankfurter Gelehrte Zeitungen, vom Jahr 1761. N. 49.

Nachher ist er höher gerückt, und verwaltet anjeho die Profession des Staatsrechts, wobey er Sulbanischer Hof- und Regierungsrath ist.

Von seinen Schriften ist mir weiter nichts bekannt, als seine Probeschrift, unter der Aufschrift: Theses theoretico practicae ex vario Jure. Giesse 1761.

Brainl, nach andern Breinl (Carl Friedrich)

Ausserordentlicher Lehrer der Reichs Praxis auf der Universität zu Wien. Von demselben ist mir weiter nichts bekannt, als folgende Schrift:

Lehrsätze über die Practik der beyden höchsten Reichsgerichte; Zum Gebrauch öffentlicher Vorlesungen. Wien 1776. 8.

von Brandt (Johann Ferdinand Wilhelm)

Beyder Rechten Licentiat, Proto Notarius Apostolicus, und Comes Palatinus Caesar. und des Pabstl. goldnen Spornordens Ritter, Baaden: Baadischer Geheimder; und verschiedener Reichsstände Hofrath, Reichscammergerichtsadvocat und Procurator zu Wezlar. Ist zu Wezlar geböhren, ward A. 1746. zu Marburg beyder Rechten Licentiat, A. 1748. den 10 May ordentlicher Advocat, und A. 1749. den 7 Julius, Procurator bey dem Kayserl. Reichscammergericht zu Wezlar, nachgehends aber verschiedener Stände des Heil. Römischen Reichs Hof- und endlich Baaden: Baadischer Geheimder: rath, auch in den Adelsstand erhoben. Schriften:

1) Disp.

1) *Disp. Inaug.* De natura bonorum avitorum, vulgo: Stammgüter, Jure Germanico in dominio minus pleno consistente, atque inde sumenda interpretatione in Fideicommissis familiae. *Märburgi* 1746.

Diese Abhandlung siehet denen *Estorischen* Gelehrten Schriften sehr ähnlich.

2) *Disquisitio*, De continentia causae, quatenus praetermissis Austragis fundet Jurisdictionem Camerae Imperii. *Wetzlariae* 1754. 4.

3) *Disquisitio*, De amicae inter litigantes compositionis tentatione, quatenus speciatim in supremo Camerae Imperii Judicio eam institui & pertractari expediat, vindicata prius generatim adversus Christ. Thomasium instituti ratione. *ibid.* 1756. 4.

4) *Thematum selectiorum Juris Cameralis, Fascic. I. — VI. ibid.* 1758. seqq. 4.

5) *Rechtliches Bedenken* über die allgemeine Befreyung aller Cammergerichtspersonen in Ansehung der Nachsteuer, oder, des zehnten Pfennigs, wenn denselben Erbschaften in Reiche zufallen. *Wetzlar* 1764. 4.

6) *Würffels Anleitung* zu des Kayserl. Cammergerichts Extrajudicial-Process; Mit einer Vorrede. *Wetzlar* 1775. 4.

Freyherr von Braunt (Carl Adolph)
Kayserl. würklicher Reichshofrath zu Wien. a) Ist 1716, den 27 September geboren, und ein Sohn
D. Mats

a) S. 1) Io. Georg. *Estoris Progr.* De Judice competente causarum, quae de exemptionibus Imperii aguntur. *Jena* 1740. Ejus *Disp. Inaug.* praemissum. 2) Das im Jahr 1743. blühende *Jena*. S. 172. und 173. 3) *Meine zuverlässige Nachrichten von denen jetzt lebenden Rechtsgelehrten.* Theil I. S. 45—54.

D. Matthias Niclas Brauns, der als Mannsfeldischer Canzleydirector, auch Berg- und Consistorialsrath zu Eisleben N. 1737. den 3. Januar verstorben ist. Studirete erst zu Eisleben, seit 1734. aber auf der Universität zu Leipzig, und seit 1737. zu Jena, ward allhier N. 1740. beyder Rechte Doctor, und hielt Academische Vorlesungen. Kam N. 1743. auf die damahls neu errichtete Universität zu Erlangen, als ordentlicher Lehrer der Rechte mit dem Prädicat eines Marggräfl. Brandenburg-Bayreuthischen Hofraths. Zu Anfange des Jahres 1760. erhielt er den Charakter eines Marggräfl. Bayreuthischen Geheimden Regierungsraths, und noch in selbigen Jahre ward er vom weyland Kayser Franz I. zum würtlichen Reichshofrath ernennet, und den 3. October in dieses höchste Teutsche Reichsgerichte eingeführet. Er hat hierauf den Reichs Freyherrn Stand erhalten, und so wohl des jetzigen Kayfers Majestät, als der verstorbenen Kayserin, Königin Majestät würdigten ihn vieler Gnade, wie ihm denn auch von beyden Majestäten die bekannte Untersuchung wieder den Hesseu; Darmstädtischen Regierungsrath von Senkenberg aufgetragen wurde. Schriften:

- 1) *Diss. Inaug.* De Juribus Episcopi Catholici in Germania. Jena 1740. Præpde, Io. Georg. Estor.
- 2) *Diss.* De ususfructus parentum in bonis liberorum tam de Jure Romano, quam Germanico, genuino fundamento. *ibid* 1743.
- 3) *Diss.* De possessione ipso Jure in heredem transeunte, tam secundum Jura Romana, quam Germanica examinata. Erlange 1744.
- 4) Anmerkungen über die Pandecten, darinne so wohl die Römischen, als Teutschen Rechte abgehandelt werden. Erster Theil. Erlangen 1745. 8.

Weiter etwas ist hiervon nicht zum Vorschein gekommen.

5) *Diss.*

- 5) *Diff. De Legibus, Senatus-Consultis & longa consuetudine. ibid. 1746.*
 6) *Diff. De adminiculis servitutum. ibid. 1750.*
 7) *Diff. De debito primipilari. ibid. 1753.*
 8) *Diff. De re infeudari solita. ibid. 1756.*
 9) *Diff. De legitima; ejusque origine. ibid. 1760.*
 10) *Oratio, In qua imago boni Principis ad exemplum heroicarum virtutum Friderici, Marchionis Brandenburgici, proponitur. Habita ibid. 1760.*

Allerhand Juristische Abhandlungen.

- 1) Gedanken über die Lehre von den uneigentlichem Lehen, und insbesondere von den mancherley Arten des Gütlehns.

In den Erlangischen Abhandlungen zur Beförderung der Wissenschaften. Im ersten und zweyten Stück. S. 1. — 13. und S. 161. — 170. und in Jenichens Thesauro Juris Feudalis. Tomo II. No. 26.

- 2) Abhandlung, von den Zinsgütern in Teutschland.

In den Erlangischen Gelehrten Anzeigen, im Jahrgange 1746. No. 2, 3. und 8.

- 3) Ob es eine bloß eingebildete Billigkeit sey, wenn die Rechtsgelehrten den Beklagten nach zwey Jahren noch mit der Ausflucht des nicht bezahlten Geldes hören, und mit dem Verweise lassen?

Eben daselbst, im Jahrgange 1749. No. 4. und 7.

- 4) Vertheidigung der Cujacianischen Lektion des Textus 1. Feud. 22. C. 1.

Eben daselbst. No. 7.

- 5) Ob die Einwilligung der Verwandten in die Verpfändung des Lehns ohne Lehnherrliche Einwilligung einige Wirkung haben könne?

Eben daselbst. No. 12.

6) Von

- 6) Von der Infamia facti.
 Eben daselbst. No. 33.
- 7) Von dem Römischen Zuchtmeisteramte, und der daraus stießenden Anrüchtheit. Als eine Fortsetzung der vorhergehenden Abhandlung.
 Eben daselbst. No. 38. und 50.
- 8) Was dem Interveniënten vor Fatalia laufen?
 Eben daselbst. No. 42.
- 9) In wie ferne man den Titul anzugeben hat, wenn man sich gegen den Landesherrn auf den Besitz gründet;
 Eben daselbst. im Jahrgange 1750. No. 10.
- 10) Ob der Vater der reichen Tochter ein Heyrathsguth aussetzen müsse?
 Eben daselbst. No. 12.
- 11) Ob man Eltern und Personen, denen man Ehrfurcht schuldig ist, den Eyd vor Gefährde abfordern könne?
 Eben daselbst. No. 15.
- 12) In wie ferne die Frau aus dem Heyrathsbriefe zur Bezahlung der Schulden des Mannes verbunden ist?
 Eben daselbst. No. 17.
- 13) Ob der Erbe wegen des Erblassers Ungehorsam die Kosten bezahlen muß?
 Eben daselbst. No. 48.
- 14) Von der Glaubwürdigkeit der Hauszeugen.
 Eben daselbst. No. 50.
- 15) Wie der L. 22. C. de negot. gest. zu verstehen sey!
 Eben daselbst. No. 52.
- 16) Von der Eintheilung der Capitis deminutionis.
 Eben daselbst, im Jahrgange 1751. No. 3.
- 17) Rechtfertigung der Diss. De possessione ipso Jure in heredem transeunte. Wider Hrn. Prof. Schöpf in Tübingen.
 Eben daselbst. No. 8.

- 18) Von der Eintheilung der Schuld.
Eben daselbst. No. 13.
- 19) Ob das Darlehn gemeiniglich verzinslich sey?
Eben daselbst No. 35.
- 20) Von einigen uneigentlichen Lehnen.
Eben daselbst. No. 43. 49. und 52. Und in
Jenichens Thesaurio Juris Feudalis, Tom.
II. No. 26. weil es eine Fortsetzung der sub
No. 1. angeführten Abhandlung ist.
- 21) Vom Betrug in Verträgen.
Eben daselbst im Jahrgange 1752. No. 5.
- 22) Von der Unterschrift der Zeugen im Testa-
ment.
Eben daselbst. No. 12.
- 23) Einige Erläuterungen über das Weiberlehn, Pfand-
lehn, Cammerlehn.
Eben daselbst. No. 12.
- 24) Von der Verwandlung des Lehns in Erbe durch
die Verjährung.
Eben daselbst. No. 16.
- 25) Ob der Sohn das Lehn behalten, und die väter-
liche Erbschaft fahren lassen könne?
Eben daselbst. No. 24. und 42.

Braun (Christian Renatus) Beyder Rechten
Doctor, zweyter ordentlicher Professor der Rechte
auf der Universität zu Königsberg, Königl. Preußl.
Criminalrath und Hofgerichtsadvocat. a) Ist zu
Elbingen A. 1714. den 12 Junius geboren, stu-
dirte zu Königsberg, ward allda A. 1734. Hofge-
richts- und Cammeradvocat, A. 1736. den 17 Sept.
beyder Rechten Doctor, A. 1740. Aufferordentli-
chet

a) S. D. Arnoldes Historie von der Universität
Königsberg. Theil II. S. 279. und desselben
Zusätze. S. 52. auch dessen fortgesetzte Zusätze.
S. 38.

cher Professor der Rechte, auch Beyſitzer in Hof-
halbgericht, A. 1755. Adjunctus Ordinarius der
Juristenfacultät, und dabey Criminalrath, A. 1764.
vierter ordentlicher, A. 1771. dritter ordentlicher
und A. 1779. zweyter ordentlicher Rechtslehrer.
Schriften:

- 1) *Disp. Inaug.* De fidejussore pro dote interveniente. *Regiomonti* 1736.
- 2) *Diff.* De usu Juris Albinagii in Prussia. *ibid.* 1740. *Pro Loco Professoris Juris Extraord.*
- 3) *Diff.* De eo, quod justum est circa legatum liberationis in bonis Majoratum. *ibid.* 1755.
- 4) *Diff.* De effectibus & pœnis divortii, tam partialis, quam totalis. *ibid.* 1765. *Pro Loco Professoris Juris Ordinarii.*
- 5) Von den letzten Worten sterbender Personen, und ihren Einfluß in Rechtsfachen. Eben daselbst 1767. 4.

Breitsprecher (Franciscus Philipp) Beyder
Rechten Doctor, ordentlicher und öffentlicher Leh-
rer der Rechte auf der Universität zu Greifswald,
auch Beyſitzer der Juristenfacultät; Ist zu Bergen
auf der Insel Rügen geböhren, studirete zu Greifswald,
ward daselbst A. 1763. beyder Rechten Doc-
tor, und A. 1769. im Monat August ordentlicher
Lehrer der Rechte, auch Beyſitzer in der Juristen-
facultät. Von seinen Schriften sind mir folgende
bekannt:

- 1) *Disp. Inaug.* De Patre ipso Jure libero ab obligatione ex mutuo a filiofamilias contracto. *Gryphiswaldia* 1763.
- 2) *Progr.* Præcognita Antiquitatum Romanarum. *ibid.* 1763.
Es ist eine Einladungsschrift zu seinen Vorlesungen.
- 3) *Disp.* De origine curationis minorum, ac progressu usque ad tempora Justiniani. *ibid.* 1764.

- 4) *Disp.* De simultanea Investitura, eaque prima.
ibid. 1771.
Ist des Herrn D. Carl Siegfried Abraham von
Aeminga Probeschrist.
- 5) *Progr.* An & quatenus filio Jure, praesertim
Pomeranico, simultanea Investitura, intuitu
Feudi patri delati, necessaria atque utilis esse
possit? *ibid.* 1771.
Ist die Einladungsschrift zu des Herrn D. von Ae-
minga Promotion.
- 6) *Disp.* De Statutorum propriè talium obligandi
principiis, eorumque authentica interpretatio-
ne. *ibid.* 1773.

Bröfel (Georg) Beyder Rechten Doctor, und
ordentlicher öffentlicher Lehrer der Rechte auf
der Universität zu Kiel, auch Beyfizer der dasigen
Juristenfacultät. a) Hannover ist sein Geburts-
ort, wo er 1748. den 4 März den Schauplatz die-
ser Welt erblicket, und daselbst seine Schulstudien
getrieben. Studirete seit 1765. auf der Universi-
tät zu Göttingen, erlangete daselbst 1770. die Doc-
torwürde, und hielt nachher Juristische Vorlesungen
N. 1772. ward er als ordentlicher öffentlicher Leh-
rer nach Kiel berufen, nachdem vorher Pütter,
Zelfeld, Wüstorp und Claproth zu dieser Stelle
in Vorschlag gekommen gewesen, aber nicht anges-
nommen hatten. Pütter am unten angeführten
Orte rühmet ihn als einen gelehrten und geschickten
Mann. Schriften:

Disp. Inaug. De usuris pretii, an, & a quo tem-
pore mercator illas exigere possit? *Gorinæ*
1770.

Bucher

a) S. Joh. Stephan Pütters *Progr. V.* De in-
stitutione Imperii Romani sub Carolo M.
& Ottonibus facta, ejusque effectibus &c.
Gorinæ 1774.

Bucher (Johann Peter) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte zu Rinteln. Ist A. 1740. zu Cassel geboren, studirte zu Marburg und Göttingen, ward 1763. zu Harderwyk beyder Rechten Doctor, 1764. auf dem Gymnasio Academico zu Steinfurt Professor der Rechte, auch Hofmeister der damaligen jungen Herren Grafen von Bentheim Steinfurt, und A. 1773. ward er auf der Universität zu Rinteln, an des verstorbenen D. Reinhard Abraham Möllers Stelle, ordentlicher Professor der Rechte. **Schriften:**

- 1) *Disp. Inaug. & I. De Jure talionis. Harderovici 1763.*
- 2) *Diff. II. De Jure talionis. Steinfurti 1764.*
- 3) *Progr. I. & II. De Regula Juris Pontificii: Spoliatus ante omnia restituendus. ibid. 1763 & 1766.*
- 4) *Progr. De Medico digno Politiaæ objecto. ibid. 1765.*
- 5) *Progr. De justo Civitatis rectore. ibid. 1766.*
- 6) *Diff. I. & II. De notione atque effectu infamia. ibid. 1766.*
- 7) *Abh. Von der Klugheit eines Regenten. ibid. 1767.*
- 8) *Progr. De Sponsionibus. ibid. 1769.*
- 9) *Diff. De moralitate precum pro salute Principis. ibid. 1769.*
- 10) *Diff. De Philanthropia hosti & haeretico haud deneganda. ibid. 1770.*
- 11) *Diff. De imputatione actionis in ira commissa. ibid. 1770.*
- 12) *Disquisitione, Utrum feudum femininum statim reddatur, si femina aliquando admissa? Rintelii 1773.*
- 13) *Diff. Utrum moto concursu usurarum cursus sistatur? ibid. 1774.*
- 14) *Diff. De arbitris Judicis non omnimode arbitraria. ibid. 1776.*

- 15) *Progr.* De divisione Statuum I. R. G. in Corpus Evangelicorum & Catholicorum & Legibus fundata, & unitati Reipublicæ nostræ non repugnante. *ibid.* 1777.

In den Duisburger gelehrten Anzeigen stehen von ihm auch einige Abhandlungen.

Büchner (Johann Gottfried Siegmund Albert) Beyder Rechten Doctor zu Göttingen. Frankfurt am Mayn; ist seine Geburtsstadt, studirete zu Göttingen, ward daselbst A. 1779. beyder Rechten Doctor, und hält allda Juristische Vorlesungen. *Schriften:*

- 1) *Diff. Inaug.* De probatione per litterarum, comparationem. *Göttingæ* 1779.
- 2) *Progr.* Von der Anzahl der Zeugen. *Ebendas.* 1780. Eine Anzeige zu seinen Vorlesungen.
- 3) *Commentatio Juris Naturalis & Civilis*, De bonæ fidei emtore singulari, a restitutione lucri, quod ex re rursus vendita percipit, etiam eo in casu, quo verus dominus rem suam vindicare nequit, immuni. *ibid.* 1780. 8. maj.
- 4) *Untersuchung der Frage: Ob derjenige, wem chem eine Handschrift zur Anerkennung, oder eydlichen Abläugnung vorgeleget worden, die Unterschrift derselben anerkennen, den Inhalt aber eydlich abläugnen dürfe?* *Eben daselbst* 1780. 4.
- 5) *Progr.* Beweis, daß das einem Schuldner ertheilte Moratorium dem Bürgen nichts nütze. *Eben daselbst* 1780. Eine Anzeige zu seinen Vorlesungen.

Bücking (Johann Heinrich) Beyder Rechten Licentiat, Fürstl. Hsenburgischer Commissionssecretär, und Regierungsprocurator zu Offenbach. Ist zu Marburg geboren, wo er auch studiret, und daselbst A. 1771. beyder Rechten Licentiat, darauf aber

aber Advocat geworden. - Ohngefehr 1776. ist er in Fürstl. Pfalzburgische Dienste, als Commissionssecretär, und zugleich als Regierungsprocurator zu Offenbach gekommen. Schriften:

- 1) *Disp. Inaug.* De vano mortis terrore illorum, qui ad caelites abeunt, & coheredes divini erunt. Marburgi 1771. Praeside Io. Georg. Estor. Aus der Einkleidung und Schreibart siehet man, daß der verstorbene Geheimderath, Estor, von dieser Schrift Verfasser ist.
- 2) *Abhandlung*, Von den Ehestiftungen, worinnen die Sterbensfälle der Verlobten durch die Redensart: Huth bey Schleyer, und Schleyer bey Huth festgesetzt sind. Marburg 1774. 4.
- 3) *Jdyllen*, erste Sammlung. Frankfurt am Mayn 1775. 8.

Bünefau (Herrmann George) Beyder Rechten Doctor, und Rathsherr zu Lübeck. Ist zu Lübeck geböhren, studirete zu Göttingen, ward allda A. 1752. beyder Rechten Doctor, nachher in seiner Vaterstadt Rechtsconsulent, und nach einiger Zeit ein Mitglied des dasigen ansehnlichen Raths. Schriften:

- 1) *Disp. Inaug.* De separatione liberorum, ex Jure Germanico, cum primis Lubecensi. Gotingae 1752.
- 2) *Bibliotheca Juris Lubecensis*, completens notitiam Scriptorum ad Jus Lubecense, subjunctis ubique novioribus Constitutionibus, Decretis & Responsis Jus illud vel declarantibus, vel illustrantibus. Praefatus est Io. Car. Henr. Dreyer. Lubeca 1776. 4.

von Buinick (Goswin Joseph) Churfürstl. Pfälzischer Geheimder, wie auch Oberappellationsgerichtsrath zu Düsseldorf. Alles, was ich von diesem Gelehrten melden kann, bestehet darinne, daß er zu Duisburg 1753. die Doctorwürde angenommen, nachher Pfalz, Jülich, und Bergischer Hof:

- Hofrath, und 1763. Pfälzischer Geheimder: wie auch Oberappellationsgerichtsrath in den Jülich: und Bergischen Landen geworden. Schriften:
- 1) *Disp. Inaug. De interpretatione Legum Imperialium. Ad Capitul. Art. 2. §. 4. Duisburgi 1753.*
 - 2) Unpartheyische Prüfung der Erörterung der Frage: Ob ein Protestantischer Landesherr seine catholische Unterthanen zu Mitscheyrung der vor seine Religionsverwandten bestimmten Bußtage anhalten könne? f. l. 1753. 4.
 - 3) Anfangsgründe des Reichscammerprocesses. Duisburg und Frankfurt 1754. 8.
 - 4) Sendschreiben von der Frage: Ob heutiges Tages die wahre, oder Aßterwissenschaft üblicher sey? Frankfurt und Leipzig 1756. 4.
 - 5) Sammlung merkwürdiger Rechtshändel, 1ter bis 5ter Band. Heilbronn, und die letztern zu Duisburg 1756. — 1773. 8.
 - 6) *Meditationes, De Novellatoribus. Duisburgi & Düsseldorfii 1763. 8.*
 - 7) *Franc. Balduini Historia Carthaginensis collationis. Düsseldorfii 1763. 8.*
 - 8) *Francisci Balduini Opuscula varia, collecta & denuo edita. Tomus I. ibid. 1769. 8.*
 - 9) *Apologeticus pro Jurisprudencia Justiniana. Sive: Subcisiua epicheremata in Caput XIV. di una Riforma d'Italia, ossia dei mezzi di reformare i piu cattini costumi, e le piu perniciose Leggi d'Italia. Frf. & Lipsia 1769. 8.*
 - 10) *Error Pragmaticorum circa distinctionem patrimonium dotalem in simplicia & mixta. Coloniae, Francofurti & Lipsiae 1770. 8.*
 - 11) *Flores ad Cap. 3. 22. 27. Decretalium, De Jure patronatus sparsi, Coloniae 1776. 8.*
 - 12) *Recitatio extemporalis, de Jure Patronatus impote. ibid. 1777. 8.*
 - 13) Fortgesetzte Sammlung merkwürdiger Rechtshändel. Erster Theil. Duisburg 1779. 8.
 - 14) *De retractatione Justini Febronii, Recitatio*

extemporalis. *Düsseldorfii & Coloniae* 1779. 4.
Und unter folgender teutschen Uebersetzung:

- 15) Erzählung aus den Stegreif von dem Wiedereruf
des Justinus Febronius, aus der Sprache der
Römer in die Teutsche übertragen von Johann
Wilhelm Sieger. Düsseldorf 1779. 4.

Eine entsetzlich gelehrte Abhandlung (sagt eine ge-
wisse gelehrte Zeitung) in welcher der Haupt-
verfasser, der Bertheutscher, der Anmerker,
und der Setzer um die Wette streiten, wer die
tiefste Einsicht, die meiste Belesenheit, den schärf-
sten Witz, und die heftendste Laune besitze.

Burchardi (Wolrad) Beyder Rechten Licentiat,
erster Lehrer der Rechte an dem Gymnasio Acade-
mico zu Herborn, Syndicus und Archivarius, auch
Mitglied der Duisburgischen gelehrten Gesellschaft. a)
Ist A. 1734. den 22. August zu Niederaula, ei-
nem Orte in dem Hessischen Fürstenthum Hersfeld
geböhren, studirete seit 1744. auf dem Gymnasio
zu Hersfeld, und seit 1750. auf der Universität zu
Marburg, ward daselbst 1755. beyder Rechten Li-
centiat, und 1757. zweyter, und 1766. erster Leh-
rer der Rechte an dem Gymnasio Academico zu
Herborn, auch im letztgedachten Jahre Syndicus
und Archivarius. Er ist auch ein Mitglied der
Duisburgischen gelehrten Gesellschaft. *Schriften:*

- 1) *Diss. Inaug.* De hereditate quadruplici, sive, de
genere bonarum quadruplici in successioni-
bus Illustrium a se invicem separandis, quod
attinet ad exclusionem sceminarum, & obli-
gationem successoris, praestandi facta Anteces-
soris. *Marburgi* 1759.

- 2) *Diss.* Cautionem usufructuariam nec veri, nec
qua-

G 5

a) S. Ludov. Conr. *Schraederi*, t. t. Academie
Nassavicae Rectoris, Invitatio ad audiendam
Orationem Auspicalem Wolr. Burchardi. *Her-
bornae* 1757. fol.

- quasi ususfructus substantiam ingredi, sed solum naturale externum attributum esse. *Herbornæ* 1757.
- 3) *Diss.* Causam principem quasi contractuum non in consensu ficto, vel præsumto, sed in solo facto licito esse ponendam. *ibid.* 1759.
 - 4) *Diss.* Collatio Juris Provincialis Nassavici cum Romano & Germanico Communi in capite retractuum. Ad Ordina. Provinc. Nassav. Part. I. Cap. 5 *ibid.* 1763.
 - 5) *Diss.* Schediasma Genealogico Historicum, De Principum Hassiæ connubiis illustrioribus, invitante novo nuper cum Regia Danica Domino isto nuptiali fœdere auspiciatissimo editum. *ibid.* 1764.
 - 6) *Progr.* In obitum Io. Casim. Miegii. *ibid.* 1764. fol.
 - 7) *Progr.* De Professoribus Medicinæ, qui Academiam Herbornensem illustrarunt. *ibid.* 1765. folio.
 - 8) *Exercitatio*, De Regali Judæis incolatum largiendi Jure, cum Ordine Equestri mediato, imprimis Hassiaco, beneficii, vel allodii Jure subinde communicato. *Francofurti ad Mœnum & Herbornæ* 1766.
 - 9) *Progr.* De usuris semissibus ex Lege Provinciali Nassavica licitis. *Herbornæ* 1766.
 - 10) *Diss.* De Principum Nassavicorum in palmitate Deciensis connubiis illustrioribus. *ibid.* 1768. folio.
 - 11) *Diss.* Flores sparsi ad L. Furia de testamentis, & L. Voconia historiam. *ibid.* 1768.

Er hat auch von Estors Reichsprocess den 2ten und 3ten Theil herausgegeben, und einige Abhandlungen in die Schriften der Duisburgischen teutschen Gesellschaft einrücken lassen. Er hat auch versprochen, in einigen Programmatibus, De Professoribus Juris, qui Academiam Her-

Herbornensem illustrarunt, zu handeln. Ob solches geschehen, kann ich wegen Mangel genauerer Nachrichten nicht behaupten.

C.

von Carrach (Johann Philipp) Jctus zu Wien. a)

Dieser in der gelehrten Republik sehr merkwürdige Mann ist A. 1730. den 30 August zu Halle geboren. Sein Vater war der A. 1775. verstorbene Königl. Preußl. Geheimderath und Director der Friedrichsuniversität, Johann Tobias Carrach, und seine Mutter, eine geborne Schubertin, war des seel. D. Martin Luthers, Trinceptis. Nach genossenen privat: oder Hausunterricht studirete er seit A. 1745. auf der Universität seiner Vaterstadt, ward allda A. 1749. Magister, A. 1750. beyder Rechten Doctor, A. 1752. außerordentlicher Lehrer der Rechte, wie auch außerordentlicher Beyßer der Juristenfacultät, A. 1757. Fürstl. und Gräfl. Pfenburg: Bidingischer Hofrath von Haus aus und A. 1758. ward er als ordentlicher Rechtslehrer auf die Universität zu Duisburg ernennet, welche Stelle er aber damahls wegen des Krieges anzutreten verhindert wurde. Er hielt sich von dieser Zeit an meistens zu Breslau auf, ward verschiedener Reichsfürsten und Ständte, auch nachher Königl. Preußl. Geheimderrath, und geadelt. A. 1764. den 10 December ward er zu Duisburg als ordentlicher Rechtslehrer gewöhnlicher massen instaliret, worauf er A. 1767. von der Russischen Kayserin, an des verstorbener Pro-Cancellarii, Dorns, Stelle zum Großfürstl. Hollsteinischen Etatsrath, und

a) C. 1) Io. Tobia Carrachii Epistola, Ejus Dissertationi Inaugurali adjecta. 2) Mein Lesricon ic. C. 40. 3) Das Hamberger, Meuselische gelehrte Teutschland. C. 148. u. f.

und obersten Rechtslehrer zu Kiel, mit einem sehr beträchtlichen Gehalt, und mit verschiedenen andern vortheilhaften Bedingungen berufen wurde, wo er auch, nach seiner Entlassung, im Ofter 1768. anlangete, und von diesen ansehnlichen Aemtern wirklichem Besitz nahm. Allein N. 1769. mußte er Kiel wiederum verlassen, da er sich durch seine eigene Schuld die Entlassung von seinem Aemtern zugezogen, und gieng gerades Weges nach Wien, wo er sich seit dieser Zeit, ohne alle Bedienung, noch befindet, und seinen Unterhalt in des Edlen von Trattner Buchdruckerey mit Correcturen, und mit Fertigung verschiedener Schriften sich verschaffen, auch Catholisch geworden seyn soll. Was der Herr Etatsrath, Moser, von ihm urtheilet, kann man in dessen Neuesten Geschichte der Teutschen Staats- und Rechtslehre und deren Lehrer nachsehen, und S. 90. urtheilet er von ihm: Er ist nicht ungeschickt; Aber seine Grundsätze taugen nichts. Man kann aber sich auch leicht vorstellen, daß seine jetzigen Grundsätze im Teutschen Staatsrechte gerade den vorigen entgegen gesetzt seyn werden. Seine Schriften sind meines Wissens folgende:

- 1) *Exercitatio*, De Regali eudendi monetam ex Superioritate territoriaii, non ex privilegio Imperiali competente. *Hale* 1749.
- 2) *Diff. Inaug.* De Jure condendi Capellas. *ibid.* 1750.
- 3) *Diff.* Sicilimenta de foro continentia caularum ex identitate. Ad L. 10. C. de Judic. *ibid.* 1750.
- 4) *Progr.* De necessario Litteraturæ Juridicæ studio. *ibid.* 1751.
- 5) *Diff.* Sicilimenta de foro continentia caularum ex connexitate. Ad L. 10. C. de Judic. *ibid.* 1751.
- 6) *Diff.* Sicilimenta de Interrogationibus in Jure, earum-

- earumque defectu in Foris Germania. *ibid.* 1751.
- 7) *Tractatio*, De Exemptionibus territoriorum Germania. *Ulmae* 1752. 4.
- 8) *Progr.* De interpretatione Legum Imperii fundamentalium, imprimis monetarum, secundum analogiam cum Superioritate territoriali. Juncta resolutione dubiorum quorundam adversus deductionem Juris monetandi ex Superioritate. *Hale* 1752.
- 9) *Rechtliches Bedenken* über drey Fragen aus dem Kirchen- und Geistlichen Staatsrechte, die Emigrations Auflage, dargegen vorzukehrenden Mittel, und das Abzugsgeld Augspurgischer Confessionsverwandten, welche sich des heiligen Abendmahls enthalten, betreffend. *Altona* 1753. 4.
- 10) *Essai* pour donner une Idée aussi succinte que methodique de l'Histoire en general. à *Halle* 1753. 4.
- 11) *Diff.* De differentiis Juris Romani & Germanici, in additione in servitutum spontanea, & ad L. 10. C. de liber. causa. *ibid.* 1753.
- 12) *Epistola*, Paradoxa de Observantia Imperiali. *ibid.* 1753.
- 13) *Anmerkung*, Von der Zulässigkeit eines Candidaten der Gottesgelahrtheit, welcher, nach zurückgelegten Studien, Landwirthschaft als Pächter getrieben, zum Predigtamte.
Stehet in den Hällischen wöchentlichen Anzeigen, vom Jahr 1753. No. 47.
- 14) *Diff.* Examen Juris Gentium voluntarii circa Curialia Imperantium atque Rerum publicarum. *Hale* 1754.
- 15) *Diff.* Observationes de fundamentis & applicatione collationis bonorum. *ibid.* 1754.
- 16) *Diff.* De dispositionibus parentum inter liberos nuncupativis. *ibid.* 1754.
- 17) *Rechtliche Anmerkung*, Von Berechnung des Aufgeldes in Concursen.

Stehet in den Hällischen wöchentlichen Anzeigen, vom Jahr 1754. No. 40.

18) *Diff. De Relegationne cum fustigatione conjuncta. Halle 1755.*

19) Grundsätze und Anmerkungen zur Ränntniß des Teutschen Hofrechts.

Stehet in denen Hällischen Wöchentlichen Anzeigen, vom Jahr 1755. No. 49. 50. und 51. desgleichen vom Jahr 1757. No. 27. 28. 29. 30. und 31.

20) Theologisches und Rechtliches Bedenken, Die rechtmäßige Anzeige und Widerlegung der Irthümer der Catholischen Kirche, fürnehmlich wegen Verehrung der Engel, Heiligen, Reliquien und Bilder, desgleichen die Ungerechtigkeit einer desfalls wider die Evangelischen verfügten Untersuchung und Bestrafung, auch dagegen vorzuziehende Rechtsmittel, insonderheit die so genannte Religionsprobe, und die Elberfeldischen Religionsbeschwerden betreffend; Nach mens der Theologischen und Juristischen facultäten auf der Königl. Preußl. Universität zu Halle verfertigt. Halle 1757. 4.

Dieses Bedenken ist anfänglich denen Responsis der Universitäten zu Halle und Göttingen, so in dieser Sache zu Frankfurt und Leipzig 1755. herausgekommen, einverleibet worden, hernach aber hat es der Hr. Verfasser unter dem angezeigten Titul besonders abdrucken lassen.

21) Die unrichtigen Begriffe von der Obristreichsrichterlichen Gewalt des Kayfers entwickelt. Halle 1758. 4.

22) Schreiben eines Fürstlichen Raths aus der Wetterau an einen Chur Sächsischen Landstand in Weiffenselsischen, den jezigen Reichskrieg, und die Executionsanstalten im Reich betreffend. Weizlar (Halle) 1758. 4. Ohne Nahmen.

23) Gründlicher, und aus den Reichsgesetzen gezogener

- gener Beweis, daß die Aechterklärung wider den König in Preußen unmöglich sey. (Zalle) 1758. 4. Ohne Nahmen.
- 24) Gründlicher Beweis, daß der wider Sr. Königl. Majestät in Preußen, als Churfürsten zu Brandenburg, wegen Dero genommenen Maßregeln gegen den Wiener und Dresdner Hof, bedrohte Aechtsproceß unstatthaft sey, und Allerhöchst Dieselben nach Vorschrift der Reichsgesetze keinesweges in die Aecht erkläret werden können. (Zalle) 1758. 4. Ohne Nahmen.
- 25) Reichsgrundgesetz; und Observanz; mäßiger Bericht von der Reichsacht. Halle 1758. 4.
- 26) Edidit ac recensuit Fasciculum Opusculorum & controversiarum de non usu Juramenti Perhorrescentiæ adversus Judicem. Halle 1759. 4.
- 27) Hippoliti a Lapide, Abriß der Staatsverfassung des Römischen Reichs Teutscher Nation, übersetzt, und mit Anmerkungen versehen. Maynz und Coblenz (Zalle) 1761. 8.
- 28) Glückwunsch an seinen Vater, Herrn Johann Tobias Carrach, Ictum &c. Breslau 1764.
- 29) Recht und Unrecht, eine mannichfaltige Wochenschrift. Duisburg 1765. 8.
- Dieses ist vornemlich eine Juristische Wochenschrift, wovon auch andere Abhandlungen nicht ausgeschloffen gewesen. Wie lange aber diese Schrift gedauert, und was vor Abhandlungen von dem Herrn von Carrach in derselben zu befinden, kann ich bey dem Mangel dieser Schrift nicht bestimmen.
- 30) *Diff. De querela nullitatis ac denegatæ justitiæ ad suprema Imperii Rom. Germ. tribunalia in causis ab horum Jurisdictione exemptis, in primis criminalibus, perferendæ.* Duisburgi 1768.
- 31) *Progr. Quatenus a doctrinis Academicorum vel ex assertis scriptorum, seu, aulicorum, seu, privatorum valeat argumentum adversus imperant-*

perantem, cui subsunt, ejusve aulam, & Rem publicam. *Kilonii* 1768.

- 32) Thesaurus linguarum Latinæ ac Germanicæ Scholaſtico-Litterarius, methodo consueta collectus atque digestus, variisque novis commodis auctus ac adornatus, opera Io. Phil. de Carrach. *Vindobonæ* 1776. 8. maj.

In Wien giebt er heraus: Die Wienerischen Les crüt-Kabinetts-Nachrichten. Er soll auch der Verfasser der Arbeiten in Kriegeszeiten über erhebliche Gegenstände aus den Staats- und Kriegswissenschaften seyn, davon in Wien 1778. 26. Stücke in 8. herausgekommen sind.

Auch soll er mehrere Schriften ohne Nahmen, besonders in dem siebenjährigen Kriege, verfertigt, und zum Druck befördert haben.

Ehladenius (Ernst Martin) Beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Sächsl. Hof- und Justizienrath, des Geistlichen Gerichts Director, des Hofgerichts und Schöppenstuhls erster Beysitzer, der Decretalien Professor, und Ordinarius der Juristenfacultät zu Wittenberg; a) Ist N. 1715. den 6 August zu Wittenberg geboren, allwo er seit 1733. studiret. Ward allda N. 1743. den 29 Nov. beyder Rechten Doctor, N. 1745. Professor des Lehnrechts, und außerordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät, N. 1752. ordentlicher Professor der Institutionum, und Beysitzer im Hofgericht, in Schöppenstuhl, und in der Juristenfacultät, auch N. 1754. Beysitzer des Landesgerichts in der Niederlausitz, N. 1759. Professor des Digesti infortiati &

a) S. 1) Christoph. Ludöv. Crellii Progr. De donatione rerum mortuorum. *Vicemb.* 1743. Ejus Disp. Inaug. præmissum. 2) Viertes Band der Allerneuesten Nachrichten von Juristischen Büchern u. S. 278—282.

& novi, auch Beyſitzer in Conſiſtorio, N. 1761. Professor des Digesti veteris, und N. 1763. Chur- Sächſiſcher Hof- und Juſtitiencrath, Director des Conſiſtorii, erſter Beyſitzer in Hofgericht, und in Schöppenſtuhl, Ordinarius der Juristenfacultät, und Professor der Decretalium, oder, oberſter Rechtslehrer, nachdem er die Stelle in dem Nieder- laußitzer Landgericht als Beyſitzer nieder geſetzt.
Schriften:

- 1) *Delineatio* aequitatis pratoriae. *Vittembergae* 1737. 4.
- 2) *Diatriba*, De Gentilitate, five, Juribus gentilitiis veterum Romanorum. *ibid.* 1738. 4. Und sehr vermehrt, unter folgender Aufschrift:
- 3) De Gentilitate veterum Romanorum, *Liber singularis*, in quo cum Jura, tum historia & fata familiarum Romanorum, fide Scriptorum, legum, numismatum, marmorum, aliorumque monumentorum antiquorum illustrantur & explicantur. *Lipsiæ* 1742. 4.
- 4) *Epistola*, De Civilitate ecclesiastica. *Vittembergae* 1738. 4.
- 5) *Epistola*, De pinguedine remediorum Juris. *ibid.* 1740. 4.
- 6) *Commentatio prima*, De Senatus-Consulto tacito, ex Antiquitate Romana. *ibid.* 1743. 4.
- 7) *Commentatio altera*, De Senatus-Consulto tacito, ex Antiquitate Romana; In qua sententia nuper exprompta ampliatur & illustratur. *ibid.* 1743. 4.
- 8) *Diff. Inaug.* De debitore delicato in contrario fiduciae judicio, ex mente Ulpiani ad L. 25. D. de pigner. act. *ibid.* 1743. *Præfide* Andr. Flor. *Rivino*.
- 9) *Progr. Aditiale*, De Altaragio, ejusque infeudatione, fide Canonum scriptorum, præsertim rei diplomaticæ. *ibid.* 1747.
- 10) *Ovario Aditialis*, De ambitu elegantioris Jurisprudentiæ. *ibid.* 1747.

- 11) De Gentis Zalusciz oraculis rei litterariz auspiciatissimis. *Oratio*, Varsaviz in certamine litterario recitata. *ibid.* 1747.

Durch diese Schrift erhielt der Herr Hofrath einen Preis von 50 Ducaten, welchen der Graf Zalusky, ehemahliger Erongrossfeldherr im Pohlen, demjenigen versprochen hatte, welcher die beste Schrift auf die Einweihung der Zalusky'schen Bibliothek machen würde. Und hierzu gehört auch folgende Schrift.

- 12) *Gratulatio*, Bibliothecz Zalusciz dedicatio ipsa die Augusto in factis sacra celebranda. *ibid.* 1747.
- 13) *Progr.* De abusu Bullz Brabantiz, ad illustrandum Pacis Westphalicz Articulum IX. §. 1. *ibid.* 1748.
- 14) *Oratio Secularis*, in qua demonstratur: Pacem Westphalicam plane inter exempla haberi. Habita *ibid.* 1748.
- 15) *Tractatio*, Diplomata protectoria intelligi salva Jurisdictione ordinaria cum Legum Imperii fundamentalium, tum Actorum publicorum fide, præsertim vero authentica Augustissimorum Cæsarum interpretatione firmata. *ibid.* 1750. 4.
- 16) *Diff.* De Jure viduz doariz, an sit merus usus fructus? *ibid.* 1751.
- 17) *Diff.* De literis promotorialibus Cæsarum. *ibid.* 1751.
- 18) *Diff.* De Jure Phasianorum, eorumque banno. Von Recht der Fasanen, und Fasanengeheege. *ibid.* 1752.
- 19) *Diff.* De Feudis pænz. Von Straflehnen. *ibid.* 1754.
- 20) *Diff.* Ex doctrina de Regalibus, Capita quædam controversa. *ibid.* 1757.
- 21) *Diff.* Ex doctrina de compensationibus, controversa quædam capita. *ibid.* 1757.

- 21) *Diff.* Singularia quædam de Syndicis, & instrumento Syndicatus. *ibid.* 1757.
- 22) *Diff.* De Rescriptis; imoratoriis cursum usurarum non sistentibus. Von denen Unstandsbrieffen, welche den Lauf der Interessen nicht hemmen. *ibid.* 1757.
- 23) *Diff.* De institutione heredis cum maledicto. Ad L. 9. §. 8. D. de hered. instit. & L. 48. §. 1. eod. tit. *ibid.* 1759.
- 24) *Diff.* De alimentis, Capita quædam selecta. *ibid.* 1759.
- 25) *Diff.* De Fama, Capita quædam selecta. *ibid.* 1759.
- 26) *Diff.* De obligatione litteras feudi reversales dandi coheredibus. *ibid.* 1761.
- 27) *Diff.* De vitrico tutore privigni minus suspecto. *ibid.* 1761.

In eben demselben Jahre hat zu Straßburg Joseph Anton Otto Schillinger eine Gradualschrift, De vitrico a tutela arcendo, vertheidiget.

- 28) *Diff.* Observationes quædam de pacto Obstagi. *ibid.* 1761.
- 29) *Diff.* Ex doctrina de Rescriptis Principum, Capita quædam controversa. *ibid.* 1762.
- 30) *Diff.* De Homagio reali. *ibid.* 1762.
- 31) *Diff.* Ex doctrina de Privilegiis, Capita quædam controversa. *ibid.* 1763.
- 32) *Diff.* De incrementis & juribus mercaturæ in Germania. *ibid.* 1763.
- 33) *Diff.* De Fideicommissio sub causa conditionaliter concepta relicto. Ex mente Q. Cervidii Scævola in L. 80. D. de condit. & demonstr. *ibid.* 1765.
- 34) *Diff.* Ex doctrina de Spoliis, Capita quædam controversa. *ibid.* 1765.
- 35) *Diff.* Ex doctrina de Archivis, Capita quædam controversa. *ibid.* 1765.
- 36) *Diff.* Ex doctrina de Magistratibus, Capita quædam controversa. *ibid.* 1765.

- 38) *Diss.* De reverentia fori. *ibid.* 1767.
 39) *Progr.* De reverentia Judicis. *ibid.* 1767.
 40) *Progr.* Quanta fides tribuenda sit moribundo?
ibid. 1767.
 41) *Diss.* Ex doctrina, De Venatione, Capita quaedam selecta. *ibid.* 1767.
 42) *Diss.* Observationes, De compositione amabili. *ibid.* 1768.
 43) *Progr.* De gente Claudia, ejusque meritis in Jurisprudentiam. *ibid.* 1770.
 44) *Progr.* De quaestione: An provocatio ex L. Diffamari in Judicio seculari institui possit, si causa principalis sit ecclesiastica? *ibid.* 1773.
 45) *Progr.* De valore actuum cum se ipso. *ibid.* 1773.
 46) *Progr.* De Jure Applicationis. *ibid.* 1776.

Claproth (Justus) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher öffentlicher Lehrer der Rechte, und ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät auf der Georg-Augustus Universität, der Königl. Churfürstl. Landwirthschaftsgesellschaft zu Zelle, und der Teutschen Gesellschaft zu Göttingen Mitglied. a) Geböhren A. 1728. den 28 December zu Cassel, studirete seit Michaelis 1748. zu Göttingen, ward daselbst A. 1752. Stadtsecretarius, und A. 1753. Garnisonsauditeur. Nachdem er aber diese Stelle um Michaelis 1756. nieder gelegt, und in April 1757. pro gradu Doctoris Disputiret, ward er noch in eben diesem Jahre zum aufferordentlichen Beysitzer der dasigen Juristenfacultät, wie auch zum Manus-

fa:

a) S. 1) Georg. Christ. *Gebaueri Progr.* De dominica potestate veterum Germanorum. *Göttinge* 1757. 2) Herrn Geh. Justizraths, Pütters, Versuch einer Academischen gelehrten Geschichte von der Universität Göttingen. S. 76. S. 153. u. f.

facturrichter ernennet, jedoch hat er diese letztere Bedienung nach einigen Jahren wiederum nieder gesetzt. A. 1759. ward er außerordentlicher, und A. 1761. ordentlicher Lehrer der Rechte. Nachher ward er auch ein Mitglied der Königl. Churfürstl. Teutschen Gesellschaft zu Göttingen, A. 1774. ordentlicher Beysitzer in Spruchs Collegio, und A. 1775. ein Mitglied der Königl. Churfürstl. Landwirthschafts Gesellschaft zu Zelle. **Schriften:**

- 1) *Observatio Juridica*, De pœna rei contumacis non respondentis, secundum Jus Electorale Brunsvico-Lüneburgicum, Speciatim de pœna confessi & convicti. Ad Ordinat. summi Tribunalis Cellensis Part. II. Tit. X. §. 1. *Göttinge* 1756. 4.
- 2) *Grundsätze, Von Verfertigung der Relationen aus Gerichtsacten*, zum Gebrauch der Vorlesungen. Nebst einer Vorrede, Von dem Verhältniß der Theorie und Praxis des Rechts. *Göttingen* 1756. Zweyte vermehrte Auflage. *ibid.* 1766. Dritte vermehrte Auflage. *ibid.* 1778. 8.
- 3) *Abhandlungen von den Handwerkern*. In den Hannöverschen nützlichen Sammlungen. Vom Jahr 1757.
- 4) *Diff. Inaug.* De non usu Decreti D. Marci, & pœnæ privationis in viam facti statuta. Ad L. 13. quod met. caus. & L. 7. C. unde vi. *Göttinge* 1757.
- 5) *Kurze Vorstellung von dem Lauf des Processus*, nebst den Entwürfen und nöthigen Formularien; Zum Gebrauch der Practischen Vorlesungen. Nebst einer Vorrede, Von der Vorbereitung zu denen Practischen Arbeiten, und denen dazu dienlichen Hülfsmitteln. *Göttingen* 1757. Zweyte vermehrte Auflage. *ibid.* 1766. gr. 8. Endlich erschien die Dritte verbesserte, und sehr vermehrte Ausgabe in zweyen Theilen, unter folgender Aufschrift:

- a) Kurze Vorstellung des Processes, Erster Theil, Von dem ordentlichen Civilproceffe. Göttingen 1776. gr. 8.
- b) Einleitung in sämtliche Summarische Proceffe, der Vorstellung des Processes, Zweyter Theil. *ibid.* 1777. gr. 8.
- 6) Johann Christian Claproths Sammlung Juristisch: Philosophisch: und Critischer Abhandlungen V. Stück. Von ihm ergänzt und herausgegeben. Göttingen und Bremen 1757. 8.
- 7) Abhandlung, Von den Mitteln, wodurch einem durch Krieg entkräfteten Staate wieder aufzuhelfen stehe. Göttingen 1758. 8.
Dieses ist eigentlich ein Anschlag zu seinen Sommervorlesungen.
- 8) *Primæ lineæ Jurisprudentiæ Extrajudicialis theoretico - practicæ, in usum Auditorii adornatæ. Göttingæ 1759. Editio secunda aucta. ibid. 1766. 8.*
In der Vorrede hat er versprochen eine practische Erläuterung der Contracte herauszugeben, welches aber noch nicht erfolgt.
- 9) Amb. Godfreys Erfindung von geschwinder Auslöschung der Feuersbrünste; Aus dem Englischen überseht.
In den Hannoverischen Beyträgen, vom Jahr 1761. S. 1619. u. f.
- 10) Gedanken über die Feueranstalten.
In den Hannoverischen Beyträgen, vom Jahr 1762. S. 1105. u. f.
- 11) Grundsätze von Verfertigung und Abnahme der Rechnungen: Von Rescripten und Berichten: Von Memorialien und Resolutionen. Göttingen 1762. Zweyte, und mit den Grundsätzen von Einrichtung der Registraturen, sehr vermehrte Auflage. *ibid.* 1769. gr. 8. und dritte vermehrte Auflage *ibid.* 1778. gr. 8.
- 12) *Jurisprudentiæ Hevrematicæ Pars I. Sectionem generalem & materiam pactorum complectens. Göttingæ 1762. Editio secunda & aucta. ibid. 1773.*

1773. *Et Pars II. ibid.* 1765. *Editio secunda & aucta. ibid.* 1774. 8.
- 13) *Libellus*, De Interventione. *Göttingæ* 1763. 8.
 - 14) *Neuester Zustand der Rechtsgelahrtheit in England.* Aus dem Englischen übersetzt. *Göttingen* 1768. 8.
 - 15) *Abhandlung*, Von dem Nutzen eines Gesetzlichen Fruchtpreises. *Leipzig* 1772. 4.
 - 16) *Unterricht für Vormünder.* *Göttingen* 1772. 8. Nachgedruckt zu *Homburg an der Höhe.* 1774.
 - 17) *Sammlung verschiedener Gerichtlichen vollständigen Acten; Zum Gebrauch practischer Vorlesungen.* *Göttingen* 1773. fol.
 - 18) *Dhymmaßgeblicher Entwurf eines Gesetzbuches, welcher die Proceßordnung, vom Privatrechte das Recht der Personen, und von der Policcyordnung das Dorfrecht in sich enthält.* *Frankfurt am Mayn* 1773. 4.
 - 19) *Dhymmaßgeblicher Entwurf eines allgemeinen Gesetzbuches, Erste Fortsetzung, welche das Criminalrecht enthält.* *ibid.* 1774. 4.
 - 20) *Dhymmaßgeblicher Entwurf eines allgemeinen Gesetzbuches, zweyte Fortsetzung, welche das dingliche Recht enthält.* *ibid.* 1776. 4.
 - 21) *Die Sache des unglücklichen Montbailly und seiner Ehefrau, nebst einem Gedicht des Herrn Voltaire, aus den neuesten Causes celebres übersetzt und mit Anmerkungen begleitet.* *Göttingen* 1774. gr. 8.
 - 22) *Eine Erfindung aus gedruckten Pappier wiederum neues Papier zu machen, und die Druckerfarbe völlig heraus zu waschen.* *Eben daselbst* 1774. 8.
 - 23) *Acten des Becker Reitemeiers wider den Maschmüller, Hesse.* *Göttingen* 1776. fol.
 - 24) *Acten in Sachen des Becker Eramer contra den Commissär Spiel.* *Eben daselbst* 1776. folio.
 - 25) *Acten des Burgermeister Krösse wider die Amtmannin Klarin.* *Eben daselbst* 1776. folio.
 - 26) *Einleitung in den ordentlichen Bürgerlichen Pro-*

ceß, zum Gebrauch der Practischen Vorlesungen. Erster Theil, Erste Abtheilung. Eben daselbst, 1779. gr. 8.

- 27) Desselben Ersten Theils, zweyte Abtheilung. *ibid.* 1780. gr. 8.

Cleemann (Johann August) Beyder Rechten Doctor, und Churfürstl. Sächsl. würklicher Appellationsrath zu Dresden. a) Geböhren A. 1747. den 18 August zu Chemnitz, studirete seit Ostern 1764. zu Leipzig, allwo er A. 1769. beyder Rechten Doctor wurde, und zwar mit der Hofnung, in dem Spruchscollégio zu seiner Zeit Sitz und Stimme zu erlangen, worauf er Juristische Vorlesungen hielt, durch Schriften sich bekannt machte, und streitenden Partheyen vor Gerichte beystund. 1772. ward er als würklicher Appellationsrath nach Dresden berufen, und ist er in diesem höchsten Rechtscollegio Protocollant. **Schriften:**

- 1) *Disp. Inaug.* Super Ludovici IV. Imperatoris Constitutione de Majestate Imperii R. G. *Lipsiæ* 1769.
- 2) *Disp.* De mutuis petitionibus. *ibid.* 1770.
- 3) *Disp.* De reciproca cohæredum substitutione. *ibid.* 1770.
- 4) *Disp.* De Feudò pecuniario. *ibid.* 1771.
- 5) *Disp.* Super Epistola D. Hadriani, de divisione obligationis plurium fidejussorum. *ibid.* 1771.
- 6) *Disp.* De condemnatione ad bestias. *ibid.* 1771.
- 7) *Disp.* De supplenda parte legitima. *ibid.* 1771.

Colland (Carl Friedrich) Hochfürstl. Hohenlohs und Waldenburg; Schillingenfürstl. Proceß; und Commisionsrath zu Dehringen. Ist A. 1748. den 19 Julius zu Altenkirchen in der Grafschaft Sayn

-
- a) S. 1) Traug. *Thomasü Progr.* De transactione in criminibus, intuitu Reipublicæ nullius pretii. *Lipsiæ* 1769. Ejus *Disp. Inaug.* præmissum. 2) D. Weiz gelehrtes Sachsen. S. 37.

Sayn geboren, ward, nach zurückgelegten Academiſchen Jahren, Advocat zu Schwäbiſch Hall, hielt ſich einige Zeit zu Wien auf, lebte von A. 1776. als Reicherritterſchaftlicher Canzleyrath wiederum zu Schwäbiſch Hall, iſt aber ohngefehr 1778. in ſeine jetzige Bedienung zu Oehringen gekommen.

Schriften:

- 1) Kurze Unterſuchung über einige ſtreitige Materien das Churmaynziſche Staatsrecht, inſonderheit die Stadt Erfurt betreffend. Erfurt 1770. 8.
- 2) Verſuch einer vollſtändigen Erklärung und Auslegung der Wappen des heil. Römischen Reichs freyen Stadt Halle in Schwaben, und des Hochadel. Ritterſtifts Romburg. Halle in Schwaben 1774. 4. Nebſt der Zugabe zu dieſem Verſuch. Eben daſelbſt. 1775. 4.
- 3) Neue, und auf die allgemeine und beſondere Ruſiſche Geſchichte ſich gründende Erläuterungen und Erklärungen des gewöhnlichen Hauptwappens des Ruſiſchen Reichs. Oehringen 1777. 4.
- 4) Hiſtoriſche und durch Wappen erläuterte Nachrichten von dem Altfränkiſchen Geſchlecht der Herren von Nordenberg, des heil. Römischen Reichs ehemahligen Erbküchenmeiſtern, und ihren Blutsfreunden und Anverwandten; Zu mehrerer Vollſtändigkeit der Fränkiſch und Schwäbiſchen Geſchichte, auch zu weiterer Hiſtoriſcher Erläuterung der Goldenen Bulle. Ellwangen 1777. 4.
- 5) Einige kurze Bemerkungen über die Verſuche des Herrn Hofrath, Tappf, welche derſelbe zu Erläuterung der Hohentlohiſchen ältern und neuern Geſchichte unter den 13 des Winter, Monats 1778. öffentlich bekannt gemacht hat. f. l. 1779. 8.
- 6) Einige Beyträge zu der Fränkiſchen Geſchichte, beſonders aber von der urſprünglichen Abſtammung der alten Herzoge und Grafen vom Rotenburg, oder Herren von der Tauber, aus dem Alt-

Fränkisch: Salischen Kayser: und Fürstenhaus.
Wehringen. 1780. 4.

Conradi (Johann Ludwig) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Marburg. a) Ist A. 1731. zu Marburg in Hessen geboren, studirte daselbst von 1747. die Historie und Rechte, und seit 1753. zu Leipzig. Allhier ward er A. 1754. Magister, A. 1755. Collegiat im grossen Fürstencollegio, A. 1756. beyder Rechten Doctor, und A. 1763. Professor Antiquitatum Juris. A. 1764. gieng er zurück nach Marburg, worauf er A. 1765. am Dresdner Hofe seine Entlassung von der Profession suchte, und selbige auch erhielt. Zu Marburg ward er nachher ausserordentlicher Lehrer der Rechte, und einige Gelehrte Nachrichten wolten behaupten, daß er nach einiger Zeit daselbst verstorben wäre, weil man von seinen gelehrten Arbeiten nichts zu sehen bekam; Allein diese unwahre Nachricht widerlegte er selbst durch seine Abhandlung, die die Aufschrift führet: *Iuventiana conditio, quae est in L. 32. D. de reb. cred. explicatio reperita.* *Murburgi* 1774. und zwar im Eingange gedachter Schrift. So viel ist sicher, daß er A. 1773. zu Marburg ordentlicher Lehrer der Rechte worden. Er besizet in der Römischen Rechtsgelehrtheit eine grosse Stärke, und widerleget diejenigen, von deren Meinungen er abgehet, meistens theils sehr bitter. Seine Schriften, die insgesamt in

a) S. 1) Tügingische Nachrichten von denen Bemühungen derer Gelehrten, und andern Begebenheiten in Leipzig, auf das Jahr 1755. S. 506. u. f. 2) Gust. Henr. *Mylli Progr. De Chasmate.* *Lipsiae* 1756. 3) Meine zuverlässigen Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil VI. S. 349 — 363.

in das Römische Recht und Critik einschlagen, sind folgende:

- 1) Kurze Abhandlung, Von den Teutschen Reichsstädten überhaupt.

Diese befindet sich in der Unpartheyischen Critik über Juristische Schriften in und außershalb Teutschland des seel. D. Bachs. Im fünften Bande, von S. 37. — 44. und von S. 133. — 137.

- 2) *Liber singularis*, De vita & scriptis Q. Cervidii Scævolæ, Juris-Consulti. *Lipſiæ* 1755. 4.

Dieses sollten zwey Streitschriften werden, wie denn auch die erstere auf dem Catheder würklich vertheidiget worden; Allein bald darauf änderte er seinen Vorsatz, und gab selbige, jedoch sehr vermehrt, unter obiger Gestalt heraus.

- 3) *Schediasma*, Omne tult punctum Horatii Poëtæ, simul omne genus Legis apud Romanos tabellaræ explicatius. *ibid.* 1755. 4. c. num.

- 4) *Specimen*, De consensu Legum super nunciatione novi operis, ejusque remissione. *ibid.* 1756. 4.

- 5) *Disp. Inaug.* Sententia Scævolæ declarata super cautione Aquilii nepotes postumos instituenti, & Lege Junia Vellea. *ibid.* 1756.

Durch diese Streitschrift erwarb er sich die Doctorwürde.

- 6) *Disp.* Super legato partitionis. *ibid.* 1756.

- 7) Reprehensorum in Observationibus super Jure Civili diverſorum, *Liber singularis.* *ibid.* 1756. 8. maj. Nebst vierzehn Kupferstichen.

- 8) *Progr.* De sententia C. 9. Tit. D. de negotiis gestis, adversus Joh. Altamiranum. *ibid.* 1757. *Lectionibus præmissum.*

- 9) Pomponius a tentatione Merillii vindicatus. *ibid.* 1757. 8.

- 10) Vitiatorum criticorum Climax adversus Ranchinum. *ibid.* 1757. 8.

11) Regularum Juris interpretatio. *ibid.* 1757.
8. maj.

12) Nonnulla e Jure Civili.

Diese stehen in denen Miscellaneis Lipsiensibus
novis. Vol. X. Part. III. n. I.

13) Epitome Digestorum Imp. Justiniani. *ibid.*
1759. 8. maj.

Dieses ist der Vorläufer des gleich folgenden Werkes.

14) Jus Populi Romani Civile e Digestis Imp. Ju-
stiniani. *Tomus I. Lipsiæ* 1759. & *Tomus II.*
ibid. 1760. 8. maj.

15) *Disp. De Cautione Muciana.* *ibid.* 1761.

Hierbey hat er nur den Vorsitz geführt.

16) Edidit A. Gellii Noctium Articularum Libros
XX. sicut supersunt. *Editio Gronoviana.* Præ-
fatus est, & excursus operi adjecit. *Pars I.*
Lipsiæ 1761. & *Pars II. ibid.* 1762. 8. maj.

17) Ratio ordinis Digestorum Imp. Justiniani, ad
usum libri a se editi de Jure Civili Romano.
ibid. 1763. 8. maj. *Tabb. VII.*

18) *Progr. Adiniale*, ratio enarrandæ Historiæ Ju-
ris Romani. *ibid.* 1763.

Durch diesen Anschlag machte er den Antritt der
Professionis Antiquitatum Juris zu Leipzig
bekannt.

19) *Variorum ex Jure Civili, Liber. Marburgi*
1765. 8.

20) *Juventiana conditio*, quæ est in L. 32. D. de
rebus creditis, explicatio repetita. *Marburgi*
1774. 8.

21) *Opuscula e Jure Civili. Volumen I. Bremæ*
1778. 8. maj.

Hierinnen sind folgende Stücke enthalten, als:

a) De vita & scriptis Q. Cervidii Scævola.

b) *Sententia Scævola*, quæ est in Cap. 9. Tit.
Dig. de negotiis gestis.

c) *Omne tulit punctum Horatii Poëtæ*, simul
omne genus Legis apud Romanos ta-
bellaria.

d) *Neun*

d) Neun Abhandlungen aus denen Reprehensiv- &c. in welchen aber einige allzuwichtige Aufschriften, und die Meilischen Vignetten weggelassen worden.

e) Ratio enarrandæ Historiæ Juris. Et, De Juris & æquitatis inter se consensu.

Diese letztere Abhandlung ist seine Rede, die er A. 1763. bey dem Antritt der Professionis Antiquitatum Juris zu Leipzig gehalten hat, und welche allhier zum ersten mahle im Druck erscheinet.

22) Opuscula e Jure Civili. *Volumen II. ibid.* 1778. 8. maj.

Hierinnen kommen von seinen gelehrten kleinen Schriften folgende vor, als:

a) Die übrigen Capitel aus seinen Reprehensiv, welche im ersten Bande noch nicht stehen.

b) Regularum Juris, quæ restant in libris Ictorum ad Sabinum, brevis interpretatio, welche zuerst zu Leipzig 1757. herauskam, und oben sub No. 11. angeführet ist. Es fehlet aber hier die Erklärung der 23sten Regel, (L. 23. D. de Reg. Jur.) welche der Herr Professor einer besonders herauszugebenden Sammlung von Observationibus einzuverleiben Willens ist.

c) Partitiones actionum.

d) Partitiones Obligationum.

Sämmtliche Abhandlungen erschienen hier vermehret und verbessert.

Noch ist zu erinnern, daß der Herr Professor Conradi einer von denjenigen gelehrten Männern gewesen, welche die Neue Lipenische Juristische Bibliothek A. 1757. zum Druck befördern heissen, und daß er nicht allein in selbiger das Jus Civile besorget, sondern daß er auch die Vorrede darzu verfertigt habe. Auch wird er für den Verfasser der Academischen Streitschrift, De pupillorum ac minorum

normum in bonis tutorum curatorumve pignore atque privilegio, angegeben, so Herr Arnold Jen wegen Erlangung der höchsten Würde in der Rechtsgelehrsamkeit zu Marburg 1779. den 11 November verthehdiget.

D.

Darjes (Joachim Georg) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Königl. Preußl. Geheimder Rath, der Universität Frankfurt an der Oder Director, der Juristenfacultät Ordinarius, Professor Juris Primarius und Philosophiæ Professor Ordinarius, der gelehrten Gesellschaft zum Nutzen der Wissenschaften und Künste Präsident, und des Senats der Maynzischen Academie nützlicher Wissenschaften ordentlicher Beysißer. a). Der Herr Geheimderath, Darjes, ist A. 1715. den 23 Junius zu Güstrow in Mecklenburg geboren, studirete seit 1727. auf dem Gymnasio zu Güstrow, seit 1729 auf der Academie zu Rostock, und seit 1733. auf der Academie zu Jena so wohl die Theologie, als Rechtsgelahrtheit, ward allda A. 1735. Magister, und laß Philosophische Collegia. Weil er aber durch seinen Tractat, De pluralitate personarum in Deitate ex solis rationis principiis demonstrata, sich vielen Verdruß zuzog, so wendete er sich von der Theologie, die eigentlich sein Hauptwerk bishero gewesen, zu der Rechtswissenschaft, und weil er hierinnen in seinen Academischen Jahren bereits einen

-
- a) S. 1) Das im Jahr 1743. blühende Jena. S. 175 — 178. und dessen Zusätze, S. 20. des gleichen. S. 97 — 99. 2) Des Herrn Geh. Rats, Darjes, Vorrede zur Einleitung in des Freyherrn von Bielefeld Lehrbegriff der Staatsklugheit. 3) Beyträge zu der Juristischen Literatur in den Preussischen Staaten. Fünfte Sammlung. S. 250 — 252.

einen Grund geleyet hatte, so erlernete er selbige nach ihrem Umfange privatissime von denen damaligen bekannten Jenaischen Rechtsgelehrten, Rath Diemar, und Licent. Herrmann. A. 1738. ward er Adjunctus der Philosophischen Facultät, A. 1739. beyder Rechten Docior, A. 1744. Professor der Moral und Politif, an des verstorbenen Professor Stollens Stelle, und zugleich Sachsen: Weymar: und Eisenachischer Hofrat, worzu ihm Herr Gebh. Christ. Rüttemeyer, von Schwerin aus Mecklenburg, in einer kleinen Schrift, qua pauca ad L. 7. pr. de dolo malo, Glück wünschte. A. 1763. nahm er den Ruf als Königl. Preußl. Geheimderath, und als ordentlicher Professor der Rechte und der Weltweisheit auf der Universität zu Frankfurt an der Oder an, und als A. 1772. der Geheimderath, von Böhmer, mit Tode abgieng, wurden ihm desselben gehabte Aemter als Director der Universität, das Präsidium in der Juristen: Facultät, oder, das so genannte Ordinariat, und die erste Profession der Rechte, oder, die Professio Decretalium aufgetragen. Er hat auch zu Frankfurt eine gelehrte Gesellschaft zum Nutzen der Wissenschaften und Künsten errichtet, wovon er Präsident ist. Noch vorher, als er in Jena lebte, ward er auch ein Mitglied der Ehur: Maynzischen Academie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt. Er hat viel geschrieben, und hierdurch viel Anhänger, auch viel Widersprecher bekommen. Ohnstreitig ist er ein stärkerer Philosoph, als Jurist. Seine Schriften theile ich ein:

1) In Tractate und Bücher.

- 1) *Tractatus Philosoph.* De pluralitate personarum in Deitate ex solis rationis principiis demonstrata. Jenæ 1734. 4.

Dieses ist eben diejenige Schrift, die ihm vielen Verdruß erweckte, und weßwegen er aus einem Theologen ein Jurist wurde.

2) Die

- 2) Die lehrende Vernunftkunst, welche eine vernünftige Anweisung zur Verbesserung der Kräfte des Verstandes, in Beurtheilung und Erfindung der Wahrheiten in sich hält. Jena 1737. 8.
- 3) Institutiones Jurisprudentiæ universalis, in quibus omnes Juris Naturæ, Socialis & Gentium partes explicantur. Jena 1740. Editio II. *ibid.* 1745. Editio III. *ibid.* 1749. Editio VI. *ibid.* 1764. Editio novissima. *ibid.* 1776. 8.
- 4) Abgcnöthigte Vertheidigung der Ehre und Unschuld, wider die ungegründeten Beschuldigungen, welche der Herr Geheimderath, Moser, in seinen Christmässigen Gedanken von der Verbindung der Weltweisheit, besonders der Wolfsscheit, mit der Theologie zu behaupten gesucht. Jena 1741. 8.
- 5) Introductio in artem inveniendi, seu, Logicam theoretico-practicam, qua Analytica atque Dialectica in usum auditorum methodo, iis commoda, proponuntur. Jena 1742.
- 6) Elementa Metaphysices. Tomus I. Jena 1743. & Tomus II. *ibid.* 1744. 4.
- 7) Commentatio Mathematica, qua evoluta Arithmetices Theoria, eam summæ scientiæ speciem esse breviter docetur. Jena 1744. 8.
- 8) Erste Gründe der gesammten Mathematik, darinnen die Haupttheile, so wohl der Theoretischen, als auch Praktischen Mathematik, in ihrer natürlichen Verknüpfung entworfen sind. Jena 1747. Und die Vierte Ausgabe. Ebendas. 1777. 8.
- 9) Vorrede, Vom Reformiren der Wissenschaften, und Anwenden der Philosophie auf andere Theile; Zu Gottlieb Stollens, Kurzgefaßten Lehre von der allgemeinen Klugheit. Jena 1748. 8.
- 10) Philosophische Nebenstunden. I. — 4 Sammlung. Jena 1749. — 1752. 8.
- 11) Institutiones Jurisprudentiæ Rom. Germanicæ. *ibid.* 1749. Editio II. *ibid.* 1766. 8.

- 2) Erste Gründe der Philosophischen Sittenlehre Jena 1750. Zweyte Ausgabe. Ebendas. 1755. Dritte Auflage. Eben daselbst 1762. 8.
- 13) Observationes Juris Naturalis, Socialis & Gentium, ad ordinem Systematis sui Selectæ. Volumina II. Jena 1753. & 1754. 8.
- 14) Via ad veritatem, commoda Auditoribus methodo demonstrata. Jena 1755. 8.
- 15) Erste Gründe der Cameralwissenschaften. Jena 1756. Zweyte Ausgabe. Eben daselbst 1768. 8.
- 16) Jenaische Philosophische Bibliothek. Zwey Bände. Jena 1759. und 1760. 8.
- 17) Discours über sein Natur; und Völkerrecht. Drey Theile. Jena 1762. 4.
- 18) Einleitung in des Freyherrn von Bielefeld Lehrsbegrif der Staatsklugheit. Jena 1764. 8.
- 19) Meditationes ad Pandectas, quibus præcipua Juris capita ex fontibus philosophicis explicantur. Specimen Imum. Francof. ad Viadr. 1766. 4.
- 20) Meine Gedanken über die Gränzen des Rechts der Natur. Eben daselbst. 1775. 4.
- 21) Weg zur Wahrheit, auf Verlangen übersetzt und mit Anmerkungen erläutert. Eben daselbst 1776. gr. 8.

Auch hat er Friedrich Wilhelms von Wedel *Commentationem*, De principio rationis sufficientis, so zu Jena 1743. in 8. herauskam, mit einer Vorrede versehen.

II. In Academische Disputationes und Programmata.

- 1) *Diff.* De possibilitate creationis mundi ab æterno. Jena 1735.
- 2) *Diff. Mathematica*, De oculo, quod sit camera obscura, maxime artificiosa. *ibid.* 1735. cum figura aenea refractionum in oculo.

- 3) *Diss.* De eo, quod justum est circa legem talionis, tam in foro externo, quam in foro poli. *ibid.* 1737.
- 4) *Diss. Mathematica*, De methodo inveniendi logarithmos per hyperbolam. *ibid.* 1737. *cum figura aenea.*
- 5) *Diss.* De Arithmetica. quod sit summa scientiæ species. *ibid.* 1738.

Ist als ein Tractat zu Jena 1744. 8. wieder aufgelegt worden.

- 6) *Diss. Inaug. Jurid.* De tutela pactitia, tam in Jure Romano, quam Germanico fundata, ejusque in foris nostris usu. *Jena* 1739. *Præs.* Dieter. Hermanno *Kemmerichio.*

Dieses ist seine Doctorchrift. Hierwieder kam heraus: *Opus Xenotropi* Meditatio, De fidei tutela pactitiæ fundata: en o in Jure Romano, Dissertationi De tutela pactitia tam in Jure Romano, quam Germanico fundata, ejusque in foris nostris usu, *Jena* nuper habitæ opposita. *Grembsunge (Jena)* 1740.

- 7) *Diss.* De mundo, ejusque conceptu. *ibid.* 1741.
- 8) *Progr. Adisiale*, De vera atque ficta Philologia practica. *ibid.* 1744.

Es ist seine Einladungsschrift zu Anhörung der Rede bey dem Antritt der Profession der Moräl und Politik.

- 9) *Diss.* De acquisitione hereditatis, ejusque effectibus secundum Jus Naturæ. *ibid.* 1746.
- 10) *Diss.* De genuina Juris voluntarii, speciatim divini indole, ejusque a Jure Naturali discrimine. *ibid.* 1750.
- 11) *Diss.* Qua Perillustris L. B. de Wolff De potestate circa Sacra & bona Ecclesiastica, distincta, adversus S. V. Rothfischeri impugnationes defenditur. *ibid.* 1751.
- 12) *Progr. Adisiale*, De differentiis Jurisprudentiæ atque

atque Politia, quæ vulgo, diè Pollicey dicitur.
Francofurti ad Viadrum 1763.

Ist seine Einladungsschrift bey dem Antritt seiner
 beyden Professionen zu Frankfurt an der
 Oder.

- 13) *Diff. De Jure vindicandi servos fugitivos. Francofurti ad Viadrum. 1766.*
- 14) *Diff. De rerum divisione. ibid. 1766. Soll des Respondenten Arbeit seyn.*
- 15) *Diff. De Jure reali in personis. ibid. 1767.*
- 16) *Diff. De causis belli pro aliis suscipiendi. ibid. 1769.*
- 17) *Diff. De pacto quotæ litis invalido. ibid. 1770. Der Respondent wird vor den Verfasser an gegeben.*
- 18) *Diff. Differentiæ pacti voluntarii atque metu initi. ibid. 1771.*
- 19) *Diff. De justo termino solutionis, quando in instrumento obligationis solutioni terminus non est præfinitus. ibid. 1774.*
- 20) *Diff. An juste riteque exheredatus in computatione legitimæ sit connumerandus? ibid. 1774. Soll den Respondenten zum Verfasser haben.*
- 21) *Diff. De interpretatione & extensione L. 2. C. de rescind. vendit. ibid. 1775.*

Dedekind (Johann Ludwig Julius) Lehnfiscal und Advocat zu Braunschweig. Ist zu Schöp penstädt A. 1728. den 21 Februar geboren, studirte seit 1745. zu Helmstädt, wendete sich nach zurück gelegten Academischen Jahren nach Braunschweig, ward allda erst Advocat, und nachhero Herzogl. Lehnfiscal. **Schriften:**

- 1) *Diff. De officiis circa creaturas inferiores. Helmstädtii 1748.*
- 2) *Diff. Observationes De Jure Weichbildico. ibid. 1749.*

Hierbey ist er nur der Respondent gewesen: Denn diese Schrift vertheidigte der ehemalige Hofrath Lichtenstein wegen Erlangung der Doctorwürde.

- 3) *Diff. De donatione pro pacto legitimo simplici-
ter non habenda. ibid. 1749.*
- 4) *Commentatio, De contractu, quem irregulare de-
positum perhibuerunt, qui vero non est depo-
situm, vel in alium contractum degenerat.
Accedit censura peculiaris errorum, qui circa
hanc materiam noviter suborti. Wolfenbütele
& Lipsie 1753. 4.*
- Diese Schrift ist des Herrn Geheimdenraths, Netz-
telbladt, Tractat, De deposito irregulari,
so zu Halle 1750. heraus kam, entgegen gese-
het worden, ist aber unbeantwortet geblieben.
- 5) *Die Kunst, Wollust zu genießen. f. l.
1754. 8.*
- 6) An eine höchst ansehnliche Kayserl. Commission, und
hochverordnete Reichsvisitation:deputation un-
terthänigste Gegeninformation, der vom Hofge-
richte zu Wolfenbüttel in Sachen des Herrn
Schagraths von Honrod, Appellanten, wi-
der die Dienstpflichtigen Ackerleute und Halbspän-
ner zu — Appellaten, begehrten Appellations-
Eyd betreffend. 1774. fol.
- 7) *Einleitung zum Proceß der Herzoglich Brauns-
schweig: Wolfenbüttelischen Gerichte. Brauns-
schweig 1776. gr. 8.*

Dieterich (Carl Friederich) Beyder Rechten Doc-
tor, Churfürstl. Maynzischer Regierungsrath, der
Juristen Facultät Veyßiger, und ordentlicher Pro-
fessor der Rechte auf der Universität zu Erfurt,
auch Mitglied der Chur: Maynzischen Academie
nützlicher Wissenschaften, und der Fürstl. Hessischen
Acad.

Academischen Gesellschaft. a) Herr Regierungsrath Dieterich ist A. 1734. den 23 August zu Erfurt geboren, trieb seine Schulstudien theils bey denen Jesuiten in Erfurt, theils aber auch auf der Schule zu Heiligenstadt, studirte seit 1751. auf der Universität zu Erfurt, und seit 1753. zu Göttingen. Hierauf hielt er in Erfurt 1755. und 1756. einigen jungen Rechtsbesessenen Juristische Vorlesungen, reiste im Herbst 1756. nach Maynz, und 1757. nach Weimar, wo er sich den Cammergerichtlichen Proceß bekannt machte. A. 1758.

ward er Beyßiger im Landgericht zu Erfurt, dankte aber A. 1770. aus gewissen Ursachen wieder ab, lebte in stiller Muse, und schrieb einige Bücher; Aber 1773. ward er an seines in selbigen Jahre verstorbenen Schwiegervaters, des Regierungsraths, Spigens, Stelle, mit dessen ältesten Tochter er seit 1758. in Ehestande lebet, Beyßiger der Juristenfacultät, und ordentlicher Professor der Rechte, deswegen er auch in gedachten 1773. Jahre die Doctorwürde annahm. A. 1779. ward er Churfürstl. Maynzischer Regierungsrath, und hat vom 1 Junius 1779. bis dahin 1780. das Decanat seiner Facultät zum erstenmale verwaltet.

Schriften:

- 1) Das Pflanzenreich nach dem Linneischen System. Zwey Theile. Erfurt 1770. 8.
- 2) Anfangsgründe zu der Pflanzen Kenntniß. Eben daselbst. 1771. 8.

Durch diese Schriften erwarb er sich die Stelle eines Mitgliedes so wohl bey der Chur. Maynzischen Academie nützlicher Wissenschaften, als auch bey der Fürstl. Hessischen Academischen Gesellschaft.

a) C. Rudolph. Christoph. Henne Progr. De usu & abusu artis criticae in Jurisprudencia. Erfordiae 1773. Ejus Diss. Inaug. praemissum.

- 3) *Systema Elementare Jurisprudentiæ Civilis privatæ communis Imperii Romano Germanici, Erfordiae 1772. 8.*
- 4) *Diff. Inaug. De suprema Lege Reipublicæ, Erfordiae 1773.*
- 5) *Progr. De Systemate Ecclesiæ Catholicæ & Protestantium. ibid. 1779. Ad indicandam Disp. Inaug. Franc. Phil. Franckii, jam Professoris Canonum in Academia Erfordiensis.*

Döring (Friedrich Ludwig) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Ordentlicher Professor der Institutionum Juris, wie auch der Politik, Beysitzer der Philosophischen Facultät, und des Churfürstl. Vormundschaftsamtes, Rathsherr, und so wohl der Universität, als der Juristenfacultät Actuarius. a) Dieser Gelehrte hat zu Erfurt A. 1741, den 20 September diese Welt erblicket, erlernete die Schulwissenschaften erst auf der Predigerschule, und hernach auf dem Rathsgymnasio, studirete hierauf von A. 1757. sieben Jahre lang auf der Universität Erfurt, und A. 1764. zu Jena, Ward A. 1766. Actuarius der Juristenfacultät, Notarius, und Magister, auch in folgenden Jahre Rathsherr, A. 1769. ward er Professor der Weltweisheit, und ausserordentlicher Beysitzer der Philosophischen Facultät, auch in selbigem Jahre beyder Rechten Doctor. Nachher ist er ordentlicher Professor der Politik, Universitätsactuarius, und A. 1779. ordentlicher Professor der Institutionum Juris worden. **Schriften:**

- 1) *Diff. De crimine Silentii. Erfordiae 1761. Præfide Rudolph Christoph. Henne.*
- 2) *Disp. Inaug. De Juribus, quæ nascituris & postumis,*

a) *S. Io. Christoph. Spitzii Progr. De Sententiis, Erfordiae 1769, ad indicandam Doeringii Diff. Inaug.*

stumis, intuitu successione, competunt. *ibid.*
1769.

- 3) *Diss.* De Philosophiæ genuinæ eminenti præstantia & insigni utilitate. *ibid.* 1770.
- 4) *Diss.* De quadruplici Legis virtute. *ibid.* 1776.
- 5) *Progr.* An uxor beneficii muliebribus juvetur post mortem mariti ejus debita suscipiens? *ibid.* 1780.

Doles (Johann Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und Churfürstl. Sächsischer immatriculirter Advocat zu Leipzig. a) Ist A. 1746 den 26 May zu Freyberg in Sächsischen Erzgebürge geboren, kam mit seinem Vater, gleiches Namens, einem berühmten Musicus und Cantor an der Thomasschule, nach Leipzig, studirete auf dieser berühmten Schule, und dann seit 1764. auf der Universität Leipzig, hatte hierauf Gelegenheit, in dem Ceyßamt Leipzig sich in Praktischen Sachen zu üben, ward Notarius, und besuchte nachher auch noch die Universität Erlangen, wo er sich ein, und ein halbes Jahr aufhielt. Nachher ward er Chursächsischer Advocat, und A. 1776. zu Leipzig beyder Rechten Doctor, und zwar mit der Hofnung, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in der Juristenfacultät zu erlangen. *Schriften:*

- 1) *Diss. Inaug.* De Exceptionibus post interlocutionem super liti contestatione extra ordinem valide opponendis. *Lipsiæ* 1776.
- 2) *Diss.* De Jure Repræsentationis in successione descendente. *ibid.* 1778.

Dreyer (Johann Carl Heinrich) Beyder Rechten Doctor, Kayserl. Hof Pfalzgraf, des Hochstifts Lübeck Domprobst, der Kayserl. freyen Reichsstadt Lübeck,

-
- a) S. 1) Car. Ferdin. *Hommeli* Progr. sub tit. Rhapsodiæ Supplementa. *Lipsiæ* 1776. 2) D. Weiz gelehrtes Sachsen. S. 47.

Lübeck, erster Syndicus, und Consistorialpräsident, auch der Kayserl. Academie der Wissenschaften zu St. Petersburg, der Königl. Dänischen, und Churfürstl. Bayerischen Gesellschaften der Wissenschaften zu Coppenhagen und München, wie auch der Duisburgischen Mitglied. Was ich aus Mangel näherer und genauerer Nachrichten von diesem würdigen, in hohen Ehrenämtern stehenden, und in der gelehrten Republik einen grossen Rang behauptenden Gelehrten mit Gewisheit melden kann, bestehet in folgenden: Er ist A. 1723. den 11. Decbr. zu Wahren, einer Stadt in Mecklenburgischen geboren, und ein Schwester Sohn des in der gelehrten Welt berühmten, und A. 1759. verstorbenen Hollsteinischen Geheimdenraths und Hofkanzlers, Ernst Joachims von Westphalen, bekam von demselben die Richtung seiner Studien, die er meistens theils auf der Universität Kiel trieb, ward A. 1744. zu Helmsstädt beyder Rechten Doctor, that hierauf eine gelehrte Reise, und erhielt A. 1745. zu Kiel eine ordentliche Profession der Rechte, eine Beyseker Stelle in der Juristenfacultät, und ward zugleich Herzoglich Hollsteinischer Canzleyrath. A. 1753. ward er der freyen Reichsstadt Lübeck zweyter, und A. 1768. erster Syndicus, auch Consistorialpräsident. Nachher ist er auch Kayserl. Hofpfalzgraf und Domprobst des Hochstifts Lübeck, auch nach und nach ein Mitglied der obbenannten Gelehrten Gesellschaften der Wissenschaften geworden. Er ist einer der vorzüglichsten jetztlebenden Deutschen Rechtsgelehrten, welches seine Schriften beweisen, und die meines Wissens folgende sind:

- 1) *Diff. Inaug. De inaequali masculorum & foeminarum secundum Jus Cimbricum successione, Helmsstadii 1744. Praeside Franc. Carolo Couradi.*
- 2) *De usu genuino Juris Anglo-Saxonici in explicando Jure Cimbrico & Saxonico. Liber singularis. Kilonii 1747. 4.*
- 3) *Diff.*

- 3) *Diff. De differentiis Juris Romani & Germanici in arrhis emtionem. ibid. 1747.*
 4) *Disp. De tentamine concordiae inter litigantes, optimo minuendarum litium remedio. ibid. 1748.*

Dieses ist des ehemaligen Professoris Juris zu Ustona, Herrn D. Meykens Probeschrist.

- 5) *Diff. De termino effectuum civilium matrimonii a quo. ibid. 1749.*
 6) *Commentatio Juris Germanici privati, De cespitalitatis requisito in testibus habilibus. Von Zeugen, die mit unbeweglichen Gütern angelesen seyn müssen. Occas. Juris Dithmars. Provinç. Art. V. §. 1. & Lubecensis Libr. I. Tit. 3. art. 3. Tit. 5. art. 12. Libr. II. Tit. 1. art. 2. Tit. 7. art. 1. Tit. 12. art. 5. & Libr. IV. Tit. 16, art. 2. Kilonii 1750. 4.*

Diese Abhandlung ist auch zu Wittenberg wieder nachgedruckt worden.

- 7) *Diff. De restricta facultate alienandi bona hereditaria, ad hereditaria mobilia non pertinente, Jure Germanico, Holsatico & Lubecensi. ibid. 1750.*
 8) *Diff. De variis Codicum Juris Germanici denominationibus. ibid. 1751.*
 9) *Diff. Specimen privilegiorum Opificum falso meritoque suspectorum. ibid. 1751.*
 10) *Progr. De macula apparitoribus Magistratum deterfa. ibid. 1751.*
 11) *Diff. Observationum Juris Holsatici & Cimbrici Meletema I. De formula receptionis Juris Lubecensis, ejusque indole forensi in civitatibus Holsatiz. ibid. 1751.*
 12) *Diff. Observationum Juris Holsatici & Cimbrici, Meletema II, De Obstagio Juris Europæi. Et Meletema III. De Gerada & Heerge-wetta ex Holsatia non exfule. ibid. 1751.*
 13) *Anmerkung, Von den Kindern, so in der Were sind.*

- And. In den Glückstädtschen Anzeigen 1751. No. 22.
- 14) Anmerkungen von den ehemahligen Gerichtlichen Duellgesetzen, und von einem seltenen und unbekanntem Codice, worinnen des Tallhöfers Kampfsrecht befindlich. Auch daselbst befindlich.
Nunmehr stehen auch beyde Abhandlungen im 1ten Theile seiner Sammlungen 2c. No. 3. und 5.
- 15) *Schedion Juris Criminalis Germanici & Cimbrici, De pœna defossionis vivi & pali. Rostochii & Wismariæ 1751. 4.*
- 16) *Progr. De Lithopharia, seu, gestatione lapidum ignominiosa, pœna mulierum injuriantium, & adulterarum, adulterorumque. Kiloniæ 1752.*
Diese Schrift ist, auf Veranstaltung des Herrn Rath, Juglers, mit einigen Anmerkungen zu Leipzig 1777. 8. wiederum jedoch fehlerhaft gedruckt, und also gemeinnütziger gemacht worden.
- 17) *Diff. Observationum Juris Holfatici & Cimbrici Meletema IV. De contributione consanguineorum occisoris ad solvendum Werigeldum vulgo: Stud. Ad illustrationem Juris Cimbrici, Lobuch, dicti, Libr. II Cap. 27. ibid. 1753.*
- 18) *Rechtliches Bedenken, Ob die mit dem Lübschen Recht bewidmete Landstädte sich des Rechts, die erblose Güther ihrer verstorbenen Bürger zu sich zu nehmen, nach dem Art 14. Tit. 2. Libr. II. Juris Lubecensis, zu erfreuen haben? Kiel 1753. 4.*
- 19) *Sammlung vermischter Abhandlungen zur Erläuterung der Deutschen Rechte und Alterthümer, wie auch der Critik und Historie. Erster, zweyter und dritter Theil. Rostock und Wismar 1754. 1756. und 1763. 8.*
- 20) *Notitia Librorum Manuscriptorum Historiæ Cimbricæ omnis argumenti, Periculum I. Scri-*

Scriptores Historiæ Ecclesiasticæ Cimbricæ
anecdotos recensens, *Rostochii & Wismariæ*
1759. 4.

- 21) *Monumenta anecdota Virorum post fata illustrium, quibus varia rei literariæ, Historiarum, Antiquitatum & Juris Germanici argumenta illustrantur. Recensuit, tabulis æneis & præfatione instruxit. Tomus I. Lubecæ & Altonaviæ 1760. 4.*

In diesem Tomo sind folgende Stücke: 1) Ern. Joach. de *Westphalen*, *Schediasma*, De fatis rei diplomaticæ, ejusque utilitate & controversiis. 2) *Idea Historiæ litterariæ Islandorum*, breviter delineata a Nic. Petr. *Sibbern*, Regio ad arcem Glückstadiensem Concionatore aulico. 3) *Matth. Normanni*, *Judicis Provincialis Rugiæ*, *Codex antiquissimi Juris Vandalico Rugiani*, ex vetustissimis *Observantiis Rugianis*, consuetudinibus & *Juribus Germanorum*, præcipue *Septentrionalium* compilatus circa initium *Seculi XVI.* vulgo: *Dat olde Wendische Rugianische Land Recht.* Prodit nunc primum e duobus *Codicibus MSptis* invicem collatis. 4) *Incerti Auctoris Chronicon Holsatiæ rhythmicum* ab a. 1199. usque ad a. 1225. Prodit e *Codice veteri chartaceo.*

- 22) *Bullarium Lubecense.* In *Miscellaneous Lubecensibus*, Vol. II. No. 1. & in Vol. III. No. 2.

Es sind allerhand *Decreta, Bullæ, Rescripta, Mandata, Protectoria, Conservatoria, Concessionen*, welche vom Jahr 1247. denen *Lübeckern* von den *Römischen Päbsten*, auch einigen *Bischöffen* und *Päbstlichen Legaten* ertheilet worden, und von dem *Herrn Domprobst Dreyer*, durch verschiedene beygefügte zwar kurze, doch gründliche und gelehrte *Anmerkungen* erläutert worden.

- 23) *Specimen Juris publici Lubecensis, Quo pacta*
con-

conventa & privilegia, quibus Lubeca per omnem propemodum Europam circa inhumanum Jus naufragii (Strandrecht) est prospectum, ex Authenticis recensuit, & Observationibus Antiquitatum, Historiarum, Juriumque illuminavit; Item, Jus maritimum Lubecense antiquissimum ab Alberto de Bardewig Cancellario, 1299. compositum, ex membranis edidit. *Bützovia & Wismaria* 1761. 4.

Der Herr Domprobst, Dreyer, erklärt sich gleich zu Anfange dieser Schrift, daß er mit selbiger der Stadt Lübeck eben den Dienst zu erweisen gemöhnet sey, welchen der Herr Syndicus, Schuback, in einer bekannten Abhandlung seiner Vaterstadt, Hamburg geleistet hat.

- 24) Zur Erläuterung der Teutschen Rechte, Rechtsalterthümer und Geschichte angewendte Nebenstunden. *Bützow und Wismar* 1768. 4.
- 25) Abhandlung, Von dem Nutzen des trefflichen Gedichts, Keimicke de Voss, in Erklärung der Teutschen Rechtsalterthümer, und des ehemahligen Gerichtswesens. Eben daselbst 1768. 4.
Steher auch in seinen Nebenstunden.
- 26) Einleitung zur Kenntniß der in Geistlichen, Bürgerlichen Gerichts: Handlungs: Policey: und Cammerfachen von E. Hochweisen Rath der Reichsstadt Lübeck ergangenen allgemeinen Verordnungen u. mit einigen Anmerkungen versehen. *Lübeck* 1769. 4.
- 27) Erste Nachlese einiger ungedruckten, zur Erläuterung der Teutschen Reichs: und Staatshistorie dienenden Urkunden.
In den Schriften der Duisburgischen Gelehrten Gesellschaft.
- 28) Meditationes von den Fehlern und Irthümern in der Teutschen Rechtsgelehrsamkeit und Geschichte aus Miß: und Unverstand der alten Teutschen Sprachkunde.

In den Lübeckischen Anzeigen, in 5 Stück u. f. von 1776.

29) *Præfatio*, Bibliothecæ Juris Lubecensis. quam Herm. Georg. *Bünckau* edidit, præmissa. *Lubecæ* 1776.

30) *Diff.* De fide Germanorum manuali & traditione per chirothecam.

Steht in Tomo V. Miscellaneorum Lipsiensium.

31) *Meditatio Academ.* De depilatione Germanorum & Cimbrorum.

Steht in Tomo II. Biblioth. Hamburg. miscellæ. p. 544. seqq.

32) Entwurf einer Acten mäßigen Geschichte von der Reception der Reformirten in Lübeck, und was es mit deren exercitio religionis für eine Verwandniß habe 1775.

Ausserdem hat er zu Riccii Entwurf von Stadtgesetzen Beyträge gefertigt, welche in Schotts Sammlungen Teutscher Stadt- und Landrechte stehen; Auch hat er dem Indicem über des Herrn von Westphalen, *Monumenta inedita Rerum Germanicarum &c.* verfertigt, und vielleicht stehen noch in andern Schriften von ihm mehrere Beyträge, die mir aber nicht bekannt sind.

Dürr (Franz Anton) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Maynzischer Hof- und Regierungsrath, ordentlicher Lehrer der Rechte und der Geschichte auf der Universität Maynz, Beysitzer der Juristenfacultät, und Syndicus des Domcapituls und der Universität. Ist zu Mannheim A. 1727. geboren, hat zu Mannheim und Maynz studiert, ward auf der letzteren Universität A. 1751. beyder Rechten Doctey, bald darauf und ohngefehr 1753. ausserordentlicher Lehrer der Rechte und der Geschichte, A. 1757. aber ordentlicher Professor und Hofrath, auch Beysitzer der Juristenfacultät, worzu hernach noch das Syndicat bey dem Domcapitul, und

und bey der Universität gekommen ist. **Schriften:**

- 1) *Diff. Inaug.* De matrimonio æquali & inæquali personarum illustrium in Germania, vulgo: Von Stands- und Mißheyrathen. *Moguntia* 1751. *Præfide*, Io. Mich. *Dabm.*

Wey der Aufschrift dieser Streitschrift habe gefunden, daß Herr Hof- und Regierungsrath Dürr, auch den Vornahmen, Chrysostomus, geführet, so er aber bey denen nachherigen Schriften weggelassen.

- 2) *Diff.* De eo, quod iustum est in causis spoli, & præcipue, an in iis obtineant Austregæ? *Ad Conc. Ordin. Cäm. Part. II. Tit. 8. ibid.* 1752.

- 3) *Progr.* Quænam historiae partes ICTO sint necessariæ? *ibid.* 1753.

- 4) *Commentatio*, De Episcopo puerorum, vulgo: Vom Schulbischoff. Qua Historia litteraria universæ rei Liturgicæ, variæque Antiquitates Ecclesiasticæ illustrantur. *ibid.* 1755. 4.

- 5) *Diff.* De potestate patria circa religionem liberorum. *ibid.* 1755.

- 6) *Commentatio historica*, De Moguntino S. Martini monasterio, ubi variæ Antiquitates Ecclesiasticæ illustrantur, ac præcipue, an Ecclesia metropolitana Moguntina quondam fuerit Ordinis S. Benedicti monasterium inquiritur? *ibid.* 1756. 4.

- 7) *Diff.* De eo, quod iustum est circa Jus Reformandi in territorio oppignorato, cujus facta est reluitio. Ad illustrationem Instrumenti Pacis Osnabr. Art. V. §. 27. *ibid.* 1760.

- 8) *Diff.* De manu fidelibus, in specie Ecclesiasticorum, tum Principum, tum privatorum in Germania. *ibid.* 1762.

- 9) *Diff.* De Capitulis clausis Ecclesiarum cathedralium & collegiatarum in Germania. *ibid.* 1763.

- 10) *Diff.* De parochæ a perceptione decimarum nonalium in Germania excluso. *ibid.* 1764.
- 11) *Diff.* De Iudice controversiarum in causis electionum Episcoporum Germaniæ. *ibid.* 1768.
- 12) *Diff.* De domino territoriali Protestantico suis subditis catholicis in impedimentis matrimonium jure Ecclesiastico dirimentibus nulliter dispensante. *ibid.* 1769.
- 13) *Diss.* De annis gratiæ Canonicorum Ecclesiarum Cathedralium & collegiatarum in Germania. *ibid.* 1770.
- 14) *Diss.* De eo, quod justum est circa repressalias in causis Religionis in Imperio R. G. *ibid.* 1771.
- 15) *Diss.* De annis carentiæ Canonicorum ecclesiarum cathedralium & collegiatarum in Germania. *ibid.* 1772.
- 16) *Diff.* An Concordata Germaniæ de natura & indole illorum, ut sunt pacta, seu, ad textum Bullæ Nicolai V. eaque rationabilis & salubria, quatenus hæc sint legitime interpretanda. *ibid.* 1772.
- 17) *Diss.* De beneficio ecclesiastico, auctoritate Episcopali legitime permutato ad effectum primariarum precum imperialium haud vacante. *ibid.* 1773.
- 18) Abdruck eines fernern Responsi Iuris von der Churfürstl. Juristenfacultät zu Maynz, ad causam Samuel Friedrich, Freyherrn von Gultlingen, contra die Reichsritterschaft in Schwaben Orts an Kocher, und den Freyherrn Joseph Anselm Adelmann von Adelmansfelden, præt. Mandati de restituendo, resarciendo & satisfaciendo C. & S. C. Maynz 1775. fol.
- 19) *Diss.* De probatione per picturas in sacris. *ibid.* 1779.

Die meisten dieser Academischen Abhandlungen befinden sich in des berühmten Anton Schmidts, aus sieben Bänden bestehenden Thesaurio Juris Ecclesiastici.

F. Ebert

E.

Eberhard (Jacob Friedrich) Jctus, Fürstl. Oranisch: Nassauischer Regierungs- und Oberconsistorialrath zu Dillenburg. Dieser Gelehrte ist zu Diez im Nassauischen A. 1720. geboren, wiewohl nach dem Hamburger = Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe, S. 215. das Jahr 1722. angegeben wird. Nach zurückgelegten Academischen Jahren ward er erstlich Fürstl. Oranisch: Nassauischer Justiz- und Oberconsistorialrath zu Dillenburg, und vor einigen Jahren Regierungsrath. Von seinen Schriften, die auch bereits in angezogenen Hamburger = Meuselischen Gelehrten Teutschland benennet werden, sind folgende anzuführen, als:

- 1) Praktische Vorschläge zur Abkürzung des gemeinen Reichsprocesses überhaupt, nebst einer besondern Abhandlung, von dem Concur: und Possessorischen Proccesse. Frankfurt und Leipzig 1749. 4.
 - 2) Gedanken über die Rosen und Nelken, so dermahlen die Weiden tragen. 1750. 4.
 - 3) Kritik einer Kritik über den Schuchischen Schauspiel zu Frankfurt. 1752. 8.
 - 4) Vom Cameralwesen der Alten, mit einer Anwendung auf den Ober- und Niederlohngau. Marburg 1765. 4.
 - 5) Der entdeckte und bestrafte Postwagen zu Lutschhausen. Herborn 1767. Und
 - 6) Dessen Fortsetzung und Beschluß. Eben daselbst 1768. 4.
 - 7) Von dem geschworen Montage, oder, der Rügesgerichten an den Lahn. Marburg 1768. 4.
- Man hat auch von ihm: Das gedruckte und besungene Diez; Ein Gedicht. Auch eine Cantate auf den Regierungsantritt Sr. Hoheit, Wilhelm, V. Prinzen von Oranien und Fürsten zu Nassau. Ausserdem findet man

man von ihm, Verschiedene theils Philosophische, theils Juristische, und sonderlich die Tassanischen Alterthümer und Rechte erläuternde Abhandlungen in den Marsburger Anzeigen vom Jahr 1765. und 1766.

Eckardt. (Johann Ludwig) Beyder Rechten Doctor, und Sachsen: Weymarischer Hof: und Regierungsrath zu Weymar. a) Dieser geschickte Gelehrte ist A. 1732. den 9 December zu Coburg geboren. Sein Vater, Johann Gottlieb Eckardt, war Sachsen: Coburgischer Rath und Geheimder Archivarius. Nach gelegten Gründen in den Schulwissenschaften studirete er seit 1749. auf dem berühmten Casimiriano zu Coburg, und von 1752. bis 1755. auf der Universität Jena, ward 1756. Advocat, 1758. Syndikus der Stadt Coburg, 1759. zu Jena beyder Rechten Doctor. Nach einigen Jahren ward er wegen seiner Geschicklichkeit Sachsen: Weymarischer Hof: und Regierungsrath. Schriften:

- 1) *Diss.* De Statutis Civitatum, quatenus incolas suburbiorum, praecipue circa successionem ab intestato, obligant. *Jena* 1755. *Präsides* Paul. Wilhelm. Schmidtio.
- 2) *Commentatio*, De bonorum conjuges inter Coburgenses communionem. *Coburgi* 1758. 4.
- 3) *Diss. Inaug.* De legitima parentum, si conjux conjugii improli vi Statuti, vel consuetudinis in cuncta bona, seu ex asse succedat ab intestato, regulariter exsule. *Jena* 1759. *Präsides* Paulo Wilhelm. Schmidtio.
- 4) Betrachtung der Vortreflichkeit der Christlichen Religion, in Ansehung der Trostgründe, die sie uns

a) S. Christ. Gottl. Buderi Progr. De origine Judiciorum Aulicorum, der Hofgerichte. *Jena* 1759. Ejus *Diss. Inaug.* praemissum.

- uns bey dem Absterben unserer Vertrauten und Freunde darreichet. Coburg 1767. fol.
- 5) Das Lottorecht. Oder, Rechtliche Betrachtungen über diejenigen Vorfälle, so sich bey dem Zahlen- spiel, oder, so genannten Lotto theils schon zuges tragen haben, und theils in der Zukunft nach zu tragen möchten. Coburg 1771. gr. 8. (Ohne Nahmen)
- 6) Kurze Untersuchung der Recht: und Unrechtmäßig- keit des bey Gelegenheit der disjähri gen Land- sperre aufgekommnen Abiages, oder, derjenigen Naturalabgabe, womit die durchgehenden Ges- traydefuhren hier und da belegt worden. Coburg 1771. fol.
- 7) Abfertigung der Bedenklichkeiten wider die Unter- suchung der Recht: und Unrechtmäßigkeit des Abiages. Eben daselbst 1772. 8.

Diese Abfertigung war wieder eine Schrift, unter dem Titul: Bedenklichkeiten wider die kur- ze Untersuchung der Recht: und Unrechtmäß- sigkeit ic. gerichtet. Diese drey Schriften er- schienen hernach zusammen gedruckt unter dem Titul:

Sammlung verschiedener Schriften, welche über die Recht: und Unrechtmäßigkeit des so genannten Getraydeabsages, oder, der Abgabe eines Theils von durchgeföhrt wer- denden Getrayde gewechselt worden. Co- burg 1772. gr. 8.

Eichmann (Johann Bernhard Christoph)
 Beyder Rechten Doctor, außerordentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Jena, und des das- sigen Herzogl. Sächsischen Gemeinschaftlichen Hof- gericht's Advokat. a) Ist A. 1748. den 1 October in

a) S. Car. Fried. Walchii Progr. I. De Pace do- mesticæ. Jena 1772. Diss. Inaug. Eichman- niana præmiatum.

In der Herzogl. Sächsl. Residenzstadt Weymar gebohren, studirte auf dem Gymnasio zu Weymar, und seit 1767. fünf Jahre lang auf der Universität zu Jena, ward daselbst A. 1772. beyder Rechten Doctor, nachher des dasigen Gemeinschaftlichen Hofgerichts Advocat, und A. 1776. aßerordentlicher Lehrer der Rechte daselbst, worzu er den 14 September gedachten Jahres feyerlich eingewiesen wurde. **Schriften:**

- 1) *Diff. Inaug. De confirmatione divisionum illustrium partim necessaria, partim proficua. Febr. 1772. Preside Ioach. Erdm. Schmidio.*
- 2) *Abhandlung, Von dem Pfandrechte des Fiscus an den Güthern desjenigen, mit welchem er einen Vertrag eingegangen hat, worinne die in der unter dem Vorsth des Herrn Professor Schotts vertheidigten Streitschrift gegen dem Herrn Geheimenregierungsrath, Zellfeld, angenommene Meinung widerleget wird. Frankfurt und Leipzig (Jena) 1773. 4.*

Die Veranlassung zu dieser Schrift war folgende: Unter dem Vorsth des Herrn Geheimenregierungsrath, Zellfeld, wurde zu Jena 1771. eine Academische Probeschrift, unter der Aufschrift: *De hypotheca Fisci praesertim in bonis post contractum quaesitis*, gehalten. Dieser setzte der Herr Assessor, Schott, zu Leipzig 1772. eine andere unter der Aufschrift: *De vera causa praerogativae hypothecae Fisci in bonis a debitore post contractum adquisitionis, ad L. 28. D. de Jure Fisci*, entgegen. Die Zellfeldische Meinung suchte also Herr Professor, Eichmann, in vorangeführter Abhandlung zu retten. Wie nun Herr Assessor, Schott, in 52 Stück seiner Unpartheyischen *Critik* ic. über diese Eichmannische Abhandlung seine Meinung und Gedanken eröfnete, so trat von Seiten des Herrn Professor, Eichmanns, ferner an das Licht:

- 3) Erläuterung der Abhandlung, Vom Pfandrechte des Fiscus an den Güthern desjenigen, mit welchem er einen Vertrag eingegangen hat, wodurch zugleich die von dem Herrn Professor, Schott, gegen dieselbe erregte Zweifel widerlegt worden. Frankfurt und Leipzig (Jena.)

1774. 4.

In dieser Streitigkeit ist weiter nichts bekannt worden, ausser daß der Herr Professor Westphal, zu Halle, weil beyde streitende Theile von seiner in seinem Buche, Vom Pfandrechte, behaupteten Meynung abgegangen, A. 1778. zu Halle folgende Schrift an das Licht stellte: Rechtliche Bestärkung der Meinung, daß Herrschäftliche Forderungen aus einem Vertrage zwar mit einer stillschweigenden, doch nicht privilegirten Hypothek versehen sind.

- 4) *Diff. De effectibus mutationum in rebus furtivis obviarum. Jena 1775.*
 5) Erklärungen des Bürgerlichen Rechts nach dem Hellsfeldischen Lehrbuche. Erster Theil, Berlin und Stralsund 1779. Und dderselben zweyter Theil. Eben daselbst 1780. 8.

Es werden mehrere Theile folgen.

- 6) *Edidit Iacobi Ravi Principia universæ doctrinæ de præscriptione acquisitiva & extinctiva definita & indefinita; Quibus vitam auctoris præmisit & notas adjecit. Jena 1780. 8.*

von Eichmann (Otto Ludwig) Beyder Rechten Doctor, Königl. Preußl. Geheinderrath, und Landvogtey; und Burgerichtsverwalter zu Schiewelsbein in der Neumark. a) Derselbe ist zu Berlin A. 1726.

a) S. 1) Io. Tobia Carrachii Epistola gratulatoria, *Diff. Inaug. Eichmanniana annexa.* 2) Meine
 zus

A. 1726. den 10 März geboren. Sein Vater war der Königl. Preußl. Geheimderath, Johann Friederich von Eichmann. Nach genossenem Hausunterricht besuchte er das Joachimsthalische Gymnasium zu Berlin, und studirte von 1745. bis 1750. auf der Universität zu Halle, woselbst er zu Ende gedachten Jahres die Doctorwürde erhielt. Wegen seiner Geschicklichkeit ward er A. 1751. zum außerordentlichen Lehrer der Rechte, und zum Beyseher der Juristenfacultät auf der Universität zu Duisburg bestellet, und A. 1752. erhielt er nach Absterben des berühmten Rechtsgelehrten, D. Caspar Theodor Summermanns, die zweyte ordentliche Stelle in der Juristenfacultät. A. 1758. ward er oberster Rechtslehrer, und bekam zugleich die erste Stelle in der Juristenfacultät. A. 1769. ward er Königl. Preußl. Geheimderrath, Director der Universität Duisburg und Ordinarius der Juristenfacultät, legte aber A. 1776. diese Stellen nieder, und ward dagegen Landvogtey- und Burggerichtsverwalter zu Schivelbein in der Neumark.

Schriften:

- 1) *Specimen Gallicum*, De Juris Publici prudentia. Hiervon ist in französischer Sprache nur ein Theil abgedruckt worden.
- 2) Gesammlete und erläuterte Urkunden. Stehen in M. Christian Ernst Simonetti Sammlung vermischter Beyträge zum Dienste der Wahrheit, Vernunft, Freyheit und Religion. Vom Jahr 1750. No. 4. S. 397. u. f.
- 3) Widerlegung der Meinung, daß die Churbrandenburgische Prinzessin, Anna, mit Albrecht,

R 3

Her

zuverlässige Nachrichten von denen icktlebenden Rechtsgelehrten. Theil VI. S. 216 — 227.

3) Beyträge zur Juristischen Litteratur in den Preussischen Staaten. Theil I. S. 175. und Theil II. S. 242. und 243.

- 3) Erläuterung der Abhandlung, Vom Pfandrechte des Fiscus an den Gütern desjenigen, mit welchem er einen Vertrag eingegangen hat, wodurch zugleich die von dem Herrn Professor, Schott, gegen dieselbe erregte Zweifel widerlegt worden. Frankfurt und Leipzig (Jena:) 1774. 4.

In dieser Streitigkeit ist weiter nichts bekannt worden, ausser daß der Herr Professor Westphal, zu Halle, weil beyde streitende Theile von seiner in seinem Buche, Vom Pfandrechte, behaupteten Meynung abgegangen, A. 1778. zu Halle folgende Schrift an das Licht stellte: Rechtliche Bestärkung der Meinung, daß Herrschaftliche Forderungen aus einem Vertrage zwar mit einer stillschweigenden, doch nicht privilegirten Hypothek versehen sind.

- 4) *Diss.* De effectibus mutationum in rebus furtivis obviarum. Jena 1775.
 5) Erklärungen des Bürgerlichen Rechts nach dem Hellsfeldischen Lehrbuche. Erster Theil, Berlin und Strassund 1779. Und dderselben zweyter Theil. Eben daselbst 1780. 8.

Es werden mehrere Theile folgen.

- 6) Edidit Iacobi Ravi Principia universæ doctrinæ de præscriptione acquisitiva & extinctiva definita & indefinita; Quibus vitam auctoris præmisit & notas adjecit. Jena 1780. 8.

von Eichmann (Otto Ludwig) Beyder Rechten Doctor, Königl. Preußl. Geheimderrath, und Landvogtey; und Burgerichtsverwalter zu Schiewelsbein in der Neumark. a) Derselbe ist zu Berlin A. 1726.

a) S. 1) Io. Tobia Carrachii Epistola gratulatoria, *Diss. Inaug.* Eichmanniana annexa. 2) Meine jus

A. 1726. den 10 März geboren. Sein Vater war der Königl. Preußl. Geheimderath, Johann Friederich von Eichmann. Nach genossenem Hausunterricht besuchte er das Joachimsthalsche Gymnasium zu Berlin, und studirte von 1748. bis 1750. auf der Universität zu Halle, woselbst er zu Ende gedachten Jahres die Doctorwürde erhielt. Wegen seiner Geschicklichkeit ward er A. 1751. zum außerordentlichen Lehrer der Rechte, und zum Beyseher der Juristenfacultät auf der Universität zu Duisburg bestellet, und A. 1752. erhielt er nach Absterben des berühmten Rechtsgelehrten, D. Caspar Theodor Summerrmanns, die zweyte ordentliche Stelle in der Juristenfacultät. A. 1758. ward er oberster Rechtslehrer, und bekam zugleich die erste Stelle in der Juristenfacultät. A. 1769. ward er Königl. Preußl. Geheimderrath, Director der Universität Duisburg und Ordinarius der Juristenfacultät, legte aber A. 1776. diese Stellen nieder, und ward dagegen Landvogtey- und Burggerichtsverwalter zu Schivelbein in der Neumark.

Schriften:

- 1) *Specimen Gallicum*, De Juris Publici prudentia. Hiervon ist in französischer Sprache nur ein Theil abgedruckt worden.
- 2) Gesammlete und erläuterte Urkunden. Stehen in M. Christian Ernst Simonetti Sammlung vermischter Beyträge zum Dienste der Wahrheit, Vernunft, Freyheit und Religion. Vom Jahr 1750. No. 4. S. 397. u. f.
- 3) Widerlegung der Meinung, daß die Churbrandenburgische Prinzessin, Anna, mit Albrecht,

R 3

Her:

zuverlässige Nachrichten von denen icktlebenden Rechtsgelehrten. Theil VI. S. 216 — 227.

3) Beyträge zur Juristischen Litteratur in den Preussischen Staaten. Theil I. S. 175. und Theil II. S. 242. und 243.

und bey der Universität gekommen ist. Schriften:

- 1) *Diff. Inaug.* De matrimonio æquali & inæquali personarum illustrium in Germania, vulgo: Von Stands- und Mißheyrathen. *Moguntia* 1751. *Præfide*, Io. Mich. *Dabm.*

Bey der Aufschrift dieser Streitschrift habe gesunden, daß Herr Hof- und Regierungsrath Dürr, auch den Vornahmen, Chrysostomus, gesetzt, so er aber bey denen nachherigen Schriften weggelassen.

- 2) *Diff.* De eo, quod iustum est in causis spoli, & præcipue, an in iis obtineant Austregæ? *Ad Conc. Ordin. Cæn. Part. II. Tit. 8. ibid.* 1752.

- 3) *Progr.* Quænam historiæ partes ICTO sint necessariæ? *ibid.* 1753.

- 4) *Commentatio*, De Episcopo puerorum, vulgo: Vom Schulbischoff. Qua Historia litteraria universæ rei Liturgicæ, variæque Antiquitates Ecclesiasticæ illustrantur. *ibid.* 1755. 4.

- 5) *Diff.* De potestate patria circa religionem liberorum. *ibid.* 1755.

- 6) *Commentatio historica*, De Moguntino S. Martini monasterio, ubi variæ Antiquitates Ecclesiasticæ illustrantur, ac præcipue, an Ecclesia metropolitana Moguntina quondam fuerit Ordinis S. Benedicti monasterium inquiritur? *ibid.* 1756. 4.

- 7) *Diff.* De eo, quod iustum est circa Jus Reformandi in territorio oppignorato, cujus facta est reluitio. Ad illustrationem Instrumenti Pacis Osnabr. Art. V. §. 27. *ibid.* 1760.

- 8) *Diff.* De manu fidelibus, in specie Ecclesiasticorum, tum Principum, tum privatorum in Germania. *ibid.* 1762.

- 9) *Diff.* De Capitulis clausis Ecclesiarum cathedralium & collegiatarum in Germania. *ibid.* 1763.

- 10) *Diff.* De parochia a perceptione decimarum nonnalium in Germania excluso. *ibid.* 1764.
- 11) *Diff.* De Judice controversiarum in causis electionum Episcoporum Germaniæ. *ibid.* 1768.
- 12) *Diff.* De domo territoriali Protestantico suis subditis catholicis in impedimentis matrimonium jure Ecclesiastico dirimentibus nulliter dispensante. *ibid.* 1769.
- 13) *Diss.* De annis gratiæ Canonicorum Ecclesiarum Cathedralium & collegiatarum in Germania. *ibid.* 1770.
- 14) *Diss.* De eo, quod justum est circa repressalias in causis Religionis in Imperio R. G. *ibid.* 1771.
- 15) *Diss.* De annis carentiæ Canonicorum ecclesiarum cathedralium & collegiatarum in Germania. *ibid.* 1772.
- 16) *Diff.* An Concordata Germaniæ de natura & incole illorum, ut sunt pacta, seu, ad textum Bullæ Nicolai V. eaque rationabilis & salubria, quatenus hæc sint legitime interpretanda. *ibid.* 1772.
- 17) *Diss.* De beneficio ecclesiastico, auctoritate Episcopali legitime permutato ad effectum primariarum precum imperialium haud vacante. *ibid.* 1773.
- 18) Abdruck eines fernern Responsi Juris von der Churfürstl. Juristenfacultät zu Maynz, ad causam Samuel Friedrich, Freyherrn von Gultlingen, contra die Reichsritterschaft in Schwaben Orts an Kocher, und den Freyherrn Joseph Anselm Adelmann von Adelmansfelden, præt. Mandati de restituendo, resarciendo & satisfaciendo C. & S. C. Maynz 1775. fol.
- 19) *Diss.* De probatione per picturas in sacris. *ibid.* 1779.

Die meisten dieser Academischen Abhandlungen befinden sich in des berühmten Anton Schmidts, aus sieben Bänden bestehenden Thesauro Juris Ecclesiastici.

E. Ebert

E.

Eberhard (Jacob Friedrich) Jctus, Fürstl. Oranisch; Nassauischer Regierungs; und Oberconsistorialrath zu Dillenburg. Dieser Gelehrte ist zu Diez im Nassauischen A. 1720. geboren, wiewohl nach dem Hamberger = Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe, S. 215. das Jahr 1722. angegeben wird. Nach zurückgelegten Academischen Jahren ward er erstlich Fürstl. Oranisch; Nassauischer Justiz; und Oberconsistorialrath zu Dillenburg, und vor einigen Jahren Regierungsrath. Von seinen Schriften, die auch bereits in angezogenen Hamberger; Meuselischen Gelehrten Teutschland benennet werden, sind folgende anzuführen, als:

- 1) Praktische Vorschläge zur Abkürzung des gemeinen Reichsprocesses überhaupt, nebst einer besondern Abhandlung, von dem Concur; und Possessorischen Processen. Frankfurt und Leipzig 1749. 4.
 - 2) Gedanken über die Rosen und Nelken, so dermahlen die Weiden tragen. 1750. 4.
 - 3) Kritik einer Kritik über den Schuchischen Schauspiel zu Frankfurt. 1752. 8.
 - 4) Vom Cameralwesen der Alten, mit einer Anwendung auf den Ober; und Niederlohngau. Marburg 1765. 4.
 - 5) Der entdeckte und bestrafte Postwagen zu Lutschhausen. Herborn 1767. Und
 - 6) Dessen Fortsetzung und Beschluß. Eben daselbst 1768. 4.
 - 7) Von dem geschworen Montage, oder, der Rügesgerichten an den Lahn. Marburg 1768. 4.
- Man hat auch von ihm: Das gedruckte und besungene Diez; Ein Gedicht. Auch eine Cantate auf den Regierungsantritt Sr. Hoheit, Wilhelm, V. Prinzen von Oranien und Fürsten zu Nassau. Ausserdem findet man

man von ihm, Verschiedene theils Philosophische, theils Juristische, und sonderlich die Nassauischen Alterthümer und Rechte erläuternde Abhandlungen in den Marsburger Anzeigen vom Jahr 1765. und 1766.

Eckardt. (Johann-Ludwig) Beyder Rechten Doctor, und Sachsen: Weymarischer Hof- und Regierungs-rath zu Weymar. a) Dieser geschickte Gelehrte ist A. 1732. den 9 Decemder zu Coburg gebohren. Sein Vater, Johann Gottlieb Eckardt, war Sachsen: Coburgischer Rath und Geheimder Archivarius. Nach gelegten Gründen in den Schulwissenschaften studirete er seit 1749. auf dem berühmten Casimiriano zu Coburg, und von 1752. bis 1755. auf der Universität Jena, ward 1756. Advocat, 1758. Syndikus der Stadt Coburg, 1759. zu Jena beyder Rechten Doctor. Nach einigen Jahren ward er wegen seiner Geschicklichkeit Sachsen: Weymarischer Hof- und Regierungs-rath. Schriften:

- 1) *Diss.* De Statutis Civitatum, quatenus incolas suburbiorum, praecipue circa successionem ab intestato, obligant. *Jena* 1755. Praeside Paup. Wilhelm. Schmidio.
- 2) *Commentatio*, De bonorum conjuges inter Coburgenses communionem. *Coburgi* 1758. 4.
- 3) *Disp. Inaug.* De legitima parentum, si conjux conjugii improli vi Statuti, vel consuetudinis in cuncta bona, seu ex asse succedat ab intestato, regulariter exsule. *Jena* 1759. Praeside Paulo Wilhelmo Schmidio.
- 4) Betrachtung der Vortreflichkeit der Christlichen Religion, in Ansehung der Trostgründe, die sie uns

a) S. Christ. Gottl. Buderi Progr. De origine Judiciorum Aulicorum, der Hofgerichte. *Jena* 1759. Ejus *Diss. Inaug.* praemissum.

- uns bey dem Absterben unserer Vertrauten und Freunde darreichet. Coburg 1767. fol.
- 5) Das Lottrecht. Oder, Rechtliche Betrachtungen über diejenigen Vorfälle, so sich bey dem Zahlenspiel, oder, so genannten Lotto theils schon zuge tragen haben, und theils in der Zukunft nach zu tragen möchten. Coburg 1771. gr. 8. (Ohne Nahmen)
- 6) Kurze Untersuchung der Recht: und Unrechtmäßigkeit des bey Gelegenheit der disjähigen Landessperre aufgekommeneu Abfages, oder, derjenigen Naturalabgabe, womit die durchgehenden Getraydefuhren hier und da belegt worden. Coburg 1771. fol.
- 7) Abfertigung der Bedenklichkeiten wider die Untersuchung der Recht: und Unrechtmäßigkeit des Abfages. Eben daselbst 1772. 8.
- Diese Abfertigung war wieder eine Schrift, unter dem Titul: Bedenklichkeiten wider die kurze Untersuchung der Recht: und Unrechtmäßigkeit ic. gerichtet. Diese drey Schriften erschienen hernach zusammen gedruckt unter dem Titul:
- Sammlung verschiedener Schriften, welche über die Recht: und Unrechtmäßigkeit des so genannten Getraydeabfages, oder, der Abgabe eines Theils von durchgeführt werdenden Getrayde gewechselt worden. Coburg 1772. gr. 8.

Eichmann (Johann Bernhard Christoph)
 Beyder Rechten Doctor, außerordentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Jena, und des dasigen Herzogl. Sächsischen Gemeinschaftlichen Hofgerichts Advokat. a) Ist A. 1748. den 1 October in

a) O. Car. Fried. Walchii Progr. I. De Pace domestica. Jena 1772. Diss. Inaug. Eichmanniana præmiatum.

In der Herzogl. Sächsl. Residenzstadt Weymar geboren, studirte auf dem Gymnasio zu Weymar, und seit 1767. fünf Jahre lang auf der Universität zu Jena, ward daselbst A. 1772. beyder Rechten Doctor, nachher des dasigen Gemeinschaftlichen Hofgerichts Advocat, und A. 1776. aßerordentlicher Lehrer der Rechte daselbst, worzu er den 14 September gedachten Jahres feyerlich eingewiesen wurde. **Schriften:**

- 1) *Diff. Inaug. De confirmatione divisionum illustrium partim necessaria, partim proficua. Jena 1772. Præside Ioach. Erdm. Schmidio.*
- 2) *Abhandlung, Von dem Pfandrecht des Fiscus an den Güthern desjenigen, mit welchem er einen Vertrag eingegangen hat, worinne die in der unter dem Vorsiß des Herrn Professor Schotts vertheidigten Streitschrift gegen dem Herrn Geheimenregistrungsrath, Zellfeld, angenommene Meinung widerleget wird. Frankfurt und Leipzig (Jena) 1773. 4.*

Die Veranlassung zu dieser Schrift war folgende:

Unter dem Vorsiß des Herrn Geheimenregistrungsrath, Zellfeld, wurde zu Jena 1771. eine Academische Probeschrift, unter der Aufschrift: *De hypotheca Fisci præsertim in bonis post contractum quæsitis*, gehalten. Dieser setzte der Herr Assessor, Schott, zu Leipzig 1772. eine andere unter der Aufschrift: *De vera causa prærogativæ hypothecæ Fisci in bonis à debitore post contractum adquisitis, ad L. 28. D. de Jure Fisci*, entgegen. Die Zellfeldische Meinung suchte also Herr Professor, Eichmann, in vorangeführter Abhandlung zu retten. Wie nun Herr Assessor, Schott, in 52 Stück seiner Unpartheyischen *Critik* ic. über diese Eichmannische Abhandlung seine Meinung und Gedanken eröfnete, so trat von Seiten des Herrn Professor, Eichmanns, ferner an das Licht:

- 3) Erläuterung der Abhandlung, Vom Pfandrechte des Fiscus an den Güthern desjenigen, mit welchem er einen Vertrag eingegangen hat, wodurch zugleich die von dem Herrn Professor, Schott, gegen dieselbe erregte Zweifel widerlegt worden. Frankfurt und Leipzig (Jena:) 1774. 4.

In dieser Streitigkeit ist weiter nichts bekannt worden, ausser daß der Herr Professor Westphal, zu Halle, weil beyde streitende Theile von seiner in seinem Buche, Vom Pfandrechte; behaupteten Meynung abgegangen, A. 1778. zu Halle folgende Schrift an das Licht stellte: Rechtliche Bestärkung der Meynung, daß Herrschaftliche Forderungen aus einem Vertrage zwar mit einer stillschweigenden, doch nicht privilegirten Hypothek versehen sind.

- 4) *Diff. De effectibus mutationum in rebus furtivis obviarum. Jena 1775.*
 5) Erklärungen des Bürgerlichen Rechts nach dem Hellsfeldischen Lehrbuche. Erster Theil, Berlin und Stralsund 1779. Und dderselben zweyter Theil. Eben daselbst 1780. 8.

Es werden mehrere Theile folgen.

- 6) *Edidit Iacobi Ravi Principia universæ doctrinæ de præscriptione acquisitiva & extinctiva definita & indefinita; Quibus vitam auctoris præmisit & notas adjecit. Jena 1780. 8.*

von Eichmann (Otto Ludwig) Beyder Rechten Doctor, Königl. Preußl. Geheimderrath, und Landvogtey; und Burgerrechtsverwalter zu Schievelsbein in der Neumark. a) Derselbe ist zu Berlin A. 1726.

a) S. 1) Io. Tobia Carrachii Epistola gratulatoria, *Diff. Inaug. Eichmannianæ annexa.* 2) *Meine*
 zus

A. 1726. den 10 März geboren. Sein Vater war der Königl. Preußl. Geheimderath, Johann Friederich von Eichmann. Nach genossenem Hausunterricht besuchte er das Joachimsthalische Gymnasium zu Berlin, und studirte von 1745. bis 1750. auf der Universität zu Halle, woselbst er zu Ende gedachten Jahres die Doctorwürde erhielt. Wegen seiner Geschicklichkeit ward er A. 1751. zum außerordentlichen Lehrer der Rechte, und zum Beysißer der Juristenfacultät auf der Universität zu Duisburg bestellet, und A. 1752. erhielt er nach Absterben des berühmten Rechtsgelehrten, D. Caspar Theodor Summermanns, die zwenyte ordentliche Stelle in der Juristenfacultät. A. 1758. ward er oberster Rechtslehrer, und bekam zugleich die erste Stelle in der Juristenfacultät. A. 1769. ward er Königl. Preußl. Geheimderrath, Director der Universität Duisburg und Ordinarius der Juristenfacultät, legte aber A. 1776. diese Stellen nieder, und ward dagegen Landvogtey; und Burggerichtsverwalter zu Schiewelbein in der Neumark.

Schriften:

- 1) *Specimen Gallicum, De Juris Publici prudentia.*
Hiervon ist in französischer Sprache nur ein Theil abgedruckt worden.
- 2) Gesammlete und erläuterte Urkunden.
Stehen in M. Christian Ernst Simonetti Sammlung vermischter Beyträge zum Dienste der Wahrheit, Vernunft, Freyheit und Religion.
Vom Jahr 1750. No. 4. S. 397. u. f.
- 3) Widerlegung der Meinung, daß die Churbrandenburgische Prinzessin, Anna, mit Albrecht,

R 3

Her

zuverlässige Nachrichten von denen icklebenden
Rechtsgelehrten. Theil VI. S. 216 — 227.

3) Beyträge zur Juristischen Litteratur in den
Preussischen Staaten. Theil I. S. 175. und
Theil II. S. 242. und 243.

Herzog von Mecklenburg, in Jahr 1526. Bey
lager gehalten.

Stehet auch daselbst, in vierdten Stück. S. 654.
u. f.

- 4) *Diff. Inaug. De pactis quibusdam præcipuis Jure Romano illicitis aut invalidis, Jure Naturali licitis & validis. Hale 1750.*
- 5) *Nachricht, von dem Kloster Lehnin.*
Stehet so wohl in den Hannöverischen Anzeigen, vom Jahr 1751. und hernach verbessert, vermehrt, und mit Urkunden versehen im Ersten Theil derer Schriften der Duisburgischen Gelehrten Gesellschaft.
- 6) *Nachricht, von Cæcilia, etner Gemahlin Herzog Wilhelms von Braunschweig.*
In den Hannöverischen Anzeigen, vom Jahr 1751 Et. 58.
- 7) *Schedion, De Melo-Marchia, quondam Neo-Marchia dicta. Hale 1751. 4.*
- 8) *Oratio Adisialis, Sistens Specimen de præstantia Juris Germanici antiqui. Duisburgi 1751. 4.*
Stehet nunmehr auch in Fascic. I. Opusculorum Societatis Literariæ Duisburgensis. No. 4.
- 9) *Progr. De commodatario ad præstandum casum obligato. ibid. 1752.*
- 10) *Diff. De finibus Juris Naturalis justo latioribus, & de commodis ex accuratiore eorum determinatione promanantibus. ibid. 1752.*
- 11) *Diff. De Obstagio. ibid. 1752.*
- 12) *Diff. De exiguo usu restitutionum in integrum in foris Germaniæ. ibid. 1752.*
- 13) *Diatriba, Qua Gottlieb. Gerhard Tirium defendit. Hale 1752. 4.*
- 14) *Diff. Sistens Observationes de Feudo personæ. Duisburgi 1753. alii 1760.*
- 15) *Progr. De testimonio patroni in causa, cui patrociniū præstitit. ibid. 1753. alii 1762.*
- 16) *Das Alterthum und andere Vorzüge des vornehm*
men

men Geschlechts derer Herren von Zaake, aus zuverlässigen Nachrichten und Beylagen beschrieben. Eben daselbst 1753. 4.

Stunde vorher schon in den Duisburgischen gelehrten Anzeigen.

- 17) *Diff. Siftens vindicias doctrinae de cauta applicatione L. 1. C. ibid. 1761.*
- 18) *Oratio, De Jure Germanico Civili sufficiente omnibus litibus in foro obvientibus. ibid. 1764.*
- 19) *Diff. De usu L. 7. D. de Regul. Juris. ibid. 1764.*
- 20) *Progr. De praediis, quae dicuntur Dwer Nachsgüter. ibid. 1770.*
- 21) *Progr. Observationes ad L. XI. §. 1. D. de reb. cred. ibid. 1770.*
- 22) *Progr. De dissensu Juris Romani & Canonici in arbitrio feminarum. ibid. 1770.*
- 23) *Progr. Conjecturae de vero sensu L. 22. C. de negot. gest. ibid. 1770.*
- 24) *Progr. De Legato ambitioso. ibid. 1773.*
- 25) *Meditationes Juridicae & Oeconomicae de incommodis communionum & communitatum. ibid. 1773. 4.*
- 26) *Diff. De anno clamoris. - Accedunt Relationes de Codice hactenus incognito Speculi Saxonici, Juris Caesarei, Legum Tremomiensium & Goslariensium, de Jure Provinciali Sarapontano rarissimo ac praestantissimo ex supellectile literaria de Eichmann. ibid. 1776.*

Herr Christoph Bernhard Greveler hat zwar diese Streitschrift wegen Erlangung der höchsten Würde in denen Rechten ohne Vorsetzer zu Caesarder gebracht; Es ist aber kein Zweifel, daß der Herr Geheimderath von Eichmann, wenn er auch diese Schrift nicht selbst verfertiget, doch wenigstens die Materialien darzu an Händen gegeben habe.

In denen Duisburgischen Gelehrten Anzeigen stehen von ihm folgende Aufsätze:

- 1) Gedanken, Von der Art und Weise, vornehmlich die Rechtsgelahrtheit zu lehren.
- 2) Rechtliche Anmerkungen, von dem Unterschied zwischen den Schreijahr, und den Restitutionen der Römer.
- 3) Rechtliche Anmerkungen, von der Uebereinstimmung und Verschiedenheit einiger Rechte in Ansehung des Legis Commissoriae, wenn etwas verpfändet wird. Occas. L. ult. C. de pact. pign.
- 4) Rechtliche Anmerkungen, von Frauenspersonen welche die Stelle eines Schiedsrichters vertreten. Bey Gelegenheit des C. 4. X. de arbitr.
- 5) Rechtliche Untersuchung, ob die Art und Weise, vor dem Pfarrherrn und Zeugen, nach Anleitung des Canonischen Rechts, und zwar nach dem C. 10. X. de testament. ein Testament zu machen, in verschiedenen Ländern angenommen worden.
- 6) Beweis, Daß das eigentliche Teutsche Recht hinlänglich sey, alle Bürgerliche Streitigkeiten zu entscheiden.
- 7) Einige Anmerkungen, zur Vertheidigung und Erläuterung des Teutschen Rechts: 1) Warum der Todschläger nur mit Gelde bestrafet worden? 2) Von den Aufsätze der Teutschen. 3) Rechtliche Erläuterung des Bergens: Wer den Kindern giebt das Brodt, und leidet selber Noth etc. 4) Woher es komme, daß an einigen Orten der Eyd in eines anderen Seele nicht zugelassen werde. 5) Von der Anzahl der Gottesurtheile.
- 8) Rechtliche Anmerkungen, über die heutige Brauchbarkeit des §. 1. L. II. D. de reb. cred.
- 9) Rechtliche Anmerkungen, Ob die Dienste in Zweifel für gemessene, oder ungemessene zu halten?

- 10) Rechtliche Erläuterung einer Stelle, welche in des Pomponii Melæ Buch, de situ orbis, besündlich ist. Die Worte lauten also: Jus in viribus habent, adeo, ut eos nec latrocinii pudeat.
- 11) Beytrag, besonders zu der gelehrten Historie des Lehnrechts.
- 12) Rechtliche Bedeutung des Kunst- oder, Wissenschaftsworts: Mannlehn.
- 13) Ob der gegebene Ususfructus der Kleider ein verus, oder, quasi ususfructus sey?
- 14) Rechtliche Betrachtung der Redensart: Dieses ist Juris Naturalis.
- 15) Gedanken von einem zweifelnden Gewissen.
- 16) Von dem Zeugniß eines Sachwalters in Ansehung seiner Parthey. Bey Gelegenheit der L. 25. D. de testibus.
- 17) Rechtliche Anmerkungen, über die Anwendung des L. I. C. uti pupill. educ. debeant, und der Novella 22. Cap. 38. bey uns.
- 18) In wie ferne es die Absicht eines Gesetzgebers sey, und die Möglichkeit verstatte, durch ein Gesetz zu verbinden.
- 19) Von den Vorzügen des Geschlechts derer Herren von Hake.
Ist, wie bereits oben angemerkt worden, vermehrt wiederum abgedruckt worden.
- 20) Nachricht von einem Entwurf des Haushaltungsrechts.
- 21) Von der Galanterie und wohlstandigen Sitten der alten Teutschen.
- 22) Gedanken, von dem alten geschriebenen Eleyischen Landrecht.
- 23) Von dem Nutzen einer besondern Rechtlichen Botanik, oder, der Erweiterung der Rechtlichen Arzneygelahrtheit.
- 24) Von der, einem Rechtsgelehrten besonders nützlichen Wirtschaftlichen Erkenntniß, und dem Nutzen

- Ben eines eigenen Rechtlichen Haushälterischen Buches.
- 25) Einige besondere Rechtliche, und zur Policey gehörige Anmerkungen gegen den Caffee, und dem Bankerottspotte.
 - 26) Von dem Nutzen des Hopfens in der Haushaltung, besonders auch, wie aus dessen Neben Garn zu machen.
 - 27) Von Ersparung des Holzes.
 - 28) Wirthschaftliche Vorschläge zum Weinbau, und dessen Verbesserung.
 - 29) Beyträge zum Bergrecht.
 - 30) Die Beförderung der Vieh Arzneykunst, ein fürtreffliches Mittel gegen die Viehkrankheiten.
 - 31) Versuch, Von der Nutzbarkeit des Safrans, dessen Vaterlande, Beschreibung, verschiedenen und besten Sorten, Bau, u. d. g.

Noch verschiedene andere Abhandlungen von ihm stehen in denen Schriften der Duisburgischen Gelehrten Gesellschaft. Er hat auch, da er noch in Berlin war, an den Critischen Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit Antheil gehabt.

Schon vor vielen Jahren hat er folgende Handschriften fertig gehabt, als:

- 1) Erweis, daß alle diejenigen, welche von Wittekindo hergeleitet werden, aus Königl. Gesblüt entsprossen.
- 2) Diss. De dubio Observantia Imperialis usu.
- 3) Beyträge zu des berühmten Strichens Wörterbuche.
- 4) Entwurf des Haushaltungsrechts.
- 5) Borrath zu Lebensbeschreibungen einiger Rechtsgelehrten, welche in dem Jöcherischen Gelehrtenlexicon fehlen.

Diesen Borrath hatte er dem berühmten Prediger, Dunkel, mitgetheilet; Allein durch dessen erfolgten unerwarteten Tod ist die Bekanntmachung dieser Biographien unterblieben.

6) Wie

- o) Viele Rechtliche Gutachten und Urtheil, mit den Zweifeln; und Entscheidungsgründen, so zum Theil in sehr verworrenen Rechtshändeln abgefasst worden.

Nunmehr wird es drauf ankommen, ob der Herr Geheimderath Lust und Muffe hat, von diesen und vielleicht noch mehreren Handschriften et was drucken zu lassen.

Einert (Christian Gottlob) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Beyfizer der Jurisfens facultät, und Rathsherr zu Leipzig. a) Erkennet die Residenzstadt, Dresden, für seine Vaterstadt, wo er A. 1747. den 29 März gebohren worden. Nach genoffenen privat Unterricht in dem Hause seines Vaters, Gabriel Einerts Obersteuercredits buchhalters, studirete er seit 1763. auf der Univerfität zu Leipzig, wo er A. 1767. Candidatus Juris A. 1768. der Weltweisheit Magister, A. 1770. Churfürstl. Sächfischer Advocat, und A. 1771. beyder Rechten Doctor wurde. Hierauf dieneete er streitenden Partheyen vor Gericht, hielt jungen Rechtsbesuffenen Juristifche Vortefungen, und machte sich durch verschiedene Juristifche Streitschriften in der Gelehrten Welt bekannt. A. 1778. ward er als ein Mitglied in das ansehnliche Rathfcollegium gezogen, und A. 1779. ward er bey der Juristenfacultät des Herrn D. und Prof. Pütcmanns, Substitut in Anfehung der Acten Arbeit. **Schriften:**

- 1) *Diff. De negotiorum gestoris ad culpam levissimam praestandam obligatione.* *Lipsia* 1767. *Praefide,* Aug. Frid. Schottio.
- 2) *Diff. De Lege Caecilia & Didia.* *ibid.* 1769.

Wit

o) S. 1) Traug. Thomasi Progr. IV. De Jure mutatae monetae hodiernae. *Lipsia* 1771. 2) D. Weiz gelehrtes Sachsen. S. 50. und 51.

Mit dieser Streitschrift habilitirte er sich als Leipziger Magister.

- 3) *Diss. Inaug. Sistens Legum rationes, earundemque investigandarum regulas. ibid. 1771.*
Ist seine Probefchrift zur Doctorwürde.
4. 5) *Diss. Specimen I. & II. Commentationum ad Constitutiones Juliani Imp. ibid. 1771.*
Es sollten mehrere Specimina folgen, scheinet aber nunmehr zu unterbleiben.
- 6) *Diss. Sistens varios effectus remissarum tutela rationum. ibid. 1771.*
- 7) *Diss. De exceptione veritatis. ibid. 1772.*
- 8) *Diss. Pro legato consequendo executive contra heredem ex testamento agi non posse. ibid. 1772.*
- 9) *Diss. Observationes Juris Romani. ibid. 1772.*
- 10) *Diss. De incremento, vel alluvione, vel fluminis vi, fundo feudali adjecto, tributis Sexagenarum haud obnoxio. ibid. 1772.*
- 11) *Progr. De definitione alienationis, quæ in mutuo fieri dicitur. ibid. 1772.*
- 12) *Diss. Commentatio ad Saxon. Decisionem XVII. de anno 1746. ibid. 1773.*
- 13) *Diss. De valore donationum inter parentes & liberos. ibid. 1773.*
- 14) *Diss. Sistens varia Juris Civilis capita. ibid. 1773.*
- 15) *Diss. Utile tutelæ judicium durante adhuc cura institui non posse. Occ. L. 2. & 14. Cod. de administ. tut. vel curat. ibid. 1774.*
- 16) *Diss. De dissensu Juris patrii & subsidiarii in questione: Utrum substitutione pupillari mater Jure petendi legitimam privetur? ibid. 1774.*
- 17) *Diss. De onere alendi infantes expositos. ibid. 1777.*
- 18) *Diss. Qua, præter unam immediatam Juris infamiam nullam existere infamiæ speciem, ostenditur. ibid. 1777.*

- 19) *Diff.* Qua privilegium in dubio magis pro personali, quam reali reputandum esse, asseritur. *ibid.* 1778.
- 20) *Diff.* Specimen I. De Accisis. *ibid.* 1779.
- 21) *Diff.* De immunitate fundorum ecclesiasticorum a tributis. *ibid.* 1779.
- 22) *Disp.* Fragmenta Observationum ad veterem Legem Saxonum. *ibid.* 1779.
- 23) *Diff.* Præter occupationem, nullum existere modum dominii acquirendi naturalem. *ibid.* 1780.

Musser diesen disputiret er auch fleißig über Theses Juris controversi.

Eisenbach (Johann Friederich) Beyder Rechten Doctor, Herzogl. Württembergischer Regierungsrath, und Consulent der Württembergischen Landstände. a) Derselbe hat A. 1728. den 2 Februar zu Stuttgart das Licht dieser Welt erblicket, wo sein Vater Johann Heinrich Eisenbach, Cammerfactor und ein Kaufmann war, studirete auf dem Gymnasio zu Stuttgart, nachher und zwar seit 1745. auf der Universität zu Tübingen, und seit 1749. auf der Universität zu Göttingen, allwo er A. 1751. sich die Doctorwürde ertheilen ließ. Hierauf wendete er sich nach Tübingen, und war gesonnen, sich dem Academischen Leben zu wiedenmen, wie er denn auch zeit seines dortigen Aufenthalts Historische Vorlesungen gehalten; Allein A. 1753. ward er zum Herzogl. Württembergischen Regierungsrath, und zum Geheimdenscretär zu Stuttgart, ernennet, und nach einigen Jahren erwehleten

a) S. 1) Io. Frid. *Wablii Progr. Invisar.* De restitutione in integrum majorum adversus sententiam provocatione non suspensam, sive, contra rem judicatam. *Göttingæ* 1751. 2) Joh. Jacob *Mosers Schwäbische Merkwürdigkeiten.* S. 588.

ten die Württembergischen Landstände ihn zu ihren zweyten Consulanten. Schriften:

- 1) *Disp. Inaug.* In qua, Nobilis Imperii immediatus semper exul in terris Ducatus Württembergici, proponitur. *Göttingæ* 1751.

Diese Cathedralerschrift betrifft die bekannten Streitigkeiten des Herzogs von Württemberg mit der freyen Reichsritterschaft.

- 2) *Geschichte und Thaten Ulrichs, Herzogs zu Württemberg, mit Urkunden.* Tübingen 1754. 4.

Eisenhart (Johann Friedrich) Beyder Rechten Doctor, Herzoglich Braunschweig: Lüneburgischer Hofrath, ordentlicher Professor der Rechte auf der Julius Carls Universität zu Helmstädt, der Juristenfacultät Ordinarius, der dafigen Deutschen Gesellschaft Vorsteher, und der Königl. Deutschen Gesellschaft zu Königsberg, wie auch zu Göttingen Mitglied. a) Dieser geschickte und vortrefliche Rechtsgelehrte ist A. 1720. den 18 October, in der alten Kayserl. und freyen Reichsstadt, Speyer, gebohren. Sein Vater, Johann Burkhard Eisenhart, war daselbst Archivarius, und erster Canzleysecretär der Stadt, und sein Großvater war D. Johann Eisenhart, ein berühmter Helmstädtischer Rechtsgelehrter. Von 1729. bis 1739. studirere der Herr Hofrath Eisenhart, auf dem Raths Gymnasio zu Speyer, von A. 1739. aber auf der
Uhi

-
- a) C. 1) *Franc. Car. Conradi Progr.* In quo L. 1. §. 5. D. ad Leg. Falc. & Pauli Sentent. recept. L. IV. Tit. 3. §. 4. nova ratione explicantur & conciliantur. *Helmstadii* 1746.
2) *Io. Georg. Pertschii Progr.* De commodis, quæ e Pacificatione Westphalica in Theologiam redundarunt. *Helmstad.* 1748. 3) *Meisne* zuverlässige Nachrichten von denen jetzlebenden Rechtsgelehrten. Theil IV. S. 280—304.

Universität zu Helmstädt, wo er auch eine Hofmeisterstelle bekleidete, und mit seinem Untergebenen A. 1745. zu Frankfurt am Mayn die Wahl und Erönung des verstorbenen Kaisers, Franz des Ersten mit ansah. A. 1746. ward er zu Helmstädt beyder Rechten Licentiat, gieng aber A. 1747. mit dem seiner Aufsicht anvertrauten Herrn von Rhetz nach Göttingen, wo er annoch die Vorlesungen verschiedener berühmten Männer anhörete. A. 1748. ward er Adjunctus der Juristenfacultät zu Helmstädt, und in selbigem Jahre daselbst auch beyder Rechten Doctor. A. 1751. ward er bey nur gedachter Juristenfacultät ordentlicher Beysäßer, und A. 1753. ausserordentlicher Lehrer der Rechte, auch Aufseher der Herzogl. Teutschen Gesellschaft. A. 1755. ward er zum ordentlichen und öffentlichen Lehrer der Rechte, und A. 1758. zum Vorsteher der Herzoglichen Teutschen Gesellschaft, auch A. 1759. zum Herzogl. Braunschweig Lüneburgischen Hofrath, und A. 1763. nach Absterben des Hofrath, Menkens, zum Ordinarius der Juristenfacultät ernennet. Schon lange vorher hatten auch die Königlichen Teutschen Gesellschaften zu Königsberg und Göttingen ihn zu ihren Mitglied aufgenommen. Er hat sich um die Rechtsgelahrtheit überhaupt, besonders aber um das Teutsche Recht viele Verdienste erworben, welches am besten aus nachfolgenden Schriften beurtheilet werden kann:

- 1) *Oratio*, De memorabilibus, quæ Anno Seculi hujus quadragesimo evenerunt. *Helmst.* 1742.
- 2) *Diss. Inaug.* De modo servando in legatorum piorum interpretatione. Ad L. 38. §. 2. D. de aur. arg. leg. *ibid.* 1746. *Præside* Franc. Car. *Conradi.*
- 3) *Diss. Epistolica*, Ad L. 3. C. de Profess. & Medic. *Gorringæ* 1747.

Und nunmehr in dessen *Opusculis Juridicis variis argumenti*, No. 13.

4) *Pro-*

- 4) *Progr. Aditiale*, De lectione Corporis Juris Civilis in studio Juris non negligenda. *Helmstädi* 1748.

Und in seinen Opusculis Juridicis. No. 18.

- 5) *Diff.* De dotalitio viduarum summorum in Germania Præsulum Protestantium. *ibid.* 1748.

Und in dessen Opusculis Juridicis. No. 1.

- 6) *Diff.* De fidejussoribus dotis. *ibid.* 1749.

Auch in seinen Opusculis Juridicis. No. 2.

- 7) *Progr.* De eo, qui tristitia nunciavit, quo minus quis Judicio se stiterit. *ibid.* 1749.

Auch in dessen Opusculis Juridicis. No. 19.

- 8) *Diff.* De Jure testandi prodigo non competente. *ibid.* 149.

Diese Materie hat der jetzige außerordentliche Professor der Rechte zu Frankfurt an der Ober, Herr D. Ludwig Gottfried Madihn, in einer *Commentatione*, De Jure testandi prodigis frustra vindicato. *Hale* 1771. mit mehreren rechtlichen Gründen zu bestärken gesucht.

- 9) *Kurze Abhandlung*, von dem Beweise durch Sprichwörter. *Erfurt* 1750. 4.

Diese Schrift ist auch nachhero seinen Kleinern Schriften einverleibet worden, wo sie im ersten Bande, No. 2. zu befinden ist.

- 10) *Progr.* De præcipuis quibusdam Juribus ac obligationibus agnatorum secundum Jus Germanicum. *Helmstädi* 1750.

- 11) *Diff.* De vera criminis socii notione. *ibid.* 1750.

Und nun in seinen Opusculis Juridicis. No. 4.

- 12) *Diff.* De nato ex sponsa, *ibid.* 1750.

Auch in seinen Opusculis Juridicis. No. 3.

- 13) *Commentatio*, De auctoritate & usu Inscriptio-
num in Jure. *ibid.* 1750. 4.

- 14) *Diff.* De Jurejurando in litem affectionis in
emtionem venditionem cessante. *ibid.* 1750.

Und in seinen Opusculis Juridicis. No. 5.

- 15) *Progr.* Vorerinnerungen an seine Zuhörer bey dem Anfange seiner öffentlichen Vorlesungen über das Deutsche Recht. Eben daselbst 1750.
- 16) Kleine Deutsche Schriften. Mit einer Vorrede von dem Gebrauche der Mathematischen Lehrart in der Rechtsgelehrsamkeit. Herausgegeben von Rudolph Wedekind. Erster Theil. Erfurt 1751. Zweyter Theil. Eben daselbst 1753. 8.
- 17) *Diff.* De Jure domini directi circa dotem Ecclesiaz in Feudum datz Feudo aperto. Helmstadii 1751.
Auch in seinen Opusculis Juridicis. No. 6.
- 18) *Diff.* De Vestalibus & Jure Vestali populi Romani. *ibid.* 1752. rec. *ibid.* 1754.
Und in dessen Opusculis Juridicis. No. 7.
- 19) Institutiones Historiæ Juris litterariæ. Accessit b. Franc. Car. *Conradi*, De fati scholæ Juris Civilis Romanæ, *Oratio.* Helmstadii 1752. Et ex Editione altera auctæ & emendatæ. *ibid.* 1763. 8.
- 20) Institutiones Juris Germanici privati, in usum Auditorii adornatæ. *Hale* 1753. Editio nova auctior & emendatior. *ibid.* 1761. *Editio III.* *ibid.* 1775. 8.
- 21) *Diff.* De retorsione Juris Albinagii in successione mariti cessante. *Helmstad.* 1755.
Und in denen Opusculis Juridicis. No. 8.
- 22) *Diff.* Contractum locationis conductionis inter patronum Ecclesiæ & Candidatum præsentandum intuitu agrorum parochialium inicum nullum esse. *ibid.* 1755.
Und in denen Opusculis Juridicis. No. 9.
- 23) Specimen Bibliothecæ Juris Cambialis. Præmissum Io. Goutl. *Heineccii* Elementis Juris Cambialis. *Francof. & Lipsiæ* 1756. 8. Editio altera priori auctior & emendatior hujus Speciminis accessit Editioni septimæ Elementorum

rum Juris Cambialis. *Norimbergae* 1764.
8. maj.

Diese Bibliothek des Wechselrechts ist noch nicht vollständig, und könnten noch manche Zusätze, auch Verbesserungen gemacht werden.

- 24) Gedanken, von der Ehe zwischen einer jungen Mannsperson, und einer alten Frau. Aus dem zweyten Theile seiner kleinern Schriften gezogen. *Copenhagen und Leipzig* 1751. 8.
- 25) *Progr. De renunciatione Nobilitatis. Adjuncta est Oratio, De meritis Nobilitatis Teutonice in Juris patrii conservationem. Helmstädt* 1757.

Beide Abhandlungen befinden sich auch in seinen *Opusculis Jurid. No. 20. und 21.*

- 26) *Disp. De Jure ejus, qui ad militiam emendam credit, in concursu creditorum. ibid.* 1757.

Und in *Opusculis Juridicis No. 10.*

- 27) *Progr. De usu hodierno L. 41. §. 1. D. de testament. milit. ibid.* 1757.

Und in *Opusculis Juridicis. No. 11.*

- 28) Grundsätze der Teutschen Rechte in Sprichwörtern, mit Anmerkungen erläutert. *Helmstädt* 1759. 8r. 8.

Der Hofrath *Conradi* gab zu *Helmstädt* 1745. jedoch ohne Vorsetzung seines Namens, Grundsätze der Teutschen Rechte in Sprichwörtern, heraus. Diese sind in gegenwärtigem Werke mit ausführlichen Anmerkungen erläutert worden.

- 29) Abhandlung, von dem Rechte der Stände des heil. Römischen Reichs, auswärtigen Mächten Kriegsvölker zu überlassen, wie auch von der Ausübung dieses Rechts nach den Reichsgesetzen, und demjenigen, was solchen überlassenen Kriegsvölkern gebühret. *Frankfurt und Leipzig* 1760. 4.

- 30) *Disp. De Juribus singularibus Viduarum. Helmstädt* 1760.

Und

- Und in denen Opusculis Juridicis. No. 14.
- 31) *Diss. Ad L. XIII. D. Finium regundorum. ibid.* 1761.
- Und in denen Opusculis Juridicis. No. 18.
- 32) *Progr. De successione ex moribus. ibid.* 1764.
- 33) *Oratio, De Friderico III. Imp. ab odio in ICtos vindicato. ibid.* 1764.
- Und in Opusculis Juridicis. No. 22.
- 34) *Diss. De pactis dotalibus ob supervenientiam liberorum haud tollendis. ibid.* 1764.
- Und in Opusculis Juridicis. No. 15.
- 35) *Progr. De natura & indole communionis bonorum inter conjuges tacite initz. ibid.* 1764.
- Und in Opusculis Juridicis. No. 16.
- 36) Erzehlungen von besondern Rechtshändeln. Erster Theil. Halle und Helmstädt 1767. Zweyter Theil. 1768. Dritter Theil. 1769. Viertes Theil. 1770. Fünfter Theil. 1771. Sechster Theil. 1772. Siebenter Theil. 1773. Achter Theil. 1774. Neunter Theil. 1775. Zehnter Theil. 1777. 8.
- 37) *Wilhelmi Goesii Vindiciz pro recepta de mutui alienatione sententia. Accedit Specimen ejusdem controversiz. Editio nova, accurate Io. Frid. Eisenhart, ICto. Hale 1768. 8.*
- 38) *Wilh. Goesii Animadversiones in quzdam Capituli I. & II. Speciminis Salmasiani, quibus varii viri docti ab ejus calumniis vindicantur. Editio nova. Accurante Io. Frid. Eisenhart, ICto. ibid. 1769. 8.*
- Dieses ist der Gesellschafter der vorhergehenden Vindiciarum.
- 39) *Anton. Dadini Alteserra, Antecessoris olim Tolosani, De fictionibus Juris, Tractatus septem. Accessit ejusdem Solemnis prælectio ad L. Cum societas D. pro Socio. Editio nova. Accurante Io. Frid. Eisenhart, ICto. ibid. 1769. 8.*

40) *Diff. Sistens rationem computationis fructuum ex pacto antichretico perceptorum in foro receptum nec Juri, nec aequitati convenire. Helmstädtii 1769.*

Und in seinen Opusculis Juridicis. No. 17.

41) *Opuscula Juridica varii argumenti. Hale 1771. 4.*

Hierinnen befinden sich seine meisten vorhin angeführten Disputationes & Programmata. Doch hat er nicht selbst, sondern mit seiner Bewilligung ein anderer diese Sammlung veranstaltet.

42) *Diff. De regula Juris, quod in casu dubio omnia bona mariti esse praesumenda sint, caute adhibenda. Helmstädtii 1771.*

43) *Heinrich Christian Freyherrns von Senkenberg Corpus Juris Feudalis, oder, Vollständige Sammlung der Teutschen gemeinen Lehnsgesetze, welche aus allen Teutschen und Langobardischen Lehnrechten, sammt vielen Reichsurkunden bestehet, von neuen, mit einigen Zusätzen vermehrt herausgegeben von D. Johann Friedrich Eisenhart ic. Halle 1772. gr. 8.*

44) *Ioh. Eisenhartii Processum Instantiae restitutionis in integrum recensuit, ac notas adjecit. Hale 1780. 8.*

Dieses war seines Großvaters zu Helmstädt 1674, gehaltene Gradualschrift.

Ausser diesen Schriften hat er zu D. Just Friedrich August Lodemanns, *Tractat, De iure Holzgraviali, praesertim in Episcopatu Osnabrugensi*, so zu Lemgo 1770. 8. herausgegeben, desgleichen, zu des Secretärs Johann Paul Mahners, *Commentatio, De Marco Aurelio Antonino, constitutionis, de civitate universo orbi Romano data*, so zu Halle und Helmstädt 1771. 8. ans Licht getreten, Vorreden verfertigt, und bey des jetzigen Nürnbergischen Rechtsconsulentens, Herrn D.

D. Paul Jacob Feuerleins, Academischer Abhandlung, De territorio Norico, deque Jure cognoscendi in subditos intra & extra illud sitos Magistratui Norimbergensi competente, so zu Helmstädt 1773. gehalten wurde, den Vorsiß geführet. Man hat auch von ihm verschiedene Reden, Programmen und Gedichte, so in Nahmen der Herzogl. Teutschen Gesellschaft zu Helmstädt geschrieben worden. Nichtweniger stehen in verschiedenen Peridoischen Schriften Aufsätze von ihm, und hat auch einige Französische Trauerspiele in die Teutsche Sprache übersehet.

Elsäßer (Carl Friedrich) Beyder Rechten Doctor, Marggräfl. Brandenburg; Anspach; Bayreuthischer Hofrath, und ordentlicher öffentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Erlangen; Ist zu Stuttgart A. 1746. den 28. May geboren, studirte auf dem Gymnasio seiner Vaterstadt, und hernach auf der Universität zu Tübingen, wo er A. 1768. beyder Rechten Doctor wurde, und als Hofgerichtsadvocat, so er schon vorher geworden war, denen streitenden Partheyen beyrathig war. A. 1775. ward er als Professor Juris Ordinarius supernumerarius, mit Sitz und Stimme in der Juristenfacultät auf der Universität zu Erlangen berufen, worauf er A. 1776. Marggräfl. Brandenburg; Anspach; Bayreuthischer Hofrath, und ordentlicher Beysißer in der Juristenfacultät, mit dem damit verknüpften Gehalte wurde. **Schriften:**

- 1) Rede über die Frage: Welche Art der Regierung ist die beste in einem Staat? Tübingen 1767. 4. In höchster Gegenwart des Herzogs von Würtemberg gehalten.

Und in der Sammlung der Schriften, welche bey höchster Anwesenheit des Herzogs von Würtemberg auf der Universität Tübingen heraus gekommen.

... 2) Diff.

- 2) *Diff. Romana Themis commerciorum faulrix. Tubinge 1767. Præfide, God. Dan. Hoffmanno.*
 - 3) *Disp. Inaug. De initiis delictorum. ibid. 1768. Præfide Eodem.*
 - 4) Von dem lebhaften Praktischen Gebrauch des Justinianischen Römischen Rechte bey den höchsten Reichsgerichten, in so fern aus ganz Römischen Grundsätzen ein Rechtspruch erwächst wider diejenigen, welche demselben eine vielfältige Praktische Anwendung in den Teutschen Gerichten absprechen. Stuttgart 1771. 8.
 - 5) Ob bey der Lehre von der allgemeinen Gemeinschaft der Güther unter Eheleuten das Römische Recht in Absicht auf die Heyrathsgüther der Töchter zu Hilfe genommen werden müsse? Stuttg. 1774. 4. Diese Abhandlung hat er nachhero vermehrt, und denen Gemeinnützigen Juristischen Beobachtungen und Rechtsfällen einverleibet, wo es im dritten Bande. No. XI. zu befinden ist. |
 - 6) *Progr. Adiziale, De integritate principiorum supremi utriusque Imperii Tribunalis in causis alimentorum. Erlanga 1775.*
 - 7) *Diff. De Jurium Statutariorum variantium re-torsione etiam tunc fundata, si actus secundum illa exercitus non præcesserit. ibid. 1775. Pro Loco in Facultate Jurid. obtin.*
 - 8) *Flores sparsi ad prima stamina Collegii tutelaris Württembergici. (Herzogl. Würtemb. Tutelar-Rechts) ibid. 1776. 4. Ohne Rahmen.*
 - 9) *Neueste Juristische Literatur. Ostermesse 1767. Michaelismesse 1776. 8.*
 - 10) *Der selben, Ostermesse 1777. Michaelismesse. 1777. 8.*
 - 11) *Der selben, Ostermesse 1778. Michaelismesse 1778. 8.*
- Diese drey Bände hat der Herr Hofrath Elfässer, in Gemeinschaft mit dem Herrn Hofrath, Gmelin, ausgearbeitet. Die folgenden Jahrgänge haben die Herrn Professores und Doctores, Malblanc und Siebentees zu Altdorf herausgegeben.

- 12) Gemeinnützige Juristische Beobachtungen und Rechtsfälle. Erster Theil. Frankfurt und Leipzig (Nürnberg) 1777. Zweyter Theil. Eben daselbst. 1777. Dritter Theil. Eben daselbst. 1778. Viertes Theil. Ebendas. 1780. 8.

Auch diese Bände haben die beyden Herrn Hofräthe Elsäffer und Gmelin gemeinschaftlich ausgearbeitet.

Endres (Johann Nepomuk) Der Theologie und beyder Rechten Doctor, derer S. S. Canonum ordentlicher Lehrer auf der Universität zu Würzburg, Fürst: Bischöflicher Geistlicher Rath, und des Würzburgischen Collegiat Stiffts zu Haug Canonicus. Alles, was ich von diesem Gelehrten in Erfahrung bringen können, bestehet darinnen, daß er zu Würzburg und Rom studiret, zu Anfange des Jahres 1760. auf der Universität zu Würzburg. S. S. Canonum ordentlicher Professor worden, und damahls schon der Theologie und der Rechte Doctor gewesen. Nachher ist er Fürstl. Bischöflicher Geistlicher Rath, auch Canonicus des Collegiatstiffts zu Haug geworden. Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt, als:

- 1) *Discursus Politico-Juridicus, De recusatione Visitatoris Apostolici censuris ecclesiasticis, ac interdicto haud facile vindicanda. Ad illustrandam Extravag. Super gentes & regna, Unic. de consuetud. inter commun. Pro solenni praelectionum Canonicarum exordio nuper in Auditorio Juridico publice recitatus, nunc vero, additis quibusdam accessionibus ad indicandas post festum S. Martini praesentis anni lectiones scholasticas, Programmatis & meri Speciminis Academici loco editus. Wirceburgi 1760.*

Und in Antonii Schmidii Thesauro Juris Ecclesiastici. Tom. II. No. 6.

- 2) *Diff. De necessario Jurisprudentiæ Naturalis cum Ecclesiastica nexu, & illius in hoc usu. ibid. 1761.*

Und in *Ant. Schmidii Thesauro Juris Eccles. Tom. I. No. 1.*

- 3) *Diff. De officio Judicis circa Juramentum necessarium. ibid. 1765.*

- 4) *Diff. De pactorum Hildesiensium in confirmanda communi Catholicorum doctrina circa Simultaneum efficacia. Ad illustrandos I. P. W. Art. V. §. 31. & 33. ibid. 1765.* Auch mit etnem andern Titulblat, worauf Bamberg, Frankfurt und Leipzig, auch die Jahrzahl 1765 stehet.

Und in *Ant. Schmidii Thesauro Juris Eccles. Tom. IV. No. 7.* Diese Abhandlung ist wider *Strubens Nebenstunden, Theil 2. No. 6.* gerichtet. Allein Herr Vicekanzler *Struben* prüfte und beantwortete mit seiner bekannten Gründlichkeit und Gelehrsamkeit diese Schrift in seinem *Rechtlichen Bedenken* in 3ten Theile, No. I. Worauf Herr *Endres*, seine Meinungen und Sätze aufs neue in folgender Schrift zu vertheydigen suchte, nemlich:

- 5) *Vindicata pactorum Hildesiensium in confirmanda communi circa Simultaneum doctrina efficacia ibid. 1771.*

Auch diese Schrift stehet in *Ant. Schmidii Thesauro Juris Eccles. Tom. IV. No. 8.* Diese Wechselschriften sind von beyden Theilen mit vieler Bescheidenheit und Mäßigung abgefasset worden, und solten in Streitsachen von Gelehrten verschiedener Religion, besonders von den Catholicen zum Muster genommen werden.

- 6) *Diff. De subditis quondam oppignorationis a communi alius anni decretorii beneficio penitus exclusis. Ad illustr. Instrum. Pacis Westph. Art. V. §. 27. ibid. 1770.*

Und

Und in Ant. *Schmidii* Thesauro Juris Eccles. Tom. IV. No. 6.

- 7) *Diff. De diverso Juris Germanici ad Civile Romanum & Canonicum commune habitu. ibid. 1771.*

Und in Ant. *Schmidii* Thes. Juris Eccles. Tom. I. No. 2.

- 8) *Diff. de libertate Ecclesiarum Germaniæ Concordatis vindicata. ibid. 1774.*
 9) *Diff. De vero & genuino libertatis Ecclesiarum Germaniæ fundamento. ibid. 1774.*

Und in Ant. *Schmidii* Thesauro Juris Eccles. Tom. V. No. 11.

- 10) *Diff. De Decimatore Nobili favoris Ecclesiarum parochialium quoad præscriptionem extinctivam participe. ibid. 1775.*
 11) *Diff. De arcto supremæ potestatis judicariæ Imperatori reservatæ, & voti decisivi Judici Cameræ haud denegandi nexu. ibid. 1776.*
 12) *Diff. De litterarum obligatione Theophili, Visiones legitimæ. ibid. 1778.*
 13) *Diff. De insinuationis primariarum precum Cæsarearum necessitate & effectu. ibid. —*

Erleben (Johann Heinrich Christian)

Beyder Rechten Doctor, auf der Universität zu Göttingen. a) Ist A. 1753. den 14 April zu Quedlinburg geboren, wo sein Vater, Herr M. Johann Christian Erleben, Prediger gewesen, und seine Mutter war die gelehrte Frau Dorothea Christiana, geborne Leporin, die zu Halle von dem berühmten Arzte, D. Johann Junkern, A. 1754. die Doctorwürde in der Arzneygelahrtheit erhielt. Weil ihn seine beyden Eltern frühzeitig zum Vater- und Mutterlosen Waisen gemacht, ward er von seiner Mutterbruder, D. Erleben, Gvarnison

a) S. Io. Steph. *Pütterii* Progr. VIII. De instauratione Imperii Romani sub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus. Gossinga 1778.

Medicus zu Neuburg an der Weser, erzogen, und in denen erforderlichen Schulwissenschaften unterrichtet. Hierauf studirte er von A. 1771. bis 1774. auf der Universität zu Göttingen, ward 1774. Notarius, und begab sich in selbigem Jahre nach Zelle, wo er bey dem Oberappellationsgerichte Advocat wurde, und sich daselbst drey Jahre lang mit der Juristischen Praxi beschäftigte, auch jungen Leuten Theoretische und Praktische Vorlesungen hielt. A. 1778. gieng er wieder zurück nach Göttingen, wo er die Doctorwürde annahm, und nunmehr Juristische Vorlesungen hält. Seine Schriften sind folgende:

- 1) *Diff. Inaug. De eo, quod Juris est circa fictam possessionem, maxime quoad rei vindicationem & hereditatis peritionem. Göttingae 1778.*
- 2) *Principia de Jure pignorum & hypothecarum. ibid. 1779. 8.*
- 3) *Progr. Erläuterung der Frage: In wie fern die Gelegenheit zum Verbrechen die Strafe desselben mildert? Eben daselbst 1779. 4.*

Eybel (Joseph Valentin) Beyder Rechten Doctor, und wirklicher Landrath, bey der Kayserl. Königl. Landes: Hauptmannschaft zu Linz, nach einigen andern Nachrichten aber Regimentsrath. Ist geboren zu Wien den 3 März 1741. ward ohngefehr 1773. derer S. S. Canonum außerordentlicher Professor auf der Universität zu Wien, kam aber A. 1779. als wirklicher Landrath bey der Kayserl. Königl. Landes: Hauptmannschaft nach Linz, nach einigen andern Nachrichten aber als Regimentsrath. Seine gehabte Professorstelle hat er fleißig abgewartet, und sich durch Schriften in dem Fache, worzu er bestellet war, ganz rühmlich bekannt gemacht. Sein Hauptwerk war das Canonische Recht, und seine Schriften gehen meistens theils

theils auf diesen Theil der Rechtsgelehrsamkeit, wie aus deren Erzählung zu ersehen:

- 1) *Adumbratio studii Jurisprudentiæ tam generatim considerati, quam ut speciatim in antiquissima ac celeberrima Universitate Vindobonensi constitutum est. Opusculum I Vienna 1773. Opusculum II. ibid. 1774. 8.*
- 2) *Collectio selectarum lucubrationum Jurisprudentiam Ecclesiasticam illustrantium, publicis in publicam utilitatem occasione academicorum exercitiorum futuris subinde distributionibus destinata. Distributio I. — XIII. ibid. 1774 — 1777. 8.*

In diesem Werke sind allerhand seine Abhandlungen berühmter Männer aus der Kirchengeschichte, Canonischen Rechte, und dahin gehörigen Historie.

- 3) *Lucubratio Canonica, exhibens notiones de natura, ortu & progressu electionum personarum ecclesiasticarum. Cum positionibus ex universa Jurisprudentia Ecclesiastica. ibid. 1774. 8.*

Es ist eigentlich eine, aufs Catheder gebrachte Streitschrift.

- 4) *Ordo principiorum Jurisprudentiæ Ecclesiasticæ. Pars I. De Lege Ecclesiastica divina tam naturali, quam positiva. ibid. 1775. Pars II. ibid. 1776. 8.*
- 5) *Oratio funebris ad solennes exequias Pauli Josephi a Riegger, Equitis, I. V. Doctoris. S. C. R. A. M. in Cancellaria Bohemica & Austriaca a consiliis aulicis, Juris Ecclesiastici in Universitate Viennensi Professoris Publici Ordinarii, ac studii Juridici in utraque Nobilium Academia Theresiana & Sabaudica Cæsarei Regii Directoris. ibid. 1776. 8.*
- 6) *Corpus Juris Pastoralis novissimi &c. celebres Ecclesiasticas Leges, quas sacri Antistites Ecclesiæ Catholicæ publicis pastoralibus literis*

recen.

recentiori hoc ævo in suis Diœcesibus edidere, ad illustrandam historiam & theoriam juris Canonici novissimi in collectionem redacta. *Pars I. Viennæ 1776. Pars II. ibid. 1777. Pars III. ibid. 8.*

- 7) *Introductio in Jus Canonicum Catholicorum. Tomus I. comprehendens Prolegomena. Viennæ 1777. Nebst 17 Tabellen.*
- 8) *Neue Sammlung deutsch verfaßter, wie auch in das Deutsche übersehter Werke Katholischer Schriftsteller, die sich auf die ältesten Kirchen; Gesetze gründen. Zur Verbreitung der Lectur nützlicher Bücher. Erstes bis Drittes Stück. Wien 1778. 8.*

Diese Sammlung enthält eben so, wie die *Collectio selectorum lucubrationum*, schon gedruckte Abhandlungen verschiedener Verfasser in sich.

F.

Fabricius (Johann Gottfried Andreas) Hochfürstl. Fuldaischer Geheimder; und Churfürstl. Maynzischer, auch Herzoglich Sachsengothaischer Hofrath, und Reichsritterschaftlicher Consulent bey dem Fränkischen Canton Baunach; Derselbe ist zu Jena A. 1738. den 30 Junius geboren, studirte daselbst von 1754. — 1759. gieng, um die Reichs Gerichte kennen zu lernen, mit dem nunmehrigen Hessen; Darmstädtischen Herrn Geheimdenrath und Universitäts Vicecanzler, Koch, nach Giesen, erhielt daselbst *Facultatem legendi*, erlernete, unter Anweisung des verstorbenen Herrn Vicecanzler, Kortholes, die Reichspraxin, zu welchem Endzweck er sich öfters in Wezlar aufhielt, und zu Giesen sich bey Facultätsarbeit gebrauchen ließ. In den Jahren 1761. bis 1765. versah er die Stelle eines Secretärs und Bibliothekars bey dem berühmten und gelehrten Reichshofrath, von Senkenberg, und hatte also zu Wien erwünschte Gelegenheit, seine Kenntnisse zu erweitern, und vortheilhafte Verkaner

Kantschaften zu erlangen. A. 1765. wurde er Fürstl.
 Hohenlohischer Regierungs- und Consistorialrath zu
 Langenburg, veränderte aber A. 1766. dieselbe mit
 dem Syndicat bey der Mittelrheinischen Reichsrit-
 terschaft, und begab sich nach Friedberg, von da aus
 aber A. 1768. unter sehr vortheilhaften Bes-
 dingungen, als wirklicher Ritterschaftlicher Con-
 sulent in die Dienste des Fränkischen Ritter-
 cantons Baunach. A. 1767. bekam er den
 Charakter als Herzoglich Sachsen, Gothaischer, und
 A. 1771. als Churfürstl. Maynzischer Hofrath, A.
 1778. aber wurde er auch zum Hochfürstl. Fulda-
 ischen Geheimdenrath ernennet. Seit der Zeit, da
 er bey dem Rittercanton Baunach stehet, besorget
 er sämtliche öffentliche Angelegenheiten dieses Can-
 tons mit durchgängigen Beyfall. Der verstorbene
 Herr von Holzschuher, in seiner Deductionsbiblio-
 thek, Theil 2. S. 1103. u. f. (als woraus ich diese
 Nachricht genommen) meldet von ihm folgendes:
 Aus Liebe für seinem jetzigen Posten hat er bisher
 verschiedene auswärtige vortheilhafte Anträge nicht
 angenommen, und so wohl das Corpus Equestre,
 als ins besondere der Löbl. Canton Baunach ist glük-
 lich, wenn selbiger diesen fleißigen Rechtsgelehrten
 noch lange unter seine tapfere und geschickteste Rät-
 he zu zählen sich schmeicheln darf, der sich von allen
 Zerstreungen und Anhänglichkeiten entfernt, und
 mit Treue, Eifer, Patriotismus, und trefflichen
 Einsichten mehr gutes zu thun und zu bewürken,
 als man öfters nur unter die frommen Wünsche
 rechnet. Wächten ihm doch seine vielen Amts- und
 Nebengeschäfte bald Musse gönnen, als Schriftstel-
 ler mehrere Aufsätze mittheilen zu können! Von
 seinen gedruckten Schriften ist nur folgende vor-
 handen:

Die wahre Teutsche Erbfolge nach der Nähe des
 Grades durch Verträge und Herkommen des
 Hochgräf. Limburgischen Hauses bestätiget, zu
 näherer Erläuterung des in Camera Rechtsbüch-
 ligen

gigen Processus in Sachen des Herrn Grafen, Friedrich Carls von Pückler und Limpurg, filii minorennis nomine, entgegen des Herrn Fürsten, August Wilhelm zu Hohenlohe: Jungersingen Durchl. uxorio & contutorio nomine derer drey minorennen Herrn Grafen von Nechtern, Joachim Adolph Friederich Ludwig Christian, und Friederich Reichard Burckard, Citat. das Erbfolgrecht in die Halbscheid des, durch den Todt der letztern Limpurgischen Erbtöchter, Frau Christianen Carolinen Henrietten, vermählter Gräfin von Grävenitz, erledigten Landes Antheils an dem Gräfl. Limpurg: Speckfeld: und Sontheimischen Landen betreffend. Mit Beylage No. I. — XII. 1767. fol.

Wegen ihrer Gründlichkeit hat diese Schrift in zweyen öffentlichen Sammlungen Platz gefunden. Ueberhaupt gehöret der in Streit gezogene Gegenstand unter die seltenen Fälle, wo bey dem Cammergericht ein dergleichen wichtiger Rechtsstreit in zwey Jahren definitive beendiget worden.

Uebrigens soll der Herr G. N. Fabricius mehrere gelehrte Schriften verfertigt haben, die aber noch nicht zum Druck befördert worden. Er soll aber in Gesellschaft seines Schwagers des Herrn Geheimdenrath, Tabor zu Friedberg, an einem grossen ausführlichen Werk von der Reichsritterschaft arbeiten.

Auch hat er bey seinem Aufenthalt in Wien auf Verlangen des verstorbenen Reichshofraths, Freyherrns von Senkenberg, ein vollständiges Register über Antonii Marthai Trakt. De Nobilitate, mit vielem Fleisse verfertigt. Man weiß aber nicht, wohin diese Handschrift gekommen seyn mag.

Falcke

Falcke (Johann Philipp Conrad) Jctus Königl. Großbritannischer, und Chur: Braunschweig: Lüneburgischer, Hof: und Canzleyrath zu Hannover, und Advocatus patriæ. Dieser hochberühmte Mann ist A. 1724. zu Elze in Hildesheimischen geböhren, hielte sich nach vollendeten Academischen Jahren eine Zeitlang zu Weßlar auf, kam hernach in Hessen: Darmstädtische Dienste, wo er Oberappellationsrath wurde. Nachher gieng er nach Hannover als Königl. Grobritannischer, und Churbraunschweig: Lüneburgischer Hof: und Canzleyrath, worbey er zugleich (wie es daselbst genennet wird) Advocatus patriæ, oder, Geheimder Consulent wurde. A. 1767. wurde er als Herzogl. Bremischer, so dann als Chur: Braunschweigischer Subdelegirter der Cammergerichts Visitation und Revision nach Weßlar gesendet, der er bis zu deren Trennung 1776. beygewohnet. Herr Etatsrath, Moser, in seiner neuesten Geschichte der Teutschen Staatsrechtslehre, und derer Lehrer, S. 97. urtheilet von ihm folgender gestalt: Aus seinen Schriften leuchtet eine gründliche Gelehrsamkeit in Teutschen Rechtsachen hervor. Und in der Holzschuberischen Deductionebibliothek, Theil II. S. 1104. u. f. wird seiner Geschicklichkeit und Schriften das vortreflichste Lob beygelegt. Dieses gegründete Urtheil hat sich auch bey der vorgewesenen Cammergerichts Visitation gar sehr bestätigt. Seine Schriften sind meines Wissens folgende:

- 1) Unpartheyische Prüfung der zu Regenspurg zum Vorschein gekommen so genannten Erörterung der Frage: Ob bey denen, an die allgemeine Reichsversammlung gegen das Cammergericht ergriffenen Recursibus Statuum von ermeldeten hohen Judicio, ehe und bevor über die angebrachte Gravamina daselbst ein Schluß abgefasset wird, ein Bericht abzufordern sey? Frankfurt 1747. fol.
- 2) Unpartheyisches Bedenken über die Rechtmäßigkeit und

und Reichsherkommliche Art und Weise der Berichtsforderung bey dem Sachsen-Weinungtschen Recurse vom Kayserl. Reichscammergericht an die allgemeine Reichs Versammlung ic. Frankfurt 1748. fol.

3) *Unterthänigste Imploratio pro restitutione in integrum contra Sententiam, d. XVI. Dec. 1748. latam in Sachen der beyden Familien von Breidenbach zu Breidenstein wieder des Herrn Landgrafen von Hessen; Darmstadt, Durchl. und angedlichen Consorten. Wezlar 1751. fol.*

4) *Deductio causarum restitutionis in integrum in Sachen Breidenbach contra Hessen; Darmstadt; Als eine Beylage der Implorations-Schrift, nebst einem Vorbericht. Darmstadt 1751. folio.*

Beurkundeter Bericht von der Lehensfolge in die freye Reichsherrschaft Schauen. Hannover 1765. fol.

In Verbindung mit dieser Schrift stehet auch des Herrn Geheimden Justizrath, Böhmers, A. 1765. zu Göttingen herausgekommene Academische Abhandlung, De ordine succedendi ex Jure Primogenituræ inter coinvestitos in Feudis Imperii, speciatim in Dynastia Imp. Schaven.

5) *Pro Memoria der Churbraunschweigischen Comitial: Gesandtschaft, das von Hochlöbl. Corpore Evangelicorum jederzeit behauptete Reichs-Friedens Schlußmäßige principium de Jurisdictione supremorum Imperii tribunalium in causis Ecclesiasticis Evangelicorum non magis, quam Catholicorum fundata; und die darwieder von Kayserl. und Reichscammergerichte incompetenter angemachte Reichs Friedensschlußwidrige Petitorial: Entscheidung der Wellischen Pfarrsache betreffend. 1767. folio.*

7) *Beurkundete Geschichtserzählung nebst gründlicher Ausführung, daß die in Sachen von Hammerstein*

stein und Evangelischer Gemeinde zu Welle wieder Freyherrn Wolf von Metternich und Conf. bey Kayserl. und Reichs Cammergericht am 31. May 1754. eröffnere, eine Evangelische Pfarre Sache in Petitorio entscheidende Urtheil nicht nur offenbahr incompetent sondern auch in Jure & Facto offenbahr ungegründet sey. 1767. folio.

- 8) Beurkundete Rechts- und Proceßgeschichte den Urholzgebrauch im Schiffenberger Walde betreffend, besonders Deductio Exceptionum contra examen testium, eorumque personas & dicta. *Parti I. — P^o. Cum petito legali ac humillimo, pro clementiss. ferenda sententia frivole, ex adverso petita restitutionis in integrum denegatoria, cum omnium ab a. 1704. ad hunc usque diem incredibili fere modo illatorum damnorum & expensarum refusione, in Sachen weiff. Graf von Dänhof und der Commende Schiffenberg contra Hessendarmstadt, in specie die Gemeinde Wazenborn und Steinberg ic. Cum Adj. Lit. Bs — Zs 1770. folio.*

Findet sich auch in des Freyherrn von Cramer, Wecklarischen Nebenstunden, in 120. 125. 126. 127. und 128sten Theile. Der Herr Hofrath, Falke, hat von dieser Deduction nur den ersten und zweyten Theil verfertigt. Der dritte Theil ist aus der Feder des berühmten Reichscammergerichtsprocurators, Herrn D. Caspar Friedrich Hofmanns.

- 9) Das Reichs-Friedenschlußmäßige Revisionsgericht, über die Urtheile des Kayf. und Reichscammergerichts aus ächten Urkunden und Gründen, vornehmlich aus der, von dem glorw. Kayser Josepho I. und gesammten Reich denen zur Revision der Kayserl. und Reichs-Cammergerichts Urthel in der Münsterischen Erbmannen Sache deputirten Ständten, und ihren Subdelegirten,

als Kayf. und Reichscommissarius ertheilten Vollmacht erläutert. Zur Vereinigung beyder Religionstheile: Zur Bevestigung des Verbandes zwischen Haupt und Gliedern in heil. Röm. Reich Teutscher Nation: Zur Sinnes Aenderung derjenigen, welche dargegen arbeiten, und zur Ueberzeugung derjenigen, welche zweifeln. In Patriotisch; Christcatolisch; Evangelischer Freymüthigkeit ohnpartheyisch vorgestellt. (Ulm) 1776. folio.

Hierwider kam A. 1777. heraus: Ungrund des so genannten Reichsfriedenschlußmäßigen Revisionsgerichts über die Urtheile des Kayserl. und Reichscammergerichts aus nicht vergeblich, sondern wirklich ächten Urkunden zc. von einem Patrioten unpartheyisch vor Augen gelegt. 4.

- 10) Gründliche Bewahrung und Bevestigung des Reichs: Friedensschlußmäßigen Revisionsgerichts über die Urtheile des Kayserl. und Reichscammergerichts, gegen die dawider in dem so betitulten Ungrund zc. angebrachte Einwürfe und Berunglimpfungen; Worinnen zugleich die wahre Beschaffenheit der im Jahr 1588. erfolgten Sperrung der ordentlichen Visitationen und Revisionen, und der eigentliche Ursprung derer im Jahr 1594. 1598. 1654. und 1707. angeordneten Extraordinari Visitations; und Revisionsdeputationen entdeckt, auch die Kayserliche Reichs: Oberhäuptionliche Mitwirkung bey Reichsdeputationen nach dem jüngsten Reichsabschiede S. S. 132. 191. Reichs: Grundgesetzmäßig behauptet worden. Hannover 1777. folio.

Dieses ist die Abfertigung des vorher erwähnten Ungrundes zc.

Er soll mehrere Staatschriften, und besonders in den Osnabrückischen Streitigkeiten verfertiget haben.

Falcke

Falkenhagen (Johann Heinrich) Veyder Rechten Doctor, privat Docent auf der Univerſität Göttingen, und immatriculirter Advocat daſelbſt; ſt A. 1720. in der Graſchaft Hoya geboren, ſtudirte zu Helmſtadt und Göttingen, und zwar auf letzterer Univerſität zum Theil als Hofmeiſter, und ſo, daß er zugleich daſelbſt ſtudirenden Engelländern mit Unterricht in Wiſſenſchaften und Sprachen dienete. Nachdem er A. 1753. zu Göttingen beyder Rechten Doctor, und auch immatriculirter Advocat worden, hat er ſich zwar hauptſächlich der Rechtspraxi gewidmet, fährt aber doch zugleich fort, von Zeit zu Zeit in der Praktiſchen Rechtsgelehrſamkeit, oder auch in der Englischen Sprache Unterricht zu geben. **Schriften:**

Diff. Inaug. De habitu ſtatus integritatis ad ſtatum familiaris in re tutelari ſpectato. Goringæ 1753.

Dieſe Nachricht findet man in des Herrn Geheimden-Juſtizrath, Püccers, Verſuch einer Academiſchen Gelehrtengeſchichte von der Univerſität Göttingen S. 200. Auch findet man biß zu ſeiner Promotion Nachricht in des berühmten Gebauers Anſchlage, De regia apud Germanos ſucceſſione. Ad Taciti Germaniam. Cap. 7. Goringæ 1753.

Fellenberg (Daniel) Jctus, und Landvoigt zu Schenkenberg in der Schweiz. So viel kann ich von dieſem Gelehrten nur melden, daß er A. 1736. zu Bern geboren, und A. 1763. als Profeſſor Juris Naturæ, Gentium & Civilis an dem Gymnaſio zu Bern beſtellet worden. A. 1779. ward er Landvoigt zu Schenkenberg. **Schriften:**

- 1) *Jurisprudentia antiqua, continens Opuscula & Diſſertationes, quibus Leges antiquæ, præſertim Moſaicæ, Græcæ & Romanæ illuſtrantur. Tomus I. Bernæ 1760. 4.*

2) *Jurisprudentia antiqua*, *Tomus II. ibid.*
1761. 4.

Diese zwey Bände enthalten 22 Abhandlungen, und soll als eine Fortsetzung von dem Meermannischen Thesauro angesehen werden. Dieses Werk wird nur Liebhabern Römischer Alterthümer schmackhaft seyn, da die mehresten Abhandlungen Holländer zu Verfassern haben, die bekanntlich die Rechtsalterthümer und Kritik gar sehr lieben. Jedoch sind unter diesen Abhandlungen verschiedene, die noch anjeko in Teutschland einzeln gar wohl zu bekommen sind. Beyde Tomi sind nachher unter der Aufschrift: *Philosophia Juris antiqui, selectissimis Dissertationibus illustrata. Francofurti & Lipsiæ apud Krigerum in commissis*, 1776. 4. ohne einige Veränderung, oder Vermehrung, bloß mit einem neuen Titel versehen worden.

Uebrigens hat er Antheil an den *Excerpto totius Italicae, nec non Helveticae litteraturæ pro A. 1758. — 1762. Bernæ 8.* Und an den *Extrato della Letteratura Europea per l'A. 1758. — 1762. Bernæ 8.*

Feuerlein (Johann Conrad) Beyder Rechten Doctor, erster Rathsconsulent der freyen Reichsstadt Nürnberg, Kayserl. Hof: Pfalzgraf, und Procanzler der Universität Altdorf. Ist: A 1725. den 2. August in der Nürnbergischen Vorstadt, Wöhrden, geboren, studirete zu Altdorf und Göttingen, ward A. 1748. zu Altdorf beyder Rechten Doctor, hierauf Rechtsconsulent zu Nürnberg, hernach Rathsconsulent, oder Syndicus der freyen Reichsstadt Nürnberg, endlich der erste Rathsconsulent, Kayserl. Hof: Pfalzgraf, und Procanzler der Universität Altdorf. Er ist ein Mann, der außer einer soliden Rechtswissenschaft auch eine große

- se Stärke in der gelehrten Geschichte besitzt. Seine Schriften sind folgende:
- 1) *Epistola*, De Hadriani Imperatoris eruditione. *Altorfi* 1743.
 - 2) *Diss. Inaug.* De illegitimis quibusdam pignora ac hypothecas constituendi, retinendique modis. *ibid.* 1748.
 - 3) *Catalogus Dissertationum & Tractatum Reformationem Noricam illustrantium.* *Noribergae* 1755. 8.
 - 4) Edidit ex MSpto b. parentis, Conr. Frid. *Feuerlein*, Orationem Inauguralem, De Noriberga Orientali: sive de meritis Noribergensium in Philologiam Orientalem, & linguam compremis Hebraeam. Cum Programmate Invitatorio. Ab i. so adaucta. *Svobaci* 1760. 4.
 - 5) *Catalogus Candidatorum Juris & Dissertationum Juridarum Inauguralium Academiae Altorfinae ab Inaugurationis anno 1623. ad haec usque tempora concinnatus.* *Svobaci* 1761. 4.
 - 6) Edidit Dan. Guil. *Molleri Diss.* De bacillis flosculiferis a. 1708. habitam ex MSpto. *Svobaci* 1762. 4.
 - 7) *Nürnbergisches Schönbartsbuch und Gesellenstechen.* Aus einem alten Manuscript zum Druck befördert, und mit benöthigten Kupfern versehen. *Nürnberg* 1764. 4.
 - 8) *Johann Müllers gründlich ausgeführter Discours; Ob George Kirners, gewesenen Bayerischen Herolds, Teutsches Thurnierbuch pro Scripto authentico zu halten, und wie weit demselben Glauben zuzustellen sey? Mit dreyen Extracten aus dem Thurnierbuch, und zweyen noch nie gedruckten Anhängen begleitet, so als der zweyte Theil des Nürnbergischen Schönbartsbuchs und Gesellenstechens zu gebrauchen.* Eben daselbst 1766. 4.

- 9) *Supellex libraria. Seu: Catalogus librorum ex omni scientiarum genere selectorum, partimque rariorum, juxta seriem alphabeticam in qualibet forma digestus variis notis literariis illustratus, justisque instructus pretiis. Norimb. 1768. 8.*
- 10) Edidit Io. Dav. *Koeleri Diff. De Regè Marconanorum Maroboduo, ex MSpto. Svobaci 1742. 4.*
- 11) Edidit *ejusd. Koeler: Diff. De Nicolao Machiavello, ejusque scriptis & censuris, ex MSpto. ibid. 1742. 4.*

Ausserdem finden sich von ihm Aufsätze in *Kiedersers* Abhandlungen aus der Kirchen-Bücher- und Gelehrten-geschichte, so zu *Altdorf* 1768. und 1769. 8. und in *Wills*, Litterarischen Wochenblatt, so zu *Nürnberg* 1770. heraus- gekommen.

Feuerlein (Paul Jacob) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Rechtsconsulent, oder, Advocat der freyen Reichsstadt Nürnberg; Ist ein Sohn des vorhergehenden, und A. 1752. den 5 Junius zu Nürnberg geboren, studirere zu *Altdorf* und *Helmstädt*, ward auf ersterer Universität. A. 1774. beyder Rechten Doctor, und nachher Advocat zu Nürnberg. *Schriften:*

- 1) *Epistola, De privilegio dotis sponsæ competente. Helmstadii 1771.*
- 2) *Diff. De territorio Norico, deque Jure cognoscendi in subditos intra & extra illud sitos Magistratui Norimbergensi competenti. Helmstadii 1773. Præside Io. Frid. Esenbarr.*
- 3) *Diff. Inaug. Sistens Observationes de Nominatis Senatus Norimbergensis numerosioris. Von den Genannten des grössern Rathes zu Nürnberg. Altorfi 1774.*

Fischer (Friedrich August) Beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Sächsl. wirklicher Appellationsrath, ordentlicher Professor des Digesti Infortiati & Novi, und Besizer, des Hofgerichts, des
Schöps

Schöppenstuhl, und der Juristenfacultät zu Wittenberg. a) Der Musensitz Wittenberg ist seine Vaterstadt, wo er A. 1717. den 16 August gebohren worden. Nach geendigten Schuljahren studirte er seit 1746. zu Wittenberg, ward nach abgelegten, und in Sachsen erforderlichen Proben A. 1752. Chursächsischer Advocat, und bald darauf Steuerprocurator. A. 1758. ward er nicht allein Rathsherr, sondern auch beyder Rechten Doctor zu Wittenberg. A. 1759. ward er zum Stadtrichter erwöhlet, und auch als Hofgerichts- und Consistorialadvocat bestellet. A. 1761. bekam er die Stelle eines ordentlichen Beysizers in der Juristenfacultät, welche vor ihm D. Leonhard Ludwig Menken, gehabt hatte. A. 1764. ward er, mit Aufgebung der Steuerprocuratur, des Stadtrichter Amtes, und der Advocatur, ordentlicher Professor der Institutionum, mit der damit verknüpften Beysizer Stelle im Hofgerichte, und in dem Schöppenstuhle. A. 1765. ordentlicher Professor des Digesti Infortiati & Novi, und A. 1772. mit Beybehaltung seiner Akademischen Aemter, Churfürst. Sächsll. wirklicher Appellationsrath in Dresden, wohin er des Jahres zweymahl reisen muß. Das Verzeichniß seiner Schriften, welches zur Zeit noch ganz klein, ist folgendes:

- 1) *D. ff. Inaug. De veritate per Clericum eruenda. Wittebergæ 1758. Sine Præfide.*
- 2) *Diff. De petitione Apostolorum, atque potissimum ejus fatali in Lufavia Superiore a die late sententiæ computando. ibid. 1762.*

M 4

3) *Progr.*

-
- a) S. 1) Andr. Flor. Rivini *Progr. De auctoritate sacerdotum veteris Germaniæ in Judiciis. Wittebergæ 1758.* welches bey der Probeschriß zu befinden. 2) Das Samberger-Neusellische Gelehrte Teutschland, Dritter Ausgabe. S. 269. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 57.

- 9) *Supellex libraria. Seu: Catalogus librorum ex omni scientiarum genere selectorum, partimque rariorum, juxta seriem alphabeticam in qualibet forma digestus variis notis literariis illustratus, justisque instructus pretiis. Norimb. 1768. 8.*
- 10) Edidit Io. Dav. *Koeleri Diff. De Rege Marconanorum Maroboduo, ex MSpto. Svobaci 1742. 4.*
- 11) Edidit *ejusd. Ko. l. r. Diff. De Nicolao Machiavello, ejusque scriptis & censuris, ex MSpto. ibid. 1742. 4.*

Ausserdem finden sich von ihm Aufsätze in Riedersers Abhandlungen aus der Kirchen-Bücher- und Gelehrten-geschichte, so zu Altdorf 1768. und 1769. 8. und in Wills, Litterarischen Wochenblatt, so zu Nürnberg 1770. heraus- gekommen.

Feuerlein (Paul Jacob) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Rechtsconsulent, oder, Advocat der freyen Reichsstadt Nürnberg; Ist ein Sohn des vorhergehenden, und A. 1752. den 5 Junius zu Nürnberg geboren, studirere zu Altdorf und Helmstädt, ward auf ersterer Universität. A. 1774. beyder Rechten Doctor, und nachher Advocat zu Nürnberg. *Schriften:*

- 1) *Epistola, De privilegio dotis sponsæ competente. Helmstadii 1771.*
- 2) *Diff. De territorio Norico, deque Jure cognoscendi in subditos intra & extra illud sitos Magistratui Norimbergensi competenti. Helmstadii 1773. Præsida Io. Frid. Eisenbarz.*
- 3) *Diff. Inaug. Sistens Observationes de Nominatis Senatus Norimbergensis numerosioris. Von den Genannten des grössern Rathes zu Nürnberg. Altorfi 1774.*

Fischer (Friedrich August) Beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Sächsl. wirklicher Appellationsrath, ordentlicher Professor des Digesti Infortiati & Novi, und Beysitzer, des Hofgerichts, des
Schöffe

Schöppenstuhls, und der Juristenfacultät zu Wittenberg. a) Der Musensitz Wittenberg ist seine Vaterstadt, wo er A. 1727. den 16 August gebohren worden. Nach geendigten Schuljahren studirte er seit 1746. zu Wittenberg, ward nach abgelegten, und in Sachsen erforderlichen Proben A. 1752. Chursächsischer Advocat, und bald darauf Steuerprocurator. A. 1758. ward er nicht allein Rathsherr, sondern auch beyder Rechten Doctor zu Wittenberg. A. 1759. ward er zum Stadtrichter erwöhlet, und auch als Hofgerichts- und Consistorialadvocat bestellet. A. 1761. bekam er die Stelle eines ordentlichen Beysizers in der Juristenfacultät, welche vor ihm D. Leonhard Ludwig Menken, gehabt hatte. A. 1764. ward er, mit Aufgebung der Steuerprocuratur, des Stadtrichter Amtes, und der Advocatur, ordentlicher Professor der Institutionum, mit der damit verknüpften Beysizer Stelle im Hofgerichte, und in dem Schöppenstuhle. A. 1765. ordentlicher Professor des Digesti Infortiati & Novi, und A. 1772. mit Beybehaltung seiner Academischen Aemter, Churfürstl. Sächsli. wirklicher Appellationsrath in Dresden, wohin er des Jahres zweymahl reisen muß. Das Verzeichniß seiner Schriften, welches zur Zeit noch ganz klein, ist folgendes:

- 1) *Diss. Inaug. De veritate per Clericum eruenda. Wittebergæ 1758. Sine Præfate.*
- 2) *Diss. De petitione Apostolorum, atque potissimum ejus fatali in Lusatia Superiore a die lata sententiæ computando. ibid. 1762.*

M 4

3) *Progr.*

-
- a) S. 1) Andr. Flor. Rivini *Progr. De auctoritate sacerdotum veteris Germaniæ in Judiciis. Wittebergæ 1758.* welches bey der Probschrift zu befinden. 2) Das Hamburger-Neuselische Gelehrte Teutschland, Dritter Ausgabe. S. 269. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 57.

- 3) *Progr. Aditiale*, in quo evincitur: Retractum consanguinitatis in heredes extraneos, ne per litis quidem contestationem, transmitti. *ibid.* 1764.
- 4) *Diss. Sistens Observationes Juris Saxonici, De Jure coquendi & vendendi cerevisiam.* *ibid.* 1765.
- 5) *Diss. Observationes Juris Criminalis, Specimen L.* *ibid.* 1767.
- Die folgenden Specimina sind noch nicht erschienen.
- 6) *Diss. Quemadmodum militibus succedatur?* *ibid.* 1773.
- 7) *Progr. De dominio propter residuum pretium in fundorum venditione reservato.* *ibid.* 1778.

Fischer (Friedrich Christoph Jonathan) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor des Staats- und Lehnrechts, und ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät auf der Universität zu Halle. Derselbe ward zu Stuttgart den 12 Horn 1750. geboren. Sein Vater war Ernst Johann Friedrich Fischer, Herzogl. Württembergischer Hofcammerath. Nach geendigten Schuljahren auf dem Herzogl. Gymnasio zu Stuttgart begab er sich A. 1764. zu einem Beamten aufs Land, um daselbst des Cameraie zu erlernen, und A. 1768. setzte er dieses Studium auf der Universität Tübingen fort; Allein seit 1769. fing er an, sich ganz der Rechtsgelehrsamkeit zu widmen, worinnen er auch bis 1773. fortfuhr, da er die Universität verließ. Nach einem zweyjährigen Aufenthalt zu Hause reiste er A. 1775. nach Wien, und nahm hier das Jahr darauf die Stelle eines Secretärs bey der Hochfürstl. Baadischen Gesandtschaft an. A. 1778. mußte er sich von Wien weg begeben, worauf er sich theils zu Hause, theils zu Regensburg und Augsburg aufhielt, bis er als Herzogl. Zweybrückischer Legationssecretär nach München berufen wurde. Zu Anfange des Jahres 1779. begab er sich wiederum nach Stuttgart, und in September desselben Jahres reis

reiffete er nach Berlin, wo er unterm 28. Nov. desselben Jahres den allergnädigsten Ruf als Professor des Staats- und Lehrechts auf der Universität Halle erhielt, auch durch ein Kdn. Rescript vom 23. Jenner 1780. zum ordentlichen Beyfizer der Juristenfacultät ernennet wurde. Den 6. Jenner nur gedachten 1780sten Jahres bekam er von der Universität Erlangen das Doctor Diplom. Die gelehrte Welt hat von seinem Fleiße und Geschicklichkeit sich noch vieles zu versprechen. **Schriften:**

- 1) Erbfolgs-geschichte des Herzogthums Bayern unter dem Wittelsbachischen Stamme. I. II. III. und IVtes Stück. Stuttgart 1778. 8.
- 2) Antwort des so genannten gelehrten Freundes auf das unterm Jenner 1778. erhaltene Schreiben. Regensburg 1778. folio. Und auch zu München 1778. 8.
- 3) Sendschreiben an den Herrn Geheimen Justizrath, Pütter, zu Göttingen, Von dem einstimmigen Herkommen im Hause Bayern nach dem Geblütsrechte zu succediren. Regensburg 1778.
- 4) Zweytes Sendschreiben an — Pütter, Von dem, bey allen Bayerischen Theilungen bewährten Erbrechte des gesammten Wittelsbachischen Hauses. Eben daselbst 1778.
- 5) Auszug aus der Erbfolgs-geschichte von Bayern. Eben daselbst 1778.
- 6) Abhandlung, Von den Herzoglich-Bayerischen, und Pfalzgräfl. Rheinischen Ehurrechte. München 1778. auch Frankfurt 1779. 4.
- 7) Drittes Sendschreiben an — Pütter; Von der Unächtheit der Principien, aus welchen man die Bayerischen Erbtheilungen beurtheilen will. Regensburg 1778.
- 8) Geschichte des Bayerisch-Pfälzischen Hausvertrags von Davia, aus Archivalurkunden beleuchtet. Regensburg 1778. 4.
- 9) Sammlung der Freyheitsbriefe und Landshandvessten des Herzogthums Ober- und Nieder-Bayern,

und Reichsherfömmliche Art und Weise der Berichtsforderung bey dem Sachsen-Meinungtschen Recurse vom Kayserl. Reichscammergericht an die allgemeine Reichs Versammlung ic. Frankfurt 1748. fol.

3) Unterthänigste Imploratio pro restitutione in integrum contra Sententiam, d. XVI. Dec. 1748. lata in Sachen der heyden Familien von Breidenbach zu Breidenstein wieder des Herrn Landgrafen von Hessen: Darmstadt, Durchl. und ansehnlichen Consorten. Wezlar 1751. fol.

4) Deductio causarum restitutionis in integrum in Sachen Breidenbach contra Hessen: Darmstadt; Als eine Beylage der Implorations-Schrift, nebst einem Vorbericht. Darmstadt 1751. folio.

Beurkundeter Bericht von der Lehensfolge in die freye Reichsherrschaft Schauen. Hannover 1765. fol.

In Verbindung mit dieser Schrift stehet auch des Herrn Geheimden Justizrath, Böhmers, A. 1765. zu Göttingen herausgekommene Academische Abhandlung, De ordine succedendi ex Jure Primogenituræ inter coinvestitos in Feudis Imperii, speciatim in Dynastia Imp. Schaven.

6) Pro Memoria der Churbraunschweigischen Comitial: Gesandtschaft, das von Hochlöbl. Corpore Evangelicorum jederzeit behauptete Reichs-Friedens Schlußmäßige principium de Jurisdictione supremorum Imperii tribunalium in causis Ecclesiasticis Evangelicorum non magis, quam Catholicorum fundata; und die darwieder von Kayserl. und Reichscammergericht incompetenter angemachte Reichs Friedensschluß widrige Petitorial:Entscheidung der Mellischen Pfarrsache betreffend. 1767. folio.

7) Beurkundete Geschichtserzählung nebst gründlicher Ausführung, daß die in Sachen von Hammerstein

stein und Evangelischer Gemeinde zu Welle wie:
der Freyherrn Wolf von Metternich und Conf.
bey Kayserl. und Reichs Cammergericht am 31.
May 1754. eröffnete, eine Evangelische Pfarr:
Sache in Petitorio entscheidende Urtheil nicht
nur offenbahr incompetent sondern auch in Jure
& Facto offenbahr ungegründet sey. 1767.
folio.

- 8) Zeurkundete Rechts- und Proceßgeschichte den Ur:
holzgebrauch im Schiffenberger Walde betreffend,
besonders Deductio Exceptionum contra exa:
men testium, eorumque personas & dicta.
Pari I. — II. Cum petito legali ac humillimo,
pro clementiss. ferenda sententia frivole,
ex adverso petita restitutionis in integrum de-
negatoria, cum omnium ab a. 1704. ad hunc us-
que diem incredibili fere modo illatorum
damnorum & expensarum refusione, in Sa-
chen weil. Graf von Dänhof und der Commende
Schiffenberg contra Hessendarinstadt, in specie
die Gemeinde Wazenborn und Steinberg ic.
Cum Adj. Lit. Bs — Zs 1770. folio.

Findet sich auch in des Freyherrn von Cramer,
Bechlarischen Nebenstunden, in 120. 125.
126. 127. und 128sten Theile. Der Herr
Hofrath, Falke, hat von dieser Deduction
nur den ersten und zweyten Theil verfertiget.
Der dritte Theil ist aus der Feder des berühm:
ten Reichscammergerichtsprocurators, Herrn
D. Caspar Friedrich Hofmanns.

- 9) Das Reichs-Friedenschlußmäßige Revisionsge:
richt, über die Urtheile des Kayf. und Reichscam:
mergerichts aus ächten Urkunden und Gründen,
vornehmlich aus der, von dem glorw. Kayser
Josepho I. und gesammten Reich denen zur Re:
vision der Kayserl. und Reichs-Cammergerichts
Urthel in der Münsterischen Erbmannen Sache
deputirten Ständen, und ihren Subdelegirten,
als

als Kayf. und Reichscommissarius ertheilten Vollmacht erläutert. Zur Vereinigung beyder Religionstheile: Zur Bevestigung des Verbandes zwischen Haupt und Gliedern in heil. Röm. Reich Teutscher Nation: Zur Sinnes Aenderung derjenigen, welche dargegen arbeiten, und zur Ueberzeugung derjenigen, welche zweifeln. In Patriotisch: Christlich: Evangelischer Freymüthigkeit unpartheyisch vorgestellt. (Ulm) 1776. folio.

Hierwider kam A. 1777. heraus: Ungrund des so genannten Reichsfriedenschlußmäßigen Revisionsgerichts über die Urtheile des Kayserl. und Reichscammergerichts aus nicht vergeblich, sondern wirklich ächten Urkunden u. von einem Patrioten unpartheyisch vor Augen gelegt. 4.

- 10) Gründliche Verwahrung und Bevestigung des Reichs: Friedensschlußmäßigen Revisionsgerichts über die Urtheile des Kayserl. und Reichscammergerichts, gegen die dawider in dem so betitulten Ungrund u. angebrachte Einwürfe und Berunglimpfungen; Worinnen zugleich die wahre Beschaffenheit der im Jahr 1588. erfolgten Sperrung der ordentlichen Visitationen und Revisionen, und der eigentliche Ursprung derer im Jahr 1594. 1598. 1654. und 1707. angeordneten Extraordinari Visitationen; und Revisionsdeputationen entdeckt, auch die Kayserliche Reichs: Oberhäuptionliche Mitwirkung bey Reichsdeputationen nach dem jüngsten Reichsabchiede S. S. 132. 191. Reichs: Grundgesetzmäßig behauptet worden. Hannover 1777. folio.

Dieses ist die Abfertigung des vorher erwähnten Ungrundes u.

Er soll mehrere Staatschriften, und besonders in den Osnabrückischen Streitigkeiten verfertiget haben.

Falcke

Falkenhagen (Johann Heinrich) Beyder Rechten Doctor, privat Docent auf der Untverſität Göttingen, und immatriculirter Advocat daſelbſt; Jſt A. 1720. in der Graſſchaft Hoya geboren, ſtus direkte zu Helmſtadt und Göttingen, und zwar auf letzterer Untverſität zum Theil als Hofmeiſter, und ſo, daß er zugleich daſelbſt ſtudirenden Engelländern mit Unterricht in Wiſſenſchaften und Sprachen dienete. Nachdem er A. 1753. zu Göttingen beyder Rechten Doctor, und auch immatriculirter Advocat worden, hat er ſich zwar hauptſächlich der Rechtspraxi gewidmet, fährt aber doch zugleich fort, von Zeit zu Zeit in der Praktiſchen Rechtsgelehrſamkeit, oder auch in der Engliſchen Sprache Unterricht zu geben. Schriften:

Diff. Inaug. De habitu ſtatus integritatis ad ſtatum familiaris in re tutelari ſpectato. *Göttingæ* 1753.

Dieſe Nachricht findet man in des Herrn Geheimden Juſtizrath, Pütters, Verſuch einer Academiſchen Gelehrtengeſchichte von der Untverſität Göttingen S. 200. Auch findet man biß zu ſeiner Promotion Nachricht in des berühmten Gebauers Anſchlage, De regia apud Germanos ſucceſſione. Ad Taciti Germaniam. Cap. 7. *Göttingæ* 1753.

Fellenberg (Daniel) Jctus, und Landvoigt zu Schenkenberg in der Schweiz. So viel kann ich von dieſem Gelehrten nur melden, daß er A. 1736. zu Bern geboren, und A. 1763. als Profeſſor Juris Naturæ, Gentium & Civilis an dem Gymnaſio zu Bern beſtellt worden. A. 1779. ward er Landvoigt zu Schenkenberg. Schriften:

- 1) *Jurisprudentia antiqua, continens Opuscula & Dissertationes, quibus Leges antiquæ, præſertim Moſaicæ, Græcæ & Romanæ Illuſtrantur. Tomus I. Bernæ* 1760. 4.

- 2) Jurisprudentiæ antiquæ, Tomus II. *ibid.*
1761. 4.

Diese zwey Bände enthalten 22 Abhandlungen, und soll als eine Fortsetzung von dem Meermannischen Thesauro angesehen werden. Dieses Werk wird nur Liebhabern Römischer Alterthümer schmackhaft seyn, da die mehresten Abhandlungen Holländer zu Verfassern haben, die bekanntlich die Rechtsalterthümer und Eritik gar sehr lieben. Jedoch sind unter diesen Abhandlungen verschiedene, die noch anjeko in Teutschland einzeln gar wohl zu bekommen sind. Beyde Tomi sind nachher unter der Aufschrift: *Philosophia Juris antiqui, selectissimis Dissertationibus illustrata. Francofurti & Lipsiæ apud Krigerum in commissis*, 1776. 4. ohne einige Veränderung, oder Vermehrung, bloß mit einem neuen Titel versehen worden.

Uebrigens hat er Antheil an den *Excerpto totius Italiciæ, nec non Helveticæ litteraturæ pro A. 1758. — 1762. Bernæ 8.* Und an den *Esstratto della Letteratura Europea per l'A. 1758. — 1762. Bernæ 8.*

Feuerlein (Johann Conrad) Beyder Rechten Doctor, erster Rathsconsulent der freyen Reichsstadt Nürnberg, Kayserl. Hof: Pfalzgraf, und Procanzler der Universität Altdorf. Ist: A 1725. den 2 August in der Nürnbergischen Vorstadt, Wöhrden, geboren, studirete zu Altdorf und Göttingen, ward A. 1748. zu Altdorf beyder Rechten Doctor, hierauf Rechtsconsulent zu Nürnberg, hernach Rathsconsulent, oder Syndicus der freyen Reichsstadt Nürnberg, endlich der erste Rathsconsulent, Kayserl. Hof: Pfalzgraf, und Procanzler der Universität Altdorf. Er ist ein Mann, der aufer einer soliden Rechtswissenschaft auch eine große

- se Stärke in der gelehrten Geschichte besizet. Seine Schriften sind folgende:
- 1) *Epistola*, De Hadriani Imperatoris eruditione. *Altorfi* 1743.
 - 2) *Diss. Inaug.* De illegitimis quibusdam pignora ac hypothecas constituendi, retinendique modis. *ibid.* 1748.
 - 3) *Catalogus Dissertationum & Tractatum Reformationem Noricam illustrantium.* *Noriberge* 1755. 8.
 - 4) Edidit ex MSpto b. parentis, Conr. Frid. *Feuerlein*, Orationem Inauguralem, De Noriberga Orientali, sive de meritis Noribergensium in Philologiam Orientalem, & linguam comprimis Hebræam. Cum Programmate Invitatorio. Ab ipso adacta. *Svobaci* 1760. 4.
 - 5) *Catalogus Candidatorum Juris & Dissertationum Juridicarum Inauguralium Academiae Altorfinæ ab Inaugurationis anno 1623. ad hæc usque tempora concinnatus.* *Svobaci* 1761. 4.
 - 6) Edidit Dan. Gail. *Molleri Diss.* De bacillis flosculiferis a. 1708. habitam ex MSpto. *Svobaci* 1762. 4.
 - 7) *Nürnbergisches Schönbartsbuch und Gesellenstechen.* Aus einem alten Manuscript zum Druck befördert, und mit benöthigten Kupfern versehen. *Nürnberg* 1764. 4.
 - 8) *Johann Müllers gründlich ausgeführter Discours; Ob George Kirners, gewesenen Bayerischen Herolds, Teutsches Thurnierbuch pro Scripto authentico zu halten, und wie weit demselben Glauben zuzustellen sey? Mit dreyen Extracten aus dem Thurnierbuch, und zweyen noch nie gedruckten Anhängen begleitet, so als der zweyte Theil des Nürnbergischen Schönbartbuchs und Gesellenstechens zu gebrauchen.* Eben daselbst 1766. 4.

- 9) *Supellex libraria. Seu: Catalogus librorum ex omni scientiarum genere selectorum, partimque rariorum, juxta seriem alphabeticam in qualibet forma digestus variis notis literariis illustratus, justisque instructus pretiis. Norimb. 1768. 8.*
- 10) Edidit Io. Dav. *Koeleri Diff. De Regè Marconanorum Maroboduo, ex MSpto. Svobaci 1742. 4.*
- 11) Edidit *ejusd. Ko. l. v: Diff. De Nicolao Machiavello, ejusque scriptis & censuris, ex MSpto. ibid. 1742. 4.*

Aufferdem finden sich von ihm Aufsätze in *Riedersers* Abhandlungen aus der Kirchen-Bücher- und Gelehrten-geschichte, so zu Altdorf 1768. und 1769. 8. und in *Wills*, Litterarischem Wochenblatt, so zu Nürnberg 1770. heraus- gekommen.

Feuerlein (Paul Jacob) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Rechtsconsulent, oder, Advocat der freyen Reichsstadt Nürnberg; Ist ein Sohn des vorhergehenden, und A. 1752. den 5 Junius zu Nürnberg geboren, studirere zu Altdorf und Helmstädt, ward auf ersterer Universität. A. 1774. beyder Rechten Doctor, und nachher Advocat zu Nürnberg. *Schriften:*

- 1) *Epistola, De privilegio dotis sponsæ competente. Helmstädti 1771.*
- 2) *Diff. De territorio Norico, deque Jure cognoscendi in subditos intra & extra illud sitos Magistratui Norimbergensi competenti. Helmstädti 1773. Præside Io. Frid. Eisenbarz.*
- 3) *Diff. Inaug. Sistens Observationes de Nominatis Senatus Norimbergensis numerosioris. Von den Genannten des grössern Rathes zu Nürnberg. Altorfi 1774.*

Fischer (Friedrich August) Beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Sächsl. wirklicher Appellationsrath, ordentlicher Professor des Digesti Infortiati & Novi, und Beysitzer, des Hofgerichts, des
Schöffe

Schöppenstuhl, und der Juristenfacultät zu Wittenberg. a) Der Musensitz Wittenberg ist seine Vaterstadt, wo er A. 1727. den 16 August geboren worden. Nach geendigten Schuljahren studirte er seit 1746. zu Wittenberg, ward nach abgelegten, und in Sachsen erforderlichen Proben A. 1752. Churfürstlicher Advocat, und bald darauf Steuerprocurator. A. 1758. ward er nicht allein Rathsherr, sondern auch beyder Rechten Doctor zu Wittenberg. A. 1759. ward er zum Stadtrichter erwehlet, und auch als Hofgerichts- und Consistorialadvocat bestellet. A. 1761. bekam er die Stelle eines ordentlichen Beysizers in der Juristenfacultät, welche vor ihm D. Leonhard Ludwig Menken, gehabt hatte. A. 1764. ward er, mit Aufgebung der Steuerprocuratur, des Stadtrichter Amtes, und der Advocatur, ordentlicher Professor der Institutionum, mit der damit verknüpften Beysizer Stelle im Hofgerichte, und in dem Schöppenstuhle. A. 1765. ordentlicher Professor des Digesti Infortiati & Novi, und A. 1772. mit Beybehaltung seiner Academischen Aemter, Churfürstl. Sächsll. wirklicher Appellationsrath in Dresden, wohin er des Jahres zweymahl reisen muß. Das Verzeichniß seiner Schriften, welches zur Zeit noch ganz klein, ist folgendes:

- 1) *D. ff. Inaug. De veritate per Clericum eruenda. Witebergæ 1758. Sine Præfate.*
- 2) *Diff. De petitione Apostolorum, atque potissimum ejus fatali in Lusacia Superiore a die lata sententiæ computando. ibid. 1762.*

M 4

3) *Progr.*

-
- a) *S. 1) Andr. Flor. Rivini Progr. De auctoritate sacerdotum veteris Germaniæ in Judiciis. Witebergæ 1758. welches bey der Probschrift zu befinden. 2) Das Hamburger-Neufelische Gelehrte Teutschland, Dritter Ausgabe. S. 269. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 57.*

- 3) *Progr. Aditiale*, in quo evincitur: Retractum consanguinitatis in heredes extraneos, ne per litis quidem contestationem, transmitti. *ibid.* 1764.
- 4) *Diff. Sistens* Observationes Juris Saxonici, De Jure coquendi & vendendi cerevisiam. *ibid.* 1765.
- 5) *Diff.* Observationes Juris Criminalis, *Specimen L* *ibid.* 1767.
- Die folgenden Specimina sind noch nicht erschienen.
- 6) *Diff.* Quemadmodum militibus succedatur? *ibid.* 1773.
- 7) *Progr.* De dominio propter residuum pretium in fundorum venditione reservato. *ibid.* 1778.

Fischer (Friedrich Christoph Jonathan) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor des Staats- und Lehnrechts, und ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät auf der Universität zu Halle. Derselbe ward zu Stuttgart den 12 Horn 1750. geboren. Sein Vater war Ernst Johann Friedrich Fischer, Herzogl. Württembergischer Hofcammerath. Nach geendigten Schuljahren auf dem Herzogl. Gymnasio zu Stuttgart begab er sich A. 1764. zu einem Beamten aufs Land, um daselbst des Cameraie zu erlernen, und A. 1768. setzte er dieses Studium auf der Universität Tübingen fort; Allein seit 1769. fing er an, sich ganz der Rechtsgelehrsamkeit zu widmen, worinnen er auch bis 1773. fortfuhr, da er die Universität verließ. Nach einem zweyjährigen Aufenthalt zu Hause reiste er A. 1775. nach Wien, und nahm hier das Jahr darauf die Stelle eines Secretärs bey der Hochfürstl. Baadischen Gesandtschaft an. A. 1778. mußte er sich von Wien weg begeben, worauf er sich theils zu Hause, theils zu Regensburg und Augspurg aufhielt, bis er als Herzogl. Zwenbrückischer Legationssecretär nach München berufen wurde. Zu Anfange des Jahres 1779. begab er sich wiederum nach Stuttgart, und in September desselben Jahres reis

reiffete er nach Berlin, wo er unterm 28. Nov. desselben Jahres den allergnädigsten Ruf als Professor des Staats- und Lehrechts auf der Universität Halle erhielt, auch durch ein Kön. Rescript vom 23. Jenner 1780. zum ordentlichen Beysitzer der Juristenfacultät ernennet wurde. Den 6. Jenner nur gedachten 1780sten Jahres bekam er von der Universität Tübingen das Doctor Diplom. Die gelehrte Welt hat von seinem Fleiße und Geschicklichkeit sich noch vieles zu versprechen. **Schriften:**

- 1) Erbfolgs-geschichte des Herzogthums Bayern unter dem Wittelsbachischen Stamme. I. II. III. und IVtes Stück. Stuttgart 1778. 8.
- 2) Antwort des so genannten gelehrten Freundes auf das unterm Jenner 1778. erhaltene Schreiben. Regensburg 1778. folio. Und auch zu München 1778. 8.
- 3) Sendschreiben an den Herrn Geheimen Justizrath, Pütter, zu Göttingen, Von dem einstimmigen Herkommen im Hause Bayern nach dem Geblütsrechte zu succediren. Regensburg 1778.
- 4) Zweytes Sendschreiben an — Pütter, Von dem, bey allen Bayerischen Theilungen bewährten Erbrechte des gesammten Wittelsbachischen Hauses. Eben daselbst 1778.
- 5) Auszug aus der Erbfolgs-geschichte von Bayern. Eben daselbst 1778.
- 6) Abhandlung, Von den Herzoglich-Bayerischen, und Pfalzgräfl. Rheinischen Ehurrechte. München 1778. auch Frankfurt 1779. 4.
- 7) Drittes Sendschreiben an — Pütter; Von der Unächtheit der Principien, aus welchen man die Bayerischen Erbtheilungen beurtheilen will. Regensburg 1778.
- 8) Geschichte des Bayerisch-Pfälzischen Hausvertrags von Pavia, aus Archivalurkunden beleuchtet. Regensburg 1778. 4.
- 9) Sammlung der Freyheitsbriefe und Landshandvesten des Herzogthums Ober- und Nieder-Bayern,

- mit einem Anhang vermehrt. München 1778.
- 10) Geschichte der Straubingischen Erbfolge. Ister Jahrgang, 1425. mit einem Urkundenbuche von 83 Stücken. München 1778.
- Alle bisher erzählte Schriften hat er ohne Namen herausgegeben, selbige aber in seinen hernach vorkommenden Kleinen Schriften zusammen drucken lassen. Diese Schriften waren aber auch die Ursache, warum er sich von Wien weg begeben mußte.
- 11) Versuch über die Geschichte der Teutschen Erbfolge. Zwey Bände. Mannheim 1778. und 1779. 8.
- 12) Erbfolgsgeschichte des Herzogthums Bayern unter den Wittelsbachischen Stamme. Vtes Stück. Leipzig 1780. gr. 8.
- Ist die Fortsetzung der oben sub No. 1. angeführten Schrift.
- 13) Ueber die Probenächte der Teutschen Bauermädchen. Berlin und Leipzig 1780. 8.
- 14) Entdeckung eines Epischen Gedichts von dem Einbruche des Attila in Gallien.
- Im Teutschen Musäum, im Monat Jenner und Horn 1780.
- 15) Progr. Ueber die Schwierigkeiten bey der Aufklärung des Teutschen Erbwezens. Bey dem Antritt seines Lehramtes. Halle 1780.
- 16) De prima expeditione Attilæ, Regis Hunnorum, in Gallias, ac de rebus gestis Waltharii, Aquitanorum Principis Carmen Epicum Sec. VI. nunc primum ex Codice MSpto membranaceo productum, & omni Antiquitatum genere, præsertim vero monumentis coævis illustratum & adæuctum. Lipsiæ 1780. 4. maj.
- 17) Ueber die Geschichte des Despotismus in Teutschland. Mit Urkunden. Halle 1780. gr. 8.

Im ersten Stücke der Neuesten Juristischen Bibliothek etc. S. 23. — 34. wird dessen Inhalt genau angezeigt.

- 18) Progr. Gedanken von der weiblichen Erbfolge in Theilbaren Lehnen. Bey Ankündigung seiner Wintervorlesungen. Halle 1780.
- 19) Kleine Schriften aus der Geschichte, dem Staats- und Lehnrecht. Zwey Bände. Halle 1781. 8. Eigentlich aber 1780.
- 20) Entwurf zu einer Geschichte des Germanischen Rechts. Leipzig 1781. 8. (Eigentlich 1780.)
- 21) Vom Fallrechte. In den Hällischen wöchentlichen Anzeigen, 1780. Num. 50. und 51.

von Finkh (Peter Christian) Beyder Rechten Doctor, Königl. Großbritannischer, und Chur: Staunschweig: Lüneburgischer Hofrath, und Cammer: auch Amtsadvocat zu Stade. Ist A. 1719. den 6 April zu Neuensfelde im Herzogthum Bremen geboren; studirete zu Göttingen und Kiel, ward auf letzterer Universität A. 1742. beyder Rechten Doctor, und erlangete nach und nach seine obige Bedienungen und Titul. Schriften:

- 1) *Diff. Inaug.* De clausulis reservationum & Profectionum in conventionibus privatorum proficuis. *Kilia* 1742. *Praside* Frid. Gottl. *Struvio*.
- 2) Beweis, daß ein Landesfürst nicht schuldig sey, dem foro rei zu folgen. *Stade* 1755. 4.
- 3) Ein bewährtes Mittel wider die Holzdiebereyen. Eben daselbst 1765. 4.
- 4) *Replicæ expromissæ.* f. l. 1776. fol.

Stadt (Philipp Wilhelm Ludwig) Jctus, Chur: Pfälzischer Kirchen: Rathedirector, und Ober: Ap: pelationsrath zu Heydelberg, wie auch Mitglied der Chur: Pfälzischen, und der Bayerischen Academie der Wissenschaften; Dieser rühmlichst bekante Gelehrte ist zu Heydelberg A. 1712. den 11 April gebohr;

- mit einem Anhang vermehrt. München 1778.
- 10) Geschichte der Straubingischen Erbfolge. Ister Jahrgang, 1425. mit einem Urkundenbuche von 83 Stücken. München 1778.
- Alle bisher erzehlte Schriften hat er ohne Namen herausgegeben, selbige aber in seinen hernach vorkommenden Kleinen Schriften zusammen drucken lassen. Diese Schriften waren aber auch die Ursache, warum er sich von Wien weg begeben mußte.
- 11) Versuch über die Geschichte der Teutschen Erbfolge. Zwey Bände. Mannheim 1778. und 1779. 8.
- 12) Erbfolgs-geschichte des Herzogthums Bayern unter den Wittelsbachischen Stamme. Vies Stück. Leipzig 1780. gr. 8.
- Ist die Fortsetzung der oben sub No. 1. angeführten Schrift.
- 13) Ueber die Probenächte der Teutschen Bauermädchen. Berlin und Leipzig 1780. 8.
- 14) Entdeckung eines Epischen Gedichts von dem Einbruche des Attila in Gallien.
- Im Teutschen Musäum, im Monat Jenner und Horn 1780.
- 15) Progr. Ueber die Schwierigkeiten bey der Aufklärung des Teutschen Erbwezens. Bey dem Antritt seines Lehramtes. Halle 1780.
- 16) De prima expeditione Attilæ, Regis Hunnorum, in Gallias, ac de rebus gestis Waltharii, Aquitanorum Principis. Carmen Epicum Sec. VI. nunc primum ex Codice MSpto membranaceo productum, & omni Antiquitatum genere, præsertim vero monumentis coævis illustratum & adæctum. Lipsiæ 1780. 4. maj.
- 17) Ueber die Geschichte des Despotismus in Teutschland. Mit Urkunden. Halle 1780. gr. 8.

- Im ersten Stücke der Neuesten Juristischen Bibliothek 2c. S. 23. — 34. wird dessen Inhalt genau angezeigt.
- 18) Progr. Gedanken von der weiblichen Erbfolge in Theilbaren Lehnen. Bey Ankündigung seiner Wintervorlesungen. Halle 1780.
 - 19) Kleine Schriften aus der Geschichte, dem Staats- und Lehnrecht. Dwey Bände. Halle 1781. 8. Eigentlich aber 1780.
 - 20) Entwurf zu einer Geschichte des Germanischen Rechts. Leipzig 1781. 8. (Eigentlich 1780.)
 - 21) Vom Fallrechte. In den Hällischen wöchentlichen Anzeigen, 1780. Num. 50. und 51.

von Finkh (Peter Christian) Beyder Rechten Doctor, Königl. Großbritannischer, und Chur: Braunschweig: Lüneburgischer Hofrath, und Cammer: auch Amtsadvocat zu Stade. Ist A. 1719. den 6 April zu Neuensfelde im Herzogthum Bremen geboren; studirete zu Göttingen und Kiel, ward auf letzterer Universität A. 1742. beyder Rechten Doctor, und erlangete nach und nach seine obige Bedienungen und Titul. Schriften:

- 1) *Diss. Inaug.* De clausulis reservationum & Protestationum in conventionibus privatorum proficuis. *Kilia* 1742. *Praside* Frid. Gottl. Struvio.
- 2) *Beweis*, daß ein Landesfürst nicht schuldig sey, dem foro rei zu folgen. *Stade* 1758. 4.
- 3) Ein bewährtes Mittel wider die Holzdiebereyen. Eben daselbst 1765. 4.
- 4) *Replicæ expromissæ*. f. l. 1776. fol.

Stadt (Philipp Wilhelm Ludwig) Jctus, Chur: Pfälzischer Kirchen: Rathedirector, und Ober: Appellationsrath zu Heydelberg, wie auch Mitglied der Chur: Pfälzischen, und der Bayerischen Academie der Wissenschaften; Dieser rühmlichst bekante Gelehrte ist zu Heydelberg A. 1712. den 11 April geboren;

bohren, erlangete gar bald wegen seiner Geschicklichkeit öffentliche Ehren Aemter in seinem Vaterlande, wie er schon in den Jahren 1742. und 1743 Chur-Pfälzischer Ehe- Gerichts-rath gewesen, nachher ist er Kirchen- und Ober- Appellationsrath, und endlich Kirchenraths Director geworden. Seine Schriften, die mit Beyfall aufgenommen worden, sind folgende:

- 1) Kurzgefaßte Einleitung zum Pfälzischen Staatsrecht. Heydelberg 1735. 8.
- 2) Novi Palmitis illustris stemmatis, sive, de Ottone Illustri, Comite Palatino Rheno, Duce Bavarie *ibid.* 1742. fol.
- 3) Specimen anecdoton Juris Palatini Statutarii, De successione ab intestato ante Statutum Palatinum, ubi simul origo Legum Palatarum inquiritur, & fata Juris Civilis Romani in Palatinatu exponuntur. *Heidelberg* 1743. 4.
- 4) Ichnographia Originum Francothalinensium. *ibid.* 1743. 4.
- 5) Amoenitates novæ Palatinæ historice litterariæ. *Sett. o I. & II. ibid.* 1744. 4.
- 6) Versuch und Muster Pfälzischer Alterthümer. *Oder: Die von Alters her stark bevölkerte Pfalz, bey Gelegenheit der theils beschehenen, theils bevorstehenden Pfälzischen Landhuldigung, wie überhaupt, so insonderheit der heutigen Pfälzischen Residenzstadt Mannheim. Anfangs zu einiger Nachricht vom Alter, und ersten wahren Ursprung dieser nunmehr berühmten Hauptstadt der Churpfalz beschrieben. Heilbronn* 1744. 4.
- 7) Versuch, oder erster Grundriß einer vollständig verbesserten Pfälzisch-Bayerischen Historie. *Heydelberg* 1746. fol.
- 8) Beschreibung einer alten Teutschen Heydnisch-Mannischen goldenen Münze. *Eben daselbst* 1747. 4.
- 9) Noch bestehendes Lehnherrliches Recht des Churfürsten von der Pfalz, über die Comeciam in Wet-

- Wetteravia, in untersuchter Urkund, und der, von dem Hanauischen Archivario, Herrn Bernhardt, dagegen gemachten Einwürfe. Frankfurt und Mannheim 1747. 4.
- 10) Sendschreiben bey Gelegenheit der ohnlängst herausgekommenen Bernhardischen wahren Beschaffenheit der ehemahligen Comecia in der Wetterau. Heidelberg 1748. 4.
- Bey dieser Materie thut auch des ehemahligen berühmten Altdorffischen Rechtslehrers, Johann Heumanns, Academische Abhandlung, De vera vocis Comecia significatione, gute Dienste.
- 11) Abhandlung, Von veränderlicher Bedeutung einiger lateinischen Wörter, nebst Zusatz von der Pfälzischen bey den Rheinländern verbliebenen Würde. Eben daselbst 1749. fol.
- 12) Untersuchung, Von dem Ehurpfälzischen Hof-Schild- und Fahmenträger; Amt Heidelberg 1750. 4.
- 13) Nähere Erläuterung desselben. Eben daselbst 1753. 4.
- 14) Von berühmten Medailleurs und Münz-Graveurs. Eben daselbst 1751. 4.
- 15) Historische Untersuchung von der Pfälzischen Münzgerechtigkeit. Eben daselbst 1758. 4.
- 16) Ein Stück der Nebenarbeit, oder, Untersuchung von der ersten Pfälzischen Münze und des Regalis monetandi. Eben daselbst 1758. 4.
- 17) Fortgesetzte Nebenarbeit, oder, Ungezweifelte Nachfolge Henrici I. auf Ottonem, Pfalzgrafen. Eben daselbst 1759. 4.
- 18) Entwurf einer Abhandlung von der Gelahrtheit, Buchhandel und Buchdruckerkunst in Heidelberg. 1760. 4.
- 19) Betrachtungswürdiges Denkmahl, oder, der Zerkstein bey Zürkheim an der Saardt. 1760. 4.
- 20) Tentamina prima de statu litterario & eruditiss,

tis, qui in Palatinatu floruerunt. *Heidelberga* 1761. 4.

- 21) Entwurf der Abhandlung von Pfälzischen Provincial-Lehen. Eben daselbst 1761. 4.
- 22) Probe einer verbesserten Pfälzischen Geschichte, in einer Historisch: Genealogischen Nachricht von Ruperto Pipan, Pfalz. Grafen bey Rhein. Eben daselbst 1762. 8.
- 23) Kleiner Nachtrag hierzu. 1763.
- 24) Nachricht von D. L. Tolner, dem Pfälzischen Historiographo.

In den Carlseruber nützlichen Sammlungen. Band. I. S. 201. u. f.

- 25) Anleitung zur Registratur:Wissenschaft und von Registratoribus, deren Amt und Pflichten; worbey zugleich die dahin gehörige Nachricht von Canzleywesen, und sonstigen nöthigen Erforderniß ertheilet wird. Frankfurt und Leipzig 1764. Und neue Auflage. Eben daselbst 1765. 4.
- 26) Erläuterung einiger in der Anleitung zur Registratur befindlichen Stellen. Eben daselbst 1765. 4.
- 27) Inhalt der Beschreibung seiner gesammelten Originalmünzen, als eine Grundlage zu einem vollständigen Münzcabinet. 1773. 8.

Uebrigens hat er auch Antheil an der Bibliothek zur Bayerischen Staats: Kirchen: und Gelehrten: Geschichte, wo im ersten Theile dessen Abhandlung, Vom Nutzen der Klosterhistorie steht.

Auch soll er, nach dem Bericht des Hambergers Meuselischen Gelehrten Deutschlands, Dritter Ausgabe, S. 276. verschiedene Manuscripta zum Drucke fertig liegen haben.

Förtsch

Förtsch (August Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und Rechtsconsulent zu Lübeck; Ist ein geborner Lübecker, ward A. 1757. zu Kiel beyder Rechten Doctor, und nachher Rechtsconsulent zu Lübeck. Schriften:

- 1) *Diss. Inaug.* De venditione a debitore fugitivo ante fugam facta, secundum Jus Lubecense valida, vel invalida. Ad Artic. I. Tit. VI. Libr. III. Juris Lubec. *Kilia* 1757. *Præfide* Amando Christiano Darn.
- 2) *Tractatus*, De Jure liberorum circa bona parentum secundum Jus Lubecense. *Wismaria & Büzovii* 1774. 4.

Franke (Heinrich Gottlieb) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Kayserlicher Hof Pfalzgraf, der Sittenlehre und der Politik ordentlicher und des Teutschen Staatsrechts außerordentlicher Lehrer auf der Universität Leipzig, auch Decemvir besagter Academie. a) Dieser durch viele schöne Schriften sich berühmt gemachte Gelehrte ist A. 1705. den 10 August zu Teichwitz, einem bey Weide, in Voigtlande gelegenen Dorfe geböhren, wo sein Vater, Dr. Daniel Franke, Prediger gewesen. Genöß zu Weymar in dem Hause seiner Mutter Bruder, des berühmten Weymarischen Hof- und Cammerraths, D. Johann Gottlieb

212

-
- a) S. 1) D. Ferdin. Aug. Hommelii *Progr. Indict.* De Comitibus. Occ. I. 1. C. de Comit. Consistor. *Lipsiæ* 1748. 2) *Nützliche Nachrichten* von denen Bemühungen derer Gelehrten und andern Begebenheiten in Leipzig, im Jahre 1748. S. 404. — 407. 3) *Meine zuverlässige Nachrichten* von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil II. S. 273 — 288. 4) *D. Weiz. Gelehrtes Sachsen.* S. 61. und 62.

Alberti, privat Unterricht, bezog A. 1724. die Universität Leipzig, ward allda 1727. Magister der Weltweisheit 1731. Curator des rothen Collegii, 1732. Actuarus der Philosophischen Facultät, auch Candidat der Rechte, hierauf Notarius, und 1737. Advocat. A. 1748. ward er aufferordentlicher Professor des Teutschen Staatsrechts, und auch beyder Rechten Doctor zu Leipzig. A. 1749. ward er Kayserl. Hof: Pfalzgraf, und 1762. ordentlicher Professor der Sittenlehre und der Politik. A. 1777. begieng er sein Magisterjubiläum, und A. 1780. ward er, nach Absterben des berühmten Hofrath, Böhmens, Decemvir der Academie Leipzig. Der grosse Staats: Rechtslehrer, Herr Staatsrath, Moser, in seiner neuesten Geschichte der Staats: Rechtslehre, und deren Lehrer, S. 98. urtheilet von ihm folgender gestalt: Seine Stärke bestehet in der Kenntniß derer an das Licht (in Teutschen Staatsrecht) getretenen Schriften. Das Verzeichniß seiner Schriften ist folgendes:

- 1) *Epistola*, Gut Hyl, votum solemne veterum quorundam Germanorum; Simulque de servis pænæ apud Romanos usitatis: Nec non quædam de proposito, Specimen Juris Germanici conscribendi. *Lipsiæ* 1727. 4.
- 2) *Diss.* De Jurisprudentia veterum Germanorum, Observationibus quibusdam historico politicis illustrata. *ibid.* 1728.
- 3) *Epistola*, De quæstione: An aliqua inter Ecclesiam & Rempublicam intercedat differentia? *ibid.* 1729. 4.
- 4) *Epistola*, De gravaminibus nationis Germanicæ Norimbergensibus adversus Curiam Romanam, ab erroribus Scriptorum vulgaribus liberatis. *ibid.* 1731. 4.
- 5) Edidit Nicol. Hieron. *Gundlingii Diss.* De emptione uxorum, dote & Morgengaba, & cum Ju-

- Indicibus Autorum & rerum instruxit. *ibid.* 1731. & iterum 1743. 4.
- 6) *Historia fatorum doctrinæ de finibus sacri Romano-Germanici Imperii.* Præmissa est *Præfationis* loco Nicol. Hieron. *Gundlingii Diss.* De Jure Augustissimi Imperatoris & Imperii in Magnum Etruriæ Ducatum. Quam & triplici Indice Diplomatum, Autorum & rerum copiosissimo instruxit. *ibid.* 1732. 4.
- 7) *Verbesserte Genealogische Fragen,* enthaltend den jetzigen Zustand der hohen Häuser in Europa, und sonderlich von Teutschland. Nebst einer *Einleitung* zur Genealogischen Wissenschaft. Frankfurt und Leipzig 1733. 1735. 1738. und 1739. Und mit einem *Abriss* einer Genealogischen Bibliothek vermehret. 1742. 12.
- 8) *Tris-Camerarius* Sacr. Rom. Imperii e Diplomatus restitutus; Ejus officii in aulis veterum Germaniæ Regum ac Imperatorum nobilissimi pristina indoles, & tituli exinde in hunc usque diem reliqui dignitas illustrata. Accedunt Diplomata nonnulla, ac *Proæmii* loco, *Notitia Scriptorum* de officii S. R. Imp. aulicis. *Lipsiæ* 1736. 4.
- 9) *Abhandlung,* Von allen ehemahligen Berathschlagungen und Bemühungen, das Münzwesen im Heil. Röm. Reiche wohl einzurichten, und einen allgemeinen Reichsmünzfuß ausständig zu machen. Als eine Vorrede zu Joh. Wilhelms von Göbel Gründlichen und vollständigen Abhandlungen aus dem Staatsrechte, und den Geschichten, wie auch allen andern Theilen der Rechtsgelehrsamkeit. Nebst etnem ausführlichen Register. *Selmstädt* 1737. 8.
- 10) *De fatis, methodo, fine & objecto Juris Publici S. R. Imperii celeberrimorum aliquot Scriptorum, Collectio.* 1) Christ. Gottl. *Buderi Diatriba,* De fatis doctrinæ Juris Publici in Academiis maxime Germaniæ. 2) Io. Henr. *Fel-*

- Feltzii Schediasma*, De methodo Juris Publici S. R. I. 3) Io. *Schilteri* Diss. De fine & objeto Juris Publici. Præmissa est *Notitia uberior variorum Juris Publici Systematum*. Lipsiæ 1739. 4.
- 11) *Disquisitio proœmialis*, De pœnis in ferarum fures, & universi apparatus venatorii per veterum Germanorum leges statutis. Præmissa Io. Guill. de *Goebel D. arriba*, De Jure venandi. *Helmstadii* 1740 & 1743. 4.
- 12) Phil. Reinh. *Virriarii*, De adminiculis Juris Publici Rom. Germanici *Commenationem* ob suam præstantiam iterum Juris publici fecit. Præmissa est *Notitia* subsidiorum Juris Publici maxime litteraria. *Lipsiæ* 1740. 4.
- 13) *Meditatio*, De assentatione necessaria; Ut & *Notitia* Domaniorum maxime litteraria. Præmissa *Augustini* a *Leysr* Meditationibus, De assentationibus Jure-Consultorum, & doctrina de Domanis. *Helmstadii* 1741. 4.
- 14) Illustrium duorum Ictorum, Mich. Henr. *Gribneri*, ac Burc. Gotth. *Struvii* De dominio directo in alieno territorio, Disquisitiones recensuit. Præfationem varii generis observationibus referam, & Scriptores, de S. R. I. territoriis, variis eorum speciebus, acquisitione, incorporatione, condominio, superioritate & Jurisdictione territoriali, nec non servitutibus Juris Publici præmisit. *Lipsiæ* 1743. 4.
- 15) Gedanken, Von den bisherigen Bemühungen verschiedener Gelehrten ein neues Erzamt des Heil. Römischen Reichs ausfindig zu machen.
Stehen in den Frankfurter gelehrten Zeitungen, vom Jahr 1743. No. 91. 94. 98. 99. 105. und vom Jahr 1744. No. 72. und 74.
- 16) Kaysers Francisci Wahlcapitulation und Reversales. Oder: Allerneuestes Grundgesetz zwischen Haupt

Haupt und Gliedern des H. R. Reichs, mit den gewöhnlichen Marginalien. Samt einer Vorrede, Von den verschiedenen Benennungen, Ursprung, Schicksalen, Scriptoribus und Commentatoribus der Kayserl. Wahlcapitulation. Leipzig 1746. und über die Helfte vermehrt, Eben dasselbst 1762. 8.

17) *Diss. Inaug.* De nexu foederum perpetuæ unionis inter Augustam Domum Austriacam, Poloniaeque regnum. Lipsia 1748.

18) *Progr. Adit.* De Jure Vicariorum Imperii de Feudis Imperio apertis disponendi. *ibid.* 1748.

19) Anastasis Elisabethæ Senioris, Landgraviæ Thuringiæ, & Misniæ Marggraviæ, Diplomate Authentico restitutz.

Stehet in Schöttgens und Kreysigs Tomo II. Diplomatariorum & Scriptorum Historiæ Germanicæ medii ævi. No. 14.

20) Vorrede, Von dem wahren Ursprung und ehemahligen Beschaffenheit der Burggrafen des Heil. Römischen Reichs überhaupt, und der von Leisnig insonderheit.

Stehet vor Johann Kamprads Leisniger Chronick, so zu Leisnig 1753. herausgekomen.

21) Friedrich Ulrich Stiffers Forst- und Jagdhistorie der Deutschen, vermehrt, verbessert, und mit einer Vorrede, Von den Vorzügen und besonderrt Rechten der Jäger überhaupt, den Churcöllnischen und Herzoglich: Württembergischen Jagdorden, wie auch der freyen Pürsch zu Memmingen in Schwaben insonderheit, versehen. Leipzig 1754. 8.

22) Vorrede, Von dem Rechte des Obersächsischen Kreises, einen Cammergerichts: Assessorern zu präsentiren, und Münzprobations: Tage zu halten.

- Stehet vor dem sechsten Bande der Neuen Europäischen Staats- und Reisegeographie, so 1755. herausgekomen.
- 23) *Diff. De Jure singulorum controverso. Lipsia 1755.*
- 24) *Martini Lipenii Bibliotheca realis Juridica post V. V. C. C. Frid Gottl. Struvii & Gottl. Aug. Fenichii curas emendata, multis accessionibus aucta & locupletata; Adjecto etiam accurato Scriptorum indice instructa. Tomi II. Lipsia 1757. folio.*
- 25) *Virorum Clarissimorum Io. Guil. Hoffmanni, & Henr. Oberkamp, De re diplomatica, Lubrationes edidit & præfatus est. Lipsia 1758. 4.*
- 26) *Georgii Peyerii Notitia Auctorum Juridicorum diversi generis libris iterum locupletata. Continuatio V. ibid. 1758. 8.*
- 27) *Beiträge zu Georg Christoph Keyserigs Historie der Sächsischen Lande. 5ter und 6. Theil. Altenburg, 1761 und 1764. 8.*
- 28) *Nachricht von der neuesten Beschaffenheit eines Reichstages im Heil. Römischen Reiche. Herausgegeben von Christian Gottfried Vertel. Regensburg 1761. 4.*
- 29) *Progr. Adiriale, De culto ac neglecto iterum in Academiis studio politico, necessariaque illius instauratione. Lipsia 1762.*
- 30) *Diff. De factis Politicæ Imperialis. ibid. 1762.*
- 31) *Sammlung der Reichshofraths Conclusorum von den Jahren 1760 und 1761. Mit einer Vorrede, Von dem vielfachen Nutzen und Gebrauch dieser Sammlung, wie auch einigen andern dieselbe betreffenden Materien. Zwey Bände. Regensburg 1762. 4.*
- 32) *Neue Beiträge zu den Geschichten, Staats-Rechts- und Privatrechten des Chur- und Fürstl. Hauses Sachsen. Erster Theil. Altenburg 1767. 8.*

- 33) *Progr.* De fœdere Cæsareo Novennali. *Lipsiæ* 1768.
- 34) *Progr.* Sistens singularia quædam Historico-Litteraria. *ibid.* 1768.
- 35) Io. Iac. *Mascovii* Jus Publicum, ultra duplum auctum. *Lipsiæ* 1769. 8.
- 36) *Progr.* Supplementum *Diff.* De nexu fœderum perpetuæ unionis inter Augustam Domum Austriacam, Poloniæque regnum. *ibid.* 1772.
- 37) Joh. Jac. *Schmauffens*, Corpus Juris Publ. S. R. I. Academicum. Mit einer Vorrede, Von den Sammlungen der Reichsgesetze, Friedens- und andern Schlüssen, ingleichen mit 13 Stück ganz neuen Actis publicis, und der neuesten Wahlcapitulation vermehrt. Leipzig 1774. 8.
- 38) *Progr.* De ortu & præcipuis mutationibus Senioratus in Seren. Ducum Saxoniz gente Ernestina usitati. *ibid.* 1776.
- 39) *Progr.* De lite exemptionis Gleichenfis. *ibid.* 1776.
- 40) *Progr.* De Iohannis Georgii I. Saxoniz Electoris, summa cura conservandi puritatem doctrinæ Evangelicæ. *ibid.* 1778.

Auch hat er Schöttgens und Kreyffigs Diplomatia & Scriptorum Historiæ Germanicæ medii ævi, in III. Tomis zu Altenburg 1760. fol. zum Druck befördert, und denenselben eine Vorrede, und das Leben beyder Männer beygefüget. Versprochen hat er Elementa rei judiciariz Imperialis, die aber nunmehr wohl unterbleiben möchten.

Francke (Johann Christian) Beyder Rechten Doctor, Beysitzer im Nieder: Sächsischen Landgericht, auch Hofgerichts- und Consistorialadvocat zu

Wittenberg. a) Ist A. 1743. den 1 September zu Wittenberg geboren. Sein Vater ist Herr D. Christian Gottfried Franke, Hofgerichts und Consistorialadvocat, und Stadtrichter zu Wittenberg. Studirete erst auf der Stadtschule zu Wittenberg, und von 1753. in der Schulpforte, von 1759. an aber bis 1765. theils auf der Universität zu Wittenberg, theils auf der Universität Leipzig. Ward A. 1766. Ehur: Sächsischer Advocat, A. 1770. zu Wittenberg beyder Rechten Doctor, und auch Hofgerichts und Consistorialadvocat, auch A. 1771. Beysitzer in dem Niederlausitzischen Landgericht. Schriften:

- 1) *Diff. De pecuniarum deterioris atque melioris exequatione, praesertim in mutuo. Witteberge 1763. & rec. Lipsiae. Praeside, Io. Daniele Tirio.*
- 2) *Diff. De Fideicommissis sub causa conditionaliter concepta relicto. Ex mente Q. Cervidii Scævola in L. 80. D. de condit. & demonstr. ibid. 1765. Praeside, Ern. Martin. Chladenio.*
- 3) *Diff. Inaug. Ad Jurisprudentiam Tiberii Claudii, Imperatoris. ibid. 1770.*
- 4) *Diff. Quatenus acquisitio possit omitti. ibid. 1776.*

Frank von Lichtenstein (Johann Simon) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Advocat Consistorialrath und Bibliothekar zu Frankfurt am Mayn; b) Ist daselbst A. 1720. den 12 Februar
ges

-
- a) S. Ern. Mart. *Chladenii Progr. Indict. De gente Claudia, ejusque meritis in Jurisprudentiam. Witteberge 1770.*
 - b) S. 1) Georg. Christ. *Gebaueri Progr. De poena violati matrimonii, ad Taciti de Mor. German. C. XIX. Göttingae 1743.* 2) Den Nachtrag zur dritten Ausgabe des Samberger-Neufelischen gelehrten Teutschlandes. S. 140 und 141.

geböhren, wo sein Vater, gleiches Namens, Kayserl. Hof: Pfalzgraf, Rath und Syndicus gewesen. Er studirete von A. 1725. auf dem Gymnasio seiner Vaterstadt, von A. 1737. aber bis 1740. auf der Universität Jena, worauf er in seiner Geburtsstadt so lange verblieb, bis die damalige Wahl und Erdnung Kayfers Carls VII. vollbracht ward. Hier: auf gieng er A. 1742. Studirens halber nach Göttingen, und erlangete daselbst A. 1743. die Doctorswürde. Noch in selbigem Jahre ward er zu Frankfurt ordentlicher Advocat, und nachher ist er auch Consistorialrath und Bibliothekar geworden.

Schriften:

- 1) *Disp. Inaug. De simulatione circa matrimonium. Göttingæ 1743.*
- 2) Gedanken über die grosse Anzahl der Advocaten in Frankfurt. 1751. 8.
- 3) Gedanken über die Begleitung armer Sünder von Geistlichen. Frankfurt 1758. 8.

Frankf (Peter Anton) Beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Maynzischer Hofrath, und Professor des Staatsrechts und der Geschichte auf der Universität zu Maynz. Ist zu Aschaffenburg A. 1746. geböhren, ward zu Maynz 1771. beyder Rechten Doctor, und bald darauf Chur: Trierischer Hofrath und ordentlicher Professor des Staatsrechts und der Geschichte auf der Universität zu Trier. A. 1780. ward er als Professor des Staatsrechts und der Geschichte, mit dem Prädicat eines Churfürstl. Maynzischen Hofraths, auf die Universität Maynz berufen. Sein Bruder ist D. Franz Philipp Frankf, Canonicus und Professor S. S. Canonum auf der Universität zu Erfurt. Von seinen Schriften ist zur Zeit weiter keine, als folgende bekannt:

Disp. Inaug. Censura principii: Jurisdictio supremorum Imperii tribunalium in causis Ecclesiasticis Protestantium non magis, quam Catho-

tholicorum fundata. *Moguntia* 1771. Ist 29 Bogen stark, und mehr einem Buche ähnlich.

Der Speyerische Geheimderath, Herr Anton Schmid, hat diese Schrift seinem Thesau- ro Juris Ecclesiastici einverleibet, wo sie in Tomo III. No. 14. befindlich ist. Es ist aber diese weitläufige Schrift von dem Herrn Professor Jaup zu Gießen in einem Programm, In quo principium de Jurisdictione supremorum Imperii tribunalium in caussis Ecclesiasticis Evangelicorum non magis, quam Catholicorum fundata, brevi observatione collustratur. *Giessa* 1772. sehr bündig wider- gelegt worden.

Frech (Johann Heinrich) Ictus, und Fürstl. Augspurgischer Geheimderrath zu Dillingen. Er war erstlich des Abtens und Fürstens zu Corvey Geheimderrath, Canzlar und Lehnsdirector, kam aber N. 1776. zu seiner jetzigen Bedienung. **Schriften:**

- 1) Gedanken von den Austrägen; Worinnen der 24. Sphus des Reichsdeputations Abschieds vom Jahr 1600. erläutert, auch sonst verschiedene bishero zum Theil noch gar nicht vorgekommene, zum Theil aber sehr unvollkommene untersuchte Fragen und Sätze nach dem wahren Sinn derer Reichsgesetzen gründlich beurtheilet und entschieden werden. Bey Gelegenheit zweyer an den Höchstpreißl. Kayserlichen und Reichscammergericht am 1 Februar 1765. und 23 Junius 1768. eröffneten Urtheilen. *Hörter* 1769. fol.
- 2) Fortgesetzte Gedanken von denen Austrägen, worinnen verschiedene merkwürdige vorhin noch nicht vollkommen abgehandelte Fragen in ein helleres Licht gesetzt, nach denen Reichsgesetzen und deren wesentlichen Sinn weiter erläutert und beurtheilet werden, bey Gelegenheit einer vor kurzem im Druck erschienenen so genannten ex Jure & Facto

Facto bestätigten Vorstellung des Sr. Churfürstl. Gnaden zu Eöln bey dem Kayserl. und Reichs-
cammergericht übel abgesprochen seyn sollenden
Fori Austragalis ac primæ Instantiæ in Sa-
chen Jhro Hochfürstl. Gnaden zu Corvey wider
Jhro Churfürstl. Gnaden zu Eöln, die Wieder-
einlösung der Halbscheid des Schlosses Rogelberg,
und der Städten Marsberg und Volkmarßen be-
treffend. Eben daselbst 1770. folio.

- 3) *Meditationes, De Foro Austragali in consortio
Principis Ecclesiastici cum suo Capitulo exu-
lante, a novissimis Objectionibus vindicata.
Huxaria 1771. 4.*

Vermuthlich hat er auch die übrigen Deductionen
und Wiederlegungen des Abten zu Corvey wider
den Churfürsten zu Eöln wegen des Schlosses
Rogelberg, und der Städte Marsberg und
Volkmarßen verfertiget.

Freedersdorff (Leopold Friedrich) Herzoglich
Braunschweig; Lüneburgischer Amtmann des Stiffts
Amts Walkenried. Derselbe ist zu Braunschweig
gebohren, und hat zu Helmstädt studiret. Wenn
er aber zu seiner Bedienung gelanger, ist mir un-
bekannt. Er ist ein geschickter Mann, und das be-
weisen seine Schriften, von denen mir folgende be-
kannt sind, als:

- 1) Anweisung für angehende Justiz-Beamte und Un-
terrichter. Erster Band. Lemgo 1772. Zwey-
ter Band. Eben daselbst 1773. Dritter und
Letzter Band. Eben daselbst 1774. 4.
- 2) Rechtliche Untersuchung, wie die Concurstkosten
am billigsten zu bezahlen, nebst einigen zur Er-
haltung des Credits der Privatleute, sonderlich
des Landmanns, gethanen Vorschlägen. Lemgo
1774. 8.
- 3) *Promptuarium der Fürstlichen Braunschweigs
Wolffenbüttelischen Landesverordnungen in einem
wesentlichen Auszuge derselben. (Zwey Thei-
le.)*

le.) Blankenburg 1775. (Braunschweig 1777) 4.

Der Herr Verfasser ließ dieses Werk auf eigene Kosten drucken, und übergab es erst nachher der Waisenhausbuchhandlung zu Braunschweig. Daher kommen zwey verschiedene Titelblätter und Jahrezahlen: Denn es hat auch den Titel: Sammlung der Braunschweigischen Verordnungen —.

Fresenius (Johann Christian Ludwig) ICtus, Hoch: Gräflicher Pfenzburgischer, verschiedener hoher Reichsstände wirklicher Regierungsrath und Rath auch der Mittelrheinischen freyen Reichsritterschaft Rath und Syndicus, und der Hochfürstl. Hessischen Gesellschaft des Ackerbaues und der Künste Mitglied. Dieser durch verschiedene Schriften sich rühmlichst bekannt gemachte Rechtsgelehrter ist A. 1749. den 20 März zu Schliß geboren, wo sein Vater, Herr Johann Friederich Fresenius, Consistorialrath und Oberpfarrer, auch Inspector der Kirchen und Schulen dieser Graffschaft ist. Er ward nach geendigten Academischen Jahren ordentlicher Advocat und Procurator bey der Kayserl. Burg Friedberg, und ohngefehr 1779. Gräflich Görtzischer Rath und 1776. Hessen Darmstadtischer Rath und Gräfl. Pfenzburgischer wirklicher Rath bey der Regierung zu Meerholz. A. 1779. aber gieng er als Rath und Syndicus des Mittelrheinischen Reichsritterschaftlichen Corporis nach Friedberg, jedoch mit wirklichen Dienstverrichtungen vom Gräflich Pfenzburgischen Hause. Seine Schriften sind folgende:

- 1) *Rechtliche Abhandlung, In wie fern kann eine Schuldforderung durch Verjährung verlohren gehen? Und kann ein Richter von Amts wegen in Schuldsachen auf die Verjährung sprechen?* Frankfurt am Mayn 1773. 4.

2) *Ger*

- 2) Gedanken über die Rechtmäßigkeit der Nachsteuer. Frankfurt und Leipzig 1773. 8.
- 3) Rede, die Verdienste einer neuen Gesetzgebung in Deutschland. Eben daselbst 1774. 8.
- 4) Vertraute Briefe über die Einführung neuer Rechte in Deutschland. Eben daselbst 1774. 8.
Dieses sind zwey besondere Schriften, stehen aber mit einander in genauer Verbindung.
- 5) Polemon und Crates. Oder: Ueber den Werth der Liebe, ein Capitel aus der sanften Philosophie. Eben daselbst 1775. 8.
- 6) Ueber die Ausschellung der Ehre im Staate. Ein Gespräch. Leipzig 1775. 8.
- 7) Nereis, in vier Gesängen. Eben daselbst 1776. 8.
- 8) Neue Theorie über die Bewegung des Aethers zur Erklärung des Magnetismus und anderer Erscheinungen. Frankfurt und Leipzig 1776. 8.
- 9) Meditationen für Rechtsgelehrte. Gießen 1776. 8.
- 10) Derselben erste Fortsetzung. Frankfurt und Leipzig 1777. 8.
- 11) Derselben zweyte Fortsetzung. Eben daselbst 1778. 8.
- 12) Derselben zweyter Band, oder des ganzen dritte Fortsetzung. Eben daselbst 1779. 8.
- 13) Für Regenten und Staatsmänner. Erste Lieferung. Frankfurt und Leipzig 1776. 8.
- 14) Empfindsame Launen. Frankfurt und Leipzig 1777. 8.
- 15) Entwurf eines neuen Gerichtlichen Verfahrens mit erläuternden Mustern. Frankfurt und Leipzig 1778. 8.

Dieses Stück befindet sich auch in denen Meditationen, und ist nur besonders gedruckt.

- 16) Vollständiger Entwurf eines neuen Gerichtlichen Verfahrens, als eine Fortsetzung des in vorigem Jahr:

Jahre herausgekommenen Entwurfs. Ebendass.
1779. 8.

- 17) Betrachtungen über verschiedene Rechtsfragen bey Einziehung der Jesuitergüter. In Briefen. Bey Gelegenheit der Streitigkeiten der hohen Häuser Nassau: Oranien und Wied: Runckel weaen der Güther des Klosters und nachmaligen Hospitals Beseelich. f. l. & a. 8.

Frenberg (Immanuel Gottlieb) Beyder Rechten Doctor, und Rechtsconsulent zu Dresden. a) Ist in dieser Residenzstadt A. 1732. den 28 August gebohren, trieb die Schulwissenschaften erst auf der Kreuzschule zu Dresden, und hernach auf der Fürstenschule zu Meissen, studirete seit 1752. zu Wittenberg und Leipzig, ward A. 1756. Chur-Sächsischer Advocat, und A. 1761. zu Wittenberg beyder Rechten Doctor. **Schriften:**

- 1) *Commentario, De stato Conciliorum tempore apud Germanos veteres. Witeb. 1755. 4.*
- 2) *Diss. De pretio legali. Ad L. 63. pr. D. ad L. Falcid. ibid. 1756. Praef. Christoph. Lud. Crellio.*
- 3) *Diss. Inaug. De aedibus exustis & ruinosis. ibid. 1761. Praefide, Leonh Ludov. Mencken.*
- 4) *Abhandlung, daß einem Rechtsgelehrten die Kenntniß der Landwirtschaft unentbehrlich sey. Dresden 1772. 4.*

Frick

-
- a) *S. 1) Christ. Hanocci Progr. De Ecclesiis (melius, templis) incendio everfis. Von eingäscherten Gotteshäusern. Witeberge 1761. Ejus Diss. Inaug. praemissum. 2) Nachtrag zur dritten Ausgabe des Hamberger, Meuselischen gelehrten Teutschlandes. S. 143. und 144.*

Frick (Albrecht Philipp) Beyder Rechten Doctor, Herzoglich Braunschweig: Lüneburgischer Hofrath, und ordentlicher öffentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Helmstädt, auch Beysitzer der dasigen Juristenfacultät. ^{a)} In der freyen Reichsstadt Eßlingen, ist dieser geschickte und gründliche Rechtsaehrter A. 1733. den 28 April geböhren. Sein Vater, D. Johann Frick, war daselbst Rathsconsulent, oder Syndicus. Er trieb die Schulwissenschaften, auf dem berühmten Gymnasio zu Ulm, studirete seit 1751. zu Helmstädt und Göttingen, ward A. 1756. zu Helmstädt Adjunctus der Juristenfacultät, und in selbiger Jahre auch beyder Rechten Doctor. A. 1761. bekam er eine außerordentliche Profession der Rechte und ward auch außerordentlicher Beysitzer in der Juristenfacultät. A. 1763. ward er ordentlicher und öffentlicher Professor der Rechte, und auch ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät. A. 1779. im Monat März wurde ihm die Würde eines Herzoglich Braunschweig: Lüneburgischen Hofraths ertheilet. Seine Schriften, die alle sehr gründlich ausgearbeitet sind, haben in folgender Ordnung die Presse verlassen:

- 1) *Disp.* De Reservato Ecclesiastico ex mente Pacis Religiosæ, ejusque effectibus ac fatis usque ad Pace Westphalicam. In memoriam secundi Jubilæi Pacis Religiosæ. Helmstadii 1755. *Præside* Franc. Domin. Hasberlin.
- 2) *Commentatio*, De perennitate Pacis Religiosæ, ducentis abhinc annis initæ. *ibid.* 1755. 4.
- 3) *Disp.*

a) S. 1) Gottfr. Ludov. Mencken *Progr.* De probatione per duos testes in casu L. ult. Cod. de Fideicomm. non admittenda. Helmstadii 1756. 1) Das Hamburger-Neufelische gelehrte Teutschland. Dritter Ausgabe. S. 295. und 296. und dessen Nachtrag. S. 144.

- 3) *Diff. Inaug.* De testamento parentum inter liberos privilegiato Jure Civili sine scriptura invalido. Ad Novellam CVII. Cap. 1. *ibid.* 1756. *Præfide*, Gottfr. Ludov. Mencken.
- 4) *Diff.* De Reservato Ecclesiastico ex mente Pacis Westphalicæ. *ibid.* 1757.
- 5) *Diff.* Flores sparsi ad Jus Cæsareum de electione Pontificis. *ibid.* 1758.
- 6) *Diff.* De aratorum sanctitate. *ibid.* 1760. & ejus *Editio nova*, in forma Libelli singularis. *ibid.* 1761.
- 7) De Clerico fidejussore, *Meletema.* 1760. 4.
- 8) *Diff.* De fide antiquarum litterarum Investituræ recentioribus majori. *ibid.* 1760.
Ist wider Heinrich Brockes Academische Streitschrift, De fide recentiorum litterarum Investituræ, antiquis majore. *Witteb.* 1734. gerichtet.
- 9) *Diff.* De nummorum & rerum pretio legali. *ibid.* 1763.
- 10) *Diff.* De fido quodam Marchionatu Slesvicensi, & in illum inique prætenso S. R. G. Imperii Jure. *ibid.* 1766.

Bey dieser Streitschrift hat er nur den Vorsitz geführt. Der wahre Verfasser derselben ist der Herr Geheim-Justizrath, Haberlin, welcher wegen zugestossener Krankheit den Vorsitz nicht führen konnte.

- 11) *Progr.* De Jurejurando per genium Principis. *ibid.* 1768. *Ad Festum Michaelis.*
- 12) *Progr.* De muneribus ob diem natalem Servatoris dari solitis. *ibid.* 1768. *Ad Festum Nativitatis Christi.*
- 13) *Diff.* De Jure bonæ fidei possessoris circa fructus e re aliena perceptos. *ibid.* 1769.
- 14) *Progr.* Super diversis honorum generibus Angelis tribui solitis, *ibid.* 1769. *Ad Festum Michaelis.*

- 15) *Diff. De Juribus illius, qui alteri ad emendum credidit. ibid. 1771.*
- 16) *Diff. De victoris Jure circa sacra in terris intæ pacis formula ipsi cæssis. ibid. 1771.*
- 17) *Diff. De testamento nullo, insequuta heredum ab intestato adprobatione, nunquam in formam testamenti validi reconvalescente. ibid. 1771.*
- 18) *Diff. De libello actionis ob læsionem enormem instituendæ, non disjunctive concipiendo. Ad L. 2. C. de rescind. vendit. ibid. 1774.*
- 19) *Libellus singularis, De revocandis tam rebus alienatis, quam numinis solutis imminenti, aut moto Concurfus Judicio. ibid. 1777. 4.*
- 20) *Diff. De indebitum solvente per ignorantiam Juris Civilis ad indebiti conditionem admit-tendo. ibid. 1778.*
- 21) *Diff. De exceptione litterarum respirationis & vel debitoris fidejassoribus proficua. ibid. 1779.*

Auch soll er an der Helmstädtischen gelehrten Zei-
tung mit arbeiten.

Funct (Hermann Niclas) Beyder Rechten Do-
ctor, Königl. Großbritannischer, und Churbraun-
schweig; Lüneburgischer Hofrichter und Regierungsrath in der verpfändeten Grafschaft Bentheim. Der-
selbe ist A. 1733. zu Rinteln geboren, und ein
Sohn des ehemahligen berühmten Rintelschen
Professors, Johann Niclas Funck's, studirte zu
Rinteln und Göttingen, ward A. 1757. zu Rinteln
beyder Rechten Doctor, und A. 1763. Professor
der Rechte auf dem Academischen Gymnasium zu
Steinfurt, auch Hochgräf. Bentheim; Steinfur-
tischer Regierungsrath. In Monat December
1774. ernannten Ihro Königl. Majestät von Groß-
britannien und Churfürstl. Durchl. zu Braun-
schweig; Lüneburg ihn zum Hofrichter und Regie-
rungs-

rungsrath in der verpfändeten Grafschaft Bentheim, welchen wichtigen Posten er auch zu Anfange des Jahres 1775. angetreten hat. **Schriften:**

- 1) *Disp. Inaug.* De herede defunctum in debitis pecuniariis non simpliciter representante. *Rinzelii* 1757. *Präside*, Frid. Wilhelm. *Pestel*.
- 2) *Progr.* De termino amicabile compositionis. *Steinfurti* 1763.
- 3) Nachricht von der Bibliothek des Academischen Gymnasii zu Burgsteinfurt, und deren jetzigen neuen Einrichtung. Eben daselbst 1774. 8.

Funkler (Johann Gottfried) Beyder Rechten Doctor, und Oberhofgerichts; auch Consistorialadvocat zu Leipzig. a) Geböhren A. 1744. d. 13 Nov. zu Leipzig, wo er von A. 1761. bis 1769. studirte, und in gedachtem Jahre Candidatus Juris worden. Hierauf verwaltete er in dem Amte Weissenfels die Stelle eines Actuarii, fehrete aber nach einiger Zeit wiederum zurück nach Leipzig, erhielt in Dresden die Freyheit, als Advocat streitenden Partheyen vor Gericht beyzustehen, und ward A. 1774. mit der Befugniß, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in dem Spruchscollegium zu erhalten, beyder Rechten Doctor, nachher aber auch Oberhofgerichts; und Consistorialadvocat. **Schriften:**

- 1) *Diff. Inaug.* De testamento, quod quis blanditiis invitatus condidit, invalido. *Lipsia* 1774.
- 2) *Diff.* De crimine omissionis. *ibid.* 1776.

G. Gab.

a) *G. Traug. Thomasi Progr.* De testamentis eliminandis. *Lipsia* 1774. Ejus *Diff. Inaug.* præmissum.

G.

Sabke (Ludwig Friedrich) Beyder Rechten Doctor zu Halle; Ist zu Wittstock A. 1756. den 17 August geböhren, trieb seine Schulwissenschaften erst zu Hause, und von A. 1770. auf dem Königl. Pädagogio zu Halle, studierete seit 1774. auf der Universität Halle, wo er A. 1779. beyder Rechten Doctor ward, und nunmehr allda Juristische Vorlesungen hält. **Schriften:**

- 1) *Diff. Inaug. An & quatenus testamentum parentum inter liberos aliud testamentum antierius rumpat, & per posterius rumpatur?* *Hale* 1779. *Praside*, Philipp. Jacob. Heister.
- 2) *Progr. Vom Nutzen des Dorf- und Bauernrechts, und der Art es vorzutragen.* Eben daselbst 1780.
- 3) *Grundsätze des Dorf- und Bauernrechts.* Ebendas. 1780. 8.

Sahert (Christian Hartmann Samuel) Beyder Rechten Doctor, Hochfürstl. Hessen: Darmstädter Geheimder: Regierungsrath, ordentlicher öffentlicher Professor der Rechte, und Syndicus der Universität Gießen. a) Derselbe ist ein Schwester: Sohn des ehemahligen berühmten Oberrheinischen Rechtslehrers, des Geheimdenjustizrath Ayrsers, und A. 1740. den 4 Junius zu Meinungen

-
- a) C. 1) Georg. Henr. Ayrseri *Progr.* 1) De impuberibus etiam pubertati proximis ad nulum Jusjurandum admittendis. 2) De puberibus a Sacramento Feudali haud exclusis. *Goringe* 1765. 2) Pütters Versuch einer Academischen Gelehrten Geschichte von der Universität Göttingen. S. 95. C. 188. 3) Das Hamburger-Menselische gelehrte Teutschland, Dritter Ausgabe. C. 317. u. f.

gen in Franken geboren, studirete seit Ostern 1757. auf der Universität zu Göttingen, wo er um Ostern 1760. eine Stelle in Sem'nario Philologico erhielt, und im März 1764. beyder Rechten Doctor, auch noch im selbigen Jahre im Monat Octbr. ausserordentlicher Professor der Rechte wurde. Um Ostern 1767. gieng er als Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischer Regierungsrath, und als dritter ordentlicher und öffentlicher Professor der Rechte auf die Universität Gießen. A. 1772. ward er darbey Syndicus der Academie, und A. 1773. ward er von seinem Hofe zum Geheimdenregierungsrath ernennet. A. 1779. ward er von den Fürsten und Grafen des Ober- Sächsischen Kreises zum Reichscammergerichtsbeysitzer präsentiret, und er ward auch von Cammergericht zur Proberelation gelassen. Weil aber der Churfürstl. Sächsl. Hof diese Präsentation für zu Recht beständig nicht ansehen wollte, da besagte Herren Fürsten und Grafen des Ober- Sächsischen Kreises ohnerwartet der Chursächsischen Kreisausschreibamtlichen Veranlassung, und wegen der Grafschaft Warby die Gebühr nicht beobachtet hatten, so unterblieb vor dieses mahl die Annahme zur Reichscammergerichtsbeysitzer Stelle, wie dieses alles in des Herrn Hofraths, von Bostell, Beyträgen zur Cammergerichtlichen Litteratur und Praxi, im ersten Theile weitläufiger nachgesehen werden kann. Schriften:

- 1) *Diff. Inaug. De mutuo nummario post pecuniæ mutationem ad mentem Legum peregrinarum pariter, atque domesticarum restituendo. Prodromus Commentationis Historico Juridicæ. Göttingæ 1764.* Das vollständige Werk hier von ist noch nicht erfolgt.
- 2) *Epistola nuptialis per saturam, De legibus matrimonialibus justo & decore sapissime contrariis. ibid. 1764. 4.*
- 3) *Commentatio Juris Exotici Historico-Litteraria,*
De

- De Jure Communi Angliæ. Of the Common Law of England: *ibid.* 1765. 4.
- 4) De natali Papiniani. Seu: Ad §. 4. Constit. Justin. ad Antecess. *Commentarius. ibid.* 1766. 8.
 - 5) Einige Deductiones die Succession Reichs-Adelicher Töchter in Allodialgüter betreffend.
 - 6) *Progr.* De oppignoratione honorum equestrium ad manus mortuas statuto non prohibita. *Gießæ* 1767.
 - 7) *Tractatus Juris Germanici*, De Juribus Judæorum, eorumque obligationibus præcipue parochialibus. *ibid.* 1771. 4.
 - 8) *Progr.* I. II & III. De dominio Mœni, quatenus inprimis spectat ad Serenissimos Hassiæ Landgravios, tanquam Comites in Caimiteliboco. *ibid.* 1771.
 - 9) Beytrag zur Geschichte der ehemahligen Maynzischen Geistlichen Gerichtsbarkeit in Hessen. Eben daselbst 1771. 4.
 - 10) Kurze Abhandlung, von der Dauer der ehemahligen ordentlichen Visitationen des Kayserl. und Reichscammergerichts. Eben daselbst 1772. 4.
 - 11) *Progr.* De cura rei opificariæ Illustris Magistratus Francofurtani arbitrio jam ab antiquis inde temporibus unice relicta. *ibid.* 1773.
 - 12) *Progr.* De restitutionis in integrum effectu nonnunquam declaratorio in supremis Imperii Judiciis. *ibid.* 1773.
 - 13) *Progr.* De S. R. I. Principum, Comitumve liberis ex matrimonio conscientia illegitimis. *ibid.* 1773.
 - 14) *Progr.* De Judiciorum equestrium habitu atque ratione erga Austragas & suprema Imperii tribunalia. *ibid.* 1780.

Ausserdem hat er das Register zu dem Wütterischen Handbuch der Reichshistorie fertigget, auch ehedem an dem Göttingischen Gelehrten Anzeigen gearbeitet.

Seiger (Johann Durchardt) Beyder Rechten Doctor, Marggräfl. Anspach; Bayreuthischer Hofrath, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Erlangen; Ist zu Nürnberg A. 1743. den 5 Februar geboren, studirete zu Altdorf und Erlangen, ward auf letzterer Universität A. 1762. beyder Rechten Doctor; A. 1763. außerordentlicher, und A. 1764. den 20 März ordentlicher Professor der Rechte, A. 1770. aber ward er Marggräfl. Anspach; Bayreuthischer Hofrath.
Schriften:

- 1) *Diss. Inaug.* De moneta symbolica & provinciali. Erlangae 1762. Praeside Andr. Elta Rossmann.
- 2) *Progr. Aditiale.* De licita fideicommissorum, in primis familiarum nobilium alienatione. *ibid.* 1763.
- 3) *Progr. Aditiale*, De origine & fati Jure-Consultorum Romanorum. *ibid.* 1764.
- 4) *Diss.* De origine & fati doctrinae Juris Publici Imperii Romano-Germanici. *ibid.* 1764.
- 5) *Diss.* De substituto substituti. *ibid.* 1768.
- 6) *Oratio*, in memoriam natalis Serenissimi Principis, Christ. Frid. Caroli Alexandri, Academiae Erlangensis Rectoris Magnificentissimi. *Svobaci* 1770. 4.

Seißler (Carl Heinrich) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Hochfürstl. Hessencasselscher Regierungsrath, und ordentlicher Lehrer des Staatsrechts auf der Universität zu Marburg. a) Dieser geschickte Rechtsgelehrte erkennet die berühmte Schul

-
- a) S. 1) Caroli Andr. *Bel Carmen*, sub titulo: *Votorum inconstantia.* Lipsiae 1765. 2) Henr. Godofr. *Baueri Progr.* Super *Decisione IV Saxonica* de anno 1746. Lipsiae 1770.

Schulsorte für sein Vaterland, wo er A. 1742, geboren worden, und allwo er auch seine Schulstudien getrieben, studirete seit 1762. auf der Universität Leipzig die Weltweisheit, schönen Wissenschaften, Geschichte und Rechtsgelehrsamkeit, ward allda A. 1765. Magister der Weltweisheit, versah hierauf bey einigen Adelichen die Hofmeisterstelle, und ward, weil er sich dem Universitätsleben nicht wiedmen wollte, A. 1770. Ehursächsischer Advocat, und auch in selbigem Jahre zu Leipzig beyder Rechten Doctor. Nichts desto weniger hat ihm die Vorsicht zum Universitätsleben bestimmt: Denn er bekam noch im gedachten 1770sten Jahre einen Ruf nach Erlangen als ordentlicher Professor des Staatsrecht, nebst dem Character eines Marggräf. Brandenburg; Anspach; und Bayreuthischer Hofraths; Jedoch gieng er von dar A. 1775. nach Marburg als Hessencasselscher Regierungsrath, und als ordentlicher Lehrer des Staatsrechts. Seine sehr gut ausgearbeitete Schriften sind folgende:

- 1) *Diss. prior*, De conjunctione Comitum Holsatiae cum Ducatu Saxoniae. *Lipsiae* 1768.
Mit dieser Streitschrift erwarb er sich die Vorrechte eines Leipziger Magisters.
- 2) *Diss. posterior & Inaug.* De conjunctione Comitum Holsatiae cum Ducatu Saxoniae. *ibid.* 1770.
Mitteltst dieser zweyten Streitschrift erwarb er sich die Doctorwürde.
- 3) *Diss.* De pecunia in Feudo constituta. *ibid.* 1770.
- 4) *Progr. Aditiale, & I.* De interpretatione Pacis Westphalicae. *Erlangae* 1771.
- 5) *Commentatio*, De gravaminibus Religionis auctoritate Judiciorum Imperii tollendis. *ibid.* 1771. 4.
- 6) *Diss.* De hypotheca tacita domini ex caussa Canonis Emphyteutici. *ibid.* 1773.

- 7) *Progr.* II. De interpretatione Pacis Westphalicae. Marburgi 1775. & *Progr.* III. *ibid.* 1776.
- 8) *Progr.* De Judicio super Religione aliorum ferendo. *ibid.* 1779.
- 9) *Progr.* Insunt quaedam de Antiquitatibus Juris Publici ex disciplina Byzantina repetendis. *ibid.* 1779.
- 10) *Progr.* Nonnulla de retractu gentilitio inter Nobiles Imperii immediatos ex privilegiis Statutisque Equestribus non fundando. *ibid.* 1780.
- 11) *Progr.* Commentationes, De Jure Fisci Civitatum Imperii. *ibid.* 1780.
- 12) *Diff.* De consociatione bonorum divisorum. *ibid.* 1780.

Als er noch in Leipzig war, hat er auch an denen Leipziger Gelehrten Zeitungen einen Mitarbeiter abgegeben.

Gercken (Philipp Wilhelm) Auf Burg: Salzwedel und Schwarzenholz in der Altenmark, ICtus zu Salzwedel. Dieser würdige Gelehrte ist A. 1717. zu Salzwedel geboren, und, so viel mir bekannt, lebt er zu Salzwedel als ein wohl begüterter Mann in Otio litterario. Es gereicht ihm also zur wahren Ehre, daß er seine Zeit auf Verrichtung nützlicher Schriften verwendet, von denen folgende bekannt sind, als:

- 1) *Fragmenta Marchica.* Oder: Sammlung ungedruckter Urkunden und Nachrichten, zum Nutzen der Brandenburgischen Historie gesammelt, mit Anmerkungen. Erster Theil. Wolfenbüttel 1755. Zweyter Theil. 1756. Dritter Theil. 1757. Vierter Theil. 1759. Fünfter Theil. 1760. Sechster Theil. 1763. 8.
- 2) *Diplomataria veteris Marchiae Brandenburgensis.* Zwey Bände. Salzwedel 1765. und 1767. 8.

3) Co-

- 3) Codex Diplomaticus Brandenburgensis. Aus Originalien und Copialbüchern gesammelt. Tomus I. — V. 1769. — 1775. 4. Die vier ersten Tomi zu Salzwedel, der V. Tomus aber zu Stendal.
- 4) Ausführliche Stiftshistorie von Brandenburg, nebst einem Codice Diplomatico. Braunschweig 1766. 4.
- 5) Bemischte Abhandlungen aus dem Lehn- und Teutschen Rechten, der Historie ic. mit Archivalischen Originalurkunden und Siegeln erläutert. Zwey Theile. Hamburg und Leipz. 1771. und 1777. 8.
- 6) Versuch der ältesten Geschichte der Slaven, besonders in Teutschland. Leipzig 1772. 8.
- 7) Gründliche Nachricht von den Herzogen in Pommern, Danziger Linie, worinnen zugleich die Nachrichten der Pohlischen Schriftsteller von dieser Materie geprüfet werden. Berlin 1774. 4. (Ohne Nahmen)

Gerstlacher (Carl Friedrich) ICtus, und des Herrn Marggrafen zu Baden; Durlach Geheimder Referendarius zu Carlsruhe. Dieser durch verschiedene Deductionen, durch die Wechselschriften wegen der, von dem Bayerischen Kloster Beyerberg ihm vorenthaltenen Väterlichen Erbschaft, und durch andere Schriften berühmt gewordene Rechtsgelehrte ist zu Schorndorf im Württembergischen geböhren. Sein Vater Johann Andreas Gerstlacher, war ein Canonicus Regularis in dem Chur-Bayerischen Augustiner Kloster, Beyerberg, gewesen, nahm aber A. 1727. die Evangelische Religion an, und wurde Physicus im Amte Schorndorf im Württembergischen. A. 1742. und 1743. starben die Eltern dieses Joh. Andr. Gerstlachers, deren Vermögen, welches sich auf 45000 Gulden belief, dem Kloster gegen einen Revers verabsolget wurde. Dieses hat einen starken gelehrten Schriftwechsel veranlasset, wie solches hernach umständlicher be-

mer:

- 7) *Progr.* II. De interpretatione Pacis Westphalicæ. *Marburgi* 1775. & *Progr.* III. *ibid.* 1776.
- 8) *Progr.* De Judicio super Religione aliorum ferendo. *ibid.* 1779.
- 9) *Progr.* Insunt quædam de Antiquitatibus Juris Publici ex disciplina Byzantina repetendis. *ibid.* 1779.
- 10) *Progr.* Nonnulla de retractu gentilitio inter Nobiles Imperii immediatos ex privilegiis Statutisque Equestribus non fundando. *ibid.* 1780.
- 11) *Progr.* Commentationes, De Jure Fiscii Civitatum Imperii. *ibid.* 1780.
- 12) *Diff.* De confociatione bonorum divisorum. *ibid.* 1780.

Als er noch in Leipzig war, hat er auch an denen Leipziger Gelehrten Zeitungen einen Mitarbeiter abgegeben.

Gercken (Philipp Wilhelm) Auf Burg: Salzwedel und Schwarzenholz in der Altenmark, ICtus zu Salzwedel. Dieser würdige Gelehrte ist A. 1717. zu Salzwedel geboren, und, so viel mir bekannt, lebt er zu Salzwedel als ein wohl begüterter Mann in Otio litterario. Es gereicht ihm also zur wahren Ehre, daß er seine Zeit auf Verrfertigung nützlicher Schriften verwendet, von denen folgende bekannt sind, als:

- 1) *Fragmenta Marchica.* Ober: Sammlung ungedruckter Urkunden und Nachrichten, zum Nutzen der Brandenburgischen Historie gesammelt, mit Anmerkungen. Erster Theil. Wolffenbüttel 1755. Zweyter Theil. 1756. Dritter Theil. 1757. Viertes Theil. 1759. Fünfter Theil. 1760. Sechster Theil. 1763. 8.
- 2) *Diplomataria veteris Marchiæ Brandenburgensis.* Zwey Bände. Salzwedel 1765. und 1767. 8.

3) Co-

- 3) Codex Diplomaticus Brandenburgensis. Aus Originalien und Copialbüchern gesammelt. Tomus I. — V. 1769. — 1775. 4. Die vier ersten Tomi zu Salzwehel, der V. Tomus aber zu Stendal.
- 4) Ausführliche Stiftshistorie von Brandenburg, nebst einem Codice Diplomatico. Braunschweig 1766. 4.
- 5) Bemischte Abhandlungen aus dem Lehn- und Teutschen Rechten, der Historie ic. mit Archivalischen Originalurkunden und Siegeln erläutert. Zwey Theile. Hamburg und Leipzig 1771. und 1777. 8.
- 6) Versuch der ältesten Geschichte der Slaven, besonders in Teutschland. Leipzig 1772. 8.
- 7) Gründliche Nachricht von den Herzogen in Pommern, Danziger Linie, worinen zugleich die Nachrichten der Pohlischen Schriftsteller von dieser Materie geprüft werden. Berlin 1774. 4. (Ohne Nahmen)

Gerstlacher (Carl Friedrich) ICTUS, und des Herrn Marggrafen zu Baden: Durlach Geheimder Referendarius zu Carlsruhe. Dieser durch verschiedene Deductionen, durch die Wechselschriften wegen der, von dem Bayerischen Kloster Beyerberg ihme vorenthaltenen Väterlichen Erbschaft, und durch andere Schriften berühmt gewordene Rechtsgelehrte ist zu Schorndorf im Würtembergischen geböhren. Sein Vater Johann Andreas Gerstlacher, war ein Canonicus Regularis in dem Chur-Bayerischen Augustiner Kloster, Beyerberg, gewesen, nahm aber A. 1727. die Evangelische Religion an, und wurde Physicus im Amte Schorndorf im Würtembergischen. A. 1742. und 1743. starben die Eltern dieses Joh. Andr. Gerstlachers, deren Vermögen, welches sich auf 45000 Gulden belief, dem Kloster gegen einen Revers verabsolget wurde. Dieses hat einen starken gelehrten Schriftwechsel veranlasset, wie solches hernach umständlicher be-

merket werden soll. Der Herr Geheimde Referens: Varius, Gerstlacher studirte zu Tübingen, ward nach vollendeten Academischen Jahren Herzoglich Würtembergischer ordentlicher Canzleyadvocat zu Stuttgart, hernach ein Mitglied des Tutelar Rathscollegii, kam A. 1767. als Marggräfl. Badens Durchlächlicher Hofgerichtsaffessor nach Karlsruhe, ward hierauf A. 1770. würtlicher Hof- und Regierungsrath und A. 1775. Geheimder Referens varius. Seine Geschicklichkeit hat ihn zu dem gegenwärtigen ansehnlichen Posten befördert, welches er auch durch seine Schriften der gelehrten Welt gezeigt, von denen ich folgende anführen kann:

1) *Commentario, De quaestione per tormenta. Pars prior. Francof. & Lipsiæ 1753. 4.*

Der zweyte Theil ist meines Wissens nicht erfolgt.

2) *Commentatio, De positione ad Acta, quæ per Conclusum Judicii Imperialis Aulici decernitur. Ulmæ 1754. 4.*

3) *Unumstößlicher Beweis aus dem Bürgerlich; und Canonisch; oder, Geistlichen Recht, wie auch insonderheit aus dem Westphälischen Frieden, daß einer, der nach beschwornen Klostergelübden sich zur Evangelischen Religion bekennet, von einer ihm hernach bey denen Catholischen zugefallenen Erbschaft, durch das Kloster, dessen Mitglied er ehemahls gewesen, nicht ausgeschlossen werden könne. Frankfurt und Leipzig 1754. 4.*

Dieses ist der Anfang von denen nachher erfolgten Wechselschriften in dieser Sache. Aus der Juristischen Gelehrten Geschichte ist bekannt, daß schon vorher bey einem ähnlichen Falle zwischen dem Würzburgischen Geheimden; und Geistlichen Rathe, Johann Caspar Barthel, und dem Jenaischen Rechtsgelehrten, dem Hofrath Kemmerich über diese Materie Schriften

gewechselt worden, Die Kemmerichische wohl abgefaßte Schrift, suchte der damalige Bambergische, und nachherige Ingolstädtische Rechtslehrer, Benedict Schmidt, zu widerlegen, und gab A. 1754. und in eben dem Jahre, da die Gerstlacherische Schrift an das Licht trat, heraus: *Juristisches Bedenken und Gutachten*, von jenem, nach beschwornen Ordensregeln, aus dem Kloster ad Protestantes entwichenen, von aller Erbschafts; und Lehnsfolge ausgeschlossen bleibenden Uebergänger. Vulgo: *De Apostata Jus in hereditate aut feudo succedendi, non amplius recuperante*. Dieser ziemlich bescheiden abgefaßte Schrift, welche aber in Ansehung der Schreibart, theils wegen der vielen ungewöhnlichen, und unteutschen Worte, theils auch wegen der verworrenen und untereinander lauffenden Constructionen, höchst unangenehm und sehr beschwerlich zu lesen ist, widerlegte der Herr Geheimde Referendar, Gerstlacher, in obangezeigter Schrift. Hierauf erschien eines Ungenannten, welches aber Berenund Guff, ein Geistlicher des Benedictiner Ordens zu Prülling in Bayern seyn soll, *Biga Discussionum Ecclesiastico-Publicarum*: I) *Quid Juris recuperet Religiosus ad communionem Protestantiam transiens vi Pacis Westphalicæ*. II) *An bona Ecclesiastica per pacem Westphalicam Protestantibus cessata restitui debeant Ecclesiis, postquam ad manus Catholicas fuerint reversæ*. f. l. 1758. 4. Die erste Discussion gehöret eigentlich hieher, und soll eine Widerlegung der Kemmerichischen und Gerstlacherischen Schriften seyn.

- 4) *Specimen Juris Publici, De majore Statuum Imperii ætate antiquissima, antiqua & hodierna. Francofurti & Lipsiæ 1755. 4.*

- 5) Juristische Bibliothek, worinnen von den neuesten Juristischen, und andern einem Juristen dienlichen Büchern und Schriften Nachricht gegeben wird. Erster Band, oder, 1stes bis 1Vtes Stück. Und des Zweyten Bandes, erstes und zweytes Stück. Stuttgart 1758. — 1762. gr. 8.

Von dieser Bibliothek sollten nach ihrer ersten Anlage mehrere Bände heraus kommen. Der erste Band ist auch völlig erschienen, und enthält vier Stück; Aber zu dem zweyten Bande trat nur das erste und zweyte Stück an das Licht, und da hörte dieses Journal auf, vermuthlich, weil entweder andre wichtige Berichtigungen den Herrn Verfasser an der Fortsetzung dieser Arbeit verhinderten, oder, welches wahrscheinlicher, weil die neuen Juristischen Producte in Schwaben nicht so leicht, als in Obersachsen zu haben sind.

- 6) Sammlung aller einzeln ergangenen Herzoglich-Württembergischen Gesetze und Normalien. Erstes Buch. Nebst einer Einleitung in die alte und neue Gesetliche Verfassung des Herzogthums Württemberg. Stuttgart 1759. Zweytes Buch. Eben daselbst 1760. 4. und 8.

- 7) Rechtliche mit neuen Beweisen verfehene Untersuchung: Ob ein Catholischer Ordensgeistlicher, wenn er mit Verlassung des Ordens zur Evangelischen Kirche getreten, wiederum Erbschaftsfähig sey? Und von dem dabey zu beobachtenden Rechtlichen Verfahren. Carlruhe. 1771. 4.

Schon der Vater des Herrn Geh. Referendar, Gerstlachers, hatte nach seiner Eltern Todte um Verabfolgung dieser Erbschaft nachgesuchet, und zu dem Ende von dem Württembergischen Hofe Intercessions schreiben ausgewürket, hatte aber nichts ausrichten können. Nummehr
aber

aber betrieb Herr Geh. Refrn. Gerstlacher, diese Sache weit ernstlicher, und wurde von seinem Herrn, dem Herrn Margrafen zu Baden = Durlach, kräftigst unterstützt, weil er, auf seine an die Churfürstl. Bayerische Landesregierung abgelassene öftere Bittschreiben niemahls eine Antwort erhalten können. Herr Gerstlacher, wendete sich daher an E. Hochpreisl. Corpus Evangelicorum, und der Herr Marggraf zu Baden begleitete diese Vorstellung mit einem Schreiben. Es kam daher zum Vorschein:

- 8) Schreiben an E. Hochpreisl. Corpus Evangelicorum, von des Herrn Margrafen zu Baden Hochfürstl. Durchl. d. d. Carlruhe, den 11 Febr. 1773. ingleichen Memorial des Hochfürstl. Badischen Hof- und Regierungsraths, Gerstlachers, d. d. 5 Febr. dessen mit dem Kloster Beyerberg habende Erbschaftsirrung betreffend 1773.

Herr Geh. Refern. Gerstlacher, stellte ferner an das Licht:

- 9) Bestätigung der Rechtlichen Untersuchung: Ob ein Catholischer Ordensgeistlicher, wann er mit Verlassung des Ordens zur Evangelischen Kirche getreten, wiederum Erbschaftsfähig sey? Der so genannten Widerlegung, wie auch dem Herrn Konenbergs, ingleichen einer Ingolstädter Disputation entgegen gesetzt. Carlruhe 1773. 4.

Diese beyden Gerstlacherischen Schriften haben Catholischer Seits verschiedene Widerlegungen hervor gebracht, als:

- a) Io. Nepom. de Gebrath, Diff. sub titulo: Casus theoretico-practici ex Jure Ecclesiastico, Civili & Criminali. Ingolstadt 1773. 4.

- b) Eines Ungenannten, Gründliche Widerlegung der bey dem Corpore Evangelicorum in Regensburg von dem Baden = Durchlachschen Herrn Hofrath Gerstlacher, gegen die Churfürstl. Bayerische Landesregierung, 1773.

Bayerische Probstei Beyerberg, in puncto præsentia hereditatis angebrachten Beschwerden. München 1773. fol. und 4.

- a) Io. Georg. X. ver. *Konenberg* Meditationes, De desertore catholico ordinis religiosi bona & Jura quæcunque, quibus vovendo renunciavit, nec vi Pacis Westphalicæ, nec alio quocunque titulo aut obtentu recuperante. *Augustæ Vindob.* 1773. 4.
- d) Desselben Nachtrag zu den Meditat. de deserto. re catholico ordinis religiosi &c. *ibid.* 1773. 8.
- e) Joh. Nepom. von Gebrath Kurzgefasstes Antwortschreiben auf die Gerstlacherische Bestätigung der Rechtlichen Untersuchung u. Regenspurg 1774. 4.
- f) Des Gräfl. Fuggerischen Gemeinschaftlichen Raths und Canzlers zu Regenspurg, Joh. Ge. Xaver von Konenbergs, Antwort auf Herrn Gerstlachers Bestätigung der Rechtlichen Untersuchung: Ob ein Catholischer Ordensmann, wenn er zur Protestantischen Kirche übertrete, wiederum Erbschaftsfähig sey? *Augsp.* 1774. 8.
- g) *Anonymi Diff. ex Actis publicis adornata, & prætensionibus Caroli Frid. Gerstlacheri, Consilarii Aulici Badensis, opposita, qua demonstratur, a Religioso professo ad Protestantem transeunte Jus hereditarium non recuperari. Ratisbonæ* 1774. 8.

Alle diese Catholischer Seite herausgekommene Schriften sind von dem nunmehr verstorbenen Geheimdenrath, und Tübingischen Rechtslehrer, Gottfried Daniel Hoffmann, in einer Academischen Streitschrift, De hereditate Religioso post mutationem Religionis delata. *Tübingæ* 1775. sehr bündig widerlegt, und die Catholischen Scribenten zum Stillschweigen gebracht worden.

Das obgedachte Schreiben des Herrn Marggrafen zu Baden an E. H. Corpus Evangelicorum
und

und das Memorial des Herrn Geh. Refrn. Gerstlachers, wurden auch am 10 März 1773. würklich zur Evangelischen Dictatur gebracht, und besagtes H. Corpus Evangelicorum erließ auch ein Schreiben an dem lezt verstorbenen Churfürst von Bayern d. d. 19 Januar 1774. die von der Probstey Beyerberg vorenthaltene Gerstlacherische Erbschafte betreffend. Die öfters wiederholten Intercessionen des Württembergischen und Badischen Hofes, wie auch des Corporis Evangelicorum würkten weiter nichts, als daß die Sache bey dem Chur: Bayerischen Hofgericht in Processualischer Ordnung untersucht, und den 15 April 1777. das Kloster Beyerberg von der Klage entbunden wurde, worgegen aber Herr Geh. Refrn. Gerstlacher, die Revision ergriffen hat. Es kamen dahero von Herrn Geh. Refrn. Gerstlacher, ferner zum Vorschein:

- 10) Nachlese zu seinen Abhandlungen von Erbrechte der Ordensleute, die zu der Evangelischen Religion übergehen. Frankf. am Mayn 1777. 4. Und
- 11) Abermahliges Schreiben an E. Hochpreisl. Corpus Evangelicorum des Herrn Marggrafen zu Baden, Hochfürstl. Durchl. d. d. Carlsruhe, den 4 August 1777. Ingleichen, Fernerweites Memorial des Hochfürstl. Badischen Geh. Referend. Gerstlachers, dessen mit dem Kloster Beyerberg habende Erbschaftsirrung betreffend. 1777.

Jedoch ist nachhero versichert worden, wie man mehr, als jemahls Hoffnung habe, die Gerstlacherische Erbschaftsstreitigkeit, zu einem Vergleich zu bringen, da der jetzige Landesfürst Carl Theodor, Gerechtigkeit, Willigkeit und Großmuth in seinem Handlungen auf das genaueste verwalten läßt.

- 12) Beweis einer neuen Meinung von richtiger Berechnung des Pflichttheils der Eltern, Kinder und Geschwistrige, wenn der überlebende Ehegatte

gatte miterbet. Zur Erläuterung der Teutschen Landrechte, besonders aber des dritten Theils, vierzehenden Titels des Herzoglich: Württembergischen Landrechts. - Stuttgart 1772. 4.

Wider diese Schrift kamen heraus: Gedanken, von richtiger Berechnung des Pflichttheils. Erstes Stück. 1772. Zweytes Stück. 1773. Ingleichen. Unpartheyische Prüfung, der Gedanken von richtiger Berechnung des Pflichttheils. Von W. C. F. L. 1773. Hr. Geh. Refrn. Gerstlacher, antwortete hier: auf in folgender Schrift:

- 13) Bestätigung und nähere Erläuterung der neuen Meinung von richtiger Berechnung des Pflichttheils der Eltern, Kinder und Geschwistrige, wenn der überlebende Ehegatte miterbet. Stuttgart 1776. 4.
- 14) Unterthänigste Replica, juncto petito legali, in Sachen des regierenden Herrn Marggrafen zu Baden, Hochfürstl. Durchl. contra angemaste Aebtissin, Priorin und Convent des, in dem Jahre 1631. contra statum anni normalis neugestifteten Closters, Frauenalb, Mandati de restituendo & evacuando Monasterium Frauenalb, omniaque bona ad illud pertinentia ad normam Pa-Pacis Westphalicæ &c. C. C. Mit Beylagen. Carlruhe 1772. folio.

Die Grundlage und Ausführung ist von dem Herrn Geheimdenrath von Preuschen. Nach dessen Abzuge von Carlruhe aber hat der Herr Geheimde Referend. Gerstlacher, die Anordnung und Besorgung des Drucks übernommen.

- 15) Nachtrag ad Replicas in Sachen des regierenden Herrn Marggrafen zu Baden, Hochfürstl. Durchl. entgegen die angemaste Aebtissin, Priorin und Convent des im Jahr 1631. contra statum anni normalis neu gestifteten Closters, Frauenalb, Mandati de restituendo Monasterium Frauenalb, omniaque bona illuc pertinent-

- mentia ad normam Pacis Westphalicæ &c.
C. C. Nebst Beylagen. Eben daselbst 1773. fol.
- 16) Sammlung aller Baden: Durlachischen Verordnungen. Drey Bände. 1773. und 1774. 4.
- 17) Unpartheyische Untersuchung, was es mit dem Religionszustande, wie auch mit den Rechten circa sacra in dem zwischen den Hochfürstl. Hause Baden, und dem Hochfürstl. Hause Pfalz: zweybrücken gemeinschaftlichen hintern Graffschaft Sponheim, vor eine Beschaffenheit habe. Mit Beylagen. Carlruhe 1775. 4.

Gese (Johann Ludwig) ICtus, Fürstl. Anhaltischer Hof- und Regierungsrath zu Köthen. a) Derselbe ist in der Fürstl. Residenzstadt Bernburg A. 1704. den 19 April gebohren, trieb die Schulwissenschaften theils auf der Schule zu Bernburg, theils auf dem Joachimsthalischen Gymnasium zu Berlin, studirete seit 1723. auf der Universität zu Halle, ward A. 1736. bey dem Fürstl. Stadt- und Landgerichte als Stadtrichter bestellet, welches Amt er bis 1761. versehen. A. 1761. ward er zum Regierungsrath bey der Fürstl. Anhalt Köthenschen Landes Regierung berufen, und ihm zugleich das Fürstl. ansehnliche Hausarchiv mit anvertrauet, A. 1762. aber ward er zum würllichen Hofrath ernennet, und ihm zugleich die Aufsicht über die Fürstl. Bibliothek übertragen. Herr Archivar, Rust, in der, in der Note a) angeführten Stelle meldet von ihm: Daß seine Lieblingswissenschaften das Lehn- und Staatsrecht wären, und daß er zu diesem Ende sich eine sehr ansehnliche Bibliothek angeschafft habe, die in dem Fache seiner Lieblingswissenschaften sehr zahlreich sey. Von seinen Schriften werden folgende angegeben, als:

1) Zur

a) S. Joh. Ludw. Anton Rust, Nachrichten von jetztlebenden Anhaltischen Schriftstellern. Theil I. S. 86. — 89. und Theil II. S. 58 — 64.

- 1) **Zusätze und Vermehrungen zu dem im Jahr 1733. zuerst zu Köthen heraus gekommenen Buche; Klugheit zu leben und zu herrschen.** Dieses bey Kamte Buch, welches einige dem berühmten Philosophen, D. Andreas Rüdigers zuschreiben, trat unter folgender Aufschrift an das Licht;
Wahre Grundregeln einer Staatswissenschaft, nach welchen ein Land glücklich regieret, und so wohl des Landesherrn, als auch derer Unterthanen wahrhaftes Wohl in Religions- und Policeyzustande befördert werden kann. Sammt den Anhang, von der Fürsten Macht, wie ein Land groß und reich gemacht, auch der Justiz- und Policeystaat verbessert werden könne. Leipzig und Köthen 1748. 8.
- 2) **Beschreibung derjenigen Feierlichkeiten, so bey der Vermählung Sr. jetzt ältest regierenden, des Fürsten, Carl George Leberechts, zu Anhalt: Köthen, Hochfürstl. Durchl. mit der Durchl. Princessin, Louisen Charlotten Fridericken, von Holstein: Glücksburg, und Köthen, im Julius 1763. vorgefallen sind.** Köthen 1763. 4.
- 3) **Erörterung einer Rechtsfrage: Ob, wenn eine Gerade verkauft, und dadurch in Erbe verwan- delt, solche nach Gelegenheit wieder zu Gelde gerechnet, und die Eigenschaft eines Erbe entzogen werden könne.** Unter dem Nahmen Modestini Icti, Dessau 1764. 4.
- 4) **Fortgesetzte Erörterung dieser Rechtsfrage u.** Unter eben diesen Nahmen. Eben daselbst 1764. 4.
- Ausserdem befinden sich auch unterschiedliche so wohl gelehrte, als andere Aufsätze und Artikel von ihm in denen von dem verstorbenen Hofrath und Professor Johann Heinrich Eberhard, zu Zerbst, in den Jahren 1769. und 1770. herausgegebenen Köthnischen Gemeinnützigen Anzeigen, woran er ebenfals ein Mitarbeiter war. Er soll auch verschiedene andere zum theil**

theil beträchtliche Ausarbeitungen in Schriften verfertigt haben, die er aber nicht namentlich bekannt machen wollen. Desgleichen soll er schon geraume Zeit an einem Werke gearbeitet haben, welches heißen soll: Niedersächsische Alterthümer, oder, wiederholte vertheidigte Gerechtsame des uralten Fürstl. Hauses Anhalt auf das Herzogthum Sachsen Lauenburg. Dieses Werk soll wider des Herrn Scruben, unter dem Vorß des verstorbenen Geh. Justizrath Ayrsers, A. 1754. zu Göttingen gehaltene Streitschrift, sub titulo: Vindiciae Juris Brunsvicensis & Lauenburgensis in Ducatum Saxo-Lauenburgicum &c. gerichtet seyn.

Gesterding (Christoph Gottfried Nielas)

Beyder Rechten Doctor, Advocat und privat Doctor auf der Universität zu Greifswald, ward daselbst A. 1763. beyder Rechten Doctor, hierauf Sachwalter bey dem Königl. Schwedischen hohen Tribunal zu Wismar, hat sich aber nachher wieder nach Greifswald gewendet, wo er streitenden Parteyen vor Gerichten als Sachwalter beystehet, und auch Juristische Vorlesungen hält. Schriften:

- 1) *Disp. Inaug.* De debito, ex mercibus venditis relicto, per novationem in mutuum gratuitum immutato, jure prelacionis ex Jure Lubecensi non gaudente. Ad Libr. III. Tit. I. Art. 12. Juris Lubec. Gryphiswaldie 1763. Praeside Augustino de Balibasar.
- 2) Bestimmung der Frage: Ob und in wie ferne außer den Kindern auch die übrigen Erben, Legatarien und Testonarien einer Ehefrauen so wohl nach Römischen, oder gemeinen, als nach Pommerischen Rechten, besonders aber in Rücksicht der Königl. Schwedisch-Pommerischen Classificationsordnung, sich desjenigen Vorzugs erfreuen können, so deren Ehefrauen mit dem Ehegelde bey

- entstandenen Concurſ über das Vermögen ihrer Ehemänner zugeordnet worden, mit Urtheilſprüchen bewähret. Greifswald 1772. 4.
- 3) Literatur des Pommeriſchen Lehrechts. Nebſt einem Anhang, enthaltend eine Recenſion nebſt Zuſätzen zur vorhergehenden Abhandlung, von Vorzuge der Frauen und deren Erben in Anſehung des Ehegeldes bey Concurſen nach den Pommeriſchen Rechten. Eben daſelbſt 1773. 8.
- 4) Auguſtin von Balchaſar, Hiſtoriſch: Juristiſche Abhandlung von den in Vor- und Hinterpommeriſchen Städten geltend gewordenen auswärtigen Rechten beſonders den Lübiſchen, durch angehängte Beylagen bewähret und erläutert, nebſt einem andern Anhang von ähnlichen Inhalt in Abſicht der Städte Mecklenburgs. Bey Gelegenheit der in dieſem 1777. Jahr eingetretenen funfzigjährigen Amtsjubelfeyer dieſes höchſt verdienten Greiſes; nebſt einigen Zuſätzen zum Druck eingerichtet und befördert von D. Chriſtoph Gottfried Nicolas Gesterding, Ebendaſ. 1777. 4.
- 5) Ueber die Schwierigkeiten bey der Erlernung und Anwendung des Pommeriſchen Lehrechts Ebendaſ. 1779. 4.

Gildemeiſter (Johann Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Lehrer der Rechte auf der Uniuerſität zu Duisburg. a) Die freye Reichsſtadt Bremen, eine fruchtbare Mutter vieler gelehrter Männer, iſt ſein Vaterland, wo er A. 1750.

a) S. 1) Io. Steph. Pütteri Progr. VII. De inſtauratione Imperii Romani ſub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus. Göttinge 1775. 2) Beyträge zur Juristiſchen Literatur in den Preußiſchen Staaten. Zweyte Sammlung. S. 246.

1750. den 16 October gebohren worden, hat seine Schulstudien erst unter Hauslehrern, hernach aber auf dem berühmten Gymnasium seiner Vaterstadt getrieben, kam N. 1771. auf die Universität Göttingen, wo er in Zeit von vier Jahren eine gute Kenntniß in denen Rechten und denen damit verwandten Wissenschaften unter Anführung der dasigen berühmten Rechtsgelehrten sich erwarb. Im Jahr 1775. erlangete er auch allda die Würde eines Doctors in beyden Rechten, und reiste wegen Erlernung des Cammergerichtlichen Processus nach Weßlar, und von dar wiederum nach Hause, wo er so dann advocirete. Im Jahr 1776. d. 24. Jun. erhielt er die dritte Stelle als Professor der Rechte an dem Gymnasium zu Bremen, und noch in selbigen Jahre ward er nach Duisburg an die Stelle des Herrn von Eichmann, als dritter Professor der Rechte, und als Veyßßer der Juristenfacultät berufen, welchen Ruf er auch so fort annahm, und den 21 December eingeführet wurde. Seine Schriften sind folgende:

- 1) *D.ß. Inaug. De communione bonorum inter conjuges, maxime ex Legibus Bremanis. Göttinga 1775.*
- 2) *Progr. Aditiale, De communione bonorum inter conjuges legitima, mutato domicilio non sublata. Teutoburgi ad Rhenum. 1777.*
- 3) *Progr. Observationes varii argumenti, quæ ad rem legitimam pertinent. ibid. 1778. Lectionibus hybernis præmissum.*
- 4) Schreiben an dem Herausgeber des Teutschen Museum, über Kayser Carls Buch. Im Teutschen Museum, vom Monat October. 1780. No. 6.

Glück (Christian Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und privat Docent zu Halle. Derselbe ist N. 1755. den 1 Julius zu Halle gebohren. Sein Vater ist Herr Christian Lebrecht Glück,
 P 2 Syn

Syndicus und Quästor der Friedrichs Universität. Die erste Schulwissenschaften trieb er unter Hauslehrern, und hernach seit 1765. besonders unter der Aufsicht seiner Mutter Bruders, des verstorbenen Inspectors, Anton Wedemeyers, auf dem berühmten Waisenhause in Halle. Seit 1770. studirte er auf der Universität seiner Vaterstadt die Weltweisheit, Geschichte, und Rechtsgelehrsamkeit unter Anführung derer theils noch lebenden, theils verstorbenen oder anderst wohin berufenen berühmten Lehrern. Weil er nun Anfangs willens war, sich der Juristischen Praxi lediglich zu widmen, übte er sich dieserhalb bey seinem Herrn Vater in Juristischen Ausarbeitungen, reisete auch hiewo auf A. 1776. nach Magdeburg, um sich bey der dasigen Königl. Landesregierung als Referendarius anstellen zu lassen; Allein der Hang zur Theorie zog ihn gar bald wiederum zurück nach Halle, wo selbst er den 17. April 1777. die Doctorwürde in beyden Rechten annahm, und gleich darauf anfang, öffentliche Vorlesungen zu halten. Seine mit Fleiß ausgearbeitete Schriften sind folgende:

- 1) *Diff. Juris Civilis, De vita petendæ restitutionis in integrum Prætoris secundum doctrinam Romanorum, præcipue quadriennali, hodie vero perpetua. Ad L. ult. Cod. de tempor. restit. in integr. Halæ 1776. Præsido Io. Christ. Wolterro.*

Herr D. Glück, der von dieser Abhandlung der wahre Verfasser, hat hierinnen besonders anzuführen sich bemühet, daß die von Kayser Justinian in L. ult. C. de restit. in integr. für das Gesuch der Wiedereinsetzung in vorigen Stand bestimmte vierjährige Frist heut zu Tage keine statt mehr fände, weil sich dieselbe lediglich auf das Judicium rescidens beziehe, die heutige Gerichtsverfassung aber den Unterschied, den man zu Rom ehemahlen unter dem

dem *Judicio rescindente et rescissorio* gemacht, so wie überhaupt die ganze Formularische Jurisprudenz der Römer, worinnen sich dieser Unterschied allein gegründet, nicht mehr kenne. Er behauptet daher, es könne heutiges Tages eine Restitutionsklage auch noch nach Ablauf des erwähnten vierjährigen Zeitraums, ja perpetuo angestellet worden. Allein schon Herr Assessor, Schott, zu Leipzig erregte zuerst in seiner Unpartheyischen Critik über die neuesten Juristischen Schriften, Theil 68. S. 760. einige nicht unerhebliche Zweifel gegen diese in der That ganz neue Meinung, sondern es hat auch neuerlich diese Schrift der Herr Geheimderath, Koch, zu Gießen, in einer besondern Academischen Abhandlung, *De praescriptione restitutionis in integrum*. Gießen 1780. vorzüglich S. 5. pag. 29. seqq. ex professo zu widerlegen gesucht; Jedoch gedenket Herr D. Glück, so bald ihm seine übrige Arbeiten, so er unter der Feder hat, einige Zeit dazu verstaten werden, auf die ihm gemachte Einwürfe in einer besondern Abhandlung des nächstens zu antworten.

- 2) *Diff. Fnaug. De testamenti privati solemnibus, a testatore conditi, probatione, per septem testes in eo ordinando adhibitos, instituendis* *ibid.* 1777.

Die Worte, *a testatore conditi*, welche dem ersten Anschein nach bey dem Lesen den Gedanken eines Pleonasmis erwecken möchten, hat er deswegen auf der Aufschrift seiner Abhandlung, mit eingeschaltet, weil er entschlossen war, gleich hernach eine andre Abhandlung, *De testamenti privati solemnibus, a testatore revocati, probatione* zu verfertigen.

- 3) *De Jure Civili Papiriano, Liber singularis, Accedit Io. Henr. Mollenbecii, Disputatio ad idem argumentum spectans.* Halle 1780. 8.

Smelin (Christian Gottlieb) Beyder Rechten Doctor, Herzogl. Württembergischer Rath, und ordentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität zu Tübingen. Ist A. 1749. zu Tübingen geböhren, studirte in dieser seiner Vaterstadt, ward daselbst A. 1769. beyder Rechten Licentiat, und so dann Württembergischer Hofgerichts Advocat. A. 1778. bekam er eine ordentliche Profession der Rechte auf der Universität zu Tübingen, mit dem damit verknüpften Prädicac eines Herzogl. Württembergischen Raths, nachdem er sich vorher von der Juristenfacultät die Würde eines Doctors in beyden Rechten ertheilen lassen. Seine Schriften sind gründlich abgefasst, und von denenselben kenne ich folgende:

- 1) *Diff. Inaug. De conditione facti indebiti praestiti.* Tübingæ 1769. *Præside* Eberhard. Christoph. Canz.
- 2) Die Ordnung der Gläubiger bey dem, über ihres Schuldners Vermögen entstandenen Gantprocesse, nach den gemeinen und Württembergischen Rechte. Ulm 1774. Und zweyte, verbesserte mit mehreren Statutarischen Rechten, und einem Anhange vermehrte Ausgabe. Eben daselbst 1776. 8.
- 3) *Diff. De diversis partus ancillæ & fetus pecoris Jure.* Tübingæ 1778. *Pro loco in Facult. Jurid.*
- 4) *Commentatio Juris Civilis, De Iure pignoris, vel hypothecæ, quod creditori debitor in re sibi non propria constituit.* Ulm 1778. 8.

Smelin (Christian) Beyder Rechten Doctor, Herzogl. Württembergischer Rath, und ordentlicher Professor der Rechte zu Tübingen; Derselbe ist meines Wissens ein Bruder des vorhergehenden, und zu Tübingen A. 1750. den 23. Januar geböhren,

ren, studivete zu Tübingen, und ward daselbst A. 1769. beyder Rechten Licentiat. A. 1773. erlangte er die Doctorwürde, und ward auch in selbigem Jahre als ordentlicher Professor der Rechte auf die Universität Erlangen berufen, wobey ihm zugleich der Charakter eines Anspach: Bayreuthischen Hofraths ertheilet wurde. Als A. 1780. der vortrefliche Staatsrechtslehrer zu Tübingen, der Geheimberath, Gottfried Daniel Hoffmann, mit Tode abgieng, ward er gegen Ende besagten Jahres an dessen Stelle nach Tübingen berufen, welchem Ruf er auch gefolget, und darbey zum Herzoglich: Württembergischen Rath ernennet worden. Er ist gleichfalls ein geschickter Rechtsgelehrter. **Schriften:**

- 1) Rede, von den Kreistagen, und dem Unterschied der Kreisse im Reiche. Tübingen 1767. 4.
- 2) *Diss. Inaug. De Scamnis, eorumque diversitate in Comitibus & Iudiciis Imperii.* *ibid.* 1769. *Praside* Gottfr. Dan. Hoffmanno.
- 3) Thomas, Schreiben an das Landvolk. Aus dem Französischen übersetzt. 1772. 8.
- 4) *Progr. Adivale, De remedio L. ult. C. de Edicto D. Adriami tollendo.* Erlange 1773.
- 5) *Diss. De concursu creditorum materiali, ejusque a formali differentiis potioribus.* *ibid.* 1775.
- 6) Die Lehre vom Materiellen Concurs der Gläubiger in ihrem Zusammenhange aus den ächten Grundsätzen vorgetragen. Erlangen 1775. 8.
- 7) **Rechtliche Untersuchung der Frage: Ob das Einstandsrecht dadurch verlohren gehe, wenn die Miteigenthümer die gemeinschaftlichen Grundstücke verkaufen?** Eben daselbst 1775. 8.
- 8) *Edidit* Io. Gottl. Heineccii, *Elementa Juris Cambialis.* Norimberga 1779. 8.

Auch hat er, da er nach zu Erlangen war, in Gemeinschaft mit dem Herrn Hofrath, Elsäßer,

die neueste Juristische Literatur auf die Jahre 1776. 1777. und 1778. dergleichen die Gemeinnützigen Juristischen Beobachtungen und Rechtsfälle, von denen vier Theile von 1777. — 1780. an das Licht getreten, herausgegeben.

Gräbe (Carl Otto) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte an dem Gymnasium zu Burgsteinfurt. Von demselben weiß ich nur so viel zu bemerken, daß er A. 1775. zu Rinteln beyder Rechten Doctor, und A. 1777. Professor der Rechte an dem Gymnasium zu Burgsteinfurt geworden. *Schriften:*

- 1) *Diss. Inaug.* Continens potiora Apanagii capita in specie discussionem quaestionis: Quid ratione Jurium inter regentes & non regentes, seu primogenitos & postgenitos controversorum, praesumendum, statuendumque sit? *Rinteli 1775, Praeside Car. Willh. Wippermanno.*
- 2) *Oratio*, De his, quae statui & splendori, praesertim Comitum S. R. J. noxia fuere; Et de mediis, quae faciunt ad illos conservandos. *Habitz Burgsteinfurti 1777. 4.*
- 3) *Bermischte Betrachtungen über Regenten und Unterthanen, Herrschaften und Landeshoheit, ins besondere deren Umfang, Einschränkungen und Gränzen. 1780. 8.*

Gräfe (Carl Rudolph) Beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Sächsl. Hof. und Justitierrath, Geheimder Referendarius, und Geheimder Archivarius zu Dresden; auch Professor des Lehnrechts zu Leipzig. a) Ist A. 1731. den 18 Junius zu
Taus

a) S. 1) Aug. Flor. *Rivini Progr. Inviz.* An vidua ultimi possessoris praedii nobilis dotalitium ex fidel.

Taucha, bey Leipzig geboren. Sein Vater war D. Carl Rudolph Gräfe, erst Rechtsconsulent zu Taucha, und hernach zu Leipzig. Er studirte von 1740. bis 1755. auf der Thomasschule und der Universität zu Leipzig, ward allda A. 1755. beyder Rechten Doctor, A. 1763. ordentlicher Professor des Lehnrechts, A. 1764. Churfürstl. Sächsischer Hof- und Justicienrath, und zweyter Geheimder Archivarius, und A. 1766. Geheimder Referendarius, auch erster Geheimder Archivarius. Uebrigens ist es ungegründet, was in *Zamberger-Neufelischen Gelehrten Teutschland*, dritter Ausgabe, S. 361. und in D. Weizens, *Gelehrten Sachsen*, S. 82. angeführet wird, daß er seine Stellen in der Juristenfacultät und in der Professur durch Substituten versehen lasse: Denn in der Juristenfacultät hat er, ohngeachtet er sich schon A. 1756. darzu habilitiret, niemahls Besitz genommen, und die Profesion des Lehnrechts wird auch nicht durch einem Substituten versehen, weil es in Leipzig an öffentlichen und privat Lehrern nicht mangelt, die diesen Theil des Rechts vortragen.

Schriften:

- 1) *Diff. Inaug. De Rectoribus Civitatis, ex variis, quibus utimur, Juribus. Lipsia 1755.*
- 2) *Diff. De imputandis delictis. ibid. 1756. Pro Loco in Facultate Juridica obtinendo.*
- 3) *Progr. Adiuvale, Fidelitas ac commendatio prima fæderis formula in propriis & fiscalibus bonis. ibid.*

fideicommissio familie petere possit? *Lipsia 1755.* 2) *Nützliche Nachrichten von den Bemühungen der Gelehrten in Leipzig, in Jahr 1755. S. 596. — 598.* 3) *Das Zamberger-Neufelische Gelehrte Teutschland, dritte Ausgabe. S. 361.* 4) *D. Weiz im Gelehrten Sachsen. S. 82.*

ibid. 1763. *Sub auspiciis Professionis Juris Feudalis.*

Er soll auch einige Deductionen verfertiget haben.

Gralath (Daniel) Beyder Rechten Doctor, derselben und der Geschichte Professor und Inspector an dem Gymnasium zu Danzig. a) Ist daselbst A. 1739. den 8 Junius geboren. Sein Vater, gleiches Namens war allda Proconsul. Die Schulwissenschaften trieb er erstlich unter Hauslehrern, und von 1752 — 1759. auf dem berühmtesten Gymnasium seiner Vaterstadt. Von 1759. aber bis 1763. studirete er auf der Universität Königsberg, wo er auch in letztbemeldeten Jahre beyder Rechten Doctor, und A. 1764. Professor der Rechte und der Geschichte, wie auch Inspector an dem Gymnasium zu Danzig wurde.

Schriften:

- 1) *Diff. Inaug. De Jurisdictione in causis matrimonialibus, & hodierno ejus exercitio in foro Gedanensi. Regiomonti. 1763.*
- 2) *Diff. De Jure Culmensi in doctrina de contrahibus ex Legibus Romanis emendato. Gedani 1765.*
- 3) *Diff. De homicidiis non capitalibus. ibid. 1765.*
- 4) *Diff. De officiis læsi circa injurias observandis. ibid. 1768.*
- 5) *Diff. De genuino Legum imperfectarum conceptu. ibid. 1768.*

6) *Diff.*

-
- a) C. 1) Io. Ludov. *Leslocq Progr. Invit. De variis distinctionibus matrimonii. Regiomonti 1763. folio.* 2) Ernest. August. *Berslingii Progr. De insigni Jurisprudentiæ in Theologia usu, in specie autem de apprehensione, acquisitione & occupatione. Gedani 1764. folio.*

- 6) *Diff.* De causis post manum mortuam, Von Sachen nach todter Hand. Ad Cap. II. Tit. VI. Libr. III. Iuris Culm. ex ult. revisione. *ibid.* 1771.
- 7) *Diff.* De solemnitatibus testamentorum externis. *ibid.* 1772.
- 8) Ehrengedächtniß des Herrn Generalmajors, von Eggers. Eben daselbst 1773. 4.
- 9) *Progr.* In obitum M. Gottlieb Wernsdorffii, Prof. Publ. Ord. *ibid.* 1774. folio.

Green (August Friedrich Siegmund)

Beider Rechten Doctor, Ober- Hofgerichts- und Consistorialadvocat, Beyfizer der Juristenfacultät und Rathsherr zu Leipzig; Ist A. 1736. zu Kesselsdorf, einem in der neuern Teutschen Geschichte gar merkwürdigen Orte, geboren, studirte seit 1755. zu Leipzig, ward allda A. 1762. beyder Rechten Doctor, und zwar mit der Hoffnung, dereinst Sitz und Stimme in dem Spruchscollegium zu erhalten. Bald darauf ward er Ober- Hofgerichts- und Consistorialadvocat, und A. 1772. Beyfizer in der Juristenfacultät, auch nachher Rathsherr. Schriften:

- 1) *Diff. Inaug.* De alienatione fideicommissi familiaris ob damnum fatale, inprimis belli. *Lipſiæ* 1762.
- 2) *Diff.* De solutione nominum societatis ex communi præ aliis socii obæratı debitis. *ibid.* 1769.
- 3) *Progr.* Quæstiones quædam de collatione bonorum. *ibid.* 1773.
- 4) *Progr.* An vidua, quæ statutariam portionem capit, pro herede mariti habenda sit? *ibid.* 1776.
- 5) *Progr.* De renunciatione præscriptionis in cambio. *ibid.* 1777.

von Gånberrode (Johann Maximilian)

Erb- und Gerichtsherr zu Höchst in der Wetterau, Hochfürstl. Hessencassellischer Geheimder Regierungsrath zu Hanau, und Oberamtman zu Selnhausen. a) Derselbe ist aus einem Alt-Adelichen Geschlecht entsprossen, und A. 1713. den 4 Febr. zu Frankfurt am Mayn geböhren, studirete von A. 1730. auf der Universität zu Halle, besahe nachhero einige Universitäten, und andere merkwürdige Städte, hielt sich einige Zeit wegen Bekantmachung des Reichscammergerichtlichen Processes zu Weklar auf, ward A. 1736. Beysitzer in der Fürstl. Hessens Darmstädtischen Regierung zu Giesen, und 1738. würklicher Regierungsrath, dankte aber A. 1748. ab, und lebte einige Zeit zu Frankfurt am Mayn als eine privat Person A. 1749. ward er ein Mitglied der Mittelrheinischen Reichsritterschaft A. 1750. trat er als Regierungs- und Hofgerichtsrath zu Hanau, wie auch als Oberamtman zu Selnhausen, in die Dienste des Herrn Landgrafen zu Hessencassel, mußte A. 1757. gleich wie alle seine Herrn Collegen, bey dem damahligen Kriege von der Französischen Besatzung zu Hanau harte Bedrückungen und Mißhandlungen ausstehen, und wurde so gar A. 1758. in Gesellschaft des Regierungsraths von Hugo, in das äußerste Frankreich, nehmlich nach Nantes, gefänglich abgeführt, kam aber A. 1759. wiederum loß, und nach Hanau zurück. Gleich nach seiner Zurückkunft von Nantes ward er von dem damahligen Herrn Landgrafen von Hessencassel mit dem Character eines Geheimden Regierungsrath begnadiget. Er ist ein Grund-

ges

a) S. Meine Geschichte der jetztlebenden Rechtsgelehrten in Teutschland. Theil IV. S. 124. — 132. wo von seinem alten Adelichen Geschlechte, und von ihm selbst ausführlichere Nachrichten zu befinden.

gelehrter, belesener und ungemein arbeitsamer Mann. Einer von seinen Herrn Söhnen, Hr. Hector Wilhelm von Günderrode, ist Marggräfl. Badiſcher Cammerjunker, Hofgerichts- und Regierungs- rath zu Carlsruhe, welcher ſich auch in der gelehrten Welt rühmlichſt bekannt gemacht hat. Von den Schriften des Herrn Geheimdenregierungs- raths kann ich nur folgende nachhaft machen, als:

- 1) Gründliche Unterſuchungen von dem Urfprung, Fortgang und heutigem Zuſtand des Teutſchen Eräyßwesens, wobey von denen Eräyßtägern und den Hauptmaterien, die auf denſelben pflegen vorzukommen, ausführlich gehandelt wird. Gießen und Frankfurt 1738. 4.
- 2) Philippi Jacobi Halleri ab Hallerſtein Diff. Juris Publici, De Patriciis, vulgo: Denen Adlichen Geſchlechtern, ſub praſidio Achatii Chriſt. Rangeri. Regiomonti. 1684. publice ventilata. Editio nova, cui praefatio & notae acceſſerunt. Gieſſe 1740. 4. Ohne vorgedrucktten Nahmen des Herrn Herausgebers.
- 3) Abhandlung des Teutſchen Staatsrechts, Worinnen alle dahingehörige Materien, hauptſächlich nach Maßgabe der Reichsgeſetze, und beſonders Jhro glorwürdigſt regierenden Kayſerl. Majeſtät Wahlcapitulation vorgeſtellet werden, daß ſolche zugleich zu deren Erläuterung dienen kann. Gießen 1743. 8.
- 4) Gründlicher Beweis, daß das Teutſche Reich an gegenwärtigen Kriege Theil zu nehmen, und das Gleichgewicht von Europa wiederum herſtellen zu helfen, verbunden iſt. (Gießen 1745.) 4. Nachgedruckt Regenspurg 1746. Iſt auch in die Franzöſiſche und Holländiſche Sprache überſetzt worden.
- 5) Actenmäßige beurfundete Geſchichtserzählung, mit beygefügter Dreytelichen Beleuchtung der ges
gen

genwärtigen in Actis angeführten Gründe, was durch unumstößlich gezeiget wird, daß es in Ansehung des Schaafscribs, auf denen zu des heil. Röm. Reichsstadt Frankfurt an Mayn ohnmittelbar gehörigen Büchern bey der Verord- nung der Römischen und Teutschen Rechte, nebst der Aker: Gerichtsordnung, als dem Jure statutorio, des ohnerheblichen Einwen- dens ohngehindert, verbleiben müsse, mithin die auf demselben prädentirte servitus Juris pascen- di ein Non - ens sey ic. Nebst Beylagen von No. 1. — 67. Ohne Druckort und Jahr. folio.

Auch hat er zu des verstorbenen Hofrath, Mogens, Abhandlung, von dem Ursprung, Fortgang und heutigen Zustand der Regimentsverfas- sung in der Reichsstadt Frankfurt, beträchtl- che Untersuch: und Anmerkungen mitgetheilet. Desselgleichen hat er verschiedene Deductiones und kleine Staatschriften drucken lassen, die man aber wegen Mangel einer gewissen Nothz nicht benennen kann.

Frenherr von Gutschmidt (Christian Gottbillf)
 Beyder Rechten Doctor, Chursfürstl. Sächsischer Conferenzzminister, und würklicher Geheimderrath zu Dresden. a) Dieser nunmehr erhabene Mi- nister ist A. 1721. den 12 December zu Kahren bey Cobus in der Niederlausiz geböhren, wo sein Vater, Christoph Friedrich Gutschmidt, Predi- ger gewesen. Nachdem er von Hauslehrern die erforderlichen Schulwissenschaften erlernt, studirete
 er

-
- a) S. 1) Io. Godofr. Baueri Progr. De matri- monio Principis Imperii inæquali. Lipsie 1750. 2) Das Hamberger = Meuselische Gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe. S. 382. 3) D. Wetz Gelehrtes Sachsen. S. 92.

er seit 1740. zu Halle anfänglich die Theologie, hernach aber die Rechtsgelehrsamkeit, übte sich hernach einige Zeit bey dem Rath und Amtmann, Richter, zu Dahme in der Praktischen Rechtswissenschaft, und nach einigen Aufenthalt in seines Vaters Hause gieng er A. 1748. als Hofmeister eines jungen Herrn Vieth von Golzenau auf die Universität Leipzig, wo er A. 1750. beyder Rechten Doctor, A. 1751. Ober: Hofgerichts: und Consistorialadvocat, und A. 1756. ordentlicher Professor des Lehnrechts wurde. Wegen seiner Geschicklichkeit ward er A. 1759. zum Königl. Chursächsischen Hof: und Justicienrath, Geheimden Referendarius, und Geh. Archivarius, jedoch mit Beybehaltung seiner Profession in Leipzig, ernennet. A. 1763. führte er Ehursächsischer Seits die Feder bey Schliessung des Hubertsburger Friedens, und ward noch im selbigen Jahre Geheimden: Assistenzrath, und Burgermeister zu Leipzig, welche letztere Ehrenstelle durch einem Substituten versehen wurde. Nachher unterwies er auch Sr. jetztregirende Churfürstl. Durchl. zu Sachsen in den Staatswissenschaften, und in dem Teutschen Staatsrecht. A. 1766. ward er, mit Beybehaltung der Würde eines Geheimden Assistenzraths, und eines Burgermeisters zu Leipzig, zum Vicekanzler bey der Landesregierung bestellet, legte aber das bishero aufgehabte Geheimde Referendariat und Geheimde Archivariat nieder. Zu Ende des Jahres 1769. ward er in den Reichs: Freyherrnstandt erhoben, und am 23 December 1770. ernenneten Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen an Dero Geburtstage ihn zum Conferenzminister und würcklichen Geheimdenrath mit Sitz und Stimme, auch übrigen damit verbundenen Vorzügen, da er denn die Vicekanzler Würde, und das Leipziger Burgermeister: Amt niederlegte. Da er noch in Leipzig lebte, und Vorlesungen hielt, verfertigte er auch folgende Schriften:

1) Diff.

- 1) *Diff. Inaug. De favore commerciorum. Liber primus. Lipsie 1750.*
- 2) *Diff. De Juribus mercatorum in exigendis usuris ex mora in solvendo mercium pretio facta. ibid. 1751.*
- 3) *Diff. De mercatura legum ferendarum auxilio juvanda ratione salutari. ibid. 1752.*
- 4) *Progr. oder, Anzeige seiner Academischen Vorlesungen über die Europäische Staatswissenschaft, und den Gerichtsproceß. Eben daselbst 1753.*
- 5) *Julius Bernhard von Kohn, Rath von Contracten u. verbessert und vermehrt. Ebendas. 1754. 4.*
- 6) *Diff. De prærogativa ordinis inter Legatos. ibid. 1755.*
- 7) *Progr. Adiziale, De Feudis omnibus Jure priorum omni ex parte censendis, nisi mutatio rationis Feudorum communis speciatim demonstratur. ibid. 1756. Sub auspiciis Professionis Juris Feudalis.*

Man hält auch davor, daß er diejenigen Staatschriften, so A. 1778. Chursächsischer Seits wegen der Bayerischen Allodialerbschaft bekannt gemacht wurden, verfertigt habe.

S.

Haas (Damian Ferdinand) Beyder Rechten Licentiat, Fürstl. Augspurgischer, und einiger anderer hoher Reichsstände resp. Scheimder; und Hofrath, Advocat und Procurator bey dem Kayserl. und Reich: Cammergericht zu Wehlar; Derselbe ist geboren zu Witlich im Frierischen, studirte zu Gießen, ward daselbst A. 1750. den 17 November beyder Rechten Licentiat, wendete sich hierauf nach Wehlar, wo er A. 1755. den 21 März als Advocat, und A. 1763. den 1 Julius als Procurator aufgeschworen hat. Nachhero ist er verschiedener hoher Reichs:

Reichsstände Hofrath, und endlich Fürstl. Augspurgischer Geheimderrath geworden. Im zweyten Bande der Holschuberischen Deductionsbibliothek, S. 1105. u. f. wird von ihm gerühmet: Er habe sich als Publicist, Deducent und Sachwalter durch Schriften rühmlichst bekann gemacht, und seinen Fleiß über solche Gegenstände bewähret, die nicht zu den gemeinen gehören, und bey denen ihm eigenes Nachdenken und gründliches Forschen Bahn machen müssen. Ferner wird daselbst weiter von ihm gesagt: Daß in seinen Deductionen, als größtentheils wichtigen Streitsachen, er immer das rechte point de vue zu erreichen, und standhaft zu halten gesucht habe. Auch sey sein Fleiß so unermüdet, daß er, ausser seinen ordentlichen vielen Arbeiten, auch noch Lehrbegierige Jünglinge durch seinen Unterricht und Vortrag in der Reichs: Gerichtspraxi zu bilden sich beifere. Zu diesem Gebrauch habe er heraus gegeben: Sammlung einiger wichtigen Deductionen, aus dem Staats: Lehn: und Privatrecht ausgeführet, und zu seinen Collegiis Practicis gewidmet. Und endlich wird der Wunsch beygefüget: Von dessen Leben und Schriften mehrere Nachrichten zu überkommen. Von seinen Schriften sind mir folgende bekann worden, als:

- 1) *Diss. Inaug. Florum sparsio ex universo Jure. Giesse 1750.*
- 2) *Diss. Juris Publici, De Monarchia S. R. Imperii limitata, contra Hippolytum a Lapide Severinum Monzambanum, aliosque recentiores, ex Historia, Legibus Imperii, earumque analogia asserta. Giesse 1750. Et in forma Tractatus ex editione secunda longe auctiori. Francofurti & Lipsie 1752. 4.*

Der Herr Geh. Rath Haas, sagt in der Vorrede zur zweyten Ausgabe dieser Abhandlung, daß er wegen dieser Schrift Widerspruch gehabt,
 D hat

hat aber nicht angegeben, wer ihm' widersprochen, und worinnen dieser Widerspruch bestanden. Allein der Herr Etatsrath, Moser, in seiner *Neuesten Geschichte der Teutschen Staats: Rechtslehre, und deren Lehrer*, S. 100. schreibt: Daß er ihn wegen dieser Schrift noch nicht unter die Publicisten gerechnet hätte.

3) *Commentatio, De paritate judicantium utriusque Religionis, & de eo, quod, eveniente votorum paritate, in dijudicandis causis Ecclesiasticis, & quæ ab his dependent, politicis, in supremis Imperii Tribunalibus Juris est. Nec non de remissione ad Comitata, si quæ dubia circa interpretationem Legum ac Recessuum Imperii oriuntur. Accedit Problematis loco Specimen Juris Cameralis, De voto decisivo Judicis Camerae. Ad illustrationem Instrumenti Pacis, Art. V. §. 53. seqq. Francofurti & Lipsiæ 1756. 4.*

4) *Unterthänigste Imploratio pro restitutione in integrum wider einige Puncten, der den 26 Octbr. 1759. bey dem H. Cammergericht gnädig eröffneten Urthel, cum Deductione causarum restitutionis in integrum, in Sachen weyland Philipp Christoph, Freyherrn von Boineburg, jeho dessen Wittib für sich und ihre Kinder, wider alle diejenigen, so an des verstorbenen Vice-Dom von Boineburg Verlassenschaft Forderung und Anspruch zu machen vermeynen. Mit Anlagen No. 1. — 33. Wezlar 1760. folio.*

5) *Uterior Deductio causarum restitutionis in integrum gegen die, den 24 November 1758. bey dem Kayserl. Cammergericht eröffnete Urthel in Sachen Herrn Immanuel Ludwig, Grafen von Leonrodt und Conf. wider Herrn Johann Ludwig, Freyherrn von Heydenheim, worin gezei*

zeigt wird, daß Münsterhausen kein unveräußerliches Stamm- oder Fideicommiss-Lehn sey, sondern, wie solches mehrmahlen von einer Familie an die andere, also auch von der von Leonrodischen an die von Heydenheimische habe veräußert werden können, præt. Appellat. nunc Implorationis pro restitutione in integrum. Wezlar 1761. folio. Mit Beylagen.

- 6) Unterthän. P. M. und in die Kürze gezogene Causales restitutionis in integrum in Sachen Herrn Emanuel Ludwig, Grafen von Leonrod und Conf. contra Herrn Johann Ludwig, Freyherrn von Heydenheim, præt. Appellat. nunc petitæ restitutionis in integrum. Eben daselbst 1761. folio.
- 7) Patriotische Gedanken von des Cammerrichters Voto decisivo, wie weit solches in der Cammers Gerichtsordnung, und dem Herkommen begründet sey. Wezlar 1768. folio.
- 8) Unpartheyische Gedanken über die Frage: Ob der Turnus, oder, die Persönliche Ordnung im Desferiren bey dem Reichscammergericht thunlich, rathsam und nöthig sey? Als eine Gesetzmäßige Prüfung desjenigen, was bishero vor und gegen den Turnum herausgekommen. Wezlar 1768. 4.
- 9) Rechtliche Erörterung einiger Fragen aus dem Westphälischen Frieden: 1) Ob diejenigen, welche nach dem Westphälischen Frieden restituiret seyn wollen, nicht vorhero beweisen müssen, daß der Fall ad caput Amnestiz vel Gravaminum geeignet sey? 2) Ob die, welche sich damahlen bey den Executionshandlungen ante primum exauktionis & evocationis terminum nicht gemeldet, noch heutiges Tages unter die Restituendos ex Pace Westphal. zu rechnen seyen? 3) Ob nicht viel mehr jezo ihnen die Exceptio præscriptionis im Wege stehe? 4) Ob die, welche

- welche sich auf den *annum normalem* berufen nicht vorhero beweisen müssen, daß sie A. 1624 in Besitz desjenigen gewesen, worin sie restituire seyn wollen, und zu solcher Zeit wirklich den *animum possidendi & sibi habendi* gehabt haben? 5) Ob in den eigentlichen Restitutionsfällen des Westphälischen Friedens allenfalls die Selbsthülfe erlaubt sey, und jemand in seiner eigenen Sache Richter seyn könne? Oder, ob nicht vielmehr das *Factum Possessionis coram Judice competente* untersucht und ausgemacht werden müsse? Bey Gelegenheit einer am Kayserl. Reichs: Cammergericht Rechtshängigen Pfarrstreitigkeit herausgegeben. Wezlar 1768. 4.
- 10) Geschichte der Verlegung des Cammergerichts, und der Ursachen, die solche veranlassen können, nebst einem wohlervogenen Gutachten des Catholischen Theils der Kayserl. und Reichs: Cammergerichts Advocaten und Procuratoren; zu unterthänigster Folgeleistung des höchstverehrlichen *Conclufi Pleni* von 25 Sept. 1770. Eben daselbst 1770. folio.
- 11) Beweis, daß die Abtey Marienstadt wider die Ermächtigungen der Herren Grafen von Sayn in dem Besitz der Immunität von der Gräfl. Saynischen Landeshoheit, wie auch in dem Besitz anderer Freyheiten und Gerechtigkeiten *vi rei judicatae & transactae* von dem H. Kayserl. Reichs. Hofrath allergnädigst zu haben sey. Mit Beylagen. Eben daselbst 1771. folio.
- 12) Vertheilte Immedietät und Landeshoheit des Klosters Schwarzach am Rhein über die zweyen Abtsstäbe Schwarzach und Birnbuch, mit den darzu gehörigen 13 Dörfern, gegen die Marggräfl. Badischen Eingriffe und Mißbräuche des Kayserl. Schutz-Rechtes; Zur Erläuterung der zwischen dem Hochfürstl. Hause Baden und der Abtey Schwarzach seit 1585. und 1721. am
 Kay:

Kayserl. Reichs; Cammergericht obschwebenden Rechtfertigungen. Wobey zugleich die Nothwendigkeit einer Provisionalverordnung und Manutenczcommission auf einen benachbarten hohen Reichsstandt wider die täglich über Hand nehmende Badischen Zudringlichkeiten gezeiget wird. Mit Beylagen von No. 1. — 74. Eben daselbst 1772. folio.

13) Beweis, daß die, unter dem grossen Stadtinsiegel im Jahr 1692. von dem Magistrat zu Wehlar geschehene Erklärung wegen Vollständigkeit der Catholischen Religionsübung überhaupt so wohl, als insonderheit wegen unbeschränkter Zulassung der Proceffionen in und ausser der Stadt keine blosser Tractaten, sondern ganz verbindliche Zusagen gewesen, unter welchen das Cammergericht daselbst eröffnet worden. Auf gnädigsten Befehl Sr. Churfürstl. Durchl. zu Trier aus lauter Archivalurkunden herausgegeben. Mit Beylagen. Eben daselbst 1772. folio.

14) Bertheydigte Reichssohnmittelbarkeit des Adeltichen Stifts und Gotteshauses Frauenalb. Das ist: Widerlegung des so rubricirten Rechts eines Marggräfl. Hauses Baden auf das in der Grafschaft Eberstein situiert seyn sollende, dem Zustand des Entscheidjahres gar nicht entgegen im Jahr 1631. fortgesetzte Adeltiche Stift und Gotteshaus Frauenalb, und dessen Zugehörungen mit Urkunden a Lit. A. — K. 14. bewähret. Eben daselbst 1773. folio.

15) Beweis, daß die 1649. bey der Westphälischen Friedens; Executionsdeputation inter casus illiquidos von Eberstein nachgesuchte Restitution des Closters Frauenalb weder ad caput Amnestiz, nach Gravaminum qualificiret, und sie deswegen, als eine causa mere civilis an das Cammergericht, wo schon 1598. gegen Durlach

und Eberstein res judicata vorhanden war, verwiesen worden; Daß hingegen Durlach bey ermeldeter Executionsdeputation sich deswegen gar nicht gemeldet, und Baden, als ein Catholischer Fürst ohne diß kein Recht hatte, mithin nach erloschener Badischen Linie, Durlach so wenig eines von Baden und Eberstein herleiten, als für sich selbst prärendiren könne; Als eine Präliminar Duplic, mit Vorbehalt eines weitem Nachtrags, wenn die verstümmelten Beylagen von der hohen Gegenseite integraliter ediret werden, in Sachen des Herrn Marggrafen zu Baden Durlach Hochfürstl. Durchl. wider Aebtisin, Priorin und Kapitel des Adlichen Gotteshauses Frauenshalb, præt. Mand. de restituendo & evacuando Monasterium. Eben daselbst 1775 folio.

Er soll mehrere Deductionen, besonders aber wegen der Abtey Waldsassen verfertigt haben, die ich aber wegen Mangel hinlänglicher Nachrichten nicht nahmbast machen kann.

Habernickel (Eberhard) Beyder Rechten Doctor, privat Docent, und immatriculirter Advocat zu Göttingen. a) Ist A. 1730. den 16 Februar in der Herrschaft Gimborn, in Westphalen geboren, studirte 1751. zu Halle, und seit 1752. zu Göttingen, wo er auch A. 1759. beyder Rechten Doctor, und auch nachher immatriculirter Advocat ward. Nebst seiner Juristischen Praxi hält er Juristische Vorlesungen. Schriften:

1) Ele-

a) S. 1) Georg. Henr. *Ayreri Progr.* De vario & mutabili methodi Juris Civilis gustu. *Gostinge* 1759. 2) Joh. Steph. Pütters, Versuch einer Academischen Gelehrten-geschichte von der Universität Göttingen. S. 105. S. 201.

- 1) *Elementa Juris Romani. Göttinge 1757. 4.*
- 2) *Vertheidigung der Pandectenmethode. Leipzig 1758. 8.*

Ein damals in Göttingen als Hofmeister lebender junger Gelehrter, Namens Johannes Andreas Severin Heinrici, hatte die bisherige Pandectenmethode angegriffen, und wider desselben Schrift ist diese Vertheidigung.

- 3) *Diss. Inaug. De methodo Juris privati, quo per Germaniam utimur. Göttinge 1759.*
- 4) *Institutiones Juris Romani. ibid. 1764. Et ex Editione tertia. ibid. 1776. 8.*

von Hackemann (Johann Gottlieb)

Beyder Rechten Doctor, öffentlicher und ordentlicher Lehrer des Codex auf der Universität zu Frankfurt an der Oder, und Senior der dasigen Juristen facultät. a) Derselbe ist A. 1714. in Monat May zu Helmstädt gebohren, und ein Sohn Friedrich August von Hackmann, so Professor der Moral zu Helmstädt gewesen, und in der gelehrten Welt nicht unbekannt geblieben ist. Seine Schulwissenschaften trieb er zu Erfurt unter Privat Lehrmeistern, und hernach einige Zeit zu Weymar. Seit 1731. studirete er zu Halle, und seit 1734. zu Helmstädt, wo er auch A. 1737. den 12 Nov. eine außerordentliche Profession der Rechte erhielt, ward zu Ende des Jahres 1740. zu Halle, beyder Rechten Doctor, erhielt A. 1741. den 12 März einen

Q 4

-
- a) S. 1) Meine zuverlässige Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil I. S. 60. — 66. wozu anjeho noch einige neue Schriften gekommen. 2) Beyträge zur Juristischen Litteratur in den Preussischen Staaten. Fünfte Sammlung. S. 238. — 240.

einen Ruf nach Frankfurt an der Ober, als Professor der Institutionen, welche er auch so fort in Besitz nahm. A. 1744. bekam er die Professur der Pandecten, und A. 1752. die Professur des Eoder, und ist auch nunmehr Senior der Juristenfacultät. Schriften:

- 1) *Oratio* die natali Ferdinandi Alberti, Ducis Brunsvico-Lüneburgensis habita. *Helmstädtii* 1735. folio.
- 2) *Commentatio*, De Jure Naturæ genuino Jurium reliquorum parente. *ibid.* 1737. 4.
- 3) *Tractatio*, De Antipelargia, sive, perfecta parentes conservandi obligatione, methodo demonstrativa pertractata. *ibid.* 1739. fol.
- 4) *Diff. Inaug.* De Feudo solari sidiroxilo. *Hale* 1740.
- 5) *Diff.* De culpa, nethodo demonstrativa pertractata. *ibid.* 1741.
- 6) *Progr. Aditiale*, De principio methodi scientificæ in Jure Naturæ quærendo. *Francofurti ad Viadrum* 1741.
- 7) *Oratio Inaug.* De felicitate terrarum ex Principis Philolophi regimine oriunda. Habita *ibid.* 1741.
- 8) *Diff.* Specimen I. Observationes Juris Feudalis sistens. *ibid.* 1742.
- 9) *Diff.* De Jure Principum circa vocationem literati. *ibid.* 1742.
- 10) *Diff.* De secundis nuptiis parti nocenti soluto ob adulterium matrimonio semper concedendis. *ibid.* 1742.
- 11) *Diff.* De Jure ad crescendi. *ibid.* 1744.
- 12) *Diff.* De origine conditionum. *ibidem* 1745.
- 13) *Diff.* De præstatione casus. *ibid.* 1746.
- 14) *Diff.* De Socero fraudatore. Occ. L. fin. §. 1. D. Quæ in Fraudem credit. *ibid.* 1746.

- 15) *Diff. De jure liberorum separatorum. ibid.*
1750.
- 16) *Diff. Specimen II. Observationes ex Jure Feudali sistens. ibid.* 751.
- 17) *Diff. De usu pratico distinctionis conditionem inter & modum. ibid.* 1751.
- 18) *Diff. De die concurrentiæ mutui debiti. ibid.*
1753.
- 19) *Diff. De Jure honoris domini, Feudo refutato. ibid.* 1758.
- 20) *Diff. Specimen III. Observationes ex Jure Feudali sistens. ibid.* 1763.
- 21) *Diff. De domini translatione in pignore germanico. ibid.* 1763.
- 22) *Progr. De injustitia Scti Vellejani. ibid.*
1776.

Häberlin (Franz Dominikus) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Herzoglich: Braunschweig: Lüneburgischer Geheimderjustizrath, oberster und ordentlicher Professor, besonders des Staatsrechts und der Geschichte auf der Universität Helmstadt, der Juristenfacultät Senior, und Universitäts-Bibliothekar. a) Er ist A. 1720. den 31 Jenner zu Grimmelshagen, einem ohnfürn Ulm gelegenen Flecken, geboren, wo sein Vater damahls Prediger gewesen. Nach genossenen Unterrichte von privat Lehrern studirte er erstlich in der öffentlichen Schule, hernach von A. 1735. auf den berühmten Gym:

-
- a) S. 1) Io. Georg. Pertschii *Progr. De commodis, quæ a Pacificatione Westphalica in Theologiam redundarunt. Helmstadii* 1748.
 - 2) Meine zuverlässige Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil I. S. 268 — 286. 3) Das Hamburger: Neufelische gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe. S. 386 — 388.

Gymnasium zu Ulm, und von A. 1739. auf der Universität zu Göttingen, ward daselbst A. 1742. Magister, und fieng an, Vorlesungen zu halten, auch ward A. 1745. Beyfizer in der Philosophischen Facultät. A. 1746. ward er nach Helmstädt als außerordentlicher Professor der Geschichte berufen, und A. 1747. bekam er die ordentliche Profession der Geschichte. A. 1748. ward er beyder Rechten Doctor, und A. 1751. erhielt er auch die Profession des Staatsrechts, und zugleich eine Stelle als Beyfizer in der Juristenfacultät. A. 1754. ward er Hofrath, A. 1763. oberster Lehrer der Rechte, und Senior der Juristenfacultät, und A. 1771. Geheimder Justizrath, als er den Ruf zur Vicekanzler-Stelle nach Gießen verbat. Außerdem ist er auch Universitäts-Bibliothekar, und ein auswärtiges Mitglied der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, welches beydes er A. 1759. wurde. Er hat zwey gelehrte Söhne, die er aus der erstern Ehe, mit einer gebornen Fischerin, erzeuget, nemlich Herrn D. Johann Friedrich Häberlin, so bereits außerordentlicher Professor der Rechte zu Helmstädt ist, und von dem hernach etwas gemeldet werden soll, und Herrn D. Carl Friedrich Häberlin, welcher zu Ende des vorigen Jahres als ordentlicher Professor der Rechte nach Erlangen an Herrn Gmelins Stelle im Vorschlag gebracht worden. Das Verzeichniß derer Schriften, die der Geheimde Justizrath, Häberlin, an das Licht gestellet, ist folgendes:

- 1) *Diss. Historumena de scholis latinis, & Gymnasio Ulmanorum. Ulmæ 1737. Præfide, Antonio Beckio.*
- 2) *Epistolica Diss. ad Io. David. Koelerum, qua Io. Frid. de Baumann Voluntarium Imperii confortium inter Fridericum Austriacum, & Ludovicum Bavarum, Augg. contra cujusdam Mansueti Petropolitani objectiones defenditur, & ad eas respondetur, Svobaci 1738. 4.*

3) Ca.

- 3) *Catalogus Bibliothecæ Raym. Krafft de Dellmersingen. Ulmæ 1739. 8.*
- 4) *Notitia Codicum MSS. Bibliothecæ Raym. Krafftianæ. ibid. 1739. 8.*
- 5) *Index librorum ab inventa typographia ad ann. MD. excusorum in supplementum V. C. Maittairei Annal. typogr. cum adpersis observationibus. Ulmæ 1740. 8.*
- 9) *Diff. De Antonio Albizio, Nobili Florentino, Card. Andree ab Austria Consiliario Intimo, ejus conversione & scriptis cum genealogiis, tum theologicis. Gottingæ 1740. Præfide, Jac. Wilh. Feuerlino. Et idem scriptum in forma Commentationis, cum præfatione I. W. Feuerlini.*
- 7) *Lycei Atheniensis cum Alma Georgia Augusta brevis instituta comparatio. ibid. 1741. 4.*
- 8) *Apologia Divi Sigismundi Imp. contra injustas accusationes, eum datum a se Ioh. Husso Salsvum conductum temere violasse. ibid. 1742. 4.*
- 9) *Diff. Inaug. Philos. Elogium Iohannis de Trocznowa, cognomento Ziskæ, Archistrategi Taboritarum formidabilis. ibid. 1742. Præfide, Io. Dav. Koelero.*
- 10) *Diff. Sistens vitam, itinera & scripta Fr. Felicis Fabri, Monachi prædicatorii, conventus Ulmani, ad illustrandam Historiam patriam. ibid. 1742.*
- 11) *Leben Johann George Keyflers. In den Göttingischen Gel. Zeitungen, vom Jahr 1743. No. 66. S. 588. u. f.*
- 12) *Vollständiges Register der denkwürdigsten Personen und Sachen, zu des Geh. Justizrath, Gezbauers, Leben und Thaten Kayser Richards. Leipzig 1744. 4.*
- 13) *Diff. I. De familia Augusta Wilhelmi Conquestoris, Regis Angliæ, Diplomatiibus & optimis Scriptoribus innixa. Gottingæ 1745.*

Und auch in der Gestalt eines Speciminis, & prodromi majoris operis.

Es hat ein vollständiges Werk hiervon erfolgen sollen, ist aber bis hierher noch nicht erschienen.

- 14) Anmerkungen über die, in Joh. Carl Königs *Selectorum Juris Publici novissimorum P. VIII. Cap. 16.* befindliche Erörterung der Frage: Ob die Krone Frankreich für einen Erbfeind des Heil. Römischen Reichs zu achten sey? f. l. 1745. 8.
- 15) *Duae illustres quaestiones Juris Publici: I. Num extraneus possit eligi in Imperatorem Romanum? II. Num Franciscus Stephanus, Magnus Dux Hetruriae & Dux Lotharingiae &c. fit Princeps Germanus? ajendo discutit. Gotingae 1745. 8.*
- 16) *Diff. De dissidiis ex electione Lotharii Saxonis Imp. Germaniam turbantibus, & nata inde A. C. 1134. Ulmae per Henricum Magnanimum, Bavariae Ducem, eversione. ibid. 1745. Et quoque in forma Schediasmaris.*
- 17) Unpartheyische Betrachtungen über das Betragen der Krone Frankreich gegen die Krone Großbritannien in Ansehung des Prätendentens. *ibid. 1745. 8.*
- 18) Bequemer Göttingischer Univers. Schreib- und Handcalender auf das Jahr 1746. Nebst einer Historischen Nachricht von den Kayserl. Wahl- und Erönungssolemnitäten, und dem jetztlebenden Göttingen. Eben daselbst 1745. in 24.
- 19) Kurzer Entwurf der Politischen Historie des XVIIIten Jahrhunderts, enthaltend die Geschichte aller Europäischen Reiche und Staaten bis zu Ende des Jahres 1745. Hannover 1746. 8.
- 20) *Progr. Adisiale & I. De Reineri Reineccii, Steinhemii, primi Historici Helmstädiensis, meritis in omnem historiam, ut & Academiam Juliam. Helmstädi 1746.*
- 21) Abriss einer umständlichen Historie der Pragmatischen Sanction, von deren Errichtung bis auf

- auf den Tod Kayser Karls VI. als eine Probe eines grössern Werks. *ibid.* 1746. 4.
- 22) Gründliche Historisch-Politische Nachricht, Von der Republik Genua, den Ursachen ihres jetzigen Schicksals, und umständlichen Beschreibung des letztern noch dauernden Aufstandes in derselben, aus bewährten Geschichtschreibern und öffentlichen Urkunden zusammen getragen. Erster Theil. Leipzig und Hannover 1747. 8. Der zweyte Theil ist nicht erfolgt.
- 23) Progr. In obitum Io. Wolffg. Kippingii, J. V. D. & Prof. P. O. Helmstadii 1747. 4.
- 24) Zufällige Gedanken von dem, von der Krone Frankreich in dem jetzigen Feldzuge in den Niederlanden begangenen politischen Fehler, und der hierdurch verursachten Erhebung des Durchl. Prinzens von Oranien zur Würde eines Statthalters, Generaladmirals und Capitains der vereinigten Niederlande. Wobey zugleich von dem Ursprung, den Schicksalen und Vorzügen dieser Würde, als auch von der Art und Weise einen Statthalter zu erwählen, mit mehrern gehandelt wird. Hannover 1747. 4.
- 25) Ehrengedächtniß Franz Dominikus Knaussens, worinnen dessen Leben, 64jährige Kriegsdienste, und Uebertritt zur evangelischen Religion beschrieben wird. Helmstädt 1747. 4.
- 26) Vollständiger Entwurf einer politischen Historie des XVIII. Jahrhunderts, enthaltend die Geschichte so wohl aller Europäischen Reiche und Staaten überhaupt, als auch insbesondere des teutschen Reichs bis gegen das Ende des Jahres 1748. Zweyte, durchgehends vermehrte, mit tüchtigen Beweissthümern und benöthigten Stammtafeln versehene Ausgabe. Erster Theil. Hannover 1748. 8.

Dieses ist eine sehr verbesserte Arbeit der vorhin sub No. 19. benannten Schrift. Schade, daß
der

der zweyte Theil noch nicht zum Vorschein gekommen.

- 27) Zufällige Gedanken und Erläuterungen über die Nachische Friedens-Präliminarien. f. l. 1748. 8.
- 28) Venerandum vetustatis monumentum, sistens Statuta Susatensia latīna, Seculo XII. in literas redacta, diu expetita, ex Originali summa cum fide atque cura descripta, & addito specimine annotationum Juridicarum, historicarum, etymologicarum, ceu prodromo prolixioris Commentarii primum in lucem edita. *Helmstadii* 1748. 4.
- 29) *Diff. Inaug.* De lite inter Serenissimas Domus, Bavaricam & Palatinam, super exercitio S. R. I. Vicariatus Rhenani inter utramque domum amice composita. *ibid.* 1748.
- 30) Catalogus Bibliothecæ Franc. Car. *Conradi*, Icti, *Tomus I.* continens libros theologicos & juridicos secundum seriem materiarum digestos. Cum præfatione. *Helmstadii* 1749. Et *Tomus II.* continens libros medicos, historicos, philosophicos, philologicos & MSptos. Cum præfatione & indicibus *ibid.* 1750. 8.
- 31) *Diff.* De Conrado Koellino, Ordinis prædicatorii in conventu Coloniensi Priore, infensissimo Megalandri Lutheri hoste. *Helmstadii* 1749.
- 32) Trauerrede auf das höchstseligste Absterben der verwittbeten Römischen Kayserin, Elisabeth Christina ic. gebohrner Herzogin von Braunschweig und Lüneburg. *Helmstädt* 1751. fol.
- 33) *Diff.* De Reservato Ecclesiastico ex mente Pacis Religiosæ, ejusque effectibus ac fatis usque ad Pacem Westphalicam. *ibid.* 1755.

Der nunmehrige Herr Hofrath, Frick, vertheidigte diese Abhandlung, und ist auch hiervon Verfasser.

- 34) *Diff.* De Friderici, Daniæ & Norvagiæ Principis

- ipis hereditarii, iusta & legitima postulatione in Adjutorem Episcopatus Lubecensis. Præmissis selectis quibusdam de hujus Præfulatus originibus, potioribus fatis, pactoque inter Sereniss. domum Gottorpiensem, & Reverendiss. Capitulum Lubecense a. 1647. inito. *ibid.* 1758.
- 35) Invitatio ad solemnes exsequias D. Christoph. Timotheo *Seidelio* peragendas. *ibid.* 1758. folio.
- 36) *Progr.* Selecta quædam de S. Michaelæ Archangelo, ejus apparitionibus, festis & cultu imprimis in monte Gargano, atque in monte Tumba, illucque factis peregrinationibus. *ibid.* 1758.
- 37) *Diff.* De Austragis generatim, nec non de Jure Austragarum S. R. I. liberæ civitatis Ulmanæ speciatim. *ibid.* 1759.
- 38) *Diff.* De privilegio electionis fori Augustæ Domus Brunsvico-Lüneburgicæ. *ibid.* 1760.
- 39) Umständliche Historische Nachricht von Einführung der Souveränität und Erbgerichtigkeit im Königreich Dänemark. Zum hundertjährigen Andenken dieser grossen Staatsveränderung entworfen. Wolfenbüttel und Helmstädt 1760. 4.
- 40) Io. Georg. *Pertschii* & Franc. Domin. *Heberlini* Annotationes in Io. Jacobi *Schmauffii* Compendium Juris Publici S. R. I. *Brunsvigæ & Helmstadii* 1761. 8.
- 41) Entwurf einer Pragmatischen teutschen Reichs-Historie, mit zureichenden Allegationen. Braunschweig und Helmstädt 1763. 8.
- 42) Anhang, oder, Staatsverfassung des teutschen Reichs vom Kayser Maximilian I. bis auf Kayser's Carls VI Tod. Eben daselbst 1763. 8.
- 43) *Analecta* medii ævi ad illustranda Jura & Res Germanicas. Edidit, præfatus est, & notulas adsperfit. *Norimbergæ & Lipsiæ* 1764. 8.
- 44) *Diff.* De ficto quodam Marchionatu Slesvicen-

centi, & in illum inique prætenso S. R. G. Imperii Jure. *Helmstädt* 1766.

Diese Abhandlung wurde, weil der Herr Geh. Justizrath, Häberlin, unpäßig worden, von Herrn Joh. August Matthesen, als eine Gradualschrift unter dem Vorfuß des Herrn Hofraths, Frick, vertheidiget.

- 45) Ausführlicher und pragmatischer Auszug aus der allgemeinen Weltgeschichte mit zureichenden Allegationen. *Neue Historie. Erster bis zwölfter Band. Halle* 1767 — 1773. 8.

Dieses Werk ist eigentlich eine Geschichte des teutschen Reichs, und gehet bis auf das Jahr 1546. Herr Professor Hausen zu Frankfurt an der Oder sollte diesen Auszug verfertigen, hat auch die ersten zwölf Bogen des ersten Bandes ausgearbeitet; Allein der Verleger trug hernach diese Arbeit den jetzigen Herrn Verfasser auf. Diese Auszüge werden fortgesetzt im folgenden Werke:

- 46) Neueste teutsche Reichshistorie vom Anfange des Schmalkaldischen Krieges bis auf unsere Zeiten. *Erster bis zehender Band. Halle* 1774 — 1781. 8.

Es werden aber noch mehrere Bände folgen.

- 47) Römisches Conclave, oder, Gründliche Nachricht von demjenigen, was von dem Tode eines Papstes bis zu der Wahl und Krönung eines neuen in Rom vorzugehen pfleget. *Leipzig und Helmstädt* 1769. 8.

- 48) Kleine Schriften vermischten Inhalts aus der Geschichte und dem teutschen Staatsrechte. *Erstes Stück. Helmstädt* 1774. *Zweytes Stück. Eben daselbst* 1775. *Drittes Stück Eben daselbst* 1778. *Viertes Stück. Eben daselbst* 1778. 8.

Auch sind von ihm in verschiedenen Periodischen Schriften allerhand Aufsätze zu befinden, die man

man aber, nebst einigen andern kleinen Schriften, nunmehr in dessen kleinen Schriften antrifft. Nicht weniger hat er bey denen Proschriften seiner beyden Herren Söhne den Vorsatz geführt.

Häberlin (Johann Friedrich) Beyder Rechts Doctor, und ausserordentlicher Professor der Rechte zu Helmstädt; Ist der älteste Sohn des Herrn Geheimden Justizrath, Häberlins, und A. 1752. zu Helmstädt geboren, ward nach vollendetem academischen Jahren A. 1774. daselbst beyder Rechten Doctor, reifete hierauf nach Weklar, um sich daselbst den Reichscammergerichts-Proceß vollkommen bekannt zu machen; und ward A. 1777. zum ausserordentlichen Professor der Rechte auf der Universität zu Helmstädt ernennet. **Schriften:**

1) *Diff. Inaug. Theses, de statu, Juribus ac privilegiis S. R. I. liberæ ac immediatæ Nobilitatis inde a temporibus Rudolphi I. Rom. Regis, usque ad Maximilianum I. Imp. Helmstädtii 1774. Præside parente, Franc. Domin. Häberlin.*

2) *Vergleichung der neuen Schwedischen Regierungsform vom Jahr 1772. mit der vom Jahr 1720.*

In seines Herrn Vaters kleinen Schriften, im 1sten Stück.

3) *Historische Anzeige der Rechte des Kayserl. Königl. Hofes auf die in Pohlen in Besitz genommenen Provinzien.*

In seines Herrn Vaters kleinen Schriften, im 11ten Stück.

4) *Progr. De mandato S. C. contra Statum Imperii, subditis Jura pristina libertatis sub specie*
Re.

Regalium detrahentem, a Camera Imperiali
haud decernendo. Helmstadii 1779. Sub au-
spiciis lectionum vernalium.

Frenherr von Harpprecht (Johann Heinrich)

ICtus, und Beyfizer des Kayserl. und Reichscam-
mergerichts zu Weylar; a) Ist A. 1702. den 9 Jul-
ius zu Tübingen geboren, studirete zu Tübingen,
ward allda beyder Rechten Licentiat und auch Advoc-
at, hernach Fürstl. Hohenzollern = Hechingischer
Hofrath, sodann Herzogl. Würtemberg; Neuenstät-
tischer Canzleydirector, ferner Regierungsrath zu
Stuttgard und Directorialgesandter bey denen
Schwäbischen Creistagen. Endlich ward er von
dem Herzog von Würtemberg als Beyfizer des
Kayserl. und Reichs-Cammergerichts präsentirt, und
hat er auch A. 1745. den 5 April aufgeschworen,
oder die Pflicht abgelegt, nachhero ist er auch in
des Reichs Freyherrnstandt erhoben worden. Der
Herr Etatsrath, Moser, saget von ihm an dem
unten in der Note angeführten Orte mit Recht fol-
gendes: Seine Schriften betreffen nur das Cam-
mergericht; Enthalten aber von demselben sehr vie-
le wichtige und schätzbare Nachrichten. Die Schrift-
ten sind folgende:

- 1) Staatsarchiv des Kayserl. und Reichs Cammer-
gerichts. Oder: Sammlung von gedruckten und
mehrentheils ungedruckten Actis publicis, Ar-
chival:Urkunden, Kayserl. Rescripten, Verord-
nungen, Präsentations- und Visitations-Hand-
lungen; einer historischen Einleitung und
pragmatischen Erläuterung derer Geschichten,
Ver

a) S. Joh. Jacob Mosers Neueste Geschichte der
teutschen Staats-Rechtslehre, und deren Lehrer.
S. 101. und 102.

Verfassung, Gesezen und Unterhaltungs: Werk
des Kayserl. und Reichs: Cammergerichts. Theil
I — VI. Ulm 1757 — 1769. 4.

- 2) Urkundliche Nachrichten von des Kayserl. und
Reichs: Cammergerichts Schicksalen in Krieges:
zeiten. Zum Beweis, wie desselben in der Cam:
mergerichtsordnung und Reichsgesezen gegründe:
te Sicherheit, Freyheit und Verschonung von des
nen hohen kriegenden Mächten, auch in denen
schweresten Zeitläuften mehrmahlen großmüthig
gehandhabet worden. Frankfurt am Mayn
1759. gr. 8.
- 3) Abdruck von den an eine Kayserl. Commission und
Reichs Visitationisdeputation erstatteten Bericht,
das Unterhaltungs Werk des Kayserl. und Reichs:
Cammergerichts betreffend. Frankfurt und Leip:
zig 1769. 4.
- 4) Präliminarvortrag, die neue Einrichtung einer Ca:
meralmatrikel, und deren Erläuterung betreffend.
Nebst Beylagen A. B. item No. 1 — 10. Weg:
lar 1774. folio.

Hat auch den größten Antheil an dem Aufsatz einer
neuen und verbesserten Cammergerichts: Ord:
nung.

Hartleben (Franz Joseph) Beyder Rechten Do:
ctor, Kayserl. Hof: Pfalzgraf, Churfürstl. Maynz:
scher Hof: und Regierungsrath, Beysäher des groß:
fern Universitäts Consilii, und der Stadt Maynz
Syndicus. Herr Friedrich Eckard, in seinem
Litterarischen Handbuch der bekanntern höhern Lehr:
anstalten in und auffer Teutschland, S. 62. führet
ihn auch als Professor auf, welches er A. 1778.
geworden seyn soll. Mehrere Biographische Um:
stände von ihm sind mir unbekannt. Hingegen ken:
ne ich von ihm folgende Schriften:

1) *Meditationes ad Pandectas, quibus Celeber. Augustini a Leyser Meditationes variis in capitibus refelluntur, contra impugnatores recentiores vindicantur, & ita suppleantur, ut novum omnino opus resultet. Voluminis I. Pars I. Francofurti ad Mœnum. 1778. 4.*

2) *Earundem Voluminis I. Pars II. ibid. 1779. 4.*

Wenn der Herr Hofrath, Hartleben, mit diesen Meditationibus in der Folge so fortfähret, als er angefangen, so wird es ein Werk von vielen Bänden werden, und die Käufer ermüden. Man trifft darinnen viel gutes, aber auch viel schlechtes und alltägliches an.

3) *Theaurus Dissertationum Juridicarum selectissimarum in Academia Moguntina habitarum Voluminis I. Pars I. Francofurti ad Mœnum 1778. 4.*

4) *Ejusdem Theauri Voluminis I. Pars II. ibid. 1779. 4.*

Bermuthlich ist der Herr Hofrath, Hartleben, durch des Speyerischen Herrn Geheimdenraths Schmidts, ausgeführten und zu Ende gebrachten Theaurum Juris Ecclesiastici zur Nachfolge gereizet worden, einen ähnlichen Theaurum von denen zu Maynz gehaltenen Streitschriften zu liefern. Dieses Vorhaben ist Lobenswerth, weil die zu Maynz und auf andern Catholischen Universitäten gehaltenen Disputen in Protestantischen Ländern immer nicht wohl zu bekommen sind. Eine Auswahl dieser Schriften wäre, wie bereits in verschiedenen gelehrten Zeitungen empfohlen worden, allerdings zu wünschen.

Hafentien (Daniel Heinrich) Beyder Rechten Doctor, und Rechtsconsulent zu Lübeck. a) Ist N. 1748. den 14 August zu Lübeck geboren, er lernete die Schulwissenschaften auf dem berühmten Gymnasium seiner Vaterstadt, studirete seit 1769. auf der Unniversität Jena, ward daselbst 1774. beyder Rechten Doctor, und wendete sich wiederum in sein Vaterland, wo er als Rechtsconsulent lebet.

Schriften:

- 1) *Diff. Inaug. De privilegio Medicorum creditorum in concursu.* Jena 1774. *Praside. Car. Fried. Walchio.*
- 2) *Diff. De separatione a thoro & mensa.* *ibid.* 1774. Ist auch nachher als eine *Commentatio* erschienen.

Haus (Jacob Joseph) Beyder Rechten Doctor, Fürstl. Bischöfl. Würzburgischer Hofrath, und ordentlicher Professor des Staatsrechts auf der Unniversität zu Würzburg. Er ist ein Sohn des vor einigen Jahren verstorbenen Würzburgischen Rechtslehrers, D. Franz Melchior Anton Haus, und zu Würzburg geboren, studirete daselbst und zu Göttingen, ward zu Würzburg N. 1775. beyder Rechten Doctor, und N. 1776. an des nunmehrigen Fürstl. Speyerischen Vicekanzlers, Kiefls, Stelle Professor des Staatsrechts zu Würzburg. Von seinen Schriften kenne ich nur folgende:

- 1) *Diff. De Jure recurrenti a supremis Germaniae tribunalibus ad Comitata imperii.* Würzburg 1777.
- 2) *Diff. De legislativa poenas statuendi potestate.* *ibid.* 1778.

N 3

Hes

-
- a) *S. Io. Aug. Hellfeldtii Progr. Invit. De successione simultanee investorum lineall.* Jena, 1774.

Hebenstreit (**Heinrich Michael**) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und Professor derer Antiquitatum Juris auf der Universität zu Leipzig; a) Ist ein Sohn des ehemahligen berühmten obersten Lehrers der Arzneygelahrheit, D. Johann Ernst Hebenstreits, zu Leipzig, und daselbst A. 1745. den 12 October gebohten, studirte erst auf der dasigen Nicolai Schule, und seit 1764. auf der Universität, ward A. 1774. Baccalaureus Juris, auch Notarius, A. 1775. Magister der Weltweisheit, A. 1778. beyder Rechten Doctor, und A. 1780. Professor derer Antiquitatum Juris, die vor ihm ein Bach und ein Schott mit Ruhm bekleidet hatten. **Schriften:**

- 1) *Diff. I. Historia Jurisdictionis Ecclesiasticæ ex Legibus utriusque Codicis illustrata. Lipsiæ 1773. Præf. 10. Theophilo Segero.*
- 2) *Diff. II. Historia Jurisdictionis Ecclesiasticæ ex Legibus utriusque Codicis illustrata. ibid. 1776.*

Mit dieser Streitschrift habilitirte er sich als Magister.

- 3) *Diff. III. & Inaug. Historia Jurisdictionis Eccles. ex Legibus utriusque Codicis illustrata. ibid. 1778.*

Dieses ist seine Gradualschrift, und wird wenigstens noch eine von dieser Materie nachfolgen.

Hebberich (**Philipp**) Professor des Geistl. Rechts, der Kirchengeschichte und der Diplomatif bey der Marischen Academie, oder wie es andre nennen, bey dem Churfürstl. Lehrhause zu Bonn. Herr **Friederich Eckard**, in seinem Litterarischen Handbuch

-
- 4) *S. 1) Car. Andr. Bel Carmen, sub titulo: Laus Silentii. Lipsiæ 1770. 2) Car. Ferd. Hommelii Progr. Invirat. Rhapsodia supplementa complectens. ibid. 1778. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 99.*

buch der bekantern höhern Lehranstalten in und außer Teutschland, S. 76. führet von ihm an, daß er A. 1743. in dem Maynzischen geböhren sey, zu Trier studiret, und A. 1774. da die Marische Academie ihre Stiftung erhalten, Professor des Geistlichen Rechts geworden sey. Von seinen Schriften sind folgende bekannt:

- 1) *Diff. Ad Concordata Germanicæ. Augusta Trevir. 1773.*
- 2) *Progr. De Historia & Critica, veluti præcipuis Juris sacri, præsertim Germanicæ, adminiculis. Bonnæ 1774.*
- 3) *Exercitium Canonicum I. II. III. & ultimum Parerga selecta ex universo Jure Ecclesiasticæ, tum Publico, tum privato Germanicæ, ejusque historiam exhibens. Bonnæ 1775. 4.*
- 4) *Animadversiones historico canonicæ ad Libr. IV Decretalium. ibid. 1775. 4.*
- 5) *Elementa Juris Canonici, quatuor in partes divisa, ad statum Ecclesiarum Germanicæ, præcipue Ecclesiæ Coloniensis accommodata. Pars I. Bonnæ 1778. 8. Adjecta sunt sub finem: Concordata Aschaffenburgensia, per modum Instrumenti & Bullæ a. 1448. conclusæ, atque a 1461. in Ecclesia Coloniensi promulgata, secundum Originale litterarum publicationis eodem anno factæ.*

Ob der zweite Theil hiervon erschienen, ist mir nicht bekannt.

- 6) *Subsidia miscellanea Historiam, & Jurisprudentiam ecclesiasticam Coloniensem præcipue illustrantia. Bonnæ 1778. 8.*
- 7) *Diff. ex Jure Eccl. Publ. De eo, quod circa Recursum ad Celsissimum Judicium Imperiale Aulicum in Ecclesiasticis ex Legibus Germanicæ speciatim obtinet. Bonnæ 1778. 4.*

- 8) *Diff. ex Jure Eccl. Publ. De potestate domini territorialis Protestantici subditos Catholicos in impedimentis matrimonium Jure Ecclesiastico dirimentibus dispensandi — ex Transactione Religiosa inter Fridericum Wilhelmum, Electorem Brandenburgicum, & Philippum Wilhelmum, Ducem Palatinum — Neoburgicum, pro Ducatibus Juliacensi, Montensi, Clivensi, &c. a. 1672. conclusa — hauderunda. Bonnæ 1778.*
- 9) *Diff. ex Jure Eccl. Publ. De vero ac genuino statu hodierno primariorum precum Czarrearum. ibid. 1778.*
- 10) *Diff. ex Jure Eccl. Publ. De vero ac genuino statu hodierno Asyli ibid. 1778.*
- 11) *Diff. Juris Eccl. De Jure patronatus laico ad Collegium Ecclesiasticum transeunte Reservationum regulis haud obnoxio. Ad illustrandum §. I. Cap. un. de Jure Patron. in 6. ibid. 1779.*

Wie es scheint, hat die gelehrte Welt von dem Hrn. Professor, Hedderich, noch viele Schriften zu erwarten.

Heineccius (Johann Christian Gottlieb)

ICTus, Königl. Preußl. Hofrath, und oberster Professor der Rechte auf der Ritteracademie zu Liegnitz, auch Ehrenmitglied der Königl. Teutschen Gesellschaft zu Königsberg; Ist ein Sohn des grossen Rechtsgelehrten, Johann Gottlieb Heineccius, und nach Sereits Verzeichniß derer in Schlessien lebender Schriftsteller, zu Halle A. 1718. geboren, studierte zu Frankfurt an der Oder, und zu Halle, ward A. 1743. Professor der Rechte an der Ritteracademie zu Liegnitz, und zugleich Königl. Preußl. Hofrath, und A. 1754. oberster Professor der Rechts. Schriften:

1) Ad

- 1) Ad Edictum Ædilitium, Florum Iparfio. Seu: *Diff. Historica & Juridica*, Qua & Ædilitii Edicti historia, & ipsum, quod superest, Edictum passim illustratur. *Hala* 1738. 4.
- 2) Edidit *Barnabæ Briffonii* Opus de verborum, quæ ad Jus Civile pertinent, significatione; Quod prodiit opera & studio Io. Gottl. *Heineccii*, & cum præfatione *Justi Henning: Bæbmeri*. *Hala* 1743. folio.
- 3) Edidit b. parentis, Io. Gottl. *Heineccii* Opusculorum posthumorum Syllogen. *ibid.* 1743. 4.
- 4) Edidit ex schedis paternis, Io. Gottl. *Heineccii*, Consilia, Decisiones & Responsa Juris, in quibus causæ & quæstiones illustres ex Jure Publico, Germanico, Feudali, Ecclesiastico & Matrimoniali tractantur. *Wratislavia* 1744. folio.
- 5) Edidit b. parentis, I. G. *Heineccii*, Recitationes in Elementa Juris Civilis secundum ordinem Institutionum; Cum Commentario, de ejus vita. *Wratislavia* 1765. 8.
- 6) Edidit Ge. Ad. *Seruvii*, Jurisprudentiam Romano-Germanicam forensam, cum animadversionibus practicis I. G. *Heineccii*. *Bambergæ* 1769. 8.
- 7) Edidit b. parentis, I. G. *Heineccii*, Opera omnia, in IX. Tomos distributa. *Genevæ* 1771. seqq. 4.
- 8) Vorrede zu Joh. Christ. Fried. Matthæi Betrachtungen über das Studium der Rechtsgelchrtsamkeit für etnem Jüngling, welcher sich den Rechten, und dem Dienst des Staats zu widmen, auf hohe Schulen begeben will. *Breslau* 1771. 8.

9) Edidit b. parentis, I. G. Heineccii, Antiquitates Germanicas Jurisprudentiam patriam illustrantes. Tom. I. Hafnia 1772. & Tom. II. ibid. 1773. 8.

10) Daniel Tettelblades, Anfangsgründe der Natürlichen Rechtsgelehrsamkeit. Eine abgekürzte freye Uebersetzung mit einigen Erläuterungen und Zusätzen. Halle 1779. gr. 8.

Er soll auch Antheil an der Deutschen Uebersetzung von Kapins, Englischen Geschichte haben.

Heinecken (Christian Abraham) Beyder Rechten Doctor zu Bremen; a) Ist daselbst A. 1752. den 10 Decemder geboren, studirte seit 1769. auf dem berühmten Gymnasium seiner Vaterstadt, und seit 1771. auf der Universität zu Göttingen, wo er A. 1774. beyder Rechten Doctor wurde.
Schriften:

1) De Agrimenforibus Romano:um. Bremæ 1771. 8.

2) Diff. Inaug. Tentamina Juris aggeralis Reipublicæ Bremensis. Gotingæ 1774.

Worbey viele Documenta zur Erläuterung dieses Rechts befindlich.

Heisler (Philipp Jacob) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Lehrer der Rechte auf der Universität Halle, und der Juristenfacultät zweyter Beyseher, auch der Zeit Pro - Rector Magnificus, der

A 5

Frier

a) S. Io. Steph. Püßeri, Progr. VI. De instauratione Imperii Romani sub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus. Gotingæ 1774.

Friedrichs Universität; a) Derselbe ist A. 1718. den 3 December, in einer kleinen, ohnweit Lindau im Bodensee gelegenen Orte, Nahmens Stiefenhofen, Oesterreichischer Hoheit, von Römisch: Catholischen Eltern geböhren worden, genöß den ersten Unterricht von seines Vaters Bruder, einem Dechanten in der Diöces Constanz, hernachmahls von denen Jesuiten zu Mindelheim, so dann aber zu Augsburg, wo er auch Repetitor in der Philosophie geworden. Aber in dieser letztern Stadt ward er von der Wahrheit der Evangelisch: Lutherischen Religion überzeuget, bekennte sich zu derselben, und kam mit Empfehlungsschreiben von dem seel. Senior Uelßperger, A. 1741. nach Halle. Allhier mußte er sich Anfangs auf dem Waisenhause mit Unterrichtung anderer forthelfen, worbey er aber sich auf die Weltweisheit und Rechtsgelehrsamkeit legete, und letztere mit solchem Eysfer triebe, daß er andern hierinnen Unterricht ertheilen konnte. A. 1750. ward er zu Halle beyder Rechten Doctor, A. 1752. außerordentlicher Professor derselben, A. 1754. ordentlicher Professor derselben, und vierdter ordentlicher Beysißer in der Juristenfacultät, A. 1763. der dritte, und A. 1776. der zweyte Professor der Rechte, und der zweyte Beysißer in der Juristenfacultät. Seine Stärke bestehet im Bürgerlichen, und im Geistlichen Rechte, und sein Vortrag ist sehr deutlich und überzeugend. Seine Schriften sind folgende:

1) *Diff. Inaug.* De pupillariter substituto heredibus legitimis, præcipue matrem pupilli excludente. *Hala* 1750.

2) *Diff.*

a) S. 1) Meine zuverlässige Nachrichten von den jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil IV. S. 305. — 311. 2) Nachtrag zu dem Hamburger = Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritte Ausgabe. S. 197. — 199.

- 2) *Diff. De Jure retentionis. ibid. 1751.*
- 3) *Diff. De rei nunquam possessæ per actionem Publicianam vindicatione. ibid. 1751.*
- 4) *Diff. De justis pœnam mitigandi causis in criminibus. ibid. 1752.*
- 5) *Diff. De liberis, positis in conditione, comprehensis etiam in dispositione. ibid. 1754.*
- 6) *Diff. De nuda proprietate pleno dominio, ut & proprietatis domino servitutem imponente. Occ. L. 4. & 15. in fin. D. de usufr. ibid. 1756.*
- 7) *Diff. De Jure accrescendi in legatis semper Jure non decrescendi. ibid. 1759.*
- 8) *Diff. De Expensis criminalibus in Processu Inquisitionis. ibid. 1769.*
- 9) *Diff. De Commendatore Teutonico, patrono ecclesiæ, quæ Commendaturæ, incorporata, non vulgari. Sectio prior. ibid. 1770.*

Hierbey hat er nur den Vorsitz geführt.

- 10) *Epistola, De Decimis Hebræorum. ibid. 1770.*
- 11) *Diff. De fratrum germanorum liberis, sive cum fratre defuncti unilateralis, sive cum fratris unilateralis filiiis, sive cum thiis defuncti concurrant, secundum Novellam CXVIII. C. III. Jure representationis in stirpes succedentibus. ibid. 1775.*

Diese Disputationes, so an der Zahl, die Epistola aber ausgenommen, sind mit folgenden allgemeinen Titel versehen worden: *Exercitationum Academicarum ad diversas materias Juris pertinentium Fasciculus de annis 1750. — 1775. Halæ Salicæ 1776.*

- 12) *Diss. An & quatenus testamentum parentum inter liberos aliud testamentum anterius rumpat, & per posterius rumpatur? ibid.* 1779.

Bey dieser Streitschrift hat er nur dem Vorsiß geführt. Selbige ist aber zum theil in Joh. Fried. Pregels, zu Gießen A. 1780. vertheutigten Probeschrift angefochten worden.

- 13) *Diss. Observationes selectæ de Incestu. ibid.* 1780.

Auch bey dieser Schrift hat er nur den Vorsiß geführt. Man hält den Herrn Assessor, König, für dem wahren Verfasser dieser Abhandlung.

Abhandlungen in denen wöchentlichen Hällischen Anzeigen.

- 1) Erörterung der Rechtsfrage: Ob in denen Dienstbarkeiten der Herr des dienstbaren Guths zu repariren schuldig sey? Im Jahr 1754. No. 37. und 38.
- 2) Rechtliche Prüfung, des gemeinen Satzes in der Rechtsgelahrheit, daß die verneinenden Dienstbarkeiten durch bloße Verträge ohne Uebergabe erlanget werden. Im Jahr 1756. No. 22. und 23.
- 3) Rechtliche Erörterung der Frage: Ob jemand, der mit einer Person sich öffentlich verlobet, nachhero aber deren leibliche Schwester beschlafen, die Erlaubniß, diese oder jene heyrathen zu dürfen, von hoher Obrigkeit wohl erhalten könne? Im Jahr 1757. No. 41. und 42.
- 4) Der 172ste und 174ste Artikel der Weinsischen Hals: Gerichtsordnung Kayser Carls V. aus den Glaubenssätzen und der Liturgie der Römischen

schert

sehen Kirche erläutert. Im Jahr 1758.
No. 36. — 40.

- 5) Von der Bürkung der stillschweigenden Codicillar:
Clausul, besonders in demjenigen Fall, wenn
die Testirer solche Personen, welchen derselbe
einen Pflichtenheil schuldig ist, mit Stillschweigen
übergangen. Im Jahr 1759. No. 41
— 44.
- 6) Unvorgreifliche Gedanken über einige in dem Ge:
schäfte der Gleichmachung der durch feindliche In:
vasion erlittenen Schaden vest zu setzende Grund:
sätze. Im Jahr 1763. No. 45. — 47.
- 7) Nochmahlige Erörterung der Rechtsfrage:
Wer in denen Servituten zu repariren schuldig
sey? Im Jahr 1765. No. 10. — 14.
- 8) Von Verjährung der Blutschande, und übrigen
fleischlichen Vermischungen in verbotenen Gra:
den. Im Jahr 1767. No. 18. — 21.
Ist auch als eine Juristische Abhandlung, im
Jahr 1778. zu Halle in 4. besonders wieder
abgedrucket worden.
- 9) Beantwortung der Frage: Ob die Zulassung
eines Judeneydes wider einen Christen bedenk:
lich sey? Im Jahr 1770. No. 17. 19.
20. 21.
Ist auch zu Halle 1778. in 4. besonders wiederum
abgedruckt worden.
- 10) Ob die Ehe eines Sohnes mit der Mutter seiner
Stiefmutter den Rechten nach zugelassen sey?
Im Jahr 1772. No. 24. — 26.
- 11) Eheliche Verbindung mit des Stiefsohnes nachge:
lassener Wittwe, wie auch mit der verstorbenen
Stieftochter Mann. Im Jahr 1774. No. 13.
— 16.
- 12) Von der Zulässigkeit einer Ehe mit des Bruders
Tochter. Im Jahr 1775. No. 38. 39.
- 13) Erörterung der Frage: Ob eine Person, so
uns

unter väterlicher Gewalt Geld erborget, nach der Entledigung von solcher Gewalt aber etwas davon bezahlt, auch dem Rückstand zu bezahlen schuldig sey? Im Jahr 1777. No. 10.
— 13.

- 14) Sind Eltern ihre Kinder, welche sich wider ihren Willen verheyrathen, zu enterben befugt? Im Jahr 1779. No. 5. — 8.

Heldmann (Johann Albrecht Hermann)
Gräfl. Lippischer Land-Syndikus, wie auch Stadt-Syndikus zu Lemgo; Ist daselbst A. 1734. den 12 Februar geboren, studirte zu Göttingen, und kam A. 1773. zu seinen jetzigen Bedienungen.
Schriften:

- 1) Des Kayfers Justinianus vier Bücher der Institutionen nach dem angehängten Grundtext übersezt von zweyen Freunden der Rechtsgelehrsamkeit. (nemlich von Christian Friedrich Sellwing, und J. A. H. Heldmann) Lemgo 1765. 8.
 - 2) Joh. Jacob Schmausens Academische Reden und Vorlesungen über das teutsche Staatsrecht. Lemgo 1766. 4.
- Mit der Herausgabe dieser Vorlesungen hat er schlechte Ehre eingelegt.
- 3) Lippische Intelligenzblätter. 1ster bis 6ter Jahrgang. 1767 — 1772. 4.
 - 4) Gedichte. Lemgo 1769. 8.
 - 5) Actenmäßige Nachricht von der, wider den Mörders, Johann Christoph Kropp, angestellten Untersuchung und dessen Verurtheilung. Lemgo 1774. 4.

Hellsfeld (Johann August) Beyder Rechts Doctor, Herzoglich-Sachsen-Beymarischer Geheimer Regierungsrath, des gemeinschaftlichen Sächsischen

schen Hofgerichts erster Beysitzer, der Juristenfacultät und des Schöppenstuhls Ordinarius, oder, Präses, und oberster Rechtslehrer, oder, wie es eigentlich heißt, Professor Juris Canonici auf der Universität zu Jena. a) Der verdienstvolle Herr Geheimde Regierungsrath Hellfeld ist zu Gotha A. 1717. den 9 Februar geböhren, wo sein Vater gleiches Namens ein angeseheneter Rechtsconsulent war. Die Schulwissenschaften trieb er erstlich unter privat Lehrmeistern, so dann auf dem berühmten Gymnasium zu Gotha, und zuletzt wiederum unter privat Lehrern. Seit 1734. studirete er zu Jena, und ward daselbst A. 1739. beyder Rechte Doctor, worauf er fleißig Vorlesungen hielt, und weil er dabey Praxin trieb, ward et A. 1745. Hofgerichtsadvocat. A. 1748. ward er nach Schaumburgs Tode Beysitzer im Schöppenstuhle, A. 1749. ausserordentlicher Beysitzer im Hofgericht, A. 1753. ordentlicher Professor der Institutionen, und ordentlicher Beysitzer im Hofgericht, und in der Juristenfacultät, A. 1755. Sachsen:Gothaischer Hofrath, und Professor Pandectarum, A. 1756. Senior des Schöppenstuhls, A. 1759. Professor Codicis & Novellarum, und zu Ende des Jahres Senior der Juristenfacultät, A. 1769. Sachsenweymarscher Geheimder Regierungsrath, und nach Heimburgs Tode A. 1774. erster Beysitzer im Hof-

-
- a) S. 1) Io. Casp. Heimbürgii Progr. II. De Interlocutionibus Principum. Occ. L. 1. §. 1. D. de Constit. Princip. Jena 1739. 2) Joh. Christoph Mylius in dem, im Jahr 1743. blühenden Jena. S. 185 — 137. 3) Gottl. Stollens Anleitung zur Historie der Juristischen Gelahrtheit. S. 79. 4) Meine zuverlässige Nachrichten von denen jetztlebenden Gelehrten. Theil V. 56 — 90.

Hofgericht, Ordinarius und Präses in der Juristen-
facultät, und im Schöppenstuhle, auch Professor
Juris Canonici, oder oberster Rechtslehrer. A. 1779.
erlebte er die seltene Vater-Freude, daß seine beyde
älteste Herren Söhne, zweyter Ehe, und zwar der
erste in der Medicin, und der zweyte in denen Rech-
ten an einem Tage die Doctorwürde erhielten. Sei-
ne wohlaußenommenen Schriften sind folgende,
und zwar

I) Bücher und Tractate.

1) Historia Juris Romani. Accedunt Leges Re-
gie XII. Tabularum, Series Edicti perpetui,
& Lex Papia Poppæa. *Jena & Lipsia*
1740. 8.

2) Historia Juris Germanici & Canonico-Pontificii.
ibid. 1741. 8.

3) Edidit Burc. Gotth. *Servii* Jurisprudentiam He-
roicam. Seu: Jus, quo illustres utuntur, pri-
vatum, ex innumeris exemplis, Actis publi-
cis, editis & ineditis, atque Historiarum monu-
mentis omnis ævi illustratum. *Cum præfatione,*
De fontibus Juris, quo Illustres utuntur,
privati. Pars I—VII. *Jena* 1743—1753. 4.

Zu denen sechs erstern Bänden hat Herr D. Joh-
hann Andreas Hoffmann, jetziger Rechtsleh-
rer zu Marburg, ein vollständiges Register
verfertigt, und eine Vorrede, Von denen
verschiedenen Relationen der Deutschen, vor-
aus geschicket. In diesem Werke sind auch et-
nige Abhandlungen von dem Herrn Geheim-
den Regierungsrath, Hellsfeld, verfertigt,
auch einige von nur gedachtem Herrn Profesi-
sor, Hoffmann.

4) Elementa Juris Feudalis, ex schedis b. Burc.
Gotth. *Servii*, *Jena* 1745. 1750. 1754. 8.

Die vierte Auflage, so zu Jena 1763. in 8. herauskam, hat folgende Aufschrift: *Elementa Juris Feudalis, quibus doctrinae Jurisprudentiae Feudalis Struvianae multis locis auctae, emendatae proponuntur.*

- 5) *Repertorium Reale Practicum Juris privati Imperii Romano-Germanici.* Oder: Vollständige Sammlung aller üblichen und brauchbaren Rechte im Heil. Römischen Reiche, und den benachbarten Landen ꝛc. Nach Alphabetischer Ordnung. I. II. III. und IVter Theil. Jena 1753 — 1762. 4. maj.

Dieses Werk ist unter der Aufsicht des Herrn Geh. Regierungsraths von verschiedenen Gelehrten ausgearbeitet worden.

- 6) *Edidit Io. Rudolphi Engavii Elementa Juris Criminalis Germanico-Carolini, quibus (in hac Editione VI.) novas quasdam Observationes addidit.* Jena 1767. 8.
- 7) *Jurisprudentia Forensis secundum Pandectarum ordinem.* Jena 1765. & ex Editione V. multo auctiori. *ibid.* 1779. 8.
- 8) *Opuscula & Dissertationes Juris Civilis privati, edita a Io. Christiano Fycheo.* Jena, Lipsia & Francofurti 1775. 4.

Da der Herr Assessor, Schott, bey der Anzeige dieser Opusculorum, im 65ten Stück seiner Unpartheyischen Critik über die neuesten Juristischen Schriften, sich über die Vorrede des Herausgebers, des Commercierraths, Fischers, lustig machte, so nahm dieser letztere es ganz übel, und stellte dargegen an das Licht: Abgenöthigte Bertheidigung wider Herrn Prof. Schotts in Leipzig zudringliche Critik, von Joh. Christian Fischern, F. S. W. Commercierrath. Jena, Frankfurt und Leipzig. 1776. 4. Der zweyte Band dieser Opusculorum, worinnen die übrigen kleinen Hellsfeldischen

Schrif:

Schriften vorkommen sollen, ist versprochen; massen noch nicht erschienen. Welche Stücke in diesem Bande enthalten, werde ich in der gleichfolgenden Anzeige derer kleinen Academischen Schriften bemerken.

II. Academische Streitschriften.

- 1) *Diff. Inaug. De conditione mulieri intercedenti competente* *Jena* 1739. *Præsidi*, Io. Casp. *Heimburgio*.

Steht unter der Aufschrift: *De intercessione mulierum & Scto Vellej. in Opusculis*, No. 14.

- 2) *Diff. De hypotheca mobilium. ibid.* 1743.
Und in *Opusculis* No. 8.

- 3) *Diff. De restricta Illustrum alienandi facultate, maxime quoad Allodia avita. ibid.* 1747.

Diese Abhandlung ist auch dem siebenten Theile der *Jurisprudentiæ Heroicæ* einverleibet worden.

- 4) *Diff. De genuino fundamento Jurisdictionis Feudalis, ejusque limitibus. ibid.* 1753.

Und in *Opusculis*: No. 3.

- 5) *Diff. De diverso pignoris Jure liberis in parentum bonis competente. ibid.* 1754.

Und in *Opusculis*. No. 7.

- 6) *Diff. De Jure creditorum allodialium intuitu Feudi & concursus feudalis. ibid.* 1755.

Und in *Opusculis*. No. 22.

- 7) *Diff. De Legis Mosaicæ valore hodierno. ibid.* 1755.

Und in *Opusculis*. No. 1.

- 8) *Diff. De remediis legitimis adversus sententias, præsertim in Augustissimo Consilio Imperiali Aulico latas. ibid.* 1756.

- 9) *Diff. De pactis evictionis causa initis, secundum Jus Commune & Statuta Hamburgensia. ibid.* 1757.

Und in *Opusculis*. No. 15.

- 10) *Diff.* Differentiæ quædam inter S. R. Imperiæ Principes & Comites. *ibid.* 1758.
- 11) *Diff.* De eo, quod ob species noviter repertas circa transactiones Juris est. *ibid.* 1759.
Und in Opusculis. No. 4.
- 12) *Diff.* De effectu clausulæ codicillaris testamento, quod rumpitur, adjectæ. *ibid.* 1759.
Und in Opusculis. No. 18.
- 13) *Diff.* De effectu pænæ conventionalis sponsalibus adjectæ. *ibid.* 1760.
Und in Opusculis. No. 17.
- 14) *Diff.* De simultanea investitura, imprimis in terris Brunsvico-Lüneburgicis. *ibid.* 1761.
- 15) *Diff.* De Jure creditorum Vasalli in percipienda ex fructibus feudi solutione. *ibid.* 1762.
Und in Opusculis. No. 23.
- 16) *Diff.* De probatione per exempla, seu, copias Documentorum. *ibid.* 1762.
Und in Opusculis. No. 16.
- 17) *Diff.* Convenientia quorundam Juris statutarii Lubecensis capitum cum legibus Westphalorum, & speciatim Sufatensium. *ibid.* 1762.
- 18) *Diff.* De auctoritate vetustæ possessionis in causis præsertim Illustrium. *ibid.* 1763.
- 19) *Diff.* De beneficio Competentiæ ex proprio æque ac tertii Jure. *ibid.* 1764.
Und in Opusculis. No. 25.
- 20) *Diff.* De actore forum rei haud semper sequente. *ibid.* 1765.
Und in Opusculis. No. 6.
- 21) *Diff.* De successione Illustrium, tanquam privatorum in Allodia. *ibid.* 1765.
- 22) *Diff.* De violenta rerum nostrarum defensione. *ibid.* 1768.
Und in Opusculis. No. 21.
- 23) *Diff.* De prærogativa hypothecæ tacitæ publicæ æque ac expressæ competente. *ibid.* 1771.
Und in Opusculis. No. 9.

24) *Diff. De hypotheca Fiscii præsertim in bonis post contractum acquisitis. ibid. 1771.*

Und in Opusculis. No. 10. Hierwider schrieb Herr Assessor, Schott, zu Leipzig, A. 1772. eine Abhandlung: De vera causa prærogativæ hypothecæ Fiscii in bonis a debitore post contractum adquisitis, ad L. 28. D. de Jure Fiscii. Weil nun der Herr Professor, Eichmann, zu Jena die Vertheidigung der Hellsfeldischen Meinung über sich genommen, und dieserhalb zwey besondere Schriften wider den behaupteten Schottischen Satz an das Licht gestellet, dieses alles aber unter denen Eichmannischen Schriften erzehlet worden, so will ich den geneigten Leser dorthin verweisen.

25) *Diff. De seculari Jurisdictione in Clericos delinquentes. ibid. 1771.*

26) *Diff. De transmissione Juris succedendi Antecessoris morte non delati. ibid. 1772.*

Und in Opusculis. No. 19.

27) *Diff. De justitia pœnarum capitalium, præsertim in crimine furti periculosi & tertii, secundum consuetudinem Carolinam & Jus Hamburgense. ibid. 1772.*

28) *Diff. De oblatione debiti usurarum initium, non vero earum cursum inceptum impediente. ibid. 1778.*

Hierbey ist anmoch anzumerken, daß der Herr Geh. Regierungsrath, Hellsfeld, die wenigsten von denenjenigen Streitschriften, die unter seinem Vorsthe als Gradualschriften vertheidiget worden, selbst verfertiget, sondern selbige nur übersehen, und, wo es nöthig gewesen, verbessert habe.

III. Academische Anschläge, oder Programmen.

1) De disputationibus fori. Jena 1739.

Und in Opusculis, No. 1.

§ 3.

2) De

- 2) De hærede allodiali debita feudalia a Vasallo soluta repetente. *ibid.* 1755.
Und in Opusculis. No. 26.
- 3) De confirmatione divisionum illustrium. *ibid.* 1757.
- 4) *Progr.* I. & II. De successione ex Jure communitatis. *ibid.* 1758 & 1762.
Und in Opusculis. No. 20.
- 5) De Juribus quibusdam Doctorum Nobilitati avitæ honorificis & utilibus. *ibid.* 1758. folio.
- 6) De successione in Feuda Imperii, sub Carolingorum imperio filiis competente. *ibid.* 1762.
- 7) De causis, ob quas Henricus II. Imp. Bernharde successorem in Ducatum Saxonie denegare potuit. *ibid.* 1762.
- 8) De bonis debitorum post eorum cessionem distrahendis. *ibid.* 1764.
Und in Opusculis. No. 24.
- 9) De divisione territoriorum Germaniæ. *ibid.* 1764.
- 10) De probatione dividuitatis territoriorum per exempla. *ibid.* 1767.
- 11) De eo, quod in hypothecis tacitis æquum, vel iniquum est. *ibid.* 1771.
Und in Opusculis. No. 11.
- 12) De eo, quod in hypotheca tacita minoribus competente æquum videtur. *ibid.* 1771.
Und in Opusculis. No. 12.
- 13) De modis obligandi per Religionem. *ibid.* 1771.
Und in Opusculis. No. 5.
- 14) De oppignoratione Allodiorum avitorum. *ibid.* 1771.
Und in Opusculis. No. 13.
- 15) De actibus Principum voluntariis absque solennibus civilibus validis. *ibid.* 1774.
- 16) De successione simultanee investitorum lineali. *ibid.* 1774.

17) De restitutione in integrum personis illustribus competente. *ibid.* 1777.

18) De Ducatu Bavariz ab antiquissimis temporibus hereditario. *ibid.* 1778.

Hermann (Christian Gottfried) Beyder Rechten Doctor, Domherr zu Wurzen, Assessor des Oberhofgerichts zu Leipzig, und des Landgerichts in der Niederlausitz, auch der Juristenfacultät, und Stadtrichter zu Leipzig; a) Er ist ein Sohn des Churfürstl Sächsischen Oberhofpredigers, Herrn D. Johann Gottfried Hermanns zu Dresden, und zu Plauen, allwo sein Herr Vater damahls Superintendent war, A. 1743. den 4 Februar gebohren, wurde in denen Schulwissenschaften von privat Lehrern unterwiesen, studirte seit 1753. auf der Universität Leipzig, ward allda A. 1767. beyder Rechten Doctor, und zwar mit der Hoffnung, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in der Juristenfacultät zu erlangen. Bald darauf ward er zu Leipzig Rathsherr, und Canonicus zu Wurzen, auch Beystzer im Niederlausitzer Landgericht. A. 1775. ward er D. Romani Tellers substituirtter Assessor in der Juristenfacultät, A. 1778. Stadtrichter, auch Assessor im Oberhofgericht, und A. 1779. nach D. Tellers Tode, ordentlicher Beystzer in der Juristenfacultät. Schriften:

- 1) *Diff. Inaug. & I. De Curiis Imperatorum & Regum Germanicorum solemnibus, earumque a Comitibus Imperii differentia. Lipsia 1767.*

§ 4

2) *Diff.*

- a) §. 1) Car. Ferd. Hommelii *Progr.* sub tit. *Rhapsodia questionum in foro quotidie obvenientium, neque tamen legibus decimarum, Collect. o XVI. Lipsia 1767.* 2) D. Weiz gelehrtes Sachsen. §. 103.

- 2) *Diff. II. De Curiis Imperatorum & Regum Germanicorum solemnibus, speciatim de earum a Comitibus Imperii differentia. ibid. 1768.*

Herrmann (Johann Jacob Heinrich) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, auch Beystzer des Churfürstl. Sächsischen Schöppenstuhls zu Leipzig; a) Ist A. 1732. den 23 Octob. zu Vorsfelde im Herzogthum Braunschweig geboren, studirete erst auf der Schule zu Greifensberg in Pommeren, genoss hernach privat Unterricht zu Püchen in Sachsen, studirete sodann seit 1754. auf der Universität Leipzig, war erstlich Hofmeister zweyer Brüder, Namens: Casar, hernach vier und ein halbes Jahr des Herrn Grafen von Auersperg, ward A. 1767. Candidatus Juris, desgleichen Notarius, auch Advocat, A. 1768. der Weltweisheit Magister, und 1769. beyder Rechten Doctor, worauf er auch Juristische Vortlesungen hielt. A. 1779. ward er Beystzer im Churfürstl. Sächs. Schöppenstuhle. *Schriften:*

- 1) *Diff. De Virginum Vestalium Jure deprecandi pro reis. Lipsia 1762. Praeside, David. Gottfr. Aegid. Wilcke.*
 2) *Diff. De Jure gladii. ibid. 1769.*
 3) *Diff. Inaug. De variis causis Infanticidiorum. ibid. 1769.*

von

-
- a) S. 1) Car. Andr. *Bel Carimen, sub tit. Cere-
 moniarum vindiciae. Lipsia 1768.* 2) Christ.
 Ludov. *Sziglitzii Progr. In quo demonstra-
 tur, Famulis aegrotantibus, aut eorum mor-
 tuorum haeredibus mercedem integram an-
 nuam praestendam, atque sostrum pro eo-
 rum salute recuperanda solvendum esse.*
Lipsia 1769. 3) D. Weiz gelehrtes Sach-
 sen. S. 107.

von Herzberg (Ewald Friederich) Königlich:
Preussischer Geheimder Staats: und Cabinets: Mi:
nister zu Berlin; Ist aus einem uralten Teutsch:
Pommerischen Geschlecht entsprossen, a) und hat
auf

- a) Das Geschlecht derer von Herzberg, oder auch
Hirschberg, nach ihrem redenden Wapen, hat
von den ältesten Jahrhunderten an in Ober:
und Nieder: Sachsen und Franken geblühet, ist
aber im dreyzehenden Jahrhunderte zum Theil
mit dem teutschen Orden, vermuthlich zu der
Zeit, als Gerhard von Herzberg von 1250 —
1254. Landmeister des Ordens in Preussen
war, nach Preussen und Pommern gegangen,
und hat sich an den Rüdde:Strom bey Neus
Stettin niedergelassen, wo die Haupt:Branche
desselben seit vielen Jahrhunderten den zusam:
menhängenden District der Dörfer: Herzberg,
Lottin, Barenbusch, Barkenbrügge und Bar:
ken, als Lehngüter besizet, und die Original:
Lehnbriefe darüber seit dem Jahr 1528. von
jedem Pommerischen Herzoge in Händen hat.
Claus von Herzberg, der in besagtem Jahre
1528. die Lehn über diese Güter empfing, ist
in der zwölften Generation der Stammvater
der Pommerischen Familie von Herzberg, und
besonders der Linie des Herrn Geheimden
Staats: und Cabinets: Ministers von Herzberg,
welcher nach alter Gewohnheit die Hälfte eines
jeden obgedachter Lehngüter besizet. Ein meh:
reres ist von der Genealogie dieser ehemahls
zahlreichen, aber nicht reichen Familie, die sich
besonders in den Königl. Preussischen Krieges:
diensten hervorgethan, nachzusehen, in des
Johann Wilhelm Franz von Krohne (des
sen trauriges Schicksal im zweyten Bande
der: Holzschuberischen Deductions: Bibliothek,

auf seinem altväterlichen Guthe Lottin in Pom-
mern den 2ten September 1725. das Licht die-
ser Welt erblicket. Sein Vater war Caspar
Dietlof von Herzberg, ehemahls Major in Kö-
niglich Sardinischen Diensten, der den ganzen
Spanischen Successionskrieg über in Teutschland
und Italien mit Ruhm gedienet, und seine Mut-
ter war Elisabeth Christina von Kerwig. Da-
der Herr Geheimde Staats- und Cabinets-Mini-
ster von Jugend auf eine grosse Neigung zu den
Wissenschaften bezeugete, so ist er vom sechsten
Jahre an bey einem gelehrten Prediger auf dem
Lande, Namens Rhens, erzogen worden. Im
Jahr 1739. ist er auf das Academische Gymna-
sium zu Altstettin gekommen, wo er seine Zeit
so gut angewendet, daß er bey dem Abzuge im
Jahr 1742. eine von ihm ganz allein ausgearbei-
tete Dissertationem Historico- Genealogicam,
sistentem, Gesta notata digniora Imperatorum
gentis Austriacæ, inde ab Interregno magno
ad Carolum usque quartum, ex Diplomati-
bus, Scriptoribusque corvis eruta, drucken las-
sen, und öffentlich vertheidiget, wobey der ver-
storbene berühmte Rector und Professor, D. Mi-
chael Frideric. Quadius den Vorsitz geführet.
Um Ostern 1742. bezog er die Universität Halle,
wo er bis 1745. unter den berühmten Männern,
von Ludewig, Böhmer, Wolf und Schmauß
sehr fleißig studirte, und legte sich besonders auf
die Kenntniß des teutschen Staatsrechts. Dies-
ses bewies er durch die schöne Academische Streit-
schrift, De unionibus & Comitibus Electoralibus,
die er A. 1745. auf den Catheder ohne Vorst-
her mit allgemeinem Beyfalle vertheidigte. Er
hatte

S. 1127 — 1129. stehet) Adelslexicon, Titel
von Herzberg, S. 110 — 113. wo auch das
Wapen dieser Adlichen Familie zu befinden ist.

hatte eigentlich zur Ablegung der Probe seines Academischen Fleisses ein Jus Publicum Brandenburgicum mit grossem Fleiß ausgearbeitet; Allein der Hof, oder vielmehr das Cabinetministerium, welchem dieses schon etwas weitläufige Werk, der Gewohnheit nach, zur Censur eingeschicket werden mußte, rühmte zwar diese Arbeit sehr in der, der Juristenfacultät erteilten Antwort, fand aber nicht vor gut, eine, die innere Angelegenheiten des Staats so sehr angehende Schrift drucken zu lassen, und rieth dem Herrn Verfasser, eine andere Materie zu wehlen, da er denn in der Eile vorhin gedachte anderweitige Dissertation, De unionibus & Comitibus Electoralibus ausarbeitete und öffentlich vertheidigte.

Diese beyde Schriften bewirkten und veranlaßten, daß der Herr von Herzberg gleich nach seiner Zurückkunft von der Universität in Königl. Dienste genommen, und im August 1745. als Legationssecretär auf den Kayserlichen Wahltag nach Frankfurt am Mayn verschicket wurde. Nach seiner Zurückkunft von dort, arbeitete er bey dem auswärtigen Departement, und im Geheimen Archiv, wo er besonders viele Auszüge zu den Mémoires de Brandenbourg des Königs, als, eine Historie des dreißigjährigen Krieges in der Mark, und das Mémoire von dem Militärstaat der Churfürsten von Brandenburg, und dergleichen mehrere, verserrigte, und sich dadurch Ihro Majestät, dem Könige bekannt gemacht, welches Gelegenheit gab, daß er im Jahr 1747. zum Legationsrath ernennet, und unter die von dem Könige damahls gestiftete Pflanzschule von jungen Edelleuten, die zu auswärtigen Geschäften zugezogen werden sollten, gesetzt wurde.

Von dieser Zeit an, hat er nebst den beyden Staatssecretärs einen Theil der wichtigsten Expedi-

ditio:

ditionen in Staats- und Reichssachen bey dem auswärtigen Departement besorget. Als A. 1746. bald nach dem Dresdner Frieden, eine grobe Schrift eines Oesterreichischgesandten unter dem Titel heraus kam: Politische Historie der Staatsfehler, welche die Europäische Mächte in Betrachtung der Häuser Bourbon und Brandenburg begangen; So haben der Herr Geheimde Staats- und Cabinets-Minister von Herzberg in dem Jahre 1747. oder 1748. eine ausführliche Widerlegung gedachter Schrift gemacht, welche bey dem Königl. Ministerio vielen Beyfall gefunden, ist aber, um den Wiener Hof zu schonen, nicht gedruckt worden. Auch hat er im Jahr 1748. eine Französische Deduction gegen die Krone Engelland, wegen der freyen Schiffarth der Preussischen, als einer neutralen Nation bey dem damaligen See-Kriege, versfertiget, welche gleichergestalt nicht gedrucket worden.

Im Jahr 1750. nach dem Absterben des von Jngen wurde ihm das Geheime Staats- und Cabinetsarchiv, das alle Originalurkunden des Königl. Churhauses Brandenburg und seiner Provinzien, alle Tractaten und Allianzen, und die Acten der geheimsten Negotiationen enthält, anvertrauet, welches, da es noch seit dem Kriege von 1745. eingepackt war, er wieder in gehörige Ordnung gebracht, und bey dieser Gelegenheit selbiges sich ganz bekannt gemacht hat.

Im Jahr 1752. erhielt er von der Königl. Academie der Wissenschaften zu Berlin, den Preis der Aufgabe: Ueber die erste Bevölkerung der Mark Brandenburg, und wurde dem zufolge nicht allein zum Mitgliede besagter Academie, sondern auch von Sr. Königl. Majestät aus eigener Bewegung zu Dero Geheimden Legationsrath ernennet. Auch verfügten Sr. Königl. Majestät im Jahre 1755. nach dem Tode des ersten Staats-
Sr:

Secretärs, des Geheimraths, Vockerodts, daß nebst dessen Nachfolger, dem Geheimrath, Wahrendorf, auch der Herr Geheimerath von Herzberg den gewöhnlichen Conferenzen des Departements der auswärtigen Angelegenheiten beywohnen, und einen Theil der geheimen Expeditionen übernehmen mußte.

Einige Zeit vorher, nemlich im Jahr 1754. mußte er, bey Gelegenheit einer mit der Krone Pohlen entstandenen Streitigkeit, eine

Kurze Deduction über des Königs von Preussen Befugniß zu Anlegung eines Bühnen-Werks in der Weichsel bey Marienwerder.

in teutscher und lateinischer Sprache entwerfen, welche damahls auch im Druck bekannt gemacht wurde. In einem dieser Jahre versfertigte er auch eine sehr merkwürdige

Historie der ehemahligen Brandenburgischen Seemacht Churfürst Friedrich Wilhelms, des Grossen, und der Africanischen Compagnie, wie auch der Brandenburgischen Besitzungen auf der Küste von Africa, welche König, Friedrich Wilhelm, 1720. an die Holländer verkauffet.

Diese nur aus sechs Bogen bestehende, aber vieles ganz unbekanntes enthaltende Schrift hat der Herr Verfasser aus vierzig, meist in Holländischer Sprache geschriebenen Voluminibus, von alten im Archiv ganz verworfenen Acten, die Puffendorf bey Verfertigung der Historie Churfürst, Friedrich Wilhelms, nicht gesehen, gezogen. Dieselbe ist noch nicht ganz gedruckt; Es hat aber der ehemahlige Hallische Professor, Pauli, dem sie mitgetheilet worden, eine etwas unvollkommene Uebersetzung davon

davon in seiner Brandenburgischen Historie, im 8. Bande, S. 482 — 528. abdrucken lassen.

Als Ihre Majestät, der König von Preussen im August 1756. mit der Armee nach Böhmen und Sachsen marschiren wollte, um den gegenseitigen Anschlägen zuvor zu kommen, ließ er den Herrn Geheimdenrath, von Herzberg, in Geheim nach Potsdam kommen, und gab ihm die durch gewisse Mittel erlangte Correspondenz des Chursächsischen Hofes, woraus denn derselbe

Ein *Precis* oder, Auszug der geheimen Anschläge der Höfe von Wien, Petersburg, und Dresden, gegen Preussen,

verfertigen mußte, welches allen Europäischen Höfen vor dem Ausmarsch der Preussischen Armee mitgetheilet wurde. Nachdem nun der König von Preussen kurz darauf sich der Stadt Dresden bemächtigte, ließ er das Chursächsische Geheime Archiv eröffnen, und die Geheime Correspondenz des Sächsischen Hofes vom Jahr 1746. — 1756. in 40 Voluminibus bestehend, wegnehmen, und nach Berlin bringen, da denn der Herr Geheimerath von Herzberg, daraus in einem Zeitraum von acht Tagen in Französischer, Lateinischer und Teutscher Sprache das bekannte

Memoire raisonné sur la conduite des Cours de Vienne & de Saxe, & sur leurs desseins dangeureux contre le Roi de Prusse, avec les pieces originales & justificatives qui en fournissent les preuves.

verfertigen mußte.

Diese aus dem Originalschriften und Negotiationen des Chursächsischen Hofes gezogene Schrift, welche damahls öffentlich bekannt gemacht wurde, um den Verweis des obgedachter massen vor Anfans

fange des Krieges den Höfen mitgetheilten Precis zu führen, ist mit solcher Treue und Wahrheit geschrieben, daß auch nicht der Gegentheil die Richtigkeit der dadurch gemachten Entdeckungen jemahls in Zweifel ziehen können, sondern nur die Auslegung derselben zu bestreiten gesucht. Solches geschah in einer sehr grossen Menge von Schriften, welche der Herr Geheimrath von Herzberg mit einmahl wiederlegte, und zwar in der

Beantwortung der sogenannten Anmerkungen über die von Anbeginn des gegenwärtigen Krieges bis anhero zum öffentlichen Druck gediehenen Königl. Preussl. Kriegsmanifesten, Circularien und Memoires. Berlin 1757.

In dieser aus 200 Seiten und 4 Bogen Beylagen bestehenden Schrift, welche in einer gespalteten Columnne die Wiederlegung der Oesterreichischen Hauptschrift enthielte, wurden noch viele merkwürdige Stücke von der Chursächsischen Correspondenz bekannt gemacht.

Da der Geheimrath, Wahrendorf, gleich zu Anfange des Jahres 1757. mit Tode abgieng, so übertrugen Ihre Majestät, der König, dem Herrn Geheimdenrath von Herzberg so gleich aus eigener Bewegung nicht allein die wichtigen Stellen als erster Geheimderrath, oder, Staatssecretär bey dem auswärtigen Departement, welcher alle geheimen, so wohl Französische, als Teutsche, und überdem auch die Schlesischen Expeditionen zu besorgen hat, sondern ließen ihm auch dabey die Aufsicht über das Geheime Archivcabinet, wie vorhin. In diesen Eigenschaften blieb der Herr Geheimdenrath von Herzberg, beständig bey dem aus denen Herren Grafen von Podewils und Sinckenstein bestehenden Cabinetministerio, folgte mit

mit denselben bey dem abwechselnden Kriege Glück in den Jahren 1757 — 1760. dem Hofe, so oft derselbe nach Magdeburg gieng, wohin er auch die Archive bringen lassen mußte. Während der Winterquartiere des Jahres 1759. gieng er auch mit dem Herrn Grafen von Sinsenstein zu Sr. Königl. Majestät nach Weissen.

Den ganzen siebenjährigen Krieg über besorgte der Herr Geheimrath von Herzberg, nicht allein den größten Theil der geheimen Staatscorrespondenz in Französischer und Teutscher Sprache, sondern auch die öffentlichen Staatschriften, die im Nahmen des Hofes herauskamen, als da sind, ausser denen schon oben angeführten,

Reponse du Sr. de Hellen, Ministre du Roi aupres des États Generaux, au Memoire que le Sr. de Kauderbach, Resident de Saxe à remis à leurs Hautes Puissances, le 29 Septembr. 1756.

Considerations sur la conduite de la Republique de Pologne per rapport aux conjunctures presentes. 1757.

Declaration du Roi pour servir de Reponse à celle de la Cour de Suede. 1757.

Declaration Sr. Königl. Majestät von Preussen wegen des von Rußland gegen Ders Lande unternommenen feindlichen Anfalls. 1757.

Vorstellung der Ursachen, wodurch die zwischen Preussen und Rußland angefangene Auswechselung der Kriegsgefangenen unterbrochen worden. 1760.

Diese Schriften wurden von dem Herrn Verfasser gemeinlich zugleich in Französischer, Lateinischer und Teutscher Sprache entworfen.

Nach

Nach dem in Winter 1762. erfolgten Absterben der Russischen Kayserin, Elisabeth, wurden der Staatsminister, Herr Graf von Sinkenstein, und der Herr Geheimderath von Herzberg, von Sr. Königl. Majestät in die Winterquartire nach Breslau berufen, da sie denn bekannter massen die beyden Friedensschlüsse so wohl mit Rußland, als mit der Cron Schweden zu Stande brachten. Den letztern entwarf der Herr Geheimderath von Herzberg, und ward auch vom Könige bereits ernennet und bevollmächtiget, um diesen Frieden mit einem Schwedischen Bevollmächtigten zu schliessen und zu unterzeichnen, wie er denn auch bereits im Jahr 1757 zu einer gleichen Friedensunterhandlung in Gemeinschaft mit dem Generalfeldmarschall, von Lehwald, der damahls mit der Preussischen Armée vor Stralsund stand, bestänmet war, welche Verschiedung aber beyde mahl, aus gewissen Ursachen rückgängig wurde.

Als Sr. Majestät, der König, nach dem Feldzuge von 1762. die Winterquartiere zu Leipzig hielten, wohin auch der Herr Graf von Sinkenstein gerufen war, und Sr. Majestät aus den geheimen Anteägen des Chursächsischen Geheimdenraths, von Fritsch, abnehmen konnten, daß die Höfe von Wien und Dresden den Frieden ernstlich wünschten, so befahlen Höchst Dieselben zu Ende des Decembers dem Herrn Geheimdenrath von Herzberg, der sich damahls zu Berlin aufhielt, schleunig nach Leipzig zu kommen, da denn Sr. Majestät ihm den 1ten Januar 1763. auftrugen, als Dero Bevollmächtigter Minister nach dem Chursächsischen Schlosse, Lubertsburg, zu gehen, und daselbst mit dem Kayserl. Königl. bevollmächtigten Gesandten, von Collmbach, und dem Chursächsischen, von Fritsch, über dem Frie-

E

den

den zu tractiren. Es wurde ihm keine schriftliche, sondern nur eine kurze mündliche Instruction ertheilet: Er mußte mit dem König allein correspondiren, und von Zeit zu Zeit von Hubertsburg nach Leipzig reisen, um mündliche Instruction einzuhohlen: Es wurde ihm auch die Zeit und der Tag, an welchen der Frieden geschlossen werden sollte, vorgeschrieben. Dieses erfolgte pünctlich am 15 Febr. 1763. da der bekannte Hubertsburger Frieden unterzeichnet wurde, der als eine neue Epoche in der Teutschen Geschichte angesehen zu werden verdienet. Es wurde dadurch der so oft verlegte Westphälische Frieden, Art. 19. bestätigt und garantiret. Der König kam aus einem gefährlichen, gegen den größten Theil von Europa geführten Kriege, ganz ohne Verlust, gab dem Frieden mehr, als er ihm nahm, und hatte die Großmuth, und Ehre, seine Bundesgenossen, die ihn in ihrem particulier Frieden nicht einmahl genennet hatten, in seinem Frieden im Article separé mit einzuschließen. Die gegenseitigen Mächte erkennen noch bis auf den heutigen Tag die billigen Grundsätze des Hubertsburger Friedens.

Er. Majestät, der König, bezeugten dem Herrn Geheimdenrath von Herzberg, da Dieselben ihn bey der Durchreise durch Hubertsburg nach Dahlen besuchten, ihre Zufriedenheit, und zwar mit diesen alle andere Belohnungen übertreffenden Worten:

Er hat einen guten Frieden gemacht, fast so, wie ich den Krieg geführet, einer gegen drey.

So bald Er. Majestät, der König, auch nach geendigten Kriege nach Dero Staaten zurück kamen

men, übertrugen Höchst Dieselben dem Herrn Geheimdenrath von Herzberg, die schon seit vier Jahren, durch den Todt des Grafen von Podewils erledigte Stelle Ihres zweyten Staats- und Cabinetsministers, oder, Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, welche Stelle er von der Zeit an bis jezo, nebst dem Herrn Grafen von Finckenstein, mit unterschiedenen Ruhm bekleidet, auch noch drey Jahr nachhero, als er Minister geworden, die vorhin gehabtten Bedienungen als Staats- und Schlesiſcher Geheimdersecretär, wie auch das Archivcabinet, und einige Zeit lang auch die alleinige Expedition der Reichsſachen versehen, bis sich zu diesen wichtigen Bedienungen andere geschickte Männer gefunden.

Da im Jahr 1772. die in Pohlen zu weit gediehene Unruhen erforderten, gewisse Ansprüche an die Krone Pohlen geltend zu machen, so schlug der Herr Staatsminister von Herzberg, Sr. Majestät, dem König, gleich vor, die alten, aber niemahls verziehenen Rechte der ehemahligen Herzoge von Pommern, welchen die Churfürsten von Brandenburg gefolget, auf das, von den Pohlen angemachte Pommerellen, und die Stadt Danzig dazu anzuwenden. Der Herr Staatsminister von Herzberg, entwarf zu solchem Ende das bekannte

Exposé des droits de Sa Majeste le Roi de Prusse sur le Duché de Pommerelle, & sur plusieurs autres districts du Royaume de Pologne, avec les pieces justificatives,

welches in Berlin 1772. in 4. in Französischer,
 2
 zur

zugleich aber auch in Lateinischer und Teutscher Sprache gedrucket wurde.

Weil aber die Umstände nicht erlaubten, die Stadt Danzig zu behaupten, und der Herr Staatsminister von Herzberg, von ohngefehr erfuhren, daß der Ausfluß der Weichsel, der ansehe der Stadt Danzig zum Hafen dienet, eigentlich durch den Grund und Boden der dem Könige von der Crone Pohlen mit abgetretenen Abtey Oliva, gieng, und die Stadt Danzig der Abtey dafür nur einen geringen Zins bezahlete, so nahm er daher Gelegenheit, diesen Hafen, oder Ausfluß der Weichsel, mit den darauf haftenden wichtigen Zoll, für den König zu vindiciren, und solches Recht aus den ältesten und gültigsten Urkunden zu erweisen, und zwar durch die im Januar 1773. in wenig Tagen und während einer schweren Krankheit, in Französischer und Teutscher Sprache entworfenen Deduction, welche den Titel führet:

Beweise und Vertheidigung der Rechte des Königs in Preußen auf den Hafen und Zoll der Weichsel; Mit einer Landcharte und Beweisurkunden.

Die fortgedauerte schwere Krankheit hinderte den Herrn Staatsminister von Herzberg nicht, nebst seinen übrigen Amtsgeschäften, in Junius des Jahres 1773. den bündigen und merkwürdigen Tractat aufzusetzen, durch welchen die Crone Pohlen;

Nicht allein ganz Pohlischpreußen, auffer den Städten Danzig und Thorn, überdem noch den ehemahls von der Neumark abgetrennten und zu Pohlen geschlagenen Nehedistrict, dem Könige von Preußen unwiederruflich
ab:

abtreten; Sondern auch dem, in dem Beslauer Frieden von 1657. vorbehaltenen Rückfalle des Königreichs Preußen, der Lehnenschaft über die Districte Lauenburg und Bütow, und der Einlösung der Starosten Draheim,

auf ewig entsagen mußte, durch welche wichtige Acquisition, nebst dem Besitze des Weichselstroms die vorher noch ziemlich zerrissene Preussische Monarchie zusammenhängend gemacht, und auf die bestmögliche Art convalidiret worden.

Mit welchen Augen man auch die berufene Theilung von Pohlen, und der Ansprüche der Mächte, die daran Theil genommen, ansiehet, so wird doch jeder unbefangener Leser dieser obgedachter Preussischen Staatschriften gestehen müssen, daß sie mit strengster Beobachtung der Wahrheit geschrieben sind, daß man die Ansprüche des Königl. Preussischen Hofes, darinnen vorzüglich vor den andern, durch unstreitige Thathandlungen und Urkunden erwiesen, und daß ihnen keine ausdrückliche Entjagung, und nichts eigentlich entgegen stehe, als die so bestrittene, aber in den Pohlischen Rechten selbst verneinend angenommene Frage:

Ob ein langwieriger Besiz die Rechte freyer und unabhängiger Staaten verjähren und aufheben könne?

Der Herr Staatsminister von Herzberg wurde auch in dem Jahr 1775. von dem Könige ernennet, um als erster Königl. Bevollmächtigter, die neuen Grenzen mit der Krone Pohlen zu Stande zu bringen; Welchen Auftrag er aber wegen kränklicher Umstände verbitten mußte.

Da nach dem Absterben des letzten Churfürstens von Bayern, Maximilian Josephs, der Kayserl.

Königl. Hof zu Anfange des Jahres 1778. einen grossen Theil der Chur: Bayerischen Erblande an sich ziehen wollte, setzte der König von Preußen sich bekannter massen dargegen, und ließ durch seinen Gesandten zu Wien, den Freyherrn von Niedesel, die nachdrücklichste Börstellung dargegen in den Noten vom 7 Februar und 9 März thun; Hier: nächst wurde auch die ausführliche Antwort des Wiener Hofes vom 7 May 1778. Königl. Preußl. Selts ausführlich widerleget. Diese sämtliche Schriften, ferner auch die Antwort des Königl. Preußischen Ministerii auf die mündliche Antwort des Fürsten von Kaunitz vom 3 Julius, desgleichen die im Monat Junius zwischen den beyden Königl. Preußischen Cabinetministern, und den Kayserl. Königl. Gesandten, Grafen von Cobenzl zu Berlin gepflogene, aber abgebrochene Vergleichsunterhandlung sind sammtlich von dem Staats: und Cabinet: Minister, Herrn von Herzberg, ausgearbeitet, und um den ganzen Verlauf der Sache ohne Rückhalt der Welt vor Augen zu legen, als Beylagen der Königl. Preußischen Hauptschrift: *Exposé des motifs &c* genannt, beygefüget worden.

Denn da der Krieg hierauf zwischen beyden Mächten ausbrach, so entwarf und publicirete der Staats: und Cabinetminister, Herr von Herzberg, um die Maasregeln des Königs von Preußen zu rechtfertigen, das bekannte,

Exposé des motifs, qui ont engagé Sa Majesté, le Roi de Prusse à l'opposer au demembrement de la Baviere. Juillet 1778.

und in teutscher Sprache, unter dem Titul:

**Er. Königl. Majestät von Preußen, und
Churfürstl. Durchl. von Brandenburg
Er**

Erklärung an Ihre hohe Miltstände des Teutschen Reichs, über die Bayerische Successionsangelegenheit, und über die Ursachen, welche Höchstdieselben nöthigen, sich der wiederrechtlichen Trennung des Herzogthums Bayern zu widersetzen. Nebst Beylagen und Beweischriften.

Als auch kurz nachhero die bekannte Urkunde Herzog Albrechts von Oesterreich, wodurch er A. 1429. allen Ansprüchen auf Niederbayern entlaget, aus Bayern nach Berlin geschicket wurde, so machte der Staats- und Cabinetsminister, Herr von Herzberg, dieselbe durch einen

Nachtrag zu der Königl. Declaration vom 3ten Julius 1778.

in Teutscher und Französischer Sprache bekannt; Wie er denn auch noch vor Ausbruch des Krieges eine privat Schrift unter dem Titul:

Betrachtungen über das Recht der Bayerischen Erbfolge

drucken lassen.

Da die Oesterreichischen Schriftsteller die vorhin angeführte Entsagungs- Urkunde Herzogs Albrechts vielfältig angegriffen, so sind solche durch eine gründliche Schrift wiederleget worden, unter dem Titul:

Abfertigung der vom Kayserl. Königl. Hofe geschenehen Beantwortung des Nachtrags,

welche aber nicht von dem Staats- und Cabinets-Minister, Herrn von Herzberg, sondern von einem andern verfertigt worden.

Im Monat August 1778. schickte der Kayserin, Königin Majestät den Herrn von Thugut, an des Königs von Preussen, Majestät, in dessen Feldlager in Böhmen, um über eine Wiederherstellung des Friedens zu tractiren. Sr. Königl. Majestät, die hierzu ganz geneigt waren, liessen die beyden Cabinets-Ministers, Herrn Grafen von Sinken-stein, und Herrn von Herzberg, nach Frankenstein in Schlesien kommen. Gedachte beyde Herren Ministers traten mit dem von Thugut den 13. 15. August in dem Böhmischem Kloster Braunau in Unterhandlung, sie wurde aber gleich den folgenden Tag abgebrochen, und der Staats-Minister, Herr von Herzberg, hat die Ursachen davon, und die von beyden Seiten gewechselte Memoires, mit der ganzen Negotiation, der Welt vor Augen ge-
leget in der Teutsch und Französisch gedruckten Schrift, welche den Titul führet:

Sr. Königl. Majestät von Preussen fernere-
weite Vorstellung und Erklärung an
Ihre hohe Miltstände des Teutschen
Reichs, über das wiederrechtliche und
Friedensstörhrerische Verfahren Ithro
Majestät, der Kayserin, Königin von
Ungarn und Böhmen in Ansehung der
Bayerischen Erbfolge. Berlin, in Monat
October 1778.

Um auch die wahren Umstände der Negotiation
des Grafen von Görz mit dem Herzog von Zwey-
brün

brücken zu zeigen, so liessen der Staats : Minister, Herr von Herzberg, im Monat December 1778. drucken :

Die abgencöthigte Anzeige einiger neuen und wichtigen Umstände, welche die Angelegenheit der Bayerischen Erbfolge, besonders den Ursprung der Convention vom 3ten Januar 1778. und die Verhandlung Sr. Königl. Majestät von Preußen mit dem Herrn Herzog von Pfalz-zweybrücken, Durchlaucht, erläutern.

Da auch endlich von Seiten des Wiener Hofes eine weitläufige Widerlegung des Königl. Preussischen Exposé des motifs herausgekommen, so beantwortete der Staats : Minister, Herr von Herzberg, solche während der Friedens : Unterhandlung zu Teschen, durch die Schrift, welche betitelt ist :

Des Königl. Preussischen Hofes Beantwortung der zu Wien in Druck herausgekommenen, und hier gegen über stehenden Hauptschrift, welche den Titel führet : *Ihro Kayserl. Königl. Apostolischen Majestät Gerechthame und Mass = Regeln in Absicht auf die Bayerische Erbfolge, in der wahren Gestalt vorgeleget, und gegen die Widersprüche des Berliner Hofes vertheidiget.*

Diese Schrift unterscheidet sich, ausser ihren hier nicht zu beurtheilenden Inhalt, durch die besondere Kürze, daß, da sie die Oesterreichische Schrift auf der einen Seite ganz, und die auf der gegen über stehenden Seite befindliche, Fuß vor Fuß widerlegende Antwort enthält, doch nebst den vielen Beylagen nicht so viel mehr Seiten, als die Oesterreichische Hauptschrift beträgt.

Und hiermit endigte sich der Wechsel der Staatschriften: Denn da der Russisch: Kayserliche Hof seine Vermittelung zur Wiederherstellung des Friedens anboth, und sich Hoffnung zum Frieden zeigte, so ließen Sr. Königl. Majestät von Preussen die beyden Staats: Ministers, Herrn Grafen von Finkenstein, und Herrn von Herzberg, im Monat November 1778. zu Sighin die Winterquartiere nach Breslau kommen. Der Russisch: Kayserliche Gesandte, Fürst Kepnin, kam im Monat December ebenfalls dahin. Der Königl. Französische Hof that Friedens Vorschläge. Es wurde darüber im Januar und Februar 1779, eine schriftliche Unterhandlung durch die Correspondenz des Russischen Gesandten, Fürstens Kepnin, zu Breslau, und des Königl. Französischen Gesandten, Baron de Breteuil, zu Wien gepflogen, und da man über die Hauptpunkte einig geworden, wurde im Monat März 1779. ein Friedenscongrèß zu Teschen eröffnet, und daselbst endlich der Welt bekannte Teschner Frieden von den Kayserl. Königl. Königl. Preussischen, Chursächsischen, Pfalz Bayerischen, und Pfalz Zweybrückischen Gesandten geschlossen. Der Königl. Preussische Bevollmächtigte war der ehemahlige und nachherige Königl. Gesandte zu Wien, Freyherr von Riedesel. Der Staats: Minister, Herr von Herzberg, welcher anfänglich darzu bestimmet war, hat, ohngeachtet dieses geändert wurde,

de, an diesem Frieden einen sehr grossen Antheil gehabt, indem er allen Unterhandlungen zu Breslau beygewohnt, die dabey von Preussischer Seite abgegebene Memoires, und Schriften entworfen, auch selbst das Friedensinstrument Königl. Preussl. Seits geändert und bestimmt.

Er. Majestät, der König, haben den Antheil, den der Staats: Minister, Herr von Herzberg, an dem Teschner Frieden gehabt, dadurch großmüthigst zu erkennen gegeben, daß Sie ihm ein, auf diesen Frieden von dem berühmten Bildhauer, Alexander Trippel zu Rom, nach dem besten alten Geschmack verfertigtes Allegorisches Denkmahl von Sips Marmor, welches Herr Krüger, zu Berlin nunmehr schön in Kupfer gestochen, als ein Geschenk zugeschicket haben.

Während der Zeit, daß Er. Königl. Majestät Sich mit dem Cabinets:Ministerio zu Breslau aufhielten, so fielen bey der Königl. Tafel öfters Unterredungen vor, in welchen der Staats:Minister, Herr von Herzberg, gegen die Meinung Er. Königl. Majestät behauptete, daß die Teutsche Sprache der Französischen an Klarheit, Zierlichkeit und Kürze, wo nicht vor, doch gleich komme, und daß die meisten Europäischen Völker aus Teutschland, und besonders aus den Preussischen Staaten herkommen, welches beydes er so gleich mit einer Stelle aus dem Tacitus, De moribus Germanorum. erwies, und darüber mit Er. Majestät, dem König, einen merkwürdigen Briefwechsel hatte. Dieses gab dem Herrn Staats: und Cabinets:Minister, von Herzberg, Gelegenheit, daß er den 27sten Januar 1780. in der öffentlichen Versammlung der Academie der Wissenschaften zu Berlin, bey Gelegenheit der Feyerung des Königl. Geburtstages,
in

in Französischer Sprache eine Abhandlung ablas, welche vielen Beyfall gefunden, und im Teutschen den Titel führet:

Abhandlung, worinn man die Ursachen der Ueberlegenheit der Teutschen über die Römer zu entwickeln, und zu beweisen sucht, daß der Norden des alten Teutschlands zwischen dem Rhein und der Weichsel, und vorzüglich die gegenwärtige Preußische Monarchie das Stammland der heroischen Nationen gewesen sey, welche in der berühmten Völkerwanderung das Römische Reich zerstöret, und die Hauptstaaten des heutigen Europa gegründet und bevölkert haben.

Die Uebersetzung dieser sehr schönen Abhandlung hat der Herr Kriegesrath, Dohm, besorget, und diese Schrift wurde, nebst einer kurzen Nachricht von den litterarischen Unterhaltungen Sr. Majestät, des Königs von Preussen mit dem Herrn Verfasser dieser Abhandlung, und einigen Breslauerischen Gelehrten, noch in dem 1780sten Jahre zu Leipzig in gr. 8. wieder nachgedruckt.

Dieser kleine litterarische Streit, und eine Unterredung, welche der Staats Minister, Herr von Hergberg, zwischen Ihrer Majestät, dem König, und dem alten gelehrten Professor und Bibliothekar, Arlet, zu Breslau veranlaßet, scheint die

Gez

Gelegenheit gegeben zu haben, daß Sr. Majestät seint dem mehr, als vorhin auf die Teutsche Sprache geachtet, und den Gelehrten so wohl, als dem Curator derer Academien, dem Staats-Minister, Herrn von Zedlig, empfahlen haben, mehr die Lesung derer alten Römischen und Griechischen Schriftsteller in den Schulen, wie auch die Uebersetzung derer selben in die Teutsche Sprache zu befördern.

Vielleicht rühret auch der Gedanke daher, daß Sr. Königl. Majestät Selbst zu Ende des Jahres 1780. Dero vortrefliche Schrift, Sur la Littérature Allemande entworfen, sie an den Staats-Minister, Herrn von Herzberg gerichtet, ihn im November nach Sans Souci kommen lassen, und ihm aufgetragen, selbige drucken und übersehen zu lassen, bey welcher Gelegenheit der Staats-Minister, Herr von Herzberg, nicht ermangelt, die Parthey der Teutschen Sprache zu nehmen, und hierüber ist eine merkwürdige Correspondenz erfolgt.

Denn da die Königl. Frau Schwester, die verwittbete Frau Herzogin von Braunschweig, die Meynung des berühmten Abts, Jerusalems, über die Schrift ihres Herrn Bruders, des Königs, gefordert, hat er sie auf eine sehr anständige, weitläufige und gründliche Art, in einem

Aufsatz über die Teutsche Litteratur

abgegeben, welche die Frau Herzogin an des Königs Majestät, und Höchst dieselbe an den Staats-Minister, Herrn von Herzberg, geschickt, durch dessen Borsorge selbige gleichfalls zum Druck befördert, und mit allgemeinem Beyfall aufgenommen worden.

Im

Im Monat November 1780. versieten der Herr Staats:Minister von Herzberg an einer Blutstürzung in eine gefährliche Krankheit, von der Sie jedoch nach und nach wieder hergestellt worden, so, daß Sie mit Anfange des Jahres 1781. ihre Amts:Verrichtungen wieder antreten konnten. Auf diese Wiedergenesung ließ der Herr Professor Schulze am Joachimschen Gymnasium zu Berlin eine vortrefliche Lateinische Ode drucken, welche den Beyfall aller Kenner erworben hat.

Auch haben der Herr Staats:Minister von Herzberg auf den Königl. Geburtstag, den 24 Januar 1781. in einer öffentlichen Versammlung wiederum eine merkwürdige Abhandlung vorgelesen, die in Ansehung der Aufmunterung des Preussischen Nationalgeistes ein Anhang der vorjährigen seyn soll, nemlich eine Vergleichung Churfürst Friedrich Wilhelms, des Grossen, und des jetzigen Grossen Königs Majestät, welche vornehmlich einen Auszug der oben angeführten Geschichte der ehemahligen Brandenburgischen Seemacht enthält.

Ausser denen verschiedenen Aufsätzen, so sich von dem Herrn Staats:Minister von Herzberg, in den Mémoires de l'Academie de Berlin befinden, ist annoch folgende zu bemerken, nemlich:

Abhandlung, Von den alten Siegeln der Marggrafen und Churfürsten von Brandenburg, besonders von den zweyköpfigten Adler auf den Siegeln Wenzeslaus, Königs in Böhmen, und Marggrafens von Brandenburg.

welche Herr Philipp Wilhelm Gerken übersetzt dem dritten Bande seines Codicis Diplom. Brandenburg.

denburg. einverleibet hat. Auch hat er im Jahre 1754. eine andere Abhandlung, Von den öfteren Veraussierungen der Mark Brandenburg im mittleren Zeitalter, mit den wahren Umständen derselben, der Academie vorgelesen und in den Mémoires derselben publiciren lassen.

Dieses sind die vornehmsten Schriften, welche der Herr Staats Minister von Herzberg bisher durch den Druck der Welt bekannt gemacht haben; Es sind aber von ihm noch eine grosse Menge Mémoires, Declarationen, und andere Staatschriften verfertigt worden, die in den Königl. Archiven verborgen liegen.

Anjeko lassen der Staats Minister, Herr von Herzberg, das so genannte Landbuch der Mark Brandenburg, welches Kayser, Carl IV. im Jahr 1375. in lateinischer Sprache aufnehmen lassen, und das gewiß die älteste und merkwürdigste Statistik von diesem entfernten Zeitalter enthält, mit vielen Erläuterungen und Anmerkungen drucken, welches Werk in bevorstehender Messe erscheinen wird.

Da dieser höchsthätige Minister sich auch besonders in der praktischen Landwirthschaft hervorgethan, und sein Guth, Briz, bey Berlin auf einen solchen Grad der nützlichen und angenehmen Cultur gebracht, daß sich nicht leicht einiges Beyspiel finden wird, so hat er eine kurze, aber interessante Nachricht davon in des Herrn Oberconsistorialraths, Büschings, Beschreibung seiner Reise nach Rekan, in der neuen Ausgabe derselben, S. 88—95. mitgetheilet, welche ohne Zweifel den Beyfall von Kennern und Liebhabern der Oeconomie finden wird.

Uebrigens sind die Verdienste des Herrn Staats Ministers um das Königlich Preussische, und
Chur:

Churbrandenburgische Haus, die er sich in Vertretung desselben Gerechtsame, und in Führung aller seiner und der wichtigsten Staatsgeschäfte erworben hat, sehr vorzüglich und sehr groß, deswegen er auch von Sr. Kön. Maj. sehr geschätzt, und eines vertrauten Umgangs gewürdiget wird. Der verdienstvolle, aber zu früh verstorbene Herr von Holzschuber, schreibt im zweyten Bände seiner Deductions-Bibliothek, S. 1106. und 1107. nachdem er dessen Leben mit in einem kurzen Abrisse entworfen, von ihm folgendergestalt: „Ohnstreitig ist er der größte
 „ und wichtigste Schriftsteller, den in diesem Fach
 „ (in Deductionen) Teutschland besitzt. Ein
 „ Staatsmann, der, nebst der ausgebreiteten
 „ Staats- und Welt- Kenntniß, alte und neue
 „ Staatengeschichte, das Teutsche Staatsrecht,
 „ und was damit in Verbindung stehet, genau
 „ kennet, die Archive und Befugnisse seines Woi-
 „ narchen viele Jahre studiret, in der Diplomatif
 „ sich eine vorzügliche Stärke erworben hat, und
 „ sehr geprüfte Kenntnisse besitzt. Dazu kommt
 „ noch eine durchdringende Einsicht, die Gegen-
 „ stände in ihrer eigenthümlichen wahren Gestalt
 „ und Würde darzustellen, und ein deutlicher, rei-
 „ ner, körtigster, sehr gedrängter, leichter und über-
 „ zeugender Vortrag. Ich (schreibt der Herr von
 „ Holzschuber ferner:) überlasse grössern Ken-
 „ nern, diese unvollkommene Züge eines von Herz-
 „ berg auszumahlen. Er hat vielleicht nur we-
 „ nige seines gleichen, und ist wirklich, was er
 „ seyn soll und will, der alles mit einem Blick
 „ übersieheth, überleget, ordinet, auswählet und be-
 „ werkstelliget, und dadurch erprobet, was ein ein-
 „ ziger Mann, wie Herzberg allein auszuführen,
 „ für schöpferische Kräfte in sich hat. Warum,
 „ fragt man vielleicht, sind solche Erscheinungen
 „ so gar selten?

Send

Hend (Johann Georg Friedrich) Beyder Rechts Doctor und Professor der Rechte an der Herzoglich: Württembergischen Militär: Academie zu Stuttgart; Ist zu Kalw im Württembergischen geboren, studirte zu Tübingen, ward daselbst beyder Rechten Doctor, und A. 1773. bey der Militär: Academie zu Stuttgart Professor der Rechte. Von seinen Schriften kann ich nur folgende nahmhafft machen:

- 1) *Diff. De Jure emigrandi in Germania. Habita Stuttgartiae & excusa Tubingae 1775.*
- 2) *Diff. De revocatione ultimae voluntatis. ibid. 1778.*

von Hillesheim (Franz Carl Joseph) Beyder Rechten Doctor, Capitular des Domstifts zu Eöln, Churfürstl. Eölnischer wirklicher Geheimderrath, Canonicus der Collegiatkirche zu dem Aposteln, und Professor des Teutschen Staatsrechts auf der Universität zu Eöln; Ist daselbst A. 1736. geboren, ward auch allda 1756. beyder Rechten Doctor, und nachhero Professor des Staatsrechts, auch so dann Churfürstl. Eölnischer wirklicher Geheimderrath. Von seinen Schriften sind nur folgende bekannt:

- 1) *Diarriba, De ambitu veteri & novo. Coloniae 1754.*
- 2) *Diff. De Parochis. ibid. 1764.*

Hinüber (Georg Heinrich) Beyder Rechten Doktor, und Rechtsconsulent zu Hildesheim, auch immatriculirter Advocat bey dem Königl. Churfürstl. Ober: Appellationsgericht zu Zelle; a) Derselb

a) S. Meine zuverlässige Nachrichten von den jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil V. S. 369. — 378. und Theil VI. S. 416. — 419.

selbe ist zu Einbeck im Fürstenthum Grubenhagen ohngefehr 1721. geboren. Sein Vater war D. Johann Melchior Hinüber, ehemaliger Burgemeister zu Einbeck, dessen Leben in Schmersials Neuen Nachrichten von jüngst verstorbenen Gelehrten, im ersten Bande, vierden Stück, S. 601 — 647. anzutreffen ist. Herr D. Hinüber hat niemahls eine öffentliche Schule besucht, sondern den Unterricht seines Vaters und einiger privat Lehrer genossen. A. 1738. nahm ihn zwar sein Vater mit nach Göttingen, schickte ihn aber gleichfalls in keine Collegia, sondern gute Lehrbücher waren in der Rechtswissenschaft seine Führer, ausser, daß er A. 1744. den verstorbenen Geheimden: Justizrath Gebauer, und den verstorbenen D. Claproth, einige Zeit hörte. Von Göttingen wendete er sich nach Hildesheim, und fing an, jungen Leuten die Institutiones vorzulesen, und verschiedene Gönner und Freunde brauchten ihn in Acten referiren und in Urtheil machen. A. 1750. that er eine Reise nach Wezlar, und A. 1752. ward er unter die Advocaten bey dem Königl. Churfürstl. Ober:Appellationsgericht zu Sella aufgenommen. Nachher wollte er zu Rinteln die Doctorwürde annehmen, und sollte seine Abhandlung, von der Fräuleinsteuer die Probeschrift werden; Durch einen ungewohnten Zufall aber wurde hieraus nichts. A. 1762. erhielt er diese Würde von dem, vor einigen Jahren verstorbenen D. Bünnemann, welcher Kayserl. Hof: und Pfalzgraf war, durch ein Diploma. Meines Wissens lebt er noch jeko zu Hildesheim als Rechtsconsulent. **Schriften:**

- 1) *Diatriba, De stipendiis familiae. Göttinge 1744. Praesidi, Io. Christ. Claproth.*

Der verstorbene D. Claproth, hat hieran weiter keinen Antheil gehabt, als daß er hierbey den Vorsitz geführet.

- 2) *Kurz*

- 2) Kurzgefaßte Rechtsgründe, welche in Eachen C. wieder H. das errichtete Pactum & Attestatum Notarii entkräften, hingegen wenigstens einen Drittheil 8000 Rthlr. eingebrachten Guths behaupten. f. L. 1746. 4. Hierzu gehören
- 3) Causales restitutio nis in integrum, quas inter natura donationis propter nuptias adumbratur, nec non anatocisimum simpliciter esse prohibitum ostenditur, juncto Responso D *Büsemanni*. Accedunt Additamenta causalium cum animadversionibus humillimis in præclaras observationes L. B. de Cramer. f. L. 1759. 4.
- 4) *Exercitatio*. De Jure Statuum S. R. G. I. dotis subsidia filiarum Illustrium a subditis exigendi per observantiam stabilito. *Francofurti, & Lipsiæ* 1756. 4.
- 5) Staatsrecht der Stadt Hildesheim, im Umriss.
Steht in der Neueröfneten Erfurtischen Bibliothek, vom Jahr 1756. in zweyten Stücke.
- 6) Probe etniger Relationen in Wiedereinklung; und Abmeierungsklagen. *Braunschweig* 1758. 4.
Diese Probe ist sehr fehlerhaft abgedruckt.
- 7) Gravamina der Bürgerschaft in Bockenem wider den den dasigen Magistrat. *Hannover*. 1759.
- 8) Historische Nachrichten, den Anfang und Zustand des Postwesens im Stift Hildesheim, Braunschweigischen, Brandenburgischen, Hessencasselschen, Bremischen und andern benachbarten Landen von 1636. bis 1670. betreffend, mit Chur- und Fürstl. Gnadenbriefen beleget. *Frankfurt und Leipzig* 1760. 4.
- 9) Kurzer Begrif des Lebens Jesu Christi. *Frankfurt und Leipzig*. 1761. 8.

- 10) Beyträge zum Braunschweigischen und Hildesheimischen Staats- und Privatrechte, auch Historie dieser Lande. Erster Theil. Hannover 1772. 8.

In den Hannöverischen Intelligenzblättern, wie auch in denen Zellischen Wochen Blättern finden sich von ihm kleine Anmerkungen, als: a) Krambstabslehen. b) Echtedinck. c) Schlußselkorbe. d) Ueber die Frage: Ob die Bibel eine Quelle des Teutschen Staatsrechts sey? e) Ursprung der Lupercalien, u. d. m.

Ausserdem hat er auch noch verschiedenes an das Licht stellen wollen, so aber bis jetzt noch nicht erfolgt ist.

Hochstetter (Johann Heinrich) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und Professor der Rechte an der Herzoglich Württembergischen Militäracademie zu Stuttgart; Ist zu Stuttgart geboren, studirete zu Tübingen, ward daselbst der Weltweisheit Magister, und auch beyder Rechten Doctor, und wurde hernach zum Professor der Rechte an der Militäracademie zu Stuttgart bestellt.

Schriften:

- 1) *Diss.* De præscriptione consuetudinis. Ad L. ult. X de consuet. *Stuttgartarum* 1776.
- 2) *Diss.* Theses Juris Feudalis. *ibidem*. 1778.
- 3) *Diss.* Theses Juris Württembergici privati. *ibidem*. 1778.

Diese beyde letztern Abhandlungen kamen bey Gelegenheit der zu Ende des Jahres 1778. bey der Herzoglichen Militär- Academie zu Stuttgart angestellten öffentlichen Prüfung heraus.

von Höfler (Johann Jacob) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Herzoglich: Braunschweig Lüneburgischer Geheimder Justizrath, ordentlicher Professor der Rechte, und Beyßiger der Juristenfacultät auf der Universität Helmstädt; Ist A. 1714. den 22 Februar zu Bezenstein im Nürnbergischen Gebiethe gebohren, studirere auf der Schule zu Hersbrück und Nürnberg, und seit 1734. auf den Universitäten Altdorf und Leipzig, ward auf letzterer Universität Anno 1740. Magister der Weltweisheit, gieng wieder zurück nach Altdorf, hielt daselbst Vorlesungen, ward allda A. 1742. beyder Rechten Doctor, A. 1748. zu Nürnberg Advocat, führete nachher als Hofmeister einige junge Herren, und ward A. 1758. ordentlicher Professor der Rechte, und Beyßiger der Juristenfacultät auf der Universität zu Helmstädt. A. 1766. den 21 Julius bekam er den Charakter eines Herzoglich Braunschweig: Lüneburgischen Hofraths, und war von A. 1767. bis zu Ende des Jahres 1774. Herzoglich Braunschweig: Lüneburgischer zweyter Subdelegatus bey der ersten Classe zur Visitation des Kayserl. und Reichs Cammergerichts zu Weßlar, zu welcher Verrichtung er von seinem Hofe das Prädicat eines Geheimden Justizraths erhielt, und von dem Keyser in des Reichs Adelsstande erhoben wurde. Seit 1775. verwaltet er wiederum seine Academischen Aemter.

Schriften:

- 1) *Diff. De licita Jurisjurandi judicialis delatione super facto illicito, & speciatim libertatem testandi impediente. Altdorfi 1739. Praeside Georg. Fried. Deinlin.*
- 2) *Diff. De Conciliatorum & Ecclesiorum diversa philosophandi ratione. ibid. 1742.*
- 3) *Diff. Inaug. De Jurisprudentiæ analogicæ fundamentis. ibid. 1742.*

- 4) *Progr. Aditiale*, De primis & genuinis Legum fontibus. *Hemstradii* 1758. 4.
- 5) *Idem Progr.* sub titulo: *Commentatio*, De primis & genuinis Legum fontibus. Accedit De solida Jurisprudencia genuinis fundamentis superstructa, *Declamatio. ibid.* 1761. 8. maj.
- 6) *Diss.* De immunitate bonæ fidei possessoris a restitutione fructuum in Judicio, tam reali, quam personali. *ibid.* 1761.
- 7) *Progr.* De discrimine inter testamenti solennitatem & probationem, ejusque usu practico. *ibid.* 1762.
- 8) *Progr.* De eo, quod justum est circa festum S. Archangeli Michaelis. *ibid.* 1762.
- 9) *Disquisitio Juridica*, De vera natura & indole Juris non scripti. Occ. L. 2. C. quæ sit longa consuet. *ibid.* 1763. 4.

Hoepfner (Ludwig Julius Friedrich)
 Beyder Rechten Doctor, und Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischer Ober: Appellationsrath zu Darmstadt; a) Ist A. 1743. den 3 November gebohren. Sein Vater war D. Johann Ernst Höpfer, ordentlich Professor der Rechte zu Gießen, welcher A. 1759. den 31 Januar verstorben, und der Großvater, mütterlicher Seite, war der berühmte Göttingische Rechtsgelehrte und Ordinarius, der Hofrath, Johann Friedrich Wahl. Die ersten Gründe der lateinischen Sprache lernete er von seiner Frau Mutter, und von eilften Jahre seines Alters an

a) S. Christ. Hartmann. *Sam. Gatzerti Progr.* II. De domino Moeni, quatenus inprimis spectat ad Serenissimos Hassiæ Landgravios, tanquam Comites in Catimeliboco. *Giesse* 1771.

an besuchte er das Pädagogium zu Gießen, hernach auch einige Jahre die Universität. Nach zurück gelegten Academischen Jahren fing er an, jungen Leuten Vorlesungen zu halten, und er hatte Beyfall, kam aber bald darauf nach Cassel als Hofmeister zu dem jungen Herrn von Canngiesser. Hier auf ward er an dem Collegio Illustri zu Cassel Professor, welches Amt er vier Jahr verwaltet, ward aber A. 1771. als ordentlicher Professor der Rechte nach Gießen berufen, und nahm noch in selbigen Jahre die Doctorwürde an, in welcher Bedienung er seine Geschicklichkeit durch Vorlesungen und Schriften hinlänglich gezeigt. A. 1778. ward er Hessen: Darmstädtischer Regierungsrath, und A. 1780. den 27 November ward er zum Ober: Appellationsrath zu Darmstadt, an die Stelle des an Kayserl. und Reichs Cammergericht zu Wehlar als Assessor präsentirten Herrn Ober: Appellationsrath, Neurath, ernennet, und also der Universität entzogen, welches wirklich zu bedauern, weil die gelehrte Welt noch manche nützliche Schrift von ihm würde erhalten haben. Seine bisherigen an das Licht gestellte Schriften sind folgende:

- 1) *Diff. Inaug.* De effectu restitutionis in integrum, quoad fidejussorem. *Gießæ* 1771.
- 2) *Progr.* In quo Problema practicum Carolo Ferdinando Hommelio, V. C. inexplicabile vitium resolvere tentat. *ibid.* 1774.
Ist wider des Herrn Hofrath, Hommels, 479ste Observation seiner beliebten Rhapsodien.
- 3) Edidit & præfatus est *Augustini Leyleri* Meditationes ad Pandectas, Voluminis XII. Partem primam & secundam. *Gießæ* 1774. & 1776. 4. & 8 maj.
- 4) *Progr.* Prætermissa quædam de Βασιλικῶν libris, *ibid.* 1774.

- 5) Antiquum Jus Publicum Romanorum in usum Auditorii delineatum *ibid.* 1776. 8.
- 6) Io. Gottl. Heppel, Elementa Juris Civilis secundum ordinem Institutionum, commoda auditoribus methodo adornata; Passim limavit & polivit hac Editione libellum. *Göttinge* 1778. 8.

Schon 1775. hatte der Herr Ober: Appellationsrath, Höpfner, diese Elementa, die mit Estors Anmerkungen herausgekommen waren, durch eine anderweitige und verbesserte Auflage an das Licht gestellet; Estors unnütze Anmerkungen ausgelassen, und dafür bessere an die Stelle gesetzt.

- 7) Progr. Quædam de Lege Lætoria & cura minorum. *Giesse* 1778.
- 8) Naturrecht des einzeln Menschen, der Gesellschaften und der Völker. *Giesen* 1780. 8.

Er ist auch ein Mitarbeiter an der Deutschen Encyclopædie, oder allgemeinen Realwörterbuche aller Künste und Wissenschaften, so seit 1778. zu Frankfurt am Mayn in kleinen Folio herauskommt.

Hofacker (Carl Christoph) Beyder Rechten Doctor, Herzoglich Württembergischer Rath, und ordentlicher öffentlicher Professor der Rechte, auch Beyßizer der Juristenfacultät auf der Universität zu Tübingen; a) Dieser wackere Rechtsgelehrter ist A. 1749. den 26 Februar auf dem Schlosse Böhringsweiler im Württembergischen gebohren, genöß

a) S. Io. Steph. Fütterer Progr. VII. De institutione Imperii Romani sub Carolo M. & Ottonibus facta, ejusque effectibus. *Göttinge* 1775.

genoss anfänglich privat Unterricht, studirete so dann auf dem berühmten Gymnasium zu Stuttgart, und seit 1765. auf der Universität zu Tübingen, bekam aber mitten in dem Lauffe seiner Academischen Studien ein heftiges Quarranfieber, und nachdem er wieder gesund worden, studirete er seit 1768. zu Göttingen. Wie er seine Academischen Studien geendiget, und nach Weklar abzureisen sich entschlossen hatte, verlangte der Herr Graf Reuß, Heinrich XLIIte. von ihm, daß er ihm über das Römische, Päpstliche und Teutsche Recht Vorlesungen halten sollte, welches er auch mit vielen Vergnügen übernahm, und sich also zu einem recht geschickten Academischen Lehrer vorbereitete. Hierauf ließ er sich A. 1771. von den Göttingischen Rechtslehrern die Doctorwürde ertheilen, hielt daselbst ununterbrochen mit Beyfall Juristische Vorlesungen, verfertigte in denen Göttingischen Anzeigen von gelehrten Sachen die Juristischen Artikul, und genoß darbey ein Königliches Jahrgeld. Als A. 1773. und 1774. zu Tübingen die drey Rechtslehrer, Lang, Schmalcalder und Harpprecht starben, ward er A. 1774. unter ansehnlichen Bediengungen als ordentlicher und öffentlicher Professor der Rechte, nebst der damit verknüpften Stelle eines Beysizers in der Juristenfacultät, mit dem Titul eines Herzoglich Würtembergischen Raths, nach Tübingen berufen, woron er auch noch in selbigem Jahre, wie es auf der Universität Tübingen gebräuchlich, mittelst einer Disputation, und einer Antrittsrede, förmlichen Besitz genommen. Von seiner Geschicklichkeit zeigen nachfolgende gelehrte Schriften:

- 1) *Diss. Inaug. De originibus & fatis successionis ex Jure Primogenituræ in familiis illustribus Germaniæ. Göttingæ. 1771.*

- 2) Entwurf einer Systematischen Methode im Vor-

- trage des ungemischten Römischen Rechts. Göttingen 1770. 4.
- 3) *Tabulæ synopticæ Juris Romani. ibid. 1771. 8.*
 - 4) *Institutiones Juris Romani methodo systematica adornatæ. ibid. 1773. 8.*
 - 5) Nähere Entwicklung und Vertheidigung seiner Systematischen Methode im Vortrage des Römischen Rechts. Eben daselbst 1773. 8.
 - 6) *Diff. De Iure consuetudinis secundum doctrinam Juris Naturalis & Romani. Tubingæ 1774. Pro Loco in Facultate Juridica obtinendo.*
 - 7) *Oratio Aditialis, De studio Jurisprudentiæ Naturalis ICTo necessaria. Habita ibid. 1774.*
 - 8) *Diff. Ad fragmenta, quæ ex Alfeni Vari Libris XL. Digestorum supersunt. ibid. 1775.*
 - 9) *Diff. De efficacia Statutorum in res extra territorium sitas. ibid. 1778.*

Hoffer (Johan Bernhard) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor des Staats- und Lehnrechts, und Beysitzer der Juristenfacultät auf der Universität zu Altdorf; Ist A. 1728. d. 17 Nov. zu Nürnberg geboren, studirete zu Altdorf, ward daselbst A. 1757. beyder Rechten Doctor, A. 1759. ausserordentlicher Professor der Rechte, und ausserordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät, und nach D. Johani Heumanns Absterben A. 1762. ordentlicher Professor des Staats- und Lehnrechts, wie auch ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät.
Schriften:

- 1) *Diff. Inaug. De quibusdam causis exheredationis. Altorfu 1757.*
- 2) *Progr. Aditiale, De Lege VI. Hac edictali, Cod. De secundis nuptiis ad Germanorum mores caute applicanda. ibid. 1759.*
- 3) *Præfatio, præmissa Bibliothecæ Heumannianæ, seu,*

feu, Suppellectili librorum ad omnia scientiarum genera, potissimum ad Germaniæ Jus privatum, politicum & publicum pertinentium, quos Vir quondam Illustris, D. Johann. Heumannus de Teutschbrunn &c. collegit. Altorfii 1762. 8.

- 4) Beyträge zum Policeyrecht der Teutschen. Erstes und zweytes Stück. Oder: Erster Band. Frankfurt und Leipzig 1756. gr. 8.
- 5) Johann Heumanns, Geist der Geseze der Teutschen, mit Zusätzen und einer Vorrede. Eben daselbst 1772. 8.
- 6) Oratio, De Politia urbana Academiarum saluti convenienter instituenda. Habita Altorfii 1773. cum Rectoris munus auspicietur.
- 7) Wahrhafte und mit Beweisen unterstützte Geschichtserzählung, nebst einem darüber erteilten Rechtlichen Gutachten der Eöblichen Juristenfacultät zu Altdorf in Sachen der unentledigten Herren Vormünder der Titiz, wieder deren Vater, Sempronium, einen Kaufmann und Markts-Adjuncten in der Reichsstadt Nürnberg, pt. der Aushändigung des mütterlichen Erbes, und einer indessen zu leistenden hinlänglichen Sicherheit. Mit Beylagen A. — G. Majus periculum liberis ex secundis nuptiis patris, quam matris, imminet. Altdorf 1779. 4.

Hoffmann (Caspar Friedrich) Beyder Rechten Doctor, Advocat und Procurator bey dem Kayserl. und Reichs-Cammergericht zu Weimar, wie auch verschiedener Chur- und Fürsten und Ständten des Reichs bestellter Agent, desgleichen Rathesconsulent

sulent der Reichsstadt Frankfurt am Mayn; a) Ist A. 1740. den 11. November zu Weklar gebohren, und ein Sohn Herrn D. Georg Melchior Hoffmanns, ältesten Advocatens bey dem Kayserl. und Reichs: Cammergericht. Er trieb die Schulwissenchaften so wohl auf der öffentlichen Schule zu Weklar, als auch bey privat Lehrern, und legte auch einen Grund in denen Rechten, ehe er noch auf Universitäten gieng, A. 1758. bezog er die Universität Marburg, und A. 1759. die Universität Göttingen, wo er auch A. 1760. die Doctorwürde erhielt. Hierauf ward er bey dem Kayserl. und Reichs: Cammergericht A. 1761. den 8 May Advocat, und A. 1769. den 11 October Procurator. Er ist verschiedener Ehre: und Fürsten und Standte des Reichs bestellter Agent, auch der Reichsstadt Frankfurt am Mayn Rathscousulent; Ein Mann von ausnehmendem Fleisse, welches aus der Menge derer unter seiner Direction stehenden Streitsachen abzunehmen. Er ist Verfasser vieler Deductionen, darunter aber verschiedene seyn sollen, die nahmhast zu machen die Umstände nicht gestatten wollen. Von denen Schriften, die bekanntlich ihn zum Verfasser haben, können folgende nahmhast gemacht werden, als:

- 1) *Diss. Inaug. De concurrente summorum Imperii Tribunalium Jurisdictione, ejusque conflictu in causis antiquioribus ex ipsorum Tribunalium origine adjudicando.* Göttinge 1760. Praeside Ioann. Stephan. Püzero.

2) *Kurz*

-
- a) S. 1) Georg. Ludov. Böhmeri *Progr. Invit. De tempore studiorum legitimo a Canonicis observando.* Göttinge 1760. 2) *Deductiones Bibliothek.* Erster Band. S. 507.

- 2) Kurzer Cammeral: Actenmäßiger Begriff, worauf es dermahlen ankommt in Sachen des Magistrats der Reichsstadt Gengenbach wider die Bürgerschaft daselbst, Mand. de praestand Magistratei obsequium nec eum offendendo &c. 1768.

Steht in Cramers Beklarischen Nebenstunden. Theil 87.

- 3) Merkwürdiges Exempel eines Versuchs der Güte bei zuerkennenden Localcommissionen wegen eines durch das h. R. Cammergericht auf verbesserten Fuß, so wohl in Justiz: als Policy: und Oeconomiesachen zu setzenden Reichstädtischen Regiments. 1769.

In Cramers Beklarischen Nebenstunden. Theil 87. S. 1. — 23. und Theil 122. S. 247. — 299.

- 4) Abhandlung, Von Appellationen und Ordinationen.

In Cramers Beklarischen Nebenstunden. Theil 125. S. 76. u. f.

- 5) Deductionis Exceptionem contra examen testium, eorumque personas & dicta, Pars III. in Sachen weyland Graf von Danhof und der Commende von Schiffenberg contra Hessens Darmstadt, in specie die Gemeinde Wazzenborn und Steinberg betreffend. 1770.

Die beyden ersten Theile hat der Herr Hofrath, Falcke, wie bereits S. 177. dieser Biographie angemerkt worden, verfertigt.

- 6) Ob manifestum in mora periculum, Höchst vermäßigte unterthanigste Vorstellung und Gesuchmäßige Bitte, pro clementissime decernenda Ordinatione provisionali de non prohibendo, nec impediendo civibus incolisve matrimonium & legitima sustentationis media, in Sachen der Reformirten Gemeinde zu Worms wider den Magistrat daselbst. Cum. Adj. sub Lit. A. & B. 1774. folio.

7) Actens

- 7) Actenmäßige Geschichtserzählung und dermaßhigen Lage des Cammergerichtlichen Processes in Sachen der Reformirten Gemeinde zu Worms, wider den Wohlloblichen Magistrat daselbst, mit Beylagen. Quid enim tam congruum fidei humanæ, quam ea, quæ inter eos placuerunt servare. L. 1. D. de pactis. 1776. folio.
- 8) Ulterior gravaminum Deductio, und unterthänigste Bitte, pro clementissime, ob causas intus relatas relevantissimas novum emergens & gravissimum appellanti imminens præjudicium, decernendo plenos appellationis processus cum fatalium prorogatione ad tres menses, in Sachen Johan Christian Lange uxoris nomine, wider D. Martini. Cum Adj. sub Lit. C. — I. 1775. folio.
- 9) Nachtrag zum Actenmäßigen und Rechtsbegründeten Unterricht, oder, Abdruck der an Kayserl. Reichs; Cammergericht vom 9 Junius 1777. übergebenen Exceptionum rei judicatz, & resp. Fori præventi, auch diensamsten Beziehung auf das am 16 May 1777. eröfnete Urtheil, mit Rechtlicher Bitte, ut pluribus intus, in Sachen Herrn S. J. von Gültlingen, præf. Mand. de restituendo &c. resarciendo, satisfaciendo &c. C. C. Cum Adj. 1. — 9. 1777. folio.
- 10) Kurze Vorstellung und Rechtlicher Begriff des Freyherrl. von Bettendorfschen Successionsfalles da durch den, den 27 August 1773. erfolgten Abgang des Freyhern, Johann Philipp von Bettendorf der Mannstamm dieses Geschlechtes erloschen, und die Nachkommen von dessen Vaters Schwestern in denen Freyherrl. Familien von Erthal, und von Frankenstein, als Regresdienterben Anspruch machen, aber auch noch eine Freyherrl. Schwester, und einer andern Schwester Kinder in der Gräflich Hatzfeldischen Familie;

lie, denn die Mutter und Wittib. des lezt verstorbenen an Leben sind. Mit Beylagen No. 1. — 13. 1778. folio.

- 11) Von der Verbindlichkeit des Landes; und Lehn: Nachfolgers an die vom Vorfahren ertheilte Anwartschaft und Eventualbelehnung. Eine Ausführung für die bey dem Kayserl. und Reichs: Cammergericht anhängige Rechtsache der Herren Grafen von der Schulenburg, wider Braunschweig; Wolfenbüttel. 1778. folio.
- 12) Nachtrag zur Rechtsausführung der Herren Grafen von der Schulenburg wider Braunschweig; Wolfenbüttel, worinnen besonders der Text des Longobardischen Lehnrechts I. Feud. 3. erläutert wird. 1778.

Der Herr Geheimderath von Zwielerlein war in dieser Streitsache der Gegendeducent.

- 13) Rechtfertigung des D. Festerischen Testaments aus vielen im Restitutorio vorgebrachten neuen wichtigen Gründen und Urkunden, in Sachen des Kayserl. Cammergerichts Lesers, Johann Jodocus Marks, uxorio nomine wieder die Festerische Testamentserben decisz Appellationis. 1779.
- 14) Actenmäßiges Factum und beyderseitige Rechts: Gründe in Sachen verwittbeter Frau Gräfin von der Ley, wieder den Freyherrn von Ebersperg, genannt von Beyher; Citat. ad deducendum Jus suum, vel videndum, sibi impo- ni perpetuum silentium. Nebst dem ersten und zweyten Nachtrage zu diesen Actenmäßigen Facto. 1779.

Er hat noch mehrere Deductionen versfertiget, als:
 Für die Benedictiner Abtey zu Senones, wieder den Herrn Fürsten zu Salm: Wieder die Abtey Illenstadt: Für einen armen unterdrückten Ludwig Leonhard Fischer, wieder das Reichs: Ritterschaftliche Directorium am
 Obers

Oberrhein, und noch mehrere, darunter aber verschiedene seyn sollen, welche nachhast zu machen die Umstände nicht gestatten wollen.

Hoffmann (Christian Gottfried) Beyder Rechts Doctor, und außerordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Tübingen; Ist der zweyte Sohn des im vorigen 1780sten Jahre verstorbenen Geheimdenraths, Herrn Gottfried Daniel Hoffmanns, und zu Tübingen A. 1755. geboren, studirte auch zu Tübingen, ward allda A. 1776. beyder Rechten Doctor, und A. 1778. außerordentlicher Professor der Rechte. Sein Hauptwerk ist das Teutsche Staatsrecht, und man hat die gegründete Hofnung, daß er in diesem Theile der Rechtswissenschaft seinen grossen Herrn Vater nachahmen werde. *Schriften:*

- 1) *Diff. De minore contra aditam hereditatem citra probationem lationis in integrum restituendo. Tübingæ 1776. Præside parente Godofr. Dan. Hoffmanno.*
- 2) *Diff. Inaug. De prisco senatu supplicationum in Comitii Germaniæ forte instaurando. ibid. 1776. Præside parente, God. Dan. Hoffmanno*
- 3) *Diff. Primæ lineæ Juris Publici Germanici, de Cancellaria Imperiali Aulica. ibid. 1778. Pro manere Professorio capeffendo.*

von Hoffmann (Gottlob Benedict)

Der Weltweisheit und der Rechte Doctor, Schloßhauptmann auf dem Schlosse Eisenhardt bey Belszig; a) Derselbe ist ein Sohn des ehemahligen berühmten

a) S. 1) Ferd. Aug. Hommelii *Progr. Inuit. Quot testes requirantur, si extraneo quid relinqu-*
qua-

berühmten Wittenbergischen Gottesgelehrten und Generalsuperintendentens, D. Carl Gottlob Hoffmanns, und zu Wittenberg A. 1743. den 3 Jan. geboren. Die Schulwissenschaften trieb er anfänglich unter Hauslehrern, hernach auf der Wittenbergischen Stadtschule, und endlich auf der Fürstenschule zu Grimma, studirte seit 1759. auf der Universität Wittenberg, und 1762. auf der Universität Leipzig, allwo er in nur gedachten 1762sten Jahre nicht allein Magister der Weltweisheit, sondern auch der Rechte Doctor wurde. Nachdem er sich einige Zeit in Leipzig aufgehalten hatte, kam er nach Dessau, wo er Hof- und Regierungsrath wurde. Nachher hat er diese Bedienung niedergeleget, und lebt nunmehr, nachdem er geadelt worden, als Schloßhauptmann auf dem Schlosse Eisenhardt bey Belzig in Sächsischen Churkreise. Rust und Weiz in denen unten angeführten Stellen versichern daß er Schloßhauptmann sey, denen aber im Nachtrag zum Hamberger: Meuselischen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe, S. 218. widersprochen, und behauptet wird, daß er nie Schloßhauptmann gewesen, sondern zu Dresden privatisiren solle. Schriften:

- 1) *Diss. De Jurisjurandi obligatione accessoria.* Lipsiæ 1762.
- 2) *Diss. Inaug. De pœna ordinaria nonnunquam mitiganda.* *ibid.* 1762.
- 3) *Die Religion nach der Politik.* Dessau 1767. 8. (Ohne Rahmen)

4) *Eas*

quatur in testamento parentum inter liberos
Lipsiæ 1762. 2) *Rust. Historisch: Litterarische Nachrichten von den jetztlebenden Anhaltischen Schriftstellern.* Erster Theil. S. 93 und 94. 3) *D. Weiz Gelehrtes Sachsen.* S. 117.

4) Cameralische Kleinigkeiten. Erste Sammlung.
Entworfen von H. — f. l. 1769. 8.

Hoffmann (Johann Andreas) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor der Rechte, und Beysitzer der Juristenfacultät auf der Universität zu Marburg; a) Der Herr Professor Hoffmann, ist A. 1719. den 29 August zu Lambach, einen in Herzogthum Gotha gelegnen Marcktflecken geboren, studirete seit 1732. auf den berühmten Gymnasium zu Gotha, und seit 1737. auf der Universität Jena, bemühet sich, nach zurückgelegten Academischen Jahren, durch Schriften bekannt zu werden, hielt privat Vorlesungen, um sich in mündlichen Vortrage zu üben, und war auch streitenden Partheyen in Gerichten bedient. A. 1747. ward er zu Jena beyder Rechten Doctor, schrieb und las fleißig, worauf er A. 1754. als ordentlicher Professor der Rechte, und als Beysitzer der Juristenfacultät nach Marburg berufen wurde. Der verstorbene Geheimrath, Estor, würdigte ihn einer besondern Freundschaft und Vertraulichkeit. Von ihm hat man folgende Schriften:

1) I

-
- a) C. 1) Io. Casp. Heimburgii, Progr. De quaestione: An Advocatus Fisci ad consequendam pœnam, quam reus incurrit, peculiari Processu opus habeat? Jena 1747. 2) Zusätze zu dem, im Jahr 1743. blühenden Jena, auf die Jahre 1745. — 1749. C. 112. — 116. 3) Io. Nicol. Funccii, Progr. De origine & auctoritate Prudentum apud Romanos olim Juris Legumque interpretum. Marburgi 1754. folio. 4) Meine zuverlässige Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil V. C. 323. — 341.

1) I meriti de Medici nella Giurisprudenza. *Giena* 1741. folio.

2) L' Eminenza e prerogative dello stato d' Amburgo, ed i meriti d' alcuni Signori Amburghesi nella Giurisprudenza. *Giena* 1745. 4.

Beide in Staltänischer Sprache abgefaste Schriften sind Glückwünsche.

3) Selecta de unionibus Electorum. Hoc est: Opuscula Christ. Wildvogeli, Nicol. Hieron. Gundlingii & Ewald. Frid. de Herzberg, de hac materia. Accedunt ipsar. m. unionum Electoralium formulæ; Aurea Bulla, & Sanctio Pragmatica accurate revisa, & cum optimis Codicibus collata. *Jena & Weissenfelsæ* 1745. 4.

Et ex Editione secunda, cum variis accessionibus insigniter locupletata, præfatione nova, & disquisitione juris Publici, *De Rege Romanorum, & Furibus Electorum S. R. I. circa illius electionem* maximopere aucta & emendata. *Jena* 1752. 4.

4) *Meditationes Juris Publici*, De potentatu Statuum S. R. G. I. quibus ejus origo, atque effectus eruuntur. Cum discursu præliminari, De Superioritate territoriali. *Jena & Weissenfelsæ* 1746. 4.

Hierinnen findet man des verstorbenen Hofkanzlers von Westphalen zu Jena 1721. gehaltene Præbeschrift, De genuina origine potentatus Principum in Imperio R. G. und des Reichs Hofrathe von Lynker zu Jena 1690 gehaltene Streitschrift, De potentatu.

5) *Diff. Sistens Positiones Juris Germanico-Saxonici*, De cura mulierum, quando licite vel accommodanda, vel legitime præterminanda. *Jena* 1746.

Diese Streitschrift ist nicht auf dem Academischen Catheder, sondern auf der Stube unter guten Freunden, bloß zur Uebung, vertheidiget worden.

- 6) *Dilucidationes Juris Publici, De neutralitate, prouti illa inter gentes liberas, atque imprimis inter Ordines S. R. Imperii usitata est. Una cum præfatione, De ejusdem commodis atque incommodis Jena 1747. 4.*

Des verstorbenen Hofrath, Kemmerichs, zu Jena 1735. gehaltene Streitschrift, De Neutralitate Statuum Imp. R. G. in bello Imperii illicita; Und des grossen Polihystors, Joh. Heinr. Böclers, in vorigen Jahrhundert zu Straßburg gehaltene Cathederschrift, De quiete in turbis, seu, societatis bellicæ declinatione, trift man in dieser kleinen Sammlung an.

- 7) *Diff. Inaug. De Juribus Indigenarum Germaniæ. Jena 1747. Præfide Io. Rudolph Engavio.*

- 8) Auserlesene, jedoch vollständige Juristische Bibliothek, worinnen die auserlesenste Werke, Bücher und Academische Abhandlungen, welche von allen Theilen der Rechtsgelahrtheit, als: Natur: Völker: Griechischen: Römischen: Päpstlichen: Rheinischen: Teutschen: Lehn: und Staatsrechten bis auf diese Zeit zum Vorschein gekommen, mit aufrichtigen Urtheilen, wie auch mit denen hiesigen Orts (Jena) gewöhnlichen Preisen begleitet. Jena 1748. 8.

- 9) *Theaurus Jurisprudentiæ Romano-Germanicæ forensis, secundum ordinem Pandectarum ex opusculis celeberrimorum Ictorum editis atque ineditis adornatus. Tomi I. Fasciculus I. Jena 1748. & Fasciculus II. ibid. 1750. 4.*

Von diesem Thesauro ist nichts weiter zum Vorschein gekommen, und ist vermuthlich deswegen
ins

ins Stecken gerathen, weil der Herr Professor keinen solchen Verleger darzu hatte, der mit dem gehörigen Nachdruck diesen Thesaurum zu Standte bringen konnte. Hierinnen sind folgende vier Stück: 1) I. S. *Brunquelli Progr. De præcipuis solidioris Jurisprudentiæ impedimentis.* 2) *Ejad. Commentatio, De usu Philosophiæ antiquæ, inprimis Stoicæ, nec non de usu Critices in Jure:* 3) *G. C. Gebaueri, Diss. De justitia & Jure.* 4) *G. A. Struvii, Diss. De Jure, æquitate & interpretatione.* Diese letztere hat Joh. Phil. Slevogt, verfertiget, und die beyden ersten befinden sich nun auch in denen Brunquellis-chen, von dem Herrn Assessor König herausgegebenen Opusculis.

- 10) *Repertorium locupletissimum in Burc. Gottl. Struvii Jurisprudentiam heroicam. Adjecta præfatione: De diversa relatione Principum Imperii. Jenæ 1748. 4.*
- 11) *Diss. De modis Germanorum coercendi malevolos accusatores. Oder: Von der Art und Weise, wie bey den Teutschen bößliche Ankläger bestrafet worden. ibid. 1748.*
- 12) *Diss. De retractu, præcipue secundum Statuta S. R. I. liberæ Civitatis Lindaviensis competente. ibid. 1750.*
- 13) *Diss. De Austragis Ordinum S. R. Imp. aliorumque Imperii membrorum, præcipue liberæ S. R. I. Civitatis Memmingensis. ibid. 1750.*
- 14) *Diss. De Judicibus atque Advocatis, nec non causis eos removendi ab officio & foro. ibid. 1752.*
- 15) *Diss. De genuino remediorum provocatoriorum, eorumque actionum annexarum usu pratico. ibid. 1753.*

- 16) *Diss.* De anno gratiæ, & præcipue quatenus ad heredes collaterales transferri queat? *ibid.* 1754.
- 17) Allerneueste Nachrichten von Juristischen Büchern, Academischen Abhandlungen, Deductionen, Verordnungen grosser Herren, Leben der berühmtesten verstorbenen und noch lebenden Rechtsgelehrten, nebst andern zur Rechtsgelehrsamkeit gehörigen Sachen. 47ster bis 76ster Theil. Jena und Leipzig, 1747. — 1754. 8.
- Die erstern 46 Theile hatte Jenichen verfertigt, und die letztern vier Theile, nemlich von 77. bis 80 sind von dem Herrn Hofrath, Walch, aufgearbeitet worden.
- 18) *Progr.* *Adriale*, De procuratoribus ex officio constituendis. *Marburgi* 1754.
- 19) *Diss.* Utrum feuda censuaria præsumenda sint feminea? *ibid.* 1756. Pro Loco.
- 20) Johann Georg Estors, Bürgerliche Rechtsgelehrsamkeit der Teutschen, nach Maßgebung der Reichsabschiede und bewährter Nachrichten, auch der Regierunge: so dann Rechts: und Policey anebenebenst der Cammer: ingleichen der Stadt: und Landwirthschaftskunden. Ausgefertiget von D. Joh. Andr. Hoffmann. Erster Theil. Marburg 1757. Zweyter Theil. Eben daselbst 1758. und Dritter Theil. Frankfurt am Mayn. 1768. gr. 8.
- 21) *Progr.* De Indigenis, eorumque prærogativis, itemque emolumentis, tum in terris, cum in civitatibus & locis Germaniæ constitutis. *Marburgi* 1758.
- 22) *Commenatio*, De Indigenis, eorumque prærogativis, itemque emolumentis, tum in terris, cum in civitatibus & locis Germaniæ constitutis, ex monumentis, Diplomatum, Scriptoribus fide dignis, Legibus provincialibus & Statutis eruta. *ibid.* 1758. 4.

Das vorhergehende Programm ist dieser Abhandlung mit beygefüget, und eine Fortsetzung seiner oben sub No. 7 angezeigten Probeschrift.

- 23) *Diss. De simul investitis Feudum individuum possidentibus morte unius ad renovationem non adstrictis. ibid. 1760.*
- 24) Deutsche Reichspraxis, worinnen der Unter- und Obergerichts, besonders aber der ordentliche gemeine und Reichsproceß in seinen Haupt- und Nebenstücken in der ersten und übrigen Instanzen in drey Theilen abgehandelt wird. Drey Bände. Frankfurt am Mayn 1765. 8.
- 25) Unmaßgeblicher Entwurf von dem Urfange, den Gegenständen, Einrichtungen, Eintheilungen und Verordnungen ic. des Policewayesens, wie überhaupt im Teutschen Reiche, also auch besonders in den Fürstlichen Hessencasselschen Landen. Mit einer Vorrede, von den Policewayanstalten in Universitäts Orten. Marburg 1765. 4.
- 26) *Diss. De differentiis Juris Cambialis inter Leges Imperii R. G. easque Ordinum Imperii, quæ rigorem cambialem continent, ac Statuta Bremensia. ibid. 1767.*
- 27) *Progr. Von dem Hessischen Kriegesstaat. Eben dasselbst 1767. 4.*
- 28) Abhandlung, von dem vormahligen und heutigen Kriegesstaate, den Aufgebotten so wohl der Ritterschaft und Lehnleute, als auch der Unterthanen, der Musterung der Vasallen, Errichtung der Landmiliz und beständiger Regimenter, Einführung der gleichförmigen Kleidung bey dem Kriegesvolke, so in Teutschland, als in Hessen besonders, aus der Geschichte, Urkunden, den Reichs- und Landesgesetzen, auch besondern Verordnungen und Lebensbeschreibungen abgesehen und bestärket. Erster und zweyter Theil. Lemgo 1769. 8.

- 29) *Diff. De communionibus præcipue personarum Illustrium in Germania. Marburg; 1770.*
- 30) *Diff. De magistratu & iudice ad damnum dolo culpave datum resarciendum obstricto. ibid. 1770.*
- 31) *Diff. De Jure Forestali. ibid. 1771.*
 Bey dieser elenden Streitschrift hat er nur den Vorsatz geführt.
- 32) *Diff. De venatu in terris Præfulum Germaniæ & Archi-Episcopatus Coloniensis non libero, sed regali habendo. ibid. 1771.*
- 33) *Diff. De Jure consociationum Ordinum S. R. I. generatim & Comitum speciatim. ibid. 1771.*
- 34) *Diff. De conventibus, seu, comitiis Comitum. ibid. 1771.*
- 35) *Progr. De vita & scriptis Io. Georg. Estoris. ibid. 1773. folio.*
- 36) *Diff. De rebus Principibus S. R. I. regentibus ad Imperium, dignitatem & personam publicum sustinendum dicatis. Oder: Domänen. ibid. 1774.*
- 37) *Diff. immunitatibus castrensibus, aliisque libertatibus, præcipue in Hassia. ibid. 1780.*

Hoffmann (Johann Daniel) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Herzoglich Württembergischer Rath, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Tübingen; a) Derselbe ist der älteste Sohn des in vorigen 1780sten Jahr:

a) S. August Friedrich Böks, Geschichte der Württembergischen Universität zu Tübingen. S. 242.

Jahre verstorbenen Geheimdenraths, Gottfried Daniel Hoffmanns, und zu Tübingen A. 1743. den 7 März geboren, studirete zu Tübingen, ward daselbst A. 1759. Magister, und A. 1765. Doctor beyder Rechte, that so dann durch Teutschland eine gelehrte Reise, ward A. 1767. ausserordentlicher Professor der Rechte, A. 1768. ordentlicher Professor am Collegio Illustri, und A. 1769. ordentlicher Professor der Rechte bey der Universität, Herzoglicher Rath, auch Hof: Gerichtsassessor.

Schriften:

- 1) *Diff. Inaug. Linguae Gallicae Jus Publicum Germanicum. Tubingae 1765. Praeside parente, Godofr. Dan. Hoffmanno.*
- 2) *Diff. De remediis adversus sententias Revisorum Cameralium. ibid. 1767. Pro muneris Professorio.*
- 3) Rede über die Frage: Ob es einem Sohn erlaubt, seinem Vater zu widersprechen?
Steher in der Sammlung der Vorlesungen und Reden, so in Gegenwart des Durchlauchtigsten Herzogs gehalten worden. S. 113.
— 120.
- 4) *Diff. De Judicio Aeditio Würtembergico, Untergang, dicta. ibid. 1770. Pro Loco Professorio.*
- 5) *Diff. De Jurisdictione Criminali Wirtembergica, & maxime de Centena Meccmühlensi. ibid. 1775.*
- 6) *Diff. Sistens Observationes de testamenti factione publica Francofurtensi. ibid. 1779.*

Holberrieber (Johann Lorenz) Doctor der Rechte, Hofrath und Assessor bey der ehemahligen Fürstl. Sachsen: Weissenfelsischen Regierung und dem

Consistorium des Fürstenthums Quersfurt, nunmehr Ober: Bürgermeister zu Raumburg; a) Ist N. 1715. den 9 Julius zu Weissenfels geboren, wo sein Vater gleiches Namens Diaconus war. Genöß in seines Vaters Hause privat Unterricht, und besuchte hernach, jedoch auf eine kurze Zeit, das damals in Weissenfels blühende Augusteum, studirte seit 1731. auf der Universität Leipzig, übte sich einige Zeit zu Dresden in den Praktischen Wissenschaften, ward N. 1736. zu Leipzig Doctor, und nachher Advocat, auch N. 1740. ein Mitglied der damals zu Weissenfels errichteten Aletophischen Gesellschaft, hier auf N. 1742. Fürstl. Weissenfelsischer wirklicher Hof: und Justitienrath, und N. 1745. Weysiger im Quersfurtischen Consistorium. N. 1746. nach Absterben des letzten Herzogs zu Weissenfels, wendete er sich nach Raumburg, wo er N. 1752. Ober: Bürgermeister wurde.

Schriften:

- 1) *Diss. Inaug. De principiis interpretationis legum adæquatis.* Occ. L. 17. D. de LL. Lipsia 1736.
- 2) *Problema Juris: An Judaica infidelitas, post conversionem alterutrius conjugum ad fidem Christianam, in re Christianorum publicâ sit justa causa divortii?* *ibid.* 1740.
- 3) Glückwunsch, daß nicht so wohl durch die getroffene Wahl, als durch das vernünftige Bezeigen in der Ehe, oder, durch den richtigen Gebrauch
uns

-
- a) S. 1) Gust. Henr. Mylii, *Progr. Inuit. De fide & numero interpretum in causis criminalibus.* Lipsia 1736. 2) *Meine Geschichte der jetztlebenden Rechtsgelehrten in Teutschland.* Theil I. S. 386. — 389. 3) *D. Weiz Gelehrtes Sachsen.* S. 118. — 120.

- unseres Verstandes und Willens, ein vergnügter und glücklicher Ehestand entstehe. Eben daselbst 1744. 4.
- 4) Historische Nachricht, von der Weissenfelsischen Aletophilischen Gesellschaft, nebst dreyen in derselben vorgelesenen Abhandlungen. Leipzig 1750. 8.
- 5) Rede bey dem Raths Wechsel: Daß wir sonderlich als Glieder der Bürgerlichen Gesellschaft verpflichtet sind, die uns von Gott wieder geschenkten ruhigen und guten Zeiten auch wohl zu gebrauchen. Naumburg 1764. 8.
- 6) Rede bey dem Rathswechsel: Daß wir verbunden sind, dasjenige sorgfältig zu vermeiden, wodurch bey ruhigen und den besten Zeiten ihr rechter Gebrauch, und zugleich die Beförderung unsrer wahren Glückseligkeit verhindert wird. Stehet in I. und II. Stück des Naumburger Intelligenzblatts, vom Jahr 1766.
- 7) Rede, bey Aufsetzung des der Stadt Naumburg huldreichst geschenkten Bildnisses ihres Durchlauchtigsten regierenden Landes- und Stiftesherrn, Herrn Friedrich Augusts, in der Rathestube, über den Satz: Daß ein wohlgebildetes edles Herz eines Fürsten, den die Vorsehung zum Regenten der Länder bestimmt hat, als ein unschätzbares Kleinod, ein Grund wahrer Freude sey. Naumburg 1766. 8.
- 8) Abhandlung, Anderweit ohnmaßgebliche Gedanken wegen der Verbesserung des Justizwesens in den Teutschen Staaten.
In den Dresdner Gelehrten Anzeigen, vom Jahr 1766. Stück 6. 7. 8. und 17.
- 9) Rede bey dem Rathswechsel: Daß nur durch Beobachtung der drey Pflichten: Fürchte Gott, thue recht, scheue niemanden: ein guter und glücklicher Bürger seyn könne und müsse. Naumburg 1768.

- 10) **Eine Rede bey dem Mannschiessen:** Daß es zum grossen Nutzen gereiche, wenn wir, wie überhaupt, also auch insonderheit, bey unsern Ergötzungen unserm Gemüthe die Wahrheit unaufhörlich gegenwärtig seyn lassen: Man könne geschehene Sachen nicht ungeschehen machen. Eben daselbst 1768.
- 11) **Rede bey dem Rathswechsel:** Daß der Mangel einer ächten Liebe in Bürgerlichen Leben ein starkes, ja das stärkste und sorgfältigst zu vermeidende Hinderniß der wahren Glückseligkeit sey. Eben daselbst 1770.
- 12) **Rede bey dem Mannschiessen:** Daß der Mangel einer ächten Liebe bey unsern Ergötzungen und Gesellschaften zum Vergnügen sorgfältig zu vermeiden sey, wosfern anderst dieselben zur Beförderung unsrer wahren Glückseligkeit gereichen sollen. Eben daselbst 1770.

Holzshauer (Georg Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Königsberg; Ist zu Thaber in Hinterpommern, A. 1746. geboren, wo sein Vater, Johann George Holzshauer, des Orts Bürgermeister war. Studirte erst auf der Schule seiner Vaterstadt, und hernach auf dem berühmten Gymnasium zu Stettin, kam A. 1765. auf die Universität Halle, und nachdem er seine Academischen Studien meistens beendiget, führte er als Hofmeister erstlich einen jungen Herrn von Arnim, und nachhero zwey Gebrüder von Behmer, Söhne des, durch viele gelehrte Schriften, besonders aber durch sein *Novum Jus controversum* bekannten Friedrich Ehrenreich von Behmer, A. 1773. ward er zu Halle beyder Rechten Doctor, und hielt so dann mit ganz guten Beyfall Juristische Vorlesungen. Als A. 1779. der Cansler und Director der Uni-

Universität Königsberg, Lestocq, mit Todtlaß gieng, ward er als vierdter ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität Königsberg ernennet, welchem Ruf er so gleich folgete, und noch im selbigen Jahre von diesen ihm anvertrauten Lehramt förmlichen Besitz nahm. Schriften:

- 1) *Diff. Iraug.* Qua, utrum pœna capitali coercendus sit conatus homicidii simplicis proximus, ex mente Constitutionis Criminalis Carolinae, atque Marchico-Brandenburgicæ? inquiritur. *Halæ 1773.*
- 2) *Diff.* De Jure uxoris res suas, ipsa consentiente, a marito debitore oppignoratas repetendi. *ibid. 1773.*
- 3) *Diff.* De tempore in Jure civiliter ac naturaliter computando. *Regiomonti 1779.*

Diese, und die vorhergehenden Abhandlungen haben das Verdienst, daß sie in zierlichen Latein abgefaßt sind?

Außerdem hat der Herr Professor Holzhauer, so lange er in Halle gewesen, den Abdruck der Crellischen Academischen Streitschriften besorget, wozu, wie bekannt, der Herr Professor Bescke zu Miteau, wenn der Abdruck völlig beendiget, eine Vorrede verfertigen, und das Leben des berühmten Crells, hinzufügen wird.

Hombertg zu Bach (Nemilius Ludwig)

Beyder Rechten Doctor, Hochfürstl. Hessencasselscher Geheimderrath, Canzler der Universität Marburg, und oberster Rechts Lehrer daselbst; a) Der Herr

a) S. Meine zuverlässige Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil IV. E.

- 10) Eine Rede bey dem Mannschießen: Daß es zum grossen Nutzen gereiche, wenn wir, wie überhaupt, also auch insonderheit, bey unsern Ergötzungen unserm Gemüthe die Wahrheit unaufhörlich gegenwärtig seyn lassen: Man könne geschehene Sachen nicht ungeschehen machen. Eben daselbst 1768.
- 11) Rede bey dem Rathswechsel: Daß der Mangel einer ächten Liebe in Bürgerlichen Leben ein starkes, ja das stärkste und sorgfältigst zu vermeidende Hinderniß der wahren Glückseligkeit sey. Eben daselbst 1770.
- 12) Rede bey dem Mannschießen: Daß der Mangel einer ächten Liebe bey unsern Ergötzungen und Gesellschaften zum Vergnügen sorgfältig zu vermeiden sey, wosfern anderst dieselben zur Beförderung unster wahren Glückseligkeit gereichen solten. Eben daselbst 1770.

Holzshauer (Georg Friedrich) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Königsberg; Ist zu Thaber in Hinterpommern, A. 1746. geboren, wo sein Vater, Johann George Holzshauer, des Orts Bürgermeister war. Studirete erst auf der Schule seiner Vaterstadt, und hernach auf dem berühmten Gymnasium zu Stettin, kam A. 1765. auf die Universität Halle, und nachdem er seine Academischen Studien meistens beendiget, führete er als Hofmeister erstlich einen jungen Herrn von Arnim, und nachhero zwey Gebrüder von Behmer, Söhne des, durch viele gelehrte Schriften, besonders aber durch sein *Novum Jus controversum* bekannten Friedrich Ehrenreich von Behmer, A. 1773. ward er zu Halle beyder Rechten Doctor, und hielt so dann mit ganz guten Beyfall Juristische Vorlesungen. Als A. 1779. der Cansler und Director der
Univ

Universität Königsberg, Lestora, mit Todtelaß gieng, ward er als vierdter ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität Königsberg ernennet, welchem Ruf er so gleich folgete, und noch im selbigen Jahre von diesen ihm anvertrauten Lehramt förmlichen Besiß nahm. Schriften:

- 1) *Diff. Irag.* Qua, utrum pœna capitali coercendus sit conatus homicidii simplicis proximus, ex mente Constitutionis Criminalis Carolinae, atque Marchico- Brandenburgicæ? inquiritur. *Halæ 1773.*
- 2) *Diff.* De Jure uxoris res suas, ipsa consentiente, a marito debitore oppignoratas repetendi. *ibid.* 1773.
- 3) *Diff.* De tempore in Jure civiliter ac naturaliter computando. *Regiomonti 1779.*

Diese, und die vorhergehenden Abhandlungen haben das Verdienst, daß sie in zierlichen Latein abgefaßt sind?

Außerdem hat der Herr Professor Holzhauer, so lange er in Halle gewesen, den Abdruck des Crellischen Academischen Streitschriften besorget, wozu, wie bekannt, der Herr Professor Befehle zu Dietau, wenn der Abdruck völlig beendiget, eine Vorrede verfertigen, und das Leben des berühmten Crells, hinzufügen wird.

Hombergk zu Bach (Nemilius Ludwig)
 Beyder Rechts Doctor, Hochfürstl. Hessencasselscher Geheimderrath, Canzler der Universität Marburg, und oberster Rechts Lehrer daselbst; a) Der Herr

a) S. Meine zuverlässige Nachrichten von denen jetzlebenden Rechtsgelehrten. Theil IV. E.

Herr Geheimderath, Hombert, ist A. 1720. den 15 März zu Marburg geboren, und der jüngste Sohn des berühmten Rechtsgelehrten und ehemaligen Vicekanzlers der Universität Marburg, Johann Friedrich Homberts zu Vach. In seines Vaters Hause ward er von treuen Lehrern in denen Humanioribus, in der Griechischen Sprache, und in der Geschichte wohl unterrichtet, so, daß er frühzeitig die Academischen Vorlesungen besuchen konnte, und waren in der Rechts Wissenschaft sein seel. Herr Vater, und der berühmte Vicekanzler, Johann Wilhelm Waldschmidt, seine Lehrer. A. 1739 in 19ten Jahre seines Alters, wenn andre erst anfangen zu lernen, zeigte er sich schon in Schriften, und A. 1742. hielt er seine ersten Vorlesungen. A. 1743. zu Anfange des Jahres bekam er ohne sein Gesuch die vierde ordentliche Profession der Rechte, und die vierde Beystzer Stelle in der Juristenfacultät, dahero er auch noch in selbigen Jahre die Doctorwürde sich ertheilen ließ. A. 1749. ward er Hof: Richterath in dem Fürstl. Hessischen Sammtgerichte zu Marburg. A. 1773. nach Absterben des Geheimdenraths, Esdor, ward er Fürstl. Hessencasseler Geh. Regierungsrath, und Vicekanzler der Universität Marburg, auch oberster Professor der Rechte, und A. 1780. ernennete der Herr Landgraf von Hessencassel ihn zum Geheimdenrath und Canzler der Universität Marburg. Die Anzahl seiner sehr gut ausgearbeiteten Schriften sind folgende:

- 1) Iohannis Friderici Hombert zu Vach Parerga sacra ab impugnationibus Iacobi Elsneri, Theo.

S. 226. — 248. Man kann auch hierbey das Hamburger Menschliche Gelehrte Deutschland, und dessen Nachtrag, unter diesem Articulo nachsehen, welches aber unvollständig ist.

Theologiae Doctoris celeberrimi, vindicata.

Marburgi 1739. 4.

Hierinnen hat er seines seel. Vaters Anmerkungen über das Neue Testament, die zu Urreche 1708. und wiederum 1713. herausgegeben, wieder den Herrn D. Elsner, vertheidiget.

2) *Diatribe*, De Novellarum Constitutionum Imperatoris Iustiniani lingua originaria, & vulgata earum versionis ætate, auctore, atque usu in foro. *ibid.* 1741. 4.

3) *Schediasma*, De collectione Novellarum, a Iustiniano facta. *ibid.* 1741. 4.

4) *Diff. Epistolica*, De legibus Servii Tullii, quibus & Reges obtemperarunt. Ad illustrationem C. Taciti Libr. Annal. Cap. 26. *ibid.* 1741. 4.

5) *Oratio Aditialis*, De dominiorum origine ex tacita quadam hominum conventione non derivanda. Habita *ibid.* 1743.

Diese Rede ist noch nicht gedruckt.

6) *Progr.* De ultimis voluntatibus ex verisilimamente testatoris ad casus incognitos extendendis. *ibid.* 1743.

7) *Diff. Inaug.* De reviviscentia Jurium extinctorum. *ibid.* 1743.

8) Edidit & præfatus est Henr. Phil. *Steinbrückii*, Waldeccensis, *Disquisitionem historicam*, De Friderico, Duce Brunsvicensi ac Lüneburgensi anno 1400. haud præcul Frizlaria casu, monumentis fide dignis illustratam. *ibid.* 1743. 4.

9) *Diff.* De convalescentia vitiosæ alienationis. *ibid.* 1745.

10) *Diff.* De oblatione ad litem. *ibidem* 1746.

11) *Primæ linæ Juris Civilis*. Marburgi. 1747.
Et

Et ex editione secunda emendata. *ibid.*
1753. 4.

- 12) *Progr.* De iustitia Arresti a Iudice rei fitz contra forensen decreti. *ibid.* 1747.
13) *Diff.* De foro rei fitz, ejusque amplitudine apud veteres Germanos, & de fundata in eodem per Arrestum Jurisdictione generatim. *ibid.* 1747.
14) *Diff.* De fundata in foro rei fitz per Arrestum Jurisdictione, quamvis actor causam agendi a Principe suo habeat, & Status ejusdam Imperii quodammodo referre videatur reum non succumbere. *ibid.* 1748.

Diese drey Schriften gehören zu der Streitigkeit, so die beyden Hessischen Universitäten, Marburg und Gießen von A. 1747. an, wegen derer beyden, im Ober Fürstenthum Hessen gelegenen Vogteyen, Marburg und Caldern, mit einander hatten, so aber 1767. beygeleget worden. Es erschienen damahls für und wider diese Sache viele Schriften so wohl an Deductionen, als an Academischen Streitschriften, die ich theils im vierdten Theile meiner zuverlässigen Nachrichten von jetztlebenden Rechtsgelehrten, S. 236. — 241. theils aber und sehr ausführlich in denen Hallischen Beyträgen zu der Juristischen Gelehrten Historie, in den dritten Bande, S. 401. — 502. nach ihren Inhalte erzehlet habe.

- 15) *Progr.* De venditore, vel donatore fundi tributarii onus pensitationum publicarum pacto in se recipiente. *ibid.* 1748.
16) *Diff.* De origine atque indole distinctionis patrum dotatum in simplicia & mixta, eorumque recta interpretatione. *ibid.* 1749.
17) *Diff.* De praescriptione extinctiva cum interitu Jurium per non usum haud confundenda. *ibid.* 1750.

- 18) *Progr.* De bonorum possessione remedio nec possessorio, nec interimistico. *ibid.* 1753.
- 19) *Diff.* De diverso Jure patris in peculio adventitio pro diversa liberorum ætate. Ad L. 8. §. 3. C. de bon. quæ lib. *ibid.* 1753.
- 20) *Diff.* De qualitate reali, quæ pactis successoriis inest, & de effectibus ejus. *ibid.* 1754.
- 21) *Diff.* De diversa indole Processus Inquisitorii & Accusatorii nec non de finibus ejus caute determinandis & regundis, speciatim, de Processu Accusatorio Inquisitioni speciali in eadem causa non subordinando. *ibidem* 1754.
- 22) *Diff.* De bonis adventitiis liberis sui juris factis a patre restituendis, nec non de præmio emancipationis hodie cessante, vel non cessante. *ibid.* 1756.
- 23) *Progr.* De vita & meritis Io. Ioachimi Schræderi, S. S. Theol. Professoris Extraordinarii, Linguarum S. S. & Orientalium, nec non Antiquitatum hebræarum. & Historiæ Eccles. Professoris Ordinarii, Pædagogiarchæ, atque totius Academiæ Senioris. *ibid.* 1756. folio.
- 24) *Progr. Invitat.* Ad celebranda Secularia Academiæ Gryphiswaldensis. *ibid.* 1756. folio.
- 25) *Progr. Invitat.* Ad Orationem solennem, & ad promotionem in Doctorem S. S. Theologiæ Danielis Wyzenbachii, S. S. Theologiæ Professoris primarii &c. *ibid.* 1756. folio.
- 26) *Progr. Invit.* Ad audiendam Orationem solennem, De concurrente Imperatoris & Statuum Imperii Jurisdictione in Principes apnagiatos, ipsis Calendis Ianuar. 1757. habendam, cum Magistratu Academico se abdicaret. *ibid.* 1756. fol.

- 27) **Abhandlung der Frage:** Ob ein Gläubiger sein mit Lehnherrlicher Einwilligung an einen Lehnguth erlangtes Unterpfind ohne anderweite Verwilligung des Lehnherrns einem dritten abtreten könne?

Steht in denen Marburgischen Beyträgen zur Gelehrsamkeit. Stück II. S. 197. —

214.

- 28) **Untersuchung der Gültigkeit einer Ehestiftung,** darinnen zwischen dem Leibgedinge und der Morgengabe gegen die eingebrachten Heyrathsgelder eine allzugrosse Ungleichheit sich befindet.

Steht eben daselbst. S. 214. — 229.

- 29) *Sermo vorivus, Serenissimo Hassiz Landgravio Friderico II. ob natalem XLVII. dictus. Marburgi 1766. 4.*

- 30) *Diff. De valida transactione Sequestris Imperialis Subdelegati cum subditis pagi cujusdam territorii sequestrati de prætenfa immunitate a collectis. ibid. 1767.*

- 31) *Diff. De communione bonorum inter conjuges nobiles, atque illustres per Germaniam exule. ibid. 1767.*

- 32) *Oratio, De meritis Friderici II. Hassiz Landgravii, in Academiam Marburgensem, tam in promovenda amicabili compositione contentions cum inclyta Giesena de reluendis Vogteils, Calderensi, Coglitica & Prædicatorum quam aliis innumeris beneficiis vel maxime conspicuis. Marburgi 1769. 4.*

Diese Rede hat der Herr Geheimberath, Homburgk, bey Niederlegung des A. 1768. geführt Pro: Rectorats gehalten. Sie gehöret zu denen Schriften, von denen ich oben sub No. 12. 13. und 14. Meldung gethan habe, und erzehlet diese Geschichte in einem kurzgefaßten Historischen Zusammenhange.

Dies

Dieser wichtige Streit ist endlich durch einen A. 1767. zu Gießen geschlossenen Vergleich dergestalt beygelegt worden, daß Marburg diese streitigen Güther gegen Bezahlung einer Summe von achtzig tausend Gulden an Gießen, welche die Casselischen Landstände übernommen haben, eigenthümlich erhalten hat. Der Herr Geheimderath, Homburg, der gleich anfangs an dieser Streitigkeit Theil gehabt, hat als Deputirter diesen Vergleich mit zu Standte bringen helfen, und dieser Rede einige zu dieser Sache gehörige Beylagen angehängt.

- 33) *Diss. Remedium indemnitis, Separatio. Ad L. 2. Cod. de bon. auctor. Iud. possid. ibid. 1770.*
- 34) *Diss. De usufructu parentum in Hassia, speciatim de usufructu materno, moribus Legibusque patriæ antiquis obtinente, neque Sanctione aliqua recentiori, vel defuetudine notoria exilio hæctenus multato, seu, observantia superstitite. ibid. 1770.*
- 35) *Diss. De obligatione patris ad constituendam dotem non promissam, illiusque sublata quamvis Lege Voconia cum ante, tum post nuptias filie contractas efficacia. ibid. 1770.*
- 36) *Diss. De patre Vasallo liberis exheredatione, vel inæquali Feudi divisione, ne Jure Longobardico quidem præjudicante. ibidem. 1771.*
- 37) *Diss. De Spolio qualificato. ibid. 1771.*
- 38) *Diss. De usufructu paterno in Hassia, ejusdemque per observantiam, qua hodie floret, amplitudine. ibid. 1771.*
- 39) *Diss. De habitu ususfructus paterni in Hassia, prout per observantiam hodie floret, tam ad Jus Naturale & Romanum, quam ad Jus Germa-*

- manicum & Jus Hassiacum antiquius in specie, indeque dijudicanda vera ejus indole. *ibid.* 1773.
- 40) *Diff.* De usufructu materno in bonis liberorum, secundum Jus Naturale & Romanum, atque diversa eorum erga se invicem relatione. *ibid.* 1773.
- 41) *Diff.* De usufructu materno in bonis liberorum secundum Jus Germanicum generatim & remissive. *ibid.* 1775.
- 42) *Diff.* De usufructu materno in Hassia, atque diversis ejusdem causis, speciatim de parentalī potestate, quatenus in hoc argumento ejus ratio habenda secundum mores ævi antiqui, medii & recentioris. *ibid.* 1776.
- 43) *Diff.* De usufructu materno in Hassia, atque diversis ejusdem causis, speciatim communiōne bonorum, unione prolium, Jure devolutionis, legibus denique atque statutis huc spectantibus. *ibid.* 1777.
- 44) *Diff.* De fatis, statu & conditione usufructus materni in Hassia, per novissimam præsertim hanc ævi recentioris epocham, ad hæc usque tempora. *ibid.* 1778.
- 45) *Diff.* De usufructu materno in Hassia pro diversitate status & conditionis, quibus homines distinguuntur, bonorum atque locorum &c. *ibid.* 1779.
- 46) *Commentationum Juris Hassiaci, & quidem I.* Speciatim de successione conjugum, tutela materna & usufructu conjugis superstitis in bonis prædefuncti, secundum Jura specialia provinciarum ad Hassiam pertinentium. Accedunt quædam huc spectantia ex moribus Waldeccensibus, Wigensteinensibus & Rittbergensibus. *Marburgi 1781. 4. Und fâls*
let 63 Seiten.

Die erste hierinnen begriffene Abhandlung ist De success-

cessionem conjugum, & aliis quibusdam Juribus singularibus in Principatu Hersfeldensi.

- 47) *Commentationum Juris Hassiaci II.* De successione conjugum in Comitatu Catimelibocensi, ad mobilia, dimidiam acquæstus, & usufructum immobilium restricta, nec non de aliis Juribus conjugis superstitis in bonis prædefuncti. *ibid.* 1781. Gehet von pag. 65. — 88. und wird weiter fortgesetzt.

Hommel (Carl Ferdinand) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Erb: Lehn: und Gerichtsherr auf Großschepa, Zweynauendorf und Quesig, Domherr des hohen Stifts zu Merseburg, Churfürstl. Sächsischer würklicher Hof: und Justizienrath, des Ober: Hofgerichts zu Leipzig Veyssler, Professor der Decretalien, der Juristenfacultät Ordinarius und beständiger Dechant, der Academie Leipzig Decemvir und beständiger Rath, auch der Churfürstl. Bayerischen Academie der Wissenschaften, und verschiedener anderer gelehrten Gesellschaften Ehrenmitglied. a) Der berühmte Muses Eid,

Y 3

Leip:

-
- a) S. 1) Io. Fried. *Christii*, Carmen, sub titulo: *Lectionis assidua bona.* Lipsiæ 1744.
 2) Io. Flor. *Rwini*, *Progr.* De origine & splendore *Academix Lipsiensis.* *ibid.* 1744.
 3) Nützliche Nachrichten, von denen Bemühungen der Gelehrten und andern Begebenheiten in Leipzig, im Jahr 1744. S. 13. und 14.
 4) Meine zuverlässigen Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten. Theil IV. S. 249. — 280.
 5) Das *Hamburger = Meuselische Gelehrte Teutschland*, dritter Ausgabe. S. 489. — 491. und dessen Nachtrag. S. 221.
 6) *D. Weiz Gelehrtes Sachsen.* S. 120. und 121.

Y 3

Leipzig, eine fruchtbare Mutter vieler gelehrten Männer, ist der Ort, wo der Herr Hofrath, Hommel, A. 1722. den 6 Januar gebohren worden. Sein Vater war der berühmte Leipziger Rechtsgeslehrte, Ferdinand August Hommel, Königl. Pohlnl. und Churfürstl. Sächsischer wirklicher Appellationsrath, und Professor der Pandecten, auch Beyßizer der Juristenfacultät, welcher A. 1765 den 16 Febr. verstorben ist. Er besuchte die Nicols Schule, und sollte ein Kaufmann werden; Aber die Neigung zu denen Musen, und ein gewisses Familienstipendium gaben Anlaß, daß er sich völlig den Studien widmete. Seit 1738. studirete er auf der Universität Leipzig, und sein Vorsatz war, ein Arzt zu werden, mußte aber auf väterlichen Befehl dieses Vorhaben ändern, weil aus ihm ein Rechtsgelahrter werden sollte, deswegen er A. 1743. auf einige Zeit nach Halle gieng. A. 1744. ward er zu Leipzig Magister, und in selbigem Jahre auch beyder Rechten Doctor, und zwar mittelst einer feyerlichen Promotion, und mit der Hoffnung, dereinst Sitz und Stimme in der Juristenfacultät, oder in Spruchscollegium zu erlangen. Bey dieser Doctorpromotion ereignete sich das Glück, daß des damaligen Königl. Chur: Prinzens, und nachherigen Churfürstens zu Sachsen, Herrn Friedrich Christians, glorwürd. Gedächtniß, nebst derer Prinzen, Herrn Kavers, und Herrn Carls, Herzogs von Curland, Königl. Hoheiten, nebst vielen hohen Ministern und Herrn, diesses öffentliche Gepränge mit höchster Gegenwart beehreten, dahero zu Bezeugung des hohen Wohlgefallens, er nebst denen übrigen neu ernenneten Doctoren die Ober: Hofgerichtsadvocatur erhielt. A. 1750. ward er außersordentlicher Professor der Rechte, und in seiner Antrittsrede handelte er De meritis Ictorum in bonas literas, weil die elegante Jurisprudenz damals sein Hauptwerk war, und die Römischen Gesetze

sehe vor Orakel hielte. A. 1752. bekam er die Lehrstelle des Lehnrchts, nebst einen Gehalt, und nunmehr bekam er auch einen Geschmack an den Teutschen Rechten, darinnen er auch nachhero seine erlangten Kenntnisse zur Gnüge gezeiget hat. A. 1753. ward er außerordentlicher, oder überzehlicher Beyseher im Ober: Hofgerichte, und A. 1756. ward er ordentlicher, Professor der Institutionum Juris, auch Beyseher in der Juristenfacultät, und hielt bey dem Antritt dieses Lehramts eine Rede: De Hommeliis anto eum in Academia Lipsiensi Professoribus. Als A. 1763. durch Absterben des Appellationsraths, Bauers, die oberste Profeseion der Rechte, und das Ordinariat in der Juristenfacultät, nebst denen damit verknüpften Stellen erlediget wurde, der Professor Künhold aber wegen Unvermögens bereits einen Substituten hatte, und der Appellationsrath, Hommel, wegen Alter und Schwachheit diese wichtige Stellen zum Vortheil seines Herrn Sohnes verbat, so ward er im besagten 1763ten Jahre Churfürstl. Sächsl. würklicher Hof: und Justitierrath, erster Beyseher in Ober: Hofgerichte auf der gelehrten Bank, Professor der Decretalien, Ordinarius der Juristenfacultät und beständiger Dechant, auch der Academie Decemvir und beständiger Rath. Bey dem Antritt dieser wichtigen Nemter hielt er eine Rede: De Ordinariis Facultatis Juridicæ Lipsiensis, die auch nachhero gedruckt worden. Bald darauf ward er auch von E. Köbl. Universität Leipzig in einem sogenannten Concilio Nationali magno als Canonicus des hohen Stiffts zu Merseburg erwehlet, weil bekannter massen die beyden ersten Professoren der Rechte zu Leipzig allezeit Domherren der hohen Stifftskirche zu Merseburg sind. Auch ward er am Tage Galli 1763. zum Rector der Universität erwehlet. Uebrigens ist er auch der Churfürstl. Bayerischen Academie der Wissenschaften, und ver:

schiedener anderer gelehrten Gesellschaften Ehrenmitglied. Bekannter massen gehöret der Herr Hofrath, Hommel, unter die eleganten Juristen. Er hat sich aber auch in der Praktischen Rechtswissenschaft eine grosse Stärke erworben, und er verstehet die Kunst, das elegante mit den Praktischen Recht gut zu verbinden, dahero seine Verdienste in beyden gleich groß sind. Seine Schriften sind in Chronologischer Ordnung folgende:

- 1) *Epistola*, Qua subtilitas argumenti Wolfiani, quod ex rerum contingentia Deum esse probat, in dubitationem adducitur. *Lipsiæ* 1743. 4.
- 2) *Diff. De legum civilium & naturalium natura* *ibid.* 1743. *Præsidæ* parente, Ferdinando August. *Hommelio.*
- 3) *Diff. Inaug. Philosophica*, De Divinatione. *ibid.* 1744.
- 4) *Diff. Inaug. Juridica*, Conjecturæ de origine divisionis rerum in Mancipi, & nec Mancipi. *ibid.* 1744.
- 5) *Diff. De commercio in S. R. Imperio tempore belli interdicto.* *ibid.* 1745.
- 6) *Sendfchreiben*, vom Wesen der Körper und der Geister, darinnen zugleich vom Durchgange des Lichtes durch das Glas, und der Bewegung überhaupt, verschiedenes angezeigt wird. *Leipzig* 1746. 8.
- 7) *Propositum*, De novo Systemate Juris Naturæ & Gentium ex sententia veterum Ictorum concinnando. Sive: De Jure, quod natura omnia animalia docuit. *ibid.* 1747. 8.
- 8) *Progr.* Titulus Pandectarum de origine Juris, & omnium Magistratum, & successione Prudentum: Nec non Leges XII. Tabularum, in usum Auditorum editæ. *ibid.* 1747.
- 9) *Diff. De Apolline Juris perito*, in qua ostenditur:

tur: *Oracula primis temporibus non de futuris, sed de Jure consulta fuisse. ibidem* 1748.

Der jetzige Director des Gymnasium zu Eisenach, Hr. Johann Friedrich Eckhard, hat A. 1754. zu Frankenhäusen, wo er damahls Rector war, auch ein Programm, *De Apolline Juris perito* geschrieben. Ob er von des Hrn. Hofrath, Hommels, Meinung abgehet, oder derselben beytritt, kann ich bey dem Mangel dieser Schrift nicht bestimmen.

- 10) *Diss. Grammaticarum observationum Jus Civile illustrantium, Specimen, I. ibid.* 1749.
- 11) *Notitiz Auctorum Juridicorum Beyerianz Continuatio secunda. Lipsia 1749. Continuatio tertia. ibid. 1750. Continuatio quarta. ibid. 1751. 8.*

Bekannter massen hatte D. Jenichen, die erste Fortsetzung zu diesem beliebten Werke verfertigt. Hierauf folgen die nur angezeigten drey Fortsetzungen, und Herr D. Franke, zu Leipzig hat die fünfte und letzte Fortsetzung geliefert. Der Inhalt und Auszug aus dem weitläufigen Werke, genannt: *Tractatus Tractatum*, nimmt sich in diesen Fortsetzungen besonders aus.

- 12) *Diss. De usu hodierno divisionis hominum in cives & peregrinos. ibid.* 1750.
- 13) *Diss. De transactione super omittenda criminis capitalis accusatione actori illicita. ibidem.* 1750.
- 14) *Diss. De principali causa dissensionum inter Labeonem & Capitonem, horumque sectatores. ibid.* 1750.
- 15) *Progr. Adisiale, De Interrogationibus in Jure faciendis hodie non sublatis. ibidem.* 1750.

Es ist die Einladungsschrift bey dem Antritt der ausserordentlichen Profession der Rechte. Hier wieder hat noch in selbigem Jahre Herr Joh. Philipp von Carrach, *Sicilemēta de interrogationibus in Jure, horumque defectu*, herausgegeben, und seine Einwürfe mit grosser Bescheidenheit vorgetragen. Auch der Herr Geheimderath, Koch, zu Giesen hat in seinem *Specimine Compendii Pandectarum*, und zwar in der sechsten Meditation die Meinung des Herrn Hofrath, Hommels, wiederleget.

16) *Diff. Pro summo Jure contra æquitatis defensores. ibid. 1751.*

17) *Progr. Adijiale, De particula: Von, nostris temporibus Nobilitatis caractere. ibidem. 1752.*

Dieses ist die Einladungsschrift bey dem Antritt der Profession des Lehnrechts. Der verstorbene Professor, Pauli, zu Halle hat die ganze Vorrede zu seiner Einleitung in die Kenntniß des Teutschen Adels wieder diese Hommelische Schrift angefüllt. Aber der nun auch verstorbene Hofrath, Scheid, in seiner *Historischen und Diplomatischen Nachrich* vom hohen und niedern Adel, zeigte aber sehr bündig, daß Hr. Pauli, und nicht Hr. Hommel unrecht habe.

18) *Obletamenta Juris Feodalis. Sive: Grammaticæ Observaciones Jus rei clientelaris & Antiquitates Germanicas varie illustrantes. Lipsiæ 1755. 4.*

Hierinnen sind allerhand artige Critische Anmerkungen.

19) *Progr. De Jure Canonico ex Germanicis Legibus & Feudalibus explicando. ibidem. 1755.*

20) *Progr. Adijiale, Cur actiones Prætoriz annales sint?*

- sint? *ibid.* 1756. *Sub auspiciis Professionis Institutionum.*
- 21) Skeleton Juris Civilis. Sive: Jurisprudentia universa paucis tabulis delineata. Adjectæ sunt Leges classicae memorabiles. *Editio secunda. Lipsiæ 1757. Editio III. ibid. 1763 folio.*
- 22) Academische Reden über Johann Jacob Mascovs Buch, De Jure Feudorum in Imperio Romano. Germanico. *Frankfurt am Mayn 1758. 8.*
- 23) *Progr.* Schola Juris litteraria, quo prælectiones in Rem Jurisprudentiæ litterariam, artem numismaticam, Heraldicam & Diplomaticam habendæ indicuntur. *Lipsiæ 1758.*
- Hieraus ist hernachmahls seine Litteratura Juris erwachsen.
- 24) *Progr.* De singulari Imperatorum in Legibus novis condendis modestia. *ibid. 1759.*
- 25) *Epistola ad fratrem,* De mirabili Ulpiani impostura *ibid. 1759. 4.*
- 26) Effigies Juris Consultorum in indicem redactæ. *Lipsiæ 1760. 8.*
- 27) Einfälle und Begebenheiten. (Leipzig) 1760. Und unter dem veränderten Titel, auch in gewisser Maasse verbessert: Kleine Plappereyen. Eben daselbst, 1773. 8. (Ohne Namen)
- 28) Litteratura Juris. *Lipsiæ 1761. Et, Editio secunda,* adeo reformata, ut fere novum opus videri possit. *ibid. 1779. 8.*
- 29) *Oratio,* De Jure arlequinizante. *Byruschi 1761. 8.*
- 30) Bibliotheca Juris Rabbinnica & Saracenorum Arabica. *ibid. 1752. 8.*
- 31) *Progr.* De remedio decollationis, utili Juris emendandi artificio. *Lipsiæ 1762.*

32) *Jurisprudentia numismatibus illustrata, nec non sigillis, gemmis, aliisque picturis vetustis varie exornata. Libri duo. Lipsia 1763. 8.*

Der verstorbene Geheimderath, Klog, schrieb hier:
33) *Auctarium Jurisprudentiæ numismati-
cz a Car. Ferd. Hommelio, editz. Lipsia
1765. 8.*

33) *Progr. De legitima filiarum ex Feudo novo recte computanda. ibid. 1763.*

34) *Teutscher Flavius. Das ist: Vollständige An-
leitung so wohl bey bürgerlichen, als peinlichen
Fällen Urthel abzufassen, worinnen zugleich die
Advocaten bey rechtlichen Klagen und Vorbrin-
gen, die Schlußbitte gehörig einzurichten, beschr-
ret werden. Beyreuth 1763. Zweyte Auf-
lage, um den vierdten Theil vermehret, und
von Fehlern, die in vorigen befindlich, gesäubert.
Eben daselbst 1766. Dritte Ausgabe durch-
gehends stark vermehret. Eben daselbst.
1775. gr. 8.*

35) *Progr. Adisiale, De forma Tribunalis, & ma-
jestate Prætoris. Ad L. 1. §. 5. D. de postul.
Lipsia 1763.*

Ist die Einladungsschrift bey dem Antritt der ober-
sten Profession der Rechte, und des damit
verknüpften Ordinariats bey der Juristensaf-
cultät.

36) *Oratio Inaug. De ordinariis Facultatis Juri-
dicæ Lipsiensis. Recitata & excusa ibid. 1763
4. Editio secunda, in qua errores quidam pri-
mæ ex ipso Tabulario, & Actis Collegii stu-
diose emendati. Lipsia 1767. 8.*

37) *Diff. Jus mundi universale, ex sententiâ vete-
rum Ictorum. ibid. 1763.*

38) *Diff. De Nobili Vasallo in Dominum commit-
tente. ibid. 1764.*

39) *Progr. De testamento judiciali absque Actua-
rio,*

- rio, neque ablegatis Scabinis, valido *ibid.* 1764
In memoriam Ackermanni.
- 40) *Progr.* In quo loca quædam Pandectarum, scilicet L. 44. D. de religiof. L. 14. §. 4. D. eod. & L. 6. D. de condit. instit. explicantur *ibid.* 1764. Ad orationem parentalem audiendam, Io. Godofr. *Bauero*, *ICro*, dicendam.
- 41) *Oratio*, parentalis, suo in Ordinariatus munere Antecessori Io. Godofredo *Bauero*, habita. *ibid.* 1764. folio.
- 42) *Diff.* De iniquitate Legum Romanarum remissionem cautionis usufructuariae testatori deneantium. *ibid.* 1764.
- 43) *Progr.* Sistens paradoxon Juris: Si emtor in mora accipiendi sit, licere venditori rem venditam ulterius vendere, etiamsi lex commissoriana non adjecta fuerit. *ibid.* 1764. *In memoriam Bornianam.*
- 44) *Diff.* Matrimonium sine proposito liberos procreandi legitimum *ibid.* 1764. Et ex *Editio- ne secunda* locupletior. *ibid.* 1766.
- 45) *Progr.* Mortuo uno conjuge testamentum reciprocum ex parte superstitis illico fit destitutum, ac omnino invalidum. *ibid.* 1764.
- 46) *Progr.* Rhapsodia Quæstionum in Foro quotidie obvenientium, neque tamen legibus decisarum, Collectio I. *ibid.* 1764.

Dieses ist der Anfang von denen bekantten und beliebten Rhapsodien des Herrn Hofrath, Hommels. Weil ein Leipziger Ordinarius alljährlich zum Bornischen und Ackermannischen, auch aller drey Jahr zum Sylversteinischen, und dann und wann zum Schürz- und Gerßdorffischen Andenken, nicht weniger zu denen in Leipzig sehr öfters vorkommenden Doctorpromotionen, auch, wie seit 1767. geschehen, wenn

wenn junge vom Adel bey der Juristenfacultät sich dem Examini rigoroso unterwerfen, ein Programm schreiben muß, welches gemeinlich aus einem oder zwey Bogen bestehet, gleich wohl aber etwas nützliches und Lehrreiches enthalten soll, so erwählte der Herr Hofrath, Hommel, den Weg praktischer Anmerkungen, und gab ihn obigen Titul. Es sind also unter dieser Aufschrift mit dem Ende des Jahres 1764. bis hieher über 70 dergleichen Programmen von ihm geschrieben, und auch 13 Academische Streitschriften auf das Catheder gebracht worden. Weil nun dergleichen kleine Schriften sich bald verlieren, und hernach immer schwer aufzutreiben sind, so ließ der Herr Hofrath, Hommel, selbige zusammen drucken, und das erste Volumen kam zu Beyreuth 1766. in 8. heraus, hernach aber erschien es unter folgender Aufschrift:

- 47) *Rhapsodia Quæstionum in foro quotidie obvenientium; neque tamen Legibus decisarum Editio III. Volumine II. & III. aucta. Baruchii* 1769. 4.
- 48) *Rhapsodia Quæstionum &c. Volumen IV. ibid.* 1776. 4.
- 49) *Rhapsodia Quæstionum &c. Volumen V. ibid.* 1779. 4.

In den drey ersten Voluminibus, sind 500. Observationes, in dem vierdten Volumine ist das sechste, und in dem fünften Volumine das siebende hundert. Mehrere Volumina werden ohnfehlbar nachfolgen.

- 50) *Diff. Principis cura Leges. Lipsia 1765.* Und unter folgenden Teutschen Titul:
- 51) *Des Fürsten höchste Sorgfalt: Die Gesetze. Eine auf Befehl aus dem Stegreife geschriebene* Aca:

Academische Abhandlung, so in höchster Gegenwart Sr. Churfürstl. Durchl. Herrn Friedrich Augusts, und Ihrer Königl. Hoheiten, der verwittbeten Churfürstin, Frau Marien Antonien, ingleichen, des Herrn Administratoris, Kavers, den 30 April 1765. in dem Juristischen Hörsaale zu Leipzig, unter dem Vorfig des Herrn Hofraths und Ordinarii, D. Carl Ferdinand Hommels, öffentlich vertheidiget, Friedrich Adolph von Burgsdorf. Ins Deutsche übersetzt, und mit einigen Anmerkungen begleitet. Frankfurt und Leipzig 1766. Mit Kupfern.

Diese Uebersetzung und Anmerkungen hat der Herr Hof- und Consistorialrath, Sankel, zu Franckenhausen verfertigt.

52) Diff. Elector Augustus, Saxonix Legislator Lipsia 1765.

53) Diff. De domino feloniam contra tertium perpetratam valide remittente. *ibid.* 1765.

54) Diff. De habilitate testium in causa civili. *ibid.* 1765.

55) Pertinenz- und Erbsonderungsregister; Worinnen alle Pertinenz-Stücken eines Hauses, Landguthes, Gartens, Schiffes, Weinberges und dergleichen, auch alle Inventariestücke, insonderheit die Lehnspertinentien, wenn eine Absonderung des Lehns vom Erbe vor sich gehen soll, nebst dem, was der Wittwe an Nutzheil, Morgengabe, und Gerade, so wohl dem nächsten Schwerdmagen an Heer-Geräthe zuständig, nach Alphabetischer Ordnung aufgezeichnet. Bey Erbtheilungen und Käufen als ein Handbuch zu gebrauchen. Leipzig 1767. Dritte stark vermehrte Ausgabe. Eben. daselbst 1773. 8.

56) Edidit Corpus Juris Civilis, cum notis variorum. Lipsia 1767. 8. maj.

- 57) *Palingenesia librorum Juris veterum, sive, Pandectarum loca integra ad modum indicis Labitti & Wielingii oculis exposita, & ab exemplari Taurelli Florentino accuratissime descripta. Tomus I. Lipsia 1767. Tomus II. & III. ibid. 1768. 8.*

Wegen dieses Buches, auch wegen beschuldigter ungleichen Rezension einer andern Schrift entstand zwischen dem Herrn Geheimdenrath, Koch, zu Gießen, und dem Herrn Assessor, Schott, zu Leipzig ein heftiger, fast die Gränzen der Bescheidenheit überschreitender Streit. Da ich vor die Verdienste und Gelehrsamkeit derer Herren Hommel, Koch und Schott alle Hochachtung habe, und alle drey würdige Männer sind, so will ich diesen Auftritt hier nicht wiederhohlen, sondern die Liebhaber der Juristischen Gelehrten Geschichte auf Herrn Assessor, Schotts, ersten und zweyten Band seiner Unpartheyischen Critik über die neuesten Juristischen Schriften, und auf Herrn Geheimdenrath, Kochs, Vorrede seiner an das Licht gestellten Hals oder, Peinlichen Gerichtsordnung Kayser Carls V. verweisen. Man kann auch des Herrn Hofraths von Selchow Juristische Bibliothek, dritten Band, S. 160 — 163. und S. 726 nachsehen.

- 58) *Epitome Juris Canonici. (Unter dem Nahmen: Curtii Antonii) Lipsia 1768. Und unter seinem Nahmen, mit der Aufschrift: Epitome sacri Juris. ibid. 1777. 8.*
- 59) *Diff. Subitaneæ, de emendando Processu, Meditationes. Lipsia 1768.*
- 60) *Erklärung des goldenen Hornes aus der Nordischen Theologie. Leipzig 1769. 8. Mit einem Kupfer.*
- 61) *Progr. Quo quædam ex naturæ operationibus derivæ*

derivata Legum rationes proponuntur. *ibid.*
1769.

- 62) *Progr.* Cur habitatio in facto, non vero in Jure consistere dicatur. Simulque demonstratur: Actiones in factum ideo hoc nomen accepisse, quia ex æquitate & Gentium Jure oriuntur. *ibid.* 1769.
- 63) *Progr.* De Antistrepheusa. (Inversione status.) *ibid.* 1769
- 64) *Progr.* Differentia causarum Politicæ & Iustitiæ. *ibid.* 1770.

Diese vier Programmata haben nicht die gewöhnliche Ueberschrift: Rhapsodiæ Supplementa; Sind aber nachgehends denen Rhapsodien mit einverleibet worden.

- 65) Ueber Belohnung und Strafe nach Türkischen Gesetzen. Baireuth und Leipzig 1770.

Andere, durchgängig verbesserte, und mit einem Anhang vermehrte Ausgabe, welcher die Widerlegung der wichtigsten Zweifel enthält. Eben daselbst 1772. 8. (Unter dem Namen: Alexander von Joch.)

- 66) *Diff.* De ecclesiarum Cathedralium & Collegiatarum Capitulis. *Lipsiæ* 1771.
- 67) Vorrede, von dem Nutzen, welchen Sachwalter und Richter, insonderheit aber neu angehende Juristen, von Rechtlichen Gutachten, Deductionen und Rathschlägen berühmter Rechtsgelehrten schöpfen können. Vor Gundlings Rechtlichen Ausarbeitungen. Halle 1772. 4.
- 68) *Diff.* De adventu Juris Canonici in Germaniam. *ibid.* 1773.
- 69) *Diff.* De pignoratione & custodia animalium pauperum facientium. *ibid.* 1774.
- 70) *Diff.* Qua Monarchomachi & Machiavellus in concordiam adducuntur. *Hale.*
1775.

- 71) *Promptuarium Juris Bertochianum ad modum Lexici Juris practici, five, locorum communium ex recentioribus Ictorum scriptis. Tomus Imus. & Illus. Lipsia 1777.*
8. maj.
- 72) *Diss. De acquirendo, vel amittendo Jure Civitatis Hamburgensis. ibid. 1777.*
- 73) *Des Herrn Marquis von Beccaria Werk von Verbrechen und Strafen. Auf das neue aus dem Italiänischen übersezt, mit durchgängigen Anmerkungen, und einer Vorrede des Herrn Hofsrath, Hommels, Breslau 1778. 8.*
Die Uebersetzung hat der Herr Hofsrath, Hommel, nicht selbst, sondern ein anderer verfertiget. Aber die Vorrede und die Anmerkungen rühren von ihm her.
- 74) *Chronologisches Register über den ganzen Augustäisichen Coder, und dessen Fortsetzung. Leipz. 1778. gr. 8.*
- 75) *Ariadne Jurisdictionum concurrentium. Sive: Judiciorum diversorum in una eademque urbe variaz collisiones. Lipsia 1779.*
8. maj.
- 76) *Catalogus testium alphabeticus, ex quo cognoscitur, qui testes plane inhabiles, qui semi testes, qui plus, quam semi testes, & qui semi testibus fide minores sint, Wratislavia 1780. 8.*
Auffer diejen Schriften findet man von ihm in verschiedenen Sammlungen einige kleine Aufsätze, als:
a) *Abhandlung, von dem Ursprunge des niedern Adels in Teutschland.*
Stehet in der Sammlung einiger ausgesuchten Stücke der Gesellschaft der freyen Künste zu Leipzig; Im zweyten Theile.
b) *Das Lomberspiel, ein Helden: Gedicht.*
Besindet sich in denen Belustigungen des Witzes und Verstandes.

a) Ges.

- c) Gedanken, von einer allgemeinen Weltsprache, die von jedem Volke in wenig Tagen zu erlernen.

Stehet im 115 ten Theile der zuverlässigen Nachrichten von dem gegenwärtigen Zustande der Wissenschaften, in welchem Journale überhaupt viele Rezensionen von Philosophischen Schriften von ihm stehen.

Auch hat er vom Jahr 1748 bis 1750. so wohl in die Leipziger Gelehrte Zeitungen die in die Rechtsgelehrtheit einschlagende Articul verfertiget, als auch in die Acta Eruditorum nicht allein von Juristischen, sondern auch historischen Büchern Auszüge geliefert. Von der Unpartheyischen Critik über Juristische Schriften kann man den Herrn Hofrath, Hommel, auch für den Urheber halten, weil er den verstorbenen D. Bach hierzu aufgemuntert, und daran fleißig mit gearbeitet hat.

In den Belustigungen des Witzes und Verstandes, auch in andern Sammlungen und Tagebüchern finden sich annoch allerhand Kleinigkeiten.

Ich glaube auch, daß die beyden Academischen Streitschriften: *De mero Imperio. Und De vera Jurisdictionis veteris indole, ejusque usu hodierno*, welche der verstorbene D. Johann Lüder Albrecht zu Leipzig 1751. und 1752. zu Catherberg gebracht; Desgleichen die Streitschrift: *De vera Nobilitatis inferioris origine contra opinionem communem*, so Friedrich Wilhelm Scherel, zu Leipzig 1761. wegen Erlangung der Doctorwürde vertheidiget, aus seiner Feder geflossen sind.

Hommel (Christian Gottlieb) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Lehrer der Tit. de V. S. & Reg. Jur. auf der Universität zu Wittenberg, und Beyfizer der dasigen Juristenfacultät. a) Derselbe ist zu Wittenberg A. 1737. den 27 April gebohren, studirete seit 1755. in seiner Vaterstadt, ward daselbst A. 1765. beyder Rechten Doctor, und A. 1767. ordentlicher Lehrer der Tit. de Verb. Signif. & Reg. Juris, wie auch Beyfizer der Juristenfacultät, von welchen Aemtern er den 15 May besagten Jahres mit einer feyerlichen Rede förmlichen Besitz nahm. Seine Schriften sind folgende:

- 1) *Disp. De privilegiis Clericorum in sponte resignantem, vel remotum non cadentibus. Vitembergæ 1760. Præside Andr. Flor. Rivino.*
- 2) *Disp. Inaug. De Præfecturis, earumque origine in Germania. ibid. 1765. Præside Christ. Hanaccio.*
- 3) *Disp. De Juribus & Obligationibus Præfectorum in Saxonia. ibid. 1766.*
- 4) *Progr. Aditiale, Rectum sensum & usum Paræmiz Germanicz. Das Kind gehöret zur ärgern Hand sistens. ibid. 1767.*
- 5) *Disp. Theses Juris Criminalis. ibidem. 1767.*
- 6) *Disp. De contractibus extrajudicialibus mulierum innuptarum in immobilibus sine curatore sexus validis. ibid. 1768.*
- 7) *Disp. De Juribus & obligationibus Præfectorum Saxo-*

a) S. 1) Christiani Hanaccii, *Progr. Invis. De Præfectorum dignitate. Vitembergæ 1765. Ejus Disp. Inaug. præmissum.* 2) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 121. und 122.

- Saxonicorum in Ecclesiasticis. *Vittembergæ.*
1768.
- 8) *Disp.* De Juribus & obligationibus Præfe-
torum Saxonicorum in Viis publicis. *ibidem.*
1768.
 - 9) *Disp.* De Subselliorum Ecclesiasticorum commor-
cio. *ibid.* 1769.
 - 10) Sam. *Stryckii*, Tract. De Actionibus foren-
sibus Emendationibus & Accessionibus practi-
cis auctum edidit. *ibid.* 1769. 4.
 - 11) Principia Juris Ecclesiastici Protestantium.
ibid. 1770. 8.
 - 12) *Disp.* Theses, De personarum, quæ sectioni
cadaveris intersunt, numero & qualitate. *ibid.*
1770.
 - 13) *Disp.* De Juribus Ecclesiæ creditricis singulari-
bus in mutuo usurarum. *Vittembergæ.*
1771.
 - 14) *Disp.* Theses, De capite damnatorum expen-
sis criminalibus *ibid.* 1771.
 - 15) *Disp.* Theses, De causis pœnam furti ordinari-
am excludentibus. *ibid.* 1771.
 - 16) *Disp.* De Clerico rerum parochialium locato-
re, & Laico conductore. *ibid.* 1772.
 - 17) *Disp.* De Clerico rerum & operarum condu-
ctore. *ibid.* 1773.
 - 18) *Disp.* De delictis molaribus, eorumque pœ-
nis. *ibid.* 1774.
 - 19) *Disp.* Theses De causis pœnam rapinæ capita-
lem haud mitigantibus. *Vittembergæ*
1776.
 - 20) *Disp.* De ordine alimentorum partui, maxi-
me ex sponsa nato Jure sanguinis præstando-
rum. *ibid.* 1778.
 - 21) *Disp.* Capita Juris de Clerico successionis in
Geradam particeps, aut exule. *Vittembergæ.*
1779.

- 22) *Disp. Capita Juris ex doctrina successionis ab intestato Saxonicae. ibid. 1779.*
- 23) *Disp. Capita Juris de mariti successione in bona uxoris utensilia statutaria ac communi ibid. 1779*
- 24) *Nataz ad Godofr. Ludov. Menckenii, Introductionem in doctrinam de actionibus forensibus, quæ ex iterata Editione prodiit. Hale 1780. 8.*

von Hontheim (Johann Niclas) Doctor der Rechte, Bischof zu Viriosidi, und ehemaliger Erz-Bischöflich Trierischer Weybischof, Ehurrierischer erster Conferenz; Minister, und Procanzler der Universität zu Trier. Herr von Hontheim, welcher seit dem Anfange des Jahres 1780. auf seinen Güthern im Luxemburgischen in Ruhe lebet, ist N. 1700. zu Coblenz geböhren. Wie seine Beförderungen nach und nach bis zu seinem nachher erlangten Posten erfolget, davon habe keine Nachricht auffinden können; Doch so viel scheint gewiß zu seyn, daß er anfänglich Professor des Geistlichen Rechts auf der Universität zu Trier gewesen, wo er auch vermuthlich die Doctorwürde erlanget hat. Im zweyten Bande der Deductionsbibliothek, S. 1109. wird von ihm gesaget: „An Einsicht
 „in die Geistliche Statistik, Geschichte und Rechtslehre ist Herr von Hontheim, ein Stern der
 „ersten Größe. „ Die vortheilhafteste Charakteristik von ihm aber macht folgendes Zeugniß des jetzigen Herrn Churfürstens zu Trier, wo es heist:
 „Virum tot ceteroquin nominibus mihi carum
 „ac venerandum, utpote qui ob excellens
 „& singulare ingenium, immensum omnigenæ
 „eruditionis apparatus, longævam experientiam,
 „mores a puero intactos, & fervidum disciplinæ Ecclesiæque ampliandæ studium —
 „quique Ecclesiæ bono, solatio ac præfidio natus
 „tus

„tus videbatur.“ Das gelehrte Publicum weiß, daß der Herr von Hontheim, Verfasser des Werkes unter der Aufschrift; *Iustinus Febronius de statu Ecclesiae*, ist, so in der Römisch; Catholischen Kirche viel Aufsehens machte, und eine ansehnliche Menge Widerlegungsschriften verursachte. Anfangs wußte man den wahren Verfasser nicht, aber die Vermuthungen fielen endlich auf dem Herrn von Hontheim. So berühmt er sich nun durch seine Schriften überhaupt, besonders aber durch den *Febronium* in ganz Europa gemacht hatte; So erlebte doch das gelehrte Publicum den unerwarteten Auftritt, daß er in seinem 78sten Jahre in einem, an den jetzigen Pabst gerichteten, und vom 1. November 1778. datirten Schreiben alle in seinem Werke begangene wissentliche und unwissentliche Irthümer förmlich wiederrief. Vielleicht aber hat die Kirche viel gewonnen, weil die Febronischen Bücher die streitenden Religionstheile aufmerksam gemacht haben.

Einige behaupten, daß der P. Zaccaria, der ihn widerleget, und vor den gelehrtesten in der erloschenen Societät Jesu gehalten wurde, auch ein anderer Erijesuit, Namens Beck, viel zu diesem Widerruf beygetragen hätten; Allein es ist viel glaublicher, daß der jetztregierende Churfürst zu Trier selbst diesen Widerruf bewürket habe. Merkwürdig ist indessen die Stelle eines Briefes, die man in der vorhin angeführten Deductionsbibliothek liest, daselbst heisset es: „Hontheims Revocation ist nach meiner Meinung Schwachheit des Alters. Im ganzen genommen, sind auch solche Phänomene nicht selten. Ein Christian Thomasius stirbt allensfalls auf seinem Glauben. Gut ist es, daß Febronius nicht gründlich demonstrirt hat: Denn nach allgemein anerkannten Grundsätzen hebt die Wahrheit keine Revocation auf.“

Jedoch der Herr von Hontheim hat zu Anfang des Jahres 1780. nach freywillig nieder gelegter Beybischöfliche, sich von Trier auf seine Güther im Luxemburgi chen begeben. Es verlautete damals, die nunmehr verstorbene Kayserin Königin werde ihm ein Bisthum in den Niederlanden ertheilen. Von seinen Schriften sind vornehmlich folgende bekannt worden:

- 1) *Diff. Decas legum illustrium.* Aug. Trevir. 1736 folio.
- 2) *Historia Trevirensis diplomatica & pragmatica.* Tomus I. II. & III. August. Vindelic. 1751. folio c. figg.
- 3) *Prodromus Historiæ Trevirensis diplomaticæ & pragmaticæ.* Tomi II. *ibidem.* 1757. folio.
- 4) *Nova Agenda pro Archidicæesi Trevirensi.* Aug. Trevir.
- 5) *Justinus Febronius, De statu Ecclesiæ & legitima potestate Romani Pontificis. Liber singulari. & I. ad reuniendos dissidentes in religione Christianos compositus.* Bullioni & Francofurti 1763. *Edizio secunda auctior & emendatior. ibid.* 1765. Et hujus Tomi *Edizio nova* priore emendatior & multo auctior *ibid.* 1770. 4.

Von dem ersten Theile dieses Werks, und der ersten Ausgabe desselben erschien eine Deutsche Uebersetzung unter folgender Aufschrift: *Justinini Febronii Buch, von dem Zustande der Kirche, und der rechtmäßigen Gewalt des Römischen Pabstes, die in der Religion widrig gesunten Christen zu vereinigen.* Aus dem Lateinischen in einem getreuen Auszuge übersetzt. Wordingen 1764. 8.

Und zwey Französische Uebersetzungen haben die Ueberschrift:

a) De

- a) De l'Etat de l'Eglise & de la puissance legitime du Pontife Romain. a Würzburg 1766. Ist aber zu Sedan gedruckt.
- b) Traité du Gouvernement de l'Eglise & de la puissance du Pape par rapport a ce Gouvernement. Traduit du latin par L. D. L. S. Venise. III. Tomes 1767. 12.
- U. 1767. erschien auch diese Schrift in Italiänischer Sprache.
- Uebrigens findet man von diesem ersten Theile einen sehr guten Auszug in des Herrn Hofraths von Selchow, Juristischen Bibliothek. Im ersten Bande. S. 279. — 302.
- 6) Ejusdem Libri Tomus II. posteriores operis vindicias continens. *ibid.* 1770. 4.
- Auch dieser zweyte Theil wurde noch in selbigem Jahre zu Frankfurt und Leipzig aus dem Lateinischen übersetzt, und in einen Auszug gebracht.
- Den Inhalt desselben findet man in Herrn Assessor Schotts Unpartheyischen Critik über die Juristische Schriften. Im vier und zwanzigsten Stück. S. 314. u. f.
- 7) Ejusdem Libri Tomi II. Pars altera, vel, Tomus III. posteriores operis vindicias continens. *ibid.* 1772. 4.
- Den Inhalt dieses Theils liefert der Herr Assessor Schott in seiner Unpartheyischen Critik u. Im 53sten Stück. S. 239. — 244.
- 8) Ejusdem Libri Tomi IV. Pars I. posteriores vindicias continens. *ibid.* 1773. 4.
- S. Hiervon die Schottische Unpartheyische Critik. u. Im vier und funfzigsten Stück. S. 329. — 332.
- 9) Ejusdem Libri Tomi IV. Pars II. & ultima, posteriores operis vindicias continens. *ibidem.* 1774. 4.

Und die Schottische Unpartheyische Critik. u.

Im sieben und sechzigsten Stück. S. 577. —
582. liefert hiervon den Inhalt.

- 10) *Justinus, Febronius, abbreviatus & emendatus.*
Id est: De statu Ecclesie Tractatus ex sacra
Scriptura, Traditione & melioris notæ Ca-
tholicis Scriptoribus adornatus, ab auctore
ipso in hoc Compendium redactus. *Colonia &*
Francofurtii 1777. 4.

Weil es nicht eines jeden Gelehrten Sache war,
viele Bände über diesen, ob schon an sich auch
noch so wichtigen Streit durchzulesen; So
haben mehrere Freunde den würdigen Herrn
Verfasser dieses vorgestellt, und ihn dadurch
bewogen, gegenwärtigen Auszug zu machen.
Allein er hat seinen vorigen Plan verlassen,
und in diesem Werke einen neuen entworfen.
Den Inhalt dieses Werks findet man in des
Herrn Hofraths von Selchow, Juristischen
Bibliothek, im vierdten Bande. S. 274.
— 288.

Man findet auch in zweyten Bande der Literatur,
des Katholischen Deutschlands. S. 496.
— 502. einen angefangenen, aber nicht voll-
endeten Auszug aus diesen Febronio *ab-*
br-
viato, der recht gut gerathen ist.

Das Febronische Werk machte in der Katholischen
Kirche, besonders bey dem Stuhle zu Rom
gewaltige Bewegungen, und wurde auf Ver-
ordnung der heil Congregation in Rom ver-
bothen, und erschien in dem Verzeichnisse
verbotener Bücher den 27 Februar 1764.
den 3 Februar 1766. den 24 May 1771. und
den 29 März 1773.

Verhoffentlich aber ist es denen Liebhabern der Ju-
ristischen Litteratur nicht entgegen, allhier die
Schriften, so für und wider das Febronische
Werk herausgekommen, in Chronologischer
Ordnung zu lesen. Selbige sind folgende:

1) Car.

- 1) Car. Frid. *Babratii* *Diss.* De eo, an fieri possit, ut sublato Pontificis Imperio reconcilientur dissidentes in Religione Christiana, contra Iustinum *Febronium*. *Lipsiæ* 1763.
- 2) *Justiniani Frobeni* Epistola ad Cl. V. Iustinum Febronium, ICTum, de legitima potestate summi Pontificis. *Bullioni* 1764.
Unter diesen Nahmen soll, nach einigen Euseb. Amort, nach andern aber D. Sappel in Eöln versteckt seyn.
- 3) Ioseph. *Krieger*, S. I. Unio dissidentium in religione Christianorum, Dissertationibus Inauguralibus pertractata, facta antithesi parallela ad Iustini *Febronii*, ICTi, librum &c. *Heidelbergæ* 1764.
Diese *Diss.* ist auch in folgende Sammlung mit eingedruckt.
- 4) Opuscula critica contra Iustini Febronii, ICTi, librum singularem, De statu Ecclesiæ & legitima potestate Romani Pontificis. *Amstelodami* 1765.
- 5) *Febroniana Vindicia*, seu, Refutationes nonnullorum Opusculorum, quæ adversus Iust. Febronii Tract. De statu Ecclesiæ nuper prodierunt. *Tiguri* 1765.
- 6) *Raim. Mar. Corsi* De legitima potestate & spiritali potestate Romani Pontificis adversus Iust. Febronium, Theses Theologiæ dogmaticæ. *Florentia* 1765.
Erschien auch zu Venedig 1767. in Italiänischer Sprache.
- 7) Gregor. *Trautwein* *Vindiciæ* ad Iust. Febronii, De abusu & usurpatione summæ potestatis Pontificis, librum singularem. *Ulma* 1765.
- 8) *Universitatis Coloniensis* De proscriptis a SS. D. N. Clemente divina providentia Papa XIII. Actis pseudo-Synodi Ultrajectinæ & libris Iust.

Iust. Febronii, ICti, Iudicium Academicum.
1765.

- 9) Dell' stato della chiesa e legitima potesta del Romano Pontefice dal medesimo sustentata conforme l'antiqua tradizione libro apologetico dato alla luce de Giustino Febronio, ICro, per conservare nell' unione fedeli e disinganare gli eretici, composto da un Francescano min. conventuale. *Venez. 1766.*

Der Verfasser hiervon soll Iul. Anton. Sangallo seyn.

- 10) *Ladislai Sappeli.* Ord. S. Franc. Liber singularis ad formandum genuinum conceptum de statu Ecclesie & summi Pontificis potestate contra Justinum Febronium. hujus, aliorumque appendices, & scripta huc usque edita ex S. Scriptura, Patribus, Conciliis, ac perpetua majorum traditione in lucem datus; Nec non quaestionibus dogmaticis, criticis chr onologicis, & Historie tam ecclesiasticæ, quam profanæ monumentis illustratus. *IV. Tomi. Augusta Vindel. & Oeniponti 1767. 1773. 1774. & 1775. 4.*

- 11) Io. Godofr. *Kuffmann*, Pro statu Ecclesie catholice & legitima potestate Rom. Pontificis contra Justinum Febronii librum — Apologeticon theologicum. *Colonia 1767.*

- 12) Anti- Febronio di *Francescantonio Zaccaria* — ossia apologia polemico-storica del primato del Papa - contra la dannata opera di Giustino Febronio. *Tom. II in Pesaro 1767.*

- 13) De potestate ecclesiastica summorum Pontificum & Conciliorum generalium Liber; Una cum vindiciis autoritatis pontificie contra opus Justinum Febronii. Autore *Petro Ballerinio*, Presb. Veronensi. *Verona 1768.*

- 14) Italus ad Febronium — De statu Ecclesie. *Lucca 1768.*

Ber:

Versaffer ist Vlator da Coccaglia.

- 15) Jugement d'un *Ecrivain Protestant*, touchent le livre de Just. Febron. 1770. Edition seconde 1771.

Erschien auch Teutsch 1771.

- 16) *Anti - Febronius vindicatus*, seu, *suprema Rom. Pontificis potestas, adversus Justin. Febronium iterum adserta per Franc. Ant. Zaccaria. Tomi III. Casena 1771. & Tomus IV. ibid. 1772.*

Die beyden ersten Theile wurden 1772 zu Frankfurt am Mayn nachgedruckt.

- 17) *Enodius de Faenza Diss. crit. De Romani Pontificis primatu adversus Justin. Febronium. 1772.*

Der wahre Versaffer ist Carl Traversari, ein Secretar zu Faenza.

- 18) *Ioh. Carrichii, D. Colon. De Ecclesia, Romanae Pontificis & Episcoporum legitima potestate, Libri III. contra perturbatores ecclesiasticae hierarchiae ac pacis istorumque principem, Justin. Febronium. Liber. I. Tom. I Coloniae. 1773.*

- 19) *In tertium Tomum Justin. Febronii Animadversiones Romano - Catholicae tribus epistolis comprehensae. Romae 1774.*

Versaffer hiervon ist Io. Aloysius Mingarelli.

- 20) *Acta in Consistorio secreto habita a Sanctissimo Domino nostro Pio divina providentia Papa Vi. feria VI. Decembris. Romae 1778.*

Ein Nachdruck hiervon erschien zu Augspurg 1779. 4. auch an mehrern Orten.

Der Inhalt dieser Actorum ist folgender :

- a) Allocutio Papae ad Venerabiles Fratres.
- b) Litterae Clementis Wenceslai, Archi - Episcopi & Electoris Trevirensis d. d. Ehrenbreitstein d. 15. Nov. 1778.
- c) *Retractatio Episcopi Myriophytani, Suffraganei*

nei Trevirensis d. d. Treviris, d. 1. Nov.
1778.

- d) Epistola Sanctitatis ad Clementem Wenceslaum, Archi-Episcopum Trevirensium, de dato Romæ d. 19 Dec. 1778.
- e) Epistola ejusdem ad Io. Nicolaum, Episcopum Myriophytan. de eodem dato.
- f) Finis allocutionis.
- 21) *Goswin. Joseph. de Buinick*, De retractatione Justini Febronii, Recitatio Extemporalis. Düsseldorfii & Colonia 1779. Und auch Teutsch mit beygefügtten Anmerkungen.
- 22) Reflexiones in litteras retractatorias Febronii Romam missas. *Francofurti* 1779.

Horix (Johann) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Maynz, Churfürstl. Maynzischer Geheimder und Revisionsrath, auch gewesener Subdelegatus bey der Cammer: Gerichtsvisitation zu Wehlar. Dieser geschickte Rechtsgelehrte ist ohngesehr A. 1729. zu Maynz geböhren, studirete auf denen Universitäten zu Maynz und Göttingen, ward A. 1752. zu Maynz beyder Rechten Doctor, A. 1757. Hof: Gerichts: rath, ordentlicher Professor der Institutionen, und ordentlicher Beysißer der Juristenfacultät, auch dabey Cammeramts: und Stadt: Gerichts: rath. A. 1767. gieng er als Chur: Maynzischer Subdelegatus zur Visitation des Kayserl. und Reichs: Cammergerichts nach Wehlar, und ward bey dieser Gelegenheit vom Churfürsten zu Maynz zum Geheimden: und Revisionsrath ernennet. Nach erfolgter Trennung der Cammer: Gerichts: visitation kehrete er wiederum zurück nach Maynz, wo er wiederum seine Akademischen Aemter mit Ruhm verwaltet. Der Herr Etats: rath, Moser, in seiner neuesten Geschichte der Teutschen Staatsrechts Lehre, und deren Lehrer, sagt

sagt von ihm S. 106. folgendes: „Er ist einer der geschicktesten Catholischen jetztlebenden Rechtsgelehrten, und Schade, wann er künftig nicht noch mehrers schriebe. „ Und der verstorbene Herr von Holzschuher, im zweyten Bande seiner Deductions-Bibliothek, S. 1109. schreibt von ihm: „Wer möge des allgemeinen Urtheils des Publici ist er als einer der geschicktesten und gründlichsten Rechtsgelehrten anzusehen, der auch als Deducent eigenthümliche Verdienste besizet. Männer die wie er denken, schreiben und handeln, sind selten, und man bemerket ohne Physiognomische Kenntnisse in seinen Schriften den Einfluß eines sangvinischen Temperaments, mit dessen Hülfe der Publicist Kleinen Schritte vollführet, und sich keine Schwierigkeiten abhalten läßt, sich dem vorgesteckten Ziele zu nähern. „ Von seinen Schriften sind mir folgende bekannt:

- 1) *Diss. Inaug. De Jure instituendi nundinas in Imperio Romano & Germanico.* Moguntia: 1752. *Praside* Io. Phil. Habn.

Und in Hartlebens, *Thesauro Dissertationum Juridicarum in Academia Moguntina habitatarum.* Volumine I. Parte I. No. 3.

- 2) *Diss. De Unione Electorali.* Von der Churverein. *ibid.* 1754.

Diese Academische Streitschrift ist unter Johann Michael Dahms Vorsizze von einem Kandidaten der höchsten Würde in denen Rechten, Namens Johann Christoph Chrysoptom. Keller, vertheidiget worden. Allein Herr Hofrath, Hartleben, in seinem *Thesauro Dissertat.* wo sie in Volum. I. Part. I. No. 5. zu befinden ist, eignet sie dem Herrn Geheimdenrath, Horix zu.

- 3) *Oratio, De causa contemptus Doctorum.* Habita. *ibid.* 1755.

Diese Rede erscheint zuerst gedruckt in dem Hartlebens

lebenschen Thesauro Dissertat. &c. Volum. I.
Part. II. pag. 253. — 256.

4) *Progr.* Wahre Veranlassung der Meinslichen Hals-
Gerichtsordnung Kayser, Carls des fünften.
Eben daselbst 1757. Und nunmehr des
Herrn Geheimdenrath, Kochs, Hals- oder
Meinslichen Gerichtsordnung Kayser Carls V.
beygefüget.

5) *Progr.* De fontibus Juris Canonici Germanici.
ibid. 1758.

6) De constantia & fortitudine *Praefamen*, in præ-
fidio Disputationis publicæ a. 1762. re-
citatum.

Erscheinet zuerst gedruckt in Hartlebens Thesau-
ro Dissertat. &c. Volum. I. Part. II. pag.
247. — 252.

7) *Concordata nationis Germanicæ integra.* Præ-
missa Introductione historica, causam eorum
& originem adumbrante. *Francofurti & Lip-
siæ* 1763. 4.

Im Jahr 1771. kamen zum Vorschein: *Concor-
data Nationis Germanicæ integra variis ad-
ditamentis illustrata.* *Francof.* 8. welche
ebener massen den Herrn Geheimdenrath, *Horix*,
zum Verfasser haben sollen. Um selbige
Zeit kamen auch heraus: 1) *Rechts- und
Geschichtsmäßige Erörterung einiger, die Con-
cordata Nationis Germanicæ, und die, von
der Teutschen Nation dieserhalben führende
Beschwerde, betreffenden Fragen.* *Frank-
furt und Leipzig* 1770. 4. Und 2) *Ob-
servationes Historico - Juridicæ in Concor-
data nationis Germanicæ cum Sede Roma-
no. f. l.* 1771. 4. Ob eine oder die andre
von diesen Schriften auch aus der Feder des
Herrn Geheimdenraths, *Horix*, gestossen,
kann ich nicht bestimmen.

8) *Diss.* De libertate navigationis in Imperio Ro-
mano

mano Germanico. *Moguntia* 1764. Stehet nun auch in *Hartlebens* Thesauro Dissertationum. &c. Volum. I. Part. II. No. 5 pag. 161. — 222.

- 9) *Diss. Historica nundinarum Moguntinarum delineatio, testimoniis fide dignis instructa. ibid.* 1765.

Und nunmehr in *Hartlebens*, Thesauro Dissertationum, Volumen I. Part. I. No. 4.

- 10) Grundriß des, im Osnabrücker Frieden enthaltenen Entscheids derer Geistlichen Beschwerden in Gerichtlichen Materien. Frankfurt und Leipzig 1766. 8.

- 11) *Observationes, Juris Publici Germanici, De Civitatum Imperii Juribus Ecclesiasticis & Politicis eo spectantibus, ex tractatibus Westphalicis depromptæ. Francofurti ad Moenum* 1766. 8.

Von diesen beyden Schriften hält man den Herrn Geheimdenrath, Horix, für den Verfasser.

- 12) *Historia Processus apologetica ex parte & in causa S. R. I. Comitis de Limburg Styrum Decani Cathedralis Spirensis, implorantis ex capite manifesti spolii, contra Capitulum Cathedrale Spirense. &c. f. a. folio.*

- 13) *Tractatio Juris Publici, De appellationibus & evocationibus ad Curiam Romanam. Ad illustrationem Art. XIV. §. 3. 4. & 5. Capitulationis Cæsareæ. Francofurti & Lipsiæ* 1771. 4. Ohne Nahmen.

J.

Jan (Johann Christian Gottlieb) Ictus, und
Syndicus der freyen Reichsstadt Frankfurt am
Main;

Mayn; a) Ist A. 1713. den 3 November in der freyen Reichsstadt Nürnberg geboren, kam, nach zurückgelegten Academischen Jahren, in Fürstl. Hohentlohsche Dienste, wo er würklicher Rath wurde. Nachher gieng er in Hochfürstl. Hessen: Darmstädtische Dienste, und ward würklicher Geheimder Regierungsrath zu Gießen. Hierauf ward er von dem Landgrafen zu Hessen: Darmstadt in wichtigen Geschäften nach Engelland, auch an mehrere Höfe gesendet. A. 1767. erhielt er von seinem Hofe die Stelle eines Subdelegati zur Visitation des Kayserl. und Reichs: Cammergerichts zu Weßlar. A. 1771 verwechselte er die Hessen: Darmstädtische Dienste mit dem Syndicat der freyen Reichsstadt Frankfurt am Mayn, von welcher er im Jahr 1777. nach Wien an das allerhöchste Reichsgericht abgeordnet worden. Er ist als ein berühmter Deductions Schriftsteller bekannt, von denen folgende angegeben werden können:

- 1) Kurze Uebersichtliche Vorstellung der bey dem Kayserl. und Reichs: Cammergericht längst entschiedenen, und quoad Possessorium summar: Rechtskräftig abgeurtheilten Sache, die Jagensgerechtigkeite in dem Niederhofer District betreffend, ad causam Frankfurt am Mayn, entgegen Hessen Hanau, decessi Mandati de non amplius turbando in possessione Juris venandi, adeoque non contraveniendo Sententiae in Camera Imp. latae S. C. nebst angehängter documentirter Specie Facti, mittelst welcher der von einer starken Anzahl bewaffneter Bauren des Hanauischen Dorfs, Feschenheim, unter Anführung des dortigen Centgrafen, Kirn, den 4. Octob. a. c. höchstverpönter Weise unternommene gewalts

gewaltfame An- und Ueberfall eines Reichstädtischen Frankfurtschen zur Bedeckung des in ersagtem District veranstalteten Treibjagens abgeschickten Commando, nach denen dabey vorgegangenen warhaften Umständen der ohnpartheyischen öffentlichen Beurtheilung dargeleget wird. Mit Beylagen von No. 1. — 30. Frankfurt 1773. fol.

- 2) Nachtrag, zu der in Druck vorliegenden Actenmäßigen Vorstellung. 2c. Mit Beylagen No. 31. und 32. Frankfurt 1773. fol.

Hierwieder machte der Geheime Regierungsrath, Leni, zu Hanau Anmerkungen, worauf ferner zum Vorschein kam.

- 3) Abgebrungene Gegen- Anmerkungen, mittelst welcher denen ab Seiten der Fürstl. Hanauischen Regierung über die, von dem Rath der Reichsstadt Frankfurt öffentlich bekannt gemachte kurze Actenmäßige Vorstellung 2c. durch den Druck zum Vorschein gekommenen Gefährds- und Er-dichtungsvollen Anmerkungen 2c. gebührend und mit Bestand der Wahrheit begegnet wird 2c. das ersagter Fürstl. Regierung in dieser Sache zu Schulden kommende vieljährige höchstunverantwortliche Rechts- und Gesetz widrige Betragen, wie auch der von denen aus dem Fürstl. Hessen-Hanauischen Dorfe Fehenheim zusammen gestürmten Bauern, und ihrem Anführer am 4. Octob. 1773. verübte Landsfriedensbrüchliche höchst sträfliche An- und Ueberfall näher beleuchtet, und ohnwidersprechlich dargethan wird, daß Stadt Frankfurtischer Seits hierbey nichts anders geschehen, als worzu man durch höchst-richterliche gerechteste Erkenntnisse bestens befugt und berechtigt gewesen. Nebst einen unterm 12. Februar c. a. bey einer H. Oberrheinischen Craysversammlung ergangenes Conclusum be-

treffenden Anhang. Mit Beylagen von No. 33
— 44. Frankfurt 1774. fol.

4) Fortgesetzte Actenmäßige Nachricht, was es mit der, bey E. Hochpreisl. Reichs: Hofrath verschiedene angeblich entzogene, zu dem vormahls von Cleeischen, modo von Frankensteinischen Haus zu Sachsenhausen gehörig seyn sollende so genannte Reichs: Lehnstücke betreffenden Rechts: hängigen Sache dermalen vor eine eigentliche Bewandniß habe, als ein Nachtrag zu dem bereits vorliegenden Abdruck einiger Actenstücken zur Information in Sachen derer Freyherrn von Frankenstein, contra die freye Reichsstadt Frankfurt, mit weiters beygedruckten Actenstücken von No. XXI. — XLV. Frankfurt am Mayn. 1774. fol.

5) Kurze Beleuchtung einer sub rubro. Vertheidigtes Kayserl. Eigenthum ic. bey dem Höchstpreisl. Reichs: Hofrath eingereichten Druckschrift den in Sachen derer Freyherrn von Frankenstein, entgegen die freye Reichsstadt Frankfurt wegen verschiedener angeblich entzogener, zu dem vorhin von Cleeisch, modo von Frankensteinischen Hause zu Sachsenhausen gehörig seyn sollenden so genannten Reichs: Lehnstücke seit einigen Jahrhunderten unentschieden schwebenden Proceß betreffend, wobey die in bemerkter Druckschrift zum Behuf der vermeintlichen Ansprüche aufgestellte Supposita, irrige Sätze und unstatthafte Folgerungen näher geprüft, und deren offenbarer Ungrund und Nichtigkeit standhaft dargeleget wird. Mit Beylagen, von No. I. — 20. Frankfurt am Mayn. 1777. fol.

Jan (Ludwig Friedrich Ernst) Beyder Rechts-
ten Licentiat, und Consulent der freyen Reichsstadt
Münch

Nürnberg, vorjeho aber zu Wien.; a) Ist A. 1747. den 16 May zu Ohrdruf in Thüringen gebohren, studirete zu Gießen, reisete durch Teutschland, Holl: und Engelland, wurde A. 1768. Secretär bey der Hessen; Darmstädtischen Subdelegation zur Visitation des Kayserl. und Reichs Cammergerichts, A. 1769. Referendarius bey der Fürstl. Regierung zu Gießen, trat A. 1772. als Consulent in die Dienste der freyen Reichsstadt Nürnberg, ward A. 1774. zu Altdorf beyder Rechten Licentiat, und noch in selbigen Jahre an das Kayserl. Hoflager nach Wien abgeordnet, allwo er sich noch aufhalten soll.

Schriften:

- 1) Ein Gutachten in der Streitsache der Gemeinde Dehlingen und Ohmentingen (im Oberamte Neresheim) Huth: und Waidgerechtigkeit, contra Dettingen; Wallersteinischen Land: und Regierung; Collegium. 1773.

Dieses Gutachten hat er auf geschehene Requisition der Gräfl. Dettingischen Regierung an E. Hochlöbl. Magistrat zu Nürnberg Consiliorum Noricorum Corporis nomine & approbatione ausgefertigt.

- 2) *Diff. Inaug. De Retractu territoriali dominorum territorialium in Germania.* Altorfii 1774.

- 3) Abhandlung über die Frage: Ob die Gerichtsbarkeit der Höchsten Reichsgerichte in Crayß; Sachen durch den §. 4 Art XII. der Kayserl. Wahlcapitulation aufgehoben sey? Nördlingen 1776. 8.

Na 3

Ste

-
- a) S. 1) Nachtrag zum *Hamberger- Meuselischen Gelehrten Teutschland*, dritter Ausgabe. S. 330. 2) *Deductiönsbibliothek*. Erster Band, S. 508.

Sehet auch in den Neuesten Mannigfaltigkeiten meistens Juristischen Inhalts, im ersten Theile. S. 227. bis Ende.

Er soll mehrere Rechtliche Ausführungen verfertigt haben, die sich aber größtentheils noch bey denen Acten befänden; Doch habe man Hoffnung, daß eine beträchtliche, und bereits völlig ausgearbeitete Deduction von ihm bald im Druck erscheinen würde.

Jaup (Helvicus Bernhard) Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor des Staatsrechts auf der Universität zu Gießen. a) Die Hessische Residenzstadt, Darmstadt, ist seine Vaterstadt, wo er A. 1750. den 9 August gebohren worden. Sein Vater, Georg Daniel Jaup, war Hesses: Darmstädtischer Ober: Hofprediger, Consistorialassessor, und des Geravaischen Kirchensprengels Inspector. Er genoß das sonderbahre und grosse Glück, daß er mit denen beyden Hesses: Darmstädtischen Prinzen, Ludewig Georg Carl, jezigen Reichsgeneral-Feldmarschall-Lieutenant, und Georg Carl, unter Anführung des Regierungsraths, Johann Samuel Silberrads, acht Jahre lang, besonders in denen Historischen Wissenschaften, zugleich unterrichtet wurde, ausserdem aber von andern geschickten Hauslehrern zu denen Akademischen Studien vorbereitet wurde. Hier auf studirete er vom Monat October 1766. bis zu Ende des Jahres 1769. zu Göttingen, so dann aber ein halbes Jahr zu Gießen, wo er zugleich die Aufsicht über den Baron, Georg von Rabenau, has:

a) S. Ludov. Jul. Frid. Hæpfners, Progr. De Lege Latoria, & cura minorum. Gissa 1778.

hatte. A. 1770. im Monat May begab er sich nach Wehlar, wo er fast zwey Jahre lang bey dem Herrn Grafen von Tsch, Chursächsischen Geheimden-Rath, und damahligen Subdelegirten zur Reichs-Cammergerichts Visitation, Secretär war, und sehr gute Gelegenheit hatte, sich in denen Visitations-Acten umzusehen, auch mit desselben Herrn Sohne bey dem berühmten Reichs-Cammergerichts Procurator, Herrn D. Caspar Friedrich Hoffmann, über den Cameralproceß Vorlesungen zu hören. Zu Ende des Jahres 1771. ernennete der Herr Landgraf von Hessen-Darmstadt ihn zum ordentlichen Professor der Rechte, besonders des Staatsrechts auf der Universität zu Gießen, welches Lehramt er auch im Monat März 1772. wirklich antrat. Mit Ende des Jahres 1777. ward er auch zu Gießen beyder Rechten Doctor. Die gelehrte Welt hat sich von ihm besonders in dem Teutschen Staatsrechte, viel schönes zu versprechen. *Schriften:*

- 1) *Progr.* In quo principium, de Jurisdictione supremorum Imperii Tribunalium in causis Ecclesiasticis Evangelicorum non magis, quam Catholicorum, fundata, brevi observatione collustratur. *Giessa 1772.*

In diesem Anschläge wird des jetzigen Maynzischen Hofraths und Professors, D. Peter Anton **FRANKS**, A. 1771. vertheydigte Probeschrift, so die Ueberschrift hat: *Censura principii: Jurisdictio supremorum Imperii Tribunalium in caussis Ecclesiasticis Protestantium non magis, quam Catholicorum fundata*, kurz, aber auch sehr bündig wiederleget.

- 2) *Diff. Inaug.* Sistens Summa capita Commentationis Juris Publici Germanici, De privilegiorum de non appellando S R. I. Statibus concessorum effectu quoad querelas denegata seu

protracta justitiae, mandata de administranda justitia, & alia remedia. *ibid.* 1777.

Es soll eine vollständige Abhandlung von dieser Materie erscheinen.

3) Neueste Juristische Bibliothek, vornehmlich des Teutschen Staats, und Kirchenrechts. Erstes und zweytes Stück. Eben daselbst 1780. 8.

Es sollen mehrere Stücke erfolgen. Daß aber der Herr Professor Jaup, hiervon Verfasser ist, erhellet aus der 46sten Seite des ersten Theils. Andre halten auch den D. Schnaubert vor den Verfasser.

Jester (Siegmond Christoph) Beyder Rechten Doctor, Canzler und Director der Universität Königsberg, wie auch oberster Professor der Rechte; a) Derselbe ist A. 1715. den 9. Januar zu Königsberg geboren, hat auch allda studiret, ward A. 1734. Candidatus Juris, und Hof: Gerichtsadvocat. A. 1736. zu Königsberg beyder Rechten Doctor, A. 1739. ausserordentlicher Professor der Rechte, und Hof: Halsgerichts Beysitzer, A. 1745. Hofrath, A. 1752. vierdter ordentlicher Professor der Rechte und Criminalrath, A. 1764. dritter, A. 1771. zweyter, und A. 1779. erster und oberster Professor der Rechte, auch Canzler und Director der Universität Königsberg. In dem Nachtrag zu dem Hamberger: Meuselischen, Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe. S. 232. ist in Ansehung dieses Gelehrten, und seines Sohnes, Wilhelm Bernhard Jesters, ein doppelter Irrthum ein:

a) S. Arnolds, Historie von der Universität Königsberg. Theil. II. S. 279. Desselben Zusätze. S. 49. und 52. Und die fortgesetzten Zusätze. S. 38.

eingeschlichen, da der Vater schon seit vielen Jahren als todt, und der Sohn als zweyter Professor der Rechte angegeben worden. Beydes ist falsch. Der Vater ist der noch lebende Canzler, und der Sohn, ist beyder Rechten Doctor und Criminalrath, wenn letzterer anderst noch am Leben ist, und nicht etwa zu höhern Bedienungen befördert worden.

Schriften:

- 1) *Diff. Inaug. De exiguo usu querelæ inofficiosi testamenti in foro Prutenico. Regiomonti 1736.*
- 2) *Diff. De pœna bigamiæ a conjuge malitiose deserto commissæ. Oder: Von der Strafe der Vielweyberey eines böselich verlassenen Ehegattens ibid. 1739. rec. 1752. Pro Loco Professorio.*
- 3) *Diff. De compensatione circa rem commodatam instituenda. ibid. 1752.*
- 4) *Diff. De eo, quod Feudum vetus alienatione non semper novum fiat. ibid. 1753.*
- 5) *Diff. De quæstione: Utrum ex testamento rupto debeantur legata? idid. 1754.*
- 6) *Diff. De eo, quod est in pœnis, quæ brutis infliguntur, analogon. ibid. 1755.*
- 7) *Diff. Observationes miscellæ, De eo, quod justum est circa solennia Sacerdotum semisecularia. ibid. 1755.*
- 8) *Diff. Singularia quædam circa officium Judicis Gedanensis. ibid. 1765.*

Es sollen auch von ihm Abhandlungen in den Königsbergischen Frag- und Azeigennachrichten stehen.

Jhringk (Diederich Christoph) Beyder Rechten Doctor, Hochfürstl. Hessencasselscher Ober- Appellationsrath, und Director der Französischen Canzler

A a 5

zu Cassel. Ist A. 1727. den 29 März zu Cassel gehohren, studirete daselbst, und zu Göttingen, ward A. 1746. zu Marburg beyder Rechten Licentiat, fing an, Juristische Vorlesungen zu halten, und ward A. 1748. allda beyder Rechten Doctor, auch ausserordentlicher Professor der Rechte. A. 1750. im Monat April gieng er als zweyter ordentlicher Lehrer der Rechte nach Herborn, und ob man wohl ihn in Marburg als ordentlicher Lehrer der Rechte behalten wollte, so hat er dennoch die Stelle zu Herborn der zu Marburg aus verschiedenen und besondern Ursachen vorgezogen. Jedoch war sein Aufenthalt zu Herborn nicht lange: Denn er wurde A. 1752. als Canzleyrath nach Minteln berufen. Ohngefehr um 1770. ist er Hochfürstl. Hessencasselscher Ober: Appellationsrath, und Director der Französischen Canzley zu Cassel geworden. Seine wenigen Schriften zeigen einen geschickten Rechtsgelehrten, und die gelehrte Welt würde noch manches gutes Product von ihm haben zu gewarten gehabt, wenn er als Lehrer auf Uuiversitäten geblieben wäre. Seine Schriften sind:

- 1) *D. ff. Inaug. De modo comp. andi fructus in separatione Feudi ab Allodio.* Marburgi. 1746.
- 2) *Opusculum, De indole remedii restitutionis quo privatus ex transactione Principis, Pace Westphalica confirmata, experitur in privatum, & de foro instituenda actionis ex Art. XV. §. 13. Tabularum Pacis Osnabrugensis.* Marburgi. 1748.

Diese Schrift gehöret zu jener berühmten und wichtigen Streitigkeit, welche zwischen denen beyden hohen Fürstl. Hessischen Häusern, Cassel und Darmstadt, in Ansehung Dero beyderseitigen Uuiversitäten Marburg und Gießen, wegen
eini

einiger zu letzterer Universität gehörig gewesener Vogteyen, nemlich Marburg und Caldern entstanden.

3) *Diff. Num expectativa in Feuda Imperii Jus titularum atque Insignium tribuat? Herborna 1750.*

Die Frage wird verniehemd beantwortet. Diese Schrift selbst aber gehöret unter die seltenen.

Imhove (Johann Hermann) Doctor der Rechte, und Beyfizer des Erz-Bischöfl. Geistlichen Hofgerichts zu Cölln. Nach der Angabe des Hammer-Meuselischen Gelehrten Teutschlandes, dritter Ausgabe, S. 518. soll dieser Rechtsgelehrte A. 1724. zu Westerhold gebohren seyn, und folgende Schriften an das Licht gestellet haben, als:

- 1) *Dissertationum practicarum I, De advocatis & adfessoribus Curiae Archi-Episcopalis Colonienfis. Coloniae Agrippinae 1773. 4.*
- 2) *Dissert. II. De Jurisdictione Vicarii generalis Colonienfis, & recurfu, seu, provocazione ab eodem ad officialem ibidem, qua Judicem ordinarium. ibid. 1774. 4.*
- 3) *Dissert. III. De Notariis Curiae Archi-Episcopalis Colonienfis. ibid. 1774. 4.*
- 4) *Dissert. IV. De praeventione Jurisdictionis & protocolli, nec non de Jurisdictione prorogabili. ibid. 1774. 4.*
- 5) *Dissert. V. De Arresto, pignore pratorio & sequestro, nec non citatione edictali. ibid. 1774. 4.*
- 6) *Dissert. VI. De sponsalibus, impetitione matrimonii, defloratione & confrontatione. ibid. 1774. 4.*

7) *Disf.*

- 7) *Dissert. VII. Latino Germanica, De mutuo, von gelehrten Sachen. Colonia Agrippinae 1775. 4.*

Jugler (Johann Friedrich) Königl. Groß-Brittanischer und Chur-Braunschweig-Lüneburgischer Rath, und Inspector der Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgischen Ritteracademie zu Lüneburg. a) Herr Rath Jugler, ist A. 1714. den 17 Julius zu Betteburg, einem ohnfern Raumburg an der Saale gelegenen Dorfe geboren. Sein Vater Johann Martin Jugler, ist daselbst etliche vierzig Jahre Prediger gewesen. Er genoss anfangs zu Hause, und so dann zu Frauenprießnitz privat Unterricht, studirte von A. 1728. auf der Schule zu Plauen im Voigtlande, von A. 1729. auf der berühmten Schulpforte, und von A. 1734. auf der Universität Leipzig, wo er sich nebst der Rechtsgelehrsamkeit besonders auf die schönen Wissenschaften, Litteratur und Historie legte. Alhier ward er bey dem jetzigen Chursächsischen Vicepräsident des Oberconsistorii und Vicedirector der Landes-Oeconomie-Manufaktur und Commerciendeputation, Freyherrn von Hohenthal, Hofmeister, nahm A. 1741. zu Leipzig die Magisterwürde an, und gieng noch in selbigem Jahre nach Hamburg, wo er die Hofmeisterstelle

a) S. 1) 10. Fried. Christi Carmen, sub titulo Eleutheria. *Lipsia 1741.* 2) Meine Geschichte der jetztlebenden Rechtsgelehrten. *Cheil I. S. 432. — 438.* 3) Nachricht von denen Niedersächsischen berühmten Leuten und Familien. *Erster Band. S. 358. — 375* wo man dessen Leben, vermuthlich von ihm selbst entworfen, weitläufiger beschrieben findet.

le über des berühmten Hamburgischen Bürgermeisters, Widow, ältesten Sohn versah. A. 1742. ward er ein Ehrenmitglied der Lateinischen Gesellschaft zu Jena. A. 1744. kam er als Professor des Rechts der Natur, der Politik, Beredsamkeit und Historie der Gelehrsamkeit an das damalige, nunmehr aber eingegangene Gymnasium Illustre zu Weissenfels, wobey er zu Anfange des Jahres 1745. mit einer wirklichen Beyseher: Stelle in der damals dort befindlichen Landesregierung, und mit einer jährlichen Zulage seiner Besoldung von 175 Rthlr. begnadiget wurde. Jedoch war sein Aufenthalt zu Weissenfels auch nicht von langer Dauer: Denn zu Anfange des Jahres 1746. bekam er einen wiederholten Ruf zum Inspectorat bey der Ritteracademie zu Lüneburg, und er erhielt auch von dem Hochseel. Herzog zu Weissenfels Johann Adolph, auf erfolgtes Schreiben der Hochpreisl. Regierung zu Hannover an denselben, seine Entlassung. Er reisete also noch in selbigen Jahre nach Lüneburg, und übernahm das Inspectorat bey besagter Ritteracademie, wobey er zugleich zum Königl. Großbritannischen, und Churfürstl. Braunschweig Lüneburgischen Rath ernennet wurde. Er hat sich, wie er selbst in seiner Biographie meldet, zweymahl verheyrathet. Das erste mahl A. 1746. mit des weyland hochberühmten und hochverdienten Ober: Consistorialraths und Superintendentens zu Dresden, D. Valentin Ernst Löschers, jüngsten Tochter, die er aber A. 1756. nebst einer Hoffnungs vollen einzigen Tochter an einer epidemischen Hals: und Brustkrankheit durch den Todt: eingebüßet. Seit A. 1757. aber lebt er in der zweyten Ehe mit des verstorbenen Assessors im Zellischen Hofgerichte und Obersyndicus zu Lüneburg, Johann Heinrich Rickmanns, ältesten Tochter, aus welcher letzteren Ehe ihm ein einziger Hoffnungsvoller Sohn übrig geblieben ist,

wey

welcher meines Wissens; sich der Arzneygefahrheit widmet. Herr Rath, Jugler, den ich als meinen ältesten noch lebenden Freund verehere, hat wie allezeit, so insbesondere zu Lüneburg seine Musse auf die Erweiterung der Gelehrten Geschichte, worzu er gleichsam geböhren ist, mit Ruhm verwendet, welches aus dem Verzeichnisse seiner Schriften am besten erhellet, und selbiges ist folgendes:

1) *Io. Georgii Estoris Commentatio, continens Observationes varias de altitudine ædium Romanarum, deque civium multitudine, ad illustrandam servitutum altius tollendi, & altius non tollendi. Ob suam præstantiam ex lingua vernacula latine versa, notulisque ad aucta. Lipsiæ. 1736. 4.*

Diese ins Latein'sche übersetzte Abhandlung befindet sich in Estors kleinen Teutschen Schriften. Herr Rath, Jugler, aber sagt, daß er ansehe die Noten meistens wegstreichen würde.

2) *Diff. Epistolica, De incrementis insignibus, quæ Jurisprudencia Jurisconsultorum Lipsiensium studio cepit. Lipsiæ 1736. 4.*

Es ist ein Glückwunsch an den berühmten D. Johann Florens Revinus, als er damahls das Rectorat der Universität übernahm.

3) *Judex sedens, ex Antiquitate derivatus. Lipsiæ 1738. 4.*

Herr Rath Jugler meldet, daß er viele neue Anmerkungen zu dieser Materie gesamlet habe, so, daß diese Ausführung wohl dreytmahl stärker werden könnte, und zu einem genauern und vollständigeren Abdruck einige Hoffnung gemacht.

4) *Epistola, De illicito ridiculoque disputandi fervore. Ad L. 6. §. 1. C. de postul. ibidem. 1738. 4.*

5) Glück:

- 5) Glückwunsch bey einer Hochzeit, worinnen zu gleich von der Hochzeitfeyer, und dem Ehestande der alten Römer gehandelt wird. *Nürnberg 1738. 4.*
- 6) Historische Abhandlung, von gelehrten Sächsischen Fürsten. *Leipzig und Jena 1740. 8.*
- 7) *Diff. Dubia de sectione debitorum apud Romanos, interpretationi Bynckershæckianæ opposita. Lipsiæ 1741.*
- 8) *Ἀδραποδοκαπηλείον, sive: De nundinatione fervorum apud veteres, Liber singularis historico - Juridicus, ex quo lucem capere possunt Auctorum loca complura. Accedit Medicus Romanus fervus, sexaginta solidis æstimatus. Lipsiæ 1741. 8.*

Des Johann Friedrich Böckelmanns, vorhin sehr rar gewesene Medicus Romanus ist allhier wieder mit abgedruckt. Hiervon hat er auch eine vermehrte Ausgabe versprochen.

- 9) *Diff. Historica, De literis credentialibus Legatorum. ibid. 1741.*
- 10) *Epistolæ gratulatoria ad Augustinum à Leyser, De concinnando Lexico Juris - Consultorum. Namburgi 1741. 4.*

Das vorgehabte Lexicon ist nicht zu Stande gekommen; An dessen statt aber sind sechs Bände Biographien von Rechtsgelehrten erschienen, wie unten mit mehrern erwähnt werden soll.

- 11) *Commentatio, De eruditione Theodoræ, - Augustæ. Hamburgi 1742. 4.* Eine zweyte Auflage kam auch in selbigen Jahre, jedoch ohne Vorwissen des Herrn Verfassers, zu Leipzig heraus.
- 12) Zufällige Gedanken von der Pedanterey eines Rechtsgelehrten. Unter dem Nahmen S. v. W. Man findet diese Gedanken in der *Sams*

Hamburgischen vermischten Bibliothek,
Im ersten Bande. S. 405. u. f.

- 13) *Progr. Adinale*, De poesi Ciceronis ex Historia litteraria. *Lipsia* 1744.
- 14) *Oratio Inaug.* De Ciceromania eruditorum. Habita *Weissenfelsae* 1744.
- 15) *Diff.* Sylloge Observationum, De ritu tangendi S. S. Evangelia in Jurejurando. *Lüneburgi* 1748.
- 16) *Diff.* Continens observationes de insignibus Germanorum in Jurisprudentiam elegantiorum meritis. *ibid.* 1753.

Diese Abhandlung hat er auch nachhero, jedoch etwas verbessert und vermehret, des *Reinoldi* Opusculis vorgesetzt.

- 17) *Bibliotheca Historiæ litteratiæ selecta*, cujus primas lineas olim duxit *Burc. Gotth. Struvius*. *Tomus Imus*. *Fenæ* 1754. 8. maj.
- 18) *Ejusdem Tomus IIus*. *ibidem*. 1761. 8. maj.
- 19) *Ejusdem Tomus IIIus*. *ibidem*. 1763. 8. maj.
- 20) *Bernh. Henr. Reinoldi*, Antecessoris olim *Vidrini*, Opuscula Juridica, adhuc rariora. *Lugduni Batavorum* 1755. 8. maj.
- 21) *Commentatio historica*, De principum, personarumque illustrium funeribus imaginariis. *Lüneburgi* 1755. 4. med.

Das Andenken seines seel. Vaters, dessen Andenken er erhalten wollte, gab ihm zu dieser Abhandlung die Veranlassung.

- 22) *Diff. Epistolica*, De interdictione studiorum, primo Seculo a condita Academia Equestri Lüneburgensi fere transacto, generosissimè ejusdem civibus dicata. *ibidem*. 1755. 4. med.
- 23) *Historisch: Juristische Nachricht* von den nächtlichen Beerdigungen, als ein Denkmal der Liebe nach

nach dem schmerzlichen Verluste seiner allerwertheften Ehegattin, Sophien Catharinen, gebohrne Löscherin, und einzigen Tochter, Julianen Friedericken, ans Licht gestellt. Lüneburg 1757. gr. 8. Nebst derer Verstorbenen vorgezetzten Bildnissen.

- 24) Beyträge zur Juristischen Biographie. Ober: Genauere litterarische und critische Nachrichten von dem Leben und den Schriften verstorbener Rechtsgelehrten und Staatsmänner, welche sich in Europa berühmt gemacht haben. Des ersten Bandes, erstes und zweytes Stück. Leipzig 1773. und 1774. gr. 8.
- 25) Dererselben zweyten Bandes, erstes und zweytes Stück. Leipzig 1775. gr. 8.
- 26) Dererselben dritten Bandes, erstes und zweytes Stück. Eben daselbst 1777. gr. 8.
- 27) Dererselben vierdten Bandes, erstes und zweytes Stück. Eben daselbst 1778. gr. 8.
- 28) Dererselben fünften Bandes, erstes und zweytes Stück. Eben daselbst 1779. gr. 8.
- 29) Dererselben sechsten Bandes, erstes und zweytes Stück. Eben daselbst 1780. 8.

Mit dem sechsten Bande hat er diese Beyträge geschlossen, verspricht aber doch, wenn anderst seine Gesundheitsumstände es erlauben würden, noch einen Band an das Licht zu stellen, welches Liebhabern und Kennern der gelehrten Geschichte gewiß sehr angenehm seyn wird.

- 30) Edidit & præfatus est Io. Caroli Henr. Dreyeri Schedion, De Litophoria, seu, gestatione lapidum ignominiosæ, pœna mulierum injuriantium, & adulterarum, adulterorumque. Lipsiæ 1757. 8.

- 31) Recensuit præmissis cum prologo Christ. Ludov. Scheidts Commentationem, De Buccellariis &

Isauris ad L. X. C. Justin ad L. Jul. de vi publica. Adjecta mantissæ loco Bernh. *Mallmanni* Dissertatio, De certamine Friderici, Comititis Oldenburgici cum leone. *Lipsiæ* 1781. 8. (eigentlich 1780.)

Ausser diesen hat er zu den neuesten Auflagen der Juristischen Bibliotheken von Lipenius und Budern ansehnliche Beyträge geliefert: Eine Epistolam ad Ge. Frid. *Richter*, *Hamburgi* 1743. 8. und eine Alcatische Ode auf die Wahl des verstorbenen Widows zur Hamburgischen Burgermeister Würde geschrieben. Von denen ehemahls versprochenen Werken möchte nun wohl nichts erfolgen; Jedoch wäre zu wünschen, wenn er das Specimen Juris Criminalis antiqui, De damnatione ad bestias, acerbissimo apud veteres supplicio, sein bald an das Licht stellte, weil er schon vor mehreren Jahren vieles hierzu gesammelt.

Jung (Johann Heinrich) Beyder Rechts Doctor, Königl. Großbritannischer, und Churfürstl. Braunschweig; Lüneburgischer Hof- und Consistorialrath, des gesammten Durchlauchtigsten Braunschweig; Lüneburgischen Hauses Historiographus und Bibliothekarius zu Hannover; ^{a)} Dieser geschick:

-
- a) S. auch 1) Meine Geschichte der jetztlebenden Rechtsgelahrten. Theil I. S. 438. — 440. 2) Mein Lexicon der jetztlebenden Rechtsgelahrten. S. 93. 3) Herrn Geh. Justizraths, Pürrers, Versuch einer Academischen Gelehrten Geschichte von der Universität Göttingen. S. 59. S. 106. u. f. 4) Das Hambergerz Meuselische Gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe. S. 529. u. f.

schickte und verdiente Rechtsgelehrte ist zu Osna-
brück, ohngefähr A. 1714. geboren, studirte zu
Jena und Leyden, kam auf Gutbefinden des groß-
sen Rätens der Gelehrten, des unvergeßlichen
Hannöversischen Staats: Ministers, von Münch-
hausen, A. 1740. nach Göttingen, bekleidete das
selbst in den Jahren 1746. und 1747. das Uni-
versitätssecretariat, gieng aber zu Ende des Jahres
1747. zu dem damaligen Prinzen von Wallis,
nach Engelland, wo er eine ansehnliche Ehrenstelle
zu versehen überkam, welche nach denen damaligen
verlauteten Nachrichten darinnen bestand, daß er
des jetztregierenden Königs von Engelland, Major:
frät in denen Wissenschaften unterrichtet. Nach
dem A. 1751. erfolgten unverhofften Ableben des
Prinzen von Wallis, kam Herr Hofrath, Jung,
nach Holland, und ward Professor Juris & Histo-
riarum an den Gymnasio zu Rotterdam, wiewohl
auch einige Nachrichten damals meldeten, daß er
allda des berühmten Syndicus, Meermanns, Bi-
bliothekarius gewesen. Desto gewisser aber ist es,
daß er A. 1759. den 7. Februar von der Juristen:
facultät zu Göttingen abwesend durch ein Diploma
zum Doctor beyder Rechten ernennet worden. A.
1762. ward ihm, nach Absterben des berühmten
Hofraths, Scheidt, das Bibliothekariat zu Han-
nover aufgetragen, und zugleich zum Königl. Groß-
brittanischen, und Churfürstl. Braunschweig: Lüne-
burgischen Hof: und Consistorialrath, und zum
Historiographus des Durchlauchtigsten Gesamt-
hauses Braunschweig: Lüneburg ernennet, welche
ansehnliche Stelle er mit großen Ruhm bekleidet.
Er ist ein Mann von einer ausgearbeiteten Gelehr-
samkeit, welches sich aus dem Verzeichniß seiner
Schriften sattsam zu Tage leget, und selbige sind
folgende:

- 1) *Tabula Academica, exhibens urbes Academia-
rum suarum celebritate ac nomine inclutas.*

Lugduni Batav. 1736. rec. auctior *Göttingæ*, 1741. ac rursus emendatior ac nitidior, *Londini* 1749. & *Göttingæ* 1749. in forma *patente*.

Die letztere Göttingische Ausgabe hat der Herr Hofrath, Jung, wegen der vielen eingeschlichenen Druckfehler in der Hamburgischen Zeitung vom 28 Januar 1750. verrufen lassen.

- 2) *Dissertationum biga*, scil. *Diss. Philologica*, De conditione Medicorum apud veteres. Et, ad *Domitii Ulpiani* fragmentum ex libro VIII. de omnibus tribunalibus, quod extat in L. 1. pr. & §. §. 1. — 3. D. de extrod. cognit. *Liber singularis*. *Osnabrugæ* 1739. 4.
- 3) *Diss.* De Jure recipiendi Judæos cum generatim, tum speciatim in terris Brunsvico-Lüneburgicis. *Göttingæ* 1741. Præfide Georg. Henr. *Ayrero*.
- 4) *De Jure Salinarum*, tum veteri, tum hodierno, *Liber singularis*. Accedit *Casp Sagittarii*, *Diss.* De originibus ac incrementis Sulciæ Lüneburgensis, recognita aucta & continuata: Nec non Sylloge Documentorum plurimam partem ineditorum pro Salina Lüneburgensi, cum sigillis Imp. æri incis. *Göttingæ* 1743. 4.
- 5) Göttingische Gelehrte Zeitungen, vom 9 Septbr. bis zu Ende des Jahres 1743. 8.
- 6) Edidit cum præfatione *J. Ortwinii Westenbergii*, *ICti & Antecessoris*, Omnia Opera Juridica, nunc primum collecta, atque in tres Tomos distributa. *Tomus I. Hannoveræ & Lüneburgi* 1746. 4.
- 7) Operum *Westenbergii*, *Tomus II. Hannoveræ*. 1747. 4.

Der dritte Theil ist meines Wissens noch bis jetzt nicht erschienen. Der dritte Theil, welcher einen

einen neuen Abdruck des Divi Marci: Der Jurisprudentiæ Q. C. Scævola: Eine Abhandlung, De Jure Rhamanti: Ueber die Weltweisheit der alten Juristen: Ueber die Rechtsgelehrtheit des Apostels Paulus, und andre kleine Academische Schriften mehr enthalten sollte, ist vermuthlich um deswillen zurück geblieben, weil Herr Hofrath, Jung, diese meistentheils kleinen Abhandlungen nicht bekommen können. Nun er schien zwar in der Michaelismesse 1758. 10. Ortsw. *Westenbergii*, *Acti & Antecessoris, dum viveret*, in Academia Lugduno-Batava longe celeberrimi, Opera omnia Juridica, nunc primum collecta, atque in tres Tomos distributa, curante Io. Henr. *Jungio. Tomus III. & ultimus. Hannoveræ 1758. 4.* Allein in dem Buche war weiter nichts, als der Divus Marcus zu befinden, zu welchem der Buchhändler einen neuen Titel hatte drucken, und ihm nach dem Format der vorigen zwey Theile beschneiden lassen. Es würde also derjenige Gelehrte, welcher diese kleinen Abhandlungen des Westenbergs zusammen an das Licht stellen könnte, noch immer Dank verdienen.

- 8) Georg. Henr. *Ayreri* Opusculorum varii argumenti *Tomum I.* edidit & præfatus est. *Gotingæ 1746. 8. maj.*

Noch in selbigen 1746sten Jahre kam von diesen Opusculis der *Tomus II.* & 1752. eine Sylloge nova Opusculorum minorum heraus, welche Ausgabe aber der verstorbene Geheimde Justizrath, *Ayrer*, selbst besorget hat.

- 9) *Præfatio*, De notis & siglis veterum Græcorum & Romanorum, ad Io. Ludolphi *Waltberi* Lexici Diplomatici Partem III, subjuncta Isa-

- goge ad usum hujus Lexici. *Gostingæ* 1747.
& *Ulme* 1756, fol.
- 10) *Præfatio* ad P. *Virgilii*, Maronis Opera in æs incisa, sumtibus *Henrici Iustice*, Armigeri Angli, Rufforthii toparchæ. *Rotterodami* 1756.
- 11) *Diff.* De sanctitate Judiciorum ab Imperatoribus Romanis partim restituta, partim labefactata. *Trajecti ad Rhenum* 1759.
- 12) *Diff.* De tutela feminarum, iisque ipsis tutricibus apud Romanos & Batavos. *Harderovici*. 1760.
- 13) *Verconius Thurinus*. Sive. De pœna fami apud veteres, Liber singularis. *Rotterodami*. 1761. 8.
- 14) *Diff.* De Tito Imperatore, ejusque Jurisprudentia. *Trajecti ad Rhenum* 1761.
- 15) *Diff.* De pacto Obstagii cum generatim, tum speciatim apud veteres Batavos. *Trajecti ad Rhenum* 1762.
- 16) *Diff.* De Vespasiano Imperatore, ejusque Jurisprudentia. *Lugduni Batav.* 1762.
- Vorstehende Schriften von No. 10. an sind theils unter seinem eigenen, theils mit Vorsehung anderer Drahmen, besonders was die Academischen Abhandlungen betrifft, herausgegeben.
- 17) *Historiæ Comitatus Bentheimensis Libri III.* in quibus subinde finitimarum regionum ac familiarum illustrium ratio habetur, ab ultima origine repetita. Cum Codice Diplomatico, Sigillis & scripturæ veteris speciminibus in æs incisis. *Hannoveræ* 1773. 4. maj.
- 18) *Originum Gvelficarum Tomus V.* continens, præter Chronicon Weingartense e Codice Vindobonensi transcriptum, varia ad illius supplementa, chartas & Diplomata *ancis tabulis*

bulis expressa, aliaque monumenta historica: Quibus multa, quæ in prioribus IV. Tomis ad historiam universæ Germaniæ, præcipue ad res Brunsvico- Luneburgicas, regionum finitimarum, hominumque quavis causa illustrium memoriæ prodita sunt, cum emendantur, tum novis probationibus illustrantur. Accedit in hosce V. Tomos duplex Index: Alter chronologicus, alter elementarius, multiplici animadversione auctus. Hanoveræ 1780. fol.

Durch diesen fünften Theil, ist dieses prächtige Werk, woran Leibniz, Eccard, Gruber und Scheide gearbeitet, und wovon letzterer von A. 1750. bis 1753. die vier ersten Theile an das Licht gestellt, beendiget, verschiedenes in denen vorigen Theilen verbessert und be-
richtiget, und was insonderheit nöthig war, mit einem brauchbaren Register versehen worden.

K.

Kahrel (Herrmann Friedrich) Der Weltweis-
heit und der Rechten Doctor, und der ersteren ord-
entlicher Professor auf der Universität zu Mar-
burg; a) Ist A. 1719. zu Detmold geboren,
studirete seit 1739. auf der Universität zu Mar-
burg, ward daselbst 1742. Magister, kam 1743. als
ordentlicher Professor der Weltweisheit nach Her-
born, ließ sich A. 1750. zu Duisburg die Doctors-
würde ertheilen, und gieng A. 1763. als ordentli-
cher Professor der Weltweisheit auf die Universität

Bb 4

Mar:

a) S. Io. Adolph. Hartmanni, Progr. ad Ora-
tionem a Herm. Fried. Kahrel habendam.
Marburgi 1742. 4.

Marburg. Er hat verschiedene Philosophische und Juristische Schriften an das Licht gestellet; Ich will aber allhier nur diejenigen Schriften nahmhafft machen, die zur Rechtsgelehrsamkeit gehören, und mit selbiger verwandt sind. Folgende Schriften sind mir von ihm bekannt:

- 1) Das Recht der Natur, worinnen nicht allein die Gründe der Sittenlehre und Staatskunst gelegt, sondern auch die Quelle aller Bürgerlichen Rechte zum Nutzen des Menschlichen Lebens geöffnet werden. Frankfurt am Mayn 1746. 8.
- 2) Das Völkerrecht, worinnen die vornehmsten Verbindlichkeiten und Rechte der Monarchen, Regenten und Völker, so wohl nach dem nothwendigen, als willkührlichen und Gewohnheits: Völkerrechte entwickelt werden. Herborn. 1752. 8.
- 3) Europäisches Staats: und Völkerrecht. Eben daselbst 1752. 8.
Ist des L' Abbe de *Mably* Droit publique de l' Europe entgegen gesetzt.
- 4) Geschäftslogik, oder, Kunst, Privat so wohl, als Staatsgeschäfte glücklich, und mit gehöriger Klugheit auszuführen. Eisenach 1752. 8.
- 5) Erörterung wichtiger Rechtsstücke. Herborn. 1753. 8.
- 6) Zufällige Gedanken, was eigentlich wegen Zahlung der Schulden der Vorfahren bey einem Reichsfürsten und Grafen Rechtens sey? Nebst einigen Vorschlägen zur Verbesserung der Justitz. Wezlar 1753. 4.
- 7) Erörterung der Frage: Ob, und wie weit die Verpfändung und Einlösung der verpfändeten Güther und Herrschaften der Reichs Fürsten und Stände, bevor was die Stamm: und Lehngüter betrifft, statt finde? Wezlar. 1754. 4.
- 8) Praktische Betrachtung über die richtige Bestimmung

mung und Ausnahme der Gesetze, als einer der vornehmsten Ursachen der Verwirrung und Dunkelheit in den Rechten. Eben daselbst 1754. 4.

- 9) *Progr. De contrahendo incidendoque Ordine judiciario, & de vera Legum ratione, præcipue Juris Fridericiani.* Von Verkürzung des Processes, und dem wahren so genannten l'Esprit des loix, insonderheit des Fridericianischen Rechts. *Herbornæ* 1761. fol.
- 10) *Institutiones Juris universi, in quibus initia Jurisprudentiæ, tum Naturalis, tum Civilis, ex veris ducta fontibus, apta compositione doctrinarum, exponuntur, & ea, in quibus utrumque Jus consentit, vel dissentit, quam brevissime explicantur, viaque ad solidam Jurium scientiam ac interpretationem monstratur.* *Francof. & Herbornæ* 1762. 8.
- 11) Gedanken über die Weltweisheit und Rechtsgelahrtheit. Nebst einem kurzen Entwurf, wie jene verbessert, und mit den Freyen Künsten, oder den sogenannten schönen, ingleichen den sämtlichen Philologischen, und andern Wissenschaften bereichert: Diese aber durch Vorschub jener, erleichtert, und zur Praxi bequemer gemacht werden könne. *Marburg* 1763. 4.
- 12) *Opuscula quaedam varii argumenti.* *ibidem.* 1764. 8.
- 13) *Jus publicum universale primis lineis & ita descriptum, ut usus ejus simul in Jure publico, quod apud diversos populos, præsertim in Germania viget, appareat.* *Gießæ.* 1765. 8.

- 14) *Diff. De sanctitate Legatorum Jure Gentium non modo necessario, sed & voluntario, ac moribus circumscripta; Occasione causæ*

Comitis de Wartensleben, Legati Belgici ad
quatuor Rheni Electores. *Marburgi.*
1769. 4.

Kanne (Christian Carl) Beyder Rechten Doctor,
und Stadtsyndicus zu Wurzen; a) Ist A. 1744.
den 22 December zu Wolkenstein geböhren. Sein
Vater, Johann Gottfried Kanne, war daselbst
Amtmann. Er genoss zuerst Haus Unterricht, stus-
direte hernach seit 1759. auf der Schule zu Frey-
berg, und seit 1762. auf der Universität Leipzig.
Allhier ward er 1766. Candidatus Juris, 1767.
Chursächsischer Advocat, und 1769. beyder Rechten
Doctor, und zwar mit der Hofnung, zu seiner Zeit Sitz
und Stimme in der Juristenfacultät, zu erwegen, wie
er denn bereits 1779. durch eine Academische
Streitschrift sich hierzu habilitiret hat. Ohngeschr
1770. ward er Stadtsyndicus zu Wurzen, wird
aber alsdenn diese Bedienung niederlegen, wenn
ihn die Keyse zur Assessor. in der Juristenfacultät
zu Leipzig treffen wird. **Schriften:**

- 1) *Diff. De re singulari e pluribus uno pretio ven-
ditis retrahenda. Lipsia 1766. Praeside Io.
Theoph. Segero.*
- 2) *Diff. Inaug. De nuptiis Comitum & Baronum
ob conjugis conditionem inaequalem injustis.
ibid. 1762.*
- 3) *Diff. De compensatione & retentione in con-
cursu creditorum, locum habente. ibidem.
1779.*

Kapff

a) S. 1) Car Ferd. Hommelii, *Progr. sub tit.
Rhapsodia quæstionum &c. Collectio XXII.*
2) Das Hamberger = Meuselische Gelehrte
Teutschland, dritter Ausgabe. S. 536. 3) D.
Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 127.

Kapff (Sirt Jacob) Beyder Rechten Doctor, Herzoglich Württembergischer Rath, und ordentlicher, auch erster Professor der Rechte auf der Universität zu Tübingen, der gelehrten Gesellschaft zu Duisburg Mitglied, und des Wolfisch: Sieberischen Stipendii Administrator; a) Ist A. 1735. d. 23 December zu Pliedershausen im Württembergischen geb. studirete seit 1752. auf der Universität zu Tübingen, ward A. 1757. daselbst beyder Rechten Licentiat, und Hofgerichts Advocat, A. 1761. aussers ordentlicher Professor der Rechte, A. 1765. Hofgerichts Assessor, A. 1766. ordentlicher Professor am Collegio Illustri, und A. 1767. beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte bey der Universität, auch Herzoglich Württembergischer Rath. Schriften:

1) *Diff. Inaug. De Regali Marmoris Jure. Tübinge 1757. Präsida Godofr. Daniel. Hoffmanno.*

Der nunmehr verstorbene Geheimderath, Hoffmann, so bey dieser Gradualschrift Präses gewesen, schrieb dieser Abhandlung zum Ruhm: *Florum sparsio in Jus marmoris Regale.*

2) *Commentatio, De detractioe Falcidia, portione gravata, vel non gravata, coheredi adre-scente. ibid. 1760. 4.*

3) *Diff. De transactione imperata. ibid. 1761. Pro munere Professorio.*

4) *Commentatio Juris Germanici, De Curatorum consensu ad ultimas voluntates subinde neces-sario. ibid. 1766. 4.*

5)

a) S. August Friedrich BöEs Geschichte der Herzoglichen Württembergischen Eberhard: Carls Universität zu Tübingen. S. 240. und 241.

- 5) *Rechtliche Untersuchung der Frage: Ob der Dorf zu den Regalien gehöre? Eben daselbst 1767. Vermehrte Ausgabe derselben. Eben daselbst 1769. 4.*
- 6) *Diff. De locatione Cambii proprii in concursu creditorum. Occas. Ordinat. Camb. Würtemb. C. 7. §. 7. ibid. 1767. Pro Loco in Facultate Jurid. capessendo.*
- 7) *Eine Vorlesung in Gegenwart des Durchl. Herrn Herzogs, Von der Ahnenprobe.*
Steht in der Sammlung der Vorlesungen und Reden, so in hoher Anwesenheit des Durchl. Herrn Herzogs von Würtemberg gehalten worden. S. 103. — 112.
- 8) *Diff. De Jure retrahendi res mobiles, speciatim Wurtembergico. Tübinge 1771.*
- 9) *Diff. De Judiciis, quæ Rüge: Gerichte vocantur. ibid. 1773.*
Ist des Altdorfischen Rechtslehrers, Herrn Malblanc, Gradualschrift.
- 10) *Diff. Observationes miscellanæ ex Jure privato Comitatus Veldensis. (du Pays de Vaud.) ibid. 1774.*
- 11) *Diff. De eo, quod circa glandes justum est. ibid. 1775.*
- 12) *Diff. De Protopraxia in concursu creditorum secundum leges & Statuta Comitatus Veldensis, (du Pays de Vaud.) ibid. 1775.*
- 13) *Diff. De conjuge per exemplarem substitutionem a legitima non excluso. Ad §. Doch ist bey ic. seqq. Part. III. Juris Provinc. Würtemb. ibid. 1775.*
- 14) *Diff. De prolongatione Cambii, ejusque effectibus. ibid. 1777.*
- 15) *Diff. De Jure pecuniæ lustricæ, Germanice: Pather Geld, speciatim in concursu creditorum. ibid. 1777.*
- 16) *Diff. De compensatione circa maleficia, vel quasi*

quasi. Occasione L. XXXVI. D. de dolo malo. *ibid.* 1778.

- 17) *Diff.* De dote pignori anteriori expresso postponenda. Ad Jus Provinc. Würtemb. P. I. Tit. 75. §. folgendes sollen ic. und jedoch ic. *ibid.* 1778.

Kanser (Johann Eberhard) ICtus, Hochfürstl. Hof- und Regierungscanzler zu Fulda. Ist zu Burgbaun im Fuldaischen geböhren. In denen Streitigkeiten des Hochstifts Fulda, wider das Herzogl. Haus Sachsen; Weymar; Eisenach wegen des Amts Fischberg hat er mit Ruhm die Feder geführt, und in dem Samberger-Neufelischen Gelehrten Teutschland, dritter Ausgabe, S. 541. werden von ihm folgende Deductiones nahmhafft gemacht:

- 1) Gründliche Belehrung des Publici über die Streitigkeiten wegen des Amts Fischberg. Nürnberg 1762. fol.
 - 2) Entdeckter Ungrund des in hac causa Fürstl. Sächsischer Seits ergriffenen Recursus ad Comitum. 1762. fol.
 - 3) Kurze Beleuchtung der Fürstl. Sächsischen in Facto & Jure ungegründeten Consideration. 1763. fol.
- Ausser diesen hat er noch folgendes geschrieben.
- 4) Erste Linien der Naturkunden des Ackerbaues, in einer kurzgefaßten Bauer; Physik, durch Fragen und Antworten. Fulda 1771. 8.
 - 5) Zweyte Linien der Naturkunde in einem Versuch zwölf praktischer Abhandlungen zur Aufmunterung des Buchischen Landmannes. Ebendas. 1771. 8.

Rees (Jacob Friedrich) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und des Churfürstl. Sächsischen Ober: Hofgerichts zu Leipzig Beysitzer. a) Ist A. 1750. den 23 August zu Leipzig geböhren. Sein Vater, gleiches Namens ist Churfürstl. Sächsfl. Stiffts Naumburgischer Cammerrath. Nach gelegten Gründen in denen Schulwissenschaften studirete er seit 1768 zu Leipzig und seit 1773. zu Göttingen. Nach seiner Zurückkunft nach Leipzig ward er Chursächsischer Advocat, auch Notarius, A. 1775. Magister, und 1776. Doctor der Rechte, nnd zwar mit der Hoffnung, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in der Juristenfacultät zu erlangen. A. 1778. ward er auch Assessor im Churfürstl. Sächsfl. Ober: Hofgerichte zu Leipzig. Seine wohl ausgearbeitete Schriften sind folgende:

- 1) *Diss.* De eo, quod justum est circa praestationem culpæ. *Lipsiæ* 1773. *Præfide* Fried. Gottl. Zollero.
- 2) *Diss.* Origines Juris eligendi & prædeliberandi Principum Electorum S. R. I. *ibid.* 1775.
- 3) *Diss.* Inaug. De Jurisjurandi sponsalibus adjecti efficacia. *ibid.* 1776.
- 4) *Progr.* De Juribus uxoris in donatione propter nuptias. *ibid.* 1779.
- 5) *Diss.* De periculoso aggressu rite probato moderaminis inculpatæ tutelæ exceptionem haud probante. *ibid.* 1779.

Kersten (Friedrich Heinrich Maximilian)
Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, und
Rechts:

-
- a) S. 1) Car. Andr. *Bel Carmen*, sub titulo. *Laus silentii.* *Lipsiæ* 1775. 2) Car. Ferd. *Hommelii, Progr.* Rhapsodie Supplementa continens. *Lipsiæ.* 1776. 3) D. Weiz *Ges* lehrtes Sachsen. S. 128.

Rechtsconsulent zu Dresden; a) Ist N. 1749. den 23 October zu Dresden geboren. Sein Vater, Carl Andreas Kersten, ist Geheimrer Kriegessecretär. Studirete seit 1761. auf der Fürstenschule zu Meissen, und seit 1767. auf der Universität Leipzig, und hatte in dasigen Cräyßsamte einen Zutritt, daß er sich in der Praktischen Rechtswissenschaft üben konnte. Gieng N. 1770. zurück nach Dresden, und ward Chursächsischer Advocat, kam aber zu Anfange des Jahres 1771. als Hofmeister mit dem jungen Grafen von Cosel zurück nach Leipzig, und ward zu Ende desselben Jahres der Weltweisheit Magister, und 1773. beyder Rechten Doctor, N. 1774. begab er sich wiederum nach Dresden, und lebet nun daselbst als Rechtsconsulent.

Schriften:

- 1) *Diff. De mutuis petitionibus. Lipsia 1770. Praeside Io. August. Cleemanno.*
- 2) *Diff. Inaug. Ad L. un. Cod. Quando Imperator inter pupillos. &c. Lipsia 1773. Praeside Fried. Gottl. Zollero.*
- 3) *Diff. De visu privatis, eorumque Juribus. ibid. 1773.*
- 4) Von der Intestat Erbsolge, dem Heergeräthe, und der Gerade, besonders nach den Dresdner Statuten. Dresden 1775. 4.

Er soll auch viele Gelegenheits Gedichte, und Recensionen in verschiedenen gelehrten Zeitungen verfertiget haben.

Das Hamberger = Menselische Gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe, S. 546. und aus selbigen D. Weiz im gelehrten Sachsen, S. 128

legen

-
- a) S. 1) *Car. Andr. Bel Carmen sub titulo. Luxus Germanorum. Lipsia 1772.* 2) *Fried. Gottl. Zolleri, Progr. In quo insunt quaedam Observationes singulares. Lipsia 1773. Ejus Diff. Inaug. praemissum.*

- legen ihm noch zwey Schriften bey, nemlich
- a) De remissione cautionis circa legata ex die relicta. *Lipsiæ* 1773. und
 - b) *Comment.* De testamento Principi, aut Comiti oblato. 1774.

Allein diese Anzeige ist wohl ganz und gar unrichtig. Was die erste Schrift betrifft, da mag wohl selbige mit des Herrn Professor *Sollers*, A. 1756. geschriebenen Programmate von nehmlicher Ueberschrift seyn verwechselt worden. Die zweyte Schrift ist gleichfalls aus Irrthum an beyden Stellen angeführet worden. Ausser *Tabors*, *Stryks* und *Barths* Abhandlungen ist in den neuesten Zeiten von dieser Materie weiter nichts bekannt, als des Herrn *Hofraths*, *Walchs*, A. 1777. zu *Jena* an das Licht gestellte sehr schöne und ausführliche Streitschrift: De testamento Principi oblato.

von Ketelhödt (*Carl Gerhard*) Beyder Rechts Doctor, Hochfürstl. Schwarzburg-Rudolstädtscher Director der Landesregierung, und Präsident des Consistorium zu Frankenhäusen, Commerjunker, Ritter des Brandenburgischen rothen Adlersordens, und Inspector bey dem Rudolstädtschen Hochadel. *Bernhardtsstift*, auch der Deutschen so wohl, als der Lateinischen Gesellschaften zu *Jena* Ehrenmitglied. a) Ist A. 1738. den 3 October zu Rudol:

-
- a) S. 1) *Io. Aug. Hellfeldtii Progr. Inuit.* De Juribus quibusdam Doctorum Nobilitati avitæ honorificis & utilibus. *Jenæ* 1758. fol. Meine zuverlässige Nachrichten von denen jetzt lebenden Rechtsgelehrten. Theil III. S. 296. — 322. und Theil VI. S. 376. — 378

Rudolstadt geboren. Sein Vater war der A. 1777. verstorbene Hochfürstl. Schwarzburg: Rudolstädtsche Geheimrath, Canzler, und Regierungs: auch Consistorialpräsident zu Rudolstadt, Herr Christian Ulrich von Ketelhode, dessen Leben und Schriften in verschiedenen gelehrten Nachrichten zu seinen immerwährenden Ruhm aufbehalten worden. Der Herr Regierungsdirector und Consistorialpräsident von Ketelhode, besuchte Anfangs das Gymnasium zu Rudolstadt, und seit 1753. studirete er auf der Universität Jena, ward daselbst A. 1758. bey der damaligen Academischen Jubelfeyer beyder Rechten Doctor, reiste so dann, ward 1759. Fürstl. Rudolstadt. Cammerjunker und Regierungsassessor, A. 1761. Regierungsrath, A. 1763 Hofrath, kam nachhero nach Frankenhäusen als Vicekanzler der dasigen Regierung, ward endlich Director dieses Landescollegii, und A. 1776. Consistorialpräsident. Da er noch in Jena studirete, ward er ein Ehrenmitglied der dasigen Deutschen und auch Lateinischen Gesellschaften. Uebrigens ist er auch Ritter des Brandenburgischen rothen Adlerordens, und auch Inspector bey dem Rudolstädtschen Hochadel. Bernhards Stift. Schriften:

- 1) *Oratio*, De origine. excellentia, atque recenti Serenissimæ Domus Schwarzburgicæ in Collegium Principum cooptatione. *Jena* 1755. 4.
- 2) Panegyricus, Principi Ludovico, Duci Megapolitano, cum Principe Charlotta Sophia, Du-

ce

3) Das Hamberger = Meuselische Gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe. S. 548. auch die daselbst angeführten Schriften, wo von dessen Leben mehrere Nachricht zu finden.

- ce Saxo-Coburgensi, nuptias celebranti, dicatus. *ibid.* 1755. 4.
- 3) *Carmen votivum*, Principi, Ernesto Augusto Constantino, Duci Saxo-Vinariensi & Henacensi &c. Regimen avitum auspicienti, consecratum. *ibid.* 1756. 4.
 - 4) Mecklenburgs Glück aus seiner Thronfolge, bey erfolgten glorreichen Regierungsantritt des Durchlauchtigsten Herzogs, Friedrich zu Mecklenburg ic. Eben daselbst 1756. 4.
 - 5) *Oratio*, De bello utrinque iusto. Habita *Jena* 1756. 4.
 - 6) Die Größe des Verlustes eines Landes aus dem Tode seiner würdigen Fürsten; Bey dem feyerlichen Gedächtnistage der Durchlauchtigsten Fürstin, Bernhardine Christiane Sophie, vermählten Fürstin zu Schwarzburg; gebornen Herzogin zu Sachsen ic. in einer Trauerrede erwogen. Eben daselbst 1757. 4.
 - 7) *Disp. Inaug.* De Principe in caussa propriis Jus dicente. *Jena* 1758. folio. Et in forma *Tractatus rec. Jena & Schleiza*, eodem anno. 4.
 - 8) Ode, auf den zu Hubertsburg geschlossenen Frieden. *Rudolstadt* 1763. fol.
 - 9) *Der Mensch*; Ein Moralisches Gedicht in fünf Abschnitten, und in der Loge regelmäßig vorgelesen. Eben daselbst 1763. 4.
 - 10) Rede, Bey Aufführung des Stadtraths zu Frankenhäusen gehalten. *Frankenhäusen* 1770. 4.
 - 11) Rede, Bey Vorstellung des Superintendentens, Müller, zu Frankenhäusen gehalten. Eben daselbst 1771. 4.

Kienlein (Tobias Ludewig) Ictus, Ulmischer Rathesconsulent, und der Zeit Canzleyverwalter zu Diberach; Derselbe ist A, 1734. im Monat Julius

Uus zu Ulm geböhren, studirete auf dem Gymnasium zu Ulm, und auf der Universität zu Helmsstädt, ward A. 1759. bey dem nunmehr verstorbenen Geheimdenrath, und Reichstags Gesandten, Wilhelm Friedrich von Pistorius, Secretär, und nachhero Rathscönsulent der freyen Reichsstadt Ulm, und Reichsherrschafftlicher Canzleyverwalter zu Eiberach. Schriften:

- 1) *Diff. De Austragis generatim, nec non de Jure Austragarum S. R. Imp. Civitatis Ulmanae. Helmsstadii 1759. Praeside Franc. Domin. Haberkis.*
- 2) Ausführung der ursprünglichen und beständig behaltene[n] Unmittelbarkeit der uralten Reichsherrschaft Balzheim in Schwaben, an der Hier gelegen. Ulm 1765. fol.

Er soll mehrere Deductionen verfertigt haben, die ich vorjeko aus Mangel hinlänglicher Nachrichten anzuzeigen außser Standte bin.

Kind (Johann Adam Theophilus)

Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, außserordentlicher Lehrer der Rechte, des Ober: Hofgerichts und des Consistorium Advocat, und Syndicus der Universität Leipzig. 1) Derselbe ist A. 1747. den 1 Octobr. zu Werda, einem kleinen Städtgen im Voigtlande geböhren, wo sein Vater, Joh. Gottlieb Kind, ein Weißgerber und Rathsherr ist.

Stus

-
- 1) *Car. Andr. Bel, Carmen sub tit. Lusus Germanorum. Lipsiae 1772.* 2) *Traug. Thomasi, Progr. De pecunia feudali, (Lehns Stamm.) Lipsiae 1774. Ejus Diff. Inaug. praemissum.* 3) *D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 129. und 130.*

Studirete auf der Fürsten Schule zu Grimma, und seit 1767. auf der Universität zu Leipzig, wo er auch A. 1772. Magister wurde, und bey einigen jungen Edelleuten aus Rußland die Hofmeister Stelle versah. Um selbige Zeit ward er auch Ehursächsischer Advocat, A. 1774. beyder Rechten Doctor, und auch noch in selbigem Jahre Ober-Hofgerichts und Consistorialadvocat zu Leipzig. A. 1776 ward er ausserordentlicher Professor der Rechte, und zu Anfange des Jahres 1779. an des verstorbenen D. Wilkens, Stelle zum Syndicus der Universität Leipzig erwehlet. Er ist ein geschickter Mann, von dem die gelehrte Welt in Zukunft sich noch gar vieles zu versprechen haben möchte. Seine Schriften:

- 1) *Epistola, De origine litterarum clientelarium, Lipsiæ 1770.*
- 2) *Diss. De Feudó pecuniario. ibid 1771. Præfide Io. Aug. Cleemanno.*
- 3) *Diss. De origine & fatis Curiz Provincialis supremæ in Saxoniam. ibid. 1773.*

Mitteltst dieser sehr wohl gerathenen Streitschrift erwarb er sich die Vorrechte eines Leipziger Magisters.

- 4) *Diss. Inaug. De beneficiis Jure Curiz concessis, eorumque a Feudis discrimine. ibidem. 1774.*

Mit dieser gelehrten Abhandlung erwarb er sich die Doctorwürde.

- 5) *Diss. De Feudis femininis. ibid. 1775.*
- 6) *Diss. De successione in bona absentium. ibidem. 1776.*
- 7) *Progr. Aditiale, De Jurisprudencia Germanorum Paræmiaca, ejusque cauto usu. ibid. 1776. Sub auspiciis Professionis Juris extraordinariæ*

- 8) *Diss. Vindiciz Feudi pignoratitii. ibidem. 1777.*

Diese

Diese Streitschrift ist ausdrücklich des verstorbenen D. Siegels, A. 1742. vertheidigter Cathedralerschrift: *De Feudo pignoratitio re fundamenti & utilitatis egena*, entgegen gesetzt.

Kind (Johann Christoph) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Ober: Hofgerichts- und Consistorialadvocat, und Rathsherr zu Leipzig. ^{a)} Ist A. 7718. zu Werda gebohren, und ist des vorhergehenden Vaters Bruder. Studirete seit 1730. auf der Fürstenschule zu Grimma, und seit 1735. auf der Universität Leipzig, wo er sich der Theologie widmete, A. 1741. zu Leipzig Magister ward, und über die schönen Wissenschaften und Historie Vorlesungen hielt, auch sich durch Schriften bekannt machte. Nachher ward er bey einem jungen Herrn von Ponikau, nachmahligen Herzogl. Weymarischen Cammerherrn, Hofmeister, da er denn mit seinem Eleven Gelegenheit hatte, Juristische Vorlesungen zu hören, worinnen er es so weit brachte, daß er A. 1751. Candidatus Juris, A. 1752. Churfürstlicher Advocat, und A. 1753. Notarius wurde. Weil seine Juristische Praxis gut von statten gieng, so ließ er sich A. 1761. zu Leipzig die Doctorwürde ertheilen, ward auch nachhero Ober: Hofgerichts- und Consistorialadvocat, und vor einigen Jahren ein Mitglied des Hochansehnlichen Rathscollégii zu Leipzig. *Schriften:*

- 1) *Plutarchs, Lebensbeschreibungen berühmter Männer,*
Ct 3

^{a)} S. 1) Io. Frid. *Christii* Carmen, sub titulo. *Eleutheria. Lipsiae 1741.* 2) Gustav. *Henr. Mylii, Progr. De legalitate Registraturæ judicialis. Lipsiae 1761.* *Ejus Diff. Inaug. præmissum.* 3) D. *Weiz* Gelehrtes Sachsen. S. 130.

ner, aus dem Griechischen übersetzt, und mit Anmerkungen versehen. Acht Theile. Leipzig 1746. — 1752. 8.

- 2) *Poliãns*, Kriegerträge berühmter Feldherren, und einiger Heldinnen. Ingleichen des *Sextus Julius Frontinus* Kriegerträge berühmter Feldherren, aus dem Lateinischen übersetzt, und mit Anmerkungen versehen. Leipzig 1750. 8.
- 3) *Harduin von Peresixe*, Lebensbeschreibung Heinrichs des Grossen, oder des vierdten, Königs in Frankreich. Aus dem Französischen übersetzt. Altenburg 1753. 8.
- 4) *Diss. Inaug. De reprobatis Speculi Saxonici articulis.* Lipsie 1761.

Kirschbaum (Johann Jacob) Beyder Rechten Doctor, Churpälzischer Regierungsrath, und ordentlicher Professor der Institutionen, wie auch der Bürgerlichen und Cameralpraxis auf der Universität zu Heydelberg; Ist A. 1721. den 23 Junius geboren, studirete zu Maynz, ward daselbst A. 1746. beyder Rechten Doctor, begab sich hierauf nach Wezlar, und ward allda A. 1749. den 17 Julius bey dem Kayserl. und Reichs: Cammergericht Advocat, kam ohngesehr A. 1759. oder 1760. nach Heydelberg als Hof: Gerichtsrath und als ordentlicher Professor der Rechte. Nachgehends ist er Regierungsrath worden. **Schriften:**

- 1) *Diss. Inaug. De proëdria præ liberis Imperii civitatibus competente in mediata Imperii Nobilitati, ejusdemque qualificatione ad votum & sessionem in Comitibus.* Moguntie 1746. *Præfide* Io. Phil. *Hahn.*

Steht nun in Hartl:bens Thesauro *Dissertationum selectarum in Academia Moguntina habitaram.* Vol. I. Part. I. No. 1.

- 2) *Tractatus, De causis Politicæ ad Cameram Imperii*

perii spectantibus, vel non. *Wezlarie.*
1759. 4.

- 3) *Diff. De revisione in causa appellabili, remedio appellationis neglecto, penitus cessante.*
Heidelbergæ 1767.
- 4) *Diff. De concursu & cummulatione actionum tam de Jure Romano, quam de Praxi supremorum Imperii Archi-Dicasteriorum, præsertim sacrz Imperialis Cameræ. ibidem*
1772.

Kloß (Christian Ehrenfried) Ictus, und Reichs:
Ritterschaftlicher Consulent des Cantons Kocher,
wohnhaft zu Eßlingen; *) Ist A. 1728. den 17
Januar zu Gunterstblum in der Graffschaft Lein-
ingen geböhren. Die Schulwissenschaften trieb er
auf denen Gymnasien zu Frankfurt am Mayn, und
zu Zweybrücken, studirete von 1747. bis 1749
auf denen Universtitäten zu Lausanne und Jena,
wo er einen guten Theoretischen Unterricht erlan-
gete, den er von 1750. bis 1752. zu Wehlar, und
von 1752. bis 1756. durch seinen fruchtbaren
Aufenthalt bey dem berühmten Reichs: Hofrath,
Freyherrn von Senkenberg, in Wien sehr veredel-
te, sich mit Eifer der Reichspraxi widmete, und
darüber zuletzt Vorlesungen hielt. A. 1755. nahm
er die Stelle eines Gemeinschaftlichen Rathes des
Gräfl. Wiedischen Hauses, A. 1756. aber bey dem
Ritter Canton Kocher die ihm angetragene Consu-
lenten Stelle an, von welcher Zeit an er zu Ver-
schickungen an die beyden höchsten Reichsgerichte
sehr oft ausersehen wurde. Von A. 1753. an
zeigte er sich mit Beyfall als Schriftsteller, und ist
zu

Et 4

*) S. Die Holschuberische Deductionsbibliothek.
Band II. S. 110.

zugleich Verfasser verschiedener Deductionen in Ritterschaftlichen Rechtsachen.

Der verstorbene Herr von Holzschuber, am unten angeführten Orte meldet von ihm noch folgendes: „In einer gewissen Streitsache hat er durch
„vielen Eifer unvorausgesehene Wirkungen veran-
„lasset, und den allzünstarken Wein nicht genug mit
„Wasser gemäßiget. Indessen bleibt er ein geschick-
„ter arbeitssamer Mann, und gründlicher Rechtsges-
„lehrter, der seinem Posten wahre Ehre bringet,
„und dessen Verdienste und Talente auch der Neid
„und wiedrige Urtheile bisher nicht verdunkeln
„konnten.“

Seine Schriften bestehen in Deductionen, und von selbigen kann ich nur folgende anführen:

- 1) Bewährte Gerechtsame der Grafen von Attems auf ihren Rittergüthern Hierlingen und Bieringen, bey Rotenburg am Neckar. Mit Beylagen von No. 1. — 37. 1768. fol.
- 2) Rechtliche Ausführung des Reichs: Ritterschaftlichen Einstandsrechts, worin gezeiget wird,
 - 1) daß einer von Adel, der kein Reichs: Ritterschaftliches Mitglied, wenn solcher gleich den Veräußern in nähern Grad verwandt ist, sich keiner Auslösung eines Ritterguths gegen Reichs: Ritterschaftliche Mitglieder anmassen könne;
 - 2) Im Gegenfall aber Reichs: Ritterschaftliche Mitglieder ein von einem Fremden von Adel an sich gebrachtes Ritterguth zu retractiren bestens befugt seyn, ad causam der Gebrüder Onz von der Ley, wider die von Bohensteinische Allodial Erbinnen, und den Freyherrn von Adelman, decisz Cit. ex post. Restit. in integrum, nunc Mandati de exequendo & interpositz Revisionis, in specie pto Juris Retractus. Mit Beylagen von No. 1. — 13. 1771. fol.
- 3) Abgeforderter Bericht an das Kayserl und Reichs: Cam:

Cammergericht von der Röm. Kayserl. Majt. Räthen, und der unmittelbaren freyen Reichs-Ritterschaft in Schwaben, Orts am Kocher, Hauptmann, Räthen und Ausschuß, in Sachen Sam. Fr. von Gütlingen, wieder gedachten Ritter Canton Kocher, prät. Mand. de captivo in continenti relaxando. Nebst Beylagen von No. 1. — 23. 1771. fol.

4) Declaration, des Reichs: Ritterschaftelichen Consulenten, Kloß, de dato, Eßlingen, den 30 October 1775. gegen des Freyherrn von Gütlingen Pro memoria, de dato, Weßlar, den 26 Sept. 1775. fol.

5) Actenmäßiger und Rechtsbegründeter Unterricht in Sachen Sam. Fr. vor Gütlingen, entgegen die freye Reichs Ritterschaft in Schwaben, Orts an Kocher, und des Freyherrn von Adelsmann, prät. Mand. S. & C. C. Mit Beylagen von No. 1. — 74. 1776. fol.

Ich glaube daß in dieser Sache wieder den Freyherrn von Gütlingen mehrere Druckschriften aus der Feder des Herrn Consulentens, Kloß, geflossen sind.

Kloßsch (Johann Friedrich) Ober: Stadtschreiber, und Beyfizer des Berg: Schöppenstuhls zu Freyberg. ^{a)} Ist U. 1726. den 12 Januar zu Dippoldiswalde gebohren, wo sein Vater, Andreas Kloßsch, Rechtsconsulent und Burgermeister gewesen. Nach zurückgelegten Schuljahren studirete er von U. 1744. bis 1747. auf der Universität zu
E. 5. Wit:

^{a)} S. auch 1) Das Hamburger = Meuselische Gelehrte Teutschland, dritter Ausgabe. S. 563. und Nachtrag hierzu. S. 252. 2) D. Weis Gelehrtes Sachsen, S. 132. u. f.

Wittenberg, ward A. 1751. Actuarius in Freyberg, kam aber nach ein paar Jahren nach Freyberg, und ward daselbst A. 1759. Ober: Stadtschreiber und Beystzer des Berg: Schöppenstuhls. Er ist ein, in der Sächsischen Geschichte und Rechte wohl erfahrner Mann, und hat sich durch seine Schriften grosse Ehre erworben. Seine Schriften sind folgende:

- 1) *Diff. Singularia, De Feudis Nobilium & rusticorum in Saxonia, capita sistens.* Vom Adelichen und Bauer Lehn in Sachsen. *Wuseberge 1747. Praeside Gottl. Sturm.*
- 2) *Schediasma, Ad L. 9. D. ad L. Rhod. de Iactu.* *Freyberge 1753. 4.*
- 3) *Schediasma, De baptismo super mortuis, ad loc. Pauli. 1 Corinth. XV. 29. heretico commento. ibid. 1751. 4.*
- 4) *Gedanken, von der Erfindung des Bergwerks zu Freyberg.* Chemnitz 1763. 8.
- 5) *Ursprung der Bergwerke in Sachsen, aus der Geschichte mittlerer Zeiten untersucht.* Ebendas. 1764. 8.
- 6) *Das Verzellen, nach seiner Bedeutung untersucht, und durch Urkunden erläutert.* Dresden 1765. 8.
- 7) *Das Schrotamt, aus richtigen Quellen des Alterthums entdeckt.* Eben daselbst 1766. 8.
- 8) *Geschichte des Freyberger Stadtrechts.* In Herrn Assessor Schotts Sammlungen zu den Teutschen Stadt: und Landrechten. Leipzig 1775. 4.
- 9) *Sammlung vermischter Beyträge zur Sächsischen Geschichte.* 1ster, desgleichen 2ter, 3ter, 4ter, 5ter, und 6ter Band. Leipzig 1767. — 1777. 8.
- 10) *Versuch einer Chursächsischen Münzgeschichte, von den ältesten bis auf jezige Zeiten.* Erster Theil Chemnitz 1779. 8.

Klugel (Ernst Gottfried Christian)

Beyder Rechten und der Weltweisheit Doctor, öffentlicher Lehrer des Sächsischen Rechts auf der Universität Wittenberg, wie auch Beysitzer der dasigen Juristenfacultät, und des Landgerichts in der Niederlausitz. a) Derselbe ist der älteste Sohn des gleich folgenden Herrn Assessor, Klügels, und A. 1737. den 19. November zu Wittenberg gebohren, studirte erst auf der Schule seiner Vaterstadt, und seit 1754. auf der Universität, ward allda A. 1759. beyder Rechten Doctor, A. 1760. Rathsherr, wie auch Hofgerichts- und Consistorialadvocat, A. 1763. ansserordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät, A. 1766. der Weltweisheit Magister, ordentlicher Professor des Sächsischen Rechts, und Beysitzer in dem Niederlausitzischen Landgericht, hat aber von dieser Profeseion erst in folgenden 1767sten Jahre mit einer solennen Rede förmlichen Besitz genommen, nachdem er vorhero die Rathsherrn Stelle niedergelegt hatte. Seine Schriften sind sehr brauchbar, und selbige sind folgende:

- 1) *Diss. De liberis a tutela & cura excusantibus Wissenbergæ 1758. Præside Christ. Harnaccio.*
- 2) *Epistola, De honoribus a tutela & cura excusantibus. ibid. 1758.*
- 3) *Diss. Inaug. De Senectute non honorata. ibid. 1759. Præside Andr. Flor. Rivino.*
- 4) *Diss. De extensis piarum caularum privilegiis. ibid. 1761.*
- 5) *Progr. Adi:iale, De usu conjuratorum apud Saxones. ibid. 1767.*

6) *Diss.*

a) S. auch 1) Andr. Flor. Rivisi, *Progr. De studio senili. Wittenbergæ 1759. ejus Diss. Inaug. præmissum.* 2) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 133.

- 6) *Diff.* Quo Processus' genere ex libro censustia-
gendum sit? *ibid.* 1768.
- 7) *D. q.* Recognitionem & litis contestationem in
libello simul inepte peti. *ibid.* 1769.
- 8) *Diff.* Recognitionem & litis contestationem simul
in libello, plerumque cum jactura temporis
& expensarum nonnunquam tamen sine dam-
no peti. *ibid.* 1769.
- 9) *Diff.* De indictione Sexagenarum tributariarum
caducarum. Von dem Aufziehen der ungangs-
baren Steuerschocke. *ibid.* 1770.
- 10) *Diff.* De cessione, seu, indossamento cambio-
rum. *ibid.* 1770.
- 11) *Diff.* De loco vectigalibus, sive oneribus pu-
blicis realibus & personalibus in concursu cre-
ditorum attribuendo. *ibid.* 1771.
- 12) *D. q.* Num Clericorum testimonium fide ip-
sorum munitum sine Jurisjurandi necessitate
in negotiis judicialibus sit validum? *ibidem.*
1772.
- 13) *Diff.* De testibus noviter repertis. *ibidem.*
1775.
- 14) *Praefatio*, De scriptoribus rerum Wittebergen-
sium, praemissa D. Christ. Sigm. Georgii, &
Ern. Gottfr. Christ. Schræderi, Annalibus Aca-
demiae Wittebergensis. *ibid.* 1775. 4.
- 15) *Diff.* Theses, De Syndicis ad litem agendam
constitutis. *ibid.* 1778.
- 16) *Diff.* De litis judicialis initio. *ibidem.*
1778.
- 17) *Diff.* De libello in Processu Civili Ordinario
offerendo, inprimis ex Legum Saxonicarum
Constitutionibus. *ibid.* 1779.
- 18) *Diff.* Theses, De documentorum recognitione
generali & speciali. *ibid.* 1779.
- 19) *Diff.* De divisione ejus, quod in ultima volun-
tate relictum est cognatis proximioribus, si-
mul

mul cum remotioribus utriusque nomine collectivo successoribus nominatis. *ibidem* 1779.

Klügel (Gottlob Christian) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher Beyfizer der Juristenfacultät zu Wittenberg, und Syndicus bey dem dasigen Stadtrath; ^{a)} Hat A. 1712. den 9 Junius zu Zwickau das Licht dieser Welt erblicket. Sein Vater, Johann Christian Klügel, war Amteadjunct der Aemter Zwickau und Berda, studirete auf der Schule seiner Vaterstadt, und seit 1733. zu Wittenberg, und 1736. zu Leipzig, ward A. 1737. zu Wittenberg beyder Rechten Doctor, nachher Hofgerichts- und Consistorialadvocat, und Rathsherr und ausserordentlicher Beyfizer der Juristenfacultät. A. 1758. ward er Syndicus bey dem Stadtrathe zu Wittenberg, und A. 1759. ordentlicher Beyfizer der Juristenfacultät, weil dieses Spruchscollegium jedesmahl aus sieben Personen bestehet, und hierzu allemahl der Syndicus der Stadt Wittenberg gelangen muß. **Schriften:**

- 1) *Diss. Inaug. De Vi publica. Wittenbergae 1737. Praeside Augustino a Leyser.*

Diese Streitichrift befindet sich auch in Leyseri Meditationibus ad Pandectas. Volum. IX. pag. 285. — 297.

- 2) Carl der Grosse, und Wittekind der Grosse, als hohe Ahnen König Carls in Sicilien, und der Königs

a) S. auch 1) Gebh. Christ. *Bastinelleri, Progr. Invi. De Creditore hereditario, & institutum heredem & legatarium omnium bonorum una in Jus vocante. Wittenbergae 1737. Ejus Diss. Inaug. præmissum.* 2) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 132. 4. f.

Königl. Pohnl. und Chur: Sächsischen Prinzessin Braut, Maria Amalia, Königl. Hoheit, nebst noch einigen Genealogischen Merkwürdigkeiten kürzlich in Tabellen dargestellt. Leipzig 1738. fol.

- 3) 4) *Progr. I. & II. De exceptione non numerata pecuniarum. Wittenbergae 1762.*
 5) *Progr. De Jurium postliminio. ibid. 1763*
 6) *Progr. De inutilibus, quibus defensores in causis utuntur criminalibus, & defensionum argumentis. ibid. 1767.*

Koch (Johann Christoph) Beyder Rechten Doctor, Kayserl. Hof: Pfalzgraf, Hochfürstl. Hessen: Darmstädtischer Geheimderrath, Vicecancleyer der Universität Gießen, und oberster, oder erster Rechtslehrer daselbst, auch Mitglied der Churmaynztischen Academie nützlicher Wissenschaften, und der Teutschen Gesellschaft zu Jena. a) Dieser würdige Rechtsgelehrte ist A. 1732. den 8 März zu Mengershausen in dem Fürstenthum Waldeck geboren, wo sein Vater, Johann Friedrich Koch, Bürgermeister gewesen. Zuerst trieb er die Schulwissenschaften auf der Schule seiner Vaterstadt, hernach studirte er von A. 1748. auf dem berühmten Gymnasium zu Osnabrück, und seit 1751. auf der Universität Jena. A. 1754. wollte er, nach zurückgelegten Akademischen Jahren, sich der Advocatur widmen, und wurde auch wirklich von der Fürstl. Schwarzburgischen Regierung zu Rudolstadt als Regierungsadvocat aufgenommen; Allein auf Anrathen

a) S. Christ. Gottl. Buderi, *Progr. Invisas. Ad Clementinam Pastoralis de sententia & re judicata. Sive: De Juribus Vicariorum in Imperio Romano singulariter sic dicto. Jenae 1756. Ejus, Diss. Inaug. praemissum.*

rathen eines grossen Adenaten, und auf Vorstellungen anderer Gönner änderte er dieses Vorhaben, und beschloß, sich ganz und gar dem Academischen Leben zu widmen, welches auch zu seinem grossen Glück ausgeschlagen. Er fing an, sich in gelehrten Schriften zu zeigen, und war ein Mitarbeiter an der Jenaischen Gelehrten Zeitung, worinnen er die Juristischen Recensionen besorgete. A. 1756. ward er zu Jena beyder Rechten Doctor, und fing nunmehr an, Juristische Vorlesungen zu halten. Zu Anfange des Jahres 1759. ward er als vierdter ordentl. Professor der Rechte auf die Universität Gießen berufen, und erhielt von dem weyland Durchlauchtigsten Fürsten zu Schwarzburg; Rudolstadt, Joh. Friedrich, die Hof- Pfalzgrafen Würde; Jedoch, ehe er noch zu Gießen anlangete, starben den 31 Januar, und 1sten April 1759. die beyden dasigen Rechtslehrer, Höpfner und Jenichen, so, daß ihm bey seiner Ankunft so gleich die dritte Stelle angewiesen wurde. A. 1763. ward er zum zweyten Rechtslehrer, und zum Hessen; Darmstädtischen Hofrath ernennet, ihm auch A. 1764. das Syndicat bey der Academie übertragen. A. 1771. ward er nach Absterben des Vicecanzlers, Kortholts, Vicecanzler der Universität, und oberster Rechtslehrer, das Syndicat der Universität aber bekam der Herr Geheimde Regierungsrath, Gager. A. 1773. ernennete der Herr Landgraf von Hessen; Darmstadt ihn zum Geheimdenrath. Ausserdem haben die Chur; Maynzische Academie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt, und die Teutsche Gesellschaft zu Jena ihn zu ihren Mitglied angenommen. Uebrigens ist der Herr Geheimdenrath, Koch, einer von denen geschicktesten und gelehrtesten jezt lebenden Rechtsgelehrten. Seine Schriften, die durchgängig mit allerhöchlicher Kenntniß der Litteratur ausgezieret, sind folgende:

(1) *Meditationes, De Constitutionibus Principum.*
Jenæ 1754. 4.

2) *Commentatio, De publico ob mortem virorum
de Republica bene meritorum luctu. ibidem.*
1754. 4.

3) *Meditatio, De evictione in donatione non indi-
stincte præstanda: Dissertationi, De evictione
in donatione remuneratoria non præstanda,
Jenæ nuper habitæ, opposita. Jenæ.*
1754. 4.

Die Streitschrift, die hier widerleget wird, hatte
D. Johann Wunderlich, so damals in
Jena als ein privat Docent lebte, und als
nachheriger Professor Moralium an dem
Gymnasio zu Hamburg A. 1778. verstorben
ist, auf dem Catheder vertheidiget. Gedach-
ter D. Wunderlich setzte dieser Meditation
unter dem Nahmen, Friedrich Andreas
Oldenbruch, noch in selbigen Jahre Notata
ad Meditationem, De evictione in dona-
tione non indistincte præstanda, entgegen.
Hierauf erschien

4) *Diff. Inaug. De evictione in donatione non in-
distincte præstanda. Jenæ. 1756. Præsidi
Io. Willh. Dietmaro.*

In dieser Probeschrift werden D. Wunderlichs
Notata geschickt und scharfsinnig widerleget,
ohne, daß er genennet worden. A. 1757.
ward unter dem Vorsitz des Herrn Geheim-
den Regierungsraths, Zellfelds, folgende
Gradualschrift vertheidiget, De pactis evictio-
nis causa initis, secundum Jus Commune
& Statuta Hamburgensia, die auch zu die-
ser Streitigkeit gehöret. Meines Wissens ist
diese Streitigkeit, ohngeachtet es geschehen sollen,
hernachmahls nicht weiter fortgesetzt worden.

5) *Diff. De prædio urbano & rustico. ibid. 1757.
rec. Giessæ 1774.*

6) Spe-

- 6) Specimen Compendii Pandectarum, titulum de Successionibus ab intestato exhibens. Accedunt Meditationes ad Schaumburgii Compendium Digestorum. *Fene* 1757. 8.

Dieses Specimen Pandectarum erschien hernachmahls unter folgender Aufschrift.

- 7) Successio ab intestato civilis nova in suas classes methodo naturali redacta. *Giesse*. 1767. 8.

Dieses war eigentlich die zweyte und vermehrte Ausgabe. Dieser folgte A. 1772. die dritte und wiederum vermehrte und verbesserte Ausgabe. A. 1776. erschien die vierde, und abermahls vermehrte und verbesserte Ausgabe, und A. 1780. trat die fünfte Ausgabe, unter folgender Aufschrift: Successio ab intestato civilis in suas classes nova methodo redacta, & variis Dissertationibus illustrata, an das Licht, welche alle vorhergehende Ausgaben an Vermehrungen und Verbesserungen übertrifft, und man muß sagen, daß der Herr Geheimdesrath, Koch, diese Materie zu einer Vollständigkeit zu bringen gesucht.

- 8) Institutiones Juris Criminalis. *Fene* 1758. *Editio II. ibid.* 1763. *Editio III. insigniter aucta. ibid.* 1770. (eigentlich 1769.) *Editio IV. iterum insigniter aucta. ibid.* 1775. *Editio V. in duas Partes divisa. ibid.* 1779. 8.

Ueber dieses Handbuch wird fast auf allen, auch Catholischen Universitäten gelesen, und aus deren öfftern Ausgaben kann man auf die Güte desselben schließen.

- 9) Sendschreiben, an dem Herrn Regierungsrath von R... zu D... Worin die Frage: In wie ferne dem durch die Marter, oder Bedrängung derselben, erpreßten, und nachhero vom Inquisiten ratificirten Bekänntniß zu glauben sey, daß man denselben darauf verurtheilen könne? prag:
D b ma:

matisch abgehandelt, verschiedene Articuls der P. H. G. O. Kayser Carls V. erläutert und die Lehre de Suggestionibus in Processu Criminali erörtert sind. Von D. R. . . Gießen und Frankfurt 1764. 4.

- 10) *Rechtliche Gedanken, Von der Gerichtsbarkeit der Universitäten, besonders der Universität Gießen, in realibus. Wie auch: von der Unstatthastigkeit der Reconvention eines Academici vor einem andern Richter. Eben daselbst 1764. 4.*

- 11) *Progr. De primis Constitutionis Criminalis Bambergensis editionibus. Giesse 1765.*

Der Herr Geheimderath, Koch, hat in diesen Programm Hoffnung zu einer accuraten Ausgabe dieser, und einiger andern ähnlichen Constitutionen, nebst denen dahin gehörigen Schriften gegeben. Die gelehrte Welt erwartet dieses noch immer, da ihm, nach seiner Versicherung wichtige Beyträge und Unterstützungen versprochen worden. Kayser Carls V. Constitution haben wir erhalten, und vielleicht erfüllet er auch noch dieses Versprechen.

- 12) *Progr. Examen novæ in computatione graduum Canonica inventæ regulæ. Giesse. 1765.*

- 13) *Diss. De foro heredis. ibid. 1765.*

- 14) *Diss. De liberis suis heredibus ad probationem abstentionis non obligatis. Giesse. 1766.*

- 15) *Diss. De mercibus in commissionem datis. Von Commissionswaaren. ibid. 1766.*

- 16) *Falscher, Peinliche Gerichtsordnung Kayser Carls V. und des Heil. Röm. Reichs, nach der Originalausgabe vom Jahr 1533. auf das genaueste abgedruckt, und mit der zweyten Ausgabe vom Jahr 1534. verglichen, nebst dem Vorurtheil, Programma: Wahre Veranlassung*

fung über P. S. O. und einer Vorrede, worin der Werth und Nutzen dieser Ausgabe gezeigt, und zu der gelehrten Geschichte des Teutschen Peinlichen Rechts zuverlässige Nachrichten mitgetheilet werden; Als seiner Institutionum Juris Criminalis zweyter Theil. Gießen 1769. Neue Auflage. Eben. daselbst. 1773. 8.

- 17) Io. Nicolai Hertii, Tractatum Juris Publici, De Statuum Imperii R. G. Jure reformandi juxta temporum seriem compositionis scilicet Passavinæ & Pacis Westphalicæ, in supplementum Commentationum atque Opusculorum Hertianorum denuo recudi curavit & præfatus est. *Francofurti ad Mænum* 1771. 4.

In der Vorrede ertheilet der Herr Geheimderath, Koch, eine sehr schöne Litterarische Nachricht von der Veranlassung und Entstehung dieses Tractats.

- 18) *Diff.* De beneficio excussionis tertio hypothecæ specialis possessori competente. Ad Novell. IV. & CXII. *ibid.* 1771.
- 19) *Diff.* De Jure Revolutionis, seu, Recadentiæ. *ibid.* 1772.
- 20) *Progr.* De breviario Extravagantium Bernhardi Circæ, Cod. MS. Membran. Biblioth. Acad. Giessensis. *ibid.* 1772.
- 21) *Diff.* De pecunia ad emendum credita privilegiata & non privilegiata. *ibid.* 1772.
- 22) *Progr.* De Innocentii III. P. R. collectione Decretalium prima, inter antiquas tertia, Cod. MS. Membran. Biblioth. Acad. Giessensis. *ibid.* 1772.

- 24) *Pragr.* De codice Manuscripto Institutionum Justiniani Imp. ad mare Balticum reperto. *ibid.* 1773.
- 25) *Diff.* De testamento per matrimonium vel nullo, vel rupto. Ad Reformationem Francofurtanam, Part. IV. Tit. IX. & Part. III. Tit. IV. §. 7. *ibid.* 1773.
- 26) *Diff.* De eo, quod justum est circa delationem juramenti litis decisorii, tam secundum jus commune, quam secundum Statut. Francofurt. Part. I. Tit 39. *ibidem* 1773.
- 27) *Diff.* De alienatione bonorum uxeriorum partim valida, partim invalida, ex Jure præcipue Francofurtano. *ibid.* 1773.
- 28) *Diff.* De quæstione: Quatenus indossatario exceptiones ex persona indossantis opponi queant? *ibid.* 1773.
- 29) *Diff.* De quæstione: An post hereditatem cum beneficio legis & inventarii aditam quoad debitorum socialium exsolutionem Jure Francofurtano hereditatis renunciationi adhuc locus sit, nec ne? *ibid.* 1773.
- 30) Opuscula Juris Canonici, compendium Bæmerianum illustrantia. *Giesse* 1774. 8.

In diesen Opusculis kommen, ausser denen sub No. 12. 20. 22. und 23. bereits angeführten Programmatibus, und welche vermehrt und verbessert allhier erschienen, folgende Stücke annoch vor: a) De secundis nuptiis non benedicendis. Ad C. 3. X. de secund. nupt. *Commentatio nova.* b) Primæ lineæ Provisionum beneficiorum ecclesiasticorum. Scriptum novum, *neque antea typis divulgatum.* c) Peculiare Scriptum: Landes Fürstliches Privilegium, wodurch denen Evangelisch: Reformirten Einwohnern in der Residenz Darmstadt

stadt ein freyes und öffentliches Religionserercitium gnädigst ertheilet ist. Typis antea nondum expressum.

- 31) *Diff.* De creditore hypothecario licitatore in subhastatione hypothecæ non excludendo. Occasione Reformationis Francofurt. Part. I. Tit. 46. §. 4. & 8. *ibid.* 1774.
- 32) *Diff.* De Citatione edictali cautioni ab heredibus peregrinis præstandæ surrogata. Occasione Reformationis Francofurt. Part. VI. Tit. 2. §. 3. 5. & 6. *ibid.* 1774.
- 33) Anleitung zu Defensionschriften, nebst Mustern. Gießen 1775. zweyte, verbesserte, und vermehrte Auflage. Eben daselbst 1779. 8.
- 34) *Progr.* De conspectu testatoris. Ad L. 9. C. de testament. *ibid.* 1775.

Dieses Programm ist wider des Herrn Assessor, Schotts, zu Leipzig 1773. vertheidigte Streitschrift: De cæco idoneo in testamenti factione teste, gerichtet. Der Herr Geh. Rath, Koch, ließ zu gleicher Zeit des ehemahligen Erfurtischen Rechtslehrers, Dietrich Wilhelm Marthia, U. 1693. gehaltene Streitschrift: De testimonio cæci & surdi in testamento, die selten geworden war, wiederum abdrucken.

- 35) *Diff.* Decas Positionum ex Jure Civili. *ibidem.* 1776.
- 36) *Diff.* De votis duplo majoribus. Ad Cap. 40. X. de elect. *ibid.* 1776.
- 37) *Diff.* De Foro competente provocationis ex Legge Diffamari, tam secundum Jus Commune, quam Ordinationem Cameralem. *ibidem.* 1777.

Hierinnen wird des verstorbenen Königl. Preussl. Geheimden: Tribunalraths, Johann Hartwich Reuters, zu Halle 1751. vertheidigte, Cathederschrift, De foro competente provo-

cationum, ex practica L. Diffamari, §. C. de Ingen. manum. & L. Si. contendat, 28 D. de fidej. wiederleget.

38) Progr. De Sacris religionis internis & externis. *ibid.* 1779.

Ist wider des Herrn Geh. Justigrath, Böhmer's, System gerichtet, welcher aber in der Vorrede der neuesten Ausgabe seiner Principiorum Juris Canonici sich nachdrücklich verantwortet hat.

39) Diss. De præscriptione restitutionis in integrum. *ibid.* 1780.

Hierinnen ist besonders Herrn D. Glücks, Schrift, De vita petendæ restitutionis in integrum wiederleget.

Ausserdem stehen von ihm in der Frankfurter Gelehrten Zeitung und in der Allgemeinen Deutschen Bibliothek manche Aufsätze. Auch hat er noch ausserdem einige Streitschriften die zu Gießen ohne Vorstz wegen Erlangung der Doctor oder Licentiatenwürde, verfochten worden, wo nicht völlig verfertiget, doch wenigstens angegeben, und ausgebessert. Man hat auch eine Critische und Litterarische Geschichte des Corporis Juris Civilis von ihm zu hoffen.

Röhler (Johann Bernhard) Der Weltweisheit und beyder-Rechten Doctor zu Lübeck, vorheriger ausserordentlicher Professor der Weltweisheit zu Göttingen, und des dasigen Königl. Instituts der Historischen Wissenschaften ordentliches Mitglied. a) Derselbe ist zu Lübeck A. 1742. den 16 Fe:

a) S. Georg. Christ. Gebaueri, *Programma III.* In quo MSpti cujusdam Brenemanniani, Specimina continuat. *Göttingæ* 1772.

Februar geboren, studirte seit 1754. auf dem Gymnasium zu Lübeck, seit 1759. zu Göttingen, und seit 1762 zu Leipzig die Gottesgelahrtheit, wo er auch A. 1764. im Monat Februar die Magister Würde erhielt. Nach erfolgter Rückkehr in seine Vaterstadt wurde ihm A. 1764. eine außerordentliche Professur der Weltweisheit und Historie auf der Universität Kiel angetragen, die er aber damals verbat, und eine gelehrte Reise nach Holland unternahm, wo er sich auch, und besonders zu Leyden fast ein ganzes Jahr aufgehalten. Seine Rückreise nahm er durch einen Theil von Frankreich, besonders aber durch Champagne und Lothringen, und trat den 28 April 1766. sein Lehramt zu Kiel an. Allein aus verschiedenen Ursachen legte er im Monat September 1769. sein dasiges Lehramt freywillig nieder, und begab sich zum zweyten mahle nach Göttingen, und zwar in der Absicht, die Rechtswissenschaft zu studiren, um dereinst in seiner Vaterstadt ein ansehnliches Ehrenamt zu bekleiden. Es hatte aber wenigstens damals, die göttliche Vorsehung ein anders über ihn beschloffen: Denn er war kaum ein Viertel Jahr in Göttingen, als der sehr geschickte D. Philipp Heinrich Seyberch in der besten Blüthe seiner Jahre verstarb, welchem von dem nun auch verstorbenen Geheimden Justizrath, Gebauer, aufgetragen war, an der Ausgabe des Corporis Juris arbeiten zu helfen. An dessen Stelle nun wurde Herr D. Köhler, und zwar nach den Gutbefinden und Vorschläge des unvergeßlichen und grossen Münchhausen, ausersehen, an diese mühsame Arbeit Hand mit anzulegen, wobey ihm zugleich das Amt eines außerordentlichen Professors der Weltweisheit aufgetragen wurde. A. 1771. den 20 November ward er zu Göttingen beyder Rechten Doctor, und A. 1772. ward er auch ein ordentliches Mitglied des Königl. Instituts der Historischen Wissenschaften.

cationum, ex practica L. Diffamari, §. C. de Ingen. manum. & L. Si. contendat, 28 D. de fidej. wiederleget.

38) Progr. De Sacris religionis internis & externis. *ibid.* 1779.

Ist wider des Herrn Geh. Justizrath, Böhmers, System gerichtet, welcher aber in der Vorrede der neuesten Ausgabe seiner Principiorum Juris Canonici sich nachdrücklich verantwortet hat.

39) Diff. De præscriptione restitutionis in integrum. *ibid.* 1780.

Hierinnen ist besonders Herrn D. Glücks, Streitschrift, De viâ petendæ restitutionis in integrum wiederleget.

Ausserdem stehen von ihm in der Frankfurter Gelehrten Zeitung und in der Allgemeinen Deutschen Bibliothek manche Aufsätze. Auch hat er noch ausserdem einige Streitschriften die zu Giesen ohne Voratz wegen Erlangung der Doctor oder Licentiatenwürde, verfochten worden, wo nicht völlig verfertiget, doch wenigstens angegeben, und ausgebeffert. Man hat auch eine Critische und Litterarische Geschichte des Corporis Juris Civilis von ihm zu hoffen.

Röhler (Johann Bernhard) Der Weltweisheit und beyder-Rechten Doctor zu Lübeck, vorheriger ausserordentlicher Professor der Weltweisheit zu Göttingen, und des dasigen Königl. Instituts der Historischen Wissenschaften ordentliches Mitglied. a) Derselbe ist zu Lübeck A. 1742. den 16 Fe:

a) S. Georg. Christ. Gebaueri, *Programma III.* In quo MSpti cujusdam Brenemanniani, Specimina continuat. *Göttingæ* 1772.

Februar geboren, studirte seit 1754. auf dem Gymnasium zu Lübeck, seit 1759. zu Göttingen, und seit 1762 zu Leipzig die Gottesgelahrtheit, wo er auch A. 1764. im Monat Februar die Magister Würde erhielt. Nach erfolgter Rückkehr in seine Vaterstadt wurde ihm A. 1764. eine außerordentliche Profession der Weltweisheit und Historie auf der Universität Kiel angetragen, die er aber damals verbat, und eine gelehrte Reise nach Holland unternahm, wo er sich auch, und besonders zu Leyden fast ein ganzes Jahr aufgehalten. Seine Rückreise nahm er durch einen Theil von Frankreich, besonders aber durch Champagne und Lothringen, und trat den 28 April 1766. sein Lehramt zu Kiel an. Allein aus verschiedenen Ursachen legte er im Monat September 1769. sein dasiges Lehramt freywillig nieder, und begab sich zum zweyten mahl nach Göttingen, und zwar in der Absicht, die Rechtswissenschaft zu studiren, um dereinst in seiner Vaterstadt ein ansehnliches Ehrenamt zu bekleiden. Es hatte aber wenigstens damals, die göttliche Vorsehung ein anders über ihn beschlossen: Denn er war kaum ein Viertel Jahr in Göttingen, als der sehr geschickte D. Philipp Heinrich Seyberth in der besten Blüthe seiner Jahre verstarb, welchem von dem nun auch verstorbenen Geheimden Justizrath, Gebauer, aufgetragen war, an der Ausgabe des Corporis Juris arbeiten zu helfen. An dessen Stelle nun wurde Herr D. Köhler, und zwar nach den Gutbefinden und Vorschläge des unvergeßlichen und grossen Münchhausen, ausersehen, an diese mühsame Arbeit Hand mit anzulegen, wobey ihm zugleich das Amt eines außerordentlichen Professors der Weltweisheit aufgetragen wurde. A. 1771. den 20 November ward er zu Göttingen beyder Rechten Doctor, und A. 1772. ward er auch ein ordentliches Mitglied des Königl. Instituts der Historischen Wissenschaft:

ten. Allein nach dem Tode Gebauers und Münchhausens, ward er von der Ausgabe des Corporis Juris verdränget, deswegen dankte er seine Profession freywillig ab, und begab sich wiederum nach Lübeck, wo er anjeho an dem Repertorium für Biblische und Morgenländische Litteratur mit arbeitet, auch allerhand Recensionen in verschiedene Journale verfertiget hat. Hier merke ich nur seine zur Rechtswissenschaft gehörige Schriften an, als:

- 1) *Diss. Inaug. Jurid.* Verisimilium Juris Civilis Specimen I. *Göttingæ* 1771.
- 2) *Institutiones ex recensione Iac. Cujacii.* Editionem curavit, & Animadversiones nonnullas adjecit I. B. K. *ibid.* 1772. 8.

Seine übrigen Schriften, die meistens in die Theologische und Profam Critik und Philologie einschlagen, kann man in dem *Samberger = Meuselischen Gelehrten Teutschland*, dritter Ausgabe, - S. 574. und im Nachtrage hierzu, S. 256. verzeichnet finden. Vielleicht liefert Herr Hofrath, Meusel, in der vorhabenden vierdten Ausgabe des gelehrten Teutschlandes ein vollständigeres Verzeichniß seiner Schriften.

König (Heinrich Johann Otto) Beyder Rechts Doctor, Bepflichter des Schöppenstuhls, der Berg- und Thalgerichten, und außerordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Halle; Ist A. 1748. den 3 November zu Marburg geboren, wo sein Vater, D. Johann Carl König, damals ordentlicher Rechtslehrer war, aber A. 1753. den 20 December zu Halle als Königl. Preussischer Hofrath, und als Professor des Staatsrechts verstorben ist. Nach genossenen Haus Unterricht be-

sucht:

suchte er die Schule des Waisenhauses, und studierte seit 1765. unter der Anführung seines Stiefvaters, des Geheimdenraths, Carrachs, auf der Universität Halle, führte nachher als Hofmeister zwey junge Herren von Teetz, ward sodann A. 1771 zu Halle beyder Rechten Doctor, A. 1772. außerordentlicher Professor der Rechte, und A. 1773. Beysäßer des Schöppenstuhls, der Berg- und der Thalgerichten. Seine vornehmste Beschäftigung bestehet in Juristischen und Litterarischen Vorlesungen. Schriften:

- 1) *Diff. Inaug. De vicissitudinibus Juris Romani circa donationes inter virum & uxorem. Halle 1771.*
- 2) *Progr. De Licinio Rufino, Jure Consulto Romano. ibid. 1772.*
- 3) *Diff. De experimento pulmonum natantium & submergentium. ibid. 1772.*

Bei dieser Streitschrift hat er nur den Vorstoß geführt, und ist selbige des Respondentens, des bisherigen Herrn Criminalraths, und Professors zu Stettin, Lieberkühns, eigene Arbeit.

- 4) *Diff. De quaestione. Utrum usura veniant in conditionem indebiti? ibid. 1774.*
- 5) *Io. Salom. Brunquellii, Opuscula Juridica collegit, edidit atque praefatus est. Tomus I. & II. Halle 1774. 8. maj.*
- 6) *Johann Tobias Carrachs, Rechtliche Urtheile und Gutachten in Meinlichen Sachen, im Nahmen der Hällischen Juristenfacultät ausgegearbeitet. Herausgegeben von D. Heinrich Johann Otto König. Halle 1775. fol. Mit dem Bildniß des Verfassers.*
- 7) *Johann Tobias Carrachs, Kurze Anweisung, zum Proceß in Civil- und Criminalsachen. Heraus-*

gegeben mit einer Vorrede, und der Nachricht, Von dem Leben und Schriften des Verfassers begleitet von D. Heinrich Johann Otto König. Ebendas. 1776. 4.

- 8) Leben und Schriften Johann Tobias Carrachs, Königl. Preussl. Geheimdenraths, und Directoris der Friedrichs : Universität u. *ibidem*. 1776. 4.

Ist auch besonders abgedruckt.

- 9) Vorbereitung zu der heutigen in Teutschland üblichen gemeinen Privat Rechtsgelahrtheit. Halle 1779. 8.
- 10) *Diss.* Quamdiu valeat testamentum militare? *ibid.* 1780.
- 11) Vorbereitung zu der heutigen in Teutschland üblichen gemeinen Criminal: Rechtsgelahrtheit. Halle 1780. 8.

Ausser diesen hat er noch einiae andere Schriften unter fremden Nahmen verfertiget, als: De Pollicitatione: De Incestu, und vielleicht noch einige.

Körner (Christian Gottfried) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor zu Leipzig. a) Ist daselbst N. 1756. geboren. Sein Vater ist Herr D. Johann Gottfried Körner, Domherr zu Naumburg, dritter ordentlicher Professor der Gottesgelahrtheit auf der Universität Leipzig, und Superintendent des Leipziger Cräyßes. Er studirete erst auf der Leipziger Niclaschule, und hernach auf der Für:

-
- a) S. 1) Car. Andr. *Bel*, Carmen sub titulo. Laus senectutis. *Lipsia* 1778. 2) Car. Ferd. *Hommelii*, Progr. sub titulo. Rhapsodia Supplementa. *Lipsia* 1779. 3) D. *Weiz* Gelehrtes Sachsen. S. 137.

Fürsten-Schule zu Grimma, von A. 1772. an aber auf der Universität Leipzig, wo er A. 1776. Baccalaureus der Rechte wurde, und sodann A. 1777. zu Göttingen seine Studien weiter fortsetzte, ward A. 1778. zu Leipzig Magister der Weltweisheit, und A. 1779. beyder Rechten Doctor, wo er nunmehr Academische Vorlesungen hält. Seine Hauptbeschäftigungen scheinen die Cameralwissenschaften zu seyn. Seine zur Zeit noch wenige Schriften, die aber in schönen Latein abgefaßt sind, und einen hellen Kopf zu erkennen geben, sind folgende:

- 1) *Diff. De rutis cælis. Lipsia 1776. Preside* Jos. Ludov. Ernest. *Püttmanno.*
- 2) *Diff. Quæ in fructum Oeconomia Politica capiat ex descriptione civium, ad ipsius usus accommodata. ibid. 1778.*
- 3) *Diff. Inaug. Quanti intersit Jure-Consultorum, Jurisprudentiam Naturalem ab universali vivendi norma distingui. ibid. 1779.*

von Koflern (Johann Baptista Carl)

Doctor der Rechten, Fürst-Bischöflich-Salzburgischer wirklicher Hofrath, und Professor der Pandecten, wie auch des Lehnrechts auf der Universität zu Salzburg. Herr Friedrich Eckard, im ersten Theile seines Litterarischen Handbuchs der bekannten höhern Lehr-Anstalten. S. 100. meldet von ihm: Daß er A. 1732. zu Salzburg geboren worden, ferner, daß er A. 1762. Professor Juris Digestorum Extraordinarius, und Salzburger Hofrath, A. 1764. Professor Institutionum Ordinarius, A. 1767. Professor Digestorum Ordinarius, und noch darzu A. 1773. Professor Juris Feudalis worden. In dem Hamburger-Meuselischen Gelehrten Deutschland, dritter Ausgabe,

gabe, S. 581. wird von ihm folgende Schrift
nahmbhaft gemacht:

De Nomothesia, seu. Legislatione, Pars I. De eadem in genere. *Salisburgi* 1773. 4.

Ob übrigens der Salzburgische Canzler, von Koflern, welcher den Salzvergleich zwischen dem Pfalz-bayerischen Hofe, und dem Erzbischof zu Salzburg ohnlängst zu Standte bringen helfen, ein anderer, oder eben dieser Gelehrter sey, kann ich weder bejahen, noch verneinen.

Konenberg (Johann Georg Faver)

ICTus, Hochgräfl. Fuggerischer Gemeinschaftlicher Rath, und Canzler zu Augspurg. Diesen Gelehrten hat man allererst kennen lernen, als die bekannste und berühmte Gerstlacherische Erbschafts Streitigkeiten an E. H. Reichsversammlung gebracht, und der verstorbene Churfürst von Bayern von E. Hochpreißl. Corpore Evangelicorum angegangen wurde, dem Herrn Scheindenden Referendar, Gerstlacher, in seinem gegründeten Gesuch Recht widerfahren zu lassen. Der Herr Rath und Canzler, Konenberg, stellet also folgende Schriften an das Licht, als:

- 1) *Meditationes*, De desertore catholico ordinis religiosi ad aliquam religionem transeunte, bona & Jura quæcunque, quibus vovendo renunciavit, nec vi Pacis Westphalicæ, nec alio quocunque titulo, aut obtentu recuperante. *Augustæ Vindelicorum* 1773. 8. maj.
- 2) Nachtrag zu denen Meditationibus de desertore catholico ordinis religiosi &c. *Ebendaf.* 1773. 8.
- 3) Antwort auf des Herren Gerstlachers Bestätigung der Rechtlichen Untersuchung: Ob ein Catholischer Ordensmann, wenn er zur Protestantischen
Kir:

Kirche überrete, wiederum Erbschafts fähig sey?
Ebendas. 1774. 8.

Von dieser ganzen Streitigkeit findet man oben in
Gerstlachers, Biographie / hinlängliche
Nachricht.

von Koppensfels (Johann Friedrich)

Beyder Rechten Doctor, Kayserl. Hof: Pfalzgraf,
und Herzoglich Sachsen: Weymar: und Eisenachis
scher Geheimder: Regierungsrath zu Weymar.
Derselbe ist A. 1737. den 22 Junius zu Coburg
geböhren, wo sein Vater, Johann Sebastian Kober,
ein berühmter Rechtsgelehrter, damahls Herzoglich
Sachsen Coburgischer Hofrath war, nachher Sachsen:
Hildburghausischer Geheimderrath, und A. 1754.
geadelt wurde, aber A. 1765. verstorben ist. Er
studirete zu Göttingen, begab sich A. 1760. wegen
derer damahligen Krieges Unruhen zu seinem Va-
ter nach Hildburghausen, arbeitete daselbst in seines
Vaters ansehnlichen und zahlreichen Bibliothek sei-
ne Gradualschrift aus, und ließ sich A. 1761. zu
Göttingen die Doctorwürde ertheilen. Nachher
ist er Herzoglich Sachsen: Weymar: und Eisenachis-
scher wirklicher Hof: und Regierungs: und nun-
mehr Geheimder: Regierungsrath worden, und
hat auch von dem regierenden Fürsten zu Schwarz-
burg: Rudolstadt die Hof: Pfalzgrafen Würde
erhalten. Schriften:

- 1) *Diff. Inaug. sub titulo. Commentatio Juris præ-
fertim Germanici, tam consonantis, quam dis-
sonantis, De pecunia mutuaticia, tuto collo-
canda. An wen, wie, und wo die Kapitalien
am sichersten auszulehnen? Excusa Hildbur-
buse & defensa Gorringe 1761.*

Ein Auszug von dieser weitläufigen, aber schön
geschriebenen Abhandlung erschien unter der
Aufs.

Aufschrift: Der kluge Kapitalist. Oder: Politisch; und Rechtlicher Unterricht, wie Gelder am sichersten zu benutzen, und anzulegen sind. Nürnberg 1768. 8. Von Herr Carl Friedrich Tröltsch Verfasser seyn soll.

- 2) Eine Abhandlung in Kreysigs Beyträgen zur Sächsischen Historie. Im sechsten Theile.
- 3) Eine Abhandlung in Frankens neuen Beyträgen zur Sächsischen Historie. Im ersten Theile.

Kraft (Johann Wilhelm Friedrich)

Beyder Rechten Doctor, und ordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Duisburg. Ist A. 1741. den 21 November zu Hanau geboren, studirte zu Marburg, und ward daselbst A. 1764. beyder Rechten Doctor, kam A. 1767. als Professor der Rechte an das Academische Gymnasium zu Hamm, und A. 1770. als ordentlicher Professor der Rechte auf die Universität zu Duisburg, woselbst er nunmehr die zweyte Stelle bekleidet.

Schriften:

- 1) *Diff. Inaug.* Qua quaestio. Num conductor obstrictus sit ad solvendam mercedem, si casu adverso fructibus fundi conducti vel penitus, vel magna ex parte privatus fuerit? ex Jure Civili dissolvitur. *Marburgi* 1764.
- 2) *Diff.* De obligationis erga patriam conditoribus. *Duisburgi* 1773.

Diese Streitschrift hat Christian Georg Reinhard van *Marle* als Gradualschrift vertheidiget.

Krahenstein (Johann Heinrich)

Beyder Rechten Doctor, Herzoglich Braunschweig; Lüneburgis

gischer Hofrath, Adjunct der Juristenfacultät zu Helmstädt, Probst des Closters Marienburg, Syndicus des Closters St. Lüdger, und Director des Waisenhauses zu Helmstädt; Ist A. 1728. den 6 Julius zu Bernigerode geboren, studirete zu Helmstädt, ward daselbst A. 1760. beyder Rechten Doctor, A. 1761. Adjunct der Juristenfacultät, auch Syndicus des Closters St. Lüdger, und Director des Waisenhauses, nachher Herzoglich Braunschweig; Lüneburgischer Hofrath, und A. 1773. Probst des Closters Marienburg. Er ist auch ein Ehrenmitglied der Herzoglich Teutschen Gesellschaft zu Helmstädt. Schriften:

- 1) Zweysporns. Beschreibung eines neu erfundenen Zauberbrunnens, nebst einer Wiederlegung der Einspornischen Censur über Professor Krahensteins, (seines Bruders) Theorie von Dünsten. Helmstädt 1751. 8.
- 2) Vertheidigung des Herrn Prof. Krügers, und des Herrn Prof. Krahensteins, in Petersburg wegen des, von dem Herrn Hofrath, Hamburger beyden angeschuldigten Plagii litterarii.

Steht in der Frankfurter Gelehrten Zeitung d. a. 1751. No. 53.

- 3) Institutes du Droit Civil pour les Dames. Helmstadt 1751. 8.

Die Göttingische Gelehrte Zeitung vom Jahr 1751 Et. 68. urtheilte von diesem Unternehmen mit Recht folgender gestalt: Die Rechtsgelehrsamkeit wird vieles von ihrem ernsthaften, was andere verdrießlich nennen, verliehren, wenn erst das Frauenzimmer anfängt, sich auch vor der Quarta Falcidia, restitutione in integrum, usucapione, und dergleichen zu unterhalten.

4) Vers

- 4) Vertheidigung des Hofrath, *Hambergers*, gegen den *Jenaischen Landmedicum*, *J. F. Bessel*, in puncto plagii. Eben daselbst 1752. 4.
- 5) *Diss. Inaug. De Juribus singularibus viduarum. Helmstadii 1760. Praeside Io. Frid. Eisenbart.*

Kraus (Georg Friedrich) Beyder Rechten Doctor, ordentlicher und öffentlicher Professor des Codex auf der Universität zu Wittenberg, und Visesiter des Hofgerichts, des Consistorium, des Schöppenstuhls und der Juristenfacultät; a) Ist A. 1718. den 18 März zu Wittenberg geboren, wo sein A. 1739. verstorbenen Vater, *Johann Gottfried Kraus*, Professor der Pandecten, und Visesiter in denen Rechtscollegiis, überhaupt aber ein geschick:

-
- a) C. 1) *Augustin. a Leyser, Progr. Invis. In quo ostenditur. Quod jus Publicum Germanicum, Scholis & Academiis olim incognitum, Henningus Goden Vitembergæ primum docuerit. Nec non de controversia: Quousque Principi Germaniæ liceat, Legatos alius Principis, sibi de hostili animo suspecti, vel aperte inimici, ad amicum Principem per terras suas transeuntes intercipere Witeb. 1745. Ejus Diss. Inaug. præmissum. Welches Programm, jedoch ohne die Biographie, sub tit. De Legatis transeuntibus, in Leyseri Vol. X. Meditationum ad Pandectas, p. 936. — 946. anzutreffen ist. 2) D. Christ. Sendelii, Programma Invitatorium, cum D. Georg. Frid. Kraus, munus Inspectoris & Professoris capesseret. Gedani 1751. folio. 3) D. Weiz, Gelehrtes Sachsen. C. 139. und 140.*

schickter und Pragmatischer Juriste war. Nach zurückgelegten Schuljahren studirte er seit 1736. zu Wittenberg, allwo er A. 1745. die Doctorwürde erlangte, und A. 1750. Professor derer Titulorum de Verb. Signif. & de Regulis wurde. Als A. 1750. der berühmte D. Lengnich, zu Danzig zu der Würde eines Stadtindicis gelangete, erhielt Herr D. Kraus, das hierdurch erledigte Inspectorat an dem Gymnasium zu Danzig, und das Lehramt der Rechtsgelehrsamkeit, und der Historie, welche Aemter er A. 1751. den 30 März mit einer Rede: De arte Juris, & de causis, cur pauci ad eam ascendunt, cum usus Juris sit apud multos, antrat. Allein die Lust in Danzig wollte ihm nicht bekommen, dahero nahm er A. 1753. den Ruf als ordentlicher Professor des Lehnrechts, nebst der außerordentlichen Beysitzerstelle in der Juristenfacultät zu Wittenberg an, wo er bey dem Antritte dieses Lehramts eine gelehrte Rede: De Novatorum in Jurisprudenciam meritis hielt. A. 1759. ward er ordentlicher Professor derer Institutionum, wie auch ordentlicher Beysitzer im Hofgerichte, im Schöppenstuhle, und in der Juristenfacultät, A. 1761. Beysitzer im Geistlichen Gericht, A. 1763. Professor des Digesti Infortiati & Novi, A. 1764. Professor des Digesti veteris, und A. 1765. Professor des Codicis. **Schriften:**

- 1) *Diss.* De poena rapinae, ejus maxime, quae permutando fit in Saxonia. *Wittebergae* 1743. *Präside* Augustino à Leyser.
- 2) *Diss.* Inaug. De Jure Faciei in foro civili. *ibid.* 1745. *Präside* Andr. Flor. Rivino.
- 3) *Diss.* De pecunia a pupillo sine tutoris auctoritate soluta damno creditoris pereunte. *ibidem.* 1748.
- 4) *Diss.* De potestate appellandi Judicem a sententia arbitr. *ibid.* 1749.

Ee

5) *Diss.*

- 5) *Diff.* Theses Juris controversi, de edendo. *ibid.* 1749.
- 6) *Diff.* Observationes de indole actionis Publiciana, *ibid.* 1749.
- 7) *Diff.* De precario ad certum tempus dato. Ad L. 12. pr. D. de precario. *ibid.* 1750.
- 8) *Diff.* Theses Juris controversi ex doctrina de pactis. *ibid.* 1750.
- 9) *Diff.* Theses Juris controversi ex doctrina de transactionibus. *ibid.* 1750.
- 10) *Diff.* Theses Juris controversi ex doctrina de postulando. *ibid.* 1750.
- 11) *Progr. Aditiale*, Conjecturam de sensu L. 8. pr. D. de servitutibus exhibens. *ibidem.* 1750.
- 12) *Diff.* De actione de recepto casum fortuitum non persequente. Ad explanationem L. 3. §. 1. D. Naut. Caup. Stabul. *ibidem.* 1750.
- 13) *Diff.* De fundamento beneficii competentiae fratrum. Ad L. 63. pr. D. pro Socio. *ibid.* 1750.
- 14) *Diff.* De officio Judicis, si observantia Legis sit dubia. *Gedani* 1752.
- 15) *Diff.* De extensiva poenarum interpretatione. *ibid.* 1752.
- 16) *Diff.* De Societatibus individuis. *ibidem.* 1753.
- 17) *Progr. Aditiale*, De qualitate feudali terrarum limitanearum apud Romanos. *Witteberge* 1753.
- 18) *Diff.* De Servitute reviviscente. *Witteberge* 1755.
- 19) *Diff.* Theses Juris controversi ex doctrina de restitutione in integrum, praesertim propter

ter metum, dolumque malum. *Witteberge*
1755.

- 20) *Diff.* Theses Juris controversi ex doctrina de restitutione in integrum ob ætatem minorem ac absentiam. *ibid.* 1755.
- 21) *Diff.* De Lege Aquilia in eos etiam, quos contractus ad exactissimam diligentiam non obligat, culpam levissimam vindicante. *ibidem.* 1757.
- 22) *Diff.* De legatorum varii generis indole atque effectu. *ibid.* 1757.
- 23) *Diff.* De locatione servitutis realis, præcipue Juris pascendi. *ibid.* 1757.
- 24) *Diff.* Theses Juris controversi ex doctrina de receptis. *ibid.* 1757.
- 25) *Diff.* Theses Juris controversi, De Judiciis, & ubi quisque agere, vel conveniri debeat. *ibid.* 1757.
- 26) *Diff.* Theses Juris controversi, De inofficioso testamento, & hereditatis petitione. *ibidem.* 1757.
- 27) *Diff.* De Usufructu patris in feudo filii. *ibid.* 1758.
- 28) *Diff.* Theses Juris controversi, De rei vindicatione tam civili, quam prætoria. *ibidem.* 1758.
- 29) *Diff.* De differentia emancipationis tacitæ Romanæ atque Germanicæ. *ibid.* 1759.
- 30) *Diff.* Theses Juris controversi, De Jure Emphyteutico. *ibid.* 1759.
- 31) *Diff.* Theses Juris controversi, De Usufructu. *ibid.* 1759.
- 32) *Diff.* Theses Juris controversi, De servitutibus prædiorum urbanorum. *ibid.* 1759.
- 33) *Diff.* Theses Juris controversi, De servitutibus prædiorum rusticorum. *ibid.* 1760.

- 34) *Diff.* Theses Juris controversi, De vindicatione servitutum. *ibid.* 1760.
- 35) *Diff.* De Emphyteuseos renunciacione invito domino invalida. *ibid.* 1761.
- 36) *Diff.* Theses Juris controversi, De noxali de pauperie actione. *ibid.* 1761.
- 37) *Diff.* Theses Juris controversi De damno injuria dato. *ibid.* 1761.
- 38) *Diff.* Theses Juris controversi, De divisoriiis Judiciis. *ibid.* 1761.
- 39) *Diff.* Theses varii argumenti. *Wittebergæ.* 1761.
- 40) *Diff.* Theses Juris controversi, De ludis ac sponsonibus. *ibid.* 1761.
- 41) *Diff.* Observationes, De eo, quod extremum est in Jurisdictione criminali respectu condemnati ad mortem. *ibid.* 1762.
- 42) *Diff.* Usumfructum male utendo non amitti. *ibid.* 1762.
- 43) *Diff.* Theses Juris controversi, De Religiosis & sumptibus funerum. *ibid.* 1762.
- 44) *Diff.* Theses Juris controversi, De rebus creditis. *ibid.* 1762.
- 45) *Diff.* Theses Juris controversi, De Jurejurando. *ibid.* 1762.
- 46) *Diff.* De postliminio rerum, præsertim mobilium. *ibid.* 1763.
- 47) *Progr.* De Clerico mercatore. *ibidem.* 1763.
- 48) *Diff.* De Feudis fiduciariis. *Wittebergæ.* 1764.
- 49) *Diff.* De donatione mortis causa, ex principiis Juris antiqui germanici non revocabili. *ibid.* 1764.
- 50) *Diff.* De Jure in arbores vicini in nostrum prominentes ærem. *ibid.* 1765.

- 51) *Diff.* Theses Juris controversi. De Lege commissoria. *ibid.* 1766.
- 52) *Diff.* Theses Juris controversi, De pignore antichretico. *ibid.* 1766.
- 53) *Diff.* De pœna Decreti Divi Marci, ejusque ambiguo in Saxonia usu. *ibidem.* 1766.
- 54) *Diff.* Theses Juris controversi, De litterarum obligationibus, & non numeratæ pecuniæ exceptione. *ibid.* 1766.
- 55) *Diff.* De testamento parentum inter liberos minus solemniter nuncupato. *ibid.* 1767.
- 56) *Diff.* Theses Juris controversi, De venditione ac cessione Jurium, nec non de Lege Anastasiana. *ibid.* 1767.
- 57) *Diff.* Theses Juris controversi, De læsione enormi. *ibid.* 1768.
- 58) *Diff.* Num creditor conducens antichresin fructus legitimam usurarum quantitatem excedentes lucretur? *ibid.* 1768.
- 59) *Diff.* Theses Juris controversi, De indebito, ejusque conditione. *ibid.* 1768.
- 60) *Diff.* Theses Juris controversi, De pignoribus & hypothecis. *ibid.* 1771.
- 61) *Progr.* Utrum privilegium testamentarium militum eorum uxoribus sit commune? *ibidem.* 1773.
- 62) *Diff.* De quæstione: Quando accusatio contumaciæ sit superflua aut frustranea, præsertim in foris Saxoniæ. *ibid.* 1776.
- 63) *Diff.* De prudentia Legislatoria in permittendis divortiis. *ibid.* 1778.
- 64) *Diff.* De præfidiis Auctorum veterum in explicando Jure præsertim Romano. *ibidem.* 1779.

Freyherr von Kreitmayer auf Offenstetten
 (Wiguleus Faberius Alonsius) Churpflz:
 Bayerischer Geheimder Rathscanzler, würklicher
 Conferrenzminister, und Obrist: Lehensprobst zu
 München. Von diesem vornehmen und gelehrten
 Minister kann ich vorhero nur melden, daß er bey
 Kayser Carls VII. Regierung Reichs: Hofrath,
 und nach dessen Absterben bey dem A. 1745. eröff-
 neten Gemeinschaftlichen Bayerisch: und Pfälzischen
 Vicariatsgericht Weysiger gewesen, nachhero aber
 von dem lezt verstorbenen Churfürsten zu Bayern,
 Maximilian Joseph, zum würklichen Geheimden
 Rath, Conferenzminister, und Geheimdenraths Vi-
 cecanzler, nach des Freyherrn von Praidlohn,
 Absterben aber zum Geheimden Rathscanzler, und
 obersten Lehensprobst ernennet, und von dem jezt:
 gen Churfürsten zu Pfalz: Bayern bey dem Re-
 gierungsantritt in allen seinen hohen Aemtern be-
 stätiget worden. Ein Gelehrter, der im Teutschen
 Staats: wie auch im Bürgerlichen, und vorzüg-
 lich in denen Bayerischen Landrechten in Bayern
 vielleicht seines gleichen nicht hat. Dieses beweisen
 nachfolgende Schriften:

- 1) *Novus Codex Juris Bavarici Criminalis, Mo-
 nachii, 1751. fol.*
- 2) *Annotationes ad Codicem Juris Bavarici Crimi-
 nalis, ex Juribus communibus & antiquiori-
 bus provincialibus petitz, additis Resolutio-
 nibus Electoralibus. Monachii 1751.
 folio.*

Sollen auch unter der Aufschrift: Anmerkungen
 über den Codicem Juris Bavarici Crimi-
 nalis. 1765. in 8. herausgekommen
 seyn.

- 3) *Codex Juris Bavarici Judiciarii. Oder: Chur-
 fürstl. Bayerische neue Gerichts: Ordnung.
 Müna*

München 1751. fol. Und Eben daselbst
1753. 4.

- 4) Anmerkungen über den Codicem Juris Bavarici
Judiciarii. Eben daselbst 1754 fol. und auch
1755. 8.
 - 5) Commentarius in Codicem Maximilianum
Bavaricum, Civilem. Tomi III. *ibid.* 1756. —
1763. fol.
 - 6) Anmerkungen über den Codicem Maximilianum
Bavaricum Civilem. I. — V Theil. Ebendas.
1758. — 1766. fol.
- Ob, und wie diese beyde Werke von einander un-
terschieden: Oder, ob beyde nur ein Werk seyn,
kann ich wegen Mangel näherer Nachrichten
nicht bestimmen.
- 7) Compendium Codicis Bavarici, Civilis, Judi-
ciarii, Criminalis & Annotationum: Oder,
Grundriß der gemeinen und Bayerischen Pri-
vat Rechtsgelchrksamkeit. München 1768. 8.
Und in Lateinischer Sprache unter folgenden Titul:
 - 8) Lib Bar. de *Kreitmayer*, Compendium Codicis
Bavarici, Civilis, Judiciarii, Criminalis, ex
idiomate germanico nunc etiam latino sermo-
ne traditum, ab amico studiose juventutis, cui
in addiscendo Jure, præter linguam germa-
nicam, latina simul perquam utilis, imo ne-
cessaria esse videtur. *Monachu* 1776. 8.
 - 9) Grundriß des allgemeinen, und Teutschen Staats-
rechtes. Erster Theil, Von dem allgemeinen
Staatsrechte. Zweiter Theil, Von dem Teut-
schen Staatsrechte. Dritter Theil, Von dem
Bayerischen Staatsrechte. München 1770. gr. 8.
 - 10) Sammlung der neuesten und merkwürdigsten
Ehur Bayerischen Generalien und Landesverord-
nungen. München 1771. fol.
 - 11) Grundriß der Gemein: und Bayerischen Privat
Rechtsgelchrksamkeit, für die Anfänger. Eben
daselbst 1771. gr. 8.

Kremer (Johann Martin) ICtus, und Fürstl. Nassauischer Geheimder; und Gesammtrath der Fürstl. Nassau; Saarbrückischen Linien zu Wißbaden. Von diesem berühmten Gelehrten kann ich weiter nichts melden, als daß er A. 1718. zu Worms geboren worden, wo sein Vater dieser Reichsstadt Consulent gewesen, zu Heidelberg studierte, und daselbst A. 1742. der Rechte Licentiat worden. Nachher ist er geraume Jahre Rheingräflich Grumbachischer Hofrath gewesen, und A. 1770. ist er Fürstl. Nassauischer Geheimder; und Gesammtrath der Fürstl. Nassau; Saarbrückischen Linien zu Wißbaden geworden. Der Churpfälzische Hofrath, Christoph Jacob Kremer, so A. 1777. zu Grünstadt verstorben ist, war sein Bruder.

Schriften:

- 1) *Diff. Inaug. De S. R. Imp. Vicariatu Bavarico-Palatino. Heidelbergæ 1742.*

Diese Streitschrift vertheydigte er in Gesellschaft des damaligen Churfürstl. Pfälzischen Regierungsraths, und Lehrers der Institutionen, Johann Gottfried Joseph Hertlings, und zwar dieser wegen der Doctor; jener aber wegen der Licentiatenwürde.

- 2) Nöthig befundene Erinnerungen zu der von Seiten der Herren Fürsten von Salm; Kyrburg im Druck erschienenen so genannten Actenmäßigen Facti specie, die Dhaunische Erbfolge betreffend. 1758. fol.
- 3) Anmerkungen von den Churpfälzischen gemeinen Lehen. 1758. fol.
- 4) Kurzer Begriff derjenigen Gründe, welche bisher zur Behauptung des Rheingräflich; Grumbachischen, und Rhein Gravensteinischen Erb; und Lehnsfolgerechts in die Helffte der erledigten Rheingräflich; Dhaunischen Lande vorgeleget worden sind. 1758. fol.

5) Kurz;

- 5) Kurzgefaßte Geschichte des Wild- und Rheingräflichen Hauses aus Urkunden, zur Erläuterung der Verfassung desselben, insonderheit in Betracht der Erb- und Lehnfolge Ordnung. Mannheim 1769. fol.
- 6) *Originum Nassovicarum Pars I. Historica.* Entwurf einer Genealogischen Geschichte des Ottoischen Astes des Salischen Geschlechts, und des aus derselben entsprungenen Nassauischen Hauses, bis auf die in dem letzten vorgegangenen Theilung vom Jahr 1255. *Pars II. Diplomatica.* Additus est Fasciculus Scriptorum historicorum, Necrologiorum, atque Inscriptio- num sepulcralium. Wißbaden 1779. 4. maj.

Kugler (Johann Reinhard) Beyder Rechten Doctor, Professor Pandectarum & Juris Publici Ordinarius auf der Universität zu Straßburg, und Canonicus des Capituls zu St. Thomas daselbst; Derselbe ist A. 1723. den 22 October zu Straßburg geboren, hat daselbst studiret, ist auch allda A. 1750 beyder Rechten Doctor worden. A. 1756. ward er auf dieser Universität Professor Institutionum Ordinarius, A. 1760. Professor Pandectarum & Juris Canonici, wie auch Canonicus des Capituls zu St. Thomas, und A. 1770. Professor Pandectarum und Juris Publici. **Schriften:**

- 1) *Diss. Vindiciæ Historico- Juridicæ Juris Romani & Ictorum in Germania contra Reformationem d. a. 1441. Friderico III. adscribi solitam. Argentorati 1748. Præside Io. Martin. Silber- radio.*
- 2) *Diss. Inaug. De probatione adulterii secundum Leges divinas & humanas. ibid. 1750. & in forma Commentationis. ibid. 1751.*
- 3) *Diss. De tutela secundum Leges divinas & hu- manas. ibid. 1758.*

Kremer (Johann Martin) ICtus, und Fürstl. Nassauischer Geheimer: und Gesammtrath der Fürstl. Nassau; Saarbrückischen Linien zu Wißbaden. Von diesem berühmten Gelehrten kann ich weiter nichts melden, als daß er A. 1718. zu Worms geboren worden, wo sein Vater dieser Reichsstadt Consulent gewesen; zu Heydelberg studierte, und daselbst A. 1742. der Rechte Licentiat worden. Nachher ist er geraume Jahre Rheingräflich Grumbachischer Hofrath gewesen, und A. 1770. ist er Fürstl. Nassauischer Geheimer: und Gesammtrath der Fürstl. Nassau; Saarbrückischen Linien zu Wißbaden geworden. Der Churpfälzische Hofrath, Christoph Jacob Kremer, so A. 1777. zu Grünstadt verstorben ist, war sein Bruder.

Schriften:

- 1) *Diff. Inaug. De S. R. Imp. Vicariatu Bavarico-Palatino. Heidelbergæ 1742.*

Diese Streitschrift vertheydigte er in Gesellschaft des damaligen Churfürstl. Pfälzischen Regierungsraths, und Lehrers der Institutionen, Johann Gottfried Joseph Herklings, und zwar dieser wegen der Doctor: jener aber wegen der Licentiatenwürde.

- 2) Nöthig befundene Erinnerungen zu der von Seiten der Herren Fürsten von Salm; Kyrburg im Druck erschiehenen so genannten Actenmäßigen Facti specie, die Dhaunische Erbfolge betreffend. 1758. fol.
- 3) Anmerkungen von den Churpfälzischen gemeinen Lehen. 1758. fol.
- 4) Kurzer Begriff derjenigen Gründe, welche bisher zur Behauptung des Rheingräflich: Grumbachischen, und Rhein Gravensteinischen Erb: und Lehn: folgerechts in die Helffte der erledigten Rheingräflich: Dhaunischen Lande vorgeleget worden sind. 1758. fol.

5) Kurz:

- 5) Kurzgefaßte Geschichte des Wild- und Rheingräflichen Hauses aus Urkunden, zur Erläuterung der Verfassung desselben, insonderheit in Betracht der Erb- und Lehnfolge Ordnung. *Manheim 1769.* fol.
- 6) *Originum Nassovicarum Pars I. Historica.* Entwurf einer Genealogischen Geschichte des Ottoischen Astes des Salischen Geschlechts, und des aus derselben entsprungenen Nassauischen Hauses, bis auf die in dem letzten vorgegangenen Theilung vom Jahr 1255. *Pars II. Diplomatica.* Additus est Fasciculus Scriptorum historicorum, Necrologiorum, atque Inscriptio- num sepulcralium. *Wißbaden 1779.* 4. maj.

Kugler (Johann Reinhard) Beyder Rechten Doctor, Professor Pandectarum & Juris Publici Ordinarius auf der Universität zu Straßburg, und Canonicus des Capituls zu St. Thomas daselbst; Derselbe ist A. 1723. den 22 October zu Straßburg geboren, hat daselbst studiret, ist auch allda A. 1750 beyder Rechten Doctor worden. A. 1756. ward er auf dieser Universität Professor Institutionum Ordinarius, A. 1760. Professor Pandectarum & Juris Canonici, wie auch Canonicus des Capituls zu St. Thomas, und A. 1770. Professor Pandectarum und Juris Publici. **Schriften:**

- 1) *Diff. Vindiciæ Historico- Juridicæ Juris Romani & Ictorum in Germania contra Reformationem d. a. 1441. Friderico III. adscribi solitam. Argentorati 1748. Præside Io. Martin. Silber- radio.*
- 2) *Diff. Inaug. De probatione adulterii secundum Leges divinas & humanas. ibid. 1750. & in forma Commentationis. ibid. 1751.*
- 3) *Diff. De tutela secundum Leges divinas & humanas. ibid. 1758.*

- 4) *Diss.* Observationes ad Tit. I. L. II. Institutionum De rerum divisione, & acquirendo earum dominio. *Specimen I. ibid.* 1759. & *Specimen II. ibid.* 1760.
- 5) *Diss.* Theses de Usufructu. *Argentorati.* 1760.
- 6) *Diss.* Theses miscellæ ex Jure Civili. *ibidem.* 1760.
- 7) *Diss.* De successione ab intestato. *Argentorati.* 1760.
- 8) *Diss.* In doctrinam Juris Romani de contractibus generatim expositam. *ibid.* 1760.
- 9) *Diss.* Theses ad Tit. Institut. De Jure Naturali, Gentium & Civili. *ibid.* 1760.
- 10) Pensum t. II. & III, sub titulo. *Elementa Juris Civilis secundum ordinem Institutionum Imperialium, Liber primus. ibid.* 1767. & 1768.

Dieses sind drey Disputationes. Ob mehrere herausgekommen, ist mir unbekannt. Daß er aber, wie in Hamberger = Meuselischen Gelehrten, Teutschland, dritter Ausgabe, S. 605. angeführet wird, besondere *Elementa Juris Civilis secundum ordinem Institutionum*, herausgegeben hätte, und diese angeführte drey *Pensa* drey darzu gehörige Disputationen wären, ist wohl ungegründet.

- 11) *Diss.* De liberis ex successione parentum legitimam & Trebellianicam detrahentibus, *ibid.* 1773.

Rüstner (Christian Wilhelm) Der Weltweisheit und beyder Rechten Doctor, Erb- Lehn- und Gerichtsherr auf Pausdorf, Churfürstl. Sächsl. Geheimder Cammerrath, Dechant des Stiftes zu Wurzen, Beysäßer im Ober- Hofgericht, im Geiste
li.

lichen Consistorium, und im Schöpffenstuhle, auch Burgermeister zu Leipzig und Vorsteher der dastigen Thomas Schule. a) Ist ein Sohn des weyland hochberühmten Königl. Pohlml. und Churfürstl. Sächsl. Geheimden: Kriegeſraths, und Burgermeisters zu Leipzig, D. Gottfried Wilhelm Rüstners, und daselbst A. 1721. den 13 Februar gebohren. Den Grund der Wissenschaften legte er unter einem geschickten Hauslehrer, ward aber nachhero auch auf die berühmte Thomasschule, deren würdiger Vorsteher er nunmehr selbst ist, geschickt, und von denen grossen Männern, Gesner und Ernesti, und vorzüglich von dem letztern völlig gebildet, studirete seit 1737. auf der Universität Leipzig, ward A. 1740. allda Baccalaureus, und A. 1743. Magister der Philosophie, worauf er noch in selbigen Jahre sich auf einige Zeit nach Wittenberg begab, und den Unterricht und Umgang derer damals lebenden gelehrten Männer sich zu Nuzen machte. A. 1744. ward ihm bey einer solennen Promotion, die in hoher Gegenwart des damaligen Königl. Churprinzens, und nachherigen Churfürstens zu Sachsen, Friedrich Christians, glorwürdl. Gedächtniß, und Prinzens Kaverius, Königl. Hoheiten, auch vieler hoher Ministers und Herren geschah, die Doctorwürde, und zwar mit der Hoffnung, zu seiner Zeit Siz und Stimme in der Juristenfacultät zu erlangen, mit allen Feyerlichkeiten ertheilet. Zur Bezeichnung des Wohlgefallens ward er, nebst denen übrigen neuen Doctorn,

an:

-
- a) S. 1) Io. Florentis Rivini, Progr. De origine & dignitate Academix Lipsiensis. Lipsie 1744. 2) Meine Geschichte der jetzlebenden Rechtsgelehrten. Erster Theil, S. 506. — 509. 3) D. Weiz Gelehrtes Sachsen. S. 147.

annoch in selbigen Jahre zum Ober: Hof: Gerichtsadvocaten allergnädigst ernennet, worauf er auch bald hernach die Consistorialadvocatur erlangte. A. 1747. ward er als ein Mitglied in das hochansehnliche Rathscollegium gezogen, A. 1758. ward er Stadtrichter, A. 1759. Syndicus des Raths, A. 1760. Beyfizer im Geistlichen Consistorium und in der Juristenfacultät, auch um selbige Zeit Canonicus im Stifft zu Würzen, worinnen er nunmehrro Dechant ist. A. 1765. ward er ordentlicher Beyfizer im Ober: Hofgericht, ingleichen Baumeister des Raths, und Vorsteher der Schule zu St. Thomas. A. 1766. ward er Pro: Consul und A. 1772. Burgermeister, und Beyfizer im Schöppenstuhle, dargegen er die Beyfizerstelle in der Juristenfacultät nieder legte, weil nach der dasigen Verfassung ein Burgermeister auch allemahl Sitz und Stimme im Schöppenstuhle hat, und nunmehrro keiner, wie ehemahls in beyden Spruchscollegiis zugleich Beyfizer seyn kann. A. 1776. ward er Churfürstl. Sächsischer Geheimder: Cammerath. Er ist ein Mann, der eine ausgebreitete Gelehrsamkeit besitzt, auch in der schönen Rechtswissenschaft wohl erfahren ist. Schriften:

- 1) *Specimen I. Historia provocationum & appellationum apud veteres Romanos. Lipsia 1740. 4.*
- 2) *Epistola, De Anteftrato in mancipationibus. ibid. 1742. 4.*
- 3) *Diff. I. De ritu pignorum capiendorum apud veteres Romanos. ibid. 1742. Praefide Io. Aug. Ernesti.*
- 4) *Diff. II. De ritu pignorum capiendorum in Republica Romana. ibid. 1743. Praefide Car. Ott. Rechenbergio.*

5)

- 5) *Diff.* De modo Regum appellandorum apud veteres Romanos. *ibid.* 1744
- 6) *Diff. Inaug.* De pignore in causa judicati capto. *ibid.* 1744.
- 7) *Epistola*, De tutela cessitia. *Lipsiæ* 1745.
- 8) *Diff.* De legatis ex testamento, cui clausula codicillaris inest, destituto non præstandis. *ibid.* 1746.
- 9) *Chrestomathia Iuris Enniana.* Seu. Loci Jus Romanum illustrantes ex Ennio, cum notis adjectis. *Lipsiæ.* 1762. 8. maj.
- 10) *Progr.* De actione ex dupla emtoris, cui res evicta est, competente. *Lipsiæ* 1762.
- 11) *Progr.* In quo contenditur, L. 2. C. de rescind. vendit. liberis heredibus non opitulari. *ibid.* 1764.
- 12) *Progr.* In quo asseritur. Remissionem juratæ specificationis cum Socini cautela conjunctam inutilem esse. *ibid.* 1765.
- 13) *Progr.* De recognitione personarum & rerum per testes. *ibid.* 1767.
- 14) Edidit & præfatus est Salomonis *Deylingii* Institutiones prudentiæ pastoralis ex genuinis fontibus haustas, & variis Observationibus, ac quæstionum enodationibus illustratas. *Editio tertia* insigniter aucta. *Lipsiæ* 1768. 8.
- 15) *Progr.* De testamento femine capite non diminutæ. Ad locum Ciceronis, *Topic.* C. 4. *ibid.* 1768.
- 16) *Michael Heinrich Gribners*, Icti, Königl. Pöhlnt. und Ehurfürstl. Sächsischen Hof- und Justitierraths, auch Ordinarii zu Leipzig ic. Discurs zur Erläuterung der Ehurfürstl. Sächsischen alten und verbesserten Proceßordnung, von fleißigen Zuhörern in seinem Collegio nachgeschrie-

schrieben und collationirét, nebst einer Vorrede, Vom vortreflichen Nutzen desselben von Johann Ehrenfried Tschackewitz, Professore Juris Ordin. zu Halle, auch neuen Zusätzen und Verbesserungen von D. Christian Wilhelm Küstnern 2c. Andere Auflage. Leipzig 1780. 8.

Ohngeachtet der Herr Geheimde; Cammerrath, Küstner, dieses Buch mit neuen Zusätzen und nöthigen Verbesserungen versehen, und also in einen bessern und brauchbarern Stand gesetzt, als es vorhero war; So haben denn noch verschiedene Einsichtsvolle Männer gewünschet, es würde derselbe sich ein weit größeres Verdienst erworben haben, wenn er dieses Buch nicht zum Leitfaden genommen, sondern ein ganzes neues Werk von Erläuterungen über diese Proceßordnung geschrieben hätte.

Ausserdem befinden sich in Bachs Unpartheyischen Critik über Juristische Schriften, und in dessen Lateinischen Actis Eruditorum von ihm verschiedene Aufsätze und Recensionen.

L.

Lahner (Leonhard Christoph) Kayserl. geschworener öffentlicher Notarius, und am Wohlöbl. Burgermeister Amt zu Nürnberg perpflichteter Sollicitator. Derselbe ist A. 1738. den 6 December zu Nürnberg geboren, und hat zu Altdorf studiret. Nachher ist er Notarius, und Sollicitator am Burgermeister Amt seiner Vaterstadt geworden, und hat sich durch folgende Schriften bekannt gemacht:

- 1) Der des heil. Röm. Reichs freyen Stadt Nürnberg verneuerte Reformation de anno 1564. sammt

sammt den bisher erangenen, und dahin einschlagenden Oberherrlichen Additionaldecreten und Verordnungen, in einen Tabellarischen Entwurf gebracht, und mit den allgemeinen Rechten vereiniget. Nebst einer Vorrede, Herrn D. Johann Conrad Feuerleins, Cti. & Reipubl. Norimb. Consiliarii primarii. Nürnberg 1770. fol.

- 2) D. Johann Josef Bek's, Abhandlung, von den besondern Rechten der Nürnbergischen Weibspersonen, aus dem Lateinischen übersezt. Schwabach. 1771. 4
- 3) Grundriß eines Nürnbergischen Policeyrechts. Nürnberg. 1771. fol.
- 4) Kurzer Inbegrif der ganzen Policeywissenschaft tabellarisch entworfen. Eben daselbst 1772. fol.
- 5) Tabellarischer Entwurf von der Staatswirthschaft. Ebendas. 1772. fol.
- 6) Vollständige Sammlung derer zu des heil. Röm. Reichs freyenstadt Nürnberg verneuerten Reformation de anno 1564. gehörigen Additionaldecreten, nebst Registern. Erster Theil. Eben daselbst 1773. 4.

Der zweyte Theil ist meines Wissens noch nicht erschienen.

- 7) Tabellarischer Entwurf von den Actionibus, welche solche zukommen. Eben daselbst folio.
- 8) Einleitung in die Nürnbergischen Rechte. Nürnberg 1780. 8.

Lang (Friedrich Wendelin) Beyder Rechten Licentiat, und Canzley Advocat zu Stuttgart; Ist A. 1752. zu Bebenhausen im Würtembergischen geböhren, studirte zu Tübingen, und ward allda A.

A. 1773. beyder Rechten Licentiat, und bald darauf Canzley Advocat zu Stuttgart. Schriften:

- 1) *Diff. Inaug. De venia ætatis feminarum illustrium. Tübingæ 1773. Præside Godofr. Van. Hoffmano.*
- 2) *Erläuterung der Frage: Ob die Cammer: Gerichtsvisitations Abschiede den Kayserl. Reichs: Hofrath, wie das Cammergericht verbinden? Frankfurt und Leipzig. 1775. 4.*

Lang (Jacob Paul) ICTus, Fürstl. Detting: Wallersteinischer Hof; und Regierungsrath zu Dettingen, und erster Consulent des Ritterorts, Altmühl. a) Dieser geschickte Rechtsgelehrte ist A. 1739. den 12 April zu Dettingen geboren, studirte von 1756. bis 1760. zu Jena, hielt sich in denen Jahren 1760. und 1761. zu Wehlar auf, und widmete sich daselbst der Reichs: Cammergerichtlichen Praxis; Zu Ende des Jahres 1761. ward er Dettingischer Regierungssecretär; und erhielt A. 1766. und nachhero unter des jetzigen Fürstens Durchl. Regierung, nebst der Oberaufsicht über das Archiv, die Hof; und Regierungs: Rathsstelle in Dettingen. Zu Betreibung der wichtigen Prozesse dieses Hauses an dem Kayserl. Reichs: Cammergericht zu Wehlar ward er A. 1767. und auch A. 1769. dahin abgeschicket, und wider sein Vermuthen ward er A. 1778. zum ersten Consulenten des Ritterorts, Altmühl, einmüthig erwöhlet. Der

a) S. 1) Die Holzschüberische Deductionsbibliothek. Band II. S. 1110. und 1111. 2) Das Samberger- Meuselische Gelehrte Teutschland. Dritter Ausgabe. S. 612. und 613. und Nachtrag darzu. S. 271.

verstorbenen Herr von Holzschuher, am unten ange-
merkten Orte, schreibt von ihm folgendes: „Die
„ Kenntniß des Staats: und Privatrechts, nebst
„ Diplomatischer und Archivalischer Wissenschaft,
„ und eine wohlgeordnete Belesenheit geben seinen
„ Schriften eigenthümliche Vorzüge. Praktische
„ Erfahrung, ein gut benutzter Aufenthalt bey dem
„ Cammergericht zu Weylar, und eine feine Beur-
„ theilungskraft sind auch in seinen schriftlichen Auf-
„ sätzen kennbar Die Langische Schreibart ist gut,
„ rein und zweckmäßig, auch das Deductionsfach
„ hat von seinem unermüdeten Eifer und Fleiß sich
„ noch viel zu versprechen. „ Nun dessen Schrif-
ten:

- 1) Gedanken, Von der Mitbelehnenschaft, worinnen die Begriffe der Mitbelehnenschaft, und ihrer verschiedenen Arten vollständig entwickelt werden. Jena 1760. 8.
- 2) Empfindungen bey dem Hintritt des Hochgebohrnen Grafens, Philipp Carl, zu Dettingen und Wallerstein ic. Nördlingen 1766. fol.
- 3) Ad Visitationem Imperialem unterthänigste Vorstellung und Bitte pro clementiss. decernenda Inhibitione, una cum avocatione causæ Anwalds der in Vormundschaft regierenden Gräfin zu Dettingen und Wallerstein, Frau Julianen Charlotten, in Sachen des Herrn Hoch- und Teutschmeisters, Königl. Hoheit, contra die Dettingische Canzley und Conf. Mandati, nunc Revisionis. Weylar 1767. fol.

Und abgedruckt in der Neuen Staatskanzley.
Tom. XXIV. S. 126. u. f.

- 4) Pro memoria, zur Beleuchtung erstgedachter Vorstellung und Bitte. Eben daselbst 1767. folio.

Und abgedruckt l. c. S. 142. u. f. dergleichen, in den Neuesten auserlesenen Staatsacten.
Theil II. Cap. 2. S. 78. — 94.

5) Fernerweites Pro Memoria zur nähern Erläuterung des vorigen. Eben. daselbst 1767. fol.

Und abgedruckt in der Neuesten Staatskanzley. l. c. S. 159. u. f.

6) Abermahlige Rechtegegründete Vorstellung, cum Petito humillimo & legali in Sachen des Herrn Hoch- und Teutschmeisters, contra die Gräfl. O. Oettingische Canzley und Conf. Mandati, nunc Revisionis. Wezlar 1767. fol.

Und abgedruckt l. c. S. 165. u. f. Und in des Freyherrn von Cramer, Wezlarischen Nebenstunden. Theil 122. Abh. 4. unter der Aufschrift: Ob der Revision, bey Anwesenheit einer hohen Reichs- Visitationsdeputation, effectus suspensivus gestattet werden könne?

7) Species Facti in Sachen weyl. Herren Clemens August, modo Herrn Carl Alexanders, Hoch- und Teutschmeisters, Königl. Hoheit, contra die Gräfl. O. Oettingische Canzley und Consorten, prat. Mand. S. C. nunc Revisionis, das Jus indicendi luctum publicum betreffend. Wezlar 1767. fol.

Und abgedruckt l. c. S. 201. u. f.

8) Pro Notitia i. e. Kurze Vorstellung des bisherigen Cammergerichtlichen modi procedendi in der zwischen dem hohen Ritterlichen Teutschen Orden und der Hochgräfl. O. Oettingischen Linie obgeschwebten Mandats- modo Revisionsfache, aus dem Protocollo Iudiciali angehschpintlich erwiesen; Benebst dem wahren und eigentlichen Verhältniß dieser Sache mit der Oetting; Spielsbergischen von iener ganz diversen causa. Wezlar 1767. fol.

Und abgedruckt in der Neuen Staatskanzley. Tom. XXV. S. 353. u. f. Ist aber eigentlich gegen der Wezlarischen Nebenständen 67 Theil, S. 97. u. f. oder gegen die Abhandlung:

lung: De identitate causæ, als den Grund der Prävention. mit gerichtet.

Vorangeführte 6 Schriften sind unter folgenden Haupttitel nachher erschienen:

9) Reichsgesetzmäßige Erörterung der Frage: Ob der Effectus suspensivus denen Revisionibus Cameralibus, nach dem wahren Geiste des J. N. A. S. 124. bey Gegenwart einer Hochverordneten Reichs: Visitationsdeputation zu verstaten sey? Occasione einer bey dem Kayserl. Reichs: Cammergericht anhängig gewesenem causa illustri ans Licht gegeben. Oettingen. 1769. fol.

10) Unterthänigste Supplication und Bitte. ic. Weglar 1768. fol.

11) Dergleichen Bittschrift. Eben daselbst 1769. folio.

Beide Stücke beziehen sich bloß auf die vorigen Schriften:

12) Wiederhohlt nothgedrungene Vorstellung samme Bitte ic. Mit Beylagen A. — M. Weglar 1769. fol.

13) Vorstellung cum petito legali pro separandis Actis, ac dein determ nandis pecuniis succumbentia &c. Cum Actis sub sign. Solis. Eben daselbst 1769. fol.

Vou dieser ganzen Sache findet man hinlängliche Nachricht 1) in Cramers Observati. nibus Iuris Univerfi, Tom. VI. Part. I. Ob. 1. 37 p. 442. — 454. und 2) in den Materialien zur Oettingischen Geschichte. Band II. S. 175. — 186.

14) Materialien zur Oettingischen ältern und neuern Geschichte. 5 Bände. Wallerstein 1772. — 1775. 8.

15) Historisch: Heraldische Grundlinien des Oettingischen Wappens. Eben daselbst 1773. 4.

Und etwas vermehrter, in Schotts, Juristischen Wochenblatte, vom Jahr 1774. No. 31. S. 572. u. f.

- 16) Anleitung zu einer vernünftigen und rechtschaffenen Vormundschaftsführung für den gemeinen Landmann. Wallerstein 1774. 8. Und Nördlingen 1778. 8. Diese letztere soll keine neue Auflage seyn, sondern nur ein neues Titelblatt erhalten haben.
- 17) Minne Gesang auf den Grafen Ludwig von Oettingen, herausgegeben 1775. 8.
- 18) Ueber ein merkwürdiges Siegel des Döggingischen Klosterconvents vom Jahr 1364. Wallerstein 1775. 8.
- 19) Johann Rauchpars Oettingische Geschlechtsbeschreibung, aus der Handschrift des Verfassers herausgegeben, und mit einer Vorrede und Anmerkungen versehen. 1775. 4.
- 20) Beytrag zur Geschichte des Münzwesens des mittlern Zeitalters.
Stehet im ersten Theile des Geschichtsforschers. 1775.
- 21) Synopsis Ordinationis Oettingensis circa concursus creditorum d. a. 1616. Wallersteini. 1775. 4.
- 22) Diplomatische Penseen.
In Nördlingischen Intelligenzblatt 1775.
- 23) Was werden die Herren und Damen unsers 18. Jahrhunderts darzu sagen? Ein Abdruck der Kleiderordnung des heil. Röm. Reichs von den Jahren 1548. und 1577. Oettingen. 1775. 4.
- 24) Beyträge zur Geschichte des Schwäbischen und Fränkischen Münzwesens im mittlern Zeitalter.
Stehet im ersten zweyten und dritten Theile des Geschichtsforschers 1775.

- 25) Etwas von Schwäbischen Bundsachen.
Steher im zweyten Theile des Geschichtsforschers.
1776.
- 26) Diplomatische Blumenlese.
Steher im zweyten dritten und fünften Theil der
Geschichte. 1776. und 1777.
- 27) Erklärungen und Conjecturen über einige schwere
und dunkle Wörter, deren Deutung am Ende des
Haltausfischen Glossariums verlangt wor-
den ist.
Steher eben daselbst, im dritten Theile.
1776.
- 28) Die Wirklichkeit, das Recht und die Ehre Rö-
misch Königlich goldner Bullen bestätigt und
gerettet.
Steher eben daselbst, im vierdten Theile.
1777.
- 29) Für Kenner und Liebhaber der vaterländischen
Geschichte. Sechs Stücke. Wallerstein 1776.
und 1777.
- 30) Beytrag zur Geschichte Kayser Ludwigs, des
Bayern, aus der Geschichte der Grafen von Det-
tingen. Oder: ein Verzeichniß der Pfandschaf-
ten, welche Ludwig, der Aeltere, Graf von
Dettingen, der Gemahl der Jutten von Oester-
reich, und desselben Bruders Söhne, Ludwig und
Friedrich, an sich gebracht haben. Ferner: Nach-
richten von den Gesandtschaftlichen Handlungen
der beyden letzten Grafen von Avignon (1335.
und 1345.) und von derselben Erwerbung
der Böhmischen Landgraffschaft Elsaß: Und end-
lich 29 ungedruckte Urkunden, nebst einer Stamm-
Tafel der Dettingischen Grafen, die zu Kayser
Ludwigs Zeit gelebt haben.
Ist die siebende Abhandlung im ersten Bande der
neuen Historischen Abhandlungen der Bayeri-
schen Academie der Wissenschaften.

Uebrigens hat er Antheil an den neuesten **Mannigfaltigkeiten**, meist Juristischen Inhalts. Arbeitet auch am **Nördlingischen Schulmagazin**, vom dritten Bande an. Und ist Verfasser der Verbesserungen zu Voigtii **Catalogo liberorum rariorum**, welche in Willischen Litterarischen Wochenblatte stehen.

lange (Heinrich Arnold) ICtus, und Hochfürstl. Brandenburgischer Consistorial- und Cammerrath, zu Bayreuth. Von demselben ist mir weiter nichts bekannt, als daß er A. 1724. den 17. April zu Bayreuth geboren worden, zu Erlangen studiret habe, und nachher zu obgedachten Bedienungen gekommen.

Schriften:

- 1) Die Rechtslehre von der Gemeinschaft der Güther unter den Eheleuten. Bayreuth 1766. 4.
- 2) Ausführliche Abhandlung vom Rechnungswesen, und denen dahin einschlagenden Rechten. Eben daselbst 1775. 4.
- 3) Kurze Abhandlung, Von Verschlagung der Domainen- und Baurengüther. Eben daselbst 1778. 4.

Langhender (Constantin) Beyder Rechten Doctor, Salzburgischer Geheimderrath, Professor S. S. Canonum, und Rector der Universität zu Salzburg. Herr Eckard, in seinem Litterarischen Handbuch der bekanntern höhern Lehranstalten, S. 99. meldet von ihm, daß er 1726. zu Berg-ham, in Ober-Oesterreich geboren, und A. 1744. Benedictiner zu Kremsmünster worden, und hier auf zu Salzburg Theologie und Kirchenrecht studiret habe. 1750. sey er Priester, 1760. Professor der Philosophie zu Kremsmünster, und 1766. zu Salzburg beyder Rechten Doctor, Professor S. S. Canonum, und Geistlicher Rath, auch bald darauf Geheimderrath und Rector der Universität Salzburg geworden. Schriften:

D. ff.

Diff. Inaug. De multiplici privilegiorum significacione, eorumque notione genuina, & adfectionibus propriis. *Sausburg* 1766. 4.

Mehrere Schriften sind von ihm zur Zeit nicht bekannt.

Langhender (Eylvesten) Benedictiner, Notarius Apostolicus, Professor der Pandecten und des Staatsrechts, und erster Bibliothecarius in der Benedictiner Abtey zu Kremsmünster in Oesterreich. Selbiger ist vermuthlich ein Bruder des vorhergehenden, und A. 1717. den 19 Januar zu Berg-ham in Ober-Oesterreich geboren. Ohngefehr 1750. ist er zu Kremsmünster Professor der Rechte geworden. Von ihm werden in *Samberger-Neuselischen Gelehrten Teutschland*, dritter Ausgabe, S. 620. folgende Schriften nahmhafft gemacht:

- 1) *Senatus Consulti Macedoniani exegetis. Syrae* 1750. fol.
- 2) *De pils dispositionibus, Specimen Juris Germanici antiqui. ibia.* 1751. 4.
- 3) *Diff. De civili felicitate. ibid.* 1752. 4.
- 4) *Diff. De summo civitatis bono, ibidem.* 1753. 4.
- 5) *Disquisitionis furtivæ venationionis, ad genuina principia, verumque Germanorum sensum accommodata. Norimbergæ* 1767. 8.

Lauhñ (Bernhard Friedrich Rudolph)
 Beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Sächsischer
 Hofrath, und Crayßamtman des Thüringischen
 Crayß

Eräyses zu Tennstädt. a) Dieser würdige Gelehrte ist A. 1712. den 8 May zu Weymar geboren. Sein Vater, Christian Rudolph Lauhn, war Sachsen weymarischer Policeyrath, und der berühmte Sachsen weymarische Geheimde: und Lehns: Secretär, Johann Sebastian Müller, war sein mütterlicher Großvater. Nachdem er bey Privat Lehrern einen guten Grund in denen Schulwissenschaften geleyet hatte, gieng er Ostern 1729. auf die Universität Jena, begab sich aber Michaelis 1730. wiederum zurück nach Weymar, und wiederholte seine gehöreten Academischen Vorlesungen, wobey ihm der, in der gelehrten Republik wohlbekannte M. Johann Heinrich Acter, Unterricht ertheilte. Um Ostern 1731. kehrte er nach Jena zurück, um vollends das zu erlernen, was ihm ermangelte. Als A. 1732. Kayser Carl VI. in Carlsbade war, reisete er dahin, um selbiges so wohl als Töplitz, Schlackenwerth und andere Orte zu besuchen, bey welcher Gelegenheit er verschiedene gelehrte Männer kennen lernet. A. 1734. mußte er sich, nebst seinem Bruder, bey Aushebung der

juns

-
- a) S. 1) D. Henr. Melch. Schütten, *Progr. De privilegiis Silentiariorum. Erfordiae 1743. Ejus Diss. Inaug prae-missum.* 2) *Allerneueste Nachrichten von Juristischen Büchern* 2c. Dritter Band. S. 460 — 463. 3) *Meine Zuverlässigen Nachrichten von denen jetzlebenden Rechtsgelehrten.* Vierdter Band S. 312. — 332. 4) *Das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland,* dritter Ausgabe. S. 626. und 627. und Nachtrag darzu S. 276. 5) *D. Weiz Gelehrtes Sachsen.* S. 152. und 153.

jungen Mannschaft zu zweyen Regimentern, nach
 Weymar verfügen, um sich bey der nieder gesetzten
 Commission zu sistiren. Dieses zu vermeiden prä-
 sentirte der Vater seine heyden Söhne dem damahl-
 gen Herzog, Ernst August, zu Sachsen: Wey-
 mar, und erlangten, nachdem selbige in der Regie-
 rung examiniret worden, die Erlaubniß, die Aca-
 demie ferner zu frequentiren. A. 1735 um Ostern
 beschloß er seine Academischen Jahre, und weil er
 weder zum Advociren, noch zum Richterlichen Am-
 te einige Lust bezeigte, so setzte er seine critischen
 und theoretischen Studien nach eigenem Belieben
 fort, ohngeachtet des Vaters Absicht war, ihn der
 Advocatur zu wiedmen. Im Jahr 1736. nahm
 er eine gelehrte Reise über Halle und Leipzig nach
 Dresden vor, und wendete nachher seine Zeit mei-
 stentheils auf das Teutsche Staats- und Lehnrecht.
 Ohngeachtet er sich nun niemahls vorgestellet, die
 Advocatur zu suchen, so mußte er solches gleichwohl
 im Jahr 1739. thun, als ihm eine Gerichtsverwal-
 tung angetragen wurde. Als er die Hof- und Re-
 gierungsadvocatur erlangt hatte, ward in kurzen
 der Zulauf und Zugang zur Juristischen Praxis so
 groß, daß er bey denen Cammerprocessen mit ge-
 brauchet, und ihm die Verwaltung mehrerer Gerich-
 te anvertrauet wurde, so, daß er sich wünschte, be-
 ständig bey der Juristischen Praxis zu verbleiben.
 Als A. 1741. der letzte Herzog zu Sachsen: Er-
 senach mit Tode abgieng, hat er als Notarius das
 Instrument über die geschenehe Besitz Ergreifung
 der Jenaischen Landes Portion gefertigt, ist auch
 nachhero von dem damahls regierenden Herzog,
 Ernst August, zu Sachsen Weymar, zu vielen ge-
 heimen Expeditionen gebraucht worden. Auf ers-
 folgte Einwilligung nur gedachten Herzogs gieng er
 nach Erfurt, und nahm daselbst den 2 Jan. 1743.
 die Doctorwürde an. In demselben Jahre ward
 ihm das Eisenachische Amt Gerstungen angetragen,
 je

5) Fernerweites Pro Memoria zur nähern Erläuterung des vorigen. Eben. daselbst 1767. fol.

Und abgedruckt in der Neuesten Staatskanzley. I. c. S. 159. u. f.

6) Abermahlige Rechtegegründete Verstellung, cum Petito humillimo & legali in Sachen des Herrn Hoch- und Teutschmeisters, contra die Gräfl. O. Dettingische Canzley und Conf. Mandati, nunc Revisionis. Weglar 1767. fol.

Und abgedruckt I. c. S. 165. u. f. Und in des Freyherrn von Cramer, Weglarischen Nebenstunden. Theil 12. Abh. 4. unter der Aufschrift: Ob der Revision, bey Anwesenheit einer hohen Reichs: Visitationsdeputation, effectus suspensivus gestattet werden könne?

7) Species Facti in Sachen weyl. Herren Clemens August, modo Herrn Carl Alexanders, Hoch- und Teutschmeisters, Königl. Hoheit, contra die Gräfl. O. Dettingische Canzley und Consorten, præ. Mand. S. C. nunc Revisionis, das Jus indicendi luctum publicum betreffend. Weglar 1767. fol.

Und abgedruckt I. c. S. 201. u. f.

8) Pro Notitia i. e. Kurze Vorstellung des bisherigen Cammergerichtlichen modi procedendi in der zwischen dem hohen Ritterlichen Teutschen Orden und der Hochgräfl. O. Dettingischen Linie abgeschwebten Mandats: modo Revisionsfache, aus dem Protocollo Iudiciali angezeigentlich erwiesen; Venebst dem wahren und eigentlichen Verhältniß dieser Sache mit der Detting: Spielbergischen von iener ganz diversen causa. Weglar 1767. fol.

Und abgedruckt in der Neuen Staatskanzley. Tom. XXV. S. 353. u. f. Ist aber eigentlich gegen der Weglarischen Nebenständen 67 Theil, S. 97. u. f. oder gegen die Abhandlung:

lung: De identitate causæ, als den Grund der Prävention. mit gerichtet.

Vorangeführte 6 Schriften sind unter folgenden Haupttitel nachher erschienen:

9) Reichsgesetzmäßige Erörterung der Frage: Ob der Effectus suspensivus denen Revisionibus Cameralibus, nach dem wahren Geiste des F. N. U. S. 124. bey Gegenwart einer Hochverordneten Reichs: Visitationsdeputation zu verstaten sey? Occasione einer bey dem Kayserl. Reichs: Cammergericht. anhängig gewesenenen causa illustri ans Licht gegeben. Oettingen. 1769. fol.

10) Unterthänigste Supplication und Bitte. ic. Wezlar 1768. fol.

11) Dergleichen Bittschrift. Eben daselbst 1769. folio.

Beide Stücke beziehen sich bloß auf die vorigen Schriften:

12) Wiederholt nothgedrungenere Vorstellung sammt Bitte ic. Mit Beylagen A. — M. Wezlar 1769. fol.

13) Vorstellung cum petito legali pro separandis Actis, ac dein determinandis pecuniis succumbentia &c. Cum Actis sub sign. Solis. Eben daselbst 1769. fol.

Vou dieser ganzen Sache findet man hinlängliche Nachricht 1) in Cramers Observacionibus Iuris Univerfi, Tom. VI. Part. I. Ob. 1437 p. 442. — 454. und 2) in den Materialien zur Oettingischen Geschichte. Band II. S. 175. — 186.

14) Materialien zur Oettingischen ältern und neuern Geschichte. 5 Bände. Wallerstein 1772. — 1775. 8.

15) Historisch: Heraldische Grundlinien des Oettingischen Wappens. Eben daselbst 1773. 4.

- Und etwas vermehrter, in Schotts, Juristischen
 Wochenblatte, vom Jahr 1774. No. 31.
 S. 572. u. f.
- 16) Anleitung zu einer vernünftigen und rechtschaffenen
 Vormundschaftsführung für den gemeinen Lande-
 mann. Wallerstein 1774. 8. Und Nördling-
 gen 1778. 8. Diese letztere soll keine neue Auf-
 lage seyn, sondern nur ein neues Titelblatt erhal-
 ten haben.
- 17) Minne Gesang auf den Grafen Ludwig von Det-
 tingen, herausgegeben 1775. 8.
- 18) Ueber ein merkwürdiges Siegel des Döggingischen
 Closterconvents vom Jahr 1364. Wallerstein
 1775. 8.
- 19) Johann Rauchpars Oettingische Geschlechtsbe-
 schreibung, aus der Handschrift des Verfassers
 herausgegeben, und mit einer Vorrede und An-
 merkungen versehen. 1775. 4.
- 20) Beytrag zur Geschichte des Münzwesens des mit-
 tern Zeitalters.
 Stehet im ersten Theile des Geschichtsforschers.
 1775.
- 21) Synopsis Ordinationis Oettingensis circa con-
 cursum creditorum d. a. 1616. Wallersteinii.
 1775. 4.
- 22) Diplomatische Penleen.
 In Nördlingischen Intelligenzblatt 1775.
- 23) Was werden die Herren und Damen unsers 18.
 Jahrhunderts darzu sagen? Ein Abdruck der
 Kleiderordnung des heil. Röm. Reichs von den
 Jahren 1548. und 1577. Oettingen.
 1775. 4.
- 24) Beyträge zur Geschichte des Schwäbischen und
 Fränkischen Münzwesens im mittlern Zei-
 alter.
 Stehet im ersten zweyten und dritten Theile des
 Geschichtsforschers 1775.

- 25) Etwas von Schwäbischen Bundsachen.
Steher im zweyten Theile des Geschichtsforschers.
1776.
- 26) Diplomatische Blumenlese.
Steher im zweyten dritten und fünften Theil der
Geschichte. 1776. und 1777.
- 27) Erklärungen und Conjecturen über einige schwere
und dunkle Wörter, deren Deutung am Ende des
Haltausfischen Glossariums verlangt wor-
den ist.
Steher eben daselbst, im dritten Theile.
1776.
- 28) Die Wirklichkeit, das Recht und die Ehre Rö-
misch Königlich goldner Bullen bestätigt und
gerettet.
Steher eben daselbst, im vierden Theile.
1777.
- 29) Für Kenner und Liebhaber der vaterländischen
Geschichte. Sechs Stücke. Wallerstein 1776.
und 1777.
- 30) Beytrag zur Geschichte Kayser Ludwigs, des
Bayern, aus der Geschichte der Grafen von Det-
tingen. Oder: ein Verzeichniß der Pfandschaf-
ten, welche Ludwig, der Aeltere, Graf von
Dettingen, der Gemahl der Jutten von Oester-
reich, und desselben Bruders Söhne, Ludwig und
Friedrich, an sich gebracht haben. Ferner: Nach-
richten von den Gesandtschaftlichen Handlungen
der beyden letzten Grafen von Avignon (1335.
und 1345.) und von derselben Erwerbung
der Werbischen Landgraffschaft Elsaß: Und end-
lich 29 ungedruckte Urkunden, nebst einer Stamm-
Tafel der Dettingischen Grafen, die zu Kayser
Ludwigs Zeit gelebt haben.
Ist die siebende Abhandlung im ersten Bande der
neuen Historischen Abhandlungen der Bayeri-
schen Academie der Wissenschaften.

Uebrigens hat er Antheil an den neuesten Mannigfaltigkeiten, meist Juristischen Inhalts. Arbeitet auch am Nördlingischen Schulmagazin, vom dritten Bande an. Und ist Verfasser der Verbesserungen zu Voigtii Catalogo liberorum rariorum, welche in Willischen Litterarischen Wochenblatte stehen.

Lang (Heinrich Arnold) *ICtus*, und Hochfürstl. Brandenburgischer Consistorial- und Cammerrath, zu Bayreuth. Von demselben ist mir weiter nichts bekannt, als daß er A. 1724. den 17. April zu Bayreuth geboren worden, zu Erlangen studiret habe, und nachhero zu obgedachten Bedienungen gekommen. Schriften:

- 1) Die Rechtslehre von der Gemeinschaft der Güther unter den Eheleuten. Bayreuth 1766. 4.
- 2) Ausführliche Abhandlung vom Rechnungswesen, und denen dahin einschlagenden Rechten. Eben daselbst 1775. 4.
- 3) Kurze Abhandlung, Von Zererschlagung der Domainen: und Baurengüther. Eben daselbst 1778. 4.

Langhender (Constantin) Beyder Rechten Doctor, Salzburgischer Geheimerrath, Professor S. S. Canonum, und Rector der Universität zu Salzburg. Herr *Ekard*, in seinem Litterarischen Handbuch der bekanntern höhern Lehranstalten, S. 99. meldet von ihm, daß er 1726. zu Berg- ham, in Ober- Oesterreich geboren, und A. 1744. Benedictiner zu Kremsmünster worden, und hier: auf zu Salzburg Theologie und Kirchenrecht studiret habe. 1750. sey er Priester, 1760. Professor der Philosophie zu Kremsmünster, und 1766. zu Salzburg beyder Rechten Doctor, Professor S. S. Canonum, und Geistlicher Rath, auch bald darauf Geheimerrath und Rector der Universität Salzburg geworden. Schriften:

D. ff.

Diff. Inaug. De multiplici privilegiorum significacione, eorumque notione genuina, & adfectionibus propriis. *Sausburgæ* 1766. 4.

Mehrere Schriften sind von ihm zur Zeit nicht bekannt.

Langhender (Eulvesten) Benedictiner, Notarius Apostolicus, Professor der Pandecten und des Staatterechts, und erster Bibliothecarius in der Benedictiner Abtey zu Kremsmünster in Oesterreich. Selbiger ist vermuthlich ein Bruder des vorhergehenden, und A. 1717. den 19 Januar zu Bergsham in Ober-Oesterreich geboren. Ohngefehr 1750. ist er zu Kremsmünster Professor der Rechte geworden. Von ihm werden in *Hamberger-Meuselischen Gelehrten Teutschland*, dritter Ausgabe, S. 620. folgende Schriften nachhaft gemacht:

- 1) *Senatus Consultum Macedoniani exegetis. Syrae* 1750. fol.
- 2) *De pils dispositionibus, Specimen Juris Germanici antiqui. ibia.* 1751. 4.
- 3) *Diff. De civili felicitate. ibid.* 1752. 4.
- 4) *Diff. De summo civitatis bono. ibidem.* 1753. 4.
- 5) *Disquisitionis furtivæ venationionis, ad genuina principia, verumque Germanorum sensum accommodata. Norimbergæ* 1767. 8.

Lauhñ (Bernhard Friedrich Rudolph) Beyder Rechten Doctor, Churfürstl. Sächsischer Hofrath, und Crayßamtmann des Thüringischen Crayß:

Cräyses zu Tennstädt. a) Dieser würdige Gelehrte ist A. 1712. den 8 May zu Weymar geboren. Sein Vater, Christian Rudolph Lauhn, war Sachsen Weymarischer Policeyrath, und der berühmte Sachsen weymarische Geheimde: und Lehns: Secretär, Johann Sebastian Müller, war sein mütterlicher Großvater. Nachdem er bey Privat Lehrern einen guten Grund in denen Schutwissenschaften geleyet hatte, gieng er Ostern 1729. auf die Universität Jena, begab sich aber Michaelis 1730. wiederum zurück nach Weymar, und wiederholte seine gehöretten Academischen Vorlesungen, wobey ihm der, in der gelehrten Republik wohlbekannte M. Johann Heinrich Acker, Unterricht ertheilte. Um Ostern 1731. kehrte er nach Jena zurück, um vollends das zu erlernen, was ihm ermangelte. Als A. 1732. Kayser Carl VI. in Carlsbade war, reisete er dahin, um selbiges so wohl als Töplitz, Schlackenwerth und andere Orte zu besuchen, bey welcher Gelegenheit er verschiedene gelehrte Männer kennen lernet. A. 1734. mußte er sich, nebst seinem Bruder, bey Aushebung der
juns

-
- a) S. 1) D. Henr. Melch. Schütten, *Progr. De privilegiis Silentiariorum. Erfordiae 1743. Ejus Diss. Inaug. prae-missum.* 2) *Allerneueste Nachrichten von Juristischen Büchern* 2c. Dritter Band. S. 460 — 463. 3) *Meine Zuverlässigen Nachrichten von denen jetztlebenden Rechtsgelehrten.* Viertes Band S. 312. — 332. 4) *Das Hamberger-Meuselische Gelehrte Teutschland,* dritter Ausgabe. S. 626. und 627. und Nachtrag darzu S. 276. 5) *D. Weiz Gelehrtes Sachsen.* S. 152. und 153.

jungen Mannschaft zu zweyen Regimentern, nach
 Weymar verfügen, um sich bey der nieder gesetzten
 Commiſion zu ſiſtiren. Dieses zu vermeiden prä-
 ſentirte der Vater ſeine heyden Söhne dem damahl-
 igen Herzog, Ernst August, zu Sachsen: Wey-
 mar, und erlangten, nachdem ſelbige in der Regie-
 rung examiniret worden, die Erlaubniß, die Aca-
 demie ferner zu frequentiren. A. 1735 um Oſtern
 beſchloß er ſeine Academiſchen Jahre, und weil er
 weder zum Advociren, noch zum Richterlichen Am-
 te einige Luſt bezeigte, ſo ſetzte er ſeine critiſchen
 und theoretischen Studien nach eigenem Belieben
 fort, ohngeachtet des Vaters Abſicht war, ihn der
 Advocatur zu wiedmen. Im Jahr 1736. nahm
 er eine gelehrte Reiſe über Halle und Leipzig nach
 Dresden vor, und wendete nachher ſeine Zeit mei-
 ſtentheils auf das Teuſche Staats: und Lehrrecht.
 Ohngeachtet er ſich nun niemahls vorgestellet, die
 Advocatur zu ſuchen, ſo mußte er ſolches gleichwohl
 im Jahr 1739. thun, als ihm eine Gerichtsverwal-
 tung angetragen wurde. Als er die Hof: und Re-
 gierungsadvocatur erlangt hatte, ward in kurzen
 der Zulauf und Zugang zur Juristiſchen Praxis ſo
 groß, daß er bey denen Cammerproceſſen mit ge-
 brauchet, und ihm die Verwaltung mehrerer Gerich-
 te anvertrauet wurde, ſo, daß er ſich wünſchte, be-
 ſtändig bey der Juristiſchen Praxis zu verbleiben.
 Als A. 1741. der leſtete Herzog zu Sachsen: Er-
 ſenach mit Tode abgieng, hat er als Notarius das
 Inſtrument über die geſchehene Beſiß Ergreifung
 der Jenaiſchen Landes Portion gefertigt, iſt auch
 nachhero von dem damahls regierenden Herzog,
 Ernst August, zu Sachsen Weymar, zu vielen ge-
 heimen Expeditionen gebraucht worden. Auf er-
 folgte Einwilligung nur gedachten Herzogs gieng er
 nach Erfurt, und nahm daſelbſt den 2 Jan. 1743.
 die Doctorwürde an. In demſelben Jahre ward
 ihm das Eigenachſiche Amt Gerſtungen angetragen,

je:

jedoch suchte er solches zu verbieten. Als in besagten 1743ten Jahre den 30 Julius dessen Schwiegervater, der Weymarische Geheimrath, Johann Michael Langguth, dessen einzige Tochter, Annen Lucien, er das Jahr vorher geheyrathet hate, mit Tode abgieng, ward er zum Amtmann zu Kaltens-Nordheim berufen. Allein die uble Witterung bey damahliger späten Jahres Zeit, und eine hefftige Brustbeschwerung wollten den baldigen Anzug nicht verstaten. Ehe und bevor nun ein anterweitiger Herzoglicher Befehl dieserhalb ergieng, fand er vor dienlicher, sein Vaterland, wegen zweyer Personen, so bloß nach ihren bösen Leidenschaften handelten, den 10 Februar 1744. zu verlassen, und sich nach Churjachsen zu wenden. Er reisere gerades Weges nach Dresden, berichtete die Ursache seines Abganges den 21. Februar 1744. an den Herzog zu Sachsen: Weymar, zeigte sich höhern Ortes in Dresden, um bey erfolgender Vacanz auf ihn zu reflectiren, und suchte um die Matricul zur Advocatur an, welche er auch, nach gefertigten gewöhnlichen Proben erhielt, und nach Naumburg, um sich allda zu setzen, zurück gieng. Zu Anfange des Jahres 1745. ward er Königl. Pohl. und Churfürstl. Sächsischer Secretär bey dem Amte der Landes-Hauptmannschaft in der Oberlausitz, zu dem Ende er nach Budisfin zog. Allhier musste er, wie bey der Juristischen Praxis, von neuen lernen, da bekannter maßen die Ober Lausitzer Provincials Rechte von dem Sächsischen Rechte gar sehr abweichen, überdieß gar vieles auf blosser Tradition ankommt, welche man nicht leichter, als durch mühsame Lesung der ergangenen Acten, und vorhandenen Scripturen in dem wichtigen Landeshauptmannschaftlichen Amtarchive erlangen kann. Dieser Zuwachs seiner Erkänntniß war ihm die angenehmste Beschäftigung, weil er bey Abgang der in Weymar zurückgelassenen Bücher eine beständige

Zeits

Zeitverkürzung in dem Archive fand. Zu Ende besagten 1745ten Jahres wurden ihm mit Erlaubniß des Herzogs von Weimar die zurückgelassene Bücher und Mobilien verabsolget, und nun lies er diejenige Schrift, die ihm in Weimar Leid und Verfolgung verursacht, und seinen dortigen Weggang veranlaßet hatte, drucken. Zu Ende des Jahres 1747. ward er zum Amtmann zu Tautenburg ernennet, und zu Anfange des folgenden Jahres trat er diese neue Bedienung an. Alhier war die Einsamkeit sein größtes Vergnügen, und die Bücher, die er sich von Weimar dahin bringen lassen, seine liebsten Freunde. Im Jahr 1753. ward er von der Deutschen Gesellschaft zu Jena zum Ehrenmitglied ernennet. Im Jahr 1756. ward er zum Königl. Chursächs. Commissionrath, und zum Craysamtmanne des Thüringischen Crayses, und zu Tennstädt ernennet, zu welcher erlangten Ehre ihm der verstorbene Hessen, Darmstädtische Hofrath und Professor zu Gießen, D. Gottlob August Jenichen, in einer besondern Schrift, De Tabaco, Glück gewünschet hat. Zu Ende des Jahres 1759 ward er zum ordentlichen Mitglied der Chursächs. Maynzischen Academie der Wissenschaften zu Erfurt durch einmüthige Stimmen erwehlet, und ihm hierüber das Diplom ausgefertigt. Weil er mit seiner Ehegattin keine Kinder erzeuget hatte, so nahm er seines Anverwandten, D. Gottfried Wilhelm Müllers, zu Frankfurt am Mayn ältesten Sohn, Heinrich Gotth. Erdmann Müller, als er sich in dem letztern siebenjährigen Teutschen Kriege, der Sicherheit wegen, einige Zeit daselbst aufhielt, an Kindes statt an. Dieser adoptirte Sohn ist, unter dem Nahmen: Müller genant Lauhn, A. 1768. zu Göttingen Doctor der Rechte worden, und hat unter dem Vorßiß des Herrn Geheimden, Justizrath, Böhmjers, eine schöne Gradualschrift: De successione feudali fratrum, fra-

fratrisque liberorum vertheydiget. A. 1770. büßte er seine Ehegattin durch den Tod ein, deren Andenken er in einer besondern Schrift, mit dem Bildniß der verstorbenen gezieret, der gelehrten Welt bekannt gemacht. Auch die Lateinische Gesellschaft zu Jena, deren Mitglied er einige Jahre vorher geworden war, ließ ihn durch ein Mitglied desselben, den Herrn Rector, Schwaben, ihr Beyleid dieses Todesfalles wegen bezeugen, und zwar durch die lesenswürdige Schrift: *De Monumentis quibusdam sepulcralibus Sachsenburgicis. Lipsia. 1771.* 8. welche mit dem gutgetroffenen Bildniß des Herrn Hofraths, Lauhn, pranget. A. 1776. ward er von dem jetzt glorwürdigst regierenden Churfürsten zu Sachsen, Durchl. zum Hofrath ernennet. Seine tiefe Einsicht und Wissenschaft in denen Rechten, besonders was die Teutsche: Lehn- und Sächsische Rechte betrifft, wie auch seine vieljährige Erfahrung in Bürgerlichen Sachen, ist längst entschieden, und dieses beweisen nachfolgende, von der gelehrten Welt wohl aufgenommene Schriften:

1) *Primaria & præcipua Serenissimi Principis ac Domini, Ernesti Augusti, Ducis Saxonix &c. Decora festo natali a. 1732. magnifice illucescenti venerata. Vinarie 1732. fol.*

2) *Epistola, De titulo Ordinarii. Jena 1734. folio.*

Es ist ein Glückwunsch, als der berühmte Hofrath, Beck, das Ordinariat zu Jena antrat.

3) *Commensatio, De Retractus gentilitiï, medio ævo usitati, memoria vere Germanica. Vinarie 1738. 4.*

Der Herr Hofrath, Lauhn, kam mit dieser Schrift

Schrift dem bereits 1756. verstorbenen D. Friedrich Andreas Gottlieb Gnügen, zuvor, der von dieser Materie seine Gradualschrift halten wollte. D. Gnüge, blieb aber dem ohngeachtet bey seinem Vorsatze, legte den Laubnischen Entwurf zum Grunde, versah die ausgeführten Laubnischen Fälle mit mehrern Beweisen, und stellte seine Gradualschrift auch 1738 zu Jena an das Licht.

- 1) *Commentatio*, De recurſu ad Comitata Imperii universalia ob Statibus Imperii Austregarum denegatam instantiam. *ibid.* 1739. 4.
- 2) *Diff. Inaug.* Florum sparsio ad rubrum Tituli Cod. Theodosiani & Iustiniani de Silentariis & Decurionibus eorum. *Erfordiae* 1743.
- 3) Eine Recension und Wiederlegung der von D. Gottfried Reisen, unter dem Vorsitz des Hofrath, Rosmanns, zu Erlangen 1744. vertheidigten Gradualschrift, De salario curatoris sexus Saxonici.

Befindet sich im vierdten Bande der Allerneuesten Nachrichten von Juristischen Büchern 2c. S. 640. — 646. Der verstorbene D. Reise stellte dargegen an das Licht! *Fundamenta tutelarum legitimarum ex Jure Saxonico antiquo, medio & recentiori Electorali.* Jena 1745. 4. Ueber diese *Fundamenta* machte Herr Hofrath, Laubn, nicht allein Anmerkungen, die in dem fünften Bande der Allerneuesten Nachrichten 2c. S. 621. — 624. zu befinden sind, sondern es erschien auch von ihm folgende Schrift:

- 7) *Hugonis BoFiRaLDi* munusculum, ad Godofr. Rei-

Reise, in quo id, quod contra salarium curatoris sexus Saxonici dixit, modeste refellitur. *Mopsuestiae* literis Aratri d. 10. Aprilis, 1746. 4.

- 8) *Nutzbarer Gebrauch des, wider klare Brief und Siegel in den Landen des Sächsischen Rechts anzustellenden Remedii prov. catorii, welches aus dem Lege, Si conteridat, 28. D. de fidejussor: ohne allen Grund hergeleitet worden* Leipzig 1746. 4.
- 9) *Beleuchtung des, in Abtriebsachen der Hochfürstl. Sächsl. Weymarischen Ober: Rentkammer Klägers an einem: Herrn D. Dietrich Herrnmann Hemmerichs, als Besizers des zum Fürstl. Residenzschlosse zu Jena gehörigen Regierunghauses, Beklagten andern Theils, von der Löbl. Juristenfacultät zu Helmstädt im Jahr 1743. gesprochenen Urthels, sammt zweyen von dem Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächsischer Schöppen zu Leipzig, und der Juristenfacultät zu Erfurt eingelangten reformatorischen Urtheln Eben daselbst* 1746. 4.
- 10) *Diff. Epistolica, De Cicerone artis medendi ac Medicorum patrono; Nuptiis Weberic-Müllerianis consecrata.* Jena 1750. 4.
- 11) *Commentatio, Quid sit humaniter vivere. Occasione nuptiarum* Christ. Godofr. Krampffii, cum *Wilhelmina Dorothea Laubnia.* Numb. 1751. 4.
- 12) *Erörterung der Rechts Frage: In wie weit das Recht eines Zwang: Backofens auf die Weiß: Backgerechtigkeit zum feilen Kauf zu ziehen sey? Samt einigen zu mehrerer Erläuterung beygefügtten Urtheln.* Frankfurt und Leipzig (Jena) 1752. 4.

- 13) *Diatribe, De Ara & nummo Dei Termini.*
Lipſiæ 1753. 4.

Diese Abhandlung ist wieder diejenige Schrift gerichtet, die W. Adam Grenz, zu Dresden 1752. von gleichem Inhalte an das Licht gestellet hat.

- 14) Vorläufige Anzeige von dem Alter des, von dem Schöpffer zu Magdeburg abgefaßten, Magdeburgischen Rechtes, woraus der Sachsenspiegel, und das sogenannte Weichbild entstanden.

Befindet sich 1) in der Sammlung der Schriften der Teutschen Gesellschaft zu Jena aus den höhern Wissenschaften, vom Jahr 1751. und 2) vermehrt, in Herrn Assessor Schotts, Sammlungen zu den Teutschen Stadt- und Landrechten. Band I. S. 17. u. f.

- 15) Abhandlung, von dem Unterschied der Lehenspflicht bey der Fürstl. Sachsen: Weymarischen Lehenscurie.

Stehet in Jenichens Thesauro Juris Feudalis. Tom. III. Sect. XIX. pag. 1041. seqq.

- 16) Die Gerechtsame, mit blauen Wachse zu siegeln, aus dem Bestätigungsbriefe, welchen die Herren Schenken zu Lautenburg von Kayser Carl V. erhalten.

Wurde an dem Geburtstage des Herzogs zu Weymar, Eisenach und Jena, Ernst August Constantin, in der Teutschen Gesellschaft zu Jena den 8 Jantus 1754. abaelesen; Und stehet nunmehr in Herrn Assessor Schotts, Wochenblatte 1775. No. 9. S. 564.

- 17) Erneueretes Andenken der, nach Absterben des gebohrnen Churfürstens, Johann Friedrichs, zu Sachsen, im Jahr 1555. über die Fürstl. Sächsische

- süliche Ernestinische Lande geschehene Reichs-Be-
 lehnung.
 Wurde 1755. in der Deutschen Gesellschaft zu Jena
 verlesen, und stehet nunmehr in Geschichtsför-
 scher Theil III. No. 7 S. 258. u. f.
- 18) *Diss. Epistolaris. Dotationis Cellæ veteris litte-
 ras sistens. Jena 1759. 4.*
- 19) *Abhandlung, von denen Frohndiensten der
 Deutschen, so entweder auf der Person allein,
 oder, dem vorhandenen Zugviehe zugleich hafts-
 ten, nicht als reel nicht anzusehen sind. Frank-
 furt am Mayn und Maynz 1759. 8. Nebst
 Beilagen.*
- 20) *Litteræ, quibus Withego, Numburgensis Epif-
 copus, conventui Santimonialium in Brife-
 nitz, Ecclesiam in Dorndorff addixit. Log-
 gosuliffæ 1760. 4.*
- 21) *Diss. Epistolaris, De Wigmanno, conditore
 Monasterii Caldenborn, Comite nec Orlamun-
 dano, nec Vinariensi. Jena 1762. 4.*
- 22) *Daß die Elephantenzähne, so man in dem Erds-
 boden findet, von der allgemeinen Sündfluth
 herkommen.
 Stehet in Schrebers, Neuer Sammlung zur
 Cameralwissenschaft. Theil V. No. 10.
 S. 176. u. f.*
- 23) *Epistola, Vsuras eadem in bonitate cum forte
 solvendas esse sistens. Jena 1763. 4.*
- 24) *Spicilegium. De Monasterio Glossteroda, Dio-
 ceseos Halberstadiensis, cum ineditis litteris
 publicis, Monasteria Sittichenbach & Wieder-
 stadt concernentibus. Vinaria 1764. 4.*
- 25) *Anmerkung über die Ausdrücke, Jus Civile,
 Stadtrecht, Plebiscitum, Landrecht.
 Stehet 1) in denen Frankenhäuser Intelligenzblät-
 tern, vom Jahr 1766. No. 33. und 2) in
 Herrn*

Herrn Assessor, Schotts, Juristischen Wochenblatte, vom Jahr 1772. No. 9. S. 152. u. f.

26) *Anna Lucia*, paullo ante suae matronae sanctissimae, vitae curriculum moresque scripsit monumenti ponendi causa. *Lipsiae* 1771. 8. Cum effigie.

27) Entdeckte Wahrheit von dem so genannten Sächsischen Lehnrechte, als einer Sammlung gemelter Deutschen Lehngewohnheiten.

Steht 1) in *Klorzii Actis litterariis. Vol. I. P. IV. p. 326. seqq.* und 2) vermehrt in Herrn Assessor, Schotts, Juristischen Wochenblatte, vom Jahr 1772. No. 20. und 35. S. 369. u. f. und S. 735. u. f.

28) Die Lehnsfolge der Eöhne mit, oder, ohne Allodialvermögen, in den Sächsischen Lehnen, nach Deutschen, und besonders Sächsischen, auch Lombardischen Rechten.

Steht 1) in den Erfurtischen Gelehrten Nachrichten und Abhandlungen der Chur: Maximilianischen Academie der Wissenschaften, auf das Jahr 1761. Stück I. S. 18. u. f. und vermehrt und verbessert 2) im Schottischen Juristischen Wochenblatte, vom Jahr 1774. No. 7. S. 47. u. f.

29) Gedanken über das Churfürstl. und Fürstl. Sächsische Lehnrecht, wegen nützlicher Besserung neu aufgeführter Gebäude auf des Lehngurs Grund und Boden.

Soll nach D. Weizens Angabe, im Schottischen Juristischen Wochenblatte, vom Jahr 1776. stehen.

30) Die Lehnsfolge der Mantelkinder, sammt Schild und

und Helm in den Sächsischen Landen. f. 1.
1777. 8. Ohne Nahmen.

1780. gab Hr. Adv. Christian Friedrich Schorch, eine Abhandlung, unter der Aufschrift: Unfähigkeit der Mantelkinder zur Lehnsfolge, zu Jena in 4. heraus, worinnen der Herr Hofrath, Lauhn, gewissermaßen widerleget worden.

Lennep (Georg) Beyder Rechten Doctor, Hochfürstl. Hessencasseltischer Geheimderrath, und Vicekanzler der Regierung zu Cassel. Derselbe ist A. 1723. zu Cassel geboren, studirte zu Marburg, ward daselbst 1745. beyder Rechten Doctor, hienach auf Hessencasseltischer Regierungsrath, so dann Ober-Appellationsrath, und endlich Hessencasseltischer Geheimderrath und Vicekanzler der Regierung zu Cassel. Schriften:

1) *Diff. Inaug. De pacto, quod vocant, præjudiciali.* Marburgi 1745.

2) *Abhandlung, Von der Leyhe zu Landsiedelrecht, worinnen die Landsiedelgüter nach ihrer Natur und Beschaffenheit gründlich untersucht, und mit den Lehngüthern so wohl, als mit den Meyer- und Pacht- und Walerechts- und andern unter mancherley Nahmen vorkommenden Bauergüthern in Vergleichung gestellt, auch zugleich viele bisher ungedruckte Leyhebrüfe, und andere Archivaltische Urkunden in einem besondern Codice Probationum beygefüget werden.* Marburg 1769. 4.

Der Codex probationum, so noch etnige Bogen stärker, als die Abhandlung, hat folgende Aufschrift:

3) *Codex Probationum, worinnen zur nöthigen Erläuterung und Bestätigung seitherer Abhandlung* von

Von der Lehn- zu Landsiedelrecht viele bisher ungedruckte Lehn- und Lehnbriefe, auch andere Archivalische Urkunden zusammen getragen sind. Eben daselbst 1769. 4.

Lichtwer (Magnus Gottfried) Beyder Rechten Doctor, Königl. Preussischer Regierungs- und Consistorialrath zu Halberstadt, und des Capituli St. St. Bonifacii & Mauriti Canonicus Sub-Senior. a) Ist A. 1719. den 1 Februar zu Burzen gebohren, wo sein Vater, D. Magnus Gottfried Lichtwer, Stiftsrath, und des dasigen Domt Capitul Scholasticus, ausserdem aber Königl. Thürsächsischer Appellationsrath gewesen. Die erforderlichen Schulwissenschaften erlernete er von Hauslehrern, und studirte von 1737. bis 1741. auf der Universität Leipzig, gieng sodann nach Dresden, wo er sich zwey Jahr aufhielt, kam aber A. 1743. nach Wittenberg, und ward daselbst A. 1744. beyder Rechten Doctor. Allhier blieb er einige Jahre, und hielt Juristische Vorlesungen; Allein A. 1750. ward er als Königl. Preussischer Regierungsrath nach Halberstadt berufen, worzu auch Anno 1763. die Consistorialraths Stelle gekommen ist. Ausserdem ist er vor mehrern Jahren Canonicus des Capituls zu St. Bonifaz und Moritz geworden, worinnen er bis zur Subsenior Stelle gestiegen ist. **Schriften:**

1) *Diss. Inaug.* De retractu legali in locatione
Sg. 2 10.

2) *S.* 1) Andr. Flor. Rivini, *Progr. Invis. Continens quassdam quæstiones circa retractum in locatione conductione.* *Wurz.* 1744. *Ejus Diss. Inaug. præmissum.* 2) *Schmidts Biographie der Dichter. Theil II.*

locum non habente. *Wittebergae* 1744.
Præfide Andr. Flor. *Rivino*.

2) *Progr. De Jure aperiendi sepulchri. Ibidem.*
 1747.

3) *Progr. De factis legatis. ibid.* 1748.

4) Vier Bücher Aesopischer Fabeln. *Leipzig* 1754.
 2te Auflage. *Berlin* 1758. 3te Auflage.
 Eben daselbst 1762. 4te Auflage. *Eben das.*
 1775. 8.

5) Das Recht der Vernunft, in fünf Büchern.
Leipzig 1758. 4.

6) *Minucius Felix*, Gespräch von der Religion; Aus
 dem Lateinischen übersezt, mit Anmerkungen.
 1765. 8.

Lieberkühn (Christian Ludwig) Beyder Rechten
 Doctor, bisheriger Königl. Preussischer wirklicher
 Criminalrath, Beysitzer des Schöppenstuhls, und
 Professor der Rechte an dem Academischen Gymna-
 sium zu Stettin. Derselbe ist ein Sohn des ehe-
 mahligen Berlinischen Arztes, D. Johann Nathas-
 nael Lieberkühns, und zu Berlin geböhren, stu-
 direte seit 1767. an der Universität Halle, ward
 allda A. 1772. beyder Rechten Doctor. A. 1773.
 Professor der Rechte an dem Academischen Gymnae-
 sium zu Stettin, A. 1775. wirklicher Criminal-
 rath mit Sitz und Stimme bey dem Pommerischen
 Criminalcollegium, und nachhero auch Beysitzer im
 Schöppenstuhle. Allein unterm 31 März 1781.
 haben Sr. Königl. Majestät von Preussen in Glas-
 den geruhen, ihm den gesuchten Abschied von sei-
 nen sammtlichen in Pommern bekleideten Ämtern
 allgündreichst zu ertheilen. **Schriften:**

1) *Epi.*

- 1) *Epistola*, De origine & utilitate inspectionis & sectionis cadaveris occisi, contra Polycarp. *Leyserum*. Halae 177. 4.
- 2) *Epistola*, De Offa judicialiali Anglo-Saxonibus Corsnet dicta. *ibid.* 1771. 4.
- 3) *Epistola*, continens nonnulla de Barangis Aula Byzantinae. *ibid.* 1771. 4.
- 4) *D.ß.* De experimento pulmonum natantium & submergentiam. *ibid.* 1772. Praeside, Hen. Ioh. Ott. Koenig.
- 5) *D.ß.* Inaug. De crimine procurati abortus. Occasione Art. CXXXIII. C. C. C. *ibidem.* 1772.
- 6) Ueber die Verdienste eines Academischen Gymnasiums um die Rechtsgelahrtheit; Eine Anrede an seine Zuhörer. *Stettin* 1773. 8.
- 7) *Progr. ad indic. lect.* De experimento vesicae, ad illustr. *Observ.* 67. novi *Juris* controversi. *Sedini* 1774. 8.
- 8) Von dem Experiment mit der Harnblase an toden neugebohrnen Kindern.
Steht im zweyten Stück des Magazins für Ärzte. 1775.
- 9) *Miscellaneen*. Sechs Stücke. *Stettin* 1779. 8.
Er hat auch Recensionen in die Hällischen Gelehrten Zeitungen in denen Jahren 1772. und 1773. gefertigt.

Lind (Wilhelm Friedrich) Beyder Rechten Doctor, vormahls Professor der Rechte auf der Universität zu Altdorf, und nun Advocat zu Nürnberg; Derselbe ist ein Sohn des ehemahligen Professors der Rechte zu Altdorf, D. Georg Heinrich

Linck, und daselbst A. 1725. den 12. Julius gebohren, studirte daselbst, ward auch allda A. 1748. beyder Rechten Doctor, A. 1750. außerordentlicher Professor der Rechte, und außerordentlicher Beyrager der Juristenfacultät, A. 1757. ordentlicher Professor des Natur- und Völkerrechts, und A. 1762. ordentlicher Professor der Institutionen und ordentlicher Beyrager der Juristenfacultät. A. 1768. ward er aus gewissen nicht gemeldeten Ursachen von seiner Profession suspendirte; Allein im August besagten Jahres forderte er seine völlige Entlassung, die er auch erhielt, und wendete sich nach Nürnberg, wo er als Advocatus patriæ, oder Reipublicæ lebet. **Schriften:**

- 1) *Diss. Inaug. De rei sub pacto reservati dominii venditæ periculo.* Altdorff 1748.
- 2) *Progr. Adriale, De fatis pie relictorum ex utroque Jure.* *ibid.* 1750.
- 3) *Edidit avi sui, Henr. Linckii, Dissertationes duas, De Concepto renovatæ Ordinationis Cameralis; Quas in formam Tractatus redegit.* *ibid.* 1753. 4.

Dunnehero giebt er seit einigen Jahren die Nürnbergische Politische Ober- Post- Amtszeitung heraus.

Lobethan (Friedrich Georg August)
 Außerordentlicher Professor der Rechte, Bibliothekar und Procurator des Gesammtymnasiums zu Zerbst; a) Herr Professor Lobethan, ist A. 1753.

a) S. Johann Ludwig Anton Rusts, Historisch-Litterarische Nachrichten von denen jetzlebenden
 Aus

zu Köthen geboren. Sein Vater Joh. August Lobethan, war Fürstl. Köthenischer Amtmann zu Bülffen, und Consistorialsecretär. Er besuchte erst die Köthnische Stadtschule, und hatte sich Anfangs der Theologie gewidmet, auch bereits hierzu eine gewisse Grundlage gemacht; Allein besondere Umstände, die die Vorsicht gütig zu veranlassen schien, bewogen ihn, das Studium der Rechte zu erwählen. Er gieng im 17ten Jahre seines Alters nach Zerbst, und genoss daselbst der besondern Unterweisung des verstorbenen Hofraths, Eberhardt, dessen Fleisse er anempfohlen war, und der ihm ganz allein das Studium der Rechte lehren sollte; Er wurde aber ein Beweis, daß es beynah nicht möglich sey, auf Gymnasiiis seine Academische Laufbahn zu enden. Er gieng also nach Halle, wo er dritthalb Jahre studirete, und vorzüglich des Unterrichts des Herrn Geheimdenrath, Tettelblads, in den Rechten, und des verstorbenen M. Trägers, in der Philosophie genoss. Man glaubte, an ihm seine ganze Academische Jahre hindurch ein vorzügliches Beyspiel des Fleisses darstellen zu können, und er würde vielleicht noch mehr gethan haben, wenn seine äusserlichen Umstände vortheilhafter gewesen wären; Allein diese gränzten beynah bis an die Dürftigkeit, und setzten ihn außer Stand, so schnelle Progressen zu machen, als er wünschte. Während seiner Academischen Jahre hatte er mehrmahls den Wunsch erneuert, die Theologie der Jurisprudenz vorziehen zu können; Allein dessen Erfüllung

S. 4

Stand

Anhaltischen Schriftstellern. Erster Theil. S. 113. und besonders zweyter Theil. S. 97. 100. und rühret diese ausführliche Lebensbeschreibung sonder Zweifel von ihm selbst her.

stand nicht mehr bey ihm, und wahrscheinlich war ein
 solches auch dem Plane der Vorsicht nicht gemäß.
 Er gieng mit einem siechen Körper nach Hause, er
 griff bald die Advocatur, die ihm doch ein biß zum
 Eckel unangenehmes Geschäfte war, und trieb selbige
 mit mehr, als gewöhnlichen Glück etwa ein
 und ein halb Jahr, während welcher Zeit er auch
 zweymahl zu gewissen peinlichen Untersuchungscom-
 missionen als Gerichtschreiber gezogen wurde. Das
 Studium der Rechte blieb indessen seine Hauptbe-
 schäftigung, er las, so viel seine Gesundheit es litte,
 und dachte denen Rechtslehren weiter nach, schrieb
 endlich selbst einige Abhandlungen, die in verschie-
 denen Journalen vortheilhafter, als er es sich vor-
 stellen können, recensiret wurden, und wovon her-
 nach weiter etwas erwehnet werden soll. Er schreibt
 von sich selbst, daß er überhaupt Wiß und Scharf-
 sinn in einem ganz geringen Grade besitze, desto
 mehr aber gehöre ihm die Eigenschaft des Tieffin-
 nes zu sein. Geist nähme einen langsamen Gang,
 stoffe oft an die Gegenstände, die sich ihm darstel-
 leten, an, ohne sie so gleich zu ergründen, sey aber
 gewohnt, ihnen nachzugehen, und durch fortgesetzte
 Versuche der Wahrheit nachzuspüren. Und eben
 dieser Mangel der Lebhaftigkeit habe ihm das Ge-
 schäft eines Advocaten so unüberwindlich lästig ge-
 macht, daß er seine bisher gehabte Praxin, ohn-
 geachtet ihn seine Freunde zur Fortsetzung derselben
 ermunteret, nieder gelegt. Er hatte schon längst
 eine überwiegende Neigung zu einem Academischen
 Lehramte in sich unterhalten, und da alle übrige
 Wege zu einer Academischen Lehrstelle vor ihm ver-
 schlossen zu seyn schienen, so bewarb er sich, vorzüg-
 lich auch in der Absicht, um, wo möglich, dem Bas-
 terlande zu dienen, um die, durch den Tod des
 Hofraths, Bülow, erledigte Juristische Professor-
 Stelle zu Zerbst, die ihm aber abgeschlagen wurde,
 dargegen beriefen ihn die Durchlauchtigsten Fürsor-
 ger

ger des Gemeinſchaftlichen Gymnaſiums zu Zerbst zum außerordentlichen Profeſſor der Rechte, Bibliothekar und Procurator des Gymnaſiums, welschen Ruſe er auch ſolgte. Er trat den 26 Julius 1776. ſein Amt mit einer darzu eingerichteten Vorleſung, die von ſeinen eigenen, und den Pflichten ſeiner Zuhörer handelt, an, und ſtehet noch bis jetzt in demſelben. Man muß mit Wahrheit ſagen, daß Herr Profeſſor, Lobethan, mit ſeinen Schriften viel Ehre eingelegt, ſo gar, daß über einige doreſelben, und ſo gar von ſeinem Lehrer, dem Herrn Geheimdenrath, Nettelbladt, auf Univerſitäten geſehen wird, welches wirklich eine wahre Ehre vor ihm iſt: Und obgleich in einigen gelehrten Journalen verſchiedene Erinnerungen in Anſehung der Ordnung gemacht worden, ſo benimmt doch dieſes dem Werthe der Schriften nichts, zumahl, wenn man auf die Jahre des Herrn Profeſſors eine billige Rückſicht nimmt. Vielleicht wird aber dieſen Erinnerungen bey wiederholten Auflagen abgeholfen. Das Verzeichniß ſeiner Schriften iſt folgendes:

- 1) Abhandlung, von der rechten Art und Weiſe, die Rechtsgelehrſamkeit, und andere einem Rechtsgelehrten heut zu Tage nöthige und nützliche Wiſſenſchaften auf Academiſchen Gymnaſiis zu lehren und zu erlernen. Köthen 1774. 4.
- 2) Einleitung zur Theoretischen Eherechtsgelahrtheit. Halle 1775. gr. 8.
- 3) Verſuch zu einer ſystematiſchen Entwicklung der ganzen Lehre von der Gerichtsbarkeit, der weltlichen ſo wohl, als der kirchlichen, Eben daſelbſt 1775. gr. 8.

Der Herr Verfaſſer ſagt ſelbſt, daß dieſe beyde Schriften vortheilhafter, als es die erſten

- Producte eines aufkeimenden Genies verdienen, in vielen Journalen recensiret worden.
- 4) Vollständige Abhandlung von der Erbfolge. Halle 1776. gr. 8.
Dieses Product war vielleicht jener guten Aufnahme würdiger als die beyden vorhergehenden Schriften. Das Verdienst bey diesen dreyen Schriften schränkt sich auf die Anlegung eines neuen Plans, und auf eine Systematische Ordnung ein.
 - 5) Erste Vorlesung zum Antritte seines Academischen Lehramtes. Herbst 1776. 4.
 - 6) Catechetische Unterweisung in den vornehmsten Rechtsmaterien, und einigen andern Lehren, die sich damit verbinden lassen, zum Gebrauche der Unterthanen Teutschlandes. Dwey Theile. Lemgo 1777. 8.
 - 7) Einleitung zum Bergwerksrechte, zum Behuf Academischer Vorlesungen. Halle 1777. gr. 8.
 - 8) Anhang zum Bergwerksrechte, die Preussischen Staaten besonders angehend. Eben daselbst 1778. gr. 8.
 - 9) Systema Elementare Jurisprudentiæ privata Romano-Germanico-Forensis in usum scholarum adornatum. Tomus I. Halle 1778. Tomus II. & III. *ibid.* 1779. 8. maj.
 - 10) Appendix Systemati Elementari Jurisprudentiæ Romano-Germanico-Forensis a se concinnato adjecta. *ibid.* 1779. 8. maj.
 - 11) Gedanken über die verschiedene mögliche Arten, die vaterländische Geschichte mit Nutzen zu bearbeiten, und zu Lobenswürdigen Zwecken anzuwenden. Eben daselbst 1780. 8.
- Er hat auch noch vorher in seinen Schul- und Academischen Jahren verschiedene Poetische und

Profaische Aufsätze drucken lassen. Er giebe sie für unreife Früchte seines Geistes aus, die er aber verkaufen mußte, um denen gefällig zu werden, von deren Güte er abhing.

Lochmann (Gottheff Friedrich) Beyder Rechten Doctor, Fürstl. Anhalt. Köthenischer Hofrath, und Rechtsconsulent zu Köthen. a) Ist ein Sohn des noch lebenden vieljährigen Churfürstl. Sächsischen Geheimden Lehnsecretärs, Gottlob Benedict Lochmannus, zu Dresden, und daselbst 1743. gebohren, studirte auf der Schule zu Freyberg, und seit 1759. auf der Universität Leipzig, ward N. 1765. Churfächsischer Advocat, auch Notarius, und N. 1766. zu Leipzig beyder Rechten Doctor, und zwar mit der Hoffnung, zu seiner Zeit Sitz und Stimme in der Juristenfacultät zu erlangen. N. 1767. ward er auch Ober: Hof: Gerichts: und Consistorialadvocat zu Leipzig, wendete sich aber ohngefehr 1774. nach Köthen, wo er den Character eines Fürstl. Anhaltischen Hofraths erhielt, und lebt nun daselbst als Rechtsconsulent. *Schriften:*

- 1) *Diff. De Nobili Vasallo in dominum committente. Lipsiæ 1764. Praefide Carol. Ferdin. Hommelio.*
- 2) *Diff. Inaug. De Jurisdictione patrimoniali, ibid. 1766.*
- 3) *Diff. Continens Observationes ad successionem feudalem in Saxonia Electorali Spectantes, ibid. 1767.*

Loberhan

a) *S. Car. Ferdin. Hommelii, Progr. sub titulo, Rhapsodia Quaestionum in foro quotidie obvenientium &c. Collectio XIII. Lipsiæ 1766.*

Lodtmann (*Just Friedrich August*)
 Beyder Rechten Doctor, Regierungsecretär und
 Archivar zu Osnabrück, auch Advocatus patriæ.
 Dieser geschickte, und um die Geschichte und Rechte
 seines Vaterlandes wohl verdiente Rechtsgelehrte ist
 ohngefähr 1744. zu Osnabrück geboren, studirte
 zu Helmstädt und Göttingen, ward A. 1768. zu
 Duisburg beyder Rechten Doctor, A. 1770. Re-
 gierungs- oder Canzleysecretär und Archivar, und
 A. 1779. Advocatus patriæ. Seine wohlausge-
 nommene Schriften sind folgende:

- 1) *De iurisdictione Juris Publici Osnabrugensis*, e sche-
 dis b. Car. Gerard. Guil. *Lodtmanni*, ICTI,
 Medita a Justo Fried. Aug. *Lodtmanno*. Osa-
 brugi 1767. 8.
- 2) *Edidit D. Car. Gerard. Guil. Lodtmanni*, ICTI,
 & Antecess. Helmstad. *Commentationem*, De
 divisione personarum secundum consuetudi-
 nes Osnabrugensēs. Osnabrugis 1768. 8.
- 3) *Diss. Inaug. Varia Juris Civilis Osnabrugensis*
(capita sitens). Duisburgi, 1768.

Ist auch der folgenden Schrift als ein Anhang bey-
 gefüget worden.

- 4) *De Jure Holzgraviali, præsertim in Episcopatu*
Osnabrugensi. Libellus. Præfatus est D. Io.
Frid. Eyenbarz. Accedunt Documenta Mar-
calia. & varia Juris Civilis Osnabrugensis ca-
pita. Lemgovie 1770. 8. maj

Als Hauptverfasser dieser Schrift ist der ehemahl-
 ge geschickte Helmstädtische Rechtslehrer, D.
 Carl Gerhard Wilhelm *Lodtmann*, anzuse-
 hen, dessen zu Harderwyk A. 1749. abgehalte-
 ne Gradualschrift, *De Jure Marcali in Epis-*
copatu Osnabrugensi, Herr D. *Lodtmann*,
 als ein naher Verwandter des verstorbenen,
 zum

zum Grunde gelegt, und mit gelehrten Zusätzen erweitert, auch mit beträchtlichen Urkunden, und seiner Gradualschrift vermehret hat.

5) Osnabrüggische Unterhaltungen. Osnabrück 1771. 8.

6) Osnabrüggisches Eigenthumsrecht, oder, Verordnungen für die Gutsherren und Eigenbehörige Leute und Guther. Eben daselbst 1771. 4.

7) Nachtrag zu dem Osnabrückischen Eigenthumsrechte, oder, Verordnungen für die Gutsherren und Eigenbehörige Leute. Eben daselbst 1777. 4.

8) Acta Osnabrogensia. Oder: Beyträge zu den Rechten und Geschichten von Westphalen, insonderheit vom Hochstift Osnabrück. Erster Theil. Eben daselbst 1772. 8.

Auch in Schmidts Anthologie der Deutschen stehen von ihm einige Gedichte.

von Löwenstern (Niclas George Bernhard)

Beider Rechten Doctor, außerordentlicher Professor der Rechte, wie auch außerordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät auf der Universität zu Bützow. Ist ohngefähr 1745. zu Hamburg geboren, studirte zu Bützow, ward daselbst A. 1768. beyder Rechten Doctor, und bald nachher außerordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät, A. 1777. aber außerordentlicher Professor der Rechte. Schriften

1) *Diss. Biga Observationum ad Tit. D. Si quis Jus dicenti non obtemperaverit. Burzoviae 1765. Praeside Adolph. Frid. Trendelenburg.*

2) *Diss. Inaug. Observationes quaedam de Judicis, eorum-*

eorumque diversa conditione secundum Ius Romanum & Germanicum, imprimis quoque Meclenburgicum. *ibid.* 1768. Praefide, Eodem.

3) Progr. De honorum publicatione in suppliciorum consequentiam in Nemesi Carolina sublata. Ad interpretandum Artic. 218. C. C. C. Conjectura. *ibid.* 1776.

4) Progr. De successione collateralium in Feudo novo Iure Antiqui concessio, secundum Ius Commune & Meclenburgicum iuste restringenda. *ibid.* 1777.

In dem Schwerinischen Intelligenzblättern befinden sich von ihm auch einige Aufsätze.

Lombert (Joseph) Canonicus des Münsterstifts, und ordentlicher Professor des Völker- und Teutschen Staatsrechts, wie auch der Geschichte in der Marischen Academie zu Bonn; Ist A. 1742. zu Bonn geboren, ward Canonicus des dasigen Münsterstifts, und A. 1774. bey Stiftung der Marischen Academie Professor des Völker- und Teutschen Staatsrechts, wie auch der Geschichte. Schriften:

1) Prospectus recentioris methodi academicae Iuris Publici. *Bonnae* 1774. 4.

2) Prima Exercitatio publica, De Anarchia & Civitate. *ibid.* 1775.

3) Diff. Theses de Monarchia: De suprema Iurisdictione. De Politia: Et de Iure Ecclesiastico. *ibid.* 1775.

4) Diff. Ius Illustrium Germaniae Familiarum, vulgo: Das Teutsche Adelsrecht, centum adfertionibus absolutum. *ibid.* 1775.

5) Diff.

5) *Diff.* De justa pœnarum civilium mensura recentioribus humaniorum gentium moribus, cœt communi Rerum publicarum fini atque operanda. *ibid.* 1777.

Sein College, der Professor, Gottfried Moll, schrieb darægen eine *Diff.* sub titulo: Meditationes luridicæ ad C. C. C. in quibus ejus auctoritas, justitia & necessitas fortunæ, & pœnæ mortis circa quosdam faures, per paucas positiones contra in egra quorundam Politicorum scripta publicæ horum & Criminalistarum disquisitioni submittitur. *Bonna* 1778.

6) *Diff.* De justis Advocatiæ Cæsareæ limitibus. *ibid.* 1778.

7) *Diff.* De Imperiali precum primariarum Iure ultra justos limites non extendendo. *ibid.* 1778.

Wegen verschiedener Reichs Geschwiedriger Sâße und vermessener Ausdrücke, die sich in dieser kleinen Schrift finden sollen, ergieng noch in selbigem Jahre eine Kayserl. Verfügung an den Herrn Churfürsten zu Coblen, sämtliche Exemplare in Beschlag zu nehmen, und den Präjes bis auf weitere Kayserl. Verordnung zu suspendiren.

8) *Diff.* De legitimo ad Comitata Recursu, ejusque genuino fundamento. *ibid.* 1779.

Er soll auch Herausgeber seyn des Buchs: Karg de Behenburg Pax Religiosa &c. *Veneris* (*Bonna*) 1778. 2.

Lorber von Störchen (Janak Christoph)
 Seyder Nechten Doctor, Fürst: Bischfl: Bam:
 ber:

bergischer und Würzburgischer Geheimder) und Geistlicher Rath zu Bamberg. Dieser Rechtsgelehrte ist A. 1725. zu Bamberg geboren, wo sein Vater, D. Lorber, Bischöflicher Leibmedicus gewesen. Er studirte auf verschiedenen Universitäten und ward A. 1749. zu Bamberg beyder Rechten Doctor, und auch noch in selbigem Jahre auf dasselbe Universität ordentlicher Professor beyder Institutionum Iuris, ordentlicher Beysitzer der Juristenfacultät, und Fürst. Bischöflich. Bambergischer Hofrath. A. 1755. ward er auch Geistlicher Rath, und Professor des Teutschen Staats- und Lehnsrechts. A. 1757. ward er zugleich Würzburgischer Hofrath, und A. 1768. nach des Geheimdenrath, Dittreichs, Absterben oberster Rechtslehrer und Senior der Juristenfacultät. A. 1770. ward er Fürst. Bischöflich. Bambergischer und Würzburgischer Geheimdenrath, jedoch mit Verbehaltung der Geistlichen Raths Stelle, und verließ also die Universität. Er ist auch ein Deductionsschriftsteller, und der Herr Etatsrath, Moser, in seiner Neuesten Geschichte der Teutschen Staats- Rechtslehre, und deren Lehrer, S. 112. urtheilet von ihm: Daß er von einer mehrern Wissenschaft im Staatsrechte zeuge, als die Catholische insgemein hätten. Von ihm weiß ich folgende Schrifften:

- 1) *Diss. Inaug. De Allodio, stante Superioritate Statuum territoriali, quoad praesumptionem hodie imaginario. Bambergae 1749.*
- 2) *Progr. An filia, ex Fendo masculino noviter a patre emto, iure hodierno, per ius peregrinum obscurato, iureque praesertim Bambergenfi petere legitimam possit? Ad dilucidandum Brocardicum: Incapax successiois & incapax legitimæ: ibid. 1752.*
- 3) *Diss. De Nobili immediato cum persona rustica*

ca nuptias contrahente, Nobilitate sua & Feudis ante jam habitis secundum Iura Germanica in perpetuum privato. *ibid.* 1755.

Auf dem Titul dieser Streitschrift siehet der Name des Herrn Geheimdenraths, Lorber von Störchen, nicht, sondern man findet sie unter dem Namen, Heinrich Sondinger, welcher dadurch sich den Weg zur Licentiatenwürde gebahnt, und anjeko Bambergischer Amtsverweser zu Stadt Hochstedt seyn soll. Es ist aber kein Zweifel, daß sie von dem Herrn Geheimdenrath, Lorber von Störchen, verfertigt worden. Herr Hofrath von Selchow suchte diese Lehrlänge an, und schrieb dargegen eine Academische Streitschrift: De matrimonio Nobilis cum vili & turpi persona, praesertim rustica. *Göttingae* 1755. Hierwieder erschien: Henrici Sondinger, Vindiciae Iuridicae Dissertationis Inauguralis suae, De Nobili immediato cum persona rustica nuptias contrahente, Nobilitate sua & Feudis ante jam habitis in perpetuum privato. *Bambergae* 1763. Man kann aber sicher glauben, daß diese Vindiciae ebener maßen aus der Feder des Herrn Geheimdenraths, Lorber von Störchen, geflossen sind.

4) Edidit & praefatus est *Francisci Florentis* Opera Iuridica, studio *J. Doviarii* collecta, atque in duas partes divisa. Adjecti sunt duo Tractatus, alter, de officio Archidiaconi, Auctore Nicol. *Januario*. Alter, De absoluteione ad cautelam, Auctore Ioh. *Tournier*. *Norimbergae* 1756. 4. maj.

5) *Diff.* De cohaerede fundum emphyteuticum, vel censiticum laudemialem in solidum accipiente, ad laudemium, detracta sua rata, solvendum vel maxime obligato. Vulgo: Von Hinausgabs z Handlohn. *Bambergae* 1756.

6) *Diss.* An Serenissimis S. R. I Vicariis stante moderno Jure constituto, aut Juris Publici, tum universalis, tum particularis I. R. G. ratione competat Jus Comitum Imperii universalis indicendi, aut ea, quæ vivo Imperatore Augustissimo fuere, prorogandi? Ad illustrand. Capitul. noviss. Artic. XIII. §. 9. *ibid.* 1759.

7) *Diss.* De executione in causis feudalis domino feudali Curia feudali formata fulgente private competente. *b. a.* 1762.

8) Institutiones Juris Feudalis, tum Germanici, tum Longobardici, conveniente methodo adornata, & ex genuinis fontibus eruta. *Norimbergæ* 1768. 8. maj.

Dieses Buch hat überaus viele Druckfehler.

9) *Diss.* De libertatibus Ecclesiæ Germanicæ. *Lambergæ* 1772.

10) Die: durch die allgemeine Teutsche, und besonders Babenbergische Geschichte aufgeklärte, denn durch jene von denen Römisch-Teutschen Königen und Kaysern verliehene Gnadenurkunden bestätigte, nicht minder durch die ohnverwerflichste Reichsgrund- und andere so wohl ohnmittelbar, als mittelbar ausgetragene Gesäße unterstützte, und gegen die im Jahr 1771. neuerlich hervorgetretene Hochfürstlich Brandenburgische vermeintliche Deduction, standhaft vertheidigte Landeshoheit des Kayserl. Bis- und Fürstenthums Bamberg über den Marktsteden und das gesamte Amt Fürth. Mit Beylagen von No. 1. — 172. *Bamberg* 1774. fol.

Die Beylagen haben einen besondern Titel, nemlich. *Codex probationum diplomaticus* No. 1. — 172. in VIII. Sectiones distinctus, und sehr viel feine Kupferstiche; Worzu in Ansehung der Urkunden und sonst der Geheimde Archivar Heyberger, vorzügliche Dienste geleistet hat.

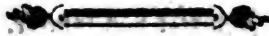
Frey

Freyherr von Lyncker (Heinrich Ferdinand Christian). Fürstl. Schwarzburg: Sondershausischer Geheimderrath, Canzler und Consistorialpräsident zu Arnstadt; Ist A. 1732. den 28 Julius zu Anspach geboren, studirete einige Jahre zu Halle, ward nach zurückgelegten Academischen Jahren, Regierungsrath zu Meinungen, gieng aber hernach in Fürstl. Schwarzburg: Sondershausische Dienste, wo er ansezo Geheimderrath, Canzler und Consistorialpräsident zu Arnstadt ist. Schriften:

- 1) Erörterung der Wahrheit: Oesterreich seinem Fall nahe. Oder: Schreiben eines wahrhaftig patriotisch: gesinnten Deutschen an Sr. des Herzren Reichs: Vicekanzlers, Grafens von Colloredo, Excellenz, über die nothwendige Absonderung des Kayserlichen Hofes von den eigentlich Wienerischen, und dessen Absichten. Freyberg (Halberstadt) 1760. 4. Ohne Nahmen.
- 2) Abhandlung, Von der Reichsstandschaft, und dem damit verknüpften Sitz: und Stimmrechte auf Reichstagen. Frankfurt und Leipzig (Halle) 1761. gr. 8.
- 3) Nachricht von denen Vorzügen und der Titulatur eines Römischen Königs, und desselben Erhöhung zum Kayserlichen Throne. Halle 1767. 4. Manche Abdrücke haben auch das Jahr 1768.

Folgende über Vermuthen eingeschlichene Druckfehler bethelbe der geneigte Leser folgender gestalt zu verbessern.

- Seite 15 Zeile 12 statt, *delineada*, lies, *delineata*.
 23. 22 nach dem Wort Greifswald, setze hinzu: Immanuel Christoph von Essen.
 46. 20. statt, *Simulanea* lies *Simultanea*.
 63. 36. statt, *ihre*, lies, *ihren*.
 66. 9. st. *andere*, l. *andern*.



- Seite 71. 7. st. *discrimino*, l. *discrimine*.
81. 8. st. *Jaup*, l. *Jaep*.
88. 1. st. blühende, l. blühenden.
101. 2. von unten auf, st. *arbitris*, l. *arbitrio*.
109. 7. st. *Superiotate*, l. *Superioritate*.
110. 9. st. urd l und.
140. 14. st. gewohnter, l. gemeynet.
144. 31. st. der, l. den.
Auf eben derselben S. 3. 32. st. den, l. der.
164. 3. st. *receptum*, l. *receptam*.
166. 6. st. *Justiniaschen*, l. *Justinianischen*.
Auf eben derselben S. 3. 30. st. 1767. l. 1776.
170. 4. st. werd, l. ward.
202. 24. st. 1779. l. 1774.
212. 13. st. 1742. l. 1762.
215. 9. st. *Vemischte*, l. *Bermischte*.
216. 17. st. *Thel*, l. *Theil*.
217. 14. st. dieser, l. diese.
229. 8. st. worden, l. werden.
232. 24. st. *Habita*. l. *Habita*.
255. 14. st. *Consilia*, l. *Consilia*.
267. 2. st. einer, l. einem.
310. 2. in nota, st. *domino*, l. *dominio*.
315. 9. st. 1756. l. 1765.
317. 22. st. *Exceptionem* l. *Exceptionum*.
Auf derselben S. 3. 32. st. vermaßigte, l.
vermüßigte.
353. letzten Zeile, st. *Hals*, l. *ibidem*.
377. 5. von unten heraus, st. *Azeichennach-*
richten, l. *Anzeichennachrichten*.
384. 16. st. *litteraria*, l. *litteraria*.
387. 33. st. ansgearbeiteten, l. ansgebreiteten.
389. 3. st. *Rhamanti*, l. *Rhadamanti*.
405. 9. st. 7718. l. 1718.

Die minder beträchtlichen Druckfehler wird
der geneigte Leser ohnerinnert bemerken.



